

**HANDBUCH**  
DER  
**GESCHICHTE DER LITTERATUR**

VON  
**DR. LUDWIG WACHLER.**

---

**ZWEYTE UMARBEITUNG.**

---

**VIERTER THEIL.**

**GESCHICHTE DER NEUEREN GELEHRSAMKEIT.**

---

**FRANKFURT AM MAIN**  
**VERLAG DER HERMANNSCHEN BUCHHANDLUNG**

**1824.**

Nostra omniq; vis in animo et corpore sita est: animi imperio, corporis  
servitio magis utimur; alterum nobis cum dis, alterum cum belluis commune  
est.

C. C. SALLUSTIUS.



## V o r r e d e.

**D**er Gesichtspunct, aus welchem diese geschichtliche Zusammenstellung einiger der wesentlicheren Bestandtheile der litterarischen \*) Cultur und ihres in der Erscheinungswelt an Erfolgen wahrnehmbaren Ganges aufgefaßt seyn will, bedarf nach früheren Erörterungen keiner ausführlichen Erklärung und Rechtfertigung. Die dabey vorherrschende Absicht wird nicht ganz verfehlt zu seyn scheinen, wenn das Streben der sich litterarisch vorbereitenden Jugend, ein anschauliches Bild von den, in Thatsachen der Vergangenheit und der Gegenwart beurkundeten Bedingungen des, durch Wissenschaft und Kunst geoffenbarten geistigen

\*) Dafs die mit ihr verschwisterte artistische C. nicht gleichmäfsig veranschaulicht wird, ist der bedeutendste Mangel dieses Versuches; er hat theils in dem Bewußtseyn allzu beschränkter Erfahrung und Einsicht, theils in der gewifs nicht überschätzten Schwierigkeit gehöriger Benutzung der Vorarbeiten und der kaum zu beherrschenden Ueberfülle des Stoffes seinen Grund.

Lebens der Menschheit zu gewinnen, gefördert und der beharrliche Arbeitseifer, sich zurecht zu finden auf dem ungeheuren Gebiete der Litteratur, geweckt und zu angemessener Richtung geleitet wird. Der Begriff eines, das fortgesetzte eigene Studium anregenden und erleichternden Handbuches schliesset Auswahl des Stoffes ein und ermässigt die Forderungen, welche auf Vollständigkeit Beziehung haben; über die Grundsätze der Auswahl kann freilich gerechtet und in Einzelem, nach Eigenthümlichkeit der Ansicht, wohlbegründeter, wenigstens nicht unbilliger Tadel ausgesprochen werden. Jeder Entwurf oder Versuch der Art wird die Malzeichen der eigenthümlichen Einseitigkeit seines Urhebers an sich tragen; doch fragt es sich, ob die Aufopferung oder Verleugnung geistiger und wissenschaftlicher Selbstheit demselben zu grösserer Empfehlung gereichen würde? Der Einzelne, dessen eigenthümliche Erwartungen nicht die gewünschte Befriedigung finden, wird, bey unbefangener Prüfung seines, das Ganze nach Einzelem würdigenden Urtheiles, willig eingestehen, dafs seine Anforderung ähnliche Ausstellungen und Mißbilligungen aus denselben Gründen von Anderen zu erfahren haben würde. Wird zugleich der Kampf mit dargebotenem Ueberflusse des

Stoffes in Erwägung gezogen, so dürfte das Urtheil über das, was in solchen vorbereitenden Grundrissen zu wenig oder zu viel zu seyn scheint, bedeutend gemildert werden. Lediglich aus Anerkennung der hell bewußten und vorwaltenden festen pädagogischen Absichtlichkeit ergibt sich ein Maafsstab von allgemeiner Gültigkeit, nach welchem die Beschaffenheit eines Versuches der Art sich bestimmen läßt. Wird die Achtung für das Geistige auf Erden genährt und gestärkt, die freye und den Willen veredelnde Anerkennung der heiligsten Güter und Ansprüche der Menschheit belebt, das Gemüth zu dem Unvergänglichen hingezogen, der männliche Sinn für Wahrheit, Licht und Recht so befestigt, daß weder Lockungen eiteler Sinnlichkeit noch Schrecknisse der Gewalt ihn beugen und die in allen Gestalten zudringlichen Versuchungen der Selbstsucht sein Daseyn und Wirken weniger gefährden können; so ist nicht umsonst gearbeitet worden und mit allen Schwächen und Gebrechen wird das Buch für seine Zeit einige Dienste leisten.

Möge Keiner meinen, daß diese Aeusserungen eine Schutzrede für die Mängel dieses Handbuches seyn oder die Strenge gerechter Richter entwaffnen sollen. Diese Mängel finden theils in Beschaffenheit der Arbeit, theils

in Entbehrung mehrer Hülfsmittel, theils in Beschränktheit der Zeit, theils in Lebensverhältnissen einige Entschuldigung. Für manche Versehen in einzelnen Notizen und in Einschaltung derselben an rechter Stelle wird freundliche Nachsicht nicht umsonst in Anspruch genommen werden; mehre derselben sind in den, diesem Theile beigefügten Nachträgen berichtet worden; darauf beziehet sich das Z. (Zusätze) in dem Blattweiser. Mehre Angaben mußten dem Gesetze der Kürze aufgeopfert werden; oft liefs sich nur mit wenigen Worten, oft nur mit Namen-Angabe das Beachtenswerthe zu weiterer Berücksichtigung andeuten.

Die Dürftigkeit des vierten Theiles, welcher Umriss des Ganges der wissenschaftlichen Litteratur während der drey letzten Jahrhunderte enthält, wird, besonders in einzelnen Disciplinen, von Sachverständigen bald wahrgenommen, jedoch eben von diesen schonend beurtheilt und in Gemäfsheit der vorherrschenden Richtung des Buches erklärt werden. Diese Andeutungen sind nicht für den bestimmt, welcher die Litteratur eines einzelnen wissenschaftlichen Faches kennen lernen will; zur Befriedigung eines solchen, gewissermafsen amtlichen Bedürfnisses fehlet es

nicht an Hilfsmitteln; hier sollte nur der Zusammenhang und die Wechselwirkung der mannigfaltigen wissenschaftlichen Thätigkeit angedeutet, die Grundlage, auf welche fortgebaut wird, bezeichnet, die geschichtliche Auffassung einer allgemeinen wissenschaftlichen encyklopädischen Uebersicht erleichtert werden. Die Ursachen der in diesen Umrissen stärker hervortretenden, zum Theile vielleicht vermeidbaren Mangelhaftigkeit sind um so leichter aufzufinden, je richtiger der Sachverständige den Gehalt und Umfang der Leistungen in dem wissenschaftlichen Kreise, welcher ihm am bekanntesten ist, zu würdigen weiß. Und warum sollte sich der Verfasser des Geständnisses schämen, daß die Ausarbeitung dieser Abschnitte durch düstere und schmerzhaftige Gemüthsstimmung erschwert und verleidet worden ist? Die, mit gewissenhafter Redlichkeit und mit beständiger Vergegenwärtigung des höchsten Richters über das Innere des Menschen, gewiß eben so frey von allen Rücksichten auf irdische Gunst oder Ungunst, als unbefleckt von Einwirkungen der Leidenschaften unserer Gegenwart, aufgezeichnete, zu öffentlicher Bekanntmachung nach seinem Tode bestimmte Geschichte seines Lebens mag darüber vollständigen Aufschluß ertheilen und wird hoffentlich

auch die versöhnen, welche das rein Sittliche und Menschliche seines Strebens zu verkennen oder, in Folge täuschender Voraussetzungen oder einseitiger Auslegungen, zu mißdeuten geneigt gewesen seyn mögen. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht!“

Breslau im Januar 1824.

Dr. Ludwig Wachler.

---

## Inhalts - Anzeige.

### Geschichte der Gelehrsamkeit 1500 bis 1800.

#### S. 26. Encyklopädie S. 3.

##### § 27. Philologie.

Allgemeine Uebersicht S. 9. — I. Ethnographisch: Italien S. 12; Frankreich S. 17; Teutschland S. 27; Niederlande S. 49; Großbritannien S. 61; Spanien und Portugal S. 66; Dänemark und Schweden S. 68. — II. Wissenschaftliche Uebersicht S. 68. Lateinische Dichter und Redner S. 74 fl.

##### § 28. Morgenländische Sprachen.

Uebersicht S. 82. — I. Hebräisch: Grammatik S. 84; Lexikographie S. 89; Kritik und Exegese S. 90. — Samaritanisch und Rabbinisch S. 92. — II. Syrisch S. 92; Chaldäisch S. 93. — III. Arabisch; Grammatik S. 93; Wörterbücher S. 95; Kritik und Exegese S. 95. — IV. Aethiopisch S. 96. — V. Persisch S. 97. — VI. Armenisch S. 97. — VII. Koptisch S. 97.

§ 29. Lebende Sprachen, besonders ausser Europa S. 98. — Allgemeine Sprachlehre S. 101.

##### § 30. Geschichte.

Allgemeine Uebersicht S. 103 fl. — I. Allgemeine Geschichte S. 110. — II. Geschichte der Menschheit S. 115. — III. Alte Geschichte S. 117; a) Urwelt S. 118; b) Indien S. 118; c) Aegypten S. 119; d) Hebräer S. 119; e) Perser S. 119; f) Griechen und Römer S. 119. — IV. Mittelalter S. 121. — V. Neuere Geschichte S. 123; a) Urkunden S. 124; b) Politische Zeitungen S. 125; c) Politische Journale S. 126; d) Zeitgeschichte S. 126; e) Einzelne Weltbegebenheiten S. 128; f) zusammenhängende Geschichte der drey letzten Jahrhunderte S. 129; g) Lehrbücher S. 129; h) Geschichte einzelner europäischer Staaten S. 130. — VI. Geschichte Teutschland's S. 133. — VII. Geschichte der christlichen Kirche S. 136. — VIII. Geschichte der Litteratur S. 138.

§. 31. bis §. 35. Hülfskenntnisse der Geschichte.

Propädeutik S. 138. — Geographie S. 138; I. Mathematische Geographie S. 139; Landkarten S. 141; II. Physische G. S. 142; III. Geschichtliche G. S. 142; G. der alten Welt S. 143; G. des Mittelalters S. 143; IV. Statistik S. 144.

§. 32. Chronologie S. 146.

§. 33. Genealogie S. 148; Heraldik S. 151.

§. 34. Denkmäler S. 151; Münzen S. 151.

§. 35. Diplomatie S. 152.

§. 36. bis 38. Philosophie.

I. Schulen: Humanisten S. 154; Bacon S. 157; Descartes S. 157; Spinoza S. 159; Locke S. 160; Leibnitz S. 162; Wolf S. 163; Hume S. 166; Kant S. 167; Fichte S. 170; Schelling S. 171; Hegel S. 172. — II. Einzelne philosophische Disciplinen. A. theoretische Philosophie S. 173; Logik S. 173; Metaphysik S. 174. B. Praktische Philosophie S. 175. — III. Ethnographische Uebersicht S. 177; Italiäner S. 178; Spanier und Portugiesen S. 180; Frankreich S. 181; Großbritannien S. 183; Niederländer S. 183; Teutschland S. 184; der Norden S. 184.

§. 37. Staatswissenschaft.

Uebersicht S. 185. I. Volks- und Staatswirtschaftslehre S. 189. II. Cameralwissenschaften S. 192.

§. 38. Pädagogik S. 194.

§. 39. Mathematik.

Ethnographische Uebersicht: Italiäner S. 198; Franzosen S. 200; Teutsche S. 202; Niederländer S. 205; Britten S. 205; Polen S. 207; Dänen S. 207. — I. Geometrie und Analysis S. 207; Infinitesimalrechnung S. 209. II. Mechanik S. 210; Statik S. 210; Hydrostatik S. 212; Nautik S. 212. III. Optik S. 213. IV. Astronomie S. 215. V. Kriegskunst S. 220.

§. 40. bis 42. Naturkunde.

Uebersicht S. 224. — I. Physik S. 226.

§. 41. II. Chemie S. 230.

§. 42. III. Naturgeschichte. Uebersicht S. 232. Systematische Naturgeschichte S. 235. A. Zoologie S. 239. B. Botanik S. 241. C. Mineralogie S. 244.

§. 43. Medicin.

Uebersicht S. 245. Ethnographisch: Italien S. 248; Frankreich S. 248; England S. 249; Niederlande S. 249; Teutschland S. 249. — I. Schulen: A. Humanistische S. 250. B. Chémistrische S. 251. C. Jatro-mathematische S. 253. D. Empirische S. 254. E. Dynamische S. 255. — II. Bearbeitung einzelner Theile: a) Anatomie S. 257; b) Physiologie



S. 260; c) Diätetik S. 260; d) Pathologie und Therapie S. 261; e) Chirurgie S. 262;  
 f) Entbindungskunst S. 263; g) Arzneimittellehre S. 264; h) Staatsarzneikunde S. 265;  
 i) Thierheilkunde S. 265; k) Encyklopädie S. 266.

§. 44. Jurisprudenz.

Uebersicht S. 266. — I. Römisches Recht S. 268. — II. Kanonisches Recht S. 272. —  
 III. Lehnrecht S. 274. — IV. Criminalrecht S. 274. — V. Gesetzgebung S. 275. — VI.  
 Teutsches Recht S. 276.

§. 45. Theologie.

Uebersicht S. 278. — a) Encyklopädie S. 281; b) Bibelstudium S. 282; c) Apologetik  
 S. 283; d) Dogmatik S. 284; e) Polemik S. 287; f) Moral S. 288; g) Pastorallehre S. 289.  
 Zusätze und Berichtigungen S. 291.  
 Blattweiser S. 307.



## II.

# Geschichte der Gelehrsamkeit

1500 — 1800.



## Geschichte der Gelehrsamkeit

seit 1500.

## §. 26.

Mit der fortschreitend wachsenden Erweiterung und Vervollständigung der wissenschaftlichen Erkenntniß und Erfahrung wurde das, auch im Mittelalter nicht unbeachtet gebliebene Bedürfnis dringender, den Vorrath des menschlichen Wissens in bequeme Uebersichten zu bringen oder encyklopädisch darzustellen. Einen Versuch der Art machte der freysinnige Bestreiter der Scholastik *Joh. Ludw. Vives* aus Valencia [geb. 1492; st. 1540] mit vielumfassender gelehrter Belesenheit, mit oft kühner, oft des Selbstvertrauens zu viel verrathender Selbstständigkeit im Urtheil, ohne einseitige Vorliebe für das classische Alterthum, gedankenreich und hellsehend, wenn gleich von engherzigen Vorurtheilen des Zeitalters nicht entbunden; s. Werk hat bleibenden geschichtlichen Gehalt: *de disciplinis* L. XX. Antwerpen 1531 oft; *Opera omnia*. Basel 1555. 2 F.; \* *distrib. et ordinata a Gr. Majansio*. Valencia 1782 fl. 8 F. — Nur dürftige Umrisse zeichnete *Paul Scallich* aus Agram [geb. 1534; st. 1577]: *Encyclopaedia s. orbis disciplinarum tam sacrarum quam profanarum*. Basel 1559. 4. — *Theodor Zwinger* aus Bischofszell im Thurgau [geb. 1533; st. 1588] brachte einen ansehnlichen Vorrath von Stoff, besonders philosophischen und ethischen Inhaltes, zusammen und benutzte die Vorarbeit des *Conr. Lycosthenes* als Grundlage: *Theatrum vitae humanae* L. XIX. Basel 1565. 4 F.; der Jesuit *Laurentius Beyerlinck* aus Antwerpen [geb. 1578; st. 1627] hat dieses Werk bedeutend vermehrt und die damalige Klostergelehrsamkeit in ihrem ganzen Umfange, nach alphabetischer Folge, ziemlich vollständig geschildert: *Theatrum magnum vitae hum. h. c. rerum divinarum humanarumque syntagma catholicum*. Cöln 1631; L. 1678; Vened. 1707. 8 F. — Merkwürdig ist der älteste wissenschaftlich geord-

nete Stammbaum der menschlichen Kenntnisse und Künste, welchen *Nic. Bergeron* [st. 1584] entworfen und *Christophle de Savigny* ausgeführt und bekannt gemacht zu haben scheint: *Tableaux accomplis de tous les arts libéraux, contenant une portion des dits arts amassés et réduits en ordre pour le soulagement et profit de la jeunesse.* Paris 1587; 1619. F. — *Francis Bacon* de Verulam aus London [geb. 1560; st. 1626], voll Achtung für des Menschen geistige Höheit und sittliche Bestimmung und überzeugt von der Mangelhaftigkeit des bisherigen wissenschaftlichen Lebens, suchte das gesammte Gebiet des menschl. Wissens mit hellem Blicke aufzufassen, die darin vorgefundenen Gebrechen zu rügen und die höheren Foderungen zu begründen und geltend zu machen. Von s. beabsichtigten Systeme einer umgestalteten Wissenschaftskunde, *Magna Restauratio*, sind zwey inhaltschwere Abtheilungen ausgearbeitet worden: die Methodik des menschl. Erkennens oder Grundriffs des Ursprunges und Zusammenhanges der menschl. Kenntnisse: de dignitate et augmentis scientiarum L. IX. Englisch Lond. 1605. 4; lat. Lond. 1638; Leid. 1652; Amst. 1662. 12; teutsch von *J. H. Pfingsten*. Pesth 1783. 2. 8; und die Einleitung in die Erfahrungs-Philosophie, welche den Zustand der Wissenschaft beschreibt, die Nothwendigkeit der Beobachtung hervorhebt und die Anfoderungen des forschenden Geistes und die Mittel, um ihnen zu genügen, erörtert: *Novum organon scientiarum.* Lond. 1620. F.; Leid. 1645; 1650; Amst. 1660. 12; Oxf. 1813. 8; teutsch v. *G. W. Bartoldy*. Berlin 1793. 2. 8; Auszug in *P. Gassendi* opp. T. 1 p. 62 sqq.; The works, to which is prefixed a new life by *M. Mallet*. Lond. 1740. 4 F.; 1753. 3 F.; \* 1765; 1778. 5. 4; 1803. 10. 8; Op. philosophica. Wirzb. 1779 f. 3. 8; vergl. *Analyse de la philosophie* de B. Leid. 1756. 2. 12; t. nebst *Mallet's* Leben v. *Ulrich*, Berlin 1780. 8. — Ihm. folgte *Charles Sorel* [st. 1674] mit einigen Abweichungen. — *Joh. Heinrich Alstedt* aus Herborn [geb. 1588; st. 1638] schematisirte die sich darbietende Kenntnissmasse in fleissigen Auszügen und leistete damit s. Zeitalter dankeswerthe Dienste: *Cursus philos. Encyclopaedia.* Herborn 1620. 4; *Scientiarum omn. Encycl.* VII Tomis distincta. H. 1630; Leid. 1649. 4 F.; *Peter Meuderlin* [geb. 1582; st. 1651] brachte das Werk in einen Auszug. — *G. Ph. Harsdörfer's* (Th. 3 S. 282) *Fraunzimmer-Gesprächspiele* 1644 Bl. können als encyklop. Unterhaltungsbuch gelten. — *Joh. Daniel Major* aus Breslau [geb. 1634; st. 1693], Prof. in Kiel, ein geistreicher Vielwisseur und fruchtbarer Schriftsteller, machte auf wissenschaftliche Schwächen und neue Ansichten und Forschungswege, besonders in der Naturkunde, aufmerksam: *Genius errans s. de ingeniorum in scien-*

tiis abusu. Kiel 1677. 4; Seefahrt nach der neuen Welt ohne Schiff u. Segel. K. 1670. 4; Hamb. 1682. 12. — *D. G. Morhof* (Th. 3 S. 270), eben so reich an Gelehrsamkeit, als an Scharfblick und gesunder Urtheilskraft, brachte durch s. Polyhistor (Th. 1 S. 51) die mannigfaltigsten Kenntnisse und Methoden und Hülfsmittel, um sie zu fördern, in Umlauf. — Sammlerfleiß ist zu achten an *Th. Corneille* (s. Th. 3 S. 174) Dict. des arts et des sciences. P. 1694; 1731. 2 F.; noch mehr an des gelehrten *James Harris* zu London [st. 1736] Lexicon technicum or an universal english Dictionary of arts and sciences. F. 1704; Ed. V 1736. 2 F.; und vorzüglich an *Vincenzio Coronelli's* aus Venedig [st. 1718] unbeendet gebliebenem ungeheuren Unternehmen einer allgemeinen, namentlich in Beziehung auf Weltkunde sehr reichhaltigen Encyclopädie: Biblioteca universale sacro-profana o sia gran Dizionario etc. etc. diviso in vol. 45. Vened. 1701 fl. 7 Fol. bis Caque; Cronologia univ. V. 1707. F.; Corso geografico univ. (Atlante Veneto). V. 1692. 2 F. m. K.; Isolario (Atl. V. T. 2) V. 1696. 2 F. m. K.; \* Regnorum, provinc., civitatumque ac quorumcunque locor. orb. terr. nomina lat. V. 1716. 2 F. m. K.; Singolarità di Venezia. V. 1700. 14 F. K. — *Joh. Chn Lange* aus Leipzig [geb. 1669; st. 1756] kündigte in Gießen Vorlesungen über allgem. Wissenschaftskunde an: Designatio novi instituti circa collegium isagogicum in eruditionem universam. G. 1702. 4; und brachte [1716; 1720] eine wissenschaftliche Revisions-Anstalt, societas universalis recognoscendum, in Vorschlag. — *Joh. Theod. Jablonski* [geb. 1654; st. 1731] schloß Theologie, Geschichte und Geographie von s. encykl. Wörterbuche, dem Ersten in Teutschland, aus: Allgem. Lexikon d. K. u. W. Lpz. 1721; Königsb. u. Lpz. 1748; 1767. 4. — In dem, von *J. A. v. Frankenstein* aus Leipzig [geb. 1689; st. 1733], *P. D. Longolius* [geb. 1704; st. 1779] und v. 19 B. an v. *Carl Günth. Ludovici* aus L. [geb. 1707; st. 1778] ausgearbeiteten Zedlerschen Großen vollst. Universallexikon aller W. u. K. (Halle u. Lpz. 1732 fl. 64 F.; Nöth. Supplem. 1751 fl. 4 F.) sind viele brauchbare Notizen und bes. gute Beyträge zur Genealogie enthalten. — Den Britten leistete ähnliche Dienste *Ephraim Chambers* Cyclopaedia or univ. Dict. of arts and sciences. Lond. 1728. 2 F. m. K.; Supplem. Dublin 1753. 2 F. oft; by *Abr. Rees*. L. 1786. 5 F. m. K.; \* 1801 fl. 45. 4 m. K.; Ital. Vened. 1748 f. 9. 4. —

Inzwischen war das Bedürfnis, die wissenschaftlichen Kenntnisse, zur Erleichterung der Selbstbelehrung und des Unterrichtes, in gedrängte und bequeme Uebersichten zu bringen, nicht unberücksichtigt geblieben. Frankreich gab den Ton an mit: La science de l'homme de cour, d'épée et de robe, commencée par

*Chevigny* (P. 1707. 3. 8) continuée par *de Limiers* (Amst. 1717. 4. 8) et augm. p. *Massuet*. Amsterd. 1759. 18. 12; auch erschien des Jes. *Claude Buffier* [geb. 1661; st. 1737] *Cours des sciences pour former le langage, l'esprit et le coeur*. P. 1732. F.; beyde wurden von *Condillac's* (unten §. 40) *Cours d'études*. P. 1776. 16. 8 verdrängt. — Gründlicheres leisteten Deutsche: *J. A. Ernesti* (unten §. 27 u. 45), ausgezeichnet durch Reinheit des lat. Ausdrucks, beschränkte sich auf Mathematik, Philosophie und Beredsamkeit: *Initia doctrinae solidioris*. Lpz. 1736; Ed. VIII. 1796. 8; *J. G. Sulzer* (Th. 3 S. 309) versuchte den inneren Zusammenhang der Kenntnisse und ihre eigenthümliche Beschaffenheit in den einzelnen Bestandtheilen anzudeuten: *Kurzer Begriff aller Wissensch.* Frkf. u. Lpz. 1745; VI Aufl. 1786. 8; umgearb. v. *E. J. Hoch*. 1. Berlin 1793. 8; *J. M. Gesner* (§. 27) stellte die Studien der Philologie, Geschichte und Philosophie dar: *Primae lineae isagoges in eruditionem universam*. Göttingen 1757; Ed. III. 1786. 8; c. comment. auct. ed. *J. N. Niclas*. Lpz. 1774; 1786. 2. 8. Meist flüchtiger und flacher, oft wortbreit sind die Umrisse und Belehrungen in: *J. Heinr. Sam. Formey* [geb. 1711; st. 1797] *Principes élément. des belles lettres*. Berl. 1759. 8; *Abrégé de toutes les sciences*. B. 1764 fl. 8. 8 oft; und *Jac. Fried. v. Bielefeld* [geb. 1716; st. 1770] *les premiers traits de l'erudition universelle*. Leiden 1767. 2. 8. Mehr inneren Gehalt haben: *J. J. Ebert's* [geb. 1737; st. 1805] *Unterw. in den philos. u. mathem. Wissensch.* Frkf. u. Lpz. 1773. 8; *J. A. H. Reimaruss* [geb. 1729; st. 1814] und *J. G. Büsch* (Th. 3 S. 313) *Encykl. der hist. philos. u. mathem. W.* Hamb. 1775; 1795. 8; und *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812] *Encykl. d. gemeinnützigsten Kenntnisse*. Berl. 1782. 4. 8; 1792; 1806. 7. 8; anderer dürftiger Grundrisse (von *Ch. H. Schmid* 1783; *J. H. F. Meinecke* 1783; 1788 etc. etc.) u. populärer Skizzen (*J. Ch. Adelung* *Unterweis.* 1777; *Begriff menschl. Fertigkeiten* 1783 f. 4. 8; *J. F. Zöllner* *allgem. Uebers. des menschl. Wissens* 1790 etc. etc.) nicht zu gedenken. Unter den neueren, sehr ungleichen Arbeiten sind zu nennen: *J. G. Buhle* *Grundzüge e. allgem. Encykl. d. Wiss.* Lemgo 1790. 8; *J. J. Eschenburg* *Lehrb. d. Wissenschaftskunde*. Berl. 1792; 1800; 1809. 8; *S. S. Witte* *allgem. akad. Encykl. u. Methodologie*. Götting. 1793. 8; *IV. Tr. Krug* *Vers. e. system. Encykl. d. Wissenschaften*. Wittenb. 1796. 2. 8; Litter. 1804 fl. u. Ergänz. 1819; *J. Chn Hefler* *philos. Darstell. e. Systems aller Wissensch. oder allgem. Wissenschaftslehre*. Lpz. 1806. 8; *H. A. Töpfer* *encykl. Gen. Karte*. Lpz. 1806. F.; *Comment. dazu* 1808: 8; *C. Ch. Erh. Schmid* [geb. 1761; st. 1813] *allgem. Encyclopädie und Methodologie d. W.* Jena 1810. 4; *C. A. Schaller* *Encykl.*



u. M. d. W. Magdeb. 1812. 8; *G. B. Jäsche* Einleit. zu einer Architektonik d. W. Dorpat 1816. 4.

Wie in diesen Bestrebungen, bewähret sich der den Teutschen eigenthümliche männliche eifrige und liebevolle wissenschaftliche Geist in Anordnung und Richtung der Studien für das heranwachsende Geschlecht und giebt den vaterländischen Hochschulen einen unbestreitbaren Vorzug. Die Erfahrungen, welche stimmberechtigte Gelehrte über den zweckmäßigen Weg zur humanistischen Geistesbildung im XV, XVI und XVII Jahrh. bekannt gemacht hatten, Ansichten, Rathschläge, Warnungen und Winke, theils allgemeineren, grösseren Theils philologischen Inhaltes, sind in mehre Sammlungen gebracht worden, von welchen folgende als die reichhaltigeren zu beachten sind: *H. Grotii* et alior. (*Leon. Aretini*, *Des. Erasmi*, *J. Caselii*, *Th. Campanellae*, *Arn. Clapmari*, *G. Barlaei*, *G. Naudaei*, *G. Scioppii* etc. etc.) *dissertationes de studiis bene instituendis*. Amsterd. 1645. 12; *G. J. Vossii* et al. *diss. de st. b. inst.* Utrecht 1658. 12; *Th. Crenii* *Consilia et methodi aureae studiorum optime instituendorum*. Rotterdam 1692. 4; *De philologia, studiis liberalis doctrinae, in formatione et educatione litt. generosorum adolescentum tractatus* *G. Budaei*, *Th. Campanellae*, *Joach. Pastorii*, *J. A. Bosii*, *J. Schefferi* et *G. A. Bargaei*, quos coll. *Th. Crenius*. Leiden 1696. 4; *De eruditione comparanda in humanioribus etc. etc. tractatus*, q. c. *Th. Crenius*. Leid. 1699. 4; *Joach. Fortii* (Sterck) *Ringelberg* [geb. 1499; st. 1536] *commentationes de ratione studii*; acc. *opuscula* (*Erasmi*, *Mureti*, *Vossii*, *Barlaei*) *dè r. st.* (ed. *Ev. Scheid*) Utr. u. Harderwyk 1786 fl. 3. 8. Noch umfassender ist in neueren Zeiten auf gediegene Vorbereitung und wissenschaftliche Geistesbildung der Studierenden hingearbeitet worden; das bezeugen mehre der oben angeführten encyklopädischen Lehrbücher und unter anderen noch *Mertens* *hodeget.* Entwurf. Augsb. 1779. f. 2. 8; *E. J. Koch* *Hodegetik.* Berl. 1792. 8; *B. Nieuhoff* *de ratione studii recte constituenda.* Harderw. 1800. 8; *G. N. Brehm* *akad. Propädeutik.* Lpz. 1799. 8 u. *Einleit. in die ges. akad. Studien.* L. 1809. 8; *Ch. D. Beck* *Grundriss zu hodeget. Vorlesungen.* Lpz. 1808. 8; *J. G. Kiesewetter* *Lehrb. der Hodegetik.* Berl. 1811. 8; vor allen anderen *J. G. Fichte* *Vorles. über die Bestimmung des Gelehrten.* Jena 1795; umgearb. Berl. 1806. 8; und *F. W. Schelling* *Vorlesungen über das akad. Studium.* Tübingen 1803; 1807. 8.

Dagegen erstrebte der französische Nationalsinn gesellschaftliche Verallgemeinerung geistiger Thätigkeit und wissensch. Kenntnisse, wenigstens ihrer Endergebnisse; die verschiedenartigsten Menschenklassen, besonders die höheren, mit Ueberlegenheit der

Bildung gerne prunkend, wurden von Theilnahme an wissenschaftl. Angelegenheiten ergriffen und suchten für ihre vielseitige Wißbegierde Befriedigung. Diese aus folgenreichen Reibungen und Umstaltungen des gesellschaftlichen Lebens hervorgegangene Richtung, welche Gleichgültigkeit und Kampflust gegen vermeint veraltete Vorurtheile und Empfänglichkeit für Neues erzeugte, benutzten gewandte und das scheinbar Zeitgemäße für allein gültig erachtende Männer und leisteten der bald vorherrschenden vernünftelnden Eitelkeit und über Alles absprechenden Selbstgenügsamkeit des Geistesdünkels nur allzu bereitwillig und mit reissend schnellem Erfolge Vorschub. *J. le Rond d'Alembert* (Th. 3 S. 204), als Mathematiker geachtet, ein kalter Erfahrungsphilosoph, ohne sittliche Grundansicht und tiefe Forschung, und *D. Diderot* (Th. 3 S. 179), dem es höchster Geistesgenuss war, alles Bestehende mit lüsterner Schadenfreude zu erschüttern, in Verbindung mit mehrern sich ihnen anschliessenden Gelehrten oder Schriftstellern, unternahmen die, durch eine litt. Machtpartey, deren Grundsätze nach ihr benannt wurden, und durch politische Wirksamkeit hochbedeutend gewordene Encyclopädie 1751; vergl. Th. 1 S. 36 N. 5 u. *Ebert* b. Lex. 1 S. 524 No. 6709 fl.; auf welche später [1782 fl.] die methodisch geordnete folgte. Eine lange Reihe von Streitschriften, Erläuterungen, Auszügen und Verkürzungen war ihr Gefolg, aus welchem hier bloß *Voltaire* Questions sur l'Enc. P. 1770. 9. 8; *la Porte* l'esprit de l'Enc. P. 1768. 5. 12 etc. etc.; verm. v. *Olivier* 1798 fl. 13. 8; *F. A. de Garsault* Notionaire. P. 1761. 8; verm. v. *Moustalon*. P. 1805. 2. 8; *Petity* Enc. élémentaire. P. 1767. 3. 4 m. K. hervorgehoben werden können. Der Nachahmungen in anderen Ländern sind sehr viele; Spanien hat eine noch fortdauernde Uebers. der method. E. und die selbstständigen Werke *B. Geronym.* *Feyjoo* Teatro crit. universal 1756; 1777; 1781. 17. 4 und *Lor. Hervás* Idea del Universo. Cesena u. Foligno 1778 fl. 22. 4; in Span. Uebers. umgearb. Madr. 1789 fl. 18. 4; in Neapel ist eine ital. Bearbeitung erschienen 1788 fl.; überaus zahlreich und durch mannigfache Eigenthümlichkeiten hervortretend sind die Encyclopädien Gr. Britanniens; nur einige können, ausser der schon angeführten *A. Reesschen*, hier namhaft gemacht werden: von *Hall*. L. 1788; verm. v. *J. Lloyd* 1796. 3 F.; v. *Gleig*. L. 1789 fl. m. Suppl. 20. 4; *J. Wilkes* method. E. L. 1796 fl. 17. 4 noch unbeend.; v. *G. Gregory*. L. 1806. 2. 4; *W. Nicholson*. L. 1809. 6. 8; *D. Brewster*. Edinb. 1810 fl. 18. 4; *M. Napier* Ed. V. Edinb. 1813 fl. 20. 4; Ed. VI. 1820; *J. M. Good*, *O'Gregory*, *N. Bosworth* Pantologia. Lond. 1813. 12. 8; *Johnson* u. *Exley* imperial E. L. 1814. 4. 4; *Miller* E. Perthensis. L. 1816. 23. 8; *J.*

*Millar* E. *Edinensis*. *Edinb.* 1816. 6. 4 u. m. a.; in Teutschland veranstalteten *H. M. G. Köster* [geb. 1734; st. 1802] und *J. F. Roos* [geb. 1757; st. 1804] eine T. *Encykl.* *Frkf. a. M.* 1778 fl. 23. 4, welche mit Ky abbricht; in unseren Tagen haben *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber* eine allgem. E. der W. u. Künste *Lpz.* 1818 gr. 4 begonnen, deren Vollständigkeit und Gründlichkeit gedeihlichen Fortgang wünschen u. hoffen lassen; *J. G. Krünitz* [geb. 1728; st. 1796] ökonomisch-technologische *Encykl.* *Berlin* 1773 fl. 128 gr. 8, v. 74ten B. an von Andern fortgesetzt u. ihrer Beendigung langsam näher rückend, auch in einen Auszug (*Berl.* 1785 fl. 32. 8) gebracht, behauptet ihres mannigfaltigen Umfanges wegen eine Stelle unter den allgemeinen Werken; die *Brockhaus'sche Real-E.* oder das *Conversations-Lexikon* 1796 fl. m. Suppl. 8: 8; V umgearb. *Ausg.* 1819. 10. 8 u. *Nachtr.* 1822 4. 8 hat ein ausserordentliches Glück gemacht und ist in mehre Sprachen übersetzt worden, vergl. *Ebert Lex.* 1 S. 523 No. 6706; *C. Cp. Gjörwells* *Schwedische E.* *Stockh.* 1777; 1781. 4 wurde gleich nach ihrem Anfange aufgegeben. Die kleineren, für augenblickliche, beschränkttere Bedürfnisse berechneten encyklopädischen Versuche, deren Frankreich, Gr. Britannien und Teutschland eine beträchtliche Anzahl haben, werden hier mit Stillschweigen übergangen, obgleich ihr Einfluß auf Verbreitung litt. Cultur im gesellsch. Leben nicht unbeachtet zu lassen seyn dürfte.

## §. 27.

Philologie oder das Studium der Werke des classischen Alterthums ist Grundlage der gesamten neu-europäischen litterarischen Cultur und hat über die Richtung derselben entschieden; die Macht dieses allumfassenden Einflusses trat schon in der zweyten Hälfte des XV Jahrh. (vergl. Th. 2 S. 203 fl. 206 fl.) hervor und wurde fortwährend verstärkt. Die lateinische Sprache, in welcher während des Mittelalters alle wissenschaftliche Angelegenheiten von Abendländern verhandelt wurden, weshalb ihr auch durch Herkommen dieses, aus sehr verschiedenartigen Gründen bestreitbare und bestrittene Vorzugsrecht gesichert worden ist, vermittelte den Eingang, die Verbreitung und das Gedeihen der neuen, in ihren Erfolgen unermesslich fruchtbaren Geistesbeschäftigung; die durch Reichthum und vollendete Bildung ihr weit überlegene griechische begründete die eigentliche Forschung, weckte und übte den Scharfsinn und das Schönheitsgefühl, führte zu den Quellen, aus welchen sprachliche Gesetzgebung und die leitenden Vorstellungen vom Angemessenen in Kunstwerken des Wortes

und der Schrift geflossen sind, und veranschaulichte die Grundbedingung der in ihrem Fortschreiten stets Nahrung und Anregung findenden geistigen Selbstthätigkeit. Die Ansichten, Grundsätze und Erfahrungen des Alterthums wurden in das geistige Leben aufgenommen; die Werke der Griechen, zuerst in zahlreichen, oft sehr verdienstlichen und auch jetzt noch kritisch beachtenswerthen lateinischen Uebersetzungen verbreitet, kamen nach und nach durch Abdrücke in Mailand, Florenz, Rom, Venedig und späterhin in Frankreich und Teutschland vervielfältigt, in allgemeineren Umlauf und bewährten ihre wissenschaftliche Wirksamkeit am frühesten in Umgestaltung und Veredelung der Philosophie, Mathematik, Naturkunde und Medicin; der allgemeinere Endertrag offenbarte sich in Richtigkeit und Gefälligkeit des lateinischen Ausdruckes, welcher eben so, wie die in ihm abgespiegelte Gesinnung als vollständiger Gegensatz des barbarischen Scholasticismus anerkannt werden mußte. Frankreich und Teutschland, später die Niederlande, schritten mit Italien im Anbau der Philologie, welche sie aus diesem Lande empfangen hatten, gleichmäfsig fort, bald in tüchtiger Thätigkeit ihm überlegen und demnächst unerreichbar. Für das XVI Jahrh. hat *Des. Erasmus* im Ruhme vollständig weltbürgerlicher humanistischer Wirksamkeit kaum einen Nebenbuhler. Den Verdiensten der Italiäner *Manuzzi*, *J. C. Scaliger*, *Fz Robortello*, \* *P. Vettori* u. *Fulv. Orsini* halten die Franzosen *G. Budé*, *D. Lambin*, \* *H. Etienne*, die Teutschen *J. Camerarius*, *Hier. Wolf*, *Xylander* und *Sylburg*, die Niederländer *Hadr. Junius*, *W. Canter* u. A. das Gleichgewicht. Wenn Italien reiferen Kunstsinnes und einer für alterthümliche Schönheit empfänglicheren Nationallitteratur sich erfreuet, so erwerben sich dagegen Franzosen theils um praktische Beachtung alterthümlicher Lebensansichten theils um Vervollkommenung des römischen Rechtsstudiums, und die Teutschen um methodischen Jugendunterricht und um wissenschaftliche Wiedergeburt der Theologie anerkanntes Verdienst. Für Ermittlung und Anordnung der zum Verstehen der alten Classiker erforderlichen Sachkenntnisse wurde Einzelnes geleistet. In dem scholastisch-polemischen XVII Jahrh. sprach sich das Verhältniß der Philologie zur sittlich-wissenschaftlichen Denkart in ihrer Verschmelzung mit politischer Weltansicht deutlich genug aus; das katholische Italien verstummte; papistischer Eifer der sogenannten Rechtgläubigkeit feindete im protestantischen Teutschland die Geistesfreyheit und Selbstständigkeit der humanistischen Studien an; der wankelmüthige *Lipsius*, der geistreiche Vielwisser *Is. Casaubon*, die von Kenntnissfülle überströmenden *Saumaise*, *Casp. Barth*, *M. Gude* u. a. wa-

ren Protestanten; in dem Niederländischen Freystaat war der Mittelpunct alterthümlichen Wahrheitssinnes und Geschmackes; der tiefblickende und zartsinnige *H. Grotius*, der allumfassende *G. J. Voss*, die genialen Kritiker *D. und N. Heinse*, der in seiner Art einzig herrliche *J. F. Gronov* u. A. sind Wortführer des durch ihre rastlose Thätigkeit geretteten guten humanistischen Geistes. Gegen Ende des XVII und im Anfange des XVIII Jahrh. regte *Leibnitz*, durch vielgeltenden Einfluss auf das gesammte Geistesleben ausgezeichnet, allgemeinere Achtung für Sprachstudien auf das neue an, wenn schon das Vorurtheil, dafs die Beschäftigung mit alten Sprachen nur als Mittel oder bedingende Vorbereitung zu der sogenannten gelehrten Bildung in Ehren zu halten sey, noch lange genug vorherrschend blieb. Langsam und gefördert von mehreren glücklich zusammen treffenden, sich nach und nach wechselseitig unterstützenden und ergänzenden grofsartigen und menschlich milden Bestrebungen und von manchen, rascher zum Ziele führenden äusseren Verhältnissen und Begünstigungen, nahete die frohe Zeit, in welcher die Studien des classischen Alterthums als Zweck an sich und höchster Geistesgenuss, als Anschauung der in ihren eigenen Aeusserungen sich offenbarenden hochgebildeten alterthümlichen Menschheit, als fruchtbarste Erkräftigung des Sinnes für Schönheit und Wahrheit anerkannt werden. *B. v. Montfaucon* und viele Mitglieder der franz. Akademie der Inschriften hatten Philologie mit Kunst und mannigfachen geschichtlichen Untersuchungen in engere Verbindung gebracht und die Theilnahme der für Freuden der Einbildungskraft Empfänglichen gewonnen; was diese, *J. F. Christ*, *Caylus* u. A. vorbereitet hatten, gedieh durch *J. Winckelmann* zu höherer Vollendung und vieles im alterthümlichen Leben, was bisher nur Vermuthung oder oft dunkle, oft streitige Folgerung aus Andeutungen in Schriftwerken oder aus geringen Ueberbleibseln der Denkmäler gewesen war, schlofs sich zu sichtbarer Erkenntniss und vollständiger Gewissheit auf, als *Herkulanum* und *Pompeji* [1706; 1738; d. 3 Nov. 1753] entdeckt \*) und bey fortgesetzten Nachgrabungen in ihrem ganzen Umfange für Betrachtung und Belehrung wieder gewonnen worden waren. Mannigfaltige geschichtliche Forschungen erweiterten, berichtigten und ergänzten die, zur richtigen Auffassung des gesellschaftlichen Zustandes der alten Welt, in schärfer bestimmten Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Zeitalter, erforderlichen Sachkenntnisse. Inzwischen waren die Litteratur-Vorräthe der Griechen und Römer von *J. A. Fabricius* sorgfältig verzeichnet worden. *R. Bentley*, der Vater einer in Gr. Britannien fortlühenden und in unseren Tagen durch *R. Porson* neu be-

lebten kritischen Schule, drang tief ein in die Gesetze der Sprache und des Rhythmus und brachte mit kühner Kraft die strengsten Grundsätze der Prüfung des Aechten und Wahren in Anwendung. Bald darauf gestalteten sich in den Niederlanden und in Deutschland philologische Schulen, welche dem Studium des Alterthums seinen jetzigen wissenschaftlichen Gehalt und die ihm einwohnende geistige Bedeutung sicherten; in den Niederlanden geschah das durch *T. Hemsterhuis*, *L. C. Valckenaer* und *D. Ruhnken*; in Deutschland durch *J. M. Gesner* und *J. A. Ernesti* und mit weit überlegenem Erfolge durch *Ch. G. Heyne*, *F. Wolf*, *G. Reitz*, *F. A. Wolf* und *G. Hermann*; der Deutschen Ruhm ist, nicht nur die wissenschaftlichen Bestrebungen des Auslandes auf das Treueste aufgefaßt, einsichtsvoll geordnet und verarbeitet, sondern auch den Realismus und Idealismus des Studiums am glücklichsten vereint, dessen Umfang erkannt und nachgewiesen, das Formelle darin und sein pädagogisches Element sorgsam berücksichtigt und seine folgenreiche Beziehung auf Wirklichkeit und Gegenwart tief ergriffen zu haben.

\*) [Philos. Transactions 1740 p. 345. 484 fl.; 1747 p. 567; 1749 p. 14; 1751 p. 131. 150. etc. etc. etc.; Darthenay Mém. sur la ville souterraine découverte au pied du mont Vesuve. P. 1748. 4; ital. in Oposcoli scient. T. 41; t. Erf. u. Lpz. 1749. 8; Marcello de Venuti Descrizione delle prime scoperte dell' antica città d'Ercolano. Vened. 1749. 8; t. Fkf. u. Lpz. 1749. 8; J. Winckelmann Sendschr. über die Herkul. Entdeck. 1762; Gaet. d'Ancora Prospetto degli scavi di Ercolano e da Pompeji. Neap. 1803. 8 u. v. a. — O. A. Bayardi Catalogo degli antichi monumenti dissotterrati dalla città di Ercolano. Neap. 1754. F.; Le antichità di Ercolano. N. 1757 fl. 8 F.; T. Piroli Antichità di Ercolano. Rom 1789 fl. 6. 4; frzs. Paris 1804 fl. 6. 4 u. m. — Herculaneusium voluminum T. I. II. Neap. 1793 u. 1809. F.; Dissertt. isagogicae ad H. vol. explanationem. 1. N. 1797. F.; (W. Drummond u. R. Walpole) Herculaneus or archeol. and philol. Dissertations, cont. a Ms. found among the ruins of H. Lond. 1810. 4.]

Die Wichtigkeit des Gegenstandes und der Reichthum des Stoffes werden die Nothwendigkeit rechtfertigen, die philologischen Leistungen in einer zwiefachen Uebersicht, ethnographisch und systematisch darzustellen.

### I. Ethnographische Uebersicht:

a) Italien war im XVI Jahrh. Hauptsitz der Philologie, eines sicheren und lauterer alterthümlichen Geschmacks, der sich in dichterischen und rednerischen Werken aussprach (s. unten II. B. d), vielumfassender Belesenheit und begeisterter Kunstliebe. Die Werke der Classiker wurden von da aus in Umlauf gesetzt, manche neu entdeckt, viele in Einzelnem erläutert. Mit dem Ende

des XVI Jahrh. beschränkte sich die humanistische Thätigkeit, wo nicht ausschliesslich, doch vorzugsweise auf Archäologie und die, bald nur im Auslande richtig gewürdigten, Verdienste der älteren Arbeiter weckten keine Nacheiferung unter den Nachkommen. Merkwürdigere Schriftsteller sind folgende: *Aldo Pio Manucio* oder *Manucci* aus Bassiano [geb. 1447? st. 1515], Urheber [1488] der Aldinischen Druckerey in Venedig, wo er auch als Lehrer wirkte, hochverdient um Beförderung des Studiums der griechischen Sprache; die ersten gr. Bücher aus s. Presse sind *Musaïos* und *Laskaris* gr. Gramm. 1494; die beträchtliche Reihe gr. u. röm. Classiker, welche neben italiän. und wissenschaftlichen Büchern, aus ihr hervorgingen, zeichnen sich durch äussere Schönheit, zum Theil durch Correctheit aus; wenn auch für strengste Richtigkeit der Texte nach festem Grundsätzen nicht immer gesorgt werden konnte. *A.* stiftete [1500] in s. Hause eine gelehrte Gesellschaft, in welcher die abzudruckenden Schriftwerke und die Verbesserungen ihrer Texte besprochen wurden (vergl. *A. P. M. scripta tria longe rarissima* a *J. Morellio* denuo ed. Bassano 1806. 8); Mitglieder derselben waren unter anderen *A. Navagero*, *P. Bembo*, *M. A. Coccio Sabellico*, *M. Musuros* (Th. 2 S. 124), *Scipio Forleguerra* oder *Carteromachus* aus Pistoja [geb. 1467; st. 1513], Lehrer des Gr. in Venedig und Rom, *Urb. Valeriano Bolzani* aus Belluno [geb. 1440; st. 1524], einer der gesuchtesten gr. Sprachlehrer und Verfasser einer vielgebrauchten gr. Grammatik (Vened. b. A. 1497. 4 oft), u. m. a. Von s. Schriften sind, ausser Uebersetz. aus dem Gr., Vorreden u. Anmerkungen zu vielen Classikern, zu erwähnen: *Alphabetum* gr. 1495. F.; *Institutiones* gr. gr. (ed. *M. Musuros*) 1515. 4; *Dictionarium* gr. 1497; 1524. F.; *Institut.* gr. lat. 1501. 4 etc. etc.; vergl. *Ch. G. Unger* de *A. P. M. vita meritisque* auct. a *S. L. Geret*. Wittenb. 1753. 4; *A. A. Renouard* *Annales de l'imprimerie des Aldes*. P. 1803. 2. 8; Suppl. 1812. 8. — S. S. *Paul Manucio* [geb. 1512; st. d. 6 Apr. 1574] setzte die rühmliche typographische Betriebsamkeit des Vaters fort und bereicherte die Litt. mit vielen Ausgaben, besonders auch römischer Classiker, erwarb sich namhaftes Verdienst um Cicero und stand wegen Reichthums an antiquarischen Kenntnissen und classischer Correctheit des Ausdrucks in grosser Achtung: *Lat. Uebers. der Philipp. Reden des Demosthenes*; *Abhandlungen über röm. Verf.* 1557 fl.; *Epist. et praefationes*. V. 1558; ed. et ill. *J. G. Krause*. Lpz. 1720. 8. — S. frühreifer *S. Aldo Manucio II* [geb. 1547; st. d. 28 Oct. 1597] besorgte viele Ausgaben, darunter eine von Cicero's Werken 1583. 10 F., stand aber eben so sehr in Scharfblick (wie *Lepidi Fabula*. Lucca 1588. 8 beweiset), als in



Beharrlichkeit und Bescheidenheit seinen Anherren weit nach: *Veterum notarum explanatio* 1566; *de quaesitis per epistolam* 1576 u. m. a. — *Hieron. Aleander* [geb. 1480; st. 1540], Cardinal [1538], fleißiger Lehrer: Gr. Gramm. des Chrysoloras im Ausz. 1512; Lex. gr. lat. Paris 1512. F.; *Guarino*, von Favera, *Vavorinus* (Phavorinus) Camers, EBisch. v. Nocera [st. 1537], sammelte in Verbindung mit s. Lehrer *A. Poliziano*; mit *U. Bolzani*, dem Florent *Carl Antinori* und *Ald. Manucci* den *Thes. cornucopiae et Horti Adonidis*. Venedig 1496. F. (die *Eclogae* in *Dindorf* Gr. gr. T. 1 p. 73 sqq.); übersetzte des *Stobaios* apophthegmata 1517 und trug aus Scholiasten u. alten Grammatikern, Hesychios, Etymol. M. und besonders auch Zonaras ein reichhaltiges u. fortdauernd benutztes Gr. Wörterbuch zusammen: *Dictionarium*. Rom 1523; Bas. 1538. F.; Vened. 1712 (hiemit wird die Angabe Th. 2 S. 124 berichtigt). — *Ludov. Coelius Richieri* Rhodiginus aus Rovigo [geb. 1450; st. 1520] beurkundet in s. Observationensammlung, ohne wünschenswerthe Genauigkeit im Nachweisen, reiche Belesenheit, sprachlichen Scharfblick und gesundes Urtheil: *Lectionum antiq. L. XVI*. Vened. b. A. 1516; *L. XXX* recogn. et locupl. Basel 1542. F. etc. etc. etc.; Frkf. u. Lpz. 1666. F.; vergl. *C. Silvestri* in *Raccolta d'op. scient. T. 4* p. 157 sqq. — *Aul. Janus Parrhasius* (Parrisius; J. Paul de Parisiis) aus Cosenza im Neap. [geb. 1470; st. 1533], geachteter Lehrer, geistvoller krit. Ausleger: *de rebus quaesitis per epist.* Paris 1567; *c. vita auct. ed. X. Matthaei*. Neap. 1771. 8; in *Gruteri* Lampas T. 1 p. 721 sqq. — *Mariangelo Accorso* aus Aquila im Neap. [st. vor 1550?], vielseitig gebildet, machte mehre auf Reisen entdeckte handschriftliche Schätze bekannt und hatte ein sicheres Urtheil über lat. Sprache: *Osci et Volsci s. de antiquato et obsoleto sermone fugiendo*. Tübingen (1518?) 8; *Diatribae in Ausonium, Solinum et Ovidii metamorphoses*. Rom 1524. 4; *Amm. Marc. s. 1*, 257; *L. Volusius Maec. 1*, 283; *Cassiod. 2*, 28 u. m. — *Franc. Floridus Sabinus*, Rechtslehrer in Bologna [st. 1547], wackerer lat. Dichter u. Stylist, gründliche Sprachkenntniß mit freysinnigem Urtheil vereinnend, reich an treffenden Ansichten und beachtenswerthen Litterarnotizen: *In Plauti aliorumque lat. l. script. calumniatores apologia; de juris civ. interpretibus; de C. Jul. Caesaris praestantia L. III; lectionum succisivarum L. III* (in *Gruteri* lamp. 1 p. 995 sqq.). Basel 1540. 2 F. — *Andr. Alciato* §. 45. I. — *Marius Nizolius* aus Bersello [1550] suchte den reinen Ciceronischen Sprachgebrauch, polemisirend gegen *Coel. Calcagnini* und *Marc. Ant. Majoragio*, fest zu stellen: *Observatt. in Cic. s. Thesaurus Ciceronianus*. Brescia 1535; Basel 1536. F. oft; \* cur. *J. Facciolati*.



Padua 1734. F.; Lond. 1820. 3. 8; *Antibarbarus* s. de veris principiis et vera ratione philosophandi. Parma 1553; c. praef. *G. W. Leibnitii*. Frkf. 1670. 4. — *M. Ant. Majoragius* (Conti) aus Majoragio b. Mailand [geb. 1514; st. 1555], trefflicher Alterthumskenner u. lat. Stylist; mehre Uebers. aus d. Gr.; Erklär. der rhetor. Schr. des Aristoteles u. Cicero; *Epistol. quaest. L. II* rec. cur. *J. P. Hohl*. Lpz. 1731. 8; *Reprehensionum L. II* contra *M. Nizolium*. Mail. 1549. 4; *De rom. senatu*. M. 1561. 4; *Orationes*. Vened. 1582. 4; *Or. et praef. cum Dial. de eloquentia*. Cöln 1676. 8; vergl. *Bayle*. — *Jul. Caesar Scaliger* [geb. auf d. Schlosse Rupa im Verones. 1484; st. 1558], Krieger, Hofmann, Arzt, vielwissend; scharfsinnig, einseitig im Geschmack, hart im Urtheil: *Comm. zu Theophrast* 1 S. 162; *De caussis l. lat. L. XIII*. Lyon 1540. 4; *Genf* 1580. 8; *De subtilitate L. XV*. Paris 1557. 4; *Epidorpidēs L. VIII*. Genf 1573. 8; *Poetices L. VII*. Leid. 1581. 8; *Gedichte; Reden*; vergl. *Chaufepié*. — *Angelo Canini* aus Anghiari [st. 1557] ordnete die griech. Sprachlehre nach älteren Vorarbeiten, mit sorgsamer Berücksichtigung der Syntax u. der Dialekte: *Hellenismus*. Paris 1555. 4; 1568. 8; rec. *Th. Crenius*. Leid. 1700. 8; *Institutt. l. syr. assyricae atque talmudicae, unacum aeth. atque arab. collatione*. P. 1554; Frkf. 1580. 4; vergl. *Bayle*. — *Fz Robortello* aus Udine [geb. 1516; st. 1567], Lehrer in Padua u. Bologna, reich an gründlicher, vielumfassender sprachlicher und alterthümlicher Gelehrsamkeit, welche er streitlustig und in schonunglos harten Urtheilen geltend machte, Vieles zuerst anregend und manches Herkömmliche bezweifelnd: *Ausg. 1, 102. 160. 236; Annotationes in plurima loca difficilia veterum*. Vened. 1542. F.; *Annotatt. Padua* 1557. F.; in *Gruteri lampas T. 1. 2.*; *de vita et victu pop. R. Bologna* 1559. F.; mehre antiq. Abhandl. in *Graevii Thes. 2. 3. 8. 10*. — *Carl Sigonius* aus Modena [geb. 1524; st. 1585], Lehrer in Venedig, Padua u. Bologna, classischer Stylist (*de consolatione super Tulliae f. obitu* ed. *Franc. Vionellus*. Vened. 1583. 8), trefflicher Historiker, umsichtiger Kenner des röm. Alterthums: *Anm. zu Cicero u. Livius; Emendationum L. II*. Vened. 1557. 4 u. in *Gruteri Lampas T. 2* p. 121; *Patavinae disputatt. adv. F. Robortellum*. 1562. 4; *Opera c. n. J. M. Stampae et J. A. Saxii etc. etc.* ed. *Ph. Argelatus*. Mail. 1732 fl. 6 F. — Der gründliche u. fleißige, um gr. Litt. verdiente Venet. Arzt *Victor Trincavella* [st. 1568] s. *Th. 1* S. 95. 241. 247. 267. — *Onuphrio Panvini* aus Verona [geb. 1529; st. 1568], Augustiner, geachteter Bearbeiter der röm. Gesch. u. Verfassung: *Graevii Thes. T. 3. 9* etc. etc.; vergl. *Chaufepié*. — *Peter Vettori* (Victorius) aus Florenz [geb. 1499; st. 1585], der größte und verdienstvollste unter den ital. Humanisten, tief-

gelehrter Sprachkenner und scharfsinniger Kritiker; riesenhaft arbeitsam, für griech. u. röm. Litt. gleich fruchtbar wirksam s. Th. 1. S. 102. 103. 110. 144. 148. 159. 160. 183. 197. 200. 204. 209. 271 etc. etc. S. philol. Observationen sind Muster der Erläuterungsmethode durch Parallelstellen und der Erforschung der Quelle, aus welcher eine Vorstellung geflossen ist: Variar. lectt. L. XXV. Flor. 1553. F. (Lyon 1554. 4); l. XXVI—XXXVIII. Fl. 1569. 4; L. XXXVIII. Fl. 1582. F. (Strasb. 1609. 8); Epistol. L. X, Oratt. XIV etc. etc. Fl. 1586. F.; vergl. *A. M. Bandini* Italor. et Germ. Epp. ad P. V. Fl. 1758 f. 2. 4 u. V. s. de vita et scriptis P. V. Fl. 1759. 4. Ueber s. handschriftl. Nachlaß in München v. *Aretin* Beytr. 1803 Aug. S. 75 fl.; mehres bekannt gemacht in *Thiersch* Act. phil. Monac. — *Hieron. Mercurialis* aus Forlì [geb. 1530; st. 1596], Arzt: 1, 133; variarum lectt. L. IV Vened. 1570. 4; L. VI. Paris 1585. 8; Vened. 1588. 4; de arte gymnastica L. VI. Vened. 1569. 4; Amst. 1672 4 m. H.; Opuscula selecta. Vened. 1644. F. — S. Zeitgen. des röm. Arztes *Andr. Baccius* de thermis L. VII. Vened. 1571; 1588. F. etc. etc. — *Fulv. Orsini* (Ursinus) aus Rom [geb. 1529; st. 1600], lauter im Geschmack, hell im Urtheil, ausgezeichnete Bearbeiter der röm. Numismatik: Ausg. 1. S. 100. 179. 200; Virgilius collatione scriptt. gr. illustratus. Antw. 1567. 8; \* ed. *L. C. Valchenaer*. Leuward. 1747. 8; archäol. Abh. in *Graevii* Thes. T. 2. 7; vergl. *J. Castalionis* vita F. U. Rom 1657. 8 u. in Vit. sel. Bresl. 1711. S. 555. — Der Jesuit *Horatius Tursellinus* aus Rom [geb. 1545; st. 1599]: (*Ant. Schorus* st. 1555 vergl. *Bayle* s. h. v.) de usu particularum lat. sermonis. Rom 1598. 12 etc. etc.; ed. *Ch. G. Schütz*. Lpz. 1784. 8; Epitome historiarum (1599?). 12 sehr oft; de vita Franc. Xaverii. Antw. 1598. 8 u. m.

Das XVII Jahrh. ist arm an philolog. Schriftstellern. *Leo Alatius* aus Chios [geb. 1586; st. 1669] sammelte fleißig: 1 S. 119; Excerpta varia gr. sophistarum ac rhetorum. Rom 1641. 8; Συμμικτα. Cöln (Amst.) 1653. 2. 8; litt. antiqu. theol. Abhandl.; vergl. *Bayle*; Raccolta d'opuscoli sc. e filol. T. 30 p. 265; *Hager* Geogr. Büchersaal 1 S. 604. — *Benedict Averani* aus Florenz [geb. 1645; st. 1707], Prof. in Pisa: Abh. u. Bemerk. über gr. u. röm. Classiker; lat. Gedichte u. Reden: Opera. Fl. 1716 f. 3 F. — Viele beschäftigten sich mit alter Münzkunde z. B. *Franc. Paruta*, \* *F. Mezzobarba*, \* *F. Buonarrotti* etc. etc.; oder mit röm. Inschriften, vorzüglich *R. Fabretti*; oder mit alterthümlichen Untersuchungen, namentlich *O. Ferrari*. — Die archäologische und artistische Richtung bieb auch im XVIII Jahrh. vorherrschend; *J. G. Botari*, *A.* und \* *E. Q. Visconti* etc. etc. etc. haben sich um alte Kunst, *A. S. Mazocchi*, *Muratori*, *Sc. Maffei*, *Nic. Ignarra*,

*G. Marini*, *P. F. Foggini* u. a. um Inschriftenkunde, *A. Bاندوري*, \* *D. Sestini* u. a. um alte Numismatik anerkannte Verdienste erworben. Die, zwar vereinzelt u. in engeren Gränzen gehaltene, für griech. Litt. am wenigsten fruchtbare humanistische Thätigkeit ist im Steigen. *Gianantonio Volpi* (Vulpus) aus Bergamo, Lehrer in Padua: 1 S. 191; opuscula. Padua 1725. 4; Carminum L. V. P. 1742. 8; de utilitate poetices etc. etc. P. 1743. 8; de satyrae lat. natura. P. 1744. 8 u. m. — *Eduard Corsini* aus Fanano im Moden. [geb. 1702; st. 1765], Prof. in Pisa, trefflicher kritischer Forscher der griech. Gesch. u. Verfassung: *Fasti Attici*. Flor. 1744 fl. 4. 4 (vergl. *Cl. Biagi de decretis Atheniensium*. Rom 1785. 4); *Dissertationes Agonisticae*. Fl. 1744. 4; Lpz. 1752. 8; *Notae Graecor.* Fl. 1749. F.; *Inscriptt. Att.* Fl. 1752. 4; *Numismat.* u. a. Abh.; vergl. *Fabronii* vit. Ital. Dec. III p. 88 sqq. — *Jacob Facciolati* aus Törreglia im Genues. [geb. 1682; st. 1769]: 1, 200; *Oratt.* XXVI. Padua 1767. 8 m. a.; bearbeitete mit *Aegid. Forcellini* [geb. 1688; st. 1768] ein, mit Recht in hohem Werthe gehaltenes lat. Wörterbuch: *Totius latinitatis Lex.* Padua 1771; 1805. 4 F.; *Appendix* (ed. *Gius. Furlanetto*) P. 1816. F.; vergl. *Fabronii* vitae Ital. saec. XVIII T. 3 p. 211 sqq. — *Hieronymus Lagomarsini* aus Genua [st. 1773], Jesuit, Lehrer in Florenz, innig vertraut mit Cicero und in der höheren Kritik der Reden desselben mit Glück sich versuchend: *Racc. d'opusc. sc. e filol.* T. 10 p. 435 sqq. u. *Seebode* *Miscell. crit.* 1 P. 2 p. 329 sqq.; *A. M. Grattiani* [geb. 1537; st. 1611] *de scriptis invita Minerva* L. XX nunc pr. ed. c. annot. *H. L.* Florenz 1745 f. 2. 4 s. *Seebode* l. l. p. 407 sq.; *Orationes V.* Mailand 1746. 8 u. m. — *Gasp. Garatoni* aus Ravenna [geb. 1743; st. 1817]: 1 S. 196. 200; vergl. *D. Strocchi* in *Seebode* *Misc. crit.* 1 p. 136 sqq. — *Matteo Aimericho* hat viel Eigenthümliches u. weiterer Prüfung werthes: *Q. Moderati Censorini* *de vita et morte lat. l. paradoxa philol.* Ferrara 1784. 8; *Opuscula de rebus ad auctt. Rom. ante Honorii imp. spectantibus.* Bassano 1787. 8. — *Jacob Morelli* aus Venedig [geb. 1745; st. d. 19 May 1819], vielumfassend, tief gelehrt und litt. Bestrebungen bereitwillig unterstützend: 1, 163. 237. 249; *Epp. VII variae erud.* Pad. 1819. 8; *Operette.* Vened. 1820. 3. 8 v. a.; vergl. *P. Bettio* or. nelle esequie. Vened. 1819. 8. — *Angelo Majo* durch wundersam glückliches Auffinden alter Litteraturschätze in Palimpsesten weltberühmt 1 S. 92. 117. 152. 240. 269. 271 und 182. 196. 199. 221. 244. — M. a.

b) In Frankreich wurde den in wissenschaftlichen Kreisen bald einheimischen humanistischen Studien allgemein gültiger Werth zugestanden; sie hatten auf geistige Bildung unmittelbaren prak-

tischen Einfluß; sie wurden sogleich zur Veredelung der Rechtswissenschaft, deren treffliche civilistische Schulen bis zum Ende des XVII Jahrh. fortblüheten, zum Theil auch für die Medicin zünftig benutzt, gestalteten eine bedeutsame Opposition gegen das kirchliche Verdunkelungssystem, verbreiteten hellere Ansichten über gesellschaftliche Verhältnisse, Kunstsinn und regelmässigen Geschmack, welche sich in Bestrebungen zur Vervollkommenung der Landessprache und Nationallitteratur abspiegelten. Die Regierung, nach dem Muster mehrerer italiänischer Höfe mit Litteraturliebe prunkend, liefs ihnen mannigfache Unterstützung angedeihen und es entwickelte sich eine großartige litt. Thätigkeit, welche herrliche Früchte trug. Für Jugendunterricht wurde vielseitig gesorgt durch Hülfsmittel, richtigere Abdrücke der Classiker, Erklärungen und Berichtigungen der Texte und Bearbeitung der zu ihrem Verständnisse erforderlichen Sachkenntnisse; ungedruckte Werke des Alterthums wurden bekannt gemacht, viele in das Französische übersetzt. Diese Regsamkeit erstarb mit dem Protestantismus, welcher seine wohlthätige Wirksamkeit auch wider Willen der Machthaber bewährte. Sobald die Regierungswillkühr ihr Ziel erreicht hatte, verstummte die humanistische Freysinnigkeit; Geistesbildung wurde zum Werkzeuge höfischer Absichten herabgewürdigt und die eitle Aeufserlichkeit des Nationalcharakters begünstigte den Wahn, daß die großen Muster der Alten als Förderungsmittel selbstständiger Vollkommenheit ausreichende Dienste geleistet haben. Gegen Ende des XVII Jahrh. trat eine sichtbare Veränderung in den philologischen Studien ein; allgemeinere und sprachlich gründliche Geistesbildung fand weniger Berücksichtigung; Werke des gelehrten Fleißes blieben dem engeren Zunftkreise vorbehalten und meist auf patristische oder historische Litteratur beschränkt; die Erklärung der Classiker verflachte sich in kurzer und bequemer Leichtigkeit; die durch sinnliche Anschaulichkeit zusagende Beschäftigung mit artistischer Archäologie und mit sogenannten alterthümlichen Realien gewann das Uebergewicht. Erst in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. ging aus Britannien, Holland und Teutschland die Achtung für gründliche Philologie auf Frankreich wieder über und erzeugte einen rühmlichen Wettstreit, der in der Revolutionszeit sich fast gänzlich verlor.

Das chronologische Verzeichniß einiger der berühmteren französischen Philologen erläutert und rechtfertiget diese allgemeinere Darstellung des Ganges, welchen die humanistischen Studien in Frankreich genommen haben: *Guillaume Budé* aus Paris [geb. 1467; st. 1540], tiefgelehrter Autodidakt, eigentlicher Begründer

der humanist. Studien, besonders der griech. Sprachkenntniß in Frankreich unter K. Franz I, ausgestattet mit nie befriedigtem Forschungsgeiste, reich an eigenthümlichen hellen und anregenden Ansichten: Annotatt. in XXIV Pandect. L. P. 1524; 1536. F.; De asse et partibus ejus. P. 1514; 1516. F.; Vened. 1522. 4; Commentarii I. gr. P. 1529; Cöln 1530; Basel 1530; \* P. 1548. F. etc. etc.; De studio bonar. litt. recte instit. P. 1532. F.; de philologia L. II. P. 1532. F. etc. etc.; beyde in *Crenii* Consilia; De transitu Hellenismi ad Christianismum L. IV. P. 1535; 1556. F.; De contemptu rer. fortuitarum L. III. P. 1520. 4; Epist. P. 1520. 4; Epp. posteriores. P. 1522. 4; Epp. graecae. P. 1540. 4; viele Uebers.: Opera (ed. *Coel. Sec. Curio*) Basel 1557. 4 F. Vergl. Vita per *L. Regium*. P. 1540. 4 u. in *Battesi* vitae p. 215 sqq.; *Bayle*; Mém. de l'ac. des inscr. T. 5 Hist. p. 350; Journ. des Sav. 1786 p. 2597 sq. — *Lazare Baif* aus Anjou [geb. 1485; st. 1545], Jurist, mit griech. Litt. vertraut: Franz. Uebers. griech. Trauersp.; antiquar. Abhandl. in *Gronov* Thes. T. 9. 11; *Gräv* Th. T. 6. — *Etienne Dolet* aus Orleans [geb. 1509; st. d. 3 Aug. 1545], Buchdrucker in Lyon, als Ketzer verbrannt, freysinnig, kenntnißreich, vielthätig: Dial. de imitatione Ciceronis adv. Erasmus. Lyon 1535. 4; L. de imit. Cic. adv. Flor. Sabinum. L. 1540. 4; Commentarii de l. lat. L. 1536 f. 2 F. ein nach Materien geordnetes, für jene Zeit sehr brauchbares lat. WB.; Epitome comm. Basel 1537 f. 2. 8; Formulae lat. locutionum. L. 1539. F. unbeend.; Observatt. in Terentii Andriam et Eunuchum. L. 1540. 8; Carminum L. IV. Lyon 1538. 4; La manière de bien traduire. L. 1540. 8; 1543. 4; Franz. Uebers. der Platon. Dial. Axiochos u. Hipparchos. L. 1544. 16 m. a.; vergl. *Bayle*; *Denis* Lesefrüchte 1 S. 100 fl.; *J. G. Schellhorn* amoen. hist. eccl. et litt. 1 p. 866 sqq. — *Jacq. Toussain* (Tusanus) aus Rheims [st. 1547], Budé's Sch., eifriger Lehrer des Gr., Uebers., Anm. — *Robert Etienne* (Stephanus) aus Paris [geb. 1503; st. 1559], K. Buchdrucker, Schw. S. des *Jodocus Badius Ascensius* [st. 1535], Protestant und deshalb genöthigt [1551], in Genf eine Sicherheitsstätte zu suchen, hochverdient um Bibelverbreitung, Befriedigung humanistischer Schulbedürfnisse und alle Zweige der Litteratur: Thesaurus linguae lat. P. 1531. F.; 1543. 2 F.; Lyon 1573. 4 F.; ed. *A. Birr*. Lond. 1734; \* Basel. 1740. 4 F.; Diction. propriorum nom. P. 1541. F.; v. a.; Ausg. 1 S. 249. 183. 188. 253 etc. etc.; vergl. *Marchand* Dict. 1 p. 229 sq. — *P. du Prat* bearbeitete alte Rechtskunde, *N. de Grouchy* röm. Verfassungswesen. — *Jacq. Brodeau* (Brodaeus) aus Tours [geb. 1500; st. 1563], vertraut mit gr. Dichtersprache: Th. 1 S. 147. 222; Miscellani. L. X. Bas. 1555. 8 u. in *Gruteri* Lamp. 2 p. 452 sq. 4 p. 1;

m. a.; vergl. *Bayle*. — Der fleißige Buchdrucker *Guill. Morel* [st. 1564]. — *Adrien Tournebocuf* (Turnebus) aus Andely b. Rouen [geb. 1512; st. 1565], Buchdr. u. Toussain's Amtsnachfolger, belesen und scharfsinnig, oft geneigt zu willkürlichen Textesänderungen: 1 S. 102. 163. 218. 269 etc. etc.; *Adversariorum* L. XXX. P. 1564 f.; 1573. 3. 4; Bas. 1580. F.; Opera. Strasb. 1600. 3 F. — *Gilb. Cousin* (Cognatus) aus Nozeret [geb. 1506; st. 1567], ausgezeichnet durch vielumfassende Sachkenntniss und selbstständiges Urtheil, den Finsterlingen verhaßt u. ihr Opfer: Opera. Bas. 1562. 3 F.; vergl. *Bayle*. — *Denys Lambin* aus Montreuil [st. 1572], geistreicher und besonnener Kritiker und Interpret, um mehrere röm. Classiker hoch verdient 1 S. 182. 186. 193. 200. 205. m. a. — *Marc Antoine Muret* aus Muret b. Limoges [geb. 1526; st. 1585], lehrte in Frankreich und in Rom, als lat. Stylist classisch, vielumfassend gelehrt, doch mehr dem sprachlichen Gefühle als dem höheren Geistigen hingegeben, sittlich schwach: 1 S. 183. 191 etc. etc.; Var. lectt. L. VIII. Vened. 1559. 4; L. XV. Antwerp. 1580: 1586. 8; L. IV superst. ed. *A. Schott*. Augsb. 1600. 8; in *Gruter* Lamp. 2 p. 897; L. XIX ed. *F. A. Wolf*. 1. Halle 1791. 8; Reden, Briefe, Gedichte u. m. a.: Opp. sel. Padua 1740. 3. 8; \*Opp. omnia c. annot. *D. Ruhnkenii*. Leid. 1789. 4. 8; vergl. *ALAnz*. 1797 No. 42; 1798 No. 61. 156. — *Franz Hotoman* aus P. [geb. 1524; st. 1590], Jct., Vf. des *Fulmen brutum* (Leid. 1586. 8), in röm. Classikern einheimisch: Comm. in Cic. oratt. P. 1554. F.; Observatt. et emend. L. XIII. Genf 1589. F. u. v. a.; Opera. Orleans 1599 f. 3 F.; Epistolae. Amsterd. 1700. 4; vergl. *Bayle*. — *Barn. Brisson* §. 44. — *Pierre Pithou* (Pithoeus) aus Troyes [geb. 1539; st. 1596], verdient um röm. u. kanon. Recht u. fränk. Gesch.: 1 S. 191. 230. 231; *Adversariorum subsecutorum* L. II. P. 1565. 12 u. in *Gruter* Lamp. 2 p. 737; Opuscula ed. *C. Labbeus*. P. 1609. 4. S. Bruder *Franz P.* [geb. 1544; st. 1607]: 1 S. 242; Opp. P. 1751. F.; P. et F. P. Observatt. ad Cod. et Nov. P. 1689. F. Vergl. *J. Boivin de Villeneuve* vita, elogia, opera et bibl. P. P. P. 1711; 1715. 4; *Levèsque de la Ravière* in Mém. de l'ac. des inscr. T. 21 p. 208 sqq.; Vie de P. P. avec quelques mém. sur son père et ses frères. P. 1756. 8. — *Frédéric Morel* I Pariser Buchdrucker [geb. 1523; st. 1583] u. s. S. F. M. II [geb. 1552; st. 1630], zugleich Prof.: s. 1, 222. 239. 259. — *Pierre Danés* aus P. [geb. 1491; st. 1577]: 1, 261; Rec. des opusculs. P. 1731. 4. — S. Sch. *Henri Etienne* (Stephanus) aus P. [geb. 1528; st. im März 1598], Robert's Sohn, hat durch Fülle und Tiefe des Wissens und wegen Umfangs und Trefflichkeit seiner litt. Leistungen den vollgültigsten Anspruch auf die Bewunderung der Nachwelt. Mit dem Geiste und Wesen der

alten Sprachen (von welchen er die griechische früher als die lat. erlernt hatte) in ihrer feinsten und dem Leben angehörigen Eigenthümlichkeit war er eben so innig vertraut, wie mit der Französischen (um welche er sich namhaftes Verdienst erwarb s. Th. 3 S. 201) und Italiänischen; in mehren andern war er kein Fremdling; aus dem Kreise s. wissenschaftl. Kenntnisse war nichts ausgeschlossen. Er vereinte seltenen Scharfblick und reife Urtheilskraft mit eisernem Fleisse und unaufhaltbarem Streben nach ausgebreiteter Wirksamkeit. Was er als Gelehrter und Buchdrucker in Paris und Genf geleistet hat, gränzt an das Unglaubliche; besonders gilt dieses von den ersten 20 Jahren s. litt. Thätigkeit [1554—1574], denn die letzten 25 J. s. Lebens war er unstät, oft in Verkehr mit Großen, zwar nichts weniger als unthätig, aber doch bey weitem unfruchtbarer an großen Unternehmungen; der ausserordentliche Mann starb im Hospital zu Lyon. Sein unsterbliches Verdienst um die alte Litteratur wird allgemein anerkannt; für Vervollständigung und Berichtigung der Texte benutzte er [1549; 1554] italiänische Bücherschätze, Umgang und Briefwechsel mit den achtbarsten Philologen und eigene umfassende Studien, welche ihm große Sicherheit des kritischen Sprachgefühles erworben hatten. Von s. Ausgaben und Samml. s. 1 S. 89. 92. 97. 99. 100. 102. 108. 109. 110. 114. 119. 128. 133. 141. 143. 145. 146. 147. 152. 153. 155. 218. 238. 246. 247. 248. 249. 264. 276 etc. etc.; 178. 180. 193. 202. 255. etc. etc. Das herrlichste Denkmal s. Gelehrsamkeit und musterhaften Beharrlichkeit ist das unübertroffene Wörterbuch der gr. Spr., geordnet nach Wurzelworten, welchen ihre ganze Sippschaft beygegeben ist; geschöpft aus den Quellen und reich ausgestattet mit urkundlichen Nachweisungen der die eigenthümliche Bedeutung im Einzelnen bewahrheitenden Stellen: Thesaurus l. gr. 1572. 4 F. Ind. F.; Appendix 1573. F.; Ed. II (1580?); Ed. nova cura *A. J. Valpy*. London 1816 fl. F. noch fortges.; vergl. Ep. de suae typographiae statu 1569 b. *Almeloveen* p. 148 sqq. u. *Maittaire* p. 304 sqq. Von s. übrigen Schr. sind, aufser der, von Papisten übel empfundenen freysinnigen Apologie pour Herodote (Th. 1 S. 111 Note 4), zu erwähnen: Paralipomena gramm. gr. l. institut. 1581. 8; Dial. de bene instit. gr. l. studiis. 1587. 4; De latinitate falso suspecta 1576. 8; Pseudo-Cicero 1577. 8; Halle 1737. 8; Nizoliodidascalus. 1578. 8; de Lipsii latinitate 1595. 8; Schediasmatum var. L. III. 1578; L. IV—VI. 1589. 8 u. in *Gruter* Lamp. T. 5 p. 1 sqq.; Griech. u. lat. Gedichte; Briefe. Vergl. Th. J. ab *Almeloveen* de vitis Stephanorum. Amsterd. 1683. 8; *M. Maittaire* Hist. Stephanorum. Lond. 1709. 8; *Chaufepié*. — *Jean Passerat* aus Troyes [geb. 1534; st. 1602], feinsinnig, scharfblick-



kender Kritiker, geistreicher Gegner der Pfafferey: 1 S. 194; *De litterarum inter se cognatione et permutatione* L. Paris 1606. 8; *Conject. L. P.* 1612. 8; *Oratt. et Ep. P.* 1606. 8 etc. etc. — *Joseph Justus Scaliger* aus Agen [geb. 1540; st. 1609] verdankte s. Vater J. C. Sc. die Grundlage s. vielumfassenden gelehrten Bildung; er war ein sprachlicher und wissenschaftlicher Polyhistor, einheimisch in der griech. u. röm. Litteratur, bekannt mit den morgenländischen Sprachen und des Ital. Engl. u. Span., wie der französ. Muttersprache mächtig; kühn, oft herrisch willkürlich in der Kritik, voll eigenthümlicher Ansichten und heller Blicke in der Auslegung; Instaurator eines Systems der alten Zeitrechnung, glücklicher Bearbeiter der alten Numismatik und wohlverdient um Aufhellung mehrerer archäol. Gegenstände; aber dabey ausgezeichnet durch trotzige Eitelkeit, Anmaassung und schneidende Bitterkeit im Urtheile über Andere. Er lebte zuletzt [s. 1593] als Prof. honor. in Leiden: *Th.* 1 S. 178. 186. 190. 191. 203. 219; 229. 258 etc. etc. etc.; *De emendatione temporum*. P. 1583; Leid. 1598; Genf 1629. F.; *Thesaurus temporum*. Leid. 1606. F.; Amsterd. 1658; 1676. 2 F.; *De re nummaria* L. posth. ed. a *W. Snellio*. Leid. 1616. 8; *Opuscula varia* ed. *Is. Casaubonus*. Paris 1610. 4; *Poemata*. Leid. 1615. 12; *Epist. L.* 1627; Cöln 1628. 8; *Epitres fr. à J. J. Sc.* (p. *J. de Reves*) Harderwyk 1624. 8 m. a. Vergl. *Scaligerana* (I aus dem Nachl. Franc. Vertuniens de Poitiers, herausg. v. *T. le Fevre*) Gröningen 1669; Cöln 1695. 12; (II aus den Mittheil. J. und Nic. de Vassan, herausg. v. *Is. Voss*) Haag 1667. 8; *J. Th. Leubschers* Hist. *Scaligeranorum*. Wittenb. 1695. 4; *P. de Maizeaux* Hist. des *Scaligerana* etc. etc. Amsterd. 1740. 2. 12; *Chaufepié*. — *Isaac Casaubon* aus Genf [geb. 1559; st. 1614] lebte und lehrte in Genf, Montpellier, Paris und London, beharrlich treu der evangel. Wahrheit, überaus reich an sprachlicher und geschichtlicher Gelehrsamkeit, tiefblickend und umsichtig, hochverdient um Kritik und Auslegung, so daß er auch jetzt noch volle Achtung genießt; s. Methode unterscheidet sich durch musterhafte Angemessenheit; für mehre Untersuchungen hat er die Bahn gebrochen und die Richtung bestimmt: 1 S. 105. 151. 161. 162. 230. 234. 239. 243. 253. 255. 266. 275 etc. etc.; *De libertate ecclesiastica*. P. 1607. 8; *De reb. s. et eccl. Exercitt. XVI ad Baronii Ann.* Lond. 1614. F.; Genf 1655. 4; *Epistolae* ed. *J. F. Gronov.* Haag 1638. 4; ed. *J. G. Gräv.* Breschw. 1656. 4; 2 ed. *Th. J. ab Almeloveen.* Rotterd. 1709. F. Vergl. *Merici C.* [st. 1671] *Pietas contra maledicos patrii nominis et religionis hostes.* Lond. 1621. 8; *Chaufepié*; *Casauboniana* ed. *J. Ch. Wolf.* Hamb. 1710. 8. — *D. Godefroy* (Gothofredus) s. S. 44.



Im XVII Jahrh. wird der Realismus in den humanistischen Studien vorherrschend; fleißige Sammler sind häufiger, als freysinnige Kritiker und sprachlich forschende Ausleger; die Zahl der anerkannt verdienstvollen Arbeiter vermindert sich und in ihren Werken werden rein alterthümlicher Sinn und einfach besonnene Planmäßigkeit oft vermifst. Auf Auszeichnung haben Anspruch: *Claude Gaspar Bachet de Meziriac* [geb. 1593; st. 1638], in mythischer Geschichte und in Mathematik wohl erfahren: 1 S. 114 Note 2. 189. 273 etc. etc. etc. — Der Jesuit *François Vigier* (Vigerius) aus Rouen [geb. 1591; st. 1647] förderte das Eindringen in die feineren Eigenthümlichkeiten der gr. Spr.: *de praecipuis gr. dictionis idiotismis*. Paris 1627; 1644. 12 oft; ill. et aux. *H. Hooegeveen*. Leiden 1742; 1752; 1766. 8; c. suppl. *J. C. Zeunii*. Lpz. 1777; 1789. 8; \* cum animadv. *Hooegeveenii*, *Zeunii* et \* *G. Hermannii*. Lpz. 1813; 1822. 8; s. auch 1 S. 297. — *Samuel Petit* aus Nismes [geb. 1594; st. 1645] versuchte die Attische Gerichtsverfassung darzustellen, bey mannigfachen Verirrungen und Mißverständnissen Vieles zuerst erörternd und weitere Untersuchung veranlassend, bearbeitete die alte Zeitrechnung und bewähret in Anmerk. zu den Classikern ausgebreitete Belesenheit: *Leges atticae*. P. 1635. F.; in *Heineccii* Jurispr. Rom. et att. T. 3; c. animadv. *J. Palmerii*, *A. M. Salvinii*, *C. A. Dukeri* et *P. Wesselingii*. Leid. 1742. F.; *Eclogae chronol.* P. 1632. 4; in *Gräv* Thes. T. 8 u. *Gronov* Thes. T. 9; *Miscellanea*. P. 1630. 4; *Var. lectt.* P. 1633. 4; *Observatt.* L. III. P. 1642. 4; vergl. *Chaufepié*. — *Claude de Saumaise* (Salmasius) aus Semur in Auxois [geb. 1588; st. 1653] lebte in Heidelberg, Paris u. Leiden, streitlustiger, rastlos thätiger, auf viele neue Gesichtspuncte der Alterthumswissenschaft hinweisender Vielwiser, welcher die Ueberfülle seiner Belesenheit selten zweckdienlich und lichtvoll zu ordnen wufste und ungeheure Vorräthe gelehrter Erfahrungen und Winke Anderen zu haushälterischer Benutzung hinterliefs: 1 S. 142. 147. 224. 255. \* 261. 266. 292 etc. etc.; *De annis climactericis*. Leid. 1648. 12; *Antiquar.*, *jurist.* etc. etc. Abh.; *Epistolae*. Leid. 1656. 4; vergl. *Paquot* Mém. T. 3 p. 309 sqq. — *Jacques Paumier* (Palmerius) aus Grentemesnil in d. Normandie [geb. 1587; st. 1670]: *Exercitatt. in auctt. gr.* Leid. 1668. 4 (Utr. 1694); *Descriptio Graeciae ant.* Leid. 1678. 4; *Apologia pro Lucano*. Leid. 1704. 8 m. a. — *Tanequi le Fevre* (Faber) aus Caen [geb. 1615; st. 1672], Lehrer in Saumur, unsichtig u. feinsinnig: 1 S. 99 etc. etc.; *Epist. criticae*. Saumur 1659; 1665; 1674. 4; *Méthode pour commencer les humanités gr. et lat.* S. 1671. 16 etc. etc. u. in *Beyschlag* Syll. Opusc. Halle 1729 T. 1 p. 183; vergl. *de Gräverol* vie in *Sallengre* Mém. T. 2 P. 2 p. 1;

*Chaufepié*. — *Henry Valois* (Valesius) aus Paris [geb. 1603; st. 1676], gründlich u. scharfsinnig, wackerer Geschichtsforscher: 1 S. 141. 257. 296 etc. etc.; viele zerstr. Anm., Abhandl. etc. etc.; Emendatt. L. V et de Critica L. II ed. P. Burmann II. Amsterd. 1740. 4; vergl. vita per *Hadr. V. P.* 1677. 8; *Chaufepié*. S. Br. *Adrien V.* [geb. 1607; st. 1692], ebenfalls tüchtiger Historiker: 1, 219. 257 etc. etc.; vergl. *Valesiana*. P. 1694. 12; *Chaufepié*. — *Charles du Fresne* S. du Cange aus Amiens [geb. 1610; st. 1688] hochverdient um Byzant. Hist. (2, 69. 125), spätere Gräcität und Latinität, Gesch. des Mittelalters: *Glossarium med. et inf. graecitatis*: Lyon 1688. 2 F.; *Gl. med. et inf. latinitatis*. P. 1678. 3 F.; \*edd. Benedictini e congr. S. M. P. 1733 fl. 6 F. (Vened. 1736 fl. 6 F.; Basel 1762. 3 F.); *Supplem. P. Carpenterii*. P. 1766. 4 F.; \* *Gl. manuale in comp. red. et auct.* (a J. C. Adelung) Halle 1772 fl. 6. 8. Vergl. *Chaufepié* s. v. Cange; *Mém. hist. pour servir à l'éloge de Ch. du Fr. et à l'intelligence du plan général de ses études sur l'hist. de France*. P. 1766. 4. — Der Pariser Arzt *Pierre Petit* [geb. 1617; st. 1687]: *Miscell. observatt.* Utrecht 1682. 8; *Gedichte etc. etc.* — *Pierre Danet* [st. 1709]: *Dict. antiquitatum rom. et graec. in usum Delphini*. P. 1698 (Amsterd. 1701). 4; *Radices s. Dict. l. lat.* P. 1677. 8; *Dict. lat. et gall. ad us. D.* P. 1700 fl. (Amsterd. 1711); Lyon 1721; 1737. 2. 4; vergl. *J. Facciolati animadv. crit. in primam litteram lexicī Danetii*, Padua 1731. 8; u. *animadv. crit. in magnum D. diction.* P. 1759. 8. — *Anne le Fevre* verh. *Dacier* aus Saumur [geb. 1651; st. 1720], eifernd für Aufrechthaltung des alterth. Geschmacks: 1, 143; viele franz. Uebers. aus d. Gr. u. Lat., Abhandl. Ihr Gatte *André Dacier* aus Castres in Oberlanguedoc [geb. 1651; st. 1722]: 1, 129. 179 etc. etc.; viele franz. Uebers.; Abhandl.; vergl. *Chaufepié*. — Beyde, *Danet*, die Jesuiten *P. J. Cantel*, *Charles de la Rue* oder *Ruaeus* [geb. 1643; st. 1725] s. 1 S. 188. 292, *Jean Hardouin* aus Quimbre in Bretagne [geb. 1646; st. 1729], berühmt durch seltsame kühne Paradoxien (*Ad totius Europae Antiquarios Ep.* P. 1692. 4; *De numis Herodiadum*. P. 1693. 4 u. in *Opp. sel. p.* 328 sqq. vergl. *Acta Erud. Supplem. T. 2 p.* 375 sqq.; \* *Prolegomena ad censuram vet. scriptorum*. Lond. 1766. 8), nicht ohne Verdienst um kritische Numismatik u. Chronologie: 1 S. 240. 261; *Chronologia ex numis ant. restituta*. P. 1696. 4; *Opera sel.* Amsterd. 1709. F.; *Opp. varia*. Haag 1733. F. etc. etc.; vergl. *Chaufepié*; und viele Andere, meist geringen litt. Verdienstes und Namens, hatten Antheil an den unter *Bossuet's* u. *Huet's* Leitung [s. 1674] erscheinenden Ausgaben der röm. Classiker in usum Delphini (s. *Ebert Lex.* 1 S. 458), welche Zeugniß gaben von dem Verfall der gründlichen humanistischen Studien in

Frankreich und der bequemen Oberflächlichkeit in Auslegung der Alten Vorschub leisteten. An sie schloß sich der ästhetisirende Jesuit *Noel Et. Sanadon* aus Rouen [geb. 1676; st. 1733] mit s. Bearbeitung des Horatius an: 1, 193. — Inzwischen war für alterthümliche Sachkenntnisse viel gesammelt worden; abgesehen von des Jes. *Jul. Ces. Bulenger* Compilationen, *Franc. Poney* Lehrb. d. Mythologie, manchen Monographien, erwarb sich der Jes. *Dennys Petav* aus Orleans [geb. 1583; st. 1652] um Himmelskunde und Zeitrechnung der alten Welt bedeutendes Verdienst: *Uranologion*. P. 1630. F.; *de doctrina temporum*. P. 1627. 2 F.; \* *auct. (c. Uranol. etc. etc.)* Antw. (Amst.) 1703 (Verona 1734 fl.; Venedig 1757) 3 F.; *Tabulae chronol.* P. 1628 F. oft; *Rationarium temporum*. P. 1630. 8; Leiden 1724; 1745. 3. 8 oft; s. 1 S. 240. 2, S. 67.; vergl. *Bayle*. — Vorzüglicher Fleiß war auf röm. Numismatik verwendet worden von *L. Savot*, *Charles Patin*, \* *And. Morel* [geb. 1646; st. 1703] und am fruchtbarsten von *Jean Foy Vailant* aus Beauvais [geb. 1632; st. 1706], dem mehr Theile der alten Gesch. ansehnliche Bereicherungen verdanken. — *Pierre Dan. Huet* aus Caen [geb. 1651; st. 1721] leitete mit oft glücklichen Blicken auf manche neue Ansicht hin: *de interpretatione*. P. 1661. 4; Haag 1683. 8; *de l'origine des romans*. P. 1670. 8 vor *Segrais* *Zayde*; *Hist. du commerce et de la navigation des Anciens*. P. 1716. 12; vergl. *Commentarii de rebus ad eum pertinentibus*. Amst. 1718. 8 u. in *Müller* Bek. merkw. M. 3 S. 303 fl. 399 fl. — *Claude Capponier* aus Montdidier [geb. 1671; st. 1744]: 1, 242; Uebers., Abh.

Die realistische Richtung bezeugt sich auch in den Arbeiten der Humanisten des XVIII Jahrh.; das Bessere der Art, nicht erfolglos für das philologische Studium überhaupt, ist in den Sammlungen der K. Gesellschaft der Inschriften (Th. 3 S. 47) niedergelegt. Unter diesen archäologischen Abhandlungen sind die beachtenswertheren die chronologisch-historischen von *L. Boivin* [geb. 1649; st. 1724]; v. dem gelehrten und scharfsinnigen *Nic. Freret* aus P. [geb. 1688; st. 1749]: *Oeuvres*. P. 1796. 20. 12; v. *Franç. Geinoz* [geb. 1696; st. 1752], *Jean Levèsque de Burigny* aus Rheims [geb. 1692; st. 1785], *J. P. de Bougainville* aus P. [geb. 1722; st. 1763], *Ch. le Beau* [geb. 1701; st. 1778] u. m. a.; *P. J. Burette* aus P. [geb. 1665; st. 1747] erläuterte die alte Gymnastik und vorzüglich die Musik; *Michel Fourmont* [geb. 1690; st. 1746] sammelte einen ansehnlichen Vorrath alter Inschriften; *Ant. Banier* [geb. 1673; st. 1741] stellte (1711; \* 1738) ein System der Mythologie auf; die Numismatik wurde von *Cl. Gros de Boze*, *Ch. de Valois*, *Aug. Belley*, *Gasp. Mich. le Blond* bearbei-

tet, gewann aber am meisten durch die treuen Beschreibungen und einsichtsvollen Erklärungen *Jos. Pellerin's* aus P. [geb. 1684; st. 1782]: *Rec. des médailles etc. etc.* P. 1762 fl. 10. 4. Für Begründung des Studiums der alten Erdkunde hat *J. Bapt. Bourguignon d'Anville* aus P. [geb. 1697; st. 1782] wacker vorgearbeitet: *Oeuvres*. P. 1810. 10. 4. Die Kenntniss der alten Kunst wurde durch den vielseitig verdienten (1 S. 291. 294; *Diarium Italicum*. P. 1702. 4; \* *Palaeographia graeca*. P. 1708. F.; Abhandl. etc. etc.) Benedictiner *Bernard de Montfaucon* aus Languedoc [geb. 1655; st. 1741] gefördert, wenn gleich s. Beschreibungen u. Abbildungen die strengeren Forderungen der Treue und Genauigkeit nicht befriedigen: *L'antiquité expliquée et représentée en figures*. P. 1719 (1722) 10 F.; suppl. 1724 (1757) 5 F.; *Les monumens de la monarchie franç.* P. 1729 fl. 5 F. m. a. In s. Fußstapfen trat mit rühmlichem Sammlerfleisse, bey geringerer Gelehrsamkeit, Graf *de Caylus* aus P. [geb. 1692; st. 1765]: *Rec. d'antiquités égypt., etrusques, grecques et rom.* P. 1752 fl. 7. 4. m. a.

In der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. erwachte neuer Eifer für philologische Studien, die Muster des Auslandes fanden Eingang und die fruchtbare gelehrte Thätigkeit war im Steigen bis sie durch die Revolution gehemmt wurde. *Charles de Brosses* (3 S. 199) war vertraut mit alterthümlichem Römergeiste; s. Th. 1 S. 204. — *Jean Capperonier* aus Montdidier [geb. 1716; st. 1775]; *J. Franç. Vauvilliers* [st. 1801]; vergl. *Millin* Mag. Enc. A. 10 T. 4 p. 343; *Febvre de Villebrune* [st. 1809]: 1 S. 133. 227; die Jesuiten *Gabriel Brotier* [geb. 1723; st. 1789], welcher die Reichthümer s. krit. Vorräthe nicht zu gebrauchen verstand s. 1 S. 253. 261; und *Franç. Jos. Desbillons* [geb. 1711; st. 1789], der den *Phaedrus* s. 1768 mehrmalen herausgab; *Pierre Henry Larcher* [geb. 1726; st. 1812]: 1 S. 108. 219; vergl. *Wolf* Analekt. 1 S. 205 fl.; *Athanase Auger* [geb. 1734; st. 1792]: 1 S. 104. 116. 117. 118; de la constitution des Romains 1792. 5. 8. u. in *Oeuvres posth.* 1792 fl. 10. 8. — *J. Bapt. Gasp. d'Ansse de Villoison* [geb. 1753; st. 1805] bereicherte die gr. Litt. durch vieles, was er aus Bibliotheken hervorzog: 1 S. 92. 93. 141 Nte 1. 224; Abh. — Straßburg hatte Philologen von anerkanntem Verdienste: *Rich. Franç. Phil. Brunck* [geb. 1729; st. 1803] durch rastlose Thätigkeit in Vermehrung und Benutzung kritischer Apparate manche vordringliche Willkühr in Feststellung der Texte vergütend und zur Belebung ernsterer Sprachstudien wacker mitwirkend: 1 S. 97. 99. 100. 102. 103. 104. 105. 147. 182. — *Jerem. Jacob Oberlin* [geb. 1735; st. 1806]: 1 S. 203. 253. 262; *Rituum Rom. tabulae*. St. 1774; 1784. 8; *Orbis ant. monumentis illustrati pr. lineae*. St. 1775; 1790. 8;

Museum Schoepflinianum. 1770 fl.; verdient um Gesch., Sprache u. Litt. des t. MA.; vergl. *J. Schweighäuser* Memoria J. J. O. St. 1806. 8; *Joh. Schweighäuser* [geb. 1746]: 1 S. 108. 151. 239. 247. 265. 266. 2 S. 65; Opuscula acad. Str. 1806 f. 2. 8. — *Jean Jacques Barthélémy* aus Cassis in Provence [geb. 1716; st. 1795], vielseitiger Kenner des Alterthums, entwarf ein anziehendes Gemälde von dem Zustande Griechenlands in seiner reifsten Blüthe: Voyage du jeune Anacharsis en Grèce. P. 1788; oft; \* 1799. 7. 4 u. 12; 1817. 7. 8; deutsch Berl. 1792 fl. 7. 8; viele Abh.; vergl. *Ersch* u. *Gruber* Encykl. — *Em. Guill. Jos. de Clermont* Baron de Sainte Croix aus Mourmouiron in Venaissin [geb. 1746; st. 1811] untersucht mit Geist und Einsicht und stellt die Ergebnisse s. Forschung hell und anziehend dar: 1 S. 94. 138. \* 150; Des anciens gouvernemens fédératifs. P. 1799. 8; Mémoires sur les mystères du paganisme. P. 1784. 8; \* 1817. 2. 8; Abh.; vergl. *Boissonade* in *Wolf* Analekten 1 S. 205 fl. — *Const. Franç. Chasseboeuf Volney* [geb. 1757; st. 1820] scharfsinniger Chronolog: Chronologie d'Herodote. P. 1808 fl. 3. 8; Oeuvres. P. 1821 fl. 8. — *Etienne Clavier* [st. 1817]: 1 S. 140. 248; Hist. des premiers temps de la Grèce. P. 1809. 2. 8; Mém. sur les oracles des Anc. P. 1818. 8. — *Simon Chardon de la Rochette* \* Mélanges de crit. et de philologie. P. 1812. 3. 8. — *Raoul-Rochette* Hist. de l'établissement des colonies gr. P. 1815. 4. 8; Antiquités gr. du Bospore Cimmérien. P. 1822. 8. — *J. F. Boissonade*: 1 S. 148. 238. 264. 2 S. 73. 125. — *Paul Louis Courier* geistvoll und des Gr. tiefkundig: 1 S. 110. 224. 225. 238; Uebers. des Herodot 1823. — *Pasch. Fr. Jos. Gosselin* hochverdient um alte Erdkunde. — *A. Letronne*. — *A. L. Millin* [st. 1818] u. e. a.

c) Durch frühzeitige Verbesserung des Schulunterrichts (s. Th. 2 S. 146 f.), deren fruchtbare Erfolge die zahlreichen Schüler der hochverdienten *Al. Hegius* und *R. Lange* veranschaulichten, und durch die unermüdete Thätigkeit *R. Agricola's* (Th. 2 S. 210) und *C. Celtes* (Th. 2 S. 202) war Teutschland für die aus Italien sich rasch verbreitenden humanistischen Studien empfänglich geworden. Viele wissbegierige Jünglinge benutzten italiänische Lehrer oder bildeten sich aus ihren Schriften; es wurde auf Lesen der röm. Classiker und auf reineren und gefälligen lat. Ausdruck gedrungen und die Einführung zweckmäßiger Lehrbücher statt der bisher gebräuchlichen barbarischen des Mittelalters eifrig betrieben. Der bessere Geschmack ging von Veredelung des lat. Sprachgebrauches aus; s. *J. Burchhard* de linguae lat. in Germania per XVII. saecula amplius fatis. Hannover 1713. 8 u. de l. l. fatis novi commentarii. Wolfenb. 1721. 8. — Einige der wirksamsten Män-

ner in diesem Beginn der philologischen Geistesbildung waren: *Heinrich Bebel* aus Justingen in Schwaben [geb. 1472? st. 1516?], glücklicher Dichter und Stylist, hell sinnig und freymüthig, als Lehrer in Tübingen viele Jünglinge, unter ihnen auch *Melanchthon* zum höheren Streben anregend: *Opuscula nova*. Straßsb. 1508; 1512; 1514. 4 etc. etc.; *Comment. epistol. conficiend. etc. etc.* Tübing. 1511; Straßsb. 1516. 4 etc. etc.; *Triumphus Veneris*. Pforzheim 1509. 4 etc. etc.; *de institutione pueror.* Str. 1513. 4; *Facetiae*. Tüb. 1542. 8 etc. etc.; vergl. *G. W. Zapf* H. B. Augsb. 1802. 8; \* *Conz* in *Ersch u. Gruber Encykl.* Seine Schüler *Jac. Heinrichsmann* und *Joh. Brassicanus* machten lat. Sprachlehren (1506) bekannt, welche häufig gebraucht wurden; *Joh. Altenstaig* arbeitete ein zu seiner Zeit willkommenes WB. aus: *Vocabularius vocum quae in operibus grammaticis continentur*. Bas. 1514; Str. 1515. 4. — S. Landsmann *Jacob Locher* Philomusus [geb. 1470; st. 1528] lehrte in Freyburg und Ingolstadt, zeichnete sich als lat. Dichter u. Uebers. des Brantschen Narrenschiffes (Th. 2 S. 190) aus, bearbeitete den Horatius (1498), Plinius Paneg. (1520), schrieb Anmerkungen zu Cicero, Lehrbücher u. a.; vergl. *G. W. Zapf* L. Nbg 1802. 8. — *Hermann Trebel*, lat. Dichter: *Εἰσαγωγή πρὸς τῶν γραμμάτων ἑλλ.* Erfurt 1501; Wittenb. 1511. 4. — Der Engländer *Rich. Crocus* lehrte [1515] Griechisch in Leipzig: *Tabulae gr. litt. discere cupientibus utiles*. Lpz. 1516; 1521. 4; *Or. de utilitate l. gr.* Paris 1520. 4; vergl. *J. G. Böhme* spec. litteraturae Lips. saec. XVI. Lpz. 1761. 4. In s. Fußstapfen trat *Peter Schad Mosellanus* aus Proteg b. Coblenz [geb. 1493; st. 1524], ungemein arbeitsam u. fruchtbar einwirkend: Uebers. aus d. Gr., Anm. zu Quinctilian u. Gellius, Reden; vergl. *Böhme* l. c. p. 18; P. M. litterar. gr. in Saxonia instauratoris mem. scr. *J. E. Köhler*. Lpz. 1806. 8. — *Hermann v. d. Bussche* v. Schlosse Sassenberg im Münsterschen [geb. 1468; st. 1534], Hegius u. Agricola's Schüler, reifer gebildet in Italien, lehrte in vielen t. Städten, wiederholt [1496; 1517] und unter harten Anfechtungen in Cöln, zuletzt [1527] Prof. in Marburg, geistreicher Dichter und kräftiger Beförderer der röm. Litt.: *Vallum humanitatis*. Cöln 1518. 4; ed. *J. Burckhard*. Frkf. a. M. 1719. 8; viele Anm. zu lat. Class. etc. etc.; vergl. *Strieder* gel. Hess. 2 S. 88 fl.; *Meiners* Lebensbeschr. 2 S. 370 fl. — Diese Männer u. viele andere, welche mit ihnen Gleiches erstrebten, hatten schwere Kämpfe zu bestehen gegen scholastische Pfafferey und eigensinnige Festhaltung des herkömmlichen Alten; aber die Mehrtheit der bildsamen Jugend schloß sich ihnen an und viele ritterliche Kraftmänner, unwillig über selbstsüchtigen Zunftgeist der Obscuranten, erkannten als ihren edlen Beruf,

die Streiter für das Schöne, Wahre, Menschliche in Schutz zu nehmen und erforderlichen Falles mit dem Schwerde zu vertheidigen. Von den vielen Rittern, welche mit Wort und That solche Gesinnung beurkundet haben, kann hier nur auf diejenigen aufmerksam gemacht werden, die zugleich litterarisch thätig gewesen sind. So *Hermann Graf v. Nuenar* aus Jülich [geb. 1491? st. 1530], trefflicher Forscher der altgermanischen Gesch., voll Achtung für classisches Alterthum (s. 1 S. 282. 2 S. 42), vertrat beharrlich *Herm. v. d. Bussche*, *Joh. Caesarius* u. andere Humanisten gegen die Cölner Theologen; vergl. *Paquot Mém. T. 3 p. 312 fl. fol.* — Der Nürnberger Patricier *Bilibald Pirkheimer* aus Eichstädt [geb. 1470; st. 1530], verdient um Geschichte, röm. Alterthumskunde und bes. Numismatik, heiterer lat. Dichter: *Opp. ed. M. Goldast. Frankf. 1610. F.*; vergl. *Will u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex.*; f. *Merkur 1776 St. 6 S. 300.* — Der in gleicher Art bedeutende Augsburg. Patr. *Conrad Peutinger* [geb. 1464; st. 1547] vergl. *Hist. C. P. post Lotterum ed. Fr. A. Veith, Augsb. 1783. 8.* — Vor allen anderen der ungestüm hochsinnige *Ulrich v. Hutten* von der Burg Steckelberg b. Fulda [geb. 1488; st. d. 31 Aug. 1523], glühend für Freyheit, Wahrheit und Recht, in Italien festeren Geschmack und reichere litt. Erfahrung gewinnend, eng verbunden mit vielen der besten Köpfe s. Zeit, überall, auch in Cöln [1505] kämpfend für Licht, rastlos forschend, lehrend und schriftstellerisch wirkend in vielen Städten des nördl. Teutschlands, freymüthiger Satyriker und einer der ersten Herolde der Kirchenverbesserung, hart geprüft und im Jammer der Verstoßung endend. S. lat. Gedichte und Reden, so wie die Versuche in t. Spr. (Th. 3 S. 278) sind im eigentlichsten Sinne Stimmen des Zeitgeistes: 1 S. 206; die einzelnen Drucke s. Schriften selten s. *Ebert Lex. 1 S. 847 u. in Münch Ed. Opp. vor T. 1*; \* *In wedegum Loetz et fil. ej. Querelorum L. II herausg. übers. m. Unters. u. Erläut. v. G. Ch. F. Mohnike. Greifswald 1815. 2. 8*; *Opera coll. illustr. E. J. H. Münch. Berlin 1821 f. 5. 8.* Vergl. *J. Burckhard Comment. de U. de H. fatis ac meritis. Wolfenb. 1717 fl. 3. 8*; *Ej. Analecta ad comm. Halle 1749. 8*; (*Herder*) im t. *Merkur 1776 St. 2 u. 7*; *Meiners Lebensbeschr. Th. 3*; *G. W. Panzer U. v. H. in litt. Hinsicht. Nbg 1798. 8* vergl. *ALAnz. 1798 No. 173. 189; 1799 No. 123; 1800 No. 56. 153*; \* *G. Ch. F. Mohnike Hutten's Jugendleben. Greifsw. 1816. 8*; U. v. H. geschildert v. *C. J. Wagenseil. Nürnberg 1823. 8.* Er und s. Freund *Johann Crotus* (Jäger) *Rubeanus* aus Dornheim b. Arnstadt [st. 15 $\frac{35}{40}$ ?], einer der geistvollsten Humanisten, hatten Antheil an d. 2ten Th. der mit schonungsloser Bitterkeit die Armseligkeit der Verdunkler in

Cöln und ihrer Genossenschaft geisselnden *Epistolae obscurorum virorum*. Venedig b. Minutius (Hagenau 1515?); T. 2 (Basel 1517). 12 sehr oft (s. *Ebert Lex.* 1 S. 537 fl.), als deren erster Urheber, so wie als Vf. der *Epistolae clarorum virorum* ad J. Reuchlin (1514; 1519. 4), wahrscheinlich der witzige *Wolfgang Angst*, Buchdruckergehülfe in Hagenau, Basel und Mainz, zu betrachten seyn dürfte; vergl. \* *Mohnike* in *Ersch u. Gruber Encykl.* B. 4 S. 105 fl.

Die Mittelpunkte, um welche sich in diesem Zeitalter der Morgenröthe humanistischer Geistesbildung alle litt. Bestrebungen sammelten und bewegten, waren *Reuchlin* und *Erasmus*. *Johann Reuchlin* (Capnio) aus Pforzheim [geb. 1455; st. d. 30 Jul. 1522], Zögling griech. Lehrer in Paris und in Italien, trug in Basel [1477], Ingolstadt [1520] und Tübingen [1521] classische Litt. u. eine dem abgestorbenen scholast. Formalismus entgegengesetzte, die höheren; geheimnißvollen Bedürfnisse des Gemüths berücksichtigende Philosophie vor, brachte hellere und freyere relig. Vorstellungen in Umlauf, begründete das ernstere Studium der griech. Sprache u. die Beschäftigung mit dem Hebräischen durch Lehrbücher und Unterricht, und stand als Staatsbeamter in allgemeiner Achtung. An s. Streite mit den Dominicanern in Cöln u. deren Schützling J. Pfefferkorn über die von diesem vorgeschlagene Vertilgung der nichtbiblischen Jüdischen Schriften [1508—1516] nahmen alle freysinnige Ritter, Staatsmänner und Gelehrte Antheil und so bildete sich äusserlich eine, Größeres vorbereitende Opposition gegen verstockte Möncherey und Verdunkelungssucht: *Μικροπαιδεία*; Poitiers 1480. 4; *Breviloquus* s. *Dict. Bas.* 1478. F. sehr oft; Uebers. aus d. Gr.; gr. u. lat. Gedichte; *Scenica progymnasmata*. Straßsb. 1497; Bas. 1498. 4; *Sergius*. Pforzh. 1507. 4 (*Comoediae duae*. Cöln 1537. 12); *Rudimenta hebr.* Pforzh. 1506. F.; *de accent. et orthogr. hebr.* L. III. Hagenau 1518. 4; *de verbo mirifico*. Bas. 1494; Tübing. 1514. F.; *de arte cabbalistica* L. III. Hagenau 1517. F.; *de arte praedicandi*. Pforzh. 1508. 4; *Epistolae ad R.* Hagenau 1519. 4 u. v. a. Vergl. *Meiners Lebensbeschr.* 1 S. 44 fl.; *Schnurrer Nachr.* v. ehemal. Lehrern der hebr. Spr. in Tüb. S. 1 fl.; *Bayle* s. v. Hogstraten. — *Désiderius Erasmus* aus Rotterdam [geb. 1467; st. d. 12 Jul. 1536], weltbürgerlich wirksam für europ. Geistesbildung und persönlich eingreifend in die litt. Angelegenheiten Italiens, Frankreichs und Englands, heimathlich in Basel und von entscheidendem Einflusse auf Teutschland, Gelehrter im umfassendsten Sinne, unermüdet thätig, scharfsinnig, heldenkennd und geistreich, offen für Schönes und Wahres, Meister in Darstellung und röm. Sprache, hatte überwiegenden Antheil an der geist. Ge-



staltung des Zeitalters durch Schriften, Umgang mit Grossen und den angesehensten Gelehrten, durch Anregung und Unterstützung litt. Unternehmungen und Anstalten und vielseitige Verbreitung und Sicherstellung der Achtung für Wissenschaft und Kunst. Ihm gelang, mit heiterer Laune und kräftigem Ernste das Formelwesen der nun unfruchtbaren Scholastik verächtlich zu machen; er stellte Aberglauben, Unwissenheit, Albernheit und Gemeinheit der Möncherey und der ihr sich anschliessenden geistlosen Pedanterey in ihrer Blöße dar und s. Spott schlug ihnen unheilbare Wunden; er arbeitete dem immer neu gestalteten und frisch belebten Vorurtheile, dasselbe von den verschiedenartigsten Seiten erfassend, beharrlich und frohmüthig entgegen. In ihm erkennt die Nachwelt eins der tüchtigsten Werkzeuge zur Vorbereitung u. Beförderung der Reformation an, obgleich er sich gegen jede offene Theilnahme an dieser grossen Weltbegebenheit ängstlich klug verwahrte und den Grundsatz festhielt, nach welchem durch Andeutungen die Begriffe allmählig berichtigt und die Reiferen veranlasst werden, selbst zu suchen und zu finden, was ihnen im eigentlichsten Sinne nicht gegeben werden kann. Unter seinen vielen Schriften zeichnen sich, ausser den theolog. s. §. 45, vorzüglich aus: die Ausgaben Th. 1 S. 161. 163. 184. 229. 251. 253. 255. 259. 261. 292. 294. 295. 296. 297; *Adagiorum Chil. III* (Paris 1500. 4) Vened. b. A. 1508; 1520; Paris 1558. F. oft; Frkf. 1599; 1646; 1670. F.; *Colloquia*. Basel 1516. 8 oft; c. not. var. Leiden 1664. 8 oft; *Encomium stultitiae*. Paris (1509?) 4 oft; c. not. var. Basel 1676; 1780. 8 m. K.; *de recta lat. graecique sermonis pronunciatione*. Bas. 1528. 8; *Ciceronianus*. Bas. 1528. 8 u. v. a.; *Epistol. L. XXXI*. London 1642. 2 F. 1 (*Burscher Spicil. autographorum ill. rationem, quae intercessit Erasmo cum aulis et hominibus sui aevi praecipuis*. Lpz. 1784 fl. 4; *Ej. index et argumentum epist. ad E. ab a. 1520 ad 1535*. Lpz. 1784. 8; ed. *F. L. Schoenemann*. Lpz. 1802. 8); *Opera* ed. *B. Rhenanus*. Bas. 1540. 8 F.; ed. *J. Clericus*. Leiden 1703 fl. 11 F. Vergl. *Compend. vitae ab E. conser. vor opp.*; *B. Rhenani vita vor opp. u. in Battesii vitis* p. 187; *Biographien v. S. Knight*. Lond. 1726. 8; v. *Jortin*. Lond. 1758 fl. 2. 4; v. *Burigny*. Paris 1757; t. m. Anm. v. *Henke*. Halle 1782. 2. 8; (*S. Hess*) *E. v. Rotterd. nach s. Leben u. Schr.* Zürich 1790. 2. 8; *Bayle*. — Von den Zeitgenossen sind unter andern vorzüglich erwähnenswerth: *Peter Apianus* [geb. 1495; st. 1552], hochverdient um mathem. Geogr., und *Barthol. Amantius*: *Inscriptiones sacrosanctae vetustatis*, Ingolst. 1534. F. — *Otmar Nachtigall* aus Strasburg [st. 1535], Benedictiner, eifriger Verbreiter des gr. Sprachstudiums: *Progymnasmata gr. litteraturae* 1517. 4 etc. etc.;

Joci. Augsb. 1524. 8; *Seria jocique* (Strasb. 1529). 8; Ausg.; Uebers.; vergl. *Strobel* Miscell. 4 S. 3 fl. — *Vincent. Opsopoeus* (Koch) aus Franken [st. 153 $\frac{8}{9}$ ?]: 1 S. 151. 153; lat. Ged. — *Helius Eoban Hessus* (Göbbchen) aus Bockendorf [geb. 1488; st. 1540], ungemein glücklicher Dichter u. Uebers. aus d. Gr.: opp. Schwäb. Halle 1539; Frkf. 1564. 8; vergl. *Strieder* gel. Hess. 3 S. 371 fl.; *C. F. Lossius* H. E. H. u. s. Zeitgenossen. Gotha 1797. 8. — *Sim. Grynaeus* aus dem Hohenzollernschen [geb. 1493; st. 1541], musterhaft durch edle Gesinnung und litt. Gemeingeist: 1 S. 168. 206. 274; 2 S. 77; vergl. *Bayle*. — *Beatus Rhenanus* eig. *Bilde* aus Rheinau im Elsaß [geb. 1485; st. 1547], wackerer Geschichtsforscher: 1 S. 250. 253. 292 etc. etc. — *Veit Amerbach* [st. 1557]: Ausg., Uebers., Abh. — *Jac. Micyllus* (Molzer) aus Strasburg [st. 1558]: 1 S. 179; Ausg., Uebers.; vergl. *Bayle*. — *Conr. Gesner* [geb. 1516; st. 1565]: 1 S. 248; 2 S. 65. 74 etc. etc.; vergl. 1, 7. 51 u. unten §. 42. — M. a.

Inzwischen hatte die Kirchenverbesserung allgemeineren Eingang gefunden; *U. Zwingli* (1 S. 100) u. *M. Luther* foderten und erwirkten Vervollkommnung des gelehrten Schulunterrichtes und dieser gewahn von Wittenberg aus durch *Luther's* treuen Gehülfsen eine ganz neue Gestalt: *Philipp Melancthon* (Schwarzerd) aus Bretten [geb. 1497; st. d. 19 Apr. 1560], Reuchlin's Zögling, Prof. in Wittenberg [1518], unsterblich verdient um das große Werk der Reformation, auf gleiche Weise durch Kenntnißreichtum, Scharfblick, Beredsamkeit und rastlose Thätigkeit ausgezeichnet, hat als Mensch, Gelehrter und Schriftsteller vollgültigen Anspruch auf dankbare Ehrfurcht der gerechten Nachwelt. Die Milde s. Geistes, das ächt Menschliche s. Strebens, der ihm einwohnende ruhige Skepticismus und religiöse Mysticismus, Früchte des edelsten Wahrheitssinnes und nie befriedigter Wißbegierde, die Schonung der Andersdenkenden, das Leidenschaftlose in s. mannigfach sich ermäßigenden Fortschreiten besänftigten die Stürme des Zeitalters; die versöhnende Macht s. Liebe und Bescheidenheit, s. sittlich reichen und tiefen Gemüthes bewähret sich nach Jahrhunderten in erfreulichen Erfolgen; der von verblendeten Eiferern oft Verkannte bedarf schon lange keines Anwaltes mehr. Er wirkte in immer erweiterten Kreisen mit wundersamer Einfachheit und Vielseitigkeit durch Lehrvorträge und Schriften, Umgang und Briefwechsel. Seiner Schriften (vergl. *Mart. Mylii Chronologia scriptorum* Ph. M. Görlitz 1582) sind so viele, daß ihm an litt. Fruchtbarkeit auch Luther nicht überlegen seyn dürfte; die theolog. §. 45; philos. Abhandlungen; geschichtliche Arbeiten; hell gedachte und gut geordnete Lehrbücher der Dialektik, Ethik, Rhe-

torik, Physik; zahlreiche Ausgaben der Classiker u. Anmerk. zu denselben; Gramm. gr. Hagenau 1518. 4 oft; ed. *J. Camerarius*. Lpz. 1545. 8; Gr. lat. (ed. *Kil. Goldstein*) Hag. 1525; ed. \* *J. Miccyllus*. Nbg 1542; ed. *J. Camerarius*. Lpz. 1552. 8 oft; Epigrammatum L. VI. Hag. 1528; Wittenb. 1575. 8; Selectae declamationes. Strash. 1566 f. Wittenberg 1571 fl. Zerbst 1586. 7. 8; Orationes sel. ed. *J. Tr. Friedemann*. 1. Wittenb. 1822. 8; Epistolae s. *Ebert* Lex. 2 S. 89 No. 13650; Opera. Bas. 1541 fl. 5 F.; Op. (theol.) ed. *C. Peucer*. Wittenb. 1562; 1580; Hamb. 1617. 4 F. Vergl. \* *J. Camerarii* de vita Ph. M. narratio (Lpz. 1566.) rec., notas, documenta, bibl. libr. M. addidit *G. Th. Strobel*. Halle 1777. 8; \* *Strobel* Melanchthoniana. Altdorf 1771. 8 u. vieles in Miscell. u. Beytr. — *M.* wird mit Recht der allgemeine Lehrer Teutschlands genannt; das bezeugen die Verdienste seiner Schüler, von welchen hier nur einige der bedeutenderen aufgeführt werden können: *Joh. Rivius* [geb. 1500; st. 1553] in Annaberg, Freyberg und Meissen; vergl. *J. Ch. Gottleber* de *J. R. Annab.* 1771. 4 u. in *N. Act. Erud.* 1771 Oct. p. 483 sqq.; *Valent. Friedland Trotzen-dorf* [geb. 1490; st. 1556] in Goldberg; *Johann Glandorp* [geb. 1501; st. 1564] in Münster, Marburg, Braunschweig, achtbar als Dichter u. Historiker; vergl. *Strieder* G. Hess. 4 S. 411 fl.; *Arn. Burenus* aus Büren im Münst. [geb. 1485; st. 1566] in Rostock; vergl. *Hrey* Andenk. St. 2 S. 22 fl.; *Georg Fabricius* aus Chemnitz [geb. 1516; st. 1571] in Meissen: 1 S. 188. 193. 229. 298; Ged., hist. Arb. etc. etc.; vergl. vita p. *J. D. Schreiber*. Lpz. 1717. 8; *Vit. Winsheim* [geb. 1501; st. 1570]: 1 S. 102 etc. etc.; *Thom. Naogeorgus* oder Kirchmayer aus Straubingen [geb. 1511; st. 1578]: Uebers. Sophokl. Tragödien; Ausg.; meisterhafte satyr. u. dramat. Gedichte; vergl. *Bayle*; *Basilius Faber* aus Sorau [geb. 1520; st. 1576], Rect. in Nordhausen, Quedlinburg u. a., tüchtiger Philolog u. Historiker: Thesaurus eruditionis scholasticae. Lpz. 1571. F. oft; \* locuplet. (a *J. H. Leich*) Lpz. 1749. 2 F.; der berühmteste von allen *Joachim Camerarius* aus Bamberg [geb. 1500; st. d. 17 Apr. 1574], herrlich wirkend für das Schulwesen in Nürnberg [s. 1526] und als Rathgeber für viele Gegenden Teutschlands, seltene Gelehrsamkeit u. litt. Thätigkeit mit liebevollem Eifer für Gemeinwohl und mit unbefleckter frommer Sittlichkeit vereinigend: Th. 1 S. 96. 97. 109. 123. 182. 199. 200. 247. 274. 281 etc. etc.; Commentarii utriusque linguae. Bas. 1551. F.; συμμικτα προβλήματα. Heidelb. 1594; App. 1596. 8 u. in *Gruter* Lampas T. 4 p. 8 sqq.; viele Schulbücher, theolog. u. hist. Schr.; Gedichte; Epist. L. VI et post. L. V. Frkf. 1583 — 95. 2. 8 u. m.; vergl. *J. F. Eckhard* Memoria *J. C.* Gotha 1774. 8; *Chaufepié*. — Der gleichzei-

tige und fortwährende Welteifer im Anbau humanistischer Studien ist in keinem Lande so groß, wie im protestant. Teutschland: *Wilhelm Xylander* (Holzmann) aus Augsburg [geb. 1532; st. 1576], Schüler des wackeren Philologen u. Mathematikers *Xystus Betulejus* oder Birken aus Memmingen [geb. 1500; st. 1554], Lehrer in Heidelberg, viel zu Tage fördernd, verbessernd, übersetzend: 1 S. 173. 220. 247. 259. 266. 273. 276. 2 S. 72 etc. etc. — *Hieronymus Wolf* aus Oettingen [geb. 1516; st. 1580], in Augsburg, mit eigenthümlichem Tiefblicke ausgestattet und reich an Genialität: 1 S. 117. 118. 266; vergl. s. \* Autobiographie in *Reiske* Orat. gr. vol. 8 p. 772 sqq.; *Chaufepié*. — *Janus Guilielmus* aus Lübeck [geb. 1550; st. 1584], geistreicher Kritiker u. Dichter: de magistratibus reip. Rom. Rostock 1577. 8 u. in *Sallengre* Thes. T. 3; Verisimilium L. III. Antwerp. 1582. 8; Plautinarum quaestionum comment. Paris 1583. 8; beyde in *Gruter* Lamp. T. 3 P. 2 p. 258 sqq. — *Wilhelm Hilden* aus Berlin [geb. 1551; st. 1587], Rector des grauen Klosters-Gymnas. [1581]: Quaest. gramm. Chrysolorae. Berl. 1584. 4; Comm. in Aristotelis Politica et Oecon. gr. lat. Berl. 1583. 4; Arist. Organon, gr. lat. B. 1585. 4 m. a. — *Johann Sturm* aus Schleiden b. Cöln [geb. 1507; st. 1589], Instaurator des humanist. Unterrichts in Strasburg [1537]: 1 S. 235; viele Schulbücher; de litterarum ludis recte aperiendis. Str. 1538; 1543. 4 etc. etc.; vergl. *Bayle*. — *Nicodemus Frischlin* aus Bahlingen [geb. 1547; st. d. 29 Nov. 1590], einsichtsvoller Grammatiker, hell sinniger Dichter u. Redner: Ausg.; Uebers.; Abh.; vergl. \* *C. Ph. Conz* kl. pros. Schr. Tübingen 1821 Th. 1 S. 1 fl. — *Joh. Possel* aus Parchim [geb. 1528; st. 1591], in Rostock, thätig für Verbreitung des gr. Sprachstudiums: Lehrb. — *Valentin Acidalius* aus Witstock [geb. 1567; st. 1595], genialer Kritiker und sinnreicher Ausleger röm. Classiker: Vell. Paterc. Padua 1590. 8; Animadv. in Q. Curtium. Frkf. 1594. 8; Plautinae divinationes et interpretationes. Frkf. 1595; 1607. 8; Anm. zu Tacitus, Plinius Paneg. etc. etc.; Ged., Briefe; Herausg. der Disputatio perjuranda, qua Anonymus probare nititur, mulieres homines non esse. Frkf. 1595. 8 oft; vergl. *Bayle*; *J. Ch. Leuschner* de A. vita, moribus et scriptis. Liegnitz u. Lpz. 1757. 8. — *Michael Neander* aus Sorau [geb. 1525; st. 1595], Melancthon's Schüler, Begründer der Musterschule in Ilfeld [1550], ausgezeichnet durch sprachliche Gelehrsamkeit, gute Methode und unermüdeten Fleiß: Th. 1 S. 97. 100 etc. etc.; Erotemata I. gr. Ed. III. Bas. 1561. 8 oft; Tabulae gr. I. Bas. 1553 oft; Elegantiae gr. I. 1583. 8; mehre Lehrb.; vergl. *G. Keyserlitz* vita M. N. Sorau 1736. 4; *J. C. Volborth* Lobschrift auf M. N. Götting. 1777. 4 u. in Litt. Chronik 1 S. 206 fl. s. *J. F. A. Kin-*

*derling* in N. bibl. philol. T. 4 P. 2 p. 301 sqq. u. Litt. Museum 1 S. 437 fl.; *Chaufepié*. — *Friedrich Sylburg* aus Wetter b. Marburg [geb. 1536; st. d. 16 Febr. 1596], in s. gründlichen Studien der gr. Spr. von H. Etienne unterstützt, bald [1582] ganz den Wissenschaften lebend in Frankfurt a. M., verbunden mit Wechsel, und in Heidelberg, für Commelin arbeitend, hochverdient um gr. u. röm. Litt.: Th. 1 S. 97. 152. 161. 202. 209. 218. 247. 298; Th. 2 S. 65. etc. etc.; Rudimenta gr.-l. Frkf. 1582. 8 u. m. a.; vergl. *Strieder* Gel. Hess. B. 18 S. 481 fl. — *Lorenz Rhodomann* aus Niedersachswerfen b. Nordhausen [geb. 1546; st. 1596]: 1 S. 97. 153 etc. etc.; treffliche griech. Ged.; vergl. *J. C. Volborth* Lohsch. Götting. 1776. 4; *Bayle*. — *Mart. Crusius* aus Gräbern im Bamb. [geb. 1526; st. 1607], Lehrer in Tübingen, rühmlich thätig zu Gunsten der Neu-Griechen: Poem. gr. L. II. Oratt. Basel (1567) 4; Turco-Graeciae L. VIII. Bas. 1584. F.; Germano-Gr. L. VI. Bas. (1585) F. m. a.; vergl. *Böck* Gesch. d. Univ. Tüb. S. 93 fl. — *Joh. Caselius* oder v. Chiessel aus Göttingen [geb. 1533; st. d. 19 Apr. 1613], Melanchthon's u. Camerarius Schüler, und wie diese eifrig wirksam für Verbreitung der humanist. Studien und Vervollkommnung des Schulwesens; Lehrer in Rostock [1561] und Helmstädt [1589]: Ausg., Uebers., Abhandl., Briefe; vergl. *Bruns* Verdienste d. Prof. zu Helmstädt S. 43 fl. 91 fl.; *Hrey* Andenken St. 2 S. 29 fl. — *Gregor Bersman* aus Annaberg [geb. 1538; st. 1611], Sch. G. Fabricius u. J. Camerarius, Rector in Zerbst [1581]: viele Ausg. röm. Class. mit kurzen Randanmerk. z. B. Ovid 1582 oft, Lucan, Cicero etc. etc.; Lehrb., Ged.; vergl. *Ersch* u. *Gruber* Encykl. 9. S. 230 fl. — *Aemilius Portus* [geb. 1550; st. 1610], Prof. in Heidelberg: 1 S. 103. 108. 111; 2 S. 65. 73 etc. etc.; Diction. Jonicum. Frkf. 1603. 8; D. Doricum. F. 1603. 8; Lex. Pindarium. Hamm 1606. 8. — *Dav. Hoeschel* aus Augsburg [geb. 1556; st. 1617], um Bekanntmachung gr. Werke vielfach verdient: 1 S. 112. 154. 247. 260. 264. 269; 2 S. 64. 70; Dict. lat. gr. Augsb. 1600. 2. 4; m. a.; vergl. *Bayle*. — *Conrad Rittershus* aus Braunschweig [geb. 1560; st. 1613], Prof. in Altorf, human. Jurist: 1 S. 222. 271; 2 S. 33 etc. etc.; sacrarum lectt. L. VIII ed. *Nic. R.* [st. 1665] Nbg 1643. 8; m. a.; Conr., Georgii et Nic. R. Epist. ed. *G. Th. Strobel*. Nbg 1769. 8; vergl. Vita. Nbg 1623. 8. — *Fried. Taubmann* aus Wonsers im Baireuth. [geb. 1565; st. 1613], Prof. in Wittenberg, berühmt durch s. launige Witzäusserungen, als Ausleger nicht ohne Verdienst: 1 S. 182. 188; m. a.; vergl. *F. A. Ebert* F. T. Leben und Verdienste. Eisenberg 1813. 8. — *Joh. v. Woweren* oder Wowerus aus Hamburg [geb. 1574; st. 1612]: 1 S. 274; de polymathia. Hamb. 1604. 4; Epist. Cent. II. Hamb. 1618.

8; vergl. *Bayle*. — *Eilhard Lubinus* aus Westerstede im Oldenb. [geb. 1565; st. 1621], Prof. in Rostock: 1 S. 120; Paraphr. des Juvenal; Antiquarius s. priscor. verb. interpretatt. Amsterd. 1594. 8 m. a.; vergl. *Bayle*. — Für alterth. Sachkenntnisse war manches, zum Theile Treffliches geleistet worden; *Wolfg. Laz* [st. 1565] benutzte griech. Münzen zur Geschichtsforschung; *Hub. Golz* [st. 1583] und weit sorgfältiger *Adolph Occo* [geb. 1524; st. 1606] bearbeiteten die röm. Numismatik; *Joh. Wilh. Stuck* [geb. 1542; st. 1607] sammelte fleissig archäologische Notizen: *Antiquitates convivales* 1582. F.; *Sacrorum gentilium descriptio* 1598. F.; *Joh. Rossfeld* oder *Rosinus* [geb. 1551; st. 1626] stellte die röm. Alterth. systematisch dar: *Rom. antiq. L. X.* Basel 1583. 4 oft; \* *cura J. F. Reitzii*, Amsterd. 1743. 4; der musterhafte *J. Kirchmann* [st. 1643] u. m.

Im XVII Jahrh. erkaltete der Eifer der Humanisten und die Stimmung der einflussreicheren Geschäftsmänner, besonders der Theologen, war der Selbstständigkeit und freysinnigen Gründlichkeit des philolog. Studiums ungünstig, indem dasselbe zünftiger Absichtlichkeit untergeordnet und der Jugendunterricht auf unmittelbare mechanische Nützlichkeit berechnet wurde. Daher sind der pädagogisch planmässig arbeitenden Philologen und solcher, welche bleibenden litt. Ruhm erwarben, ungleich weniger; wakere Schulmänner haben mit Gegnern der class. Litteratur zu kämpfen; der bedeutungsvollste Gesichtspunct, aus welchem ihr Verhältniß zur Geistesbildung bisher aufgefaßt worden war, wird von Vielen verkannt. *Janus Gruterus* eig. *Gruytere* aus Antwerpen [geb. 1560; st. 1627], Prof. in Wittenberg u. Heidelberg, bes. kritisch scharfsehend: 1 S. 200. 204. 206. 255 etc. etc.; *Suspicionum L. IX.* Wittenb. 1591. 8; L. X in *N. Miscell. Lips. T. 3* p. 480 sqq.; *Lampas s. fax artium liber.* Frkf. 1602 fl. 6. 8; vol. 7 ed. *J. Ph. Pareus*. 1634; Florenz, Lucca u. Neap. 1737 fl. 4 F. unb. vergl. *Litt. Wochenblatt* 1 S. 333; *Inscriptiones ant. orbis Rom.* Heidelb. 1602. F.; cura *J. G. Graevii*. Amst. 1707. 4 F.; *Florilegium ethico-polit.* Frkf. 1610 fl. 3. 8; *Dicht. Samml. u. m.*; vergl. *vita p. F. H. Flayderum*. Tübing. 1628. 12; *Bayle*. — *Daniel Vechner* aus Goldberg [geb. 1572; st. 1632] hat sprachlichen Forschungsgeist und gesunden Blick: *Hellenolexia s. parallelismus gr. lat.* Frkf. 1610. 8; \* c. observatt. *J. M. Heusinger*. Gotha 1738. 8. — *Wolfgang Seber* aus Suhl [geb. 1573; st. 1634], Rector in Schleusingen: *Th. 1* S. 96. 219; *Index vocab. in Homeri poem.* Heidelb. 1604. 4; *Or. de indefesso Satanae adv. pias scholas odio.* Lpz. 1605. 4. — *Erasmus Schmid* aus Delitzsch [geb. 1560; st. 1637], Prof. in Wittenberg: *Th. 1* S. 100; 2 S. 64; *de dialectis gr.*

princ. Wittenb. 1614. 8. — *Heinrich Lindenbrug* aus Hamburg [geb. 1570; st. 1642]: 1, 221; s. Br. *Friedr.* [geb. 1575; st. 1648]: 1, 183. 227. 257; Variar. quaest. Centuria in *Fabricii* bibl. gr. vol. 13 p. 586 sqq. alt. A.; m. a.; vergl. *Leben der ber. Lindenbrogiorum.* Hamb. 1723. 8. — *Christian Becmann* aus Borne [st. 1648], Past. in Zerbst: *Manuductio ad lat. l. nec non de originibus l. l.* Hanau 1608. 8 etc. etc. — *Joh. Phil. Pareus* [geb. 1576; st. 1648]: 1, 182. 244 etc. etc.; de particulis l. lat. Frkf. 1647. 12 u. v. a.; s. S. *Dan.* [st. 1635]; vergl. *Bayle.* — *Caspar Schoppe* oder *Scioppius* aus Neumark in d. Pfalz [geb. 1576; st. 1649], ein geistvoller, gelehrter, übermüthiger Abentheurer, dessen Schriften eben so reich an neuen und gehaltvollen Ansichten, als an Ungezogenheiten und trotzigem Uebertreibungen sind: *Grammatista vapulans.* Mainz 1606. 8; *Observatt. l. l.* Frkf. 1609. 8; *Grammatica philos. s. Institut. gramm. lat.* Mailand 1628; Amsterd. 1664. 8; \* *Verisimilium L. IV.* Nürnberg. 1596; Amsterd. 1662. 8; \* *Suspectarum lectt. L. V.* Nbg 1597; Amst. 1664. 8; *Comm. de arte critica.* Nbg 1597. 8; viele Anmerk., Abh., Briefe, Streitschriften etc. etc.; vergl. *Bayle.* — *Caspar v. Barth* aus Cüstrin [geb. 1587; st. 1658], überströmend von gelehrter Belesenheit, rasch und sehr ungleich arbeitend, eitel und anmaassend: 1, 179. 228. 2, 73 etc. etc.; *Adversariorum L. LX.* Frkf. 1624 (1648) F.; B. 165—180 in *Spohn's* Besitz; *Gedichte, Uebers., Flugschr.*; vergl. *Bayle; Ersch u. Gruber Encykl. B. 7 S. 441 fl.* — *Thomas Reinesius* aus Gotha [geb. 1587; st. 1667], prakt. Arzt in mehreren Städten, am längsten in Altenburg und Leipzig, hochgebildet, feinsinnig, umfassend belesend, der gründlichste Humanist s. Zeit: *Variar. lectt. L. III.* Altenb. 1640. 4; *Defensio var. l.* Rostock 1653. 4; *Syntagma inscriptionum ant. in vasto Gruteri opere omisissarum.* Lpz. 1682. 2 F. (*Eponymologicum Mspt* in *Franeker* vergl. *Wolf Anal. III. S. 256 fl.*); *Epistolae.* Lpz. 1660—1670. Cöln a. d. Spree 1667. Jena 1670. 4; antiquar. Abhandl.; viel Handschriftliches in der Zeizer Stiftsbibl. — *Joh. Freinsheim* aus Ulm [geb. 1608; st. 1660]: 1, 206. 252; *Reden.* — *August Buchner* aus Dresden [geb. 1591; st. 1661], Prof. in Wittenberg: *Dissertatt. ac.* Wittenb. 1660; ed. *J. F. Stübel.* Frkf. u. Lpz. 1705; 1727. 8; *Epistolae.* Dresd. 1678. 8; ed. *J. F. Stübel.* F. u. L. 1707; 1720; Anmerk.; vergl. *Th. 3. S. 281. 330.* — *Lucas Holsten* aus Hamburg [geb. 1596; st. 1661], Bibliothekar im Vatican, einer der gründlichsten und umsichtigsten Philologen: 1, 247. 271 etc. etc.; archäol. u. kirchenhist. Abh.; *Epistolae XXII ad P. Lambeccium.* Jena 1708. 8; *Epp. ad diversos coll. J. F. Boissonade.* Paris 1817. 8; vergl. *Chaufepié.* — *Jac. Weller* aus Neukirchen im Voigtlande [geb. 1602; st. 1664]:

Gramm. gr. nova. Lpz. 1634. 8 sehr oft; cur. *J. F. Fischer*. Lpz. 1756; 1783. 8 und *J. F. Fischers* animadv. ad W. gr. gr. Lpz. 1750 fl.; auct. 1798 fl. 3. 8; theol. Schr. — *Andr. Reyher* Rector in Gotha [geb. 1601; st. 1673] besorgte mehre Schulausg. u. Unterrichts b. — *Joh. Vorst* aus Wesselburg im Ditmars. [geb. 1623; st. 1676], Rect. in Berlin, kenntnißreich u. vielthätig: 1, 251; mehre Ausg.; Vet. poetar. gr. poem. sel. Berlin 1674. 8 etc. etc.; Vet. poet. lat. p. sel. Lpz. 1675. 8; De latinitate falso et merito suspecta. Rostock 1652; Franecker 1698. 8 etc. etc.; de latinitate selecta. Berl. 1718; ed. *J. M. Gesner* 1738 8; Comm. de hebraismis N. T. (Leid. 1658 etc. etc.); de adagiis N. T. (1670) etc. etc. cur. *J. F. Fischer*. Lpz. 1778. 8; Abhandl. etc. etc.; vergl. *Chaufepié*. — *Joh. Scheffer* aus Strasburg [geb. 1621; st. 1679], Prof. in Upsala: 1 S. 231; 2 S. 71; fleissig gesammelte antiquar. Abh. in *Gronov* Thes. T. 11 u. in *Gräv* Thes. T. 8. 12. — *Christian Daup* Rector in s. Vaterst. Zwickau [geb. 1612; st. 1687], wackerer Forscher und fruchtbarer Arbeiter: 1 S. 227. 234. 2, 32 etc. etc.; De caussis amissarum quarund. lat. l. radicum. Zwickau 1642. 8 u. in *Graev* syntagma diss. 1716 p. 447 sqq.; Epistolae philol. crit. Chemnitz 1709. 8; m. a. — *Marquard Gude* aus Rendsburg [geb. 1635; st. 1689], ausgezeichnet durch umfassendes und tiefes Wissen, wie durch richtigen Blick; Anmerk. zu Phädrus, Val. Max. etc. etc.; Inscriptiones antiquae. Leuwarden 1731. F.; Epistolae ed. *P. Burmann*. Utr. 1697; Leid. 1711. 4; reicher handschr. Nachlass in der Wolfenb. Bibl.; vergl. *Chaufepié*. — *Christoph Cellarius* aus Schmalkalden [geb. 1633; st. 1707], hochverdienter Schulmann in Weissenfels, Weimar, Zeiz u. Merseburg, Prof. in Halle [1693], ausgebreitete, auch morgenländ. Spr. umfassende Gelehrsamkeit mit guter Lehrmethode verbindend, gab zur zweckmäßigen Behandlung der humanist. Studien in Teutschland den Ton an und leistete für Alterthumskunde, besonders Geographie, und Geschichte bedeutendes: viele Ausgaben, morgenl. Sprachlehren, hist. Schr. etc. etc.: Liber mem. latinit. probatae. Merseburg 1689. 8 oft; Grammat. lat. Mers. 1689. 8 oft; em. *J. M. Gesner*. Götting. 1740; Frkf. 1783. 8; Antibarbarus lat. Zeiz 1668. 12 sehr oft; verm. Jena 1682 etc. etc.; Celle 1765. 8; Orthographia lat. Halle 1700. 8; c. not. var. Altenb. 1768. 2. 8; Antiquitates Rom. Halle 1710. 8 oft; Notitia orbis ant. Lpz. 1701; ed. *J. C. Schwarz*. Lpz. 1731; \* 1773 c. Append. 3. 4; Dissertatt. acad. Lpz. 1712. 8. — Die Kenntniß der gesellschaftlichen Verhältnisse der griech. Welt wurde durch *Joh. Phil. Pfeiffer's* [geb. 1645; st. 1695] Antiquit. gr. L. IV. Königsb. 1689; Lp. 1707. 4 erleichtert; zur Beförderung des alterthüml. Kunststudiums trugen unverkennbar bey *Joach. v. Sandrart*



[geb. 1606; st. 1683]: *Teutsche Akademic*. Nürnberg. 1675. 2 F.; *Sculpturae s. statuariae vet. admiranda*. N. 1680. F.; des alt. u. neuen Roms Schauplatz. N. 1685 f. 2 F.; und *Lorenz Beger* [geb. 1653; st. 1705]: *Thesaurus Brandenburg*. Cöln a. d. Spree 1696 fl. 3 F. u. a.

Diese Thätigkeit für antiquar. Realismus nahm im XVIII Jahrh. zu und bereitete ein neues Zeitalter der philologischen Studien vor, welches alle vorhergehende an innerem Gehalte, äusserem Glanze und wirksamem Einflusse auf das gesammte wissenschaftliche Geistesleben übertraf. Die alte Numismatik wurde durch *J. C. Schott*, *Christ. Siegm. Liebe*, *Erasm. Frölich*, *Carl Jul. Schläger*, *Joh. Jac. Gesner* u. A. trefflich angebaut; das Bedürfnis sprachlicher Gelehrsamkeit und geschichtlicher Forschung wurde von mehren Theologen anerkannt und der von *Leibnitz* ausgegangene Geist befruchtete das litter. Leben mit erkräftigter Regsamkeit. Der grundgelehrte *Johann Albert Fabricius* aus Leipzig [geb. 1668; st. d. 30 Apr. 1736], Prof. in Hamburg [1699], stellte mit heldenmüthigem und sinnvollen Fleisse unermesslich reiche Vorräthe gediegener Litteraturnotizen zu allgemeiner Benutzung aus und foderte dadurch kommende Geschlechter zu angestrenzter Thätigkeit auf: 1 S. 88. 177. 202. 268. 2 S. 8. 73 etc. etc.; *Bibliographia antiquaria*. Hamb. 1713; 1716; auct. ed. *P. Schafshausen* 1760. 4; *Bibliotheca ecclesiastica*. H. 1718. F.; viele theolog., kirchenhist., litt. Schr.; *Opusculor. hist. crit. litt. sylloge*. H. 1738. 4; vergl. \* *H. S. Reimari* [geb. 1694; st. 1768; vergl. 1 S. 249] *de vita et scriptis J. A. F.* Comment. H. 1737. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 2 S. 344. — Die methodische Neubelebung des philolog. Jugendunterrichtes verbreitete sich von Halle aus über einen grossen Theil Teutschland's; die von *Joh. Juncker* [geb. 1679; st. 1759] verfasste Griech. Grammatik (Halle 1705; 32te Aufl. 1817. 8) kam in allgemeinen Umlauf und konnte auch durch die ungleich vollständigere Märkische (Berlin 1730 oft; verb. von *A. F. Bernhardt*. B. 1797. 8; umgearb. v. *F. Hülsemann*. Lpz. 1802. 2. 8) nicht verdrängt werden. Aehnlicher Begünstigung erfreute sich *Joach. Lange's* [geb. 1670; st. 1744], des vielschreibenden theolog. Eiferers (vergl. Eigene Lebensbeschr. Halle 1744. 8), dürftige Hallische latein. Gr. (1707. 8 sehr oft), obgleich die weit vorzüglichere Märkische (Berlin 1718. 8 oft; verb. von *A. F. Bernhardt*. B. 1795 fl. 2. 8) ihr bald zur Seite trat. — *Benj. Hederich* aus Geithain [geb. 1675; st. 1744] war unermüdet in Ausarbeitung mannigfaltiger Hülfsbücher für Schulunterricht u. Selbstbelehrung, welche zu ihrer Zeit treffliche Dienste leisteten: *Progymnasmata* l. gr. Wittenb. 1732. 8; *Lex. man. gr.* Lpz. 1722. 8 oft; ed. *J. A. Er-*

*nesti*. Lpz. 1754; 1767; 1788. 8; ed. *C. Wendler* 1796. 2. 8; ed. *M. Taylor*. Lond. 1803. 4; Lex. man. lat. germ. Lpz. 1739; 1766. 2. 8; Promptuarium latin. probatae oder deutsch-lat. Lex. Lpz. 1716; 1753; 1777. 8; Anleit. zu d. hist. Wissensch. Wittenb. 1711; umg. v. *D. C. Schmidt*. Berl. 1782. 8; Notitia auctor. ant. et media. Wittenb. 1714; 1767. 8; Gründl. Lex. mytholog. Lpz. 1724; verm. 1770. 8; Reales Schul-Lex. Lpz. 1717; 1731; 1748. 8; Gründl. Antiquitäten Lex. Lpz. 1743. 8 u. v. a. — Die auch durch lebhafteren Verkehr mit den Niederlanden geförderte humanistische Betriebsamkeit auf Universitäten, z. B. Altorf, Wittenberg u. a., besonders Leipzig, und auf Gymnasien, namentlich den Sächsischen, geht aus Uebersicht der Leistungen einiger berühmteren Männer hervor, deren Werth zum Theil als fortdauernd gelten kann: *Gottfried Olearius* in Leipzig [geb. 1672; st. 1715]: 1 S. 239; Abh. üb. Gesch. d. alt. Philos. etc. etc. — *D. W. Moller* in Altorf [geb. 1674; st. 1712] litt. Abh. — *Joh. Christoph Wolf* aus Wernigerode [geb. 1683; st. 1739], Past. in Hamburg: 1 S. 100. 239. 291 etc. etc.; hebr. Litt. 1, 77; Phaedrus. Flensb. 1709. 8; Anecdota gr. Hamb. 1722 f. 3. 8; viele theolog., hist. Schr. — Der unglückliche Abentheurer *Stephan Bergler* aus Cronstadt in Siebenb. [geb. 1680; st. 1746], am thätigsten in Leipzig und Hamburg: 1 S. 105. 241 etc. etc. — *Joh. Wilh. Berger* [st. 1751], Prof. in Wittenberg, hellte viele Gegenstände des class. Alterthums mit Geist und besonnener Umsicht auf: Dissertatt. acad. Wittenb. 1717. 4; Stromateus ac. das. 1745. 4; Oratt. das. 1749. 4; Eloquentia publica. Lpz. 1750. 4 u. m. a. — Gleichen Ruhm erwarb *Christian Gottlieb Schwarz* aus Leisnig [geb. 1675; st. 1751], Prof. in Altorf: 1 S. 94. 190. 198. 231. 243. 244 etc. etc.; Carmina. Frkf. 1728. 8; die kl. Schr. sind von *Th. Ch. Harles* gesammelt worden: Dissertatt. sel. Erlang. 1778. 8; Exercitatt. acad. Nbg 1783. 8; Opuscula quaed. acad. Nbg 1793. 4. — Der vielthätige *Christoph Aug. Heumann* zu Göttingen [geb. 1681; st. 1764] in zahlreichen Abh. — *J. Gottl. Heineccius* unten §. 44. — *Joh. Mich. Heusinger* aus Sundhausen b. Gotha [geb. 1690; st. 1751], Rector in Eisenach: 1, 205. 240 etc. etc.; Emendatt. L. II ed. *F. H.* Gotha 1751. 8; Opuscula minora ed. *F. A. Töpfer*. 1. Nördlingen 1773. 8. — *Joh. Nic. Funck* aus Marburg [geb. 1693; st. 1777], Prof. in Rinteln, sehr fleissiger Sammler: 1, 179. 208. 231 etc. etc.; de lectione auct. class. Lemgo 1730; 1745 fl. 2. 4; Dissertatt. acad. Lemgo 1746. 8; v. a.; vergl. *Strieder* Gel. Hess. 4, 256 fl. — *Gottlieb Corte* aus Beskau in der NLausitz [geb. 1698; st. 1731], Prof. in Leipzig, genialer Kritiker u. Ausleger, bey großer Kühnheit, mit seltener Einsicht u. Gelehrsamkeit ausgestattet: 1, 204. 226. 228.

243. — *Joh. Fried. Nolte* [geb. 1694; st. 1754], Rect. in Schöningen: Lex. lat. l. antibarbarum. Helmst. 1730. 8; Lpz. 1744 fl. 2. 8; Berl. 1780. 2. 8 m. a. — *Christian Tobias Damm* aus Geithain [geb. 1699; st. 1778], Rect. in Berlin: \* Nov. Lex. gr. etymol. et reale (zu Homer und Pindar) Lpz. 1765. 4; Uebers.; N. Test. deutsch. Berl. 1764 fl. 3. 4; Einleit. in d. Götterlehre. Berl. 1763. 8 oft. — *Johann Fried. Christ* aus Coburg [geb. 1700; st. 1756], Prof. in Leipzig, wendete das ihm eigenthümliche sichere Kunstgefühl auf Auslegung der Classiker an: 1, 231; Noctes acad. Halle 1727. 3. 8; de murrhinis veterum. 1743. 4; Dactyliothecae Chil. I. II. Lpz. 1755. 2. 4 v. a.; vergl. *Ernesti* opusc. orat. p. 229 sqq. Ed. II. — *Fz C. Conradi* §. 44. —

Es bildeten sich nun philologische Schulen (s. Th. 3 S. 32) von vielumfassender Wirksamkeit und die Uebersicht der überaus reichen humanist. Litteratur seit der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. wird durch Aufführung der Häupter oder Wortführer derselben erleichtert und gewissermaassen geordnet: *Johann Matthias Gesner* aus Roth b. Nürnberg [geb. 1691; st. 1761], nachdem er mehrere Schulämter bekleidet hatte, Lehrer der alten Litt. [1734] in Göttingen, eröffnete das. [1738] ein philolog. Seminarium. Er ordnete im humanist. Studium den Buchstaben dem Geiste unter und suchte die Lebensansichten und Kunstformen der alten Welt hervortreten zu lassen, ohne jedoch s. krit. exeget. Verfahren Einheit und Festigkeit zu geben: 1, 89. 209. 242. 243 etc. etc.; Chrestomathien, darunter die aus Plinius Nat. Gesch. 1723; Enchiridion s. prudentia privata ac civilis. Gött. 1745. 8; primae lineae artis orat., acc. Rut. Lupus, Aquil. R., Jul. Ruffinianus. Jena 1753. 8; Liber memorialis. Lpz. 1749; 1772. 8; \* Novus linguae et eruditionis Rom. Thesaurus. Lpz. 1749. 4 F.; Institutiones rei scholasticae. Jena 1715. 8; Opuscula minora. Breslau 1745. 8. 8; Biographia acad. Gott. 1768. 3. 8 u. v. a.; vergl. *J. A. Ernesti* Opus. orat. p. 465 sqq. Ed. II. — *Joh. August Ernesti* aus Tennstädt [geb. 1707; st. d. 11 Sept. 1781], Lehrer an der Thomaschule [1731], Prof. [1742] und Prof. d. Theol. [1759] an der Univ. in Leipzig, erstrebte helles Denken und den richtigen Ausdruck dafür oder Vernunftmäßigkeit der geschichtlich-grammatischen Auslegung, arbeitete für Gesamtveredelung des wissensch. Lebens, Meister im alterth. schönen Styl, vielwirkend für Humanisirung des theolog. Studiums s. §. 45: 1, 92. 105. 200 etc. etc. etc.; Institutio interpretis N. T. Lpz. 1761. 8 oft; Opusc. oratoria. Leid. 1762; 1767. 8; nov. volum. opusc. orat. Lpz. 1791. 8; Opusc. philol. crit. Leid. 1765; 1776. 8; Opusc. theol. Leid. 1772; Lpz. 1792. 8; Archaeologia litteraria. Lpz. 1768; auct. 1790. 8 u. m. a.; vergl.

Formulae ac disciplinae Ernestianae indolem et conditionem veram adumbrare conatus est *C. L. Bauer*. Lpz. 1782. 8; *W. A. Teller* Verdienste's um Theol. u. Rel. Berl. 1783. 8; *J. S. Semler* Zusätze. Halle 1783. 8. — *Christian Gottlob Heyne* aus Chemnitz [geb. 1729; st. d. 14 Jul. 1812], Prof. in Göttingen [1763] und Vorsteher des philol. Seminars, begründete tiefe und liebevolle Achtung für class. Alterthum in allen Kreisen des Gelehrtenstandes u. machte Philologie als Grundlage aller geistigen Bildung geltend, umfasste den Idealismus und Realismus des humanist. Studiums ziemlich gleichmäfsig, bisweilen mit einiger Hintansetzung sprachlicher Gründlichkeit, und veranschäulichte die folgenreiche Wechselwirkung zwischen ihm und der Wirklichkeit der Gegenwart, suchte die Einheit der Kritik und Auslegung zu befestigen, erwarb sich um geschichtliche Forschung, Kunstansichten (wie sie gleichzeitig von *Winckelmann* und *Lessing* ausgesprochen wurden) und Sicherstellung des selbstständigen Urtheils grosses Verdienst, und hat, wie Wenige, entscheidenden Einfluss gehabt auf die geistige Richtung des Zeitalters; er gewann für humanist. Studien die Theilnahme des grossen Publicums, durch dessen Daseyn die weiteren herrlichen Fortschritte derselben in Teutschland bedingt und mit ungewöhnlicher Raschheit zu immer höherem Ziele gefördert worden sind: 1, 92. 100. 140. 188. 194. 266 etc. etc. etc.; Einleit. in das Stud. d. Antike 1772; Lobschrift auf J. Winckelmann 1778; Samml. antiquar. Aufs. Lpz. 1778. 2. 8; Antiquitas Rom. 1779; \* Opuscula acad. Gött. 1785 fl. 6. 8; Abhandl. in d. Comm. Soc. Gott.; geschichtl. Arb. u. v. a.; vergl. *A. H. L. Heeren* H. biogr. dargestellt. Götting. 1813. 8. — *Friedr. Wolfgang Reiz* aus Windsheim [geb. 1733; st. d. 2 Febr. 1790], Prof. in Leipzig [1772], tiefer Forscher der Gr. Grammatik u. Metrik, innigst vertraut mit dem Geiste der class. Litteratur und des ächt alterth. Ausdrucks mächtig, einer der glücklichsten griech. u. lat. Dichter: 1, 108. 182. 230 etc. etc.; de temporibus et modis verbi gr. et lat. Lpz. 1766—82. 2 Diss. 4; de prosodiae gr. accentus inclinatione (1773 fl.), carm. saeculum ab inventis clarum (1785) cur. *F. A. Wolf*. Lpz. 1791. 8 etc. etc.; Vorles. üb. d. röm. Alterth. Lpz. 1796. 8; vergl. Nekrolog 1790 B. 1 S. 127 fl. — *Fried. August Wolf* aus Nordhausen [geb. 1757], Prof. in Halle [1782—1806], geistreicher Pfleger der höheren Kritik, in der sich gründliche Sprachwissenschaft und eine Fülle von Sachkenntnissen wechselseitig unterstützen, geübt in lichtvoller Darstellungskunst, vieles anregend: 1, 92. 94. 95. 105. 118. 128. 177. 196. 249. 253; \* Miscellanea. Halle 1802. 8; Museum d. Alterthumswiss. Berl. 1807 fl. 2. 8; Mus. antiquitatis studior. B. 1808 fl. 2. 8; Litt. Analekten. B. 1816 fl. 4.

8; m. a. — *Gottfried Hermann* [geb. 1772], Prof. in Leipzig, fortstrebend nach Reizischen Grundsätzen, vielseitig und hoch gebildeten Geistes mit Adlerblick, anerkannter Stimmführer in Kritik, herrlicher griech. u. lat. Dichter: 1, 88. 90. 93. 102. 103. 104. 105. 161. 182. 217; 2, 64 etc. etc. etc.; de emendanda ratione gr. gramm. 1. Lpz. 1801. 8; de metris Gr. et Rom. Lpz. 1796. 8; Handb. d. Metrik. L. 1799. 8; Elementa doctrinae metricae. L. 1816. 8; Epit. doct. metr. L. 1818. 8; Ueber d. bestrittene Cäsur im Trimeter d. gr. Komödie. Berl. 1817. 8; viele gehaltvolle Gelegenheitschriften, deren Samml. wünschenswerth ist etc. etc. etc. — *Gg Fried. Creuzer* [geb. 1771] in Heidelberg: 1, 88. 111. 112. 199. 271. 2, 73 etc. etc. etc.; Das alt. Stud. d. Alterth. Heidelbg 1807. 8. — *Aug. Böckh* in Berlin [geb. 1785]: 1, 100. 104. 123. 126. 129; die Staatshaushaltung d. Athener, mit 21 Inschr. B. 1817. 2. 8; m. a.

Die Reihe der neueren Philologen, und unter ihnen sind viele, auf deren Arbeiten Teutschland stolz ist und die auch das gerechte Ausland beachtet, ist so ansehnlich, dafs sich der Bericht darüber auf ein einfaches chronologisches, keinesweges für vollständig ausgegebenes, Verzeichniß, mit sparsamen Bemerkungen, beschränken müßs.

*Joh. Jacob Reiske* aus Zörbig [geb. 1716; st. 1774], bey allen Entbehungen u. Unfällen glücklicher Märtyrer einer in den Werken altclass. und besonders auch arabischer Litteratur anspruchlos schwelgenden Begeisterung und immer frisch auslebenden Thätigkeit: 1, 119. 145. 152. 237. 238. 240. 246. 2, 69 etc. etc. etc.; Animadv. ad gr. auctt. Lpz. 1757 fl. 5. 8; Uebers.; Abhandl. u. v. a.; vergl. Lebensbeschr. v. ihm selbst. Lpz. 1783. 8; *S. F. N. Morus* de vita J. J. R. Lpz. 1777. 8. — *Jac. Fried. Heusinger* in Wolfenbüttel [geb. 1719; st. 1778]: 1, 199. 229. 269; Schulschr. — *J. A. Bach* §. 44. — *Joh. Fried. Gruner* aus Coburg [geb. 1723; st. 1778]: Ausg.; Introductio in antiquit. rom. Jena 1746. 8; Abh.; theol. Schr. — *Joh. Christian Wernsdorf* aus Wittenberg [geb. 1723; st. 1793] Prof. in Helmstädt: 1, 180 etc. etc.; Progr. etc. etc.; vergl. Nekrolog 1793 B. 1 S. 245 fl. — *Joh. Fried. Fischer* aus Coburg [geb. 1724; st. 1799], Rector d. Thomassch. u. Prof. in Leipzig, sorgfältiger griech. Grammatiker und fleissiger Sammler: 1, 99. 126. 128. 140 etc. etc. etc.; viele Ausg., Abhandl., Anm.; vergl. *Ch. G. Kühnöl* narratio de J. F. F. Lpz. 1799. 8; *C. F. Kindervater* über F. Lpz. 1804. 8; \*Nekrolog 1799 B. 1 S. 77 fl. — *Gg. Christian Crollius* aus Zweybrücken [geb. 1728; st. 1790]: Antheil an mehren Zweybr. Ausg. röm. Class.; hist. Abh.; vergl. Nekrolog 1790. B. 1 S. 223 fl. — *Carl Ludw. Bauer* aus Leipzig [geb. 1730; st. 1799], Rector in Hirschberg:

1, 109; *De philosophica hermeneutica*. Lauban 1756. 4; Anleit. z. gut. Ausdr. d. lat. Spr. Bresl. 1775; Ed. III. 1798. 8; Uebungs-Mag. z. Lat. Schr. 1787 fl. 3. 8; Teutsch-lat. Lex. Bresl. 1778; Ed. IV. 1819. 8. m. a. — *J. C. Gottleber* [geb. 1733; st. 1785]: 1, 109. 129 etc. etc. — *Aug. Wilh. Ernesti* [geb. 1733; st. 1801]: 1, 206. 243; *Opuscula orat. phil.* Lpz. 1794. 8. — *Joh. Nic. Nidas* [geb. 1733; st. 1811]: 2, 75. — *Aloys Emmer. v. Locella* [geb. 1733; st. 1810]: 1, 225. — *Imman. Joh. Gerh. Scheller* aus Ilow b. Dahme [geb. 1735; st. 1803], Rector in Brieg: Anleit. d. alten lat. Schriftst. zu erklären. Halle 1770; 1783. 8; *Praecepta styli bene latini*. Lpz. 1779; 1784; 1797. 2. 8; *Comp. praecept.* 1785; Ed. III 1795. 8; *Ausf. lat. Sprachl.* Lpz. 1779; 1782; 1790; 1803. 8; *Kurzgef. I. Sprachl.* Lpz. 1781; oft; verb. v. *Döring* 1813. 8; *Ausf. lat. t. u. t. lat. Lexikon*. Lpz. 1783. 3. 8; 1788. 5. 8; 1804. 7. 8; *Handlex.* Lpz. 1792. 2. 8; verb. v. *G. L. Lünemann*. Lpz. 1807. 2. 8; 1817. 3. 8; *Abh.* — *Joh. Carl Zeune* aus Stolzenhain [geb. 1736; st. 1788], Prof. in Wittenberg, um gr. Gramm. wohlverdient: viele *Ausg. u. Anm.* — *Der classische Leipziger Theolog Sam. Fried. Nathanael Morus* aus Lauban [geb. 1736; st. 1792]: 1, 117. 203 etc. etc. etc.; vergl. *Ch. D. Beck* *recitatio de S. F. N. M.* Lpz. 1793. 8; §. 45. — *Joh. Augustin Wagner* aus Pirna [geb. 1734; st. 1807]: 1, 241. 257 etc. etc. — *Christian Adolph Klotz* aus Bischofswerda [geb. 1738; st. 1771], Prof. in Halle, gefälliger lat. Stylist, für zudringliche Anmaafsung und unberufene Vielthuerey hart gedemüthigt: 1, 96; *Carmina Altenh.* 1766. 8; *Opuscula phil. et orat.* Halle 1772. 8; *Satyren, Streitschr., Journale*; vergl. *C. E. Mangelsdorf* *vita* Ch. A. K. Halle 1772. 8 u. in *N. Act. Erud.* 1772 Febr. p. 84 sqq.; *C. R. Hausen* *Leben u. Char.* Ch. A. K. Halle 1772. 8; *Allgem. T. Bibl. B.* 19 Th. 1 S. 146 fl. — *Gottlieb Christoph Harles* [geb. 1738; st. 1815], Prof. in Erlangen, betriebsamer Litterator, unermüdlicher Vielschreiber. — *Helfrich Bernhard Wenck* aus Idstein [geb. 1739; st. 1803], Rect. in Darmstadt: *Lat. Sprachl.* Frkf. 1794. 8; \* VII *Ausg. v. Grotefend* 1817; 1820; 1823. 2. 8; *hist. Schr.* — *Joh. Heinr. Ludw. Meierotto* aus Stargard [geb. 1742; st. 1800], Rector des Joachimsthal's in Berlin, trefflicher Pädagog und einsichtsvoller gelehrter Schulmann, feiner Kenner des röm. Alterthums, reich an glücklichen Blicken: 1, 200. 253; \* *Lat. Gramm. in Beyspielen.* Berl. 1785. 2. 8 (Grundlage für *Ch. G. Bröder's* *prakt. Gr. d. lat. Spr.* Lpz. 1787. 8 sehr oft); *Ueber Sitten u. Lebensart d. Römer.* B. 1776; 1802; 1814. 2. 8; *de rebus ad auctt. quosd. classicos pertinentibus dubia.* B. 1785. 8; viele *Schulschr. u. Abh.*; vergl. *Nekrolog* 1800 B. 1 S. 132 fl.; *F. L. Brunn* *Vers. einer Lebensbeschr.* M's. Berlin 1802. 8. — *Chri-*

*stian Dav. Iani* [geb. 1743; st. 1790]. — *Chn Fr. Matthaei* [geb. 1744; st. 1811] in Wittenberg: 1, 102. 114. 119. 279. 294; 2, 76. 82 u. m. a. — *Joh. Fried. Herel* [geb. 1745; st. 1800]: Bemerk., Uebers., lat. Satyren. — *E. I. A. Seyfert* [geb. 1745]: Auf Gesch. u. Kritik gegr. lat. Sprachlehre. Brandenb. 1798 fl. 5. 8. — *C. H. Tzschucke* in Meissen [geb. 1746; st. 1813]: 1, 205. 256. 259. 260 etc. etc. — *J. G. S. Schwabe* [geb. 1746]: 1, 231. — *Ch. G. Müller* Rect. in Zeitz [geb. 1747; st. 1819]: 1, 143. 2, 126 m. a. — *Ch. G. Schütz* [geb. 1747]: 1, 102. 197. 198. 200; v. a. — *Benj. Weiske* [geb. 1748; st. 1809]: 1, 198. 236; Pleonasm gr. Lpz. 1807. 8 etc. etc. — *Fried. And. Stroth* aus Triebsees [geb. 1750; st. 1785], Rect. in Gotha: 1, 198. 207. 297; Chrestom., Uebers., Anm. etc. etc. etc. — *Joh. Jac. Hottinger* aus Zürich [geb. 1750; st. 1820]: 1, 199. 204 etc. etc.; Opuscula. Z. 1819. 8; vergl. *J. H. Bremi* Denkrede auf J. J. H. Z. 1820. 8. — *J. H. Voss* (Th. 3 S. 292): 1, 92. 105. 112. 187. 189. 193. 194; Mytholog. Briefe. Königsb. 1794. 2. 8; Beurtheilung des n. Lehrplanes f. d. Baierschen Schulen 1805. 8; v. a.; Rec. in d. Jen. ALZ. — *J. Fr. Facius* [geb. 1751]: 1, 246. 247. — *J. J. H. Nast* [geb. 1751]: Kl. Gelegenheitsschr. Tübing. 1820. 8; Opuscula lat. das. 1821. 8. — *Conrad Heusinger* in Wolfenbüttel [geb. 1752; st. 1820]: 1. 199. 207. — *J. G. Schneider Saxo* [geb. 1752; st. 1822], gründliche naturgeschichtl. Kenntnisse mit philolog. vereinend, ungemein arbeitssam: 1, 89. 110. 114. 146. 159. 160. 162. 163. 164. 209. 210. 246. 248 etc. etc. etc.; Krit. Gr. T. Wörterbuch. Züllichau 1797. 2. 8; Ed. II. 1806. 2. 4; Ed. III. Lpz. 1819. 2. 4; Anhang 1821. 4; im Auszuge v. *J. W. Riemer*. Z. 1803; Ed. II Jena 1815; Ed. III 1819; 1823. 2. 8; m. a. — *Fr. Gedicke* (Th. 3 S. 294), wackerer Schulmann: 1, 100. 200; gr. u. lat. Leseb., Chrestomath. etc. etc.; Gesamm. Schulschr. Berl. 1789 fl. 2. 8; vergl. *F. Horn* G. Berl. 1808. 8. — *J. Gurlitt* in Hamburg [geb. 1754] trefflich einwirkend in das gel. Schulwesen, das Rechte u. Wahre unverrückt erstrebend: Schulschr. lehrreich u. oft in naher Beziehung auf Zeitgeist; theol. Schr. — *J. Al. Martyni-Laguna* in Zwickau [geb. 1755], unermesslich reich an wissensch. Erfahrung, Meister alterth. Darstellung und Sprache: 1, 197. 226 etc. etc.; Rec. — *J. H. Just. Köppen* [geb. 1755; st. 1791]: \* Griech. Blumenlese. Braunschw. 1785 fl. 3. 8; Erklär. Anm. z. Homer. Hannov. 1787 fl.; 1794; 1820. 6. 8 e. a.; vergl. Nekrolog 1791 B. 2 S. 159 fl. — *J. Ch. G. Ernesti* [geb. 1756; st. 1802], Prof. in Leipzig: 1, 119. 200 etc. etc. — *J. Gg Trendelenburg* [geb. 1757]: 1, 245; Anfangsgr. der gr. Spr. Danzig 1782; Ed. V Lpz. 1805. 8. — *Ch. D. Beck* [geb. 1757], Prof. in Leipzig: 1, 103. 105. 109. 200. 232. 264 etc. etc. etc.; Com-

mentatt. de interpretatione vet. script. et monum. L. 1790 fl. 3  
Diss. 4; de altioris criseos natura et rat. L. 1795. 4; Comment. soc.  
philol. Lips. 1801 fl. 4. 8; Grundrifs d. Archäologie. 1. L. 1816. 8;  
viele Abh., Anm., Uebers., hist., theol. Schr. — *F. W. Döring*  
[geb. 1757], Rector in Gotha: 1, 191. 193. 207 etc. etc.; Abh.;  
lat. Ged. — *Gg. Alex. Ruperti* [geb. 1758]: 1, 228. 231 etc. etc.  
— *J. Phil. Siebenkees* [geb. 1759; st. 1796], Prof. in Altorf: 1,  
259; Anecdota gr. Nürnberg. 1798. 8; Grundrifs e. Anführung z. röm.  
Statistik 1793. 8; Handb. d. Archäologie. Nbg 1800. 2. 8 m. a.;  
vergl. Nekrolog 1796 B. 1 S. 296 fl. — *C. F. Ch. Wagner* [geb.  
1760], Prof. in Marburg: Lehre von dem Accente der griech. Spr.  
Helmst. 1807. 8; Abh. u. v. a. — *L. Hug* [geb. 1760], Prof. in  
Freyburg: 1, 11. 75. 196 etc. etc.; Abh., theol. Schr. — *J. C. F.*  
*Manso* [geb. 1760], Rect. in Breslau: 1, 145. 147. 178; Ver-  
mischte Abh. u. Aufsätze. Bresl. 1821. 8; lat. Ged., hist. Schr. u.  
m. a. — *Chph. W. Mitscherlich* [geb. 1760]: 1, 193. 224; lat.  
Ged. — *J. G. Huschke* [geb. 1760]: 1, 194 etc. etc.; Abh. — *F.*  
*E. Ruhkopf* [geb. 1760; st. 1821]: 1, 265; 2, 15; m. a. — *Gg*  
*Ludw. Spalding* [geb. 1762; st. 1811], Prof. am gr. Kl. in Berlin,  
geistreicher Denker, musterhafter Lehrer, scharfsinniger Kritiker  
u. Exeget: 1, 118. 158. 242; lat. Ged.; m. a.; vergl. \* *G. L. Walch*  
*Memoria G. L. S. Berlin* 1821. 8. — *J. Chph. F. Wetzel* [geb. 1762;  
st. 1810]: mehre Ausg.; Griech. Sprachl. Liegnitz 1798. 8; Kurze  
gr. Spr. 1. L. 1802. 8; Lat. Gramm. Berl. 1794. 8; m. a. — *F. Wilh.*  
*Sturz* [geb. 1762] vielwirkend durch gründliche Kenntnifs d. gr.  
Spr.: 1, 38. 107. 108. 111. 124. 145. 219. 249. 297; 2, 64; v. kl.  
Schr. u. Ausg. — *Carl Aug. Böttiger* in Dresden [geb. 1762], an-  
erkannt verdient um Studium d. alten Kunst: 1, 104. 183. 234 etc.  
etc.; Andeutungen z. Vorles. über Archäologie. Dr. 1810. 8; Ideen  
z. Archäol. d. Malerey. 1. Dr. 1811. 8; Griech. Vasengemälde. Wei-  
mar 1797. 3. 8 m. K., Archäol. Museum. W. 1801. 8; Arch. Hefte  
1801. 4; Arch. Aehrenlese. Dr. 1811. 2 St. F.; Amalthea. Lpz. 1820  
fl. 2. 8; Grundrisse z. Vorles. üb. Mythologie. Dr. 1808. 8; Vorle-  
sungen üb. Kunstmythologie. Dr. 1809. 2. 8; Allg. Mythol. Lexi-  
kon. W. 1803 fl. 2. 8; die Furienmaske im Trauersp. W. 1801. 4  
m. K.; Sabina. Lpz. 1803, 1806. 2 8 m. K. v. a. — *C. D. Ilgen*  
[geb. 1763], Rector in Schulpforte: 93. 100. 141 m. a. — *J. G.*  
*Buhle* [geb. 1763; st. 1822]: 1, 141. 162 u. a. — *G. E. Grod-*  
*deck* aus Danzig [geb. 1763], Prof. in Wilna: 1, 88. 93; antiquar.  
Vers. 1. Lemberg 1800. 8. m. a. — *C. Gotth. Lenz* [geb. 1764;  
st. 1809]: Schulausg., Anm., Abhandl., Rec. — *F. Ch. Matthiae*  
[geb. 1764; st. 1822]: 1, 144. 155. 188. 265; m. gehaltv. Progr. —  
*G. H. Schäfer* [geb. 1764], Prof. in Leipzig, hochverdienter gr.



Gramm. von kaum zu berechnender edler Vielthätigkeit: 1, 152. 243; 2, 65. 122 u. s. v. a. — *Ph. Buttmann* [geb. 1764], Prof. in Berlin, voll Geistes und Gelehrsamkeit: Gr. Gramm. B. 1792; Ed. IX. 1820; Kl. gr. Schulgr. B. 1812; Ed. V 1820. 8; Ausführl. gr. Sprachl. 1. B. 1819. 8; Lexilogos. 1. B. 1818. 8; Ausg., Anmerk., Abhandl. bes. üb. Krit. u. Ausleg. alter Mythen etc. etc. — *Friedrich Jacobs* in Gotha [geb. 1764], hellblickender und zartsinniger Kritiker, v. alterthümlichem Gefühl für Menschlichkeit, Schönheit u. Wahrheit beseelt und die geistige Wirkung humanist. Studien richtig würdigend und durch s. schriftstell. Leben (s. Th. 3 S. 317) veranschaulichend: 1, 88. 89. 104. 118. 147. 224. 230; 2, 122; Elementarb. d. gr. Spr. Jena 1805 fl. 4. 8; 1 u. 2 Ed. VIII. 1821; 3 u. 4 Ed. III. 1820; Vermischte Schr. 1. Gotha 1823. 8 v. a. — *J. F. Wagner*: 1, 199 etc. etc.; Britannia vindex. Lüneb. 1818. 8 m. Ged. u. a. — *J. A. Görentz* [geb. 1766]: 1, 200 etc. etc. — *Fr. Schmieder* [geb. 1766]: 1, 238. 247 etc. etc. etc. — *G. L. Hönig* [geb. 1766]: 1, 228. 230 etc. etc. — *F. H. Bothe*: 1, 238. 247 v. a. — *C. W. J. Mosche* [geb. 1767; st. 1815], ausgezeichnete gel. Schulmann: Aufsätze Frkf. 1821. 8. — *Wilh. v. Humboldt* [geb. 1767]: 1, 102 m. a.; treiff. Abh. — *Aug. Matthiae* [geb. 1767] Rect. in Altenburg: 1, 93. 103 etc. etc.; Ausf. gr. Gramm. Lpz. 1807. 2. 8; Gr. Schulgramm. L. 1808. 8; Griech. Formenlehre. L. 1814. 8; v. Schulschr. u. a. — *Aug. Fried. Bernhardt* aus Berlin [geb. 1768; st. 1820], ein tiefdenkender Sprachforscher und musterhafter Schulmann: Umarb. d. Märk. Grammatiken; Sprachlehre. B. 1801 fl. 2. 8; Anfangsgr. d. Sprachwissenschaft. B. 1805. 8; Ansichten über d. Organisation d. gel. Schulen. Jena 1818. 8; m. a. — *G. Gust. Fülleborn* [geb. 1769; st. 1803]: 1, 6 etc. etc. etc.; Encyclopaedia philologica. Bresl. 1798; verm. 1803. 8 m. a. — *C. G. Siebelis* [geb. 1769], Rect. in Bautzen: 1, 150 m. a. — *Ch. W. Ahlwardt* [geb. 1769], Prof. in Greifswalde: 1, 100. 143 etc. etc. — *Fr. Schleiermacher* [geb. 1769] in Berlin: 1, 177; Abh. theol. Schr. — *Carl Morgenstern* [geb. 1770], Prof. in Dorpat: 1, 129. 192; Progr. etc. etc. — *H. C. Abr. Eichstädt* [geb. 1771], Prof. in Jena: 1, 105. 123. 145. 153. 186 etc. etc.; Abh., Gelegenl. Schr. in sehr schöner Spr., theol. Schr. etc. etc. — *F. J. Bast* [geb. 1771; st. 1811]: 1, 220. 241 etc. etc. — *J. H. Bremi* [geb. 1773] in Zürich: 1, 199. 205. 253 etc. etc. — *L. F. Heindorf* [geb. 1774; st. 1816]: 1, 128. 192. 199. — *C. F. Heinrich* [geb. 1774], Prof. in Bonn: 1, 90. 95. 117. 231 etc. etc. etc. — *Ad. Gottlob Lange* [geb. 1774] in Schulpforte. — *J. W. Sävern* [geb. 1775]: 1, 102 etc. etc.; Abh. — *C. G. A. Erfurdt* [geb. 1776; st. 1813], Prof. in Königsberg: 1, 102. 257. — *A. G. Gernhard* [geb. 1777]: 1, 199.

— *C. L. Struve* in Königsberg: 1, 102. 152 etc. etc.; Abh. u. Reden. Königsb. 1822. 8. — *F. Ast* [geb. 1778], Prof. in Landshut: 1, 128. 268 etc. etc. etc.; Grundlinien d. Gramm., Hermeneutik u. Kritik. L. 1806. 8; Grundrifs d. Philologie. L. 1808. 8 m. a. — *G. Sarpe* [geb. 1779]: 1, 232. 242. — *Imman. Bekker* in Berlin [geb. 1785] litt. rastlos thätig: 1, 118. 128. 141. 218; 2, 66 u. v. a. — *A. Seidler* in Halle: 1, 103 m. a. — *Ch. A. Lobeck* in Königsberg: 1, 103. 219 etc. etc. — *F. Gräfe* in Petersburg: 1, 147; 2, 66 etc. etc. — *Ferd. Hand* in Jena: 1, 227. — *Th. Hiessling*: 1, 145. 271; 2, 126 etc. etc. — *G. H. Lünemann* in Göttingen: teutsch-lat. WB. 1. Götting. 1821. 4 m. a. — *Carl Linge* Rect. in Ratibor: 1, 182 etc. etc. — *Gg Ludw. Walch* in Berlin: 1, 207 etc. etc. — *Fr. Thiersch* in München: 1, 100 etc. etc.; Gr. Gr. des gem. u. Homer. Dialekts. Lpz. 1812; Gr. Gr. vorz. des Hom. D. Lpz. 1818. 8; Abh. u. a. — *Ludw. Dissen* in Göttingen; Mitarb. an *Böckh's* Pindar. — *Leop. Conr. Schneider* [geb. 1786; st. 1821] in Berlin: 1, 97; Ausführl. Gr. der lat. Spr. Berl. 1819 fl. 3. 8 unbeend. — *Franz Passow* [geb. 1786] in Breslau: 1, 88. 90. 224. 230. 252 etc. etc. etc.; Gr. T. HdWB. Lpz. 1821 f. 2. 4; viele Abh.; *C. E. Ch. Schneider* in Breslau: 1, 114 etc. etc.; Gr. Leseb. Lpz. 1813; 1821. 8; Abh.; *F. A. G. Spohn* in Leipzig: 1, 95; 2, 126 m. a.; Abh.; *F. G. Welcker* in Bonn: 1, 99. 100 etc. etc.; archäol. Schr.; *Joh. Schulze* in Berlin, einsichtsvoller Archäolog; *A. L. W. Jacob* in Warschau; *G. H. Moser* in Ulm: 1, 199 etc. etc. — *A. Wernicke* [geb. 1794; st. 1819]: 2, 66. — *F. N. Titze* in Prag: 1, 243. 254; 2, 123; *Carl Reisig* in Halle 1, 105. 106 etc. etc. etc.; *C. F. Poppo* 1, 109 etc. etc.; *A. Meinecke* 1, 141 etc. etc.; *J. V. Francke* in Dorpat 1, 96. 231; *C. Lachmann* in Königsberg 1, 194; de choricis systematis tragicorum gr. L. IV. Berl. 1819. 8 m. a.; *F. W. Gotthold* das.: Hephästion 1822; d. Einheit der Schule 1822; *F. Osann* in Jena 1, 117. 182; 2, 122; Sylloge inscriptionum 1821 fl. F. m. a.; *C. G. Götting* das. 1, 140; d. Lehre v. Accent d. gr. Spr. 1818; 1820. 8 m. a.; *A. Weichert* 1, 227. 260; 2, 66; *Fr. Lindemann* 2, 27. 29 m. a.; *V. C. F. Rost*: Griech. Gramm. Gött. 1816; \* 1822; teutsch-griech. WB. Gött. 1818; 1822. 2. 8; *F. C. Kraft* teutsch lat. Lex. Lpz. 1820. 2. 8. — *C. Beier*, *G. Dindorf*, *F. G. E. Rost* etc. etc. in Leipzig; *L. Döderlein* in Erlangen; *F. Traug. Friedemann* in Wittenberg; *C. H. Frotscher*; *A. Näke* in Bonn; *Fr. Spitzner* in Erfurt; *G. Stallbaum*; *C. G. Zumpt* u. v. a.

Die Geschichte, Landeskunde, die Vorstellungen, Gebräuche, Einrichtungen, das Verfassungswesen der Griechen und Römer sind in neueren Zeiten durch teutsche Gelehrte gründlich unter-

sucht und eben so lichtvoll als wissenschaftlich genügend dargestellt worden; dieß mag die allgemeinere Andeutung der vollendeten und anerkannt hochgelungenen Leistungen beurkunden: *L. Ideler* alte Chronologie; *Conr. Mannert*, *J. H. Voss*, *F. A. Ukert* alte Erdkunde; *Jos. Eckhel*, *J. C. Rasche* alte Numismatik; *A. Böckh*, *F. Osann* Inschriften; *J. Winckelmann*, *C. A. Böttiger* etc. etc. Kunst; *J. H. Voss*, *F. Creuzer* Mythologie; *D. Hüllmann*, *Fr. Kortüm*, *F. W. Tittmann*, *A. Böckh* griech. Staatsverfassung; *G. F. Schömann*, *M. H. E. Meier*, *Ed. Platner*, *M. H. Hudtwalker*, *W. Heffter* griech., besonders attisches Gerichtswesen; *A. H. L. Heeren*, *D. Hüllmann*, *C. O. Müller*, *B. G. Niebuhr*, *W. Wachsmuth* u. a. griech. u. röm. Gesch.

Diese fruchtbare humanistische Thätigkeit macht das Grundwesen der litt. Cultur Deutschlands aus und es darf nicht unbeachtet bleiben, daß von den hier aufgeführten Philologen seit der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. die überwiegende Mehrzahl aus Sachsen und dem Preussischen Staate sind; jedem gehören an 50 an; Hannover, Würtemberg, Baden, Baiern etc. etc. erweisen sich verhältnißmäßig wirksam im Anbau der humanist. Studien; Oesterreich bleibt hinter allen zurück.

d) In den Niederlanden hatte sich alterthümlicher Schönheitsinn durch Verbindung mit Italien und frühen Wohlstand erhalten und der bessere Jugendunterricht gestaltet, welcher auf Teutschland so wohlthätig einwirkte; daher zeichnen sich mehre kirchliche und historische Schriftsteller des XV Jahrh. durch stylistische Vorzüge aus. Mit dem nothgedrungenen Kampfe für bürgerliche Freyheit wurde unter den gelehrten Gebildeten und für höhere Geistesbildung Empfänglichen der innere Sinn für das Leben und Streben der alten Welt, wie es sich in den Schriftwerken der Classiker veranschaulicht, geweckt und erkräftigt; das humanistische Studium gewann einen Reiz und eine praktische Bedeutung, welche ihm bald die Gerechtsame tiefgewurzelter Herkömlichkeit zusicherten, und erwuchs im XVII Jahrh., als die besseren Köpfe die Errungenschaft des öffentlichen Lebens zu würdigen im Stande waren, zu gediegener Reife und reicher Fruchtbarkeit an trefflichen Erzeugnissen. Einige Vorliebe für römische Litteratur blieb immer vorherrschend; obgleich, besonders in neuerer Zeit von Einzelnen auch für die griechische herrliches geleistet worden ist; die Mehrheit der Philologen beschäftigte sich mit grammatischen Untersuchungen und Erörterungen; bey Vielen wird in Anhäufung der Vergleichen, in mühsamem Sammlungsfleisse und im Verweilen bey sprachlichen Eigenthümlichkeiten oder etymologischen Grübeleyn, eine Hinneigung zum Kleinlichen sichtbar, welche

aus dem wirklichen Leben in das wissenschaftliche übergegangen zu seyn scheint; doch fehlet es nicht an Männern, welche sich mit großartiger Kraft über diesen nationalen Particularismus erhoben und als Muster und Lehrer für ganz Europa geltend gemacht haben. Das immer gleiche, auch jetzt fortdauernde Ansehn der Philologie hat darin seine Stütze und Haltung, daß die lateinische Sprache in litter. Verhandlungen beybehalten und durch Vervollkommnung der Landessprache nur wenig beeinträchtigt worden ist und daß der Grundsatz, welcher das humanistische Studium als nothwendige Bedingung aller wissenschaftlichen Bildung und Thätigkeit anerkennt, von den Wortführern im Litteraturleben, namentlich von Theologen und Juristen, unwandelbar festgehalten wird. In dem Verzeichnisse berühmter niederländ. Philologen begegnen viele Ausländer, besonders Teutsche und unter diesen viele von glänzendem Verdienste, welche in Holland eingebürgert worden sind und nach ihrer öffentlichen Wirksamkeit dem zweyten Vaterlande angehören. Der litt. Ertrag ist in der ersten Hälfte des XVI Jahrh. dürftig, u. auf den Süden beschränkt, vermehrt sich aber sichtbar in der zweyten Hälfte, fast ausschließlich im Freystaate, und wird im XVII und XVIII fortwährend beträchtlicher und im Gehalte gewichtvoller.

*Joh. Despauterius* aus Ninove in Flandern [st. 1520] lehrte in mehren niederl. Städten und war für methodischen Unterricht in d. lat. Sprache sehr thätig: *Commentarii Gram.* 1512; Paris 1537. F.; *Lehrb. über Orthographie, Metrik etc. etc.* — *Nicol. Clenardus* (Cleynarts) aus Diest in Brabant [st. 1542], lebte in Spanien und Portugal, hell sinnig, auch der hebr. u. arab. Spr. kundig: *Institutiones* in gr. I. Löwen 1531. 4 sehr oft; \* *rec. F. Sylburg.* Frkf. 1580; Hanau 1602. 4 etc. etc.; *Meditationes graecanae.* Paris 1534. 8; *Epistol. L. II.* Löwen 1551; *Antw.* 1566; Hanau 1606. 8. — *Peter Nannius* (Nanningh) aus Alkmar [geb. 1500; st. 1557], Prof. in Löwen, übersetzte sorgfältig treu aus dem Gr. in das Lat. und erläuterte Manches mit Einsicht: *Συμμίστων* s. *Miscell. decas.* Löw. 1548; in *Gruter Lamp.* T. 1; lat. Gedichte. — *Lucas Fruterius* (Fruytier) aus Brügge [geb. 1541; st. 1566], lebte in Brüssel, ein geistreicher Kritiker, zu großen Erwartungen berechtigt: *Verisimilium* L. II. Antwerp. 1584. 8; in *Gruter Lamp.* T. 2 p. 808 sqq.; *Conjectanea et Epist. philol.* ebend. T. 5 p. 339 sqq.; lat. Ged. — Gleiches Talent bewähret *Paul Leopard* aus Flandern [geb. 1510; st. 1567], Schullehrer in Mons: *E mendat. et miscell.* L. XX. Antw. 1568. 4; in *Gruter Lamp.* T. 3 p. 1 sqq.; lat. Uebers. aus d. Gr. — Der vielwissende, für humanist. Studien mannigfach wirksame Arzt *Hadrian Junius* (de Jonghe)

aus Horn [geb. 1511; st. 1575]: 1, 233; *Animadversionum* L. V (Bas. 1556. 8) et de coma in *Gruter* Lamp. T. 4 p. 318 sqq. 482 sqq.; auct. Rotterd. 1708. (Haag 1737) 8; *Nomenclator octilinguis omn. rer. propria nomina cont.* Antw. 1567; Genf 1602. 8 (ein Real-WB. üb. Gegenstände des Alterth.); *Copiae cornu* (Auszug aus Eustath's Comm. zu Homer) Bas. 1558. F.; Uebers., Anm.; vergl. *Bayle*; *G. W. ab Oosten de Bruyn* in N. *Miscell. Observatt.* T. 10 p. 390 sqq. — *Wilhelm Canter* aus Utrecht [geb. 1542; st. d. 28 May 1575], Prof. in Löwen, scharfsinniger, richtig und tief blickender Kritiker, musterhaft thätig: 1, 102. 103. 122. 143 etc. etc.; Uebers., Anm.; Nov. lectt. L. IV Bas. 1564; L. VII B. 1566; L. VIII Antw. 1571. 8 u. in *Gruter* Lamp. T. 3 p. 574 sqq.; de ratione emendandi. gr. auctt. syntagma. Antw. 1571. 8; in *Jebb* Ed. *Aristidis* T. 2 p. 621 u. im *Class. Journ.* 5 p. 203 sqq. 361 sqq. Sein Br. *Theodor* [geb. 1545; st. 1617] ebenfalls nicht unglücklicher Kritiker: var. lectt. L. II. Antw. 1574. 8; in *Gruter* Lamp. T. 3 p. 712 sqq. — *Theod. Pullmann* oder *Poelman* [geb. 1510; st. 1580?]: 1, 193. 230. 231. 232. 233 etc. etc. — *Adolph v. Metkerche* aus Brügge [geb. 1528; st. 1591], Lehrer in Leiden: 1, 145; de vet. et recta pronuntiatione l. gr. et de accent. Brügge 1565. 8 u. in *Harvercamp* Sylloge 1736. — *Laevin Torrentius* (v. d. Beek) aus Gent [geb. 1525; st. 1595], Bisch. v. Antwerpen u. Werkzeug der Jesuiten: 1, 193; lat. Ged. — *Fz Modius* aus Oudenbourg b. Brügge [geb. 1556; st. 1599], wackerer Kritiker: 1, 206. 252. 254 etc. etc. etc.; novantiquae lectt. Frkf. 1584. 8; in *Gruter* Lamp. T. 5 p. 1 sqq. — *Hubert Gifanius* (v. Giffen) aus Buren in Geldern [geb. 1533; st. 1604]: Ausg., Uebers.; *Lecturae Altorphinae*. Frkf. 1585. 4; *Observationes lat. l. singulares* ed. *E. Ch. A. Otho*. Altenb. 1762. 8; vergl. *Bayle*. — *Steph. Vinandus Pighius* aus Campen in Oberryssel [geb. 1520; st. 1604]: 1, 251; *Annal. Roman.* L. XVIII (magistr. Rom. Antw. 1599. F.; in *Gräv* Thes. T. 11) ed. *And. Schott*. Antw. 1615. 3 F.; Abh. — Jesuit *M. A. Delrio* aus Antwerpen [geb. 1551; st. 1608]: 1, 184. 228. 229. 2, 32 etc. etc.; *Disquisitionum magicarum* L. VI. Mainz 1612. 4; *Venedig* 1746. 3 4.; m. a. — *Jac. Cruquius* aus Flandern [st. 1621], Lehrer in Brügge: 1, 193. — *Heinr. Smet a Leda* aus Alost in Flandern [geb. 1537; st. 1614]: *Prosodia* lat. Frkf. 1599. 8 sehr oft.

In den letzten Jahrzehnten des XVI Jahrh. zog sich die humanistische Thätigkeit ausschliesslich nach dem freyen Norden und hatte ihren Hauptsitz in Leiden; der streng katholische Süden verstummte. *Janus Dousa* (v. d. Does) aus Norwic [geb. 1545; st. 1604], der erste Curator der Univ. Leiden, sinnvoller Ausleger des *Horatius* 1580, *Catull*, *Tibull* u. *Propertius* 1582; guter Dichter u.

Redner, verdient um Nationallitt. u. Gesch. Von s. Söhnen haben sich *Janus* [st. 1596], *Georg* [st. 1598] und *Franz* [st. n. 1603] ebenfalls als Humanisten bekannt gemacht. — *Elias Putschius* (van Putschen) aus Antwerpen, [geb. 1580; st. 1606], studirte in Leiden unter Scaliger und starb in Stade: 1, 179; Bearb. des Sallust 1603; lat. Elegien unter d. Namen Amandus Rasarius; vergl. *C. Rittershusii* vita E. P. Hamb. 1608. 4; Leben. Hamb. 1726. 8. — *Justus Lipsius* aus Isca b. Brüssel [geb. 1547; st. 1606], von Jesuiten in Cöln gebildet und daher ohne feste sittliche Grundsätze, viel umherwandernd, als Prof. in Jena [1572—1574] Lutheraner, in Leiden [1579] reformirt, auf der Reise nach Spanien in Mainz [1591] zum Katholicismus übertretend, zuletzt [s. 1593] Prof. in Löwen, vielumfassend gelehrt und belesen, eitel und selbstsüchtig, als Schriftsteller systematischer Ordnung und Einheit ermangelnd, mehr sammelnd als verarbeitend, reich an eigenthümlichen Ansichten und Wahrnehmungen, Haupt einer in sententiösen Laconismus sich gefallenden und nach ihm benannten lat. Stylschule: 1, 242. 250. 253. 265; Ant. lectt. L. V. Antw. 1575. 8; Epist. quaest. L. V. Antw. 1577. 8; \* *Elector*. L. II. A. 1582. 4; antiquar. Compilationen, philos. Schr.; Opera omnia. Antw. 1537. 6 F. m. H.; Wesel 1675. 4. 8, er gab *Mart. Smet's* [st. 1578] *Inscriptionum antiq.* L. Leid. 1588. F. heraus; Epist. sel. Centuria I. Leid. 1586. 12; Centuriae II. Leid. 1590. 4 s. *Meusel* litt. bibl. Mag. St. 1 S. 51 fl.; vergl. \* *A. Miraei* vita J. L. Antw. 1609. 8; *Bayle* s. v. Kornhert; Litt. Wochenbl. B. 1 S. 233 fl. — *Paul Merula* (v. Merle) aus Dordrecht [geb. 1558; st. 1607], Prof. in Leiden: 1, 184. 256 m. a. antiq. hist. jurist. Schr.; Opera varia posthuma. Leid. 1684. 4. — *Bonaventura Vulcanius* (Smid) aus Brügge [geb. 1538; st. 1614], in Antwerpen und Leiden: 1, 145. 147. 234; 2, 64. 70 etc. etc.; gute hist. Samml. — *Ausonius Popma* (v. Popmen) aus Alst in Friesland [st. n. 1617?]: 1, 178. 202. 209 etc. etc.; de differentiis verbor. L. IV et de usu ant. lectionis L. II. Leid. 1606. 8 sehr oft; ed. *J. Ch. Messerschmidt*. Lpz. 1769. 8; c. n. var. Neap. 1779. 2. 8; de ordine et usu judiciorum L. III. Leuwarden 1617. 4; m. a. — *Janus Rutgers* aus Dordrecht [geb. 1589; st. 1625], ausgezeichnet durch krit. Umsicht u. angemessene und geschmackvolle Darstellung: 2, 66; Horatius 1613; \* *variatar. lectt.* L. VI. Leid. 1618. 4; Poemata. Leid. 1653. 8; vergl. Selbstbiographie in Vit. sel. Bresl. 1711 p. 163 sqq. — *Ubbo Emmius* (Emmen) aus Greetsyhl in Ostfriesland [geb. 1547; st. 1625], zuletzt Prof. in Gröningen: Opus chronologicum. Gr. 1619. F.; Vetus Graecia illustrata. Gr. 1626. 3. 8 u. in *Gronov* Thes. T. 4; treffl. Geschichtswerke; vergl. *Tiaden* Gel. Ostfriesl. B. 2 S. 1 fl. — *Everard*

*Feith* aus Elburg in Geldern [st. 16 $\frac{25}{30}$ ?], lehrte in Frankreich: *Antiquitatum homeric. L. IV. Leid. 1677; Amst. 1726. 12; ed. El. Stoeber. Strasb. 1743. 8 u. in Gronov Thes. T. 6; vergl. Bayle.* — *Joh. Meursius* (v. Meurs) aus Losdun [geb. 1579; st. 1639], Prof. in Leiden, zuletzt in Sora, ungemein fleissiger, planloser Sammler vielgebrauchter antiquar. Materialien; hist. Schr.: *Opera ex rec. J. Lamii. Florenz 1741 fl. 12 F.* — *Joh. Isaak Pontanus* aus Helsingör [geb. 1571; st. 1640], Prof. in Harderwyk: *Ausg. röm. Schr.; Analectorum L. III. Rostock 1599. 4; Poemata. Amst. 1634. 12; achtbarer Geschichtsforscher.* — *Joh. Bodaeus a Stapel* in Amsterdam [st. 1636]: 1, 162.

*Hugo Grotius* oder *Huig van Groot* aus Delft [geb. d. 10 Apr. 1583; st. d. 28 Aug. 1645], mächtiger und folgenreicher, als alle Gelehrte des XVII Jahrh., auf die gesammte Bildung und Richtung des geistigen Lebens in Europa einwirkend, ist vollendeter Zögling der alten Welt, deren Freyheit, Kraft, Milde und Schönheit er in s. Gemüth aufnahm, dadurch sich über s. Zeit erhob und eine Hoheit und edle Menschlichkeit der Gesinnung gewann, welcher alles Aeußere untergeordnet wurde. Seine Gröfse bewährte sich im Kampfe und Märtyrertum für rechtliche Selbstständigkeit des Vaterlandes [1618] und in unwandelbarer Folgerichtigkeit s. geistigen Thätigkeit, welche reines, kräftiges und eigenthümliches Streben nach Verallgemeinerung und Sicherstellung des Wahren, Rechten und Schönen abspiegelt; überall beherrscht der Meister den Stoff und gestaltet ihn zu künstlerischer Anschaulichkeit. Dafs ein solcher Mann den Alltagsmenschen ein Räthsel, den Weltklugen ein Anstofs war, in der Geschäftswelt wenig Geltung fand und theologisch verketzert wurde, kann nicht befremden. S. humanistische Arbeiten behaupten fortwährend ihren Werth; der eigenthümliche Geist der Schriftsteller wird tief und richtig aufgefaßt, die Erläuterung ist treffend und gedrängt, die Kritik angemessen und meist gelungen; die metr. Uebersetzungen griech. Dichter haben poet. Verdienst bey nicht geringer Treue: 1, 104. 144. 147. 226; 2, 27 etc. etc. etc.; *Poemata. Leid. 1598; 1617. 8; Epistolae. Amsterd. 1687. F; Clavis epist. 1763. F; Ep. ined. ex Museo Meermanniano. Leiden 1807. 8.* S. Geschichtsarbeiten haben das Gepräge alterthümlicher Vollendung: \* *Annales et Historiae de rebus belgicis ab obitu Phil. II usque ad inducias 1609. Amsterd. 1657. F; Parallelon rer. publ. L. III de moribus ingenioque populi. Athen. Rom. Batav. etc. etc. door J. Meermann. Haarlem 1801 fl. 4. 8; Samml. In der Theologie haben s. apologetische (de veritate rel. christ. Leid. 1627. 12 sehr oft; cura J. Ch. Koecheri. Jena 1727; Halle 1734. 8; viel übers.; Defensio fidei cath. de satisfactione*

Christ. adv. F. Socinum. Leid. 1617. 8 etc. etc.) und exegetische Schriften (Annotata ad vet. T. Paris 1644. 3 F.; c. auctuario. Halle 1775 fl. 4. 4; Annotatt. in N. T. Amsterd. 1641. 2 F.; Halle 1769. 2. 4; Opera theologica. Amsterd. 1679; Basel 1732. 4 F.; vergl. *C. Segaar* Or. de H. G. illustri humanor. et divinor. N. T. scriptt. interprete. Utrecht 1785. 4) Epoche gemacht. Praktische Philosophie und Rechtswissenschaft verdanken s. gehaltvollen Bearbeitung des Natur- Staats- u. Völkerrechtes (Mare liberum. Leid. 1609. 8; De jure belli et pacis. Paris 1625. 4; Amsterd. 1631. F. sehr oft; c. not. var. Amsterd. 1712; Utrecht 1773. 8; c. comm. *W. van der Muelen* etc. etc. Utr. 1696 fl. 3 F.; c. n. Auct. et *J. F. Gronovii*. Lausanne 1751. 5. 4; oft übers.; franz. v. *J. Barbeyrac*. Amsterd. 1724. 2. 4 etc. etc.; vergl. *H. C. Cras* Or. qua perfecti Jcti forma in H. G. spectatur. Amst. 1776. 4) eine neue Gestalt. Vergl. Vita. Leid. 1704. 4; \* (*P. A. Lehmann*) Gr. manes ab iniquis obtreactionibus vindicati. Delft 1727; Lpz. 1732. 8; Levensbeschryving door *G. Brand* en *A. v. Cattenburgh*. Dordr. 1727 fl. 2 F.; Vie par *Burigny*. P. 1752. 2. 12; t. Lpz. 1755. 8; H. G. nach s. Schicksalen u. Schr. dargest. v. *H. Luden*. Berl. 1806. 8; *H. C. Cras* Laudatio H. G. Amsterd. 1796. 8; *Bayle*.

*Gerhard Joannis Voss* aus Heidelberg [geb. 1577; st. d. 17 März 1649], Rector in Dordrecht [1600], Prof. in Leiden [1614] und Amsterdam [1633], wissenschaftlich gründlicher Polyhistor, als vorurtheilloser Theolog (Hist. de controversiis quae Pelagius ejusque reliquiae moverunt L. VII. Leid. 1618; Amst. 1655. 4), tüchtiger Historiker (Ars. historica. Leid. 1623. 4 etc. etc. u. m. a.), gründlicher u. scharfsinniger Grammatiker und umsichtiger, gesund urtheilender Litterator gleich achtungswerth: 1, 111. 180. 202 etc. etc.; \* Aristarchus s. de arte gramm. L. VII. Amst. 1635; 1662. 2. 4; 1695. F.; \* Grammatica lat. Leid. 1607. 8 sehr oft; De vitiis sermonis et glossem. lat. barbaris L. IV. Amst. 1640. 4; \* Etymologicon l. l. A. 1662; 1695. F.; ed. *A. S. Mazochius*. Neap. 1762 f. 2 F.; \* de theologia gentili L. IV. Amst. 1641. 4; L. IX. A. 1668. 2 F. u. v. a.; Epistolae. Lond. 1690. F.; Opera omnia. Amst. 1695 fl. 6 F.; vergl. *Bayle*; *Chaufepié*; *H. Toll* Or. de G. J. V. Grammatico perfecto. Amst. 1778. 4. Von s. drey Söhnen *Gerhard*, *Matthaeus*, ist besonders *Isaak* [geb. 1618; st. 1689], welcher in England lebte, zu beachten: 1, 191; Anm. zu Pomp. Mela; de poematum cantu et viribus rhythm. Oxf. 1673. 4; vergl. *Chaufepié*. — *Marc. Zuerius Boxhorn* aus Bergenopzoom [geb. 1612; st. 1653], Prof. in Leiden, politisirender Humanist u. Historiker: Ausg. röm. Class.; Samml.; Gesch. Bücher; Ged.; vergl. *Bayle*. — *Daniel Heinse* aus Gent [geb. 1582; st. 1655], Prof. in Leiden, ungemein vielsei-



tig und für Bereicherung der gr. Litt. sehr thätig, in s. Leistungen ungleich, aber immer Talent und Gelehrsamkeit beurkundend: 1, 95. 159. 160. 161. 163. 183. 189. 193. 227. 236. 266. 267. 270; 2, 66. 124 etc. etc.; *Crepundia Siliana*. Leid. 1600. 12; *Aristarchus sacer s. Exercitatt. sacrae ad N. T. L.* \* 1627. 8; 1639. F.; *Oratt.* Amst. 1642. 12; *Poem. ed. nova*. Leid. 1621. 8; Amst. 1649. 12; hist. Schr. in antikem Kunststyle. S. Sohn *Nicolaus* [geb. 1620; st. 1681] erwarb sich um krit. Berichtigung röm. Dichter glänzendes Verdienst: 1, 188. 227. 228. 298 etc. etc.; *Adversariorum L. IV* ed. *P. Burmann*. Harlingen 1742. 4; *Eleg. L.* Paris 1646. 4; *Poemata*. Leid. 1653; Amst. 1666. 8. — *Johann Friedrich Gronov* aus Hamburg [geb. 1611; st. d. 28 Dec. 1671], Lehrer in Deventer [1640] und in Leiden [1653], einer der gefeyertesten Humanisten, welcher röm. Schriftsteller in ihrer geistigen Gesamtheit tief und scharf auffasste und als Kritiker und Ausleger eine der ersten Stellen behauptet, üppig reich an glücklichen Ansichten: 1, 182. 183. 206. 227. 229. 242. 255. 261. 265; *Observatt. L. III.* Leid. 1639; 1662; l. IV. Devent. 1652. 12; \* *L. IV cur. F. Platnero*. Lpz. 1755. 8; *Monobiblos. observatt. in scriptt. eccl. Dev.* 1651. 12; \* *de se-stertiis*. Dev. 1643. 8; Amst. 1656; 1691. 4 m. K.; (*Lectt. Plautinae*. Amst. 1740. 8; *Notae in Terentium*. Oxf. 1750. 8); Anm.; Abh.; vergl. *Leben*. Hamb. 1723. 8; *Chaufepié*. — *N. Tennulius* (Ten Nuyl) aus Steinfurt [st. n. 1675], l. in Arnheim: 1; 271. 275; 2, 70 etc. etc. — *G. Goes* in Leiden [geb. 1611; st. 1686]: 1, 210; Anm., Abh.; vergl. *Jugler* Beytr. zur jur. Biogr. B. 2 St. 2 S. 326 fl. — *Theod. Ryckius* in Leiden [geb. 1640; st. 1690]: 1, 253; 2, 71 m. a.; Abh. — Unter den minder bedeutenden gleichzeitigen philologischen Arbeitern kann hier nur im Allgemeinen aufmerksam gemacht werden auf *Cornel. Schrevel* aus Leiden [st. 1664], der viele Edd. c. not. var. besorgte: 1, 231. 233 etc. etc. etc.; *Lex. man. gr. lat.* Leid. 1670. 8 sehr oft; *Ed. XVII aucta*. Glasgow 1799. 8; *cur. J. P. Jannet*. Paris 1806. 8; *expurg. Florid. Lecluse*. P. 1820. 8; den gründlicheren und um hist. Forschung verdienten *Pet. Scriverius* (Schryver) aus Harlem [geb. 1576; st. 1660]: 1, 185. 229. 233. 276 etc. etc.; *Opp. philol. et poet.* Utr. 1737; Arnheim 1752. 4; *Joh. Bond*, den Engländer *Th. Farnabe* [st. 1647], und *Joh. Minelli*, Rect. zu Rotterdam [st. 1683], welche durch zahlreiche Ausgaben röm. Classiker mit kurzen, meist flachen Anmerkungen, das Bedürfnis bequemer Leser befriedigten und im Auslande großen Beyfall fanden. — Die Reihe der verdienten Philologen des XVII Jahrh. schliessen mehre hoch achtbare und mit Erfolg thätige Männer: *Joh. Georg Graevius* (Gräfe) aus Naumburg [geb. 1632; st. 1703], Prof. in Duisburg, Deventer

und Utrecht, durch vielseitige Einsicht und gelehrten Fleiß ausgezeichnet: 1, 95. 143. 196. 197. 198. 199. 253. 254 etc. etc. etc.; *Thesaurus antiquitatum Rom. Utr.* 1694 fl.; *Vened.* 1732 fl. 12 F. m. K.; *A. H. de Sallengre* [geb. 1694; st. 1723] nov. *Thes. ant. rom.* Haag 1716 fl.; *Vened.* 1735. 3 F.; *J. Poleni* utriusque *Thes. nova suppl.* *Vened.* 1737. 5 F.; auch entwarfer die Unternehmung des von *P. Burmann* herausgegebenen *Thes. antiq. et hist. Italiae et Siciliae* 1704 fl. 45 F.; vergl. *Chaufepié*; *G. Burmanni* *Traj. erud.* p. 112 sqq. — *Peter Fransz* aus Amsterdam [geb. 1645; st. 1704]: *Eloquentiae exterioris spec. I. II* 1697 fl.; denuo ed. *C. Levezow.* Berl. 1823. 8; *Posthuma.* 1706. 8; *Ged., Reden.* — *Gisbert Cuper* aus Hemmen [geb. 1644; st. 1716], in Deventer, geschmackvoller Bearbeiter der Numismatik und alten Kunstgeschichte: *Observatt. L. III.* *Utr.* 1670; *I. IV* *Devent.* 1678; *Libri IV.* *Lpz.* 1772. 8; *Apotheosis Homeri.* *Amsterd.* 1683. 4; *Harpocrates.* *Utr.* 1687. 4; beyde in *Poleni* suppl. T. 2; *Lettres de critique, de littérature et d'hist.* *Amst.* 1742. 4; viele Abh.; vergl. *Saxe* *Onomast. T. 5* p. 175 sqq. — *Ezechiel Spanheim* aus Genf [geb. 1629; st. 1710], gebildet in Leiden, trefflicher Numismatiker und Archäolog: 1, 240; *Anm. zu Kallimachos*; *De usu et praestantia numism. ant. Rom* 1664; *Amsterd.* 1671. 4; \* *Lond. u. Amst.* 1706 fl. 2 F.; *Orbis rom.* *Lond.* 1703. 4; vergl. *Chaufepié*. — *M. Meibom* in Amsterdam [st. 1711]: 1, 264 etc. etc.

Im XVIII Jahrh. blühte das humanist. Studium, auch gepflegt von Theologen, Juristen und Medicinern, herrlich fort und erreichte bald seine vollendete Reife; viele Reichthümer gelehrter Forschung und Aemsigkeit wurden ausgespendet; mehrere anerkannte Meister stellten Muster der Kritik und Interpretation auf: *Janus v. Broukhuyzen* aus Amsterdam [geb. 1649; st. 1707]: 1, 194; *Poematum* (*Utr.* 1648. 8) *L. XVI* cura *D. Hoogstratani.* *Amst.* 1711. 4; vergl. *Chaufepié*. — *Theod. Jansson v. Almeloveen* aus Mydregt [geb. 1657; st. 1712], Arzt u. Prof. in Harderwyk: 1, 259. 278. 279; *Opuscula.* *Amst.* 1686. 8; *Fastor. Rom. consul. L. II.* *Amst.* 1705; 1740. 8 (womit *Pet. Reland* *Fasti consul. Utr.* 1715. 8 zu vergleichen sind); m. a. — *Ludolf Hüster* (Neocörus) aus Blomberg im Lipp. [geb. 1670; st. 1716], lebte in Amsterdam, Berlin und Paris, ein vielumfassender, heldenkender Kopf: 1, 94. 105. 219. 271. 289 etc. etc.; \* *de verbis gr. mediis.* *Paris* 1714; *Leid.* 1717. 8 u. in *Ch. Wolle* *Coll. lib. de v. m.* *Lpz.* 1733. 8; archäol. Abh. in *Gronov u. Gräve* *Thes.*; mit *H. Sike* [st. 1713] *Bibliotheca libr. nov. Utr.* 1697 fl. 16 St. 8; vergl. *Chaufepié*; *Mém. de l'ac. des inscr. T. 3* H. p. 48 sqq. — *Jac. Perizonius* (Voorbroek) aus Dam [geb. 1651; st. 1715], Lehrer in Delft, Franecker u. Leiden, tüchtig im Sehen

und Prüfen, trefflicher Forscher der alt. Gesch., hochverdient um Erörterung dunkler alterth. Gegenstände: *Ausg.*; *Animadversiones hist.* Amsterd. 1685; *Altenb.* 1771. 8; *Origines Babylonicae et Aegypt.* Leid. 1711; ed. *C. A. Duker.* Utr. 1736. 2. 8; *Dissertationes.* Leid. 1740. 8; *Orationes.* L. 1740. 8; v. a.; vergl. *Vriemoet Athenae Fris.* p. 625 sqq.; *Chaufepié.* — *Jacob Gronov* aus Deventer [geb. 1645; st. 1716], J. Fr. Sohn, Prof. in Pisa und Leiden, rüstig im Forschen, Sammeln und Streiten: 1, 108. 112. 144. 151. 200. 206. 219. 247. 253. 257. 260. 292; 2, 27. 70 etc. etc.; *Thesaurus antiq. gr.* Leid. 1697 fl.; *Vened.* 1732. 12 F.; *J. Poleni Suppl.* s. oben; vergl. *Chaufepié.* — *Lambert Bos* aus Worcum [geb. 1670; st. 1717], Prof. in Franecker: *Ellipses graecae.* Franeck. 1702; 1713 oft; \* ed. *G. H. Schäfer.* Lpz. 1808; *Oxf.* 1813. 8; *Exercitatt. philol.* Fr. 1713. 8; *Animadvers. ad scriptt. gr.* Fr. 1715. 8; *Antiquitatum gr. praec. Attic. descriptio brevis.* Fr. 1714. 12 oft; ed. *J. C. Zeune.* Lpz. 1787. 8; *De eruditione Graecor. p. colonias eor. propagata.* Fr. 1704. F. m. a.; vergl. *Vriemoet Ath. Fris.* p. 723 sqq. — *Wilh. Heinr. Nypoort* in Utrecht: *Rituum qui olim ap. Rom. obtinuerunt explicatio.* Utrecht 1712; 1723. 8 sehr oft; 1774; *Berl.* 1783. 8; *Hist. reip. et imp. Rom.* Utr. 1723. 2. 8; *A. H. Westerhof:* 1, 183; *Abr. Torrenius:* I, 251; m. a. — *Jean le Clerc* (Clericus) aus Genf [geb. 1657; st. 1736], in Amsterdam, nicht ohne Verdienst um Theologie und um Bearbeitung der Niederl. Gesch., als Journalist (Th. 3 S. 58) fruchtbar wirksam, auch in der Philosophie freyere Denkart fördernd, und überhaupt durch rastlose Thätigkeit achtbar, gab in s. philologischen Arbeiten arge Blößen, deren strenge Rüge durch *Burmann* und besonders *Bentley* für wissenschaftliche Gründlichkeit und selbstständige Forschung reichhaltigen Erfolg gehabt hat: 1, 141. 190. 191. 194. 289. 296 etc. etc.; *de arte critica.* Amst. 1696; 1712; 1731; *Leiden* 1778. 3. 8; vergl. *Chaufepié.* — *Peter Burmann I* aus Utrecht [geb. 1668; st. 1741], Prof. in Utrecht und Leiden, überströmend von reicher Belesenheit, mit dem röm. Alterthum vertraut, als Kritiker schwach, übermüthig und in Streitigkeiten zügellos heftig: 1, 188. 189. 226. 227. 229. 231. 242. 250. 253 etc. etc.; \* *Vectigalia pop. R.* Utr. 1694. 12; *Leid.* 1734. 4 u. in *Poleni suppl. T. 1*; *Antiquitatum Rom. br. descriptio.* Utr. 1711. 8 sehr oft; ed. *F. W. Reiz.* Lpz. 1792. 8; *Orationes.* Haag 1759. 4; *Poemata* ed. *P. B.* II. Amsterd. 1746. 4; v. a. — *Sigebert Havercamp* [st. 1742], Prof. in Leiden, überaus fleissiger und bes. für alte Numismatik nützlicher Sammler: 1, 186. 190. 204. 221. 245. 292; 2, 38 v. a. — *Arnold Drackenborch*, Prof. in s. Vaterst. Utrecht [geb. 1684; st. 1748], ausgezeichnet durch unermüdliche, meist besonnene und bey al-

lem Ueberflusse nicht unangemessene Aemsigkeit: 1, 206. 227; de praefecto urbi. Utr. 1704. 4; Frkf. a. d. O. 1752. 8; de officio praef. praet. Utr. 1707. 4 m. a.; vergl. Oratio funebr. p. *J. Oosterdyk Schacht*. Utr. 1748. 4. — *J. Corn. de Paw* aus Utrecht [st. 1749] durch zudringliche krit. Kühnheit übelberüchtigt: 1, 141. 218. 219. 2, 125 etc. etc. — *Jac. Philipp d'Orville*, Prof. in s. Vaterst. Amsterdam [geb. 1696; st. 1751], überaus belesen und umsichtig, in sprachliche Eigenthümlichkeiten tief eindringend, wackerer Numismatiker: 1, 223; Critica vannus in inanes J. C. Pavonis paleas. Amsterd. 1737. 8; Sicula. Amst. 1764. 2 F.; redig. Miscell. observatt. 1732 fl. u. Misc. obs. crit. nov. 1741 fl. — *Franz van Oudendorp* aus Leiden [geb. 1696; st. 1761], Rect. in Nimwegen und Haarlem, Prof. in Leiden, kritisch scharfsinnig und vorsichtig: 1, 203. 226. 234. 253. 256 etc. etc. — *Carl Andreas Duker* aus Unna [geb. 1670; st. 1752], Lehrer in Herborn, Haag und Prof. in Utrecht [1716]; Sprachgelehrsamkeit und geschichtliche Kenntniß der alten Welt in ihrem ganzen Umfange vereinend, ein bescheidener, hell sehender Kritiker und Vieles gründlich erörternder Ausleger, Quellen und Hülfsmittel gewissenhaft benutzend: 1, 105. 108. 254 etc. etc. etc.; Opusc. varia de latinitate Jct. vet. Leid. 1711; Lpz. 1773. 8; Or. de difficultatibus quibusd. interpretationis gramm. vet. scriptt. gr. et lat. Utr. 1716. 4; in *Kapp* Oratt. sel. p. 253 sqq.; vergl. *Ch. Saxj* laudatio C. A. D. hinter P. VI Onomast. litt. — *Peter Wesseling* aus Steinfurt [geb. 1692; st. 1764], Lehrer in Middeburg, Prof. in Franecker und Utrecht, vielseitig gebildet und reich an gründlicher Gelehrsamkeit, trefflicher krit. Forscher, der altclass. Sprachen mächtig und die geschichtlichen Verhältnisse einsichtsvoll beachtend, daher vieles anregend und aus eigenthümlichem Gesichtspuncte auffassend: 1, 108. 112. 153. 262 etc. etc.; Observatt. var. L. II. Amsterd. 1727. 8; Probabilium l. Franecker 1731. 8; *Simsonis* Chronicon ill. et corr. Leid. 1729; 1752. F. m. a.; vergl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 791 sqq.

*Tiberius Hemsterhuis* aus Gröningen [geb. 1685; st. d. 7 Apr. 1766], Lehrer in Amsterdam [1706], Prof. in Franecker [1717] und Leiden [1740], Stifter und Haupt einer noch fortdauernden Humanistenschule, mathematisch, philosophisch und geschichtlich tüchtig vorbereitet, mit lebendigem Schönheitsgefühl, natürlichem Scharfblick und sicherem Wahrheitssinne ausgestattet, hatte die Alten nach der Zeitfolge gelesen und ihren eigenthümlichen Geist aufgefaßt, bearbeitete die Sprache als selbstständiger Denker, der Erfahrungen zu würdigen und ordnen weiß, und erkannte in der Philologie die fruchtbarste Beschäftigung zur Bildung, Uebung und Veredelung der geistigen Kräfte des Menschen; Gesinnung

und Wandel standen mit s. wissenschaftlichen Vorzügen im vollkommensten Einklang. Als tief blickender Kritiker und erschöpfender Ausleger schwieriger u. dunkler Stellen ist er gleich achtungswerth: 1, 105. 219. 238 etc. etc. etc.; *Orationes H. et Valckenaerii*. Leid. 1787. 8; *Oratt. Wittenb.* 1822. 8; s. Erforschung der Stammwörter und Scheidung der ursprünglichen Bedeutung von dem jüngeren bildlichen Gebrauche, seine einfache Anordnung der Grundgesetze der Grammatik und Syntax gaben dem Sprachstudium eine neue Gestalt und wurden von *Joh. Dan. v. Lennep* [geb. 1725; st. 1771], Lehrer in Gröningen und Franecker (s. 1, 120; 2, 66) und *L. C. Valckenaer* weiter verfolgt und aus einander gesetzt: *J. Ch. Struchtmeyer* Rudimenta l. gr. ad systema analogiae a T. H. pr. inventae etc. etc. emend. *Ev. Scheid.* Zütphen 1784; 1797. 8; *L. C. Valckenaerii* observatt. acad., quibus via munitur ad origines gr. investigandas et *J. D. a Lennep* praelectt. acad. de analogia l. gr. rec. *Ev. Scheid.* Utrecht 1790; 1805. 8; *J. D. a Lennep* Etymologicon l. gr. cur. *Ev. Scheid.* Utr. 1790. 2. 8; vergl. *D. Ruhnken* Elogium T. H. Leid. 1768; 1789. 8 oft; *Vitae Duumvirorum T. H. et D. Ruhnkenii altera* a R. alt. a Wytttenbachio scripta etc. etc. etc. \* cur. *Fr. Lindemann.* Lpz. 1822. 8. — *Ludwig Caspar Valckenaer* aus Leuwarden [geb. 1715; st. d. 14 März 1785], *H's* großer Schüler, Prof. in Franecker und Leiden, alterthümlicher Polyhistor im edelsten und vollsten Sinne, die reichen Früchte der ausgebreitetsten und besonnensten Belesenheit mit Geist verarbeitend, das Wesen der griech. Sprache und ihrer Bestandtheile tief erforschend, viele neue Ansichten eröffnend, manches begründend und berichtend, in Kritik und Auslegung, wie sie eng verschwistert sind, durch Fülle und angemessene Benutzung sinnvoller Erfahrung musterhafter Lehrer: 1, 92. 103. 104. 143. 145. 163. 219; *Virgilius collatione scriptorum* gr. illustr. Leuward. 1747. 8; Anm. in *Wesseling's* Ed. *Herodot's* etc. etc., mehres in *observatt. miscell.*; oratt. s. oben b. Hemsterhuis; *Opuscula philol. critica.* Lpz. 1808 f. 2. 8. — *David Ruhnken* (Ruhnken) aus Stolpe [geb. 1723; st. d. 14 May 1798], gebildet in Leipzig, Wittenberg und durch Hemsterhuis, Prof. in Leiden [1761], gründlich vorbereitet durch allgemeinere wissenschaftliche und geschichtliche Kenntnisse, ging auf die Quellen des Schönen und Wahren in den Werken der Griechen zurück, wucherte fruchtbar mit den Ergebnissen einer wohlgeordneten und reif überdachten Belesenheit, faßte den Gesamteindruck ganzer Werke und einzelner Stellen tief auf, war eben so scharfsinniger und besonnener Kritiker als, bey aller Reichhaltigkeit angemessener Ausleger, immer Wahrheit erstrebend und das bedachtsame Weiterforschen anre-

gend, ein großes Vorbild geistvoller Beharrlichkeit in humanist. Arbeiten: 1, 116. 119. 129. 219. 236. 242. 250 etc. etc. etc.; *Opuscula*. Leid. 1807. 8; ed. *Th. Kidd*. Lond. 1807. 8; vergl. *Vita R. scrips. D. Wyttenbach*. Leid. 1799. 8. — *Daniel Wyttenbach* aus Bern [geb. 1747; st. d. 17 Jan. 1819], *R's* Sch., Prof. am Athenäum in Amsterdam und [1799] in Leiden, sagt von sich selbst aus: *me natura in mediocribus esse hominibus voluit, ut mea mediocritas quantum a Ruhnkenii magnitudine tantum ab ejus magnitudinis laudandae facultate absit*, hochverdient um Verbreitung der Grundsätze der Leidner Humanistenschule: 1, 111. 240. \* 269 etc. etc.; \* *Bibliotheca crit.* Amsterd. 1777 fl. 3 B. od. 10 St. 8; *Opuscula varii arg.* Leid. 1821. 2. 8; m. philos. Schr. vergl. *G. L. Mahne* *vita D. W.* Leid. 1823. 8. — *Johann Luzac*, Prof. in s. Vaterstadt Leiden [st. d. 12 Jan. 1807], *Valekenaer's* vertrauter Schüler, geistreich, feinsinnig, heldenkennd: 1, 143; *Exercitatt. acad.* Leid. 1792 f. 3 St. 8; *Lectt. atticæ*. L. 1809. 4 m. a.

*H. Cannegieter* in Arnheim [geb. 1691; st. 1770]: 1, 232; archäol. Abh. etc. etc. — *Joh. Alberti* in Leiden [geb. 1698; st. 1762]: 1, 219 etc. etc. — *Adr. Heringa* geistreicher u. umfassend gelehrter Arzt [st. 1779]: *Observatt. crit.* Leuwarden 1749. 8. — *Fr. Ludw. Abresch* in Zwoll [geb. 1699; st. 1782]: 1, 241; *Animadv. ad Aeschylum* L. II. Middelburg 1743. 8; L. III. Zwoll 1763. 8; *Dilucidationum Thucydidearum* P. 2 Utr. 1753 fl. 2. 8; mehres in *miscell. observatt. etc. etc.* — *O. Arntzen* in Amsterdam [geb. 1703; st. 1763]: 1, 234. 243. 256 etc. etc. — *Christoph Saxe* aus Eppendorf b. Chemnitz [geb. 1714; st. 1806], Prof. in Utrecht [1752], wackerer Archäolog u. Litterator; vergl. s. *Onomasticon litt.* P. 8 p. 21 sqq. — *Joh. Pierson* Rector in Leuwarden [geb. 1731; st. 1759] erregte als geistvoller Kritiker große Hoffnungen: 1, 219; *Verisimilium* L. II. Leid. 1752. 8. — *Gisbert Koen* in Franeker [st. 1767?]: 2, 122 etc. etc. — *Augustin v. Staveren* Rector in s. Vaterst. Leiden [geb. 1704; st. 1772]: 1, 179. 205. — *Abraham Gronov* in Leiden [st. 1775], *Jac. S.*: 1, 248. 254. 260; *Varia Geographica*. Leid. 1739. 8 m. a. — *Peter Burmann II* aus Amsterdam [geb. 1714; st. 1778], Prof. in Franeker u. Amsterdam, streitlustig: 1, \* 180. 196. 228 etc. etc. etc.; vieles v. ihm herausg.; *Poematum* L. IV. Leiden 1774; App. 1779. 4. — *Joh. Schrader* in Franeker [geb. 1721; st. 1783]: 1, 90; *Observationes*. Fran. 1761. 4; *Emendationes*. Leuw. 1776. 4 etc. etc. etc. — *Jac. v. Rihoer* in Gröningen: 1, 271; *Feriae Daventrienses*. Utr. 1758. 8; *Observatt. philol.* Gröning. 1768 f. 4 etc. etc. — *R. M. v. Goens*: 1, 271 etc. etc. — *Heinr. Hoogveen* aus Leiden [geb. 1712; st. 1791], Rector in Delft; s. *Vigier* oben S. 23; *Doctrina particul. I. gr.* Delft

1769. 2. 4; breviavit et aux. *C. G. Schütz*. Lpz. 1788 (1806). 8; lat. Ged. — *Laurentius v. Santen* aus Amsterdam [geb. 1746; st. 1798] vielumfassend gelehrt und geistreich: 1, 191. 194. 222; Poem. c. vita auct. ed. *J. H. Hoeuft*. Leid. 1801. 8. — *Hieronymus van Bosch* aus Amsterdam [geb. 1740; st. 1811]: 1, 147; Poemata. Utr. 1803. 4. — Mehrere treffliche Schüler *Ruhnken's* u. *Wytttenbach's*, *Dan. v. Lennep*, *Jan Bake*, *Casp. Jac. Chph Reuvens*, *J. Otto Sluiter* u. m. a. — Vergl. *P. H. Peerlkamp* vitae aliq. excell. Batavorum. Harlem 1806. 8.

e) In Großbritannien fand Philologie erst nachdem der Protestantismus vorherrschend geworden war, allgemeineren Eingang. *Des. Erasmus* Aufenthalt [1509 — 1516] in Oxford und Cambridge hatte eben so geringen Erfolg, als die Anstrengungen des Arztes *Thom. Linacre* [geb. 1460; st. 1524] und *R. Crocus* (S. 28) in Cambridge oder *Will. Lilly*, Lehrers an der Paulsschule in London [geb. 1466; st. 1523]. Ein *Thomas Morus* [geb. 1480; enth. 1535], Erasmus Freund, Uebers. einiger Lukianschen Dialogen [1514], Vf. der Utopia (Löwen 1516; Bas. 1518. 4 oft; viel übers.) und geistreicher lat. Ged., konnte von den Zeitgenossen nicht verstanden und gewürdigt werden: Opera. Frkf. u. Lpz. 1689. F.; vergl. *Chaufepié*; *A. Caylay* Mem. of Th. M. Lond. 1808. 2. 4. — Im Zeitalter der K. Elisabeth wurden die Alten gelesen, übersetzt und nachgeahmt; ihre Wirksamkeit beschränkte sich aber auf ästhetische und stylistische Benutzung; doch gewannen sie bald überwiegendes Ansehen in Unterrichtsanstalten. Der philologischen Arbeiter waren sehr wenige: der schott. Hist. *Thomas Dempster* [geb. 1579; st. 1625], Vf. des Werkes de Etruria regali (Florenz 1723. 3 F.) und einer Ueberarbeitung der röm. Alterthümer des Rosinus (Paris 1613. F.), und s. Landsmann *Will. Bellenden* [st. 1630], ein fleissiger und in der röm. Litteratur wohl erfahrener Sammler (De statu prisci orbis. Paris 1615. 8; de tribus luminibus Rom. P. 1634. F.; Opera praef. est *S. Parr*. Lond. 1787. F.) lebten im Auslande. Das lebhaftere Verkehr mit den Niederlanden und die durch politische Reibungen angeregte geistige Selbstthätigkeit förderten den Anbau humanistischer Studien, zunächst auf den Universitäten; in Oxford wirkten unter anderen der wackere *Joh. Selden* aus Salvington [geb. 1584; st. 1654]: Marmora Arundel. Lond. 1629. 4; und *Franz Rous* [st. 1659]: Archaeologiae att. L. VII or of the Attik antiquities. Oxf. 1637. 4 oft; in Cambridge der tüchtige *Thomas Gataker* aus London [st. 1654]: 1, 266; Cinnus s. animadv. var. lib. 1651. 4; Adversaria miscell. ed. *Car. G.* Lond. 1659. F.; Opera crit. ed. *H. Witsius*. Utrecht 1698. F.; vergl. *Chaufepié*; *Radulph Winterton* [l. 1660]:

1, 97 etc. etc.; und *Christoph Wase*: Grätii Cynegeticon. Lond. 1654. 12; Lex. lat. 1675; Senarius 1687. 8; vergl. *F. A. Wolf* Anal. 1 S. 240 fl. — *Franz Junius* aus Heidelberg [geb. 1589; st. 1677], Bibliothekar des Gr. Arundel, verdient um altgerman. Litt., bearbeitete meisterhaft einen schwierigen Theil der alten Kunstgeschichte: de pictura veterum L. III. Amsterd. 1637. 4; \* ed. *J. G. Graevius*. Rotterd. 1694. F.; vergl. *Bayle*. — *Joh. Fell* Bischof v. Oxford [geb. 1625; st. 1686]: 1, 144. 292 etc. etc. — *Thom. Stanley* in London [geb. 1628; st. 1687], als Geschichtschreiber d. Philos. bekannt: 1, 102; vergl. *Chaufepié*. —

Seit dem Ende des XVII Jahrh. wächst der Eifer für humanist. Studien sehr merklich und ist fruchtbar an reiferen Erzeugnissen; die philologische und praktisch politische Bildung treten in Wechselwirkung und unterstützen sich gegenseitig; die allgemeinere Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten macht empfänglich für die geistigen Erfahrungen, Bestrebungen und Ansichten der in gesellschaftlicher Entwicklung hoch stehenden Griechen und Römer, fördert das Verstehen ihrer Aeusserungen und findet in denselben tiefe Bedeutung und fruchtbare Anwendbarkeit auf die Gegenwart. Die Beschäftigung mit den alten Classikern gilt als bewährtes, unerschöpflich reiches Bildungsmittel für alle, welche sich eignen und ertüchtigen sollen zum Wirken im Staate; vom zarten Alter an wird der Knabe an sie gewiesen und gewöhnt; der ihnen befreundete Jüngling schwelget in ihrem Genusse und ringet mit begeisterter Anstrengung nach dem Vorzuge, sich den alleingültigen Mustern im Aufstreben des Geistes und in dem freyen Gebrauche des Wortes zu nähern; dem Geschäftsmanne bleibt der unverilgbare Eindruck, welchen das in beglückendem Zauber sich bewegende Jugendleben hinterläßt, und er bewahret mit fester Treue die Achtung für das, dem er die Erziehung seines geistigen Daseyns verdanket. So gestaltet sich ein großer Wirkungskreis für philologische Arbeiter; die Strenge der Forderungen, welche an sie ergehen, wird mit dem Fortschreiten der geistigen und gesellschaftlichen Bildung gesteigert; die Richtung ihrer Anstrengungen wird ernster und umfassender, das Ergebniss gehaltvoller, der Wetteifer in befriedigenderen Leistungen durch mannigfache Erfolge verherrlicht.

Auf der Univers. Oxford zeichneten sich jetzt mehr Gelehrte durch rühmliche philologische Thätigkeit aus: *Ed. Wells*: 1, 111; *Thom. Cockman*: 1, 198. 199; *R. West* u. *Rob. Weisted*: 1, 100; der wackere Mathematiker *J. Wallis* [geb. 1616; st. 1704]: 1, 169. 171. 273. 274; vergl. *Chaufepié*; der tieforschende und unsichtig combinirende etwas verwirrte *Heinr. Dodwell* [geb. 1641; st.



1711]: 1, 112. 122. 243. 250. 257. 292; Praelectt. Camdenianae. Oxf. 1692. 8; de vet. Gr. et Rom. cyclis. O. 1701. 4 u. m. a.; Works abridg'd with an acc. of his life by *Franc. Brokesby*. Lond. 1723. 8; vergl. *Chaufepié*; *Joh. Hudson* [geb. 1660; st. 1719]: 1, 152. 219. 245 etc. etc.; Geogr. vet. scriptores gr. minores c. Dissert. et annot. *H. Dodwelli*. Oxf. 1698 — 1712. 4. 8 m. a.; vergl. *Chaufepié*. — *Thomas Gale* [st. 1702], Lehrer in Cambridge, London u. York: 1, 122. 141. 148. 272 etc. etc. — *Josua Barnes* aus London [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Cambridge, mechanisch mit der gr. Spr. bekannt und in s. Ausg. gute Apparate flach benutzend: 1, 92. 99. 103; vergl. *Jacobs* in *Ersch u. Gruber Encyklop.* — *Th. Creech* aus Blandford [geb. 1651; st. 1700]: 1, 186; vergl. *Chaufepié*. — *Jac. Upton*, Lehrer in Eton [geb. 1671; st. 1719]: 1, 152. 160 etc. etc. — *Johann Potter* aus Wakefield [geb. 1672; st. 1747], Erzbg. v. Canterbury: 1, 143. 190. 291 etc. etc.; *Archaeologia gr.* Oxf. 1699. 8; Lond. 1706; 1740. 2. 8; t. v. *J. J. Rambach*. Halle 1775 f. 3. 8. — *Thom. Johnson* Lehrer in Eton: 1, 102. 126 etc. etc. — *Anton Blackwall* [geb. 1672; st. 1730], Lehrer in Market-Bosworth: Introduction to the Classics. Lond. 1718 etc. etc.; de praestantia classic. auct. lat. vertit *G. A. Ayrrer*. Lpz. 1735. 8. — Der Londner Arzt *Sam. Jebb*: 1, 237; *Augustin Bryan* [st. 1726]: 1, 246; der Theolog *Sam. Clarke* in Westminster [geb. 1675; st. 1729]: 1, 92. 203; vergl. *Chaufepié*; *Will. Baxter* [geb. 1650; st. 1723], Lehrer in Tottenham und London, gelehrt ohne dichterisches Schönheitsgefühl, in seltsamen Künsteleyen sich gefallend: 1, 99. 193 etc. etc.; de analogia s. arte lat. linguae 1679. 8; Glossar. antiquit. brit. temp. Rom. Lond. 1719; 1733. 8; Gloss. ant. Rom. 1726. 8 unb. m. a.; vergl. *Jacobs* in *Ersch Encykl.*; der treffliche Schotte *Thom. Ruddimann*, dessen reichhaltige lat. Sprachlehre in fortdauerndem Ansehen steht: Gramm. lat. institutiones. Edinb. 1725 fl. 2. 8; cur. *G. Stallbaum*. Lpz. 1823. 2. 8.; Auszug daraus sehr oft u. m. a. — In Oxford *Thom. Hearne* [geb. 1678; st. 1735], hochverdient (s. Th. 2 S. 38) um das Quellenstudium der britt. Gesch., ein vorzüglicher Kritiker: 1, 243. 254. 256 etc. etc.; vergl. *Chaufepié*. — In Cambridge, welches fortan seinen Ruhm überlegener philologischer Thätigkeit behauptet: *Joh. Davies* [geb. 1679; st. 1731], musterhaft sorgfältig und scharf blickend in der Kritik: 1, 198. 199. 238 etc. etc.; *P. Needham* [st. 1732]: 1, 97; 2, 75 etc. etc.; *Jos. Wasse* [st. n. 1731]: 1, 109. 204 etc. etc.; *Will. Battie*: 1, 117. 160 u. m.

Allen überlegen an Ruhm und fruchtbarem wissenschaftlichen Einfluß erscheint *Richard Bentley* aus Oulton in Yorkshire [geb. 1662; st. d. 14 Jul. 1742], gebildet in Cambridge [s. 1675], Ober-

lehrer zu Spalding [1683], bald darauf in Oxford an s. litter. Vervollkommnung arbeitend und [1691] philolog. Tüchtigkeit beurkundend; Bibliothekar in St. James [1694], Lehrer am Trinitätscollege [1700] und [1716] Prof. der Theologie in Cambridge. Er ist der großartige Pfleger der höheren Kritik, dazu berufen durch gewaltige Geisteskraft, tief eindringenden natürlichen Scharfsinn, immer regsames Wahrheitsgefühl, ausgebreiteten Kenntnifsreichthum und helle u. glückliche Ideenverbindung; ein rüstiger Kämpfer, unüberwindlich durch leichte Gewandtheit und feste Beharrlichkeit; einheimisch im classischen Alterthume, der Sprachen in ihren feinsten Bestimmungen, der Vorstellungen und Ansichten, wie der geschichtl. Verhältnisse mächtig; in Behandlung dichter. Werke nicht ohne kühne Willkühr, weil reiches Selbstgefühl ihn über die Gerechtsame fremder Eigenthümlichkeit erhob und die Pflicht der ruhig unbefangenen Entsagung nicht vollständig erkennen liefs; oft rasch u. leicht arbeitend; aber selbst in Verirrungen lehrreich und durch folgerichtiges dialectisches Verfahren musterhaft; dafs er die, bisher nur von Einzelnen beachtete Metrik in ihre grammatisch u. kritisch viel entscheidende Rechte einsetzte, wird als eins seiner bedeutendsten Verdienste anerkannt: 1, \* 106. 120. 141. 183 (vergl. *G. Hermann* de R. B. ejusque ed. Terentii. Lpz. 1819. 4; \* *Franc. Hare* 1, 183). 190. 193 (vergl. *Mus. crit. Cantabr.* 1813 No. 11 p. 194 sqq.; \* *Alex. Cunningham* 1, 193; *Rich. Johnson* Aristarchus Anti-Bentlejanus 1717) 226. 231 etc. etc.; Einiges aus s. Nachlafs in *Class. Journ.* 1811 No. 6. 35. 37; *Mus. crit.* No. 3. 4; R. B. et viror. doct. Epist. ed. *C. Burney*. Lond. 1807. 4 vergl. Königsb. Archiv St. 3 S. 348 fl.; *Opuscula philol.* Lpz. 1781. 8. S. philos. theol. Schr. (Confutation of Atheism. Lond. 1694. 4 etc. etc.; *Remarks upon Collins disc. of freethinking* 1713. 8 etc. etc. u. a.) zeugen von selbstständigem Denken. Vergl. \* *F. A. Wolf* *Analekten* 1 S. 1 fl. 2 S. 493; *Hand in Ersch Encykl.*; das *Schriftenverzeichnifs* in *Class. Journ.* 1812 No. 10 p. 432 sqq.

*Th. Mangey*: 1, 269; *Th. Hutchinson*: 1, 110; *Conyers Middleton* [st. 1750]: 1, 200; *Antiquitates Middletonianae*. L. 1745. 4; *Miscell. works*. L. 1752. 5. 8; *Jac. Tunstal*: 1, 198. *Edw. Holdsworth* [geb. 1688; st. 1746]: *Remarks and dissertations om Virgil*. Lond. 1768. 4; *Rob. Ainsworth* [geb. 1660; st. 1741]: *Thesaur. l. lat. compendiarius*. L. 1736. 2. 4; sehr oft; verm. v. *Th. Morell* 1752 etc. etc.; v. *J. Carey*. L. 1816. 4 u. mehre Auszüge daraus; archäol. Abh. — *Mich. Maittaire* protest. Flüchtling aus Frankreich [geb. 1667; st. 1747], Lehrer an der Westminsterschule, berühmter Litterator und rastlos fleissiger Schriftsteller: 1, 153. 180. 246 etc. etc. etc.; gr. ling. dialecti. Lond. 1706. 8; Haag 1738.

8; rec. *F. G. Sturz*. Lpz. 1807. 8; *Marmora Arundel*. Oxf. 1732 f. F. u. v. a. — *John Spence* suchte die Uebereinstimmung der röm. Dichter mit alten Künstlern nachzuweisen, befangen von Alles künstlich erklärender und die Naturrechte der Phantasie beeinträchtigender Gelehrsamkeit, doch einen Weg zeigend, auf welchem richtigeres zu finden war: *Polymetis or an enquiry concern. the agreement between the works of the Rom. poets and the remains of the anc. artists*. Lond. 1745; 1755. F.; im Ausz. v. N. Tindal 1765. 8. — *Thomas Blackwall* Prof. in Aberdeen [geb. 1701; st. 1757] geistreicher humanist. Geschichtsforscher: *Mem. of the court of Augustus*. L. 1753 fl. 2. 4; 1764. 3. 4; *Enquiry into the life and writ. of Homer*. Lond. 1735. 8; t. Lpz. 1776. 8; *Letters conc. mythology*. Lond. 1748. 8.

Der vielseitig gebildete Rechtsgelehrte in Exeter *Benj. Heath* [st. n. 1765] wohlverdient um Kritik u. Metrik der gr. Tragiker: 1, 104. — In Cambridge: *Rich. Dawes* [geb. 1708; st. 1766]: *Miscellanea crit.* Cambr. 1745; Oxf. 1781; Lpz. 1800; ex rec. et c. n. *Th. Kidd*. Lond. 1817. 8; *John Taylor* [st. 1766]: 1, 116. 117. 118; archäol. Abh. vergl. *Wolf Anal.* 2 S. 500 fl.; *Jeremias Markland* [geb. 1692; st. 1776], geistreich scharfsinnig, besonnen-kühn: 1, 103. 198. 227. 238; vergl. *Wolf Anal.* IV S. 370 fl. — *Zach. Pearce*, Bischof v. Rochester [geb. 1690; st. 1774], in Davies Fulsstapfen tretend, ohne ihn zu erreichen: 1, 197. 199. 236 etc. etc. — Die Londner Archäologen *Rich. Chandler* [geb. 1738; st. 1810]: 1, 153; *Jonian antiquities 1769 — 1800*. 2 F.; *Inscriptiones antiquae praes. Athenis coll.* 1774. F.; *Travels in Asia 1775 in Greece 1776; the hist. of Ilium 1802*. 4 etc. etc.; und *Rob. Wood* [st. 1772]: 1, 94; *Beschr. asiat. Alterth.* — *Sam. Musgrave* Arzt in Exeter [st. 1780]: 1, 102. 103. — *John Toup* in Exeter [geb. 1713; st. 1785], grundgelehrt und reich an trefflichen krit. Ansichten: 1, 145. 219. 236; 2, 65 etc. etc. — *Thomas Morell* in London [geb. 1701; st. 1784]: 1, 103; *Thes. gr. poeseos s. Lex. gr. prosodiacum*. Eton 1762. 4; corr. aux. *Ed. Maltby*. Cambridge 1815. 4. — *Thom. Tyrwhitt* in London [geb. 1730; st. 1786], gewandter Forscher, zu kühnen Combinationen geneigt: 1, 89. 114. 160; *Conjecturae in Aesch. Eurip. et Aristophanem*. Oxf. 1822. 8; vergl. *Wolf Anal.* IV S. 549 fl. — *Thom. Warton* [geb. 1728; st. 1790]: 1, 145; vergl. *Th.* 3 S. 227. — *Alex. Adam* in Edinburg: lat. Gramm.; *the roman antiquities*. Lond. 1791; 1792. 8; t. Erlang. 1794; 1805; 1817. 2. 8 m. a. — *Gilbert Wakefield* aus Nottingham [geb. 1756; st. 1801], fruchtbar an raschen, gewagten Vermuthungen, ungemein fleissig und vielseitig: 1, 143. 186. 188. 237 etc. etc. etc.; *Sylva critica*. 1791 fl. 5. 8;

Tragoediarum delectus, Hercules furens, Alcestis et Trachiniae. 1794. 2. 8; Noctes carcerariae s. de gr. poet. metris, qui heroico carm. scripta., disp. 1801. 8; viele Uebers., Abhandl. u. m.; vergl. Mém. of the first 36 years of his own life, wr. by himself. Lond. 1792. 8; w. his latest corrections. L. 1804. 2. 8. — *Henry Homer* [geb. 1752; st. 1791] vergl. *Wolf Anal.* IV S. 553 fl. — *Sam. Parr*; *Thom. Taylor* fleissiger Uebersetzer gr. Philos.; *Thom. Burgess* u. m. a.

In kritischer Genialität und sprachlicher Gelehrsamkeit, wie durch fruchtbare Wirksamkeit ist Bentley's Geistesbruder *Richard Porson* [geb. 1759; st. d. 25 Sept. 1808], Prof. der gr. Spr. in Cambridge, ausgezeichnet durch Kenntnissfülle, scharfe Urtheilskraft und, bey oft schneidendem humoristischen Witz, milde Menschlichkeit; in ihm war die glücklichste Divinationsgabe mit strenger Besonnenheit und kritisch gewissenhafter Genauigkeit, feste Rücksicht auf grammat. u. metrische Grundsätze und planmässiger Forschungsgeist mit freyem Selbstgefühl und kühner Erhebung über alte Herkömmlichkeiten vereinigt: 1, 102. 103; viel zerstreutes; *Letters to Mr. Travis.* Lond. 1790. 8; *Adversaria.* Cambr. 1812; \* *Lpz.* 1814. 8; *Tracts and miscell. criticisms.* Lond. 1815. 8 herausg. mit *P's* Leben von *Th. Hidd*; *Notae in Aristophanem.* Cambr. 1820. 8; m. a.; griech. Ged.; vergl. *Class. Journal* 1814 Jun.; *Mus. crit. Cantabr.* 1813 vol. 1 p. 111 sqq.; Königsberg. Archiv St. 2 S. 213 fl. — \* *E. H. Barker*: 1, 218 etc. etc.; *Val. Blomfield* [geb. 1788; st. 1816], Gründer des *Mus. crit.*; \* *C. J. Blomfield*: 1, 102. 143 etc. etc.; *C. Burney*: 1, 103. 2, 122 etc. etc.; *S. Butler*: 1, 102 etc. etc.; \* *P. P. Dobrée*; \* *P. Elmsley*; \* *Th. Gaisford*: 1, 97. 129. 218; \* *Leon. Hotschkis*, bewährt durch s. Antheil an Gaisford's Ed. des *Hephaestion*: 1, 218; *Th. Hidd*; \* *J. H. Monk*: 1, 103; der paradoxe *Rich. Payne Knigth*: 1, 92 etc. etc.; m. a. — Treffliches ist für Griech. Ortskunde von *W. Gell*, \* *Dan. Clarke*, *Edw. Dodwell*, für Archäologie und Epigraphik durch viele Prachtwerke, für alte Gesch. u. Erdkunde etc. etc. geleistet worden und diese Thätigkeit bleibt sich immer gleich.

[L. W. Brüggemann view of the english Editions of the ancient gr. and lat. authors. Stettin 1797; Suppl. 1801. 8.]

f) Die Pyrenäische Halbinsel hat an den Wirkungen humanistischer Studien geringen Antheil genommen; diese beschränkten sich auf einzelne Ordensgeistliche, unter denen mehr, im Auslande nach Verdienst geachtet, durch Gelehrsamkeit und Scharf-

blick hervortreten, ohne bedeutenden und allgemeineren Einfluß auf die, eigenthümlich bedingte Nationalbildung zu erlangen. *Aelius Antonius Nebrissensis* eig. *Ant. de Cala* aus Lebrixa in Andalusien [geb. 1444; st. 1522], gebildet in Rom u. Bologna, mit rastlosem Eifer die Einführung des reineren humanist. Geschmacks in Spanien befördernd, Lehrer in Salamanca und Alcalá: *Introductiones latinae*. Salam. 1481; 1482. F.; *Lex. lat. hisp.* et *hisp. lat.* Sal. 1492 sehr oft; Sevilla 1735; Madrid 1771; 1778. 2 F.; *Repetitiones s. lectt.* X. Sal. 1507. F.; mehre gramm. Lehrb., Erklär. röm. Dichter, hist. theol. u. jurist. Schr.; vergl. *Elogio* por *J. B. Muñoz*. Madr. 1796. 4; *Spec. bibl. hisp. Majansianae*. Hannov. 1752. 4 p. 1 sqq. — *J. L. Vives* s. oben S. 3. — *Nonnius Pincianus* eig. *Fern. Nunez* aus Valladolid [geb. 1471; st. 1552] lehrte die griech. Spr. in Alcalá und Salamanca u. berichtigte u. erklärte mehre röm. Classiker mit Einsicht: *Castigationes* in *Senecam*. Vened. 1536. F.; in *P. Melam.* Salamanca 1544; in *loca obscuriora Plinii hist. nat.* Antw. 1547. 8 m. a.; vergl. *Spec. bibl. hisp.* Maj. p. 55 sqq.; *Chaufepié*. — Der Portugiese *Achilles Statio* aus Vidigueira [geb. 1524; st. 1581] in Rom, achtungswerth wegen s. sicheren krit. exeget. Blickes: 1, 191. 194. 197; *Icones sapientum gr. Rom* 1569. F. m. a. — *Peter Ciacconius* eig. *Chacon* aus Toledo [geb. 1525; st. 1581] in Rom, trefflicher Archäolog, in Chronologie, Numismatik u. röm. Gebräuchen vieles richtig erörternd: *de triclinio Rom.* Rom 1588. 8; *Opuscula.* Rom 1608. 8; in *Graev* *Thes.* T. 4. 8; *Anm. etc. etc.* — *Emanuel Alvarez* aus Madeira [geb. 1526; st. 1582], Jesuit in Coimbra, methodischer u. auf Belege aus den Classikern zurückweisender Grammatiker: *de institutione gramm.* L. III. Dillingen 1574. 8 sehr oft; c. comm. *Ant. Vellesii*. Evora 1599. 4; acc. interpretatio japonica. Rom. 1593. 4. — *Ant. Agostino* aus Zaragoza [geb. 1516; st. 1586], Bisch. v. Taragona, lange in Rom, classischer Civilist und Kanonist, Archäolog, Numismatiker, der geistreichste und gelehrteste unter den Span. Humanisten: 1, 178. 202 etc. etc.; *Emendd. et opinio-num* L. Vened. 1543. 4; *Familiae Rom.* XXX. Rom 1577. F. etc. etc.; *Dialogos de las medallas, inscripciones y otras antiguedades.* Taragona 1587. 4 m. K.; lat. Antw. 1617. F.; *de nominibus propriis του πανδεκτου* Florenti. Tarag. 1579. (Barcell. 1592) F. u. in *Ev. Otto* *Thes.* T. 1; *de legg. et Scit.* Rom. Rom. 1583. F. u. in *Graev* *Thes.* T. 2; *Opera ed. Gr. Majansius.* Lucca 1765 fl. 8 F.; *Epistolae lat. et ital. nunc pr. ed.* a *J. Andres.* Parma 1804. 4. — *Fz Sanchez* oder *Sanctius* aus las Brocas [geb. 1523; st. 1600], Lehrer in Salamanca, tief eindringend in den eigenthümlichen Geist und sichergestellten Gebrauch der lat. Spr.: *Minerva* s. *de causis*

linguae lat. Salamanca 1587. 8; c. comm. *C. Scioppii* (1663) et *J. Perizonii* (1687). Amsterd. 1714; 1733; \* 1754. 8; \* rec. *C. L. Bauer*. Lpz. 1793 fl. 2. 8; \* illustr. ab *Ev. Scheid.* Utr. 1795. 8; m. a.; Opera omnia ed. *Gr. Majansius*. Amst. 1766. 4. 8. — Der *Jes. Joh. Ludov. de la Cerda* in Toledo [st. 1643]: 1, 188 m. a. — *Jos. Ant. Gonzalez de Salas* [st. n. 1644], Herausg. des Petron etc. etc. — *Lor. Ramirez del Prado* [st. 1658], Herausg. des Martial etc. etc. — Gegen Ende des XVIII Jahrh. erwachte die Liebe zur alten Litt.; *Fr. Perez Bayer*, die Staatsmänner *Campomanes*, *Azara* u. a. ermunterten durch ihr Beyspiel zum Anbau derselben; aber der Ertrag dieser neu angeregten Thätigkeit bestand hauptsächlich in Vermehrung der Uebersetzungen und in einigen Abhandlungen, welche sich meist auf Oertlichkeiten beziehen. Für ein gedeihliches Aufblühen des philolog. Studiums scheint wenig gehofft werden zu können.

g) Dänemark und Schweden schliessen sich in Anerkennung des Werthes der humanist. Studien, in der Unterrichtsmethode und in freudiger Beachtung und Förderung der neueren Fortschritte an Teutschland an; in beyden Staaten ist die philologische Thätigkeit im Steigen und bringet gute Früchte, wenn diese auch, besonders in Schweden, meist nur vaterländisches Bedürfnis befriedigen. Unter den älteren Dänischen Schriftstellern ist, ausser anderen, nicht unberühmt *Thom. Bang* [geb. 1600; st. 1661], Prof. in Kopenhagen, manche eigenthümliche, auch grillenhafte Ansichten aussprechend: *Observatt. philol. L. II.* Kopenh. 1637 fl. 2. 8; *Epitome elegantiarum synt. lat.* Kop. 1664. 8; *Exercitatt. de ortu et progr. litterarum.* Cracau (Kop.) 1657; 1691. 4; m. a.; vergl. *Bayle*. — Unter den neueren sind einige der geachtetsten: *Abr. Kall* [st. 1821]; *Nic. Schow*: 1, 140. 219; 2, 64. 69 etc. etc.; der wackere Archäolog. *G. Zoega* [geb. 1751; st. 1809] vergl. *F. G. Welker* Z. Leben. Tübing. 1819. 2. 8; *Birg Thorlacius*; *Fr. Münster*; *Torkil Baden*; *G. H. C. Hoes* [st. 1811]; *Brönsted* u. m.

Was in Böhmen, Ungern, Polen, welche nicht arm an guten lat. Dichtern und Stylisten sind, und in neuerer Zeit in Rußland für alte Litt. u. Kunst geschehen ist, beruhet auf italienischen und deutschen Vorbildern und Arbeitern; durch Verhältnisse des öffentlichen Lebens werden selbstständige Bestrebungen nicht begünstigt.

II. Wissenschaftliche Uebersicht, zunächst den bleibenden Gewinn, bisweilen die geschichtliche Gültigkeit der Leistungen bezeichnend.

a) Encyklopädie u. Methodologie: richtige Würdigung und

dringende Empfehlung der humanist. Studien findet sich in vielen Schriften der Philologen des XVI und XVII Jahrh.; *W. Budé's* (S. 19) Ansichten haben manches Eigenthümliche und verdienen auch jetzt noch beachtet zu werden. Den Umfang und die Erfodernisse zeichneten *J. v. Woweren* (S. 35), weit vollständiger und in Hinsicht auf grammatische Auslegung tiefer *G. J. Voss* (S. 54) und fälschlich für Anfänger *T. le Fevre* (S. 23) vor. Auf den fruchtbaren Erfolg, welcher aus dem Umgange mit altclassischer Litteratur erwächst, machte *A. Blackwall* (S. 63) aufmerksam. Die *Heyneschen* Grundsätze und methodischen Maafsregeln erörterte *G. E. Groddeck* (S. 46) einsichtsvoll. Am umfassendsten und geistreichsten beschrieb *F. A. Wolf* (S. 42) in St. 1 des Museums d. Alterthumswissenschaft das Wesen, den Umfang und die eng in einander verschlungenen Bestandtheile derselben, nachdem *G. G. Fülleborn* (1798; 1803) einen Abriss und *J. Ch. L. Schaaf* (Encykl. d. classischen Alterthumskunde. Magdeb. 1804 f.; Ed. II 1819. 2. 8) ausführlicheren Bericht von dem Inhalte der *Wolfschen* Vorlesungen gegeben hatten. Ihm schloß sich *Creuzer* (S. 43) an. — Eine Geschichte der Philologie wird noch vermifst; es ist Hoffnung gemacht worden, daß *F. Jacobs*, ein mit allen Reichthümern und bedeutungsvollen Eigenthümlichkeiten des humanistischen Studiums vertrauter und zur wissenschaftlichen Würdigung des kaum übersehbaren Stoffes und seiner mannigfaltigen Kunstgestaltung stimmberechtigter Gelehrter, sich dieser wichtigen Arbeit unterziehen wird; sie wird ein unvergängliches Denkmal seines geistigen Lebens, die Veranschaulichung hoch folgenreicher Bestrebungen ausgezeichnete Köpfe und das fruchtbarste Lehrbuch für Männer und Jünglinge werden.

b) Die Geschichte der Griechen und Römer, in Verbindung mit den übrigen Völkern der alten Welt, ist Grundlage. 1) Chronologie wissenschaftlich geordnet von *J. J. Scaliger* (S. 22), vielfach berichtigt und ergänzt durch *S. Petit*, *Cl. Saumaise* (S. 23), *D. Petav* (S. 25) und *J. Perizonius* (S. 56), durch Forschung und Zweifel bereichert von *H. Dodwell* (S. 62), *J. Hardouin* (S. 24) und *N. Freret* (S. 25), anschaulich und gründlich in den Ergebnissen bisheriger Untersuchungen dargestellt von *L. Ideler* (S. 49). — 2) Die geographischen Vorstellungen und Erfahrungen zusammengefaßt, untersucht, erläutert von *Ch. Cellarius* (S. 38), *d'Anville* (S. 26), *Gosselin* (S. 27), *C. Mannert* und *F. A. Ukert* (S. 49). — 3) Münzkunde bearbeitet von *A. Agostino* (S. 67), *J. J. Scaliger* (S. 22), *J. F. Vaillant* (S. 25) und *J. Hardouin* (S. 24), *Ez. Spanheim* (S. 56), *Er. Frölich u. a.* (S. 39), *S. Havercamp* und *J. Ph. d'Orville* (S. 58), *J. Pellerin* (S. 26),

*Jos. Eckhel* (S. 49), *D. Sestini* (S. 17) u. v. a. — 4) Erläuterung der Lebensverhältnisse, Einrichtungen, Gebräuche von *Hadr. Junius* (S. 50), *Hier. Mercurialis* (S. 16), *J. W. Stuck* (S. 36), *J. Lipsius* (S. 52), *Cl. Saumaise* (S. 23), *J. Scheffer* (S. 38), in den Abhandlungen der franz. Akademie der Inschriften (S. 25), von *J. W. Berger* und *Ch. G. Schwarz* (S. 40) u. m. a. — 5) Kunstgeschichte von \* *Fz Junius* (S. 62), *J. v. Sandrart* (S. 38), *Lor. Beger* (S. 39), \* *G. Cuper* (S. 56), \* *B. de Montfaucon* (S. 26), *J. Spence* (S. 65), *J. F. Christ* (S. 41), *Gr. de Caylus* (S. 26), \* *J. Winckelmann*, *G. E. Lessing*, *Ch. G. Heyne* (S. 42), \* *E. Q. Visconti* (S. 16) u. a., \* *G. Zoega* (S. 68), \* *C. A. Böttiger* (S. 46), *A. L. Millin* (S. 27), *Ch. D. Beck* (S. 45) u. m. — 6) Mythologie von *G. J. Voss* (S. 54), *A. Banier* (S. 25), *Ch. G. Heyne* (S. 42), *J. H. Voss* (S. 45), *G. F. Creuzer* (S. 43). — 7) Methodische Anordnung und Prüfung des Geschichtsstoffes von *Ch. Cellarius* (S. 38), *J. Perizonius* (S. 56), *N. Freret* (S. 25), *Ch. G. Heyne* (S. 42) u. A.

c) Die richtige Ansicht von den Schriftwerken des class. Alterthums, die angemessene Würdigung des Geistes und Gehaltes, der Kunstgestalt und der buchstäblichen Beschaffenheit derselben, der tieferen Auffassung und hellen Erklärung ihres Sinnes hängt von Anerkennung der engen Verbindung der griech. u. römischen Litteratur, der Gesammtheit ihres Grundwesens, der Folge der Entwicklung herrschender Vorstellungen und des nach diesen sich bestimmenden Ausdrucks ab. Daher sind die Philologen, welche in ihren Bestrebungen die Ueberzeugung von dieser Einheit und geschichtlichen Fortbildung der classischen Litteratur und von der überwiegenden Wichtigkeit der als Urquelle vollgültigen griechischen beurkunden, als die einflußreichsten Muster zu betrachten. Im XVI Jahrh. *D. Erasmus* (S. 30), *Ph. Melancthon* (S. 32), *J. Camerarius* (S. 33), *P. Vettori* (S. 15), *H. Etienne* (S. 21), *F. Orsini* (S. 16), *J. J. Scaliger* (S. 22); im XVII \* *Is. Casaubon* (S. 22), *J. Gruter* (S. 36), \* *H. Grotius* (S. 53), *G. J. Voss*, *D. Heinse* (S. 54), *J. G. Grævius* (S. 55), *J. Perizonius* (S. 56); im XVIII \* *R. Bentley* (S. 63), *C. A. Duker*, *P. Wesseling* (S. 58), *J. Markland* (S. 65); *J. M. Gesner* u. *J. A. Ernesti* (S. 41); *T. Hemsterhuis* (S. 58), *L. C. Valckenaer* und *D. Ruhnken* (S. 59); *Ch. G. Heyne*, *F. W. Reiz*, *F. A. Wolf* (S. 42), *G. Hermann* (S. 43); *J. H. Voss*, *J. G. Schneider*, *Ch. G. Schütz* (S. 45) und die neueren Humanisten Deutschlands. — Förderlich waren die Observationen-Sammlungen: *C. R. Rhodiginus* (S. 14), *Fz Robortellus* (S. 15), *A. Tournebeuf* (S. 20), *P. Vettori* (S. 15), *W. Canter* (S. 51), *J. Passerat* (S. 21), *J. J.*



*Scaliger* (S. 22), *J. Rutgers* (S. 52), *J. Gruter* (S. 36), *C. v. Barth*, *Th. Reinesius* (S. 37), *J. F. Gronov* (S. 55) u. v. a., besonders auch im XVIII Jahrh. — Die Kunde der Schriftsteller und ihrer Werke gewann durch *G. J. Voss* (S. 54), \* *J. A. Fabricius* (S. 39) und *Ch. Saxe* (S. 60). —

d) Griechische Litteratur.

A. Geschichtliche Kenntnisse: 1) Chronologie, ausser mehren der oben genannten, *Ed. Corsini* (S. 17), *Volney* (S. 27) etc. etc. 2) Geographie: *U. Emmius* (S. 52), *J. Paumier* (S. 23), viele Reisebeschreibungen, bes. brittische. 3) Inschriften: *M. Fourmont* (S. 25), *Ed. Corsini* (S. 17) etc. etc., *R. Chandler* (S. 65), *A. Böckh* (S. 43), *Fr. Osann* (S. 48). 4) Statistik u. Geschichte: *Ev. Feith*, *J. Meursius* (S. 53), *Fz Rous* (S. 61), *J. Potter* (S. 63), *J. Gronov* (S. 57), *Ed. Corsini* (S. 17), *Ch. G. Heyne* (S. 42), *J. J. Barthélémy*, *de Ste Croix*, *Et. Clavier*, *Raoul Rochette* (S. 27), *A. Böckh* (S. 43), *F. W. Tittmann*, *C. O. Müller* (S. 49). Ueber Gerichtswesen *S. Petit* (S. 23), *G. F. Schömann*, *M. H. E. Meier*, *M. H. Hudtwalker*, *Ed. Platner*, \* *W. Heffter* (S. 49).

B. Griechische Sprachlehre: *J. Reuchlin* (S. 30), *Aldus P. Manutius* (S. 13), *Ph. Melancthon* (S. 33), *N. Clenardus* (S. 50), *A. Canini* (S. 15), *H. Etienne* (S. 21), *M. Neander* (S. 34), *F. Sylburg* (S. 35), *J. Weller* (S. 37) u. *J. F. Fischer* (S. 43), *T. Hemsterhuis* (S. 58), *J. D. a Lennep*, *L. C. Valckender* (S. 59), *F. W. Reiz* (S. 42), *G. Hermann* (S. 43), *Ph. Buttmann*, *A. Matthiae* (S. 47), *F. Thiersch*, *V. C. F. Rost* (S. 48). — Einzelne Theile: von den Partikeln *Matth. Devarius*. Rom 1588. 4; ed. *J. G. Reussmann*. Lpz. 1775; 1793. 8; *Fz Vigier* (S. 23), *L. Bos*, *L. Küster* (S. 56), *M. Maittaire* (S. 64), *G. Koen* (S. 60), *J. C. Zeune* (S. 44), *H. Hoogeveen* (S. 60), *F. W. Sturz*, *C. F. Ch. Wagner* und in fruchtbarster Mannigfaltigkeit *G. H. Schäfer* (S. 46). — Metrik *Th. Morell* (S. 65), *G. Hermann* (S. 43), *A. Apel* Metrik. Lpz. 1814 f. 2. 8; *G. Dunbar* prosodia gr. Edinb. 1814. 2. 8; *A. Seidler* de vers. dochmiacis trag. gr. Lpz. 1811 f. 2. 8; *F. A. Spitzner* de versu Gr. heroico. Lpz. 1816. 8; *C. Lachmann*, *F. A. Gotthold* (S. 48) u. m.

C. Gr. Wörterbücher: *Aldus P. Manutius* (S. 13), \* *Phavorinus* (S. 14), *G. Budé* (S. 18), *Rob. Constantin* aus Caen [st. 1605] Lex. gr. lat. Genf 1562; auct. 1592. 2 F.; die Uebearbeitung des *Craston'schen* WB. (Th. 2 S. 211) mit Beyträgen von *G. Budé*, *J. Tusan*, *C. Gesner*, *H. Junius*, *R. Constantin*, *J. Hartung* u. *J. Hopper*: Dict. gr. lat. VII virorum Basiliense. B. 1568; verm. her. v. *J. Cellarius* und *N. Hoeningner* 1584, F. — *J. Came-*

*rarius* (S. 33); \* *H. Etienne* (S. 20); s. litt. Gehülfe *Joh. Scapula* brachte den Thes. in einen viel gebrauchten u. oft vermehrten Auszug: *Lex. gr. lat.* 1579. 4 mehrmal gedr.; \* *Leid.* 1632; \* *Basel* 1665. F.; *Ed. nova op. et stud. J. R. Major.* Lond. 1820. 4; eine neue Ausgabe, mit *G. F. Kronbiegel's* [st. 1781] und *J. G. Reussmann's* [st. 1796] nachgelassenen Anm. giebt jetzt *G. H. Schäfer* heraus. — *Aem. Portus* (S. 35); *C. Schrevel* (S. 55); *Ch. du Fresne* (S. 24); *B. Hederich* (S. 39); \* *Ch. T. Damm* (S. 41); *J. G. Schneider* (S. 45); *Fz Passow* (S. 48).

*D. Kritiker u. Ausleger, welche sich um griech. Litteratur verdient gemacht haben:* *D. Erasmus* (S. 31), *Ph. Melanchthon* (S. 33); *J. C. Scaliger* (S. 15), *J. Brodeau* (S. 19), *Fz Trinca-vella* (S. 15); \* *W. Canter* (S. 51); *J. Camerarius* (S. 33); \* *W. Xylander*, \* *H. Wolf* (S. 34); \* *H. Etienne* (S. 21), \* *P. Vettori* (S. 15); *M. Neander* (S. 34); \* *F. Sylburg* (S. 35); *J. J. Scaliger*, \* *Is. Casaubon* (S. 22); \* *D. Hoeschel* (S. 35); \* *H. Grotius* (S. 53); *L. Holsten* (S. 37); *Ez. Spanheim*, \* *L. Küster* (S. 56), *J. Gronov* (S. 57); *Th. Gale*, *J. Hudson* (S. 63); *J. Ch. Wolf*, *St. Bergler* (S. 40); *J. J. Reiske* (S. 43); *J. Ph. D'Orville* (S. 58). — *J. M. Gesner*, *J. A. Ernesti* (S. 41); *T. Hemsterhuis* (S. 58), *L. C. Valckenaer*, *D. Ruhnken* (S. 59), *J. Luzac*, *D. Wyttenbach* (S. 60); *Ch. G. Heyne* (S. 42); *Th. Tyrwhitt* (S. 65); *Brunch*, *Villoison* (S. 26); *J. G. Schneider*, *Ch. F. Matthaei* (S. 45), *J. Morelli* (S. 17), *Ch. D. Beck* (S. 45), *C. D. Ilgen*, *F. W. Sturz* (S. 46); *J. Schweighäuser*, *Et. Clavier*, *Chardon de la Rochette* (S. 27); *F. A. Wolf* (S. 42), *G. Hermann* (S. 43); *R. Porson* (S. 66); *F. Jacobs* (S. 47), *G. H. Schüfer* (S. 46); *G. C. A. Erfurdt*, *C. F. Heinrich* (S. 47), *A. Seidler*, *Ch. A. Lobeck* (S. 48), *A. Böckh* (S. 43), *Fz Passow* (S. 48); *J. F. Boissonade*, *P. L. Courier* (S. 27); *A. Majo* (S. 17) u. m. besonders Deutsche und Britten.

*E. Griechische Dichter* (vergl. *G. Lizelii Hist. poet. gr. Germaniae.* Frkf. u. Lpz. 1730. 8): *H. Etienne* (S. 20); *M. Neander* (S. 34), *Lor. Rhodemann*, *M. Crusius* (S. 35); \* *J. J. Scaliger* (S. 22); *D. Heinse* (S. 54); \* *F. W. Reiz* (S. 42), \* *G. Hermann* (S. 43); *R. Porson* (S. 66) u. e. a. — Die stylistische Praxis im Griechischen hat seit fast einem Menschenalter, besonders in Deutschland sehr zugenommen und bewähret sich als wirkames Bildungsmittel zu sprachlicher Tüchtigkeit; der für diesen Zweck berechneten Hilfsbücher giebt es viele.

#### c) Römische Litteratur:

*A. Geschichtliche Kenntnisse:* 1) Numismatik: *F. Orsini* (S. 16); \* *Ad. Occo* (S. 36); *Fr. Mezzobarba* (S. 16); *A. Morel*

(S. 25) etc. etc. — 2) Inschriften: *P. Apian* (S. 31); *J. Gruter* (S. 36); \* *Th. Reinesius* (S. 37); *M. Gude* (S. 38); *R. Fabretti* (S. 16); *J. G. Graev* (S. 55); *Muratori*, *Maffei*, *Foggini*, *G. Marini* (S. 16 u. 17) etc. etc. — 3) Alterthümer, Verfassung, Leben, Sitten, Einrichtungen: *O. Panvini* (S. 15); \* *P. Ciacconius*, \* *A. Agostino* (S. 67); *J. Lipsius* (S. 52); \* *J. Kirchmann* (S. 36); *O. Ferrar* (S. 16); \* *J. F. Gronov* (S. 55); *P. Burmann* (S. 57); *J. H. L. Meierotto* (S. 44). Systematisch: *J. Rosinus* (S. 36), *Th. Dempster* (S. 61); *W. H. Nypoort* (S. 57); *Al. Adam* (S. 65). Sammlung: *J. G. Graev* (S. 55). Geschichte: chronologisch *St. V. Pighius* (S. 51); *Th. J. ab Almelooven*, *P. Reland* (S. 56). Erzählende Darstellung: *C. Sigonius* (S. 15); *Ch. de Brosses* (S. 26); \* *G. B. Niebuhr* (S. 49) u. v. a. — Rechtswesen bearb. v. vielen humanist. Juristen in Frankreich, Niederlanden u. Teutschland.

*B. Lateinische Sprachlehre*: *Aldus P. Manutius* (S. 13); *Ph. Melancthon* (S. 32). *J. C. Scaliger* (S. 15); *Fz Sanchez* (S. 67); *C. Scioppius* (S. 37); *G. J. Voss* (S. 54); *Ch. Becmann* (S. 37). *Ch. Cellarius* (S. 38). \* *Th. Ruddimann* (S. 63). *J. H. L. Meierotto*; *H. B. Wenck* (S. 44); *E. J. A. Seyfert* (S. 45); \* *Leop. Conr. Schneider* (S. 48). — Einzelnes: *Hor. Tursellinus* (S. 16); *H. Gifanius* (S. 51); *A. Popma* (S. 52); \* *D. Vechner* (S. 36); *Ch. Daum* (S. 38). — Metrik: *Ch. Wase* (S. 62); *Js. Voss* (S. 54). — Geschichte d. Spr. *J. N. Funck* (S. 40); *C. A. Duker* (S. 58); *M. Aimericho* (S. 17).

*C. Lat. Wörterbücher*: *J. Reuchlin* (S. 30). Des Augustiners *Ambrosius Calepinus* [st. 1510] *Septem ling. Lexicon lat. Reggio* 1502. F. sehr oft; vermehrt Lyon 1681. 2 F.; \* v. *Jac. Faccioliati*. Padua 1718; 1752; 1758; 1772; 1778. 2 F. — *R. Etienne*; *Et. Dolet* (S. 19); \* *B. Faber* (S. 33); *L. Lucius* [geb. 1576; st. 1642] *Aerarium s. Thes. l. l. Frkf.* 1613. F. — \* *G. J. Voss* (S. 54). *Ch. du Fresne* (S. 24). *J. F. Nolte* (S. 40). *B. Hederich* (S. 39); \* *J. M. Gesner* (S. 41); \* *Jac. Faccioliati* u. *Aeg. Forcellini* (S. 17). *J. J. G. Scheller* (S. 44). Vergl. \* *G. D. Köler* in *F. A. Wolf* *Analekten* 2, 2 S. 307 fl.

*D. Kritiker u. Ausleger röm. Classiker*: *D. Erasmus* (S. 30); *F. Flor. Sabinus* (S. 14); *G. Fabricius* (S. 33); *D. Lambin* (S. 20); *Paul Manutius* (S. 13); *J. Camerarius* (S. 33); \* *Ach. Statio* (S. 67); *M. A. Muret* (S. 20); \* *P. Vettori*, *C. Sigonius* (S. 15); *J. Sturm* (S. 34); *Fz Hotoman*, *P. Pithou*, *H. Etienne* (S. 20); *Val. Acidalius* (S. 34); *F. Orsini* (S. 16). *J. Dousa* (S. 51); *J. Lipsius*, \* *El. Putschius* (S. 52); *Fz Pithou* (S. 20); *J. J. Scaliger* (S. 22); *F. Taubmann* (S. 35). \* *Js. Casaubon* (S. 22); *Aus.*

*Popma* (S. 52); \* *J. Gruter* (S. 36); *H. Grotius* (S. 53); *H. und Fr. Lindenbrug*, *C. v. Barth* (S. 37). \* *J. F. Gronov*, *N. Heinse* (S. 55); *Ch. Daum* (S. 38); *H. und Ad. Valois* (S. 24). *J. v. Brouckhuysen* (S. 56); *Andr. Dacier* (S. 24). — \* *G. Corte* (S. 40); \* *J. Davies*; *Th. Hearne* (S. 63); *P. Burmann*; \* *A. Drackenborch* (S. 57). *GA. Volpi* (S. 17). *Fz. v. Oudendorp* (S. 58). *J. M. Gesner*; *J. A. Ernesti* (S. 41). *A. v. Staveren* (S. 60); *H. Lagomarsini* (S. 17); *J. F. Heusinger* (S. 43); *P. Burmann II* (S. 60). \* *Ch. G. Heyne* (S. 42); *J. Ch. Wernsdorf* (S. 43); *J. H. L. Meierotto* (S. 44); \* *Laur. v. Santen* (S. 61); *J. A. Martyni-Laguna*; *J. J. Hottinger* (S. 45); *G. Garatoni* (S. 17); \* *G. L. Spalding* (S. 46). *A. Majo* (S. 17); *F. N. Titze* (S. 48) u. m.  
*E. Neuere lateinische Dichter und Redner.*

Die aus dem vertrauteren Umgange mit Schriftwerken des classischen Alterthums erwachsende Veredelung des litt. Geschmacks wurde zuerst in der stylistischen Praxis der für das öffentliche Verkehr der Gelehrten allein gebräuchlichen lateinischen Sprache sichtbar. Die italiänischen Humanisten bekämpften die sprachliche Barbarey der Scholastiker, sagten sich von den im Mittelalter geschaffenen Wortungeheuern und schulgerecht gewordenen Redensarten los, und hatten lange volle Arbeit mit diesem Reinigungsprocesse. Einige wählten sich, zum Theile seltsam genug, Vorbilder, deren Styl sie mit kleinlicher Genauigkeit nachahmten und solche Stylschulen dauerten auch in anderen Ländern bis zum Ausgange des XVI Jahrh. fort; späterhin fanden nur vorübergehende einzelne Erscheinungen der Art statt. Die Apulejaner im XVI Jahrh. gefielen sich in gesuchten Archaismen; andere, und ihrer war die Mehrheit, wählten mit größerem Rechte und glücklicherem Erfolge den Cicero zum alleingültigen Muster; so *Christoph Longolius*, *Et. Dolet* (S. 19), *M. Nizolius* (S. 14), *J. C. Scaliger* etc. etc.; ihr zu weit getriebener pedantischer Purismus wurde von minder befangenen, geistvollen Männern, *Des. Erasmus* (S. 30), *M. A. Majoragio* (S. 15), *H. Etienne* (S. 20) u. A. gerügt und die rechtmäßige Freyheit des nach allgemeineren Grundsätzen richtigen Ausdruckes in Schutz genommen (vergl. *Burigny* in *Mém. de l'ac. des inscr.* T. 27 Hist. p. 195 sqq.). Ueber diese Grundsätze sprachen viele Kundige auch späterhin sich bestimmt und lehrreich aus; von ihnen mögen, als Stellvertreter der übrigen, *Fz Sanchez* (S. 67), *J. Vorst* (S. 38) und *J. J. G. Scheller* (S. 44) hier genannt werden. Unter den Deutschen und Niederländern sind viele lat. Stylisten der neueren Zeit, *J. A. Ernesti*, *J. A. Wolf*, *J. A. Martyni-Laguna*, *H. C. A. Eichstädt*, *D. Ruhnken*, *D. Wyttenbach* etc. etc. als Muster anerkannt.

Seit der Mitte des XV Jahrh. hielten sich die lat. Gedichte der Italiäner in wörtlicher Abhängigkeit von röm. Classikern, waren ungleich und fast ohne alle geistige Eigenthümlichkeit; nur *Giovio Pontano* und *Ang. Poliziano* können als erfreuliche Ausnahmen gelten; die übrigen trieben ein müßiges grammatisches Spiel, welches für Nachwelt keine Bedeutung hat. In den ersten Jahrzehnten des XVI Jahrh. gelangte die lat. Poesie zur Selbstständigkeit und schloß sich mit freyem, oft kräftigen Geiste an bestimmt ins Auge gefasste große Musterwerke an, eigene Gebilde der Phantasie und Stoffe aus der neueren Lebenserfahrung in schöner Sprache verarbeitend, besonders im Lehrgedichte glänzend. Diese Dichter wirkten auf die meisten europäischen Länder und was sich ihnen nähert oder durch ähnliche Bedingungen sein Daseyn gewonnen hat, behauptet seinen Werth; namentlich haben viele Deutsche und Niederländer, auch mehre Franzosen begründete Ansprüche auf Beachtung. Der guten lat. Redner ist eine beträchtliche Anzahl; fast alle gebildete Nationen, selbst solche, die in eigentlich humanist. Thätigkeit zurück geblieben sind, haben mehre, die sich auszeichnen.

[s. Vers. über den Gang der neueren lat. P. in Italien, in \* J. C. v. Orelli Beytr. z. Gesch. d. ital. P. H. 2 S. 91 fl.

Sammlungen: L. v. Santen *Deliciae poet.* Leid. 1783 fl. 7 St. 8; G. N. Fischer [st. 1800; vergl. *ALAnz.* 1800 S. 1631] *Calendarium musar. lat.* Lpz. 1786. 8; Ch. G. Mitscherlich *Eclogae recent. carm. lat.* Hannov. 1793. 8; A. Pauly *Anthologia poem. l. rec. aevi.* Tübing. 1818. 8. — C. Michaeler [st. 1804] *Coll. poetar. elegiaco stylo et sapore Catulliano scribentium.* Wien 1784 f. 2. 8; Ej. *coll. poet. sapore Ovidiano scrib.* W. 1789. 2. 8; J. C. Orelli *Anthol. lyrica poet. l. rec. aevi.* 1 (Balde). Zürich 1805; 1808. 8; *Satyrae elegantiores.* Leiden 1653. 12; A. Stein *Anthol. epigramm. lat.* Wien 1815. 8. — Ranutii Gheri (J. Gruteri) *Deliciae CC poet. Italorum.* Frkf. 1608. 2. 12; (Th. Bonaventuri) *Carmina illustr. poet. Ital.* Florenz 1719 fl. 12. 8; *Selecta poet. Jt. rec. Al. Pope.* Lond. 1740. 2. 8. — R. Gheri *Del C poet. Gallorum.* Fkf. 1609. 3. 12; *Poetarum ex acad. Gall. carmina.* Haag 1740. 8. — R. Gheri *Del. poet. Belgicorum.* Frkf. 1614. 4. 12. — *Deliciae poet. Germanorum coll. A. (ntwerp.) F (ilio) G (nil.) G (ruter).* Frkf. 1612. 6. 12; *Poet. rec. Germ. carmina l. sel.* Helmstädt 1749 fl. 2. 8. — *Analecta musar. Anglicarum.* Oxf. 1699. 8; Ed. IV. Lond. 1741. 2. 12; *Deliciae poet. Scotorum coll. Arth. Johnston.* Amsterd. 1637. 2. 12. — Fr. Rostgaard [st. 1725] *Deliciae quor. poet. Danorum.* Leid. 1693. 2. 12; P. Schylberg *prodromus delic. Suecorum poet.* Upsala 1722. 8. — J. Ph. Parci *Deliciae*

poet. Hungaricorum. Frkf. 1619. 12. — P. A. dosReys Corpus ill.  
poet. Lusitanorum. Lissab. 1745 fl. 8. 4.

Orationes selectae clariss. viror. ed. J. E. Kapp. Lpz. 1722. 3. 8.]

*Chronolog. Verzeichniss einiger merkwürdigeren lat. Dichter  
und Redner:*

*Bohuslauw v. Lobkowitz* zu Hassenstein [geb. 1462; st. 1510],  
ungemein wohlthätig wirkend für Böhmen's Cultur: Farrago poem.  
Prag 1570. 8; Lucubrationes orat. P. 1563. 8; vergl. *J. Ch. Coler*  
*de vita summisque in rém litt. meritis* B. L. Wittenb. 1719; 1721.  
4; *Jgn. Cornova* der große Böhme B. v. L. nach s. Schriften ge-  
schildert. Prag 1808. 8. — *Joh. Cotta* aus Legnano [geb. 1482; st.  
1510], wissenschaftlich hochgebildet, dichtete mit Catullischer  
Weichlichkeit und heiter spielendem Witze: Carmina c. al. Vened.  
1529. 8; Ed. XIX (cur. *J. Morelli*) Bassano 1802. 4. — *Chph Lon-*  
*golius* aus Mecheln [geb. 1489; st. 1522], l. in Padua: Oratt. Epi-  
stol. L. IV. Florenz 1524. 4; Lyon 1542. 8; vergl. *Battesii vitæ* p.  
240 sqq. — *H. Bebel*; *Herm. v. d. Bussche* S. 28; *U. v. Hutten*;  
*J. Crotus Rubeanus* S. 29. — Der Neapol. Epigrammatist *Pet. Gra-*  
*vina*: Carm. N. 1532. 4; *Biaggio Pallai*: \* *Coryciana*. Rom 1524.  
4; und viele schöne Geister am Hofe Leo X. — *Andr. Navagero*  
(Naugerius) aus Venedig [geb. 1483; st. 1529], Historiograph, ver-  
dient um mehre berichtigte Aldinische Abdrücke röm. Class., geist-  
reicher Redner und trefflicher lyrischer und epigrammatischer Dich-  
ter: Oratt. Carmina, vita. Vened. 1534. 4; Opp. cur. *J.A. et Caj.*  
*Vulpiis*. Padua 1718. 4. — Der lieblich zarte u. sinnvolle *J. Sanna-*  
*zaro* s. Th. 3. S. 90. — *Hieronym. Balbi* aus Venedig [geb. 1465?  
st. 1535?], EB. v. Gurk [1522], nachdem er als Humanist in Wien  
u. Prag gelehrt und am Ungerschen Hofe sich aufgehalten hatte,  
Vf. heiterer, oft muthwilliger Ged. und guter Reden, vielleicht auch  
des beissenden Dialogs *Libellus de obitu Julii* 1513. 8 etc. etc.;  
\* Opp. poet. orat. et polit. moralia, coll. *J. de Retzer*. Wien 1791  
f. 2. 8; vergl. \* *Mohnike* in *Ersch Encykl.* B. 7 S. 215. — *Desid.*  
*Erasmus* S. 30; *Th. Morus* S. 61. — *Euricius Cordus* (Heinr.  
Urban) aus Simmtshausen in OHessen [geb. 1486; st. 1535], ein in  
Italien gebildeter humanist. Arzt; Prof. in Marburg, Uebers. des  
Nikandros, glücklich in Hirtengedichten (Lpz. 1518. 4) und witzigen  
Epigrammen: Opp. poet. o. O. u. J. (1550?) 8; Helmst. 1614.  
8; vergl. *Strieder* gel. Hess. 2 S. 282 fl. — *Opsopoeus, Eob. Hess*  
S. 32. — *Johannes* (Jan Nic.) *Secundus* aus Mecheln [geb. 1511;  
st. d. 24 Sept. 1536], classisch in gefühlvollen Liebesgedichten (ba-  
sia Bas. 1539. 4 sehr oft) und Elegien, Episteln und Epigrammen,

minder bedeutend in Liedern u. Wäldern: Opp. Paris 1541. 8 sehr oft; \* cura *P. Bosscha*. Leiden 1821. 2. 8. — *Et. Dolet* S. 19. — *Coelius Calcagnini* aus Ferrara [geb. 1479; st. 1541], wissenschaftlich vielumfassender Gelehrter, der bestimmt das Copernicanische Weltsystem vorausahnete, gedankenreicher Dichter: Opp. aliquot. Basel 1544. F. — *Girolamo Fracastoro* aus Verona [geb. 1483? st. 1553], wissensch. hochgebildeter Arzt und gründlicher Polyhistor, auch als Astronom bemerkenswerth, unsterblich durch s., neben den Lucrez-Virgilischen eine wohlverdiente Ehrenstelle behauptendes Lehrgedicht Syphilis in 3 B. (Verona 1530. 4 oft; Lond. 1720. 4; mehrmalen in das Ital. übers., zuletzt v. *V. Benini*. Bologna 1765. 8; Franz. Paris 1753. 8); herrlich sind die Episteln, eigenthümlich viele kleine Einfälle; die hexamet. Bearb. der Gesch. Josephs blieb unbeendet; s. wissensch. Werke standen in großer Achtung u. beurkunden vertrauten Umgang mit der Natur: Opera. Vened. 1555; 1574; 1584. 4; Lyon 1591. 8; Poemata. Padua 1718. 8; 1740; 1747. 12; \* Carminum Ed. II c. al. Padua 1739. 2. 4; vergl. *F. O. Mencken* vita F. Lpz. 1731. 4; v. *Orelli* Beytr. St. 2 S. 91; 114 fl. — *Marc Ant. Flaminius* aus Seravalle [geb. 1498; st. 1550], Sohn des als Dichter u. Gelehrter berühmten *Giovanni Ant. Fl.* eigentlich Zarrabini aus Imola [st. 1536], dessen Briefe (Bologna 1744. 8) für die Zeitgeschichte nicht unerheblich sind, religiös hell sinnig und dem Protestantismus geneigt, gefühlvoll, kräftig und gedankenreich, Vf. einer hochgelungenen Umschreibung der Psalme (Vened. 1545; Halle 1785. 8), anziehender Horazischer Oden und Tibullischer Elegien, herrlicher Hendekasyllaben: Opp. Fani 1515. 8; Carm. L. VIII ed. *F. M. Mancurtius*. Padua 1727. 8.; M. A., J. A. et Gabr. Fl. carmina. Pad. 1743. 8. — *Molza*; *Bembo* s. Th. 3 S. 90 f.; *P. Flor. Sabinus* oben S. 14. — *Jac. Sadoletto* aus Modena [geb. 1477; st. 1547], päpstl. Geh. Schreiber u. Cardinal [1536], duldsam, freymüthig, gesunder Denker, classischer Prosaist, auch glücklicher Dichter: Opp. Verona 1738. 4. 4; in Pauli ep. ad Rom. Comm. praemissa vita J. S. Mantua 1771. 4. — Die *Capilupi*, bes. *Hieronymus* (carm. Antw. 1574. 4): *Capiluporum* carm. et Centones ex ed. *J. Castalionis*. Rom 1590. 4. — *Laz. Bonamici* aus Bassano [geb. 1479; st. 1552], Ged. Briefe; vergl. *J. G. Eck* L. B. Lpz. 1768. 4; *J. B. Verci* vita L. B. Vened. 1770. 8. — *Lilius Greg. Gyraldi* aus Ferrara [geb. 1489; st. 1552], aufgeklärter Litterator, guter Dichter u. Stylist: Opp. Leiden 1699. 2 F. — *Marcellus Palingenius* (Pietro Ang. Manzolli oder Mazolfi?) entwarf in trübem Mißmuth ein Gemälde von dem Leben s. Zeit, welches den sittlichen Verfall in Kirche und Staat anschaulich schildert und mehr geschichtliche, als dichterische

sche Bedeutung hat: *Zodiacus vitae, de vita studio et moribus hominum bene instituendis* L. XII. Vened. (1531?) 8; Bas. 1537 oft; Rotterd. 1722; 1789. 8; t. v. *F. Schisling*. Lpz. u. Wien 1785. 4; v. *Jos. Pracht*. München 1806. 2. 8; vergl. *Bayle*. — *Marc. Hieronymus Vida* aus Cremona [geb. 1480? st. d. 27 Sept. 1566], Bisch. v. Alba [1532], Meister im Virgilschen Ton, kühn in der Wahl der Stoffe, würdig u. voll inneren Lebens in der Ausführung; als didaktischer Dichter wetteifert er mit Fracastoro, ist aber weit fruchtbarer, als dieser: *de arte poetica*. L. III 1527; ed. *Ch. A. Hlotz*. Altenb. 1766. 8; das kunstvolle Werk *de hombyce* L. II 1527; *de ludo scacchorum* 1527; *cum. comm. L. Wielii*. Strasb. 1604. 8; ital. v. *C. Grazino* 1604. 4 etc. etc.; das Epos *Christiados* L. VI. Cremona 1535. 4 athmet im vollendeten Kunststyle des class. Alterthums rein christlichen Geist; unter den Oden, Eklogen, kleinen Ged. u. Reden sind mehre vortrefflich: *Poemata*. Rom 1527. 4; Cremona 1550. 8; Lyon 1554. 16 etc. etc.; Oxford 1722 fl. 3. 8; cur. *J. A. et C. Vulpius*. Padua 1731. 2. 4; cur. *R. Russel*. Lond. 1732. 2. 12; franz. v. *J. B. Lavée*. Par. 1809. 8. — *Aonius Palearius* (Ant. degli Pagliaricci) aus Veroli b. Rom [verbr. 1569], Lehrer in mehreren Städten, zuletzt in Mailand, edler Denker, Opfer türkischer Rachsucht eines neidischen Collegen und blutgieriger Orthodoxie der Dominikaner: *de immortalitate animae*. Lyon 1536. 12; Opp. Amsterd. 1696; \* Jena 1728. 8; vergl. *Bayle*; *Chaufepié*. — Aufsehen hat in neuerer Zeit erregt das Trauerspiel des *Gregor Corrario* [geb. 1540], Apostol. Protonotars in Venedig, welches *J. Riccio* ohne Namen des Vfs drucken liefs: *Progne*. Vened. 1558; Rom 1638. 4; weil *G. Nic. Heerkens* in Gröningen in d. Vorrede zu s. *Jeones* (Utrecht 1787; Paris 1788. 8) einige Stücke daraus als Ueberbleibsel des *Tereus*, der gepriesenen Tragödie des *L. Varius* bekannt machte, um die Gelehrten zu täuschen; vergl. *J. Morelli* Operette T. 2 p. 211 sqq.; *Chardon de la Rochette* *Mélanges de crit. et phil.* T. 3 p. 318 sqq.

*Nannius* oben S. 50; *Ph. Melanchthon* S. 32; *J. Camerarius*, *G. Fabricius*, *Naogeorgus* S. 33. — *Georg Sabinus* (Schüler) aus Brandenburg [geb. 1508; st. 1560], Mel. Sch. u. Schw. S., Prof. in Frankfurt a. d. O. u. Königsberg, vorzüglich glücklich in der Ovidischen Elegie; Reden, hist. Schr.: *Opera*. Straßb. 1554 etc. etc.; \* Lpz. 1606. 8; vergl. *P. Albini* *vita* G. S. Wittenb. 1588; ed. *Th. Crusius*. Liegnitz 1724. 8; *M. F. Seidel* *Bilders*. Brandenb. Gel. S. 48 fl. — Derselbe Ovidische Geist beseelte *Petrus Lotichius Secundus* aus Salmünster im Hanauischen [geb. 1528; st. 1560], Prof. d. Med. in Heidelberg: *Poemata*. Lpz. (1561) 12 etc. etc.; \* ed. *P. Burmann* II. Amsterd. 1754. 2. 4; ed. *C. T. Kretzschmar*.



Dresden 1773. 8; vergl. Vita p. *J. Hagium*. Lpz. 1586. 8 etc. etc.; *L. G. Mogen de P. L. II.* Giefs. 1751. 4; *Chaufepié*. — *Simon Lemnius* (Lemchen) aus Graubündten [geb. 1514? st. 1550], witziger Epigrammatist und giftiger Satyriker: *Epigr. L. II.* Wittenb. 1538. 8; *L. III.* Halle 1538. 8; *Apologia* (1538) 8; *Luc. Pisaei Juvenalis Monachopornomachia.* (1538) 8; in *Murr N. Journ. B. 2* S. 85 fl. vergl. *Strobel N. Beytr. B. 3* S. 137 fl.; *Amorum L. IV.* 1542; *Bucolica*. 8; *Homerus lat. carm. factus.* Basel 1549. 2. 8; vergl. *G. E. Lessing* Schr. Th. 3 S. 1 fl.; *Strobel* Leben u. Schr. des S. L. Nbg. 1792. 8. — *Georg Buchanan* aus Kelcarne in Schottl. [geb. 1506; st. 1582], gebildet in Paris, Lehrer das., in Bourdeaux u. Coimbra, Staatsbeamter in s. Vaterland, eifriger Protestant, großer Dichter, wie schon allein s. Uebers. der Psalme beweiset, und wackerer, wenn schon einseitiger Historiker: *Opera ed. Th. Rudimann.* Edinburgh 1715. 2 F.; cur. c. n. *P. Burmann.* Leid. 1725. 2. 4; vergl. s. Autobiogr. vor den Edd.; \* *D. Irwing* Mem. of the life of G. B. Ed. II. Edinb. 1817. 8. — *Joh. Sambuc* aus Tyrnau [geb. 1531; st. 1584], kenntnißreicher u. für human. Litt. rühmlich thätiger Arzt; Ged., Reden, hist. Schr. — *P. Vettori* oben S. 15; *Muret* S. 20; *Frischlin* S. 34; *Rhodomann* S. 35. — *Mich. Abel* aus Frankfurt a. d. O., G. Sabinus Schüler: *Heroic. carm. l. I.* Prag 1587; *Carm. L. IV, Eleg. L. II. P.* 1590; *Musae undecimae. P.* 1591. 8. — Der Jesuit *Franc. Bencius* aus Aquapendente [geb. 1542; st. 1594], einer der besseren Schüler Muret's: *Oratt.* 1590; *Carm. l. IV.* 1590; \* *Ingolst.* 1599; *Cöln* 1617. 12. — *J. Dousa* S. 51; \* *El. Putschius* S. 52; \* *J. J. Scaliger* S. 22. — *Dominicus Baude* aus Ryssel [geb. 1561; st. 1613], Prof. in Leiden, künstlerisch spielend: *Amores ed. P. Scriver.* Amsterd. 1658. 12; *Epist. oratt.* etc. etc. Amsterd. 1650; 1654; 1662. 12; vergl. *Bayle*. — *Joh. Owen* (Oudoenus) aus Armon in Wallis [st. 1623], fruchtbarer witziger Epigrammatist: *Epigramm. L. X.* Lond. 1606 sehr oft; Bas. 1766; 1780. 8; \* cur. *A. A. Renouard.* Paris 1794. 8. — *Sebast. Fabian Acernus* (Klonowicz) in Lublin [geb. 1551; st. 1608] feyerte Steph. Bathori's Heldenruhm in Virgilischem Tone: *Victoria deorum, in qua continetur veri herois educatio o. J. u. O.* (Lublin 1600?) 8. — Der Jesuit *Matthias Casimir Sarbiewski* (Sarbiewius) aus Sarbiewo in d. W. Plocz [geb. 1595; st. 1640], glücklicher Nachahmer der Horazischen Lyrik und guter Epigrammatist: *Poemata.* Cöln 1625. 8 oft; ed. *Ch. F. Leisner.* Breslau 1753. 8; lat. u. t. v. *G. F. Rathsmann.* 1. Bresl. 1800. 8; vergl. *J. G. Langbein* de S. vita, stud. et scriptis. Dresden 1754. 4. — Der poln. Jes. *Albert Ines* [geb. 1620; st. 1658] Epigrammatist. — *J. J. Pontanus*; \* *H. Grotius* S. 53; *D. und Nic. Heinse* S. 55. — C.

*Barlaeus* (v. Barle) aus Antwerpen [geb. 1584; st. 1648], Prof. in Amsterdam, tändelnd in gefälliger Sprache, ohne alterthümlichen Geist: *Poemata*, Ed. IV. Amsterd. 1645 f. 2. 12; *Virgo androphoros*. Rudolst. 1821. 12. — Der Jes. *Sidronius Hoschius* oder v. *Ossche* [geb. 1593; st. 1653] als Elegiker ausgezeichnet: *El. L. VI.* Leid. 1688. 12. — *Valent. Andreae* s. Th. 3 S. 280; *C. v. Barth* S. 37; *A. Buchner* ebendas.

*Claude Quillet* aus Chinon [geb. 1602? st. 1661], hell sinnig und politisch freymüthig, bildete sich als Lehrdichter nach Lucrez und erregte durch Eigenthümlichkeit der Ansichten nicht geringes Aufsehen: *Calvidii Leti Callipaedia s. de pulchrae prolis habendae ratione*. Leid. 1655. 4 (veränd. S. 50: Paris 1656. 8); London 1708. 8; ins Franz. übers. v. *M. d'Egley*. P. 1749. 8; v. *J. M. Caillau*. Bourdeaux 1799. 12; vergl. *Bayle*; (*F. D. R?*) in *Meusel* hist. litt. stat. Mag. Th. 1 S. 161 fl. — *Carl Alphons du Fresnoy* aus Paris [geb. 1611; st. 1665] schrieb, mit erforderlicher Kunsterfahrung und warmem Gefühl ausgestattet, ein gehaltvolles Lehrgedicht über die Malerey: *de arte graphica*. P. 1657. 12 etc. etc.; franz. v. *Royer de Piles*. Ed. II. P. 1673. 12 \* m. K.; v. *Renou*. P. 1789. 8. Er fand im folgenden Jahrh. einen würdigen Nebenbuhler in *Franc. Marie de Marsy* aus P. [st. 1763]: *de pictura*. P. 1736. 8; *D. et M. de pictura carmina* it. ed. *Ch. A. Flotz*. Lpz. 1770. 8; vergl. *Wätelet* Th. 3 S. 168. — *Jacob Balde* aus Ensisheim im Elsaß [geb. 1603; st. d. 8 Aug. 1668], Jesuit [1624] in München, befangen durch die Vorurtheile des Ordens, ungerecht gegen Alles, was mit diesen unverträglich ist, empfänglich für Edles und Schönes, vertraut mit sprachlichen und rhythmischen Eigenthümlichkeiten der röm. Classiker, besonders des Horatius, ein wackerer Lyriker, der sich auch in allen übrigen Dichtarten versuchte, reich an glücklichen Zügen, nicht frey von Spielereyen, überhaupt ungleich und selten vollendet: *Carmina*. Cöln 1660. 4. 8; München 1729. 8. 8; *Orelli* oben S. 75 Note; *Terpsichore* v. *J. G. Herder*. Lübeck 1795 fl. 3. 8; mehres übers. in *J. B. Silbert* Dom heil. Sänger. Wien 1820. 8; vergl. *Bayle*; *Schlegel* Charakterist. Th. 2 S. 342 fl.; *Mohnike* in *Ersch* Encykl. B. 7 S. 219 fl. — *Joh. Pet. Lotichius* aus Nauheim [geb. 1598; st. 1669]: hist. Ged. u. Schr.; Satyren, Epigr.; *Bibliotheca poetica*. Frkf. 1625 fl. 4. 8; vergl. *Strieder* Gel. Hess. B. 8 S. 99 fl. — *Pet. Johannides Beronicus* ein Franzose oder Brabanter [st. n. 1677?] lebte in Seeland vom Scheerenschleifen, Schornsteinfegen, Holzspalten, in schmutzgroher Freyheit, ein überaus merkwürdiger lat. Dichter aus dem Stegreife, voll kräftigen Geistes: *Geogarchontomachia*. Amsterd. 1673. 12; *Carmina* ed. *P. Rabus*. Amsterd. 1692; 1716. 8; Mid-

delb. 1766. 8; vergl. *A. Borremansii* var. lectt. p. 59 sqq. — Jesuit *Réné Rapin* aus Tours [geb. 1621; st. 1687], belesen in den Alten, correct und sicher im Geschmacke: *Eclogae sacrae*. P. 1659. 4; \* *Hortorum* L. IV. P. 1665. 4; Leid. 1668. 12; Par. 1780. 12; *Christus patiens*. Lond. 1713. 12; *Carmina*. P. 1723. 12; ästhet. krit. Schr.; vergl. *Bayle*. — *Joh. Bapt. Santeuil* (Santolius) aus Paris [geb. 1630; st. 1697]: *Oeuvres*. P. 1698. 12. — *P. Frantz*; *J. Brouckhuyzen* S. 56, — *Adr. Beverland* aus Middelburg [st. n. 1712], berüchtigt durch Freygeisterey und unzüchtige Darstellungen, welche von Gelehrsamkeit und sprachlicher Meisterschaft Zeugniß geben, lebte in England [s. 1672 etc. etc.], ein Schützling des am Schmutzigen Behagen findenden *Is. Voss*: *Peccatum originale* 1678. 8; *de stolatae virginittatis jure* 1680. 8; *de fornicatione cavenda*. Lond. 1697. 8; *Epist.* XII. Amsterd. 1747. 8; vergl. \* *Mohnike* in *Ersch* Encykl. B. 9 S. 360 fl. — *B. Averani* S. 16, — Der Jesuit *Nic. Parthenius Gianetasio* aus Neapel [geb. 1648; st. 1715], umsichtiger Naturbeobachter, trefflicher Dichter und gesch. Stylist: *Piscatoria et Nautica*. N. 1686; *Haliutica* 1689; *Bellica* 1699; *Aestates Surrentinae* 1696; *Autumni* S. 1698; *Ver Herculanum* 1704. 8; *Opp. poetica*. N. 1714. 3. 4; *Annus eruditus*. N. 1722. 2. 4; *Hist. Neapolitana*. N. 1713. 3. 4. — *P. D. Huet* S. 24. — Jesuit *Tommaso Ceva* aus Mailand [geb. 1648; st. 1737], großer Mathematiker, einsichtsvoller Kunstrichter und hochbegabter Dichter, welcher des Erlösers Kindheitsgeschichte im romantisch-epischen Style besang: *Puer Jesus* L. IX. Mail. 1699; Berl. 1797. 8; deutsch v. *J. D. Müller*. Magdeb. 1822. 8; *Memorie d'alcune virtù del S. Fr. di Lemene*. Mail. 1706. 4; m. mathem. u. a. Schr.; vergl. *Guido Ferrari* in *Racc. d'opusc. scient.* vol. 44 p. 259 sqq. — Jes. *Jacques Vanière* aus Causses [geb. 1664; st. 1739] zeichnet sich in malerischen Beschreibungen vorthailhaft aus: *Columbae et vites*. Paris 1696. 8; \* *Praedium rusticum*. Toulouse 1730; 1746; 1774; 1786. 12; *Opusc.* P. 1730. 8. — Cardinal *Meleph. de Polignac* aus Puy en Velay [geb. 1661; st. 1741] Vf. des berühmten Lehrgedichtes *Anti-Lucretius* ed. *C. d'Orl. de Rothelin*. Paris 1747. 2. 8; Lpz. 1748. 8; in das Französ. u. Ital. übersetzt; Abhandl.; vergl. *Eloge*. P. 1742. 12. — *P. Burmann* S. 57; *Ch. G. Schwarz* S. 40; *J. F. Christ* (S. 41) *Fabulae aesop.* Lpz. 1749. 8. — *J. Facciolati*; *H. Lagomarsini* S. 17. — *Gerard Hooft* aus Amsterdam [geb. 1750; st. 1768]: *Poem.* ed. *H. de Bosch*. Amsterd. 1770. 8. — Der Leipz. Jurist *Fried. Platner* [geb. 1730; st. 1770]: *Lanx satura*. Altenb. 1758. 8. — *Ch. A. Klotz* S. 44; *J. D. v. Lennep* S. 59; *P. Burmann* II, *Hoogeveen* S. 60; *L. v. Santen*, *H. v. Bosch* S. 61. — *Herm. Bosscha* [st. 1819]: *Poemata cur. P. B.* Deventer 1820. 8.

— *Fz J. Desbillons* (S. 26): *Fabularum Aesopiar.* L. V. Glasgow 1754. 8; L. X. Paris 1759. 8; L. XV. Mannheim 1768. 2. 8; Würzburg 1791. 2. 8. — \* *F. W. Reiz* S. 42; *M. Denis* s. Th. 3 S. 290. — *Heinr. Gottfr. Reichard* aus Schleiz [geb. 1742; st. 1801]: *Gustaviados* L. XII. Lpz. 1790. 8; m. Uebers. — \* *B. Ch. Avenarius* in Hameln [geb. 1739; st. 1812?] Uebers. — *G. L. Spalding* S. 46. — *Fried. Ferd. Drück* in Stuttgart [geb. 1754; st. 1807]: kleinere Schr. herausg. v. *C. Ph. Konz*, Tübing. 1810. 2. 8. — *Joh. Melch. v. Birkenstock* in Wien [geb. 1738; st. 1809] glücklich im Lapidarstyl. — *G. Hermann* S. 43; *Döring, Mitscherlich* S. 46; *J. D. Fuss* u. m. a.

## §. 28.

Das Studium der morgenländischen Sprachen war Folge theils des Bestrebens, religiöse Begriffe in den ersten Quellen aufzusuchen, theils des Eifers für Ausbreitung des Christenthums und für Sicherstellung der Wahrheit desselben; es ging von Italien aus, und wurde bald in Spanien, Teutschland und Frankreich angebaut. Philologische Gründlichkeit führte zur Anerkennung der Nothwendigkeit der übrigen orientalischen Idiome in Beziehung auf das Hebräische; Missionsanstalten und Handelsentwürfe im XVII Jahrh. und diplomatische Verhandlungen der europäischen Höfe mit orientalischen förderten die Thätigkeit in Bearbeitung der morgenländischen Litteratur und sie gewann demnächst, minder beschränkt durch Rücksicht auf äußerliche Absichtlichkeit, wissenschaftliche Achtung und treue humanistische Pflege.

In Italien waren *Aegidius v. Viterbo* (eig. Aeg. Anton. Canidius) aus Villa Canapina [geb. 1470; st. 1533], General der Augustiner in Rom, ein wackerer Redner, s. *Martene* Coll. nova T. 3; und *Theseus Ambrogius* von Pavia, Lehrer in Bologna, Vf. der ersten systemat. Darstellung morgenl. Spr. (Introd. in chald. l., syr. atq. armen. et decem alias l. Pavia 1539. 4) eifrige Beförderer der orient. Litteratur. — Die Verbindung mit Syrien [1517] gab zur Stiftung des Maroniten-Collegium's [1584] durch Gregor XIII Veranlassung. Von Gregor XV wurde [1622] die, später [1665] beträchtlich erweiterte Congregatio de propaganda fide catholica gestiftet und mit derselben ein Seminarium [1627] verbunden; vergl. (*F. Cancellieri*) *Elenchus libror. qui ex off. libr. s. concilii christ. nomini propagando formis omnigenis impressi prodierunt.* Rom 1817. 12; *Björnstal* Briefe B. 2 S. 33 fl. Nicht nur kirchliche Schriften, sondern auch mehrere Bereicherungen der syrischen

und arabischen Litt. sind Italiänern zu verdanken; wenn gleich ihr Verdienst, besonders in neuerer Zeit, dem der Franzosen, Briten, Niederländer und Teutschen weit nachsteht. — In Frankreich hatte das College R. zu Paris einen Lehrer der hebräischen [1530] und durch Heinrich IV [1587] der arabischen Sprache. Eine morgenländische Druckerey [1615] wurde unter *Richelieu* [1635] eingerichtet; Colbert leitete ein lebhafteres Handelsverkehr mit der Levante ein u. ermunterte zur Beschäftigung mit morgenl. Sprachen; Reisende, *Chardin*, *Tournesort*, *Tavernier*, *Thevenot* etc. etc. etc., veranschaulichten die Eigenthümlichkeiten des asiat. Völkerlebens und erleichterten die richtigere Würdigung der morgenl. Litt. Mehrere Mitglieder der Akad. d. Inschr. erwarben sich [s. 1750] als Forscher und Ausleger bedeutende Verdienste; die Pariser Specialschule zur Erlernung der orient. Spr. [1801] zeichnet sich durch ihre Leistungen aus. Von franz. Gelehrten ist s. der zweyten Hälfte des XVII Jahrh. vielseitig trefflich gewirkt worden; ihre rühmliche Thätigkeit erhält sich; Gr. *Ant. Joh. Silvestre de Sacy* wird als Lehrer und Wortführer in ganz Europa verehrt. — Unter den Niederländischen Universitäten ist Leiden der Sitz der morgenländischen Litteratur, welche auch auf den übrigen im XVII Jahrh. nicht vernachlässigt wurde; schon *Fz Rapheleng* [st. 1597] und *J. J. Scaliger* (oben S. 22) machten sich um dieselbe verdient; noch mehr leisteten *Thom. v. Erpen* [st. 1624], der eine eigene morgenländische Druckerey hatte, und *Jac. Golius* [st. 1667], dessen Handschriften-Vorrath, nebst dem von *Laevin Warner* [1644] der Univers. Bibliothek einverleibten, den Reichthum, welcher zu bearbeiten war, erkennen liefs. Die *Schultens*, *Albert* [st. 1750], *Joh. Jac.* [st. 1778] und *Heinr. Alb.* [st. 1793], belebten das Studium mit kräftigem Geiste, nach acht humanistischen Grundsätzen, und ihnen schlossen sich *Nic. Wilh. Schröder* in Gröningen [st. 1796], *Ev. Scheid* [st. 1794] u. m. a. mit dem erfreulichsten Erfolge an. — In England's Handelsverkehr mit der Levante lag eine äussere Veranlassung zur Theilnahme an der orientalischen Litteratur; sie wurde durch *Ed. Pococke* [1630] und *J. Greaves* [1637] in Oxford eingeführt und behauptete auf dieser Hochschule ihre Heymath bis heute. Was *B. Walton* [1657] und *Edm. Castell* [st. 1685] u. A., später *R. Lowth* [st. 1787], *W. Jones* [st. 1794] u. v. A. für sie geleistet haben, ist in ganz Europa dankbar anerkannt worden und hat entscheidend gewirkt. Die fruchtbare Thätigkeit dauert fort. — In Teutschland erhielt sich das fleissige Studium lange in Abhängigkeit von der Theologie und hatte fast-ausschliessliche Beziehung auf diese; diese Beschränkung gilt auch von der regsamen Hallischen Schule

[s. 1720], an deren Spitze *Joh. H.* und *Ch. Ben. Michaelis* standen. Wissenschaftliche Erweiterung und geistig freyere Behandlung gewann es durch *J. D. Michaelis* in Göttingen [s. 1750] und *J. J. Reiske* (S. 43) in Leipzig. Mit sorgsamer Beachtung der trefflichen Vorarbeiten der Niederländer und Britten weckten *J. G. Herder*, *J. G. Eichhorn* u. m. a. den höheren weltbürgerlich-wissenschaftlichen Geist, welcher seit zwey Menschenaltern voraltet und steigend ergiebig ist an reifen Früchten. Die von Maria Theresia gestiftete Orientalische Akademie in Wien [1753], zur Bildung der in Konstantinopel anzustellenden Diplomaten, hat dem Studium nicht geringe Unterstützung gewährt.

[Vergl. B. de Jenisch und Wahl Th. 1 S. 5; Bohn Th. 2 S. 213. — Pauli Colomesii [st. 1692] *Gallia orientalis s. Gallorum, qui ling. hebr. vel alias orientales excoluerunt, vitae*. Haag 1665. 4; *Ej. Italia et Hispania orient. ed. c. n. J. Ch. Wolf*. Hamb. 1730. 4; *Ej. opera ed. J. A. Fabricius*. Hamb. 1709. 4. — H. A. Schultens *Or. de studio Belgarum in litteris arab. excolendis*. Leid. 1779. 4; *J. Willmet Or. de retinenda antiqua Batavorum in litt. orient. gloria*. Amsterd. 1804. 4. — Gg Wenrich *Comm. hist. qua quantum linguarum orient. studia Austriae debeant exponitur*. Wien 1822. 4; *Ch. F. Schnurrer biogr. u. litt. Nachrichten von den ehemal. Lehrern der hebr. Litt. in Tübingen (bis 1618)*. Ulm 1792. 8.

Gr. Rzewusky u. Jos. v. Hammer *Fundgruben des Orients*. Wien 1809 fl. F. — Asiatische Gesellschaften in Calcutta 1784; in Paris 1822.]

*I. Das Studium der hebräischen Sprache und Litteratur*, bisher im Alleinbesitze der Juden und von diesen auch in Italien [s. 1475] durch Druckschriften einigermaassen veröffentlicht, wurde im Anf. des XVI Jahrh. in Deutschland von *J. Reuchlin*, in Spanien von *Anton. Nebrissensis*, bald darauf in Italien, Frankreich, Niederlanden etc. etc. unter den Christen erweckt, blieb aber länger als ein Jahrhundert auf Methode und Vorarbeiten *D. Kimchi's* (Th. 2 S. 118) und *Elias Levita* (Th. 3 S. 376) beschränkt, wiewohl *Joh. Forster* [1557] schon eine Reform versuchte, *W. Postel* [st. 1581] die syrische und arabische Sprache mit der hebr. in Verbindung brachte und es nicht gänzlich an Gelehrten fehlte, welche mehre morgenländ. Sprachen bearbeiteten und lehrten. Unter den um hebr. Litt. verdienten Buchdruckern sind *D. Bomberg* in Venedig, *Rob. Etienne* in Paris, *Chph Plantin* in Antwerpen, *Froben* und *Oporin* in Basel, die *Wechel* in Paris und Frankfurt a. M. die berühmtesten. — Gegen Mitte des XVII Jahrh. wurde

die Bekanntschaft mit dem oriental. Sprachschatz umfassender und die Benutzung desselben für das Hebräische allgemeiner; die Behandlung der hebr. Spr. nahm einen wissenschaftlich-philologischen Charakter an; nur verhinderten die unter der Mehrheit fortgeerbten theolog. Vorurtheile jüdischer Abkunft die Auffassung unbefangener Ansichten und diesen war auch im Anfange des XVIII Jahrh. die philosophische Demonstrationsmethode ungünstig. Durch *Albert Schultens* wurde die Verbindung des sich wechselseitig unterstützenden Studiums der hebr. und übrigen oriental. Sprachen, namentlich der arabischen, geltend gemacht und geistvoll und philologisch tief eingreifend veranschaulicht; er machte auf Analogie aufmerksam, sagte sich von der judaisirenden grammatikalischen Herkömlichkeit los und bahnte einen Weg, welchen vorzüglich deutsche Orientalisten verfolgt und Geist und Eigenthümlichkeiten hebr. Schriftwerke schärfer und treuer erforscht und durch grammatikalische, lexikographische und kritisch-exegetische Arbeiten erläutert haben.

a) Die hebräische Grammatik bearbeiteten ausser *J. Reuchlin* (oben S. 30), ihrem Instaurator, der bekehrte portugies. Jude *Matth. Adami*, *Anton. Nebrissensis* (S. 67), *Johann Campensis* aus Oberyssel [st. 1538]: Gr. hebr. Löwen 1528. 8 oft; und in Deutschland: *Joh. Böschenstein* aus Efslingen [st. n. 1530?]: Elementale introd. Augsb. 1514. 4; hebr. gr. instit. Wittenb. 1518. 4 etc. etc.; vergl. *J. F. Köhler* Beytr. z. Ergänz. d. t. Litt. Th. 2 S. 1 fl.; *Meusel* litt. Mag. St. 1 S. 108 fl.; *Wolfgang Fabricius Capito* aus Hagenau [st. 1542]: Psalt. hebr. cum institutione in h. l. Bas. 1516. 12; institut. l. h. Bas. 1518. 4 m. a.; und *Conrad Pellicanus* (Kürschner) aus Ruffach im Elsass [geb. 1478; st. 1556], Conr. Summerhart's und Paul Scriptoris in Tübingen Schüler, Lehrer in Basel; vergl. *Chaufepié*. — S. Schüler war der berühmte Mathem. u. Geograph *Sebast. Münster* aus Ingelheim [geb. 1489; st. 1552]: Diction. h. Bas. 1523; 1525; 1564. 8; Opus gramm. B. 1556. 8; m. a. — Der Dominic. *Santes Pagninus* aus Lucca [geb. 1471; st. 1541], Lehrer in Rom u. Lyon: hebr. institut. L. IV. Lyon 1526; Par. 1549. 4; Thes. l. sanctae. Lyon 1529 etc. etc.; auct. ed. *J. Mercerus*. Lyon 1575; Genf 1614. F.; lat. Bibelübers. Lyon 1527. 4; (c. anni. *Serveti*) 1542. F. — *Agathius Guidacerius* in Rom: Gr. hebr. Paris 1539. 8; *Rud. Baine* Bischof v. Coventry [st. 1560]; *Chph. Hammer* [geb. 1550; st. 1597], Prof. in Jena, Lehrb. der hebr. chald. syr. arab. äthiop. u. armen. Spr. 1595. u. a.

*Johannes Drusius* (v. d. Driessche) aus Oudenarde [geb. 1550; st. 1616], Prof. in Leiden u. Franeker, trefflich einwirkend auf

Veredelung des Bibelstudiums: Opuscula. Franecker 1609. 4; vet. gr. Interpr. V. T. fragm. ed. *Sixt. Amama*. Arnheim 1622. 3. 4; v. a.; vergl. *Bayle*; *Vriemoet* Ath. Fris. p. 49 sqq. — Jesuit *Rob. Bellarmini* [st. 1621]; vergl. *Bayle*. — *Th. v. Erpen* s. unten III. — *Otto Gualtper* aus Rotenburg [geb. 1546; st. 1624], zul. Rector in Lübeck, vervollkommnete die Bearbeitung d. Syntax: Gr. hebr. Wittenb. 1590; Lübeck 1611. 8; auch s. Griech. Gr. (1590. 8 sehr oft) wurde viel gebraucht; vergl. *Strieder* Gel. Hess. B. 5 S. 141 fl. — *Joh. Buxtorf* (Bockstrop) aus Camen in Westph. [geb. 1564; st. 1629], Prof. in Basel, der hebr. Spr. u. Alterth. tiefer Kenner und um Bearb. der talmud. rabb. Litt. hoch verdient: Manuale hebr. Bas. 1602. 8 etc. etc.; Synagoga jud. B. 1603. 8; Tiberias s. Comm. masoreth. B. 1620; 1665. F.; Concordantiae Bibl. hebr. B. 1632. F.; v. a. Sein *S. J. B.* II [geb. 1599; st. 1664], Lehrer ders. Univ.: Lex. chald. talmud. et rabb. B. 1640. F. etc. etc.; über die auf Veranlassung der Tiberias in sorgfältigere Untersuchung genommenen Punkte stritt er eifrig mit *Ludwig Capell* in Sedan [geb. 1586; st. 1658]: Arcanum punctuationis revelatum. Leid. 1624. 4; Critica sacra. Paris 1650. F.; ed. *J. G. L. Vogel* et *J. G. Scharfenberg*. Halle 1775 f. 2. 8. — *Wilh. Schickard* aus Herrenberg [geb. 1591; st. 1635], Prof. in Tübingen, vielseitiger Orientalist; hebr. u. chald. Gramm.; Abhandl.; hist. Schr.; vergl. *Schelhorn* amoen. litt. T. 13 p. 245 sqq. — *Mart. Trost* aus Höxter [geb. 1588; st. 1636], Prof. in Wittenberg: hebr. Gr.; chald. Concordanz; Ausg. des Syr. N. T. m. Lex. Köthen 1621 fl. 4; vergl. *Hirt* orient. Bibl. B. 2 S. 305 fl. — *Samuel Bohle* aus Greifenberg in Pommern [geb. 1611; st. 1639], Prof. in Rostock: Gr. hebr. R. 1638; seine Meinung von der Bestimmung schwerer Worthedeutungen aus der Verbindung (de formali significatione scripturae eruenda) nahm *Jacob Gousset* (Gussetius) aus Blois [st. 1704], Prof. in Gröningen, auf in s. WB.: Commentarii l. hebr. Amsterd. 1702. F.; ed. *J. Ch. Clodius*. Lpz. 1743: 4; m. a. — *Sixtin Amama*, Prof. in s. Vaterst. Franecker [geb. 1593; st. 1639]: gramm. u. exeget. Schr.; vergl. *Bayle*; *Vriemoet* Ath. Fris. p. 166 sqq. — *Ludw. de Dieu* aus Vlissingen [geb. 1585; st. 1642], Prof. in Leiden, vielumfassend u. hellblickend: Comp. gramm. hebr. Leid. 1626; Gr. ling. orient. hebr. chald. et syr. inter se collatarum. L. 1628. 4; ex rec. *D. Clodii*. Frkf. 1683. 4; Critica sacra. Amst. 1693. F.; (*Joh. Elichmann*?) Rudim. l. persicae. Leid. 1639. 4; vergl. *Bayle*. — *Joh. Heinr. Hottinger* aus Zürich [geb. 1620; st. 1667], Prof. in Heidelberg und Zürich, gründlicher und scharfsinniger Gelehrter, drang auf innere Verbindung des Studiums morgenländischer Sprachen und bearbeitete die dasselbe unterstützenden alterth. Geschichtskenntnisse: Gr. IV



ling. hebr. chald. syr. et arab. harmonica. Z. 1649. 4; Etymologicum orient. Frkf. 1661. 4; Thes. philol. s. clavis scripturae. Z. 1649; 1696. 4; Hist. orient. Z. 1651; 1660. 4; Archaeologia orient. Z. 1662. 8 m. a; vergl. vita p. *J. H. Heidegger*. Z. 1667. 12; *Bayle*; *Chaufepié*. — *Jac. Alting* aus Heidelb. [geb. 1618; st. 1679], Prof. in Gröningen: Gramm.; theol. Schr.: Opp. Amst. 1687. 5 F. — *Christian Nold*, Prof. in Kopenhagen [geb. 1626; st. 1683]: Concordantiae particul. hebr. chald. K. 1679; ed. *J. G. Tympe*. Jena 1734. 4. — *Matthias Wasmuth*, Prof. in Kiel [geb. 1625; st. 1688]: Gr.; Abh. — *Heinr. Opitz* Prof. in Kiel [geb. 1642; st. 1712] suchte die Verwandtschaft der griech. mit den morgenl. Spr. zu behaupten: Gr.; WB.; vergl. Th. 1 S. 78. — *Jac. Rhenferd* aus Mülheim a. d. Ruhr [geb. 1654; st. 1712], Prof. in Franeker, philologisch reich u. von bleibendem Verdienste: Rudim. gr. harm. ling. orient. Franeker 1700. 4; Opp. Utr. 1712; 1722. 4; vergl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 641 sqq.; *Chaufepié*. — *Casp. Neumann* Oberpfarrer in Breslau [geb. 1648; st. 1715] wollte mit großem Aufwande von Gelehrsamkeit hieroglyphische Geheimnisse in der hebr. Spr. geltend machen: Clavis domus Heber. Br. 1714 fl. 3. 4 u. v. a. — *Eve-rard v. d. Hooght* aus Nieuwendam [st. 1716]: Medulla gramm. hebraicar. Amst. 1696. 8; s. Th. 1 S. 78. — *Adrian Reland* aus Ryp in NHolland [geb. 1676; st. 1718], Prof. in Harderwyk und Utrecht, hervorstechend durch Belesenheit und Urtheilskraft, für gründliche Erforschung des hebr. Alterthums rühmlich thätig: gramm. philol. Abhandl.; Antiquitates sacrae vet. Hebr. Utr. 1708 oft; ed. *G. J. L. Vogel*. Halle 1769. 8; \*Palaestina ex vet. monum. ill. Utr. 1714. 2. 4; m. a.; vergl. *Chaufepié*. — *Heinr. Bened. Starke* aus Engelen-Stedde b. Wolfenbüttel [geb. 1672; st. 1727], Prof. in Leipzig: Gr., Anm., Abh. — *Joh. Andr. Danz* aus Sundhausen b. Gotha [geb. 1654; st. 1727], Prof. in Jena, Urheber einer lange Zeit allein gültigen systemat. Methode d. hebräischen Spr. lehre, mit neuen Kunstwörtern: Nucifrangibulum s. comp. gramm. hebr. Jena 1686. 8; oft; ed. *J. H. Zopf*. J. 1773. 8; Interpres ebr. chald. ed. *J. G. Tympe*. Jena 1755. 4. m. a. — *Fz Masclef* aus Amiens [geb. 1663; st. 1728]: Gr. hebr. a punctis aliisque inventis masorethiis libera. Paris 1716; auct. 1731. 8. Ihn bestritt der Bened. *Pet. Guarin* [geb. 1678; st. 1729]: Gr. hebr. et chald. Paris 1724 fl. 2. 4; Lex. hebr. chald. P. 1746. 2. 4. — *Hermann v. d. Hardt* aus Melle [geb. 1660; st. 1740], Prof. in Helm-städt, edel-frommer Polyhistor, unermüdeter Forscher, reich an eigenthümlichen, oft seltsamen Ansichten und etymol. Einfällen, auch über hebr. Spr. u. Litt., wackerer Sammler zur Kirchen- u. Re-form. Gesch.; vergl. *Bruns* Verdienste d. Helmst. Prof. — *Joh.*

*Heinrich Michaelis* aus Klettenberg im Hohenst. [geb. 1668; st. 1738] u. s. Neffe *Christian Bened. M.* aus Elrich [geb. 1680; st. 1764], Professoren in Halle: viele grammat. krit. u. exeget. Erläuterungen, mit Rücksicht auf syrische u. arab. Spr., Berichtigungen u. Bestreitungen in Dissertatt.; s. Th. 1 S. 78. — *Christian Schöttgen* aus Wurzzen [geb. 1687; st. 1751], Rect. in Dresden, überaus fleißiger Philolog, Historiker u. Litterator: hebr. Gr. 1735. 8; *Horae hebr. talmud.* Dresd. 1733 fl. 2. 4; gab heraus *Chph. Th. Walther* Ellipses hebr. Dresd. 1740; Lpz. u. Halle 1783. 8; viele Dissertatt. etc. etc.; vergl. *Meusel* Lexikon d. verst. Schr. B. 12 S. 381 fl.

*Albert Schultens* aus Gröningen [geb. 1686; st. 1750], Prof. in Franeker u. Leiden, gab durch tiefere Auffassung des morgenländischen Geistes, helle kritisch-etymologische Methode, richtige Anwendung der Analogie und besonders fruchtbare Benutzung des Arabischen, dem hebr. Sprachstudium eine neue Gestalt und bildete eine ausgebreitete Schule: *Origines hebraeae s. hebr. linguae antiquissima indoles ex Arabiae penetralibus revocata.* Franeker u. Leid. 1724 fl.; 1760. 2. 4; *Institutt. ad fundam. l. hebr.* Leid. 1737; 1756. 4; *Op. minora.* L. 1769. 4; *Sylloge dissertatt. L.* 1772. 2. 4; v. a.; vergl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 762 sqq. — *Joh. David Michaelis*, Ch. Bened. S., aus Halle [geb. 1717; st. 1791], Lehrer in Göttingen [s. 1745], vielwirkend für die Litteratur überhaupt und mannigfach verdient um die morgenl. u. bes. hebr.: *Hebr. Gr.* Halle 1745; 1778; *Chald.* 1771, *Arab.* 1771; 1781, *Syr. Gr.* 1784; \**Supplem. ad Lexica hebr.* Gött. 1784 fl. 6. 4; vergl. Th. 1 S. 78. 79; *Oriental. u. ex. Bibl.* Frkf. 1771 fl. 24. 8; *Neue or. B.* Gött. 1786 fl. 8. 8; *Syntagma commentatt. G.* 1759 fl. 2. 4; *Commentatt. in societ. R. praelectae.* Bremen 1763 f.; 1774. 2. 4; *Zerstr. kl. Schr.* Jena 1793 fl. 3. 8 u. v. a.; vergl. *Eigene Lebensbeschr. m. Zus. v. J. M. Hassencamp.* Rinteln 1793. 8. — *Nic. Wilh. Schröder* aus Marburg [geb. 1723; st. 1796], Prof. in Gröningen [s. 1748], gründlich u. lichtvoll: *Institutt. ad fundam. l. hebr.* Gröningen 1766, oft; Ulm 1792. 8; m. a. — *Fr. Wilh. Hessel* in Dorpat [geb. 1754] 1777 fl.; *Gottl. Christ. Storr*, preiswürdiger Theolog in Tübingen [geb. 1746; st. 1805], Bearb. der hebr. *Syntaxis* 1779; *Aug. Fr. Pfeiffer* in Erlangen [geb. 1748; st. 1807]: *Gr.* 1780; 1789; *Joh. Gottfr. Hasse* in Jena u. Königsberg [geb. 1754; st. 1806]: *Gr.* 1786 fl.; *Joh. Severin Vater* in Königsb. u. Halle [geb. 1771]: *Gr.* 1797; \**Joh. Melch. Hartmann* in Marburg [geb. 1765]: *Gr.* 1798; 1821; \**Wilh. Gesenius* in Halle [geb. 1786]: *Gr.* Halle 1813; 1817 etc. etc.; Lehrgebäude.

Lpz. 1817. 2. 8; Gesch. d. hebr. Spr. u. Schrift. Lpz. 1815: 8; Handwörterbuch. Lpz. 1810 fl. 2. 8 u. v. a.

b) Wörterbücher von *Reuchlin*, *Pagninus*. — *Joh. Forster* aus Augsburg [geb. 1496; st. 1557], Prof. in Wittenberg, treuer Beförderer der Reformation, einfacher und umsichtiger Ordner des hebr. Sprachschatzes, zu dessen vollständigerer Würdigung ihm jedoch die Kenntniss des Arabischen fehlte: *Diction. hebr. novum*. Basel 1564. F.; vergl. *Hirt* oriental. Bibl. Th. 1 S. 44 f. — *Joh. Avenarius* (Habermann) aus Eger [geb. 1520; st. 1590], Pf. an vielen Orten, Prof. in Jena, Superint. in Zeitz, Vf. eines zum Sprüchworte gewordenen Gebetbuches u. m. a. Schr., zeichnete sich als Lexikograph durch Vollständigkeit und folgerichtige Ableitung aus: *Liber radicum s. Lex. hebr.* Wittenb. 1568; 1589. F.; vergl. *Leben von J. G. Fischer*. Naumb. 1708. 8. — *Valentin Schindler*, Prof. in Wittenberg u. Helmstädt [st. 1604], benutzte vorzüglich das Syrische zur Erläuterung des Hebr.: *Lex. pentaglotton* (ed. *Engelb. Engels*) Hanau 1612; 1649; Frkf. 1695. F. — *J. Drusius* S. 85. — *Marius a Calesio* aus d. Neapol. [st. 1620]: *Dict. hebr.* Rom 1617. 4; *Concordantiae hebr.* R. 1621. 4 F. — *Phil. d'Aquin* (Aquinas) getaufter Jude aus Avignon: *Dict. hebr. chald. talm. rabb.* Paris 1629. F. — *Buxtorf* S. 86; *J. H. Hottinger* ebendas. — *Joh. Cocceji* (Koch) aus Bremen [geb. 1603; st. 1669], Prof. in Franecker und Leiden, Haupt einer theolog. Schule, erstrebte in s. WB. Vollständigkeit und Bequemlichkeit, welche demselben auch langdauerndes Ansehn verschafften: *Lex. et comm. sermonis hebr.* Leid. 1669; c. *supplem. J. H. Maji* (Prof. in Giesen, st. 1719). Frkf. 1714. F.; ed. *J. C. F. Schulz* (Prof. in Giesen, st. 1806). Lpz. 1777; 1793 fl. 2. 8; Opp. Amsterd. 1701 fl. 12 F.; vergl. *Vriemoet* Ath. Fris. p. 300 sqq. — *Edmund Castell*, Prof. in Cambridge [geb. 1606; st. 1685], arbeitete, Gesundheit u. Vermögen aufopfernd, mit dem angestrengtesten Fleisse ein in gelehrter Sorgfalt und in Vollständigkeit unübertroffenes morgenl. WB. aus: *Lex. heptaglotton*. Lond. 1663? f. (1686) 2 F.; *Lex. hebr. seorsim* descr. (cur. *J. F. L. Trier*) Gött. 1790 fl. 3. 4; *Lex. syr. seorsim* ed. a *J. D. Michaelis*. Gött. 1788. 2. 4. — *Ludw. Thoma-sin* aus Aix [geb. 1619; st. 1695], achtungswerther Kirchenhist., überliefs sich in der hebr. Philol. etymologischen Grillen: *Gloss. hebr. quo ad hebr. l. fontes linguae et dialecti paene omnes revocantur*. Paris 1697. F. — *Joh. Leusden*, Prof. in Utrecht [geb. 1624; st. 1699]: *Lex. hebr. lat. Utr.* 1687: 8; *Philol. hebraeus*. Utr. 1652. 8 m. a.; vergl. *Chaufepié*. — *Goussset* S. 86; *Opitz*, *Neumann*, *Guarin* S. 87. — *Paul Mart. Alberti* [st. 1729] *Porta l. sanctae*. Bautzen 1704. 4; *Christian Stock* Prof. in Jena [geb. 1672; st.

1733] *Clavis l. sanctae*. Jena 1716. 8 oft; *Joh. Chn Clodius*, Prof. in Leipzig [st. 1745]: *Lex. hebr.* Lpz. 1744. 8; v. zur arab. Litt.; *Chn Reineccius*, Prof. in Halle u. Rect. in Weissenfels [geb. 1668; st. 1752]: *Janua hebr. l.* Lpz. 1704 sehr oft; ed. *J. F. Rehkopf* [st. 1789]. Lpz. 1769; 1788. 8.; *Bibel-Ausg.* 1736 flk. — *Joh. Simonis* aus Schmalkalden [geb. 1698; st. 1768], Prof. in Halle: *Arcanum formarum nominum hebr. l.* Halle 1735. 2. 4; *Onomasticon* V. T. H. 1741. 4; *Lex. man. hebr. chald.* H. 1756; Ed. III rec. em. aux. *J. G. Eichhorn*. Halle 1793. 2. 8. — *Carl Fz Houbigant* aus Paris [st. 1783]: *Racines hebr. sans points voyelles ou Dict. hebr.* P. 1732. 8; *Ausg. d. A. T.* 1753; vergl. *Magas. Enc.* 1806 T. 3 p. 121 sqq.; *J. D. Michaelis*; \* *W. Gesenius* S. 88.

c) Kritiker und Ausleger: der grofse Cardinal *Franc. Ximenez*, EB. v. Toledo, [geb. 1437; st. 1517] veranstaltete durch mehre Gelehrte die erste Polyglotte: *Biblia polyglotta hebr. chald. gr. et lat.* In Complutensi universitate. 1514 fl. 6 F. vergl. *Walch* neueste Rel. Gesch. B. 4 S. 425 flk. Auch liefs er die Mozarabische Liturgie abdrucken Toledo 1500; 1502. F. vergl. *Henke* Mag. f. Rel. Philos. B. 4 S. 114 fl. — Bisch. *Agost. Giustiniani* aus Genua [geb. 1470; st. 1536]: *Psalt. hebr. gr. arab. et chald. c. trib. lat. interpretatt. et glossis.* Genua 1516. F. vergl. *Döderlein* im Litt. Museum B. 2 S. 1 fl. — Propst *Joh. Potken* in Cöln *Psalt. in quat. ling. hebr. gr. chald. (i. e. aethiop.) lat.* Cöln 1518. F. — *S. Pagninus* S. 85. — *Franc. Vatablus* (Ouattebled) aus Gamache [st. 1547], Prof. in Paris, dessen Anm. in *R. Etienne* Ed. V. T. P. 1539 fl. 4. 4 stehen; und s. Sch. u. Amtsnachfolger *Joh. Mercerus* (le Mercier) aus Usex [st. 1570], ein fleissiger und gelehrter Erklärer mehrer B. des A. T. — Der Span. *Bened. Arias Montanus* [geb. 1527; st. 1611], unter dessen Aufsicht die Antwerper Polyglotte (1569 fl. 8 F.) erschien; v. a.; vergl. *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 291 fl. — *Drusius* S. 85; *Buxtorf* I u. II, *Schickard, de Dieu, Amama* S. 86; \* *H. Grotius* S. 53; *L. Capell* S. 86. — *Salomo Glass* aus Sondershausen [geb. 1593; st. 1656], Prof. in Jena, Gen. Sup. in Gotha, führte die Auslegung der Bibel auf feste Grundsätze zurück: *Philologia sacra et Logica* s. Jena 1623. 4 oft; Amsterd. 1711. 4; his temp. accommodata edd. *J. A. Dathe* et *G. L. Bauer*. Lpz. 1776 (1818) fl. 3. 8; m. a. — *Joh. Morin* aus Blois [geb. 1591; st. 1659], Priester des Oratoriums in Paris, machte, bey kritisch zweifelhafter Integrität des hebr. Textes, auf das Ansehen des samaritan. Pentateuch und der Alexandr. Uebers. aufmerksam: *Exercitationes ecclesiast. (P. 1626) et biblicae* 1633—63. 2. 4) P. 1669. F.; *Opuscula hebr. samaritica.* P. 1657. 8 m. a. — *Samuel Bochart* aus Rouen [geb. 1599; st. 1667], reform. Prof. in

Caen, tief gelehrt und reich an eigenthümlichen Combinationen u. Blicken, die geistige und sprachliche Verbindung der alten Völkerwelt im Osten und Westen ahnend, stellte die fruchtbaren geograph. u. naturhist. Erfahrungen, welche über das A. T. Licht verbreiten, mit musterhafter Sorgfalt zusammen: *Geographia sacra s. Phaleg et Canaan*. Caen 1646. F. etc. etc.; *Hierozoicon*. Lond. 1663. 2 F.; emend. aux. atque illustr. *E. F. C. Rosenmüller*. Lpz. 1793 fl. 3. 4; *Opera*. Leid. 1692; \* 1712. 3 F.; vergl. *Bayle*. — *Guido Michel le Jay* aus Paris [st. 1675] besorgte, unterstützt von mehreren, auch Maronitischen Gelehrten, die Pariser *B. Polyglotta hebr. samarit. chald. syr. lat. arab.* 1628—1645. 10 gr. F.; welche ansehnlich bereichert und bequemer eingerichtet wurde von *Brian Walton*, Bischof von Chester [geb. 1600; st. 1661]: London 1657. 6 F., wozu noch *Castell's* Heptaglotton. (S. 89) gehört; *Prolegomena s. app. crit.* Lpz. 1777. 8; vergl. *Chaufepié*; *H. J. Todd* Mem. of the life and writ. of B. W. Lond. 1821. 2. 8. — *Aug. Pfeiffer* aus Lauenburg [geb. 1640; st. 1698], Prof. in Leipzig, Sup. in Lübeck, erwarb sich durch Verbreitung gesunder krit. u. exeget. Grundsätze nicht geringes Verdienst um s. Zeitalter, ob er gleich, bey strengerer Prüfung, weniger leistete, als nach *Glass* Vorgang zu erwarten war: *Critica s. Dresd.* 1680. 8 etc. etc.; *aucta a J. A. M. Nagel*. Altorf 1752. 8; *Hermeneutica s. Dresd.* 1684. 12; Lpz. 1698. 8; *Dubia vexata s. script.* Lpz. 1692; *Dresd.* 1713. 4; *Dissertatt.* Utrecht 1704. 2. 4; vergl. *Chaufepié*. — *Leusden* S. 89; *Opitz* S. 87. — *Esra Edzardi* in Hamburg [geb. 1629; st. 1708], Kenner der rabb. talmud. Litt., mit welcher auch s. Söhne *Gg. Eliezer E.* [geb. 1661; st. 1727] und der durch Streitsucht berühmte *Sebast. E.* [geb. 1673; st. 1736] vertraut und für Judenbekehrung alle sehr thätig waren. — *Richard Simon* aus Dieppe [geb. 1638; st. 1712], Presbyter des Orat. in Paris, ein kühner und kenntnißreicher Forscher, dem die freyeren geschichtlichen Ansichten von dem A. T. zu verdanken sind: *Hist. crit. du vieux Test.* (Paris 1678. 4 etc. etc.), *du N. T. etc. etc.* Rotterdam 1685 fl. 6. 4; mehre Schr. über Jüd. Sitten und Gebräuche. — *A. Reland*; v. d. *Hooght* S. 87; die *Michaelis* S. 88. — *Joh. Jac. Schudt* Rect. in Frankf. a. M. [geb. 1664; st. 1722]: *Deliciae hebr. phil.* Frkf. 1700. 8; *Genius et indoles l. s.* Frkf. 1713. 8 m. a. — *Dan. Ernst Jablonski* in Berlin [geb. 1660; st. 1741]: *Th.* 1 S. 78; s. Sohn *Paul Ernst J.*, Prof. in Frankfurt a. d. O. [geb. 1682; st. 1757]: *Opuscula ed. J. G. te Water*. Leid. 1804 fl. 4. 8. — *J. Heinr. Hottinger* aus Zürich [geb. 1681; st. 1750], Prof. in Marburg und Heidelberg; vergl. *Strieder* Gel. Hess. *Th.* 6 S. 206 fl. — *Reineccius* S. 90. — *Rich. Pococke*, Bisch. v. Maath [geb. 1704; st. 1765]: *A de*

scription of the East and some other countries. Lond. 1743 f. 2 F.; t. Erlang. 1771 f. 3. 4. — *Houbigant* S. 90. — *Benj. Kennicott*, Prof. in Oxford [geb. 1718; st. 1783] s. Th. 1 S. 78. — *Rob. Lowth* Th. 3 S. 211; Th. 1 S. 79. 81; *J. D. Michaelis* S. 88. — *Joh. Aug. Dathe*, Prof. in Leipzig [geb. 1731; st. 1791]: 1, 78; *Opuseula ad interpret. et crisin V. T. pertin.* Lpz. 1795. 8; vergl. *Nekrolog* 1791 B. 1 S. 175 fl. — *G. Ch. Storr* S. 88; \**Chn. Fried. Schnurrer* in Tübingen [geb. 1742; st. 1822]; *Olaus Gerh. Tychsen* in Bützow u. Rostock [geb. 1734; st. 1815] vergl. *A. Th. Hartmann* T. Bremen 1818 fl. 6. 8; *Gg Lor. Bauer* in Heidelberg [geb. 1755; st. 1806]; \**Joh. Jahn* in Wien [geb. 1750; st. 1816]. — \**J. Gottfr. Eichhorn* in Jena u. Göttingen [geb. 1752]: 1, 77. 78. 81 u. v. a.; *H. Eb. Gottl. Paulus* in Heidelberg [geb. 1761]; *C. W. Justi* in Marburg [geb. 1767]: 1, 79. 81 etc. etc.; *E. F. C. Rosenmüller* in Leipzig [geb. 1768]: 1, 78 etc. etc.; *J. S. Vater* S. 88; 1, 78; \**W. Gesenius* S. 88; 1, 81; *J. G. Ch. Umbreit* u. m. — Als Bearbeiter der hebr. Alterthümer sind, außer *Joh. Selden*, *Reland*, *Bochart* etc. etc. zu erwähnen *Joh. Lund* [geb. 1638; st. 1686]; *Pet. Zorn* [geb. 1682; st. 1746]; *Conr. Iken* in Bremen [geb. 1689; st. 1753]; *Andr. Gg Wähner* [geb. 1693; st. 1761]; *H. E. Warnekros* [geb. 1752; st. 1807]; *J. Jahn*; *Gg Lor. Bauer*; *W. M. L. de Wette* in Basel [geb. 1782]; *J. H. Pareau* u. A.

Das Samaritanische ist von *Joh. Morin* S. 90, *E. Castell* S. 89, *J. H. Hottinger* S. 86, *Rob. Huntington* [1671], *Chph. Cellarius* S. 38, *W. Gesenius* S. 88 bearbeitet worden. — Um das Rabbinische haben sich die *Edzardi* u. besonders *O. G. Tychsen* verdient gemacht.

II. Das Studium der Syrischen Sprache, in unmittelbarer Beziehung auf Theologie, ging von Rom aus und gewann erst in neuerer Zeit eine allgemeinere litt. u. geschichtliche Richtung. — Die erste Sprachlehre verfasste *Theseus Ambrogio* aus Pavia [geb. 1469; st. 1540], Prof. der morgenl. Litt. in Bologna: *Introd. in chald. l., syriacam atque armen.* Pavia 1539. 4 m. a. — *Joh. Albert Widmanstad* aus Neillingen b. Ulm [st. 1557], Oesterreich. Canzler, führte das Syrische in Teutschland ein: *Prima elem. syr. l.* Wien 1555. 4; *Antw.* 1572. 4; *N. T. syr. W.* 1555. (1562) 2. 4 m. a.; vergl. *J. A. v. W.* dargestellt v. *G. E. Waldau.* Gotha 1796. 8; *ALAnz.* 1797 No. 23. 139. — *Caninius* S. 15. — *Andr. Masius* (du Mas) aus Lennico b. Brüssel [geb. 1515; st. 1573], Mitarb. an d. *Antw. Polygl.*, guter Uebers. aus d. Syr. in das Lat., *Syr. Gramm., Ausleg. d. A. T. u. m.* — *Drusius* S. 85; v. *Erpen*; *Buxtorf* II; *Schickhard* S. 86; *Opitz*; *Danz* S. 87. — *Carl Schaaf* aus Neufs

b. Cöln [geb. 1646; st. 1729], Prof. in Leiden: *Opus Aramaeum*. Leid. 1686. 8; N. T. syr. L. 1708; 1717. 4; Lex. syr. L. 1708; 1717. 4. — Der Syr. Patriarch *Georg Amira* [st. 1744]: Gr. syr. s. chald. Rom 1696. 4. — *A. Schultens* (S. 88) Institutt. aram. unbeendet. — *Ch. B. u. J. D. Michaelis*, Hezel, Hasse S. 88; *J. Jahn*; *O. G. Tychsen* (S. 92) *Element. Syr.* Rost. 1793; *Physiologus Syrus* 1795. 8.

Wörterbücher von *Val. Schindler* S. 89. — *Joh. Bapt. Ferrari* aus Siena [st. 1685]: *Nomenclator Syriacus*. Rom 1622. 4. — *Castell* S. 89; *Trost* S. 86; *C. Schaaf* S. 92.

Herausgeber Syr. Werke: *Joseph Simonius Assemani*, Maronit [geb. 1687; st. 1768], Custos der Vatic. Bibl.: Th. 2 S. 100; Opp. Ephraem. Syri. Rom 1737 fl. 6 F. u. m.; s. Nachf. *Jos. Aloys. Assemani*, EB. v. Apamea [st. 1782] und *Steph. Evod. Assemani*. — *G. W. Hirsch*: Th. 2 S. 109; Chrestom. syr. Lpz. 1789. 8. — *G. Wilh. Lorsche* [geb. 1752; st. 1816]; *J. A. Arnoldi* in Marburg [geb. 1750]; *F. Gr. Mayer* in Wien; *H. Bernstein* in Breslau u. m. a.

Das Chaldäische ist bearbeitet worden von *S. Münster, Drusius, Erpen, Buxtorf* I u. II, *Schickard, Castell, Trost, Opitz, v. d. Hardt*; *J. D. Michaelis*; *Hezel, Hasse*; *G. B. Wiener* u. A.

III. Das Studium der arabischen Sprache erhielt sich in Spanien und gelangte durch kirchliche Verbindung nach Italien; *Postel* brachte es nach Frankreich; gegen Ende des XVI Jahrh. fand es in Deutschland Eingang und im XVII treue Pflege in den Niederlanden und in England. Seit der Mitte des XVIII Jahrh. sind der eifrigen Bearbeiter in Holland, Teutschland, England, Frankreich viele, obgleich die Theilnahme an ihren Bemühungen auf einen kleinen Kreis beschränkt bleibt.

a) Die älteren Sprachlehren sind aus arabischen Quellen entlehnt, bis die *Erpenische* Methode die Oberhand gewann. — *Peter de Alcala* schrieb eine Gramm. u. ein WB. für Spanier: Granada 1505. 4. — Der litt. Abentheurer *Guill. Postel* aus Dolerie b. Barenton [geb. 1510; st. 1581], rastlos geschäftig in Paris, vielwissend, eben so reich an kühnen Ansichten und überraschenden Combinationen, als an Paradoxien und Grillenfängereyen, berühmt durch das Bestreben, die Wahrheit des Christenthums aus Vernunftgründen zu erweisen und alle Religionen mit der christlichen zu vereinigen (*de orbis terrarum concordia*. Paris 1543. 8; vollst. Basel 1544. F.; *Panthenosia*. Bas. 1547? 8), liefs sich mit begeistertem Eifer die Verbreitung morgenländischer Sprachstudien und namentlich des Arabischen angelegen seyn: *Linguarum XII*

Alphabetum. P. 1538; de originibus s. de hebr. l. et gentis antiquitate. P. 1538; Gramm. arab. (P. 1538?) 4.; v. a.; vergl. *Th. Ittig* de G. P. Lpz. 1704. 4; *Chaufepié*; *F. J. Desbüllons* nouv. éclaircissements sur la vie et les ouvr. de G. P. Lüttich 1773. 8; *Schröckh* Lebensbeschr. 1 S. 267 fl. — *Jac. Christmann* in Heidelberg [geb. 1554; st. 1613]: Alphab. arab. Neustadt 1582. 4 vergl. *Hirt* orient. Bibl. Th. 3 S. 3 fl.; s. oben Th. 2 S. 95. — *Rutger Spey*, Past. zu Schönau in d. Pfalz: Ep. Pauli ad Galat. arab. et Compend. gramm. arab. Heidelb. 1583. 4 vergl. *Hirt* orient. Bibl. 1 S. 1 fl. — *Thomas Erpenius* (v. Erpe) aus Gorcum [geb. 1584; st. 1624], Prof. in Leiden, Vf. griech. hebr. chald. syrisch. Gramm., welche sich weniger durch Vollständigkeit, als durch Helligkeit und Bestimmtheit der Methode auszeichnen und häufig gebraucht wurden, ist als Begründer des wissensch. Studiums der arab. Spr. u. Litt. zu betrachten: Gr. arab. Leid. 1613; 1636; ed. *J. Golius*. L. 1656. 4; ed. *A. Schultens*. L. 1748 (1767). 4; Rudim. l. arab. L. 1620. 8; ed. *A. Schultens*. L. 1733; 1770. 4; s. Th. 2 S. 92. 108. 110; vergl. *Chaufepié*. — *Peter Kirsten*, Arzt in Breslau [geb. 1577; st. 1640], förderte die Verbreitung arab. Sprachkenntniss mit warmer Liebe, aus eigenen Mitteln: Gr. ar. l. I. Br. 1608; l. II. III 1610. F.; v. a.; vergl. *Bayle*; *Hirt* orient. Bibl. Th. 3 S. 13 fl. — Der Minorit *Franc. Martelloto* in Rom [geb. 1568; st. 1618] stellte die Syntax vollständiger dar und gab zum Verstehen und Benutzen arab. Gramm. u. Scholiasten Anleitung: Institutt. l. arab. Rom 1620. 4. — *Clodius* S. 90; *Schultens* (S. 88) zog viele treffliche Schüler. — *Joh. Fried. Hirt* aus Apolda [geb. 1719; st. 1783], Prof. in Jena u. Wittenberg: Institutt. ar. l. Jena 1770. 8; Anthologia ar. J. 1773. 8; Opusc. Wittenb. 1782. 4; Orient. u. exeg. Bibl. J. u. W. 1772—79. 12. 8 m. a. — *J. D. Michaelis* S. 88. — *John Richardson* Grammar of the arabic language. Lond. 1776. 4; Dict. persian, arabic and englisch. L. 1777 fl. 2 F.; enlarged by *Ch. Wilkins*. L. 1806. 2. 4; Dissertations on the lang., litter. and manners of easton nations. L. 1777. 8; t. Lpz. 1779. 8. — *Hezel*; *Hasse*; *H. E. G. Paulus*; *J. Jahn*; *E. F. C. Rosenmüller*; *J. S. Vater*. — *J. Bailie* V Books upon arab. grammar. Calcutta 1802 f. 3. 4. — Der allgemein gefeyerte Patriarch der morgenl. Litt. in Europa *A. J. Silvestre de Sacy* in Paris: Gramm. arabe. P. 1810. 2. 8; s. Th. 2 S. 91. 108. 112 etc. etc.; Rec. — *Ant. Aryda* aus Tripolis, Prof. in Wien [st. 1821]: Institutt. gramm. arab. W. 1813. 4; *Th. Chr. Tychsen* Gr. Gött. 1823. 8.

Zur Kenntniss der heut. arab. Sprache des gemeinen Lebens dienen: des röm. Minoriten *Domin. Germanus* a Silesia: Fabrica l. ar. c. interpr. lat. et ital. Rom 1639. F.; arab. u. ital. R. 1636. 4;



*Ant. ab Aquila* Idioma l. ar. vern. R. 1650. 4; *Agapiti a valle Flammaram* in Synt. vollständigere Flores gr. ar. Padua 1687. 4; *Pz. v. Dombay* [geb. 1758; st. 1810] Gr. l. mauro-arab. juxta vern. usum, acc. Vocabul. lat. mauro-arab. Wien 1800. 4; *Herbin* développemens des principes de la l. arabe moderne. Paris 1803. 4. — *M. A. Vasalli* Gr. Melitensis. Rom 1791. 8; Lex. Melitense-lat. ital. R. 1796. 4.

b) Wörterbücher: *Franc. Raphelengius* (Rafflenghen) aus Lannoy b. Liessel [geb. 1539; st. 1597], Plantin's Schw. S., Corrector der Antw. Polygl., Prof. in Leiden: Lex. arab. Leid. 1599; c. n. *Th. Erpenii*. L. 1615. F.; vergl. *Bayle*. — *Anton Giggeji*, Prof. in Mailand und Mitgl. der Propaganda in Rom, [st. 1632] machte aus *Firusabadi's* (s. Th. 2 S. 108) Riesenwerk einen weder vollständigen noch zuverlässigen Auszug: Thes. l. arab. Mail. 1632. 4 F. — *Jacob Golius* aus dem Haag [geb. 1596; st. 1667], Erpen's Sch. u. Amtsnachfolger in Leiden, legte meist *Dschauhari* zu Grunde und fügte manches aus eigener Belesenheit hinzu: Lex. arab. lat. Leid. 1653. F.; s. Th. 2 S. 91. 92. 95. 108 etc. etc.; vergl. *Bayle*. — *Edm. Castell* (S. 89) berücksichtigte den bibl. Sprachgebrauch, benutzte Giggeji und ordnet die Wortbedeutung angemessen. — *Fr. a Mesgnien Meninski*, Dollmetscher in Wien [st. 1698]: \* Thes. linguar. or. Turc. Arab. Pers. c. interpr. lat. germ. ital. gall. et polon. c. Gramm. et supplem. Wien 1680. 5 F.; 1780 fl. 4 F. — *Everard Scheid* aus Arnheim [geb. 1742; st. 1795], Prof. in Harderwyk u. Leiden: Glossarium ar. lat. Leid. 1769; 1787. 4; Th. 2 S. 89. 81; v. a. — *J. Willmet* Lex. l. ar. in Coranum, Haririum et vit. Timuri. Rotterd. 1784. 4; Th. 2 S. 89 etc. etc. — *J. Jahn* b. s. Chrestom. 1802.

c) Herausgeber, Ausleger, Kritiker: *A. Giustiniani* S. 90. — Der Abdruck des Koran, welchen *Alex. Paganinus* Brix. zu Venedig (1530? 1509? 1518?) besorgte, soll auf Befehl P. Clemens VII verbrannt worden seyn; vergl. *Meusel* litt. bibl. Mag. 3 S. 179 fl.; *Schnurrer* bibl. arab. p. 402 sqq. — *Theod. Bibliander* (Buchmann) aus Bischofszell [geb. 1504; st. 1564], Theolog in Zürich: 2, 85; de ratione communi omn. linguar. et litt. Zürich 1548. 4 m. a.; vergl. *Bayle*. — *Erpenius* S. 94. — *Joh. Gravius* (Greaves) in Oxford [geb. 1602; st. 1652], Mathemat. u. Archäolog: 2, 111. 113 etc. etc.; Elementa l. pers. Lond. 1649. 4; Miscell. works (publish. by *Th. Birch*). L. 1737. 2. 8; vergl. *Th. Smith* vitae erud. vir. Lond. 1707. 4; *Bayle*. — *J. H. Hottinger* S. 86; *J. Golius*. — *Gg Hieron. Welsch*, Arzt in Augsburg [geb. 1624; st. 1677], beabsichtigte, das Morgenland von den Fortschritten der europ. Litt. in arab. Sprache zu unterrichten: Luc. Schroek mem. W. A. 1678. 8;

*Schelhorn* amoen. litt. T. 13 p. 249 sqq. — *Ed. Pococke* in Oxford [geb. 1604; st. 1691]: 2, 93. 109. 114 etc. etc.; vergl. *Chaufepié*. — *Barthol. d'Herbelot* in Paris [geb. 1625; st. 1695]: 2, 88; vergl. *Chaufepié* und *Ant. Galland* in P. [geb. 1646; st. 1715] vergl. *Mém. de l'ac. des inscr.* T. 3 Hist. p. 38 sqq. — *Abrah. Hinckelmann* in Hamburg [geb. 1652; st. 1695]: 2, 85; Testam. et pactiones inter Muhammedem et christ. fidei cultores ar. lat. Hamb. 1690: 4; v. a.; vergl. *Strieder* Gel. Hess. B. 6 S. 27 fl. — *Lud. Maracci* in Rom [geb. 1612; st. 1700]: 2, 85. — *Matthias Fried. Beck* aus Kaufbeuren [geb. 1649; st. 1701], Theolog in Augsburg: *Spec. arab.*, binā capitula Aleorani. Augsb. 1688. 4; *Ephemerides Persarum arab.* A. 1696. F. m. a.; vergl. *A. E. Beytr.* zu der Schwäb. Kirch. u. Gel. Gesch. 1765 St. 2 S. 113 fl.; *Litt. Mus.* B. 2 S. 376 fl. — *Thom. Hyde* in Oxford [geb. 1636; st. 1703]: 1, 69; *Hist. Nerdiludii.* Oxf. 1694. 8; *Synt. dissertatt.* ed. *G. Sharpe.* Lond. 1767. 2. 4; m. a. — *Reland* S. 87; *A. Schultens* S. 88; *Reiske* (S. 43): 2, 88. 91. 92. 110 etc. etc. vergl. *A. T. Bibl.* B. 30 S. 560 fl.; *J. D. Michaelis* S. 88. — *Heinr. Alb. Schultens* in Leiden [geb. 1748; st. 1793]: 2, 107. 108 etc. etc. etc.; vergl. *Ev. Scheidii* or. de eo quod Schultensii post immortalia erga litt. orient. merita posteris agendum reliquerint. Leid. 1794. 4. — *W. Jones* aus Wales [geb. 1746; st. 1794], begeistert von dem großartigen weltbürgerlichen Gedanken, den Orient und Occident in engere litt. Verbindung und Wechselwirkung zu bringen, die morgenländischen Litteraturschätze in Europa einzuführen und die Morgenländer durch ihre Nationallitt. zu veredeln und für europ. Mittheilungen empfänglich zu machen: 1, 65. 67; 2, 89. 90 etc. etc.; vergl. *Eichhorn* *Bibl. d. bibl.* Litt. B. 6 S. 1094 fl.; *Millin* *Mag. Enc.* A. IX T. 1 p. 525 sqq. — *Jos. Dacre Carlyle* [st. 1804]: 2, 91. 111 etc. etc. — *W. Ousely* u. m. a. — *E. Scheid*; *J. Willmet* S. 95. — *J. Bernh. Höhler* [st. 1802]: 2, 93. 111; *Schnurrer*: 2, 88; *Eichhorn*: 2, 92. 111 etc. etc.; *J. M. Hartmann*: 2, 112; *F. E. C. Rosenmüller*; *J. G. L. Hösegarten*; *Jos. v. Hammer*; *Ch. M. Frähn*; *M. G. W. Freytag*; *J. Lassen Rasmussen* u. m. a.

IV. Die äthiopische Spr. wurde als chaldäisch von *Potken* (S. 90) in Deutschland bekannt gemacht, und unvollkommen grammat. bearbeitet von *Marian. Victorius* [1552] und *Jac. Wemmer* [1638]; *J. G. Nissel* und *Theod. Petraeus* ließen äthiop. Uebers. mehrer biblischer B. (Leiden 1654—1661. 4) abdrucken; wissenschaftlich philologische Behandlung erhielt sie durch den trefflichen *Hiob Ludolf* aus Erfurt [geb. 1624; st. 1711], dessen Werke class. Ansehen behaupten: Gr. l. aeth. Lond. 1661. 4; Frkf. 1702. F.; Lex. aeth. lat. Lond. 1661. 4; Frkf. 1699. F.; Psalt. et Cant. cant.

aeth. lat. Frkf. 1701. F.; Gr. et Lex. l. Amharicae. Frkf. 1698. F.; Historia aeth. etc. etc. Frkf. 1681 fl. F.; vergl. *Ch. Juncker* de vita, scriptis ac meritis J. L. Lpz. u. Frkf. 1710. 8. — *J. Ph. Hartmann* Gr. aeth. Frkf. 1707. 4.

V. Die Persische Sprache u. Litt. ist von Britten und Teutschen vorzüglich gefördert worden: *Greaves* S. 95; *Hyde* S. 96; *W. Jones* das.; *J. Richardson* S. 94; *B. v. Jenisch* [st. 1807]; *Dombay* (S. 95) Gramm. Wien 1804. 4; *Fr. Wilken* in Heidelberg u. Berlin [geb. 1775]: Institutt. ad fundam. l. pers. c. chrestomathia maximam partem ex auctoribus ineditis collecta et Gloss. Lpz. 1805; *Jos. v. Hammer* in Wien: 2, 101 etc. etc. — Wörterbücher von *E. Castell* S. 89; *Meninski* S. 95; *Ang. a s. Josepho* Gazo-phylacium l. Pers. Amsterd. 1684. F.; *J. Richardson*; *Franc. Gladwin* engl. pers. and pers. engl. Vocabulary. Calcutta 1788 u. 1797. 4; *Boorhani Quatiu*, a Dict. of the pers. l. explained in persian by *Th. Roobuck*. Calcutta 1818. 4. — Ueber den Kurdischen Dialekt für Missionäre: *Maur. Garzoni* Gr. e Vocabol. della l. Kurda. Rom 1787. 8.

VI. Der Anbau der Armenischen Spr. u. Litt. (Th. 2 S. 102) ist bis auf die neuesten Zeiten sehr beschränkt gewesen; *Clemens Galanus* erwarb sich zuerst in Beziehung auf das Abendland um sie ein bedeutendes Verdienst: gramm. institutt. l. arm. add. vocabul. Arm. lat. Rom 1645. 4; Conciliatio ecclesiae Arm. c. Romana. Rom 1650 fl. 3 F.; *J. Agop* Gramm. arm. R. 1675. 4 etc. etc.; die vollständigste und gründlichste Bearbeitung ist *Joh. Joach. Schröder*, Prof. in Marburg [geb. 1680; st. 1756], Nic. Wilh. Vater, Schüler Ludolfs und gelehrter Armenier in Amsterdam, zu verdanken: 2, 102; vergl. *Strieder* Gel. Hess. Th. 13 S. 230 fl. — Jetzt findet sie eifrige Forscher, deren Bemühungen nicht geringe Ausbeute versprechen, in Paris und Venedig; schätzbar ist *Cirbied* Gr. de la l. arm. Paris 1822. 8.

VII. Für die Koptische Spr. weckte Theilnahme der Jesuit *Athanasius Kircher* aus Fulda [geb. 1602; st. 1680], vielthätiger Polyhistor in Rom, bey abentheuerlichen Grillen ausgezeichnet durch seltene Kenntnisse u. sinnvolle Blicke u. Ahnungen: *Prodromus Coptus*. R. 1636. 4; *Lingua aegyptiaca restituta*. R. 1643. 4; v. a. s. *Ebert* bibl. Lex. B. 1 S. 936 f.; vergl. *Bayle*. — Weit mehr und gründlicheres wurde geleistet von: *Eusebius Renaudot* in Paris [geb. 1646; st. 1720], dem Patristik, Kirchengesch., Archäologie und Sines. Gesch. viel verdanken: *Hist. Patriarcharum Alex. Jacobitarum*. P. 1713. 4; *Liturg. orient. Coll.* P. 1716. 2. 4; vergl. *Mém. de l'ac. des inser.* T. 5 Hist. p. 384 sqq.; der gelehrte, auch des Armenischen kundige Benedictiner *Mathurin Keyssiére*.

*la Croze* aus Nantes [geb. 1661; st. 1739], Bibliothekar in Berlin, wo viel handschriftliches von ihm liegt: *Lex. aegypt. lat. in comp. redegit Ch. Scholz*, ed. *C. G. Woide*. Oxf. 1775. 4; m. hist. Schr.; \* *Thesaurus epistol.* Lpz. 1742 fl. 3. 4; vergl. *Jordan Hist. de la vie et des ouvr. de M. V. la C.* Amsterd. 1741. 2. 8; *Chanfe-pié*; *P. E. Jablonski* S. 91; Bischof *Raph. Tocchi* Rudimenta l. copt. Rom 1778. 4; Psalmi copt. R. 1749; *Christian Scholz* [st. 1777] *Gramm. aeg. utriusque dialecti* ed. *C. G. Woide*. [st. 1790]. Oxf. 1778. 4; *J. G. C. Adler*; *Et. Quatremère* Rech. crit. sur la langue et la litt. de l'Egypte. P. 1808. 8 m. a; vergl. *C. H. Trömmler* biblioth. Copto-Jacobiticae spec. Lpz. 1767. 8.

### §. 29.

Die Kenntnifs und Bearbeitung der lebenden aufser europäischen Sprachen hat sich seit dem XVI Jahrh. fortschreitend erweitert und vervollkommenet und gestaltet sich jetzt zu einem eigenhümlichen Litteratur-Kreise von sehr beträchtlichem, immer wachsenden Umfange und, je mehr Lücken ausgefüllt und Erfahrungen berichtet und ergänzt werden, von steigender Bedeutung für Betrachtung und Berechtigung zu sinnvollen Folgerungen, obgleich von diesen viele als zu rasch und vorzeitig beschränkt oder aufgegeben, viele fortgesetzt einer misstrauischen Prüfung unterworfen und die reiferen Endergebnisse zum gröfseren Theile als noch weit entfernt liegend erklärt werden müssen. Der Stoff zu dieser allumfassenden Sprachkunde der Völker des Erdbodens hat sich auf das mannigfaltigste vermehrt und wächst allmählig zu einem Reichtume an, dessen mächtig zu werden, die Kräfte des Einzelnen übersteiget; nur von gelehrten Vereinen, die durch Regierungen freygebig unterstützt und in ihren Bestrebungen nach richtigen Grundsätzen geleitet werden, ist eine, wenigstens theilweise gelungenere Verarbeitung und wissenschaftliche Anordnung desselben zu erwarten. — Unter den Reisenden scheint *Ant. Pigafetta* [1536] einer der ersten gewesen zu seyn, welche in den von ihnen besuchten Ländern die Sprache sorgfältiger beachteten und Wörter sammelten; seinem Beyspiele folgten Viele, besonders in neuerer Zeit mit mehr Umsicht und Genauigkeit; doch blieben diese Sammlungen, mit seltenen Ausnahmen, mangelhaft und unsicher. Kaufmännische Betriebsamkeit und Herrschlust foderten zur Erleichterung des Verkehrs genauere Bekanntschaft mit den fremden Volkssprachen; das erkannten Spanier, Portugiesen, in unseren Tagen Russen, besonders aber Holländer, Britten und Franzosen, von welchen zahlreiche Sprachlehren und Wörterbücher ausgegan-

gen sind. Noch fruchtbarer wirkte der Eifer, das Christenthum im Auslande anzupflanzen; daher die unverkennbar nützliche linguistische Thätigkeit der römischen Propaganda, der in mehreren Staaten begünstigten Missionen, und vorzüglich auch der unermesslich folgenreichen Bibelgesellschaften (vergl. *J. Owen* 1820 u. *C. S. Dudley* 1821), deren Berichte, namentlich die der Britischen und auswärtigen in London seit 1804, der Russischen in St. Petersburg s. 1813 und der Amerikanischen in New-York seit 1817, überaus wichtige Ausbeute gewähren.

[vergl. Th. 1 S. 23. — *Cl. Duret* Tresor et l'hist. des langues de l'univers 1613. 4. — *Th. Lüdeken* (d. h. *Andr. Müller* in Berlin geb. 1630; st. 1694) Orationis dominicae versiones fere centum. Berl. 1680. 4; Auctarium cur. *Barn. Hagio* (d. h. *A. M.*) 1660 (d. h. 1690). 4; Alphabeta universi ed. *Godofr. Bartsch* 1694; 1703; v. O. 1690; Lond. 1700; 1713. 4.; *Joh. Chamberlayne* [st. 1724] Orationis dom. in (152) diversas ling. versa (ed. *D. Wilkins*). Amsterd. 1715. 4. — Vieles gesammelt in *L. Hervas* Idea del Universo 1778 fl. T. 17—21. — *J. C. Adelung* (s. Th. 3 S. 271) Mithridates oder allgem. Sprachkunde mit d. VU. als Sprachprobe in beynahe 500 Spr. u. Mundarten, fortges. v. *J. S. Vater*. Berl. 1806 fl. 4 Th. in 6 B. 8 u. Nachtr. 1816. 8; *J. S. Vater* Vergleichungstafeln der Grammatik Europ. u. Asiat. Spr.; *Rask* über d. thrak. Sprachclasse, Albanes. Gr. nach *Lecce*, Georgische n. *Maggio*, Ghai und *Firalow*, Hochländische v. *Ahlwardt*. Halle 1822. 8. — \* *J. G. Eichhorn* Gesch. d. neueren Sprachkunde. 1. Göttingen 1807. 8, auch als B. 5 Abth. 1 d. Gesch. d. Litt. — *G. Peignot* Répert. bibliogr. P. 1812. 8 p. 370 sqq.]

Da eine, Vollständigkeit vergeblich erstrebende Angabe der hieher gehörigen Leistungen die Gränzen dieses Handb. überschreiten würde, so mag die Auszeichnung des Wichtigeren genügen, dessen Bestimmung theils von dem Umfange der Völker, theils von der Güte der Arbeiten abhängig gemacht wird. *A. Asien. Sina: G. S. Bayer* Gramm. im Museum Sinicum. St. Petersburg. 1730. 8; *Et. Fourmont* l. Sinar. mandar. Gr. Paris 1742. F.; *Jos. Hager* explanation of the elementary characters of the Chinese. Lond. 1801. F.; vergl. *Ant. Montucci* the characteristic merits of the Chin. language illustr. L. 1801. 4 u. Answer to the conductors of the crit. review and monthly magaz. L. 1801. 4; *Rob. Morrison* of the chin. language. Serampore 1815. 4; \* *Abel Remusat* Elémens de la gr. chin. P. 1822. 8. — *de Guignes* Diction. Chinois. Strasb. 1813. F.; *J. Klaproth* Supplément. P. 1819 fl. F.; *de Guignes* voyage à

Pecking. P. 1809 fl. 3. 8. vergl. *Sinologus* Berolinensis rémarques philologiques sur les voyages en Chine de M<sup>r</sup> de G. Berlin 1809. 8; *Rob. Morrison* Diction. of the chin. lang. Macao 1815 fl. 3. 4 wird fortgesetzt (vergl. *A. Montucci* Parallel drawn between the chin. dict. of Morrison and Montucci. Lond. 1817. 4), und Englisch-Chines. M. 1822. 4. — (*J. Ch. Amaduzzi*) Alphabetum Barmatum s. Bomanum R. Avae finiti marumque regionum. Rom 1786. 8. — *Th. Bowrey* Diet. engl. and malayo, m. and. engl., with short grammar. Lond. 1701. 8 (die letztere. Lond. 1800. 4); *A. L. Loder* Malejische Woordenboek Zamelinge. Batavia 1707 f. 2. 4; \**W. Marsden* Grammar and Dictionary of the Malayan lang. Lond. 1812. 2. 4. — *F. A. A. Georgii* Alph. Tibetanum, c. disquis. de litteris, origine, moribus et superstitione hujus gentis. Rom 1762. 2. 4 m. K.; (*J. Ch. Amaduzzi*) Alph. Tangutanum s. Tibet. Rom 1773. 8. — *F. Did. Collado* Gr. Japonicae l. et Dict. Rom 1632. 4. — *L. Langlès* Alph. Tartare-mantjou. P. 1787. 8; Ed. III augm. P. 1802. 8; \**A. Remusat* Recherches sur les langues tatarès où Mém. sur differens points de la grammaire et de la litt. des Mantchoux, des Mongols, des Ouigours et des Thibetains. 1. Paris 1820, 4; Tat. Gr. russisch. Kasan 1809. 8; *Alex. Trojansky* tatar. Sprachl. russ. St. Petersb. 1814. 4. — Indien: Sanscrit: P. *Paulinus a S. Bartholomaeo* eigentl. *Joh. Phil. Weddin* aus Hof in NOesterr. [geb. 1748; st. 1806]: Sidharubam s. Gr. Samserdamica. Rom 1790. 4; Amarasinha s. Diet. samsc. 1. R. 1798. 4; Vyacarana s. locupletissima samsc. l. institutio. R. 1804. 4 u. m. a.; *W. Carey* Gr. of the samskrit l. Serampore 1806. 4; *Ch. Wilkins* Gr. of the s. l. Lond. 1808. 4; *Hor. Hayman Wilson* Diet. sanskrit and engl. Calcutta 1819. 4. — *B. Ziegenbalg* Gr. damulica. Halle 1716. 4; *Const. Jos. Besch* Gr. lat. tamulica. Tranguebar 1738. 8 u. *C. Th. Walther* observatt. gramm. quib. l. tamul. idioma vulgare illustratur. das. 1739. 8; Gr. for learning the principles of the Malabar l., properly called Tamul etc. etc. Vepery b. Madras 1789. 8; Diction. Malabar and engl. Vep. 1779. 4; Dict. of the engl. and mal. l. Vep. 1786. 4. — *W. Carey* gr. of the mahazatta l. Seramp. 1808. 8; Diction. das. 1810. 8. — *B. Schulz* Gr. hindostanica. Halle 1745. 4; (*J. Ch. Amaduzzi*) Alph. Brammhanicum s. Indostanum universit. Kasi. Rom 1771. 8; Gr. hindostana. Rom 1778. 8; *G. Hadley* comp. Gr. of the current corrupt dialect of the Jargon of Hindostan, with a vocabulary. Lond. 1784; Ed. V 1801. 8; *J. Borthwick Gilchrist* Gr. of the hind. l. Calcutta 1798; 1802. 4; the british indian monitor. Edinb. 1806 fl. 2. 8; *J. Ferguson* Diction. of the hindost. l. L. 1773. 4. — *W. Carey* Gr. of the bengalee

I. Seramp. 1804; Ed. II. 1805. 8 u. m. a.; *P. Forster* vocab. beng. and engl. Calc. 1799 fl. 2. 4.

B. Africa, überaus reich an Sprachen und Dialekten, von denen nur unvollständige Nachrichten in Umlauf sind; *Hyac. Brusciotti a Vetralla* Regulae pro difficillimi Congensium idiom. faciliore captu. Rom 1659. 8; *Brunton* Gr. and vocab. of the Soosoo I. Edinburgh 1802. 8; *Th. Winterbottom* Acc. of the native Africans in the neighbourhoud of Sierra Leona. Lond. 1803. 2. 8; *Ch. Protten* gramm. Indledelse til twende hidintil ubekiendte Spr., Fanteisk og Acraisk. Kopenh. 1764. 8; u. m. a. — C. Amerika: *Paul Egede* Gr. Grönländico-Dan. lat. Kopenh. 1760. 8; Diction. K. 1750. 8. — *Dav. Zeisberger* essay of a Delaware-Indian and engl. spelling-book. Philadelphia 1776. 8. — *Raym. Breton* Dict. Caraibe fr. et fr. c. Auxerre 1665 f. 2. 8. — *Pelleprat* introd. à la langue des Galibis. Paris 1655. 8; Dict. Galibi fr. et fr. g. P. 1765. 8. — *Diego de Galdo Guzman* arte Mexicana o Gr. de la l. M. Mexiko 1643. 8. — *B. Havestadt* Chilidugu s. res Chilenses, inserta perfecta ad Chil. l. manuuctione. Münster 1777. 7 Th. in 2 B. 8. — *L. Figueira* arte de Gr. da l. Brasilica. Lisboa 1687. 8. — Viele Missionshülfsb. u. kürzere Anleit. für Ankömmlinge im Span. A. — Schätzbare Notizen über Amerik. Spr. im 4ten B. von *F. S. Gilijs* Saggio di storia Amer. delle prov. spagnuole di terra ferma. Rom 1780 fl. 4. 8; u. mehr bey *Clavigero* u. *Al. v. Humboldt*.

Eine allgemeinere Zusammenstellung des linguistischen Erfahrungsstoffes (im Kleinen von *H. Megiser* 1603. 8. versucht) veranstaltete die Russische Kaiserin *Catharine II*, die Wörter des ersten Bedürfnisses zur Auswahl bestimmend: Vergleichendes Glossarium aller Sprachen und Mundarten. St. Petersburg 1787 fl. 2. 4, europ. u. asiat. Spr. umfassend; die zweyte, durch Hinzufügung der afrikan. u. amerikan. Spr. vermehrte, von *Theod. Jankiwitsch v. Miriew* besorgte Ausg. St. P. 1790 f. 4. 4 ist unterdrückt worden; vergl. *Ch. J. Kraus* verm. Schr. B. 8 S. 464 fl.; *F. Adelung* Kathar. d. Gr. Verdienste um die vergleich. Sprachenkunde. St. P. 1815. 4. Einen Auszug mit Zugabe beurtheilender Betrachtung verfasste *Chn Gottlieb. v. Arndt*: Ueber den Ursprung und die verschiedenartige Verwandtschaft d. europ. Spr. Frkf. a. M. 1818. 8. — *Walter Whiter's* ähnliches, nach verändertem Plane ausgeführtes Unternehmen ist unbeendet geblieben: Etymologicum universale. Cambridge 1800; Ed. II. 1811. 2. 4. — *Phil. Andr. Nemnich* arbeitete zunächst für den Geschäftsgebrauch ein Catholicon oder ein Polyglotten-Lexikon in 9—12 Spr. für Naturgeschichte, Waarenkunde, Nosologie und *J. H. Röding*, für die Marine Hamb. 1793 fl. 12. 4 u. 1 B. F. — Aber solche



Sammlungen führen zu keinen kritisch sicheren und wissenschaftlich vollgültigen Ergebnissen; reinerer Gewinn ist zu hoffen, wenn mehre Forscher mit gleicher Beharrlichkeit arbeiten, wie *Alex. Murray* [geb. 1775; st. 1813]: *History of the european languages*. Edinb. 1823. 2. 8 u. die in *Wilh. v. Humboldt's* Untersuchungen über die Vaskische Spr. befolgten Grundsätze verdiente Beachtung und ernste Nacheiferung erwecken. Dann werden die von *G. W. Leibnitz* (*Designatio meditationum de originibus gentium ductis potissimum ex indicio linguarum* in *Miscell.* Berolin. T. 1 p. 1 sqq. und *Collectanea etymologica*. Hannov. 1717. 8) und seit *J. G. Herder's* Vorgang von mehren (auch in *C. G. Anton* über Sprache in Rücksicht auf Gesch. d. Menschheit. Görlitz 1799. 8) angedeuteten Hoffnungen ihrer Erfüllung näher gebracht werden.

Der Versuche, alle oder viele Sprachen, oft aus theologisirendem Vorurtheile und etymologisirender Künsteley (*G. Postel*, *S. Bochart*, *L. Thomassin*, *H. Opitz*, *H. v. d. Hardt*; *Gabr. Hensel* *synopsis universalis philologiae*. Nürnberg 1741. 8 etc. etc. etc.), auf Eine, namentlich die Hebräische zurückzuführen, sind viele gemacht worden, ohne haltbaren Erfolg für geschichtliche Forschung im Allgemeinen, wenn gleich manche einzelne nicht ganz fruchtlose Ansichten hervorgerufen wurden. Nicht minder beschränkt in wissenschaftlicher Hinsicht waren die Bemühungen, Grundwahrheiten und Naturbestimmungen der Sprachlehre, mit sichtbarer Vorliebe für die herrschende Kunstgestalt der lateinischen oder mit befangener Berücksichtigung einer lebenden Sprache, aus allgemeinen logischen Begriffen abzuleiten; wie sich dieses Bestreben offenbare in *G. Dalgarn* *ars signorum vulgo character univ. et lingua philos.* London 1661. 8 und in des wackeren Jansenisten *Ant. Arnauld* zu Paris [st. 1694] *Grammaire générale et raisonnée*. P. 1660. 8 etc. etc.; dem letzteren schlossen sich mit überlegener Umsicht u. mit tieferem Blicke an *Ch. P. Duclos* (P. 1756. 12 vergl. Th. 3 S. 188) und noch selbstständiger und geistreicher *N. Beauzée* (Th. 3 S. 154): *Gr. gén. et rais.* P. 1767. 2. 8; 1819. 8. — Unserem Zeitalter ist es vorbehalten, die allgemeinen Gesetze der Sprache geschichtlich und philosophisch zu erörtern. Das Unzureichende der Untersuchung auf geschichtlichem Wege, welcher nur mit zweydeutiger Hülfe von Vermuthungen, Combinationen und Inductionen betreten und verfolgt werden kann, wird immer heller anerkannt; wenn auch, wegen oft feindselig entgegenstehender empirischer Mannigfaltigkeit, nicht sicherer, doch wenigstens folgerichtiger und dem idealen Streben entsprechender ist die Philosophie über Bildung der Sprache in ihren wesentlichen Bestandtheilen und Grundzügen, in so weit sie zuverlässige Er-



fahrungen nicht vernachlässigt und die allgemeingültigen Gesetze des Denkens, wie sie hörbar versinnlicht werden, ohne zünftigen Schulzwang im Auge behält. Von Arbeiten der Art sind zu erwähnen: *J. Harris* Th. 3 S. 244; vergl. *Mich. Roth* Antihermes. Frkf. u. Lpz. 1795. 8. — *Gg Halmar* Praecepta grammatica atq. specimina ling. philos. univers. Berlin 1772. 4. — *J. W. Meiner* [st. 1789] Vers. e. an d. menschl. Spr. abgebildeten Vernunftlehre oder philos. u. allem. Sprachlehre. Lpz. 1781. 8. — *J. L. Thomas* Glosologie oder Philos. d. Spr. Wien 1786. 2. 8. — *Jgn. Mertian* allem. Sprachkunde. Braunschw. 1796. 8. — *J. H. Meyer* Gr. univers. elementa. Brschw. 1796. 8. — Vergl. überh. *J. S. Vater* Uebersicht des Neuesten, was für Philos. d. Spr. in Deutschland gethan worden ist. Gotha 1799. 8. — Von ausgebreiteter Wirksamkeit waren des ehrwürdigen *A. J. Silvestre de Sacy* Principes de Gr. générale, mis à la portée des enfans et propres à servir d'introduction à l'étude de toutes les langues. P. 1799; 1803. 12; t. v. *J. S. Vater*. Halle 1804. 8; vergl. ALZ. 1804 No. 144. — In höherem philosophischen Geiste arbeitete *A. F. Bernhardt* (oben S. 47): Sprachlehre. Berlin 1801 fl. 2. 8; \* Anfangsgr. d. Sprachwissenschaft. B. 1805. 8; Ueber das Alphabet. B. 1810. 8. — Unter den jüngeren teutschen Schriften über diesen Gegenstand sind mehre treffliche und immer bereiten sie eine reichere und reifere Behandlung desselben vor.

## §. 30.

Die geschichtliche Litteratur ist der treueste Widerschein des geistigen und gesellschaftlichen Zustandes der Völker in der neueren Zeit. Durch engere Verbindung und wechselseitige Beachtung der europ. Staaten, durch Befestigung ihrer gesellschaftlichen Ordnung, Erstarkung des bürgerlichen Geistes, Selbstständigkeit der Ansichten von den Verhältnissen des Staates, Freyheit des Vernunftgebrauches und Emporkommen der öffentlichen Meinung gestaltete sich ein neues Leben; das Streben nach dem Besseren und Höheren und die Empfänglichkeit für Belehrung wurden allgemeiner, Erfahrungen vermehrten sich und traten in nähere Beziehung auf das Bedürfnis der Gegenwart, wissenschaftliche Kenntnisse wurden gereinigt und vervollständigt. Die mit dem Bewußtseyn der Bestimmung und des Werthes des menschlichen Daseyns erwachte Theilnahme an allem, was auf öffentliche Angelegenheiten einwirkt, regte Aufmerksamkeit auf Ereignisse des Tages und, um diese vollständiger und richtiger zu verstehen, auf die Vergangenheit an; Geschichte gewann Eingang bey allen

Gebildeten und Bildung Erstrebenden und, mit steigender Veredelung der gesellschaftlichen Verhältnisse, von denen sie stets abhängig bleibt; reichere Bedeutung und sorgsamere Pflege. Die Heimath der gelungeneren Geschichtsarbeiten war Italien, wo Nationalgeist, Kunstliebe und Wisbegierde zuerst geblüht und Früchte getragen hatten. Die Folgen der mit begeisterter Liebe umfassten humanistischen Litteratur offenbarten sich in geschichtlichen Darstellungen; *N. Macchiavelli's* und *Fr. Guicciardini's* Meisterwerke bezeugen dieses; gleiche Wirksamkeit der altclassischen Litteratur ist in Spanien und Portugal wahrzunehmen; beyde Staaten hatten eine tiefgewurzelte Nationalkraft; jenes kann auf *J. Gen. Sepulveda* [st. 1574], *D. Hurt. de Mendoza* [st. 1575], *Geron. Zurita* [st. 1580] u. m. a., dieses auf *D. de Goes*, *J. de Barros* [st. 1570], *A. de Resende* [st. 1573], *Alf. Albuquerque* [1576], *Ger. Osorio* [st. 1580] stolz seyn; in anderen Staaten treten ähnliche Erscheinungen vielfach hervor, welche jedoch durch nachhaltigere Rücksichten verdunkelt werden. Die historische Kunst wurde ausschliesslich nach alterthümlichen Mustern bestimmt; das ersehen wir aus den zahlreichen Vorschriften, welche darüber verfaßt wurden; von *Fr. Robortello* 1548; *Seb. Fox Morzillo* [st. 1560] de hist. institut. Paris 1557. 8; *J. Bodin* [st. 1596] methodus ad faciliorem historiar. cognitionem. P. 1566. 4; *J. Bernart* [st. 1601] de utilitate legend. hist. Antwerp. 1583. 8; *J. Costa* de conscrib. rer. hist. L. II. Zaragoza 1591. 8 u. v. a.; vergl. *Artis hist. penus* (XVIII scriptt. compl.) Bas. 1574. 2. 8; (XIII scriptt. compl.) 1579. 2. 8. — Der Vorliebe für das class. Alterthum war Polemik eigenthümlich; die Humanisten kämpften mit den Scholastikern, Neologen gegen Paläologen, Liberale mit Obscuranten; diese Polemik erhielt eine bestimmtere Richtung durch die kirchliche Reformation und führte zur Anerkennung und praktischen Benutzung der hist. Forschung, weil der gelehrte Kampf auf geschichtlichen Grundlagen beruhete; diese mußten ausgemittelt, urkundliche Quellen aufgesucht u. erklärt, Zeugnisse geprüft u. zusammengestellt werden. So nahm Teutschland, auf dessen protest. Universitäten geschichtliche Lehrstellen, die erste in Marburg [1533], errichtet wurden, an der wissensch. Gestaltung der hist. Studien bedeutenden Antheil; von Seiten der Katholiken *J. Dobneck Cochlaeus* [geb. 1479; st. 1552], in der protest. Kirche *Mathias Flacius Illyricus* [geb. 1520; st. 1575] gaben den krit. Ton an; der röm. Cardinal *Ces. Baronio* [st. 1607] machte einen großen Schatz urkundlicher Nachrichten bekannt; *Reiner Reineccius* in Helmstädt [st. 1595] führte den Gebrauch, hist. Belegstellen nachzuweisen, ein und empfahl damit die nur von Un-

kundigen für schwerfällig und den Kunsteindruck störend gehaltene Pflicht der gründlichen Beweisführung, welche seitdem selten vernachlässigt worden ist. Die Verschmelzung der Kunst mit gründlicher Forschung gelang in seltenem Maasse dem geistreichen und rechtlich frommen *Joh. Sleidan* in Strasburg [geb. 1506; st. 1556] und Teutschland behauptete fortan den Ruhm, für geschichtlichen Unterricht der Jugend das zweckmässigste geleistet zu haben. Frankreich, den philologischen Studien zugewendet, wurde durch *H. Etienne* und *Montagne* des polemischen Gesichtspunctes theilhaftig, hatte Ueberfluß an Memoiren und sah s. Landesgeschichte durch gelehrte Forschung heller werden; in England arbeiteten wackere Forscher und Sammler, wie *J. Leland* u. *W. Camden*, und die Neigung zur Landesgeschichte war im Steigen. Die übrigen Völker begnügten sich mit Stoffsammlungen und Chroniken.

Im XVII Jahrh. trug theils die fleissige Bearbeitung der Hülfskenntnisse, theils die Verbindung mit Theologie und Jurisprudenz, besonders in Frankreich und Teutschland, theils die seit Richelieu [1625] und durch folgenreiche Weltbegebenheiten allgemeiner gewordene politische Stimmung und Geistesrichtung viel zur Vervollkommnung u. Verbreitung des hist. Studiums bey; die kühnsten Ansichten über Staatsgewalt gingen anfänglich von Frankreich aus; zu fruchtbaren Betrachtungen und Folgerungen gaben die Unruhen in den Niederlanden und in England Veranlassung; es entwickelte sich dadurch ein Weltbürgersinn im Staatsleben und in der Wissenschaft, welcher das Gemeinsame aus dem Bereiche der Erfahrung auffasste und beherzigte; das Natur- und Völkerrecht wurde von *Grotius* und *Pufendorf* eingeführt, die Philosophie über Staat und Regierung von *Th. Hobbes* und *Alg. Sidney*. Die Forschung nahm an Umfang und Gediegenheit zu; die Kunst blieb vom class. Alterthum abhängig, wie aus des gründlichen *G. J. Voss* [1623] und des rhetorisirenden *Ag. Mascardi* [1636] Vorschriften zu ersehen ist; freyere Bahnen verfolgten die Franzosen. — Frankreich hat die reichste und gehaltvollste hist. Litteratur; die hist. Hülfskenntnisse, vorzüglich Alterthumskunde und die jetzt begründete Urkundenlehre wurden fleissig bearbeitet; im Forschen und Sammeln zum Behufe der kirchlichen und vaterländischen Gesch. wetteiferten Geistliche und Rechtsgelehrte mit den grosartig fleissigen Benedictinern z. B. *J. Bongars*, *A. du Chesne*, *J. J. Chifflet*, *J. Sirmond*, *Ph. Labbé*, *Ch. le Cointe*, *L. d'Achery*, *A. de Valois*, *Tillemont*, *J. Mabillon*, *Et. Baluze* u. a.; anziehende Memoiren werden von \* *Marguerite Valois*, *Mornay*, *d'Aubigné*, \* *Henry duc de Rohan*, *Franc. duc de*

*Rocheffoucauld*, \* *Card. de Retz* u. v. a. verfaßt; die Zeitbegebenheiten werden von *J. A. de Thou*, die Schicksale des Vaterlandes von *Fr. Eud. de Mezeray* beschrieben; für den Kunststyl stellten *J. Racine* und *J. B. Bossuet* Muster auf, neben welchen freylich rhetorisirende Manieristen *L. Maimbourg*, der geistreiche *Saint Real* und der unzuverlässige *Varillas* sich geltend machten. — In Italien verschlang Alterthumskunde und provinzielle Sammlungslust fast alle Thätigkeit; aber der edle Servit *P. Sarpi*, der Neapolit. *G. B. Costanzo* und *A. Cath. Davila* erinnerten an den alten Ruhm der besseren Zeit. — Spanien wurde durch *J. Mariana* und *A. de Herrera* verherrlicht; und der mit *G. Perez de Hita* [1631] beginnende romantische Geschichtston gewann durch *A. de Solis* edle Männlichkeit und Würde. — Das politisch bedrängte und gesunkene Teutschland behauptete seine eigenthümliche litt. Betriebsamkeit und zeichnet sich neben Frankreich durch nützliche Fruchtbarkeit am vortheilhaftesten aus; für Alterthumskunde und Jugendunterricht wurde viel geleistet, Stoff zur Gesch. des Mittelalters, einzelner Länder und Städte fleißig gesammelt, die Gesch. der Litteratur von *Lambec*, *Morhof* etc. etc. bereichert, die gründliche Forschung durch *H. Conring* neu belebt; um Methode und Ton erwarben sich *L. Pappus*, *V. L. v. Seckendorf*, *S. v. Pufendorf* bedeutende Verdienste. — Die hist. Ergiebigkeit der Niederlande wird durch Nationalereignisse gefördert; im Norden, der Heimath humanistischer Studien, wurde viel gesammelt, Einzelnes beschrieben und die Revolutionsgesch. von *H. Grotius* und *P. C. v. Hooft* trefflich dargestellt; im Süden ist die kirchliche Thätigkeit der Bollandisten bemerkenswerth. — In England tritt, neben dem wissensch. Verdienste der Universitätsgelehrten, das politische Selbstgefühl und die warme Theilnahme der Nation an öffentlichen Angelegenheiten hervor, jetzt meist auf Kirchenwesen und Hofgeschichte beschränkt; *J. Milton's* Bearbeitung der ält. Landesgesch. ist von reicher Vorbedeutung; *Cl. Walker's* freymüthige Parlamentsgesch. [1651], die Memoiren von *Clarendon*, *G. Burnet*, *W. Temple* etc. etc., die zahlreichen Urkundensammlungen haben meist unzweydeutigen Werth; das Studium der röm. Gesch. und des einheimischen Mittelalters wurde nicht vernachlässigt.

In der ersten Hälfte des XVIII Jahrh. wird philosophischer Forschungsgeist durch *Leibnitz* und streng prüfender Skepticismus durch *P. Bayle*, dem *F. W. Bierling*, *J. B. Menken* u. A. sich anschlossen, geweckt; das Quellenstudium, unterstützt von fleiszigem Anbau der Sprachkunde, der Chronologie, der Alterthumswissenschaft, der Diplomatik, gewann an Umfang und Tiefe; hel-

lere Ansichten und freysinnige Urtheile gehen von Frankreich, England und Holland, dem Mittelpuncte der Oeffentlichkeit, aus; Schönheitssinn erwächst aus der Achtung für das classische Alterthum. Die Erndte auf dem Felde der hist. Litt. ist groß. — Frankreich giebt für Kritik, Geschmack, Vielseitigkeit und Freymüthigkeit der Betrachtung, Gründlichkeit der Untersuchung und gefällige Darstellung den Ton an. Die kirchlichen Forscher und Geschichtschreiber oder Sammler *E. Renaudot*, *Cl. Fleury*, *Nat. Alexandre*, *J. Basnage*, *Is. Beausobre*, *Edm. Martène* etc. etc. stehen in verdienter Achtung; die urkundlich genaue Bearbeitung provinzieller und städtischer Geschichten wurde von vielen nicht ohne Erfolg, wenn gleich keine der Gesch. Languedoc's von *Cl. de Vic* und *Jos. Vaissette* gleich gestellt werden kann, unternommen; die allgem. Gesch. Frankreichs wurde von dem hofirenden Jes. *Gabr. Daniel* und in chronolog. Aphorismen mit gehaltvollen Andeutungen von *Henault* dargestellt; durch malerische Veranschaulichungsgabe ist *R. A. de Vertot*, durch sittliche Strenge des Urtheils *Cast. de S. Pierre*, durch methodische Gemeinnützigkeit *Ch. Rollin* merkwürdig. — Teutschland wirkt trefflich durch beharrlichen Fleiß s. in dem engeren Kreise des Unterrichtes und des Geschäftslebens gehaltenen Gelehrten; Alterthumskunde, Diplomatie und Litteraturgeschichte werden tüchtig bearbeitet; Kirchengeschichte gewinnt durch *G. Arnold* und *Mosheim* eine neue Gestalt; die vaterländische Gesch. wird von *H. Gr. Büнау* und *J. J. Mascov* trefflich erörtert; der brauchbaren Specialgesch. sind viele. Für methodische Anordnung des gesammten Geschichtsstoffes und für angemessene Untersuchung und lehrreiche Darstellung einzelner Gegenstände sind *Chph Cellarius*, *J. Hübner*, *B. Hederich*, besonders in Göttingen *J. D. Köhler* und *J. J. Schmauss* auf das rühmlichste thätig gewesen und haben die Fortschritte der Folgezeit vorbereitet. — In den Niederlanden glänzt *J. Perizonius* Name; Alterthumskunde und Landesgesch. fanden gleich treue Pflege; die Statistik wurde [1726] in den Kreis des öffentl. Unterrichtes aufgenommen. — England mit immer entschiedener hervortretender Selbstständigkeit und politisirendem Protestantismus, begünstigte die Oeffentlichkeit und die Entbindung des Geschichtsstudiums vom Schulgeiste und war reich an Beyträgen zur Alterthumskunde und zur Kenntniß und Geschichte, besonders auch der kirchlichen, des Vaterlandes. — In Italien herrschte zwar die Vorliebe für Alterthum und Kunst fortwährend vor und *Ed. Corsini*, *A. S. Mazocchi* u. a. erlangten mit Recht vielgelten- des Ansehen; aber auch Forscher und Sammler von anerkanntem Verdienste, *Ap. Zeno*, *L. A. Muratori*, *Sc. Maffei*, *D. M.*

*Manni* u. A. erneuten den Ruhm des einst hochgefeierten Landes; und wenn der alterthümlichen Stylisten *G. V. Lucchesini* und *Castr. Buonamici* gedacht wird, so darf noch weniger der edle Märtyrer geschichtl. Wahrheitsliebe *P. Giannone* mit Stillschweigen übergangen werden.

In der zweyten Hälfte des XVIII und im XIX Jahrh. drängten sich neue Erfahrungen, Ansichten und Bestrebungen, welche mit dem gesellschaftlichen Leben verschmolzen, die Gesinnung befruchteten und der Geistesthätigkeit eine veränderte Richtung gaben. Der geschichtliche Stoff vermehrte sich und die wissenschaftlichen Mittel, um sich desselben zu bemächtigen, ihn zu prüfen und zu verarbeiten, wurden in raschen Fortschritten vervielfältigt; alle Hülfskenntnisse gewannen eine festere Gestalt und wissenschaftliche Reife; besonders hatte die Vervollkommnung der Naturkunde auf Geschichte merklichen Einfluß. Vernunftgebrauch, Popularphilosophie und Achtung für Gerechtsame der Menschheit riefen Empfänglichkeit für geschichtliche Belehrung in allen Volksclassen hervor. Die besseren Arbeiten fanden dankbare Beachtung; Quellen wurden aufgesucht und gereinigt, das lang Verborgene trat ans Licht, Geheimnisse konnten sich auf die Dauer der Oeffentlichkeit nicht entziehen; die Forschung nahm an Strenge zu; die Zurückführung der hist. Glaubwürdigkeit auf bestimmte Grundsätze (*J. M. Chladenius* 1752; *J. A. Ernesti* 1764; *J. J. Griesbach* 1768; *H. Griffet* 1769 u. m. a.) und die allmählig geläuterten und für jedes gebildete Staatsleben gültigen Ansichten von hist. Kunst (*Bolingbroke* 1738; *Voltaire* oder *Bazin* 1765; *J. Weguelin* 1769; *G. B. Mably* 1783; *C. L. Woltmann* 1809 etc. etc.) erhielten in unabweisbaren Thatsachen ihre Gewährleistung. Möglichst Vielen soll das Ergebniss des hist. Studiums fruchten, damit die Gegenwart durch die Vergangenheit veredelt und eine kräftigere u. frohere Zukunft vorbereitet werde; die Macht seiner Wirksamkeit, von Einigen grundlos angefeindet, ist unermesslich groß und jetzt kaum zu beschränken; die Pflicht, u. der Beruf, sie geltend zu machen, können nur von einem sittlich erstarkten Gemüthe rein aufgefaßt und zum Gemeinwohle der Menschheit gewissenhaft treu in Erfüllung gebracht werden. — Die freysinnige, sittliche Belehrung und gesellschaftliche Geistesbildung bezweckende Behandlung geschichtlicher Erfahrungen geht von Frankreich aus; *Montesquieu*, *Voltaire*, *Duclos*, *Mably*, *Raynal* etc. etc. sind Wortführer; die Gesch. des class. Alterthums wurde von *de Brosses* und *Barthélemy* gründlich popularisirt, von Andern der Orient aufgeschlossen, von Benedictinern u. A. die Untersuchung des Mittelalters erleichtert, die Gesch. des Vaterlandes durch Quel-



lensammlungen, Specialgeschichten und Memoiren bereichert. Viele Historiker zeichnen sich durch anziehende Darstellung aus. — England, wo Ideenreichthum und kräftiger Nationalsinn durch gesetzliche Oeffentlichkeit geschützt und gefördert werden, ist das Vaterland der neueren hist. Kunst [1755], welche, dem Muster der großen Alten und dem Bedürfnisse der heutigen Zeit entsprechend, genaue Wahrhaftigkeit und lebendige Anschaulichkeit in Darstellung des Gesellschaftszustandes erstrebt, damit Geist und Herz dafür gewonnen und die Vergangenheit zur praktisch lehrreichen Betrachtung und für fruchtbare Selbstthätigkeit der Einsicht und des Urtheils geeignet werde. In diesem Sinne arbeiteten *D. Hume*, *W. Robertson* und *E. Gibbon* und ganz Europa huldigte ihrem Verdienste. Von Britten wurde die allgemeine Geschichte zuerst [1736] vollständiger bearbeitet, die Geschichte Griechenlands von *W. Mitford* etc. etc., die römische von *A. Ferguson* etc. etc. trefflich dargestellt, die Weltkunde vielfach erweitert, die neuere Gesch. von *E. Burke* u. A. sinnvoll beschrieben; für Kenntniß und Gesch. des Vaterlandes ist Treffliches geleistet worden. — Die Deutschen stehen in hist. Thätigkeit und fruchtbarer Wirksamkeit keinem Volke nach, haben die Vorzüge ihrer ausgezeichneten Nachbarn in sich aufgenommen, neue Bahnen gebrochen, die Bedeutung des Geschichtsstudiums tief erfaßt und nach allen Richtungen hin zur Belebung und Erkräftigung des Sinnes für Wahrheit, Recht und Schönheit in das Leben eingeführt. Im historischen Unterrichte können sie allen anderen Völkern Vorbild seyn; *Gatterer* hat den Apparat geordnet; *Schlözer* die Methode der Forschung geistreich angegeben; *J. Möser*, *Spittler*, *J. G. Herder*, *J. Müller* haben Muster der Vereinigung gründlicher Untersuchung mit gehaltvoller Kunstdarstellung hinterlassen; *F. Schiller* und *C. L. Woltmann* fesseln durch Erzählung und Betrachtung. Alle Theile des Gesch.studiums haben in Deutschland wissenschaftliche Gediegenheit gewonnen; so besonders Erdkunde u. Statistik, Diplomatie, Allgemeine Gesch. und Gesch. des Alterthums, des Mittelalters, der neueren Zeit und einzelner auswärtiger Staaten, der Kirche und die nur von Deutschen gleichmäfsig bearbeitete Gesch. der Litteratur; die vaterländische Gesch. erfreut sich wackerer Vorarbeiten und geht einer vielversprechenden Zukunft entgegen. — Im Norden herrscht reger Eifer, besonders in Dänemark grofse Thätigkeit für Beförderung des vaterländischen Quellenstudiums; auch die Slavischen Völkerschaften schreiten vorwärts; Polen ist ziemlich reich, Rußland nicht arm an guten Historikern.

*Wissenschaftliche Uebersicht der geschichtlichen Litteratur:*

*J.* Die allgemeine Geschichte, nach beschränktem Umfange und (*S. Frank* Th. 3 S. 305 ausgenommen) ausschließlich für Beschäftigung des Gedächtnisses bearbeitet, wurde von *Carion* [1532] in das System der vier Monarchien geordnet, welches *J. Bodin* [1566] und noch glücklicher *Matth. Dresser* [1587] angriffen, *J. W. Jan* mit theolog. Gewandtheit [1712] vertheidigte und *J. M. Hase* [1728] als untauglich und unhaltbar verwarf; mehrere Teutsche versuchten bessere Methoden; durch *Bossuet* [1681] und *Chph Cellarius* [1685] kam eine geistvollere und pädagogisch zweckmässigere Behandlung in Umlauf. Umfassende Zusammenstellung des vollständigen Stoffes beabsichtigten die Herausgeber der Englischen Weltgesch. [1736]; und wenn *Gatterer* [1761 fl.] durch wohlberechnete und, vermittelt Ausscheidung fremdartiger Bestandtheile, vereinfachte Eintheilung und Anordnung des Stoffes, durch Hervorhebung des inneren wechselseitigen Zusammenhanges der Hauptbegebenheiten, durch Verbindung der Gesch. d. Cultur mit der politischen und durch kritische Treue und chronologische Genauigkeit sich großes Verdienst erwarb, so verdankte das Studium der allgem. Gesch. dem hellsehenden und gedankenreichen, aber um Sicherstellung der Wahrheit wenig besorgten *Voltaire* [1755 fl.] und dem durch ausgebreitete Gelehrsamkeit und kritische Tüchtigkeit eben so sehr wie durch Geistesstärke und Witzfülle ausgezeichneten *Schlözer* [1772 fl.] philosophisch-pragmatische Darstellung und Erhebung zum sittlich reichen Gegenstande des selbstthätigen Verstandes.

Einige der bemerkenswertheren Bearbeiter der allgem. Gesch. sind nach der Zeitfolge: *Johann Carion* [geb. 1499; st. 1537] ordnete s. kurze Uebersicht chronologisch einfach u. für s. Zeit bequem: Chronika meniglik nützlich zu lesen. Wittenb. 1532. 8 oft; \* fortges. bis 1546 von dem verdienten Chronologen *Joh. Funk* [hinger. 1566]. Frkf. 1546; 1555. 8. S. Lehrer *Ph. Melancthon* hatte diesen Abriss durchgesehen, legte ihn bey s. Vorlesungen zu Grunde und erläuterte ihn reichhaltig mit zum Theil noch jetzt beachtenswerthen Notizen, bes. in Beziehung auf Zeitgesch.: Chron. Car. lat. expos. et auctum. Wittenb. 1558 fl. 4. 8, oft; \* 1572. F.; vergl. *Bayle*; *Strobel* Miscell. St. 6 S. 142 fl. — Chronologisch sorgfältig sind auch *Chn Masseeuw* Chronicor. L. XX. Antwerp. 1540. F. — *Johann* (Philipson) *Sleidanus* aus Sleida [geb. 1506; st. 1556], Prof. in Strasburg, der gründliche, scharfsinnige u. ruhig unbefangene hist. Vertreter der Reformation: Commentarii de statu rel. et reip. Carolo V Caesare L. XXVI. Strasb. 1555. F. u. 8, oft;



\* Ed. n. ill. a *A. Ch. am Ende*. Frkf. 1785 f. 3. 8; Vf. eines über 100 Jahre vielgebrauchten Lehrb. der Weltgesch.: *de quatuor summis imperiis*. Strasb. 1556. 8 sehr oft; fortges. bis 1676 von *Conr. Sam. Schurzfleisch* in Wittenberg [st. 1708]. W. 1678. 8; Opusc. ed. *El. Putschius*. Hanau 1608. 8. — Als fleißige Sammler vollständigeren Stoffes sind zu erwähnen: *Giov. Tarcagnola* *istoria del mondo sino 1513*. Vened. 1562. 4; m. Forts. bis 1606: 1617. 3. 4; *Nic. Vignier*, verdient um französ. u. kirchl. Gesch.: *Biblioth. hist.* bis 1519. Paris 1587. 3 F.; Addit. 1650. F.; *Paul Merula*, wackerer Kosmograph u. Alterthumsforscher: *Tydt-Threzoor* (v. Ch. Geb. bis 1200, mit s. S. *Wilh.* Forts. bis 1614) Leiden 1614; 1627. F.; wegen stylist. Vorzüge *Hor. Tursellinus* S. 16; und der, einigen krit. Sinn verrathende *Pet. v. Opmeer*: *Opus chronogr. orbis universi a mundi exord. usq. ad a. 1569* (und v. *L. Beyerlink* bis 1611) Antw. 1611. F. — Lichtvollere Methode hat *Chph Helwig* (Helvicus), Prof. in Gießen [geb. 1581; st. 1617]: *de IV summ. imp. G.* 1609. 4; *verm. Chronol. univers. G.* 1612. 4 etc. etc.; *verm. Marb.* 1639. 4; \* *Theatrum hist. G.* 1609. F. oft; vergl. *Strieder* *Gel. Hess.* 5, 420 fl. — *Walther Raleigh*, ein durch Antheil an Entdeckung Virginien und durch Beschreibung Guiana's berühmter Seefahrer [geb. 1552; hinger. 1618], geistig stark und frey, faßte die Weltgeschichte aus sittlich religiösem Gesichtspuncte auf und suchte sie gemeinfaßlich darzustellen: *Hist. of the world*. Lond. 1614. F. unbeend.; von mehren, am besten v. *Oldys* 1736 fortges.; *Works publ. by Th. Birch*. Lond. 1751. 2. 8; \* ed. by *M. Napier*. Edinburgh 1814. 7. 8; vergl. *Bekenntnisse* merkw. M. 5 S. 199 fl.; *A. Caylay* *life of W. R.* Lond. 1804. 2. 4; *M. Napier*. Was später *W. Howell* [1680] leistete, war von weit geringerem Werthe. Für Teutschland unternahm etwas ähnliches *J. L. Gottfried* (eigentl. *J. Ph. Abelin*) in Strasburg: *Hist. Chronica v. Anf. d. W.* bis 1619. Frkf. 1630. F. m. \* K. etc. etc.; 1743 fl. 3 F.; *Neuwe Welt*. Fkf. 1631. F. m. K.; *Archontologia cosmica* t. Frkf. 1638; lat. 1649. F. m. K. — *Joh. Cluwer's* [geb. 1593; st. 1633] hauptsächlich das Kirchliche beachtende *Epitome historiar. totius mundi*. Leid. 1631. 4 u. oft, stand als Schulbuch lange in Ansehen. — *D. Petavius* S. 25. — Nicht ohne bedeutenden Einfluß auf ihr Zeitalter waren: *Joh. Micraelius* [st. 1658], welcher die WG. umfassender und in näherer Beziehung auf deutsche Specialgesch. bearbeitete: *Synt. historiarum polit.* Stettin 1633; Ed. IV c. cont. *D. Hartnaccii*. Lpz. 1702. 4; *Chn Matthiae* [st. 1655], moralisirend und die Culturgesch. berücksichtigend: *Theatrum hist. theoretico-practicum*. Amsterd. 1648. 4 etc. etc.; ausgeschrieben von *Urb. Chevreau* in *Hist. du monde*. P. 1686. 2. 4 etc. etc.; *Marc. Sueris*

*Boxhorn* [st. 1653], ein praktischer Denker und vielthätiger Schriftsteller, wollte zunächst auf politische Gesinnung wirken: Hist. univers. a Ch. n. ad a. 1650. Leid. 1651. 4 etc. etc.; m. *O. Menken* Forts. bis 1673. Lpz. 1675. 4; ihm folgte in der Ansicht, oft irrend in Angaben, *U. Huber* zu Francke[r] [st. 1694]: Institut. hist. civilis. Fran. 1692. 3. 8; 1703. 4; *J. H. Böcler* in Strassburg [st. 1672], besonnen umsichtig und humanistisch elegant, regte unter Studirenden lebendige Theilnahme an: Hist. univ. St. 1680; 1688. 8 v. a.; *Pet. Megerlin* in Basel [st. 1686] deutete in der Geschichte die vorwaltende Idee von göttl. Weltregierung an: Theatr. div. regiminis. Bas. 1683. 4.

Diesen Grundgedanken führte *Bossuet* (Th. 3 S. 205) mit siegender Beredsamkeit aus; *Chph Cellarius* (S. 38) trug durch gut geordnete Lehrbücher zur Verbesserung des hist. Unterrichtes wesentlich bey: Hist. antiqua 1685; H. medii aevi 1688; H. nova. 1696. 12. — Für das grössere Lesepublicum arbeitete *Andr. Laz. v. Imhof* aus Nürnberg [geb. 1655; st. 1704] mit achtbarem Fleisse und mit seltener religiöser Mässigung: Neu eröffneter hist. Bildersaal. Sulzbach 1692 fl. 3. 8; Nürnberg 1697 fl. 16. 8; die letzten 11 B. eine v. Anderen verfasste armselige Compilation. — Des Jes. *Ant. Foresti* hist. Weltcharte, wozu die Idee von *G. Doglioni* schon 1606 angegeben worden war, kann nur in Ansehung der Gesch. Italiens und bes. der Päpste auf einige Vollständigkeit Anspruch machen: Mappamondo istorico. Parma 1690 f. 5. 4; Vened. 1700. 7. 4. — Wie allgemein das Studium der WG. auf teutschen Unterrichtsanstalten war, ergiebt sich aus der Menge der, zum Theil oft gedruckten Lehrbücher; als die besseren sind darunter auszuzeichnen die von *Eb. Rud. Roth* 1706, *G. Krantz* 1709 und besonders *Casp. Abel* 1706; deutsch 1707. 4, in welchem vieles heller aufgefasst und manches Irrige berichtigt ist; aber weit mehr gebraucht wurden die minder empfehlenswerthen von *J. G. Esich* 1707 etc. etc., verb. von \**J. Chn Volz* 1758 etc. etc.; *P. L. Berkenmeyer* 1708 etc. etc., *Hilm. Curas* 1722 etc. etc., umgearb. von *J. Matthias Schröckh* 1774 etc. etc.; *Hier. Freyer* 1724 etc. etc., *J. H. Zopf* 1729 etc. etc.; zur allgemeineren Neigung und Selbstthätigkeit für die Geschichtskennntniß hat *Joh. Hübner* [geb. 1668; st. 1731], dem Geographie u. Genealogie nicht wenig verdanken, am gemeinnützigsten mitgewirkt: Kurze Fragen aus der polit. Historia. Lpz. 1702 fl. 10. 12; Supplem. L. 1708 fl. 12. 12; K. Fr. aus der Geogr. Lpz. 1695. 12 sehr oft; Geneal. Tabellen. Lpz. 1708 fl. 4 F.; Geneal. Fr. L. 1719 fl. 4. 12; Bibl. Historien L. 1714. 8 etc. etc. u. a. Schr. — *Joh. Matthias Hase*, Prof. in Wittenberg, [geb. 1684; st. 1742] drang auf engere Verbindung des

Gesch.studiums mit Erdkunde und veredelte die methodische Ansicht: *Phosphorus historiarum*. Lpz. 1742. F.; Nbg 1746. 4; *Historiae univ. Idea nova*. Lpz. 1743. 4 u. v. a. Schr. — Die Engländer, *J. Campbell, J. Swinton, G. Sale, G. Psalmanazar, Archib. Bower* u. A. vereinten sich zur Abfassung einer durch Umfang und Vollständigkeit der Stoffsammlung berühmt gewordenen, von Seiten der Kritik und Composition wenig befriedigenden allgem. Gesch.: *An univ. History from the earlist account of time to the present*. Lond. 1736 fl. 7 F. etc. etc.; 1747 fl. 67. 8; 1779 fl. 60. 8; in das Franz., Ital., Holl. übers.; deutsch. Halle 1744 fl. 72. 4, vom 31ten B. an von t. Historikern (*Schlözer, Meusel, le Bret, Toze, Sprengel* etc. etc. etc. *Rühs*) frey bearbeitet. Einen bequemen und stylistisch verbesserten Auszug veranstalteten *J. Gray* und *Will. Guthrie*: *a gen. History of the world*. Lond. 1764 fl. 12. 8; frey bearbeitet v. *Ch. G. Heyne* u. m. A. Lpz. 1765 fl. 17 Thle in 49 B. 8. — Unter den Compendien zeichnet sich das, nach *Pétav's* Plan gearbeitete von *Leonh. Offerhaus* [geb. 1699; st. 1779] durch Nachweisung der Zeugnisse aus: *Comp. hist. univ.* Gröningen 1750. 2. 8; Ed. IV cura *J. M. Schroëckhii*, qui hist. saec. XVIII adj. Lpz. 1778. 2. 8. — Für die zweyte Hälfte des XVIII Jahr. macht *Voltaire's* [1753] philosophischer Pragmatismus Epoche; sein Einfluß ist nicht bloß bey Franzosen bemerklich z. B. *Millot* [1772], *Condillac* [1775], *J. de l'Isle de Sales* [1779], *L. P. Anquetil* [1797] u. A.; sondern erstreckt sich auch auf das Ausland; wie des Dänen *Ove Guldberg* WG. [1769] beweiset, und hatte namentlich in Deutschland den fruchtbarsten und reifsten Erfolg.

Teutsche haben in methodischer und pädagogisch zweckmäßiger, die geistige Selbstthätigkeit und das Erstreben sittlicher Veredelung anregender Behandlung der allgem. Gesch. das Vorzüglichste geleistet. *Joh. Chph Gatterer* [geb. 1727; st. 1799], Prof. in Göttingen [1758], bearbeitete alle hist. Hülfswissenschaften mit wissensch. Gediegenheit, stellte gründlich tiefe u. neue Ergebnisse gewährende Forschungen an, u. ordnete den Stoff der allgem. Gesch. streng systematisch, festhaltend die eigenthümliche Beschaffenheit, den inneren Zusammenhang u. die im Erfolg gerechtfertigte Bedeutung desselben: *Hdb. d. UHist.* 1761. 2. 8; *Abrifs* 1765; 1773; *Einleit.* 1771. 2. 8; WG. 1785 fl. 2. 8; *Kurz. Begriff* 1785; ° *Vers. e. allgem. WG.* 1792; v. a. vergl. *Heyne* in *Comment. Soc. Gott.* 14 p. 1; *Nekrolog* 1799 B. 1 S. 1 fl. — *Aug. Ludw. Schlözer* [geb. 1735; st. 1809], Prof. in Göttingen [1769], vielumfassend gelehrt, rastlos thätig, hell sinnig und eigenthümliche Ansichten mit Beharrlichkeit verfolgend, ein skeptisch kühner, Wahrheit mit strengem Ernste suchender Forscher, unvergeßlich als freymüthiger

bis zur Härte kalt gerechter Wortführer der öffentlichen Meinung, Begründer der urkundlichen Gesch. Rußlands, sinnvoller Bearbeiter der Staatswissenschaft und der Statistik, faßte, freylich mit zu geringer Beachtung des Religiösen, das wirklich Allgemeingültige und für die Gesamtheit des Staatslebens Entscheidende in der Weltgeschichte scharf auf und hob es durch geistreiche Vergleichen und kaustische Urtheile hervor: Vorstell. d. Un. Hist. 1772; 1775. 2. 8; WG. nach ihren Haupttheilen 1785 fl. 2. 8; Vorbereit. z. WG. 1779; 1790; 1807. 2. 12 u. v. a.; vergl. \* Oeff. u. Privat-Leben v. ihm selbst. Gött. 1802. 8; Zeitgenossen B. 4 Abth. 3 S. 8 fl. — *Chn Dan. Beck* (S. 45) hat sich durch reichliche Nachweisung der Quellen und Hülfsmittel um das Studium der WG. ein großes Verdienst erworben: Anleit. zur Kenntniß der allgem. Welt- und Völkergesch. Lpz. 1787 fl. 4. 8 bis zur Entd. Amerika's; B. 1 Abth. 1 NA. 1813. — *Joh. Müller* (Th. 3 S. 315) veranschaulicht in sinnvollen Umrissen des Entwicklungsganges der Menschheit, des Steigens und Fallens der Staaten, der Eigenthümlichkeiten einzelner Zeitalter und Nationen den historischen Glauben an göttliche Weltregierung und an den Sieg des Rechts und der Wahrheit im Gesamt-Ergebnisse des Geschehenen: XXIV B. Allgem. Geschichten. Tübingen 1810. 3. 8. — Schätzbare, dem Gedeihen des Studiums förderliche Lehr- und Handbücher von *G. A. Baumgarten-Crusius* [1772] lat. mit vorherrschender Rücksicht auf philologische Bildung; *J. A. Remer* [1771 fl.], rhetorisirend vielseitig; *J. G. Eichhorn* [1799], lichtvoll ordnend und reichhaltig an Fülle des Stoffes, der Betrachtung und der Litteratur; *C. H. L. Pölitx* [1799 fl.] mannigfaltigen geistigen Bedürfnissen zusagend; *C. F. W. Breyer* [1802; 1817]; *D. H. Hegewisch* [1804]; *J. Fz Schneller* [1808]; *C. v. Rotteck* [1812]; \* *H. Luden* [1814], reich an neuen Ansichten; *L. v. Dresch* [1815]; \* *F. Ch. Schlosser* [1815] mit eigenthümlicher gründlicher Gelehrsamkeit; m. a. — Für Bürger- und Kinderwelt sorgten *G. G. Bredow* [1802]; *C. F. Becker* [1801], verb. von *J. G. Woltmann*, *G. G. S. Höpken* u. A.

Chronolog. u. Synchronistische Tabellen: *Joh. Funck* 1545; *Theod. Bibliander* 1558; *H. Isaakson*. Lond. 1633. F.; *Chph Schrader* 1658; *Brschw* 1765. 8; *Theod. Berger* 1729; \* 1781. F.; *J. Blair* Lond. 1756; 1768. F.; franz. m. Forts. bis 1795 v. *Chantreau*. Par. 1797. 4. — \* *Gatterer* 1766; 1769. F.; \* *Schlözer* 1778. F. — *F. C. Fulda* Geschichtskarte. Bas. 1782. 12 Bl. F.; *F. Strass* Strom d. Zeiten 1802. — *D. G. J. Hübler* 1796 fl. 4 Q. F.; *Ch. G. Koch* Strasb. 1798; 1801. 12; t. Gött. 1800. 8. — \* *G. G. Bredow* Altona 1801. F. etc. etc. etc. — *M. A. Lesage* oder *Las Cases* Atlas hist. P. 1804; \* 1814. F. — \* *A. Chn Wedekind*

Chronolog. Handb. Lüneb. 1812. 8; *J. C. D. Geiser* Chronol. Taschenb. Breslau 1815; \* 1821. 8 u. a. — *Frz Jos. Dumbeck* Hist. univ. tabulae. Berl. 1820. F.

Historische Wörterbücher: *R. Etienne* (S. 19) eigentlich v. s. Corrector *A. Ranconet* Dict. nom. propr. P. 1541; Genf 1608. 4; auct. ed. *N. Lloyd*. Oxf. 1671; \* Lond. 1684. F.; Genf 1693. 4. — *Louis Moreri* [st. 1680] Grand Dict. hist. Lyon 1674. F. etc. etc.; Ed. XX p. \* *Cl. P. Goujet et Drouet*. Par. 1759. 10 F.; *P. Bayle*, *Chaufepié* u. *Marchand* s. Th. 1 S. 7 u. 8. — *J. Jac. Hofmann* [st. 1706] Lex. univ. hist. Basel 1667; 1674. 2 F.; Cont. 1683. 2 F.; Leiden 1698. 4 F. — *J. Fz Buddeus* u. A. Allgem. hist. Lex. Lpz. 1709 fl.; 1722. 3 F. (verm. v. \* *Joh. Chph Iselin*. Basel 1729. 4 F.); Lpz. 1730 f. 4 F.; Supplem. 1740. 2 F. — *Dav. v. Hoogstraten* u. *J. L. Schuer* Groot allgem. hist. Woordenboek. Amsterd. etc. etc. 1733. 8 F. — *J. B. Ladvoat* [st. 1765] Dict. hist. portatif. Par. 1752; 1760. 2. 8; nouv. Ed. augm. P. 1773. 3. 8; Supplém. 1789. 8. — *P. de Barrol* (Jansenist) Dict. hist. litt. et crit. Soissons u. Troyes 1758. 6. 8; m. a.

Hist. Kalender: *Paul Eber* [st. 1569] Wittenb. 1550. 4 etc. etc.; *Mich. Beuther* [st. 1587] Ephemerides hist. Par. 1551; Bas. 1556. 8; *H. Pantaleon* [st. 1595] Diar. hist. Bas. 1572. F.; *Proc. Lupacii* Ephem. Nbg 1578; \* Prag 1584. 4; *Abr. Saur* Cal. 1582; *El. Reusner* Eph. 1590. 4. — *Gabr. Bucelin* Cal. 1657. 12; *H. A. v. Ziegler* tägl. Schauplatz d. Zeit. Lpz. 1700 f. F.; (*Ph. B. Sinoldv. Schütz* u. *Ch. Stieff*) Hist. Labyrinth d. Zeit. Lpz. 1701. 2 F.; Contin. 1718. F. — *D. Chn Seybold* Ephem. Almanach der neueren Zeiten. Bas. 1782 f.; Reutlingen 1788 fl. 4. 8; *Ch. J. Wagen-seil* 1822 u. m. a.

II. Bey fortgesetztem reiferen Nachdenken über die aus höherem philosophischen Gesichtspuncte aufgefasste Weltgeschichte konnte nicht unbeachtet bleiben, wie Naturkräfte und gesellschaftlicher Zustand, mit seinen verschiedenartigen Veränderungen, auf das Menschengeschlecht einwirken und dasselbe erheben und erniedrigen, und Naturgesetze sich zu offenbaren scheinen, nach welchen die geschichtlichen Erfahrungen gewürdigt werden können. Diese immer reichere Betrachtungen bildeten endlich einen eigenthümlichen Kreis und wurden wissenschaftlich geordnet und auf festere Bestimmungen zurückgeführt; so gestaltete sich in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh., was Geschichte der Menschheit genannt worden ist. Der Stoff derselben gehöret der allgem. Geschichte an; die ihm gegebene Kunstgestalt hänget von philosophischer Forschung oder Ansicht ab und bestehet in Zusammenfassung einzelner Erfahrungen zu allgemeingültigen Grundansich-

ten und vernunftmäßigen Folgerungen; die Berechtigung zur Annahme einer für sich bestehenden Disciplin ist um so mehr zu bezweifeln, da die speculative Nutzenanwendung nur als geistige Selbstthätigkeit in Verarbeitung der gegebenen Geschichtserfahrung geltend gemacht werden kann und bey allen Erfahrungserkenntnissen auf gleiche Weise statt findet. Aber über Namen darf nicht gerechnet werden und die sittlich fruchtbare Richtung des gesch. Studiums hat durch die versuchte Absonderung der Gesch. d. M. von der, sie in ihrem letzten Ertrage bezweckenden allgem. Gesch. gewiß nicht wenig gewonnen. — Unter den für diesen Zweck gehörigen Stoffsammlungen sind hervorzuheben: die Beschreibung der Sitten der Wilden von dem Jes. *J. Franc. Lafiteau* (Paris 1724. 2. 4); dem Dänen *J. Kraft* (Soroe 1760; t. 1766); *Joh. Gottlieb Steeb* (Carlsruh 1766; Tübingen 1785); und vielerley, vorsichtig nachzuprüfende Notizen v. *Ch. Meiners* (1785 fl.). Auch kann hieher gerechnet werden, was *A. Y. Goguet* über die ält. gesellsch. Einrichtungen (1758); *L. Dutens* (1766; 1812. 2. 8), *P. Coste* (1804), \* *J. Beckmann* (1785 fl.), *G. C. B. Busch* (1802) etc. etc. über Erfindungen und technologische Fertigkeiten; *A. Anderson* über Handel u. Schifffahrt (1763; 1801. 4. 4.); Mehre über Trachten (*Habitus praecip. popul. Nürnberg. 1577. F.*; *Le Hay* modes des peuples du Levant. Paris 1715. F.; *Th. Hope* costume of the ancients. Lond. 1812. 2. 8 m. K. etc. etc.); *Bruz. de la Martinière* u. M. über religiöse Gebräuche (*Cérémonies et cout. relig. de tous les peuples du monde, Superstitions. Amsterd. 1723 fl. 11 F. m. B. Picart's K.*; 1739. 11 F.; P. 1810. 12 F.); Gr. *Pastoret* über Rechtsverwaltung (1817) u. s. w. geleistet haben. — *W. Falconer* stellte (Lond. 1781; t. Lpz. 1782) die Erfahrungen über Klima und Boden zusammen und *J. Kant* legte gehaltvolle Beobachtungen der Art in s. Anthropologie (1798) und Phys. Geographie (Königsb. 1802. 2. 8; Hamb. 1801. 4. 8) nieder. — In der philosophischen Betrachtung über Thatsachen, welche den Entwicklungsgang der Menschheit zu bekrunden scheinen und großen Theiles in Beziehung auf ihre Beschaffenheit und Anwendbarkeit wiederholter Prüfung bedürfen, überliefsen sich die Britten *A. Ferguson*, die bürgerliche Gesellschaft [1766] ins Auge fassend, *H. Home* (Th. 3 S. 244), durch Mannigfaltigkeit der Beobachtung ausgezeichnet, *J. Dunbar* (1780) u. m. a., Folgerungen und Vermuthungen oder Vergleichen, welche, in Einzelem treffend, ansprechend und haltbar, im Ganzen oft willkührlich und einseitig sind; Teutsche verfolgten den sittlichen Gesichtspunct, den Glauben an die höhere Bestimmung des Menschengeschlechts und an die göttliche Weltregierung unterstützend; so der edle *Is. Iselin* (Th. 3 S. 309), der



geistvolle *Herder* (Th. 3 S. 291), der scharfsinnige *Lessing* (Th. 3 S. 289); in Frankreich versuchte *Condorcet* (1795) die Stufenfolge und Wechselwirkung in der geistigen Bildung des gesellschaftlichen Lebens nachzuweisen; der Däne *Ch. Bastholm* [st. 1819] brachte [1803 fl.] die Ergebnisse bisheriger Untersuchungen in eine gemeinfassliche Uebersicht, welche wenigstens vor dem früheren Versuche *J. C. Adelung's* (Gesch. d. Cultur. Lpz. 1782. 8) unzweydeutige Vorzüge hat. Was *A. Weishaupt* (1788), \* *Ph. A. Stapfer* (1792), *C. H. L. Pölit* (1795 fl.), *Fr. Majer* (1798), \* *H. Pestalozzi* (1797), *J. G. Gruber* (1805 fl.), *F. A. Carus* (1809) u. v. a. angedeutet, erörtert, zu veranschaulichen versucht haben, ist für Verbreitung hellerer Ansichten, Berichtigung, Läuterung, Umgestaltung der herrschenden Vorstellungen nicht ohne ersprieflichen Erfolg gewesen, wenn auch bleibender wissenschaftlicher Gewinn ihren Arbeiten nicht gleichmäfsig zugestanden werden könnte.

III. Philologie ermunterte und verpflichtete zum Studium der alten Geschichte; Einzelnes wurde untersucht und durch Zusammenstellung der Notizen erläutert, die römische mit Vorliebe bearbeitet und von humanistischen Juristen, in Beziehung auf Verfassungskunde bereichert; auch Theologen waren nicht unthätig für Sicherstellung des biblischen Geschichtsstoffes durch ausgleichende Vereinbarung mit der Profangeschichte. *Reiner Reineccius*, Prof. in Helmstädt [geb. 1541; st. 1595] war einer der Ersten, welche die alte Staatengeschichte verständig ordneten und kritisch beglaubigten: *Syntagma de familiis, quae in monarchiis tribus prioribus rerum potitae sunt*. Bas. 1574 fl. 4 F.; umgearb. in *Hist. Julia s. syntagma heroicum*. Helmst. 1594 fl. 3 F.; v. a. Schr.; vergl. *Rollii mem. philosoph.* Dec. 2 S. 59 fl. — *Augustin Torniell* [st. 1622] sammelte fleissig und nicht ohne Prüfung: *Annales sacri et profani ab o. c. ad eundem pass. Christi redemptum*. Mailand 1610. 2 F.; Ed. VI cur. *P. Mansi*. Lucca 1737. 4 F. — *Edward Simson*, Prof. in Cambridge, [geb. 1578; st. 1651] ordnete die, freylich ungleichartig bearbeiteten Hauptbegebenheiten sorgfältig chronologisch und wies die Quellen nach: *Chronicon hist. cath. ad a. Ch. LXXI digestum*. Oxf. 1652; 1671; \* c. animadv. *P. Weselingii*. Leid. 1729; Amsterd. 1752. F. Von weit geringerem Werthe ist *Hugo Robinson's* [st. 1655] denselben Zeitkreis umfassende rohe Compilation: *Annalium mundi L. XIV*. Oxf. 1677; Lond. 1686. F. Großes Verdienst um gründliche Bestimmung der Zeitrechnung erwarben sich *James Usher* [st. 1655] in *Annal. Lond.* 1650 fl.; \* Genf 1722. 2 F.; und *John Marsham* [st. 1685] im *Canon chronicus*. Lond. 1672. F.; Lpz. 1676. 4. — *Chph Celarius* (1688) methodische Klarheit, *J. Perizonius* (1679 fl.) tie-

fer Forschungsblick, die reichhaltigere Stoffsammlung in der Engl. Weltgesch. (1736), die vielseitigen Untersuchungen der Akademie der Inschriften in Paris und der Gesellsch. d. Wissensch. in Göttingen, zusammentreffend mit Neubelebung der humanistischen Litteratur und aufstrebender geistiger Thätigkeit auf teutschen Unterrichtsanstalten, begründeten und beschleunigten die rasch fortschreitende Veredelung des Studiums der alten Gesch., welches in Teutschland seine wahre Heymath hat und besonders seit *Heyne* der Göttingischen Hochschule viel verdankt; als Forscher ist *Joh. Uphagen* [geb. 1731; st. 1802] nicht zu übersehen: *Parerga hist.* 1782. 4; unter mehren Lehr- und Handbüchern haben die von *A. H. L. Heeren* 1799 fl., dessen Ideen über Polit. Verkehr u. Handel der vornehmst. Völker der alt. W. Gött. 1793; 1805; 1815. 3. 8 u. v. a. Schr. die sinnvolle Kenntniss des Alterthums merklich förderten, *G. G. Bredow* 1799 etc. etc. etc. den meisten Eingang gefunden; *C. Th. Zumpt* *Annales vet. regn. et popul. inprimis Rom.* Berl. 1819. 4 verdienen allgem. Beachtung.

Von dem, was für einzelne Bestandtheile der alten Gesch. geleistet worden ist, kann hier nur auf das Bedeutendere aufmerksam gemacht werden. *a)* Die Kenntniss der Urwelt konnte durch gelehrte Träumereyen, zum Theile sinnreiche Spiele grübelnder Einbildungskraft (*J. Goropius* 1569; *Ol. Rudbeck* 1679 etc. etc.), oder durch erzwungene Deutungen des A. T. (*G. Ph.* und *J. E. Silberschlag* 1764 u. 1780) und künstliche allegorische Auffassung dunkler Winke des Alterthums (*J. Bryant* 1767; *A. Court de Gebelin* 1773) wenig gefördert werden; *P. F. Hanngiesser* versuchte die frühesten Sagen von Sitzen und Wanderungen der Urvölker in ihrem, durch Naturgesetze bestimmten und durch spätere Thatfachen gerechtfertigten Zusammenhange aufzufassen: *Alterthumswissenschaft.* Halle 1815. 8; was aus Sprachen und ausgemittelten Urbegriffen gefolgert werden zu können scheint, ist von mehren Forschern in Erwägung gezogen worden. Den reichsten Gewinn, jedoch von beschränkterer Bedeutung für Geschichte in eigentlichem Sinne, gewähren die, in neuester Zeit zahlreichen und gediegenen Forschungen der Naturkundigen, *E. F. v. Schlotheim* 1820 fl., *Casp. Gr. Sternberg* 1820 fl., *G. Cuvier* 1821 fl., *C. E. A. v. Hoff* 1822 u. A.; seine Würdigung erleichtert *H. F. Link* *Urwelt u. Alterthum erläutert durch Naturkunde.* Berlin 1820. 2. 8. — *b)* Aufschlüsse und, oft zu rasche Deutungen über Indien sind vorzüglich Britten zu verdanken: *Al. Dow* 1768; *W. Jones* S. 96; *W. Ward* 1811; Ed. III Lond. 1820. 4. 8; *W. Hamilton* 1820 u. m. a.; Teutsche verarbeiten mit Geist den Stoff: *Fr. Schlegel* 1808; *C. Ritter* 1820; *Nic. Müller* 1822 etc. etc.; die



strengere Prüfung wird gewiß nicht ausbleiben. — *c)* Die genauere Untersuchung der Gesch. Aegyptens, von wackeren Gelehrten Teutschlandes, *P. E. Jablonski* 1731 fl., *F. S. v. Schmidt* 1765 u. A. vorbereitet, hat durch inhaltschwere Mittheilungen der Franzosen s. 1810, den fruchtbarsten Ertrag des von Napoleon unternommenen Eroberungszuges 1798 fl., unermesslich gewonnen; Franzosen und Teutsche lassen sich die reifere Verarbeitung des vermehrten Stoffes angelegen seyn. — *d)* Für die Geschichte der Hebräer ist viel geschehen und sie wird fortwährend gedehlich angebaut, theils durch gründliche Erläuterung der Verfassungs- und Lebens-Eigenthümlichkeiten, theils durch einzelne Untersuchungen, (von beyden veranstaltete *Biagio Ugolino* eine ansehnliche Sammlung: *Thesaurus antiquitatum sacr. Vened.* 1744 fl. 34 F. vergl. *Meusel bibl. hist.* vol. 1 P. 2 p. 119 sqq.), theils durch zusammenhängende Darstellungen. Ernsten Wahrheitssinn, theolog. Gelehrsamkeit und religiös würdige Stimmung bethätigten *J. Bagnage* *Hist. des Juifs depuis J. Ch. jusqu'à présent.* Rotterd. 1706. 5. 12; Haag 1716. 15. 12; *Antiquités Jud.* Amsterd. 1713. 2. 8. m. a.; der milde u. kenntnißreiche *Joh. Fz Buddeus* in Jena [st. 1729]: *Hist. eccles. V. T.* Halle 1709; Ed. III. 1726. 2. 4; der Bened. *Aug. Calmet* [st. 1757] 1718. 2. 4; 1770. 5. 4; *Humphrey Prideaux* [st. 1724] genau sammelnd u. vergleichend: *The old and new Test. connected in the hist. of the Jews and neighbouring nations.* Lond. 1719. 2. 8; 1725. 4. 8; t. 1774. 2. 4; und s. Forts. *Sam. Shuckford* *the sacred and profane hist. of the world connected.* Lond. 1728 fl. 3. 8; t. 1731 fl. 2. 4. Für gemeinfafsliche Darstellung sorgten *J. J. Hess* 1776 fl. 12. 8; *Chn Bastholm* 1777. 2. 8 u. A. Den richtigen method. Gesichtspunct bezeichnete *C. L. Woltmann* im *Grundr. d. ält. Menschengesch.* 1797 S. 96 fl.; ein gutes Handb. verfasste *G. L. Bauer* 1800 fl. 2. 8; m. A. — *e)* Persiens Verfassung erläuterte *B. Brisson* 1580, das Religionswesen *Th. Hyde* 1700; die Gesch. beschrieb *P. Bizaro* 1583, gründlicher und befriedigender *J. Malcolm* 1815. 2. 4; von *C. F. Ch. Hoeck* wurden zusammengestellt *vet. Mediae et Persiae monumenta.* Gött. 1818. 4. Einzelnes ist aus Quellen berichtet und örtlich aufgeklärt worden. — *f)* Wie viel für Alterthumskunde und Geschichte Griechenlands und des römischen Reiches geschehen ist, läßt sich aus den Erwähnungen in dem Verzeichnisse der Philologen abnehmen. Mehrere ältere Arbeiten dieser Art behaupten classisches Ansehen, viele haben litterärgeschichtl. Werth und als Muster für die nachkommenden Anspruch auf dankbare Anerkennung. Mit fortschreitend tieferer Forschung in den Quellen, deren Vorrath durch Münzen, Inschriften und Denkmäler vermehrt worden ist, und mit

der durch erweiterte Sprach-, Natur-, Volkskenntniß und durch geübten Kunstsinn vielseitig vervollkommeneten Auslegung und Benutzung derselben, hat sich die Bearbeitung des immer reicheren Stoffes wesentlich umgestaltet und ist, besonders durch gelehrte Gründlichkeit und scharfsinnige Combinationen der Teutschen, in zunehmender Veredelung begriffen; die Untersuchung wird umfassender und reifer, die Prüfung sicherer und strenger; vieles Herkömmliche muß aufgegeben werden, vieles ist neu, tiefer und schärfer aufgefaßt worden. Die Vergleichung des Zustandes der hist. Thätigkeit in Beziehung auf Griechenland u. Rom vor 1750 mit dem heutigen lehret, daß besonders für diesen Theil des Geschichtstudiums eine neue Zeit angebrochen ist, fruchtbar an wichtigen Ergebnissen und erfreulichen Erwartungen. — Die bessere Behandlung der Griechischen Geschichte ging in Frankreich von der Akademie der Inschriften 1717 fl., in Teutschland von *Ch. G. Heyne* 1765 fl. aus; an lesbaren Darstellungen war England reich: *T. Stanyan* 1707; 1739. 2. 8; *Ol. Goldsmith* 1774; *J. Gast* 1782, *J. Gillies* 1786; durch größere Vollständigkeit und Genauigkeit zeichnete sich *W. Mitford* 1784 fl. aus, durch Anmuth der Einkleidung bey nicht geringem Untersuchungsverdienste *J. J. Barthélémy* 1788, durch verständige Benutzung der Vorarbeiten *P. Ch. Levensque* 1811; *Heeren's* u. *Bredow's* Lehrbücher d. alt. Gesch. gewähren gute Uebersichten. Alle diese u. viele ähnliche Arbeiten bezeugen die Theilnahme der gebildeten Lesewelt an den Schicksalen des durch seinen Einfluß auf Geist und Geschmack der Folgezeit unsterblichen Volkes. Die gehaltvollere Untersuchung mußte das Einzelne erörtern und das Dunkle aufhellen. Richtigere Ansichten vom mythischen Zeitalter gab *Ch. G. Heyne* 1782 fl.; ihm folgte der scharfsinnige *Et. Clavier* 1809; in *C. O. Müller's* Hellenischen Geschichten. 1. Bresl. 1820 wird vielseitige Forschung angeregt u. manche herrschende Vorstellung erschüttert. *J. C. F. Manso's* Sparta 1800 fl. empfiehlt sich durch Vollständigkeit und Gründlichkeit. Die Gesch. des Peloponnes. Kriegs wird veranschaulicht in *Ph. Y. u. Ch. v. Hardwicke* Athenian letters 1741; Lond. 1798. 2. 4; t. v. *F. Jacobs*. Lpz. 1799. 2. 8, aufgehell't von *F. Kortüm* 1821. Der wackeren Monographien über Inseln, Städte, Kolonien, Gegenstände der Verfassung und Verwaltung erscheinen seit einigen Jahren viele. — Weit ämlicher wurde die, durch einzelne Untersuchungen und Sammlungen, auch durch engere Verbindung mit Jurisprudenz begünstigte Römische Gesch. bearbeitet. In wohlverdienter Achtung stehen *C. Sigonio* de occidentali imp. L. XX u. Hist. Italiae L. XX 1575, so wie s. antiquar. Werke über Verfassung; *L. S. le Nain de Til-*

*lemont* vielgebrauchte, ungemein fleißig aus Quellen zusammengetragene Kaisergeschichte 1690 fl.; und des Britten *L. Echard* mit Einsicht verfaßtes und verständig geordnetes Werk 1707. Durch rednerische Kunst machte *Vertot* 1720 Glück, durch oft beschwerliche Vollständigkeit die auch rhetorisirenden Jesuiten *F. Catrou* und *P. J. Rouillé* 1725, an welche sich der Britte *Nath. Hooke* 1757. 4. 4; 1810. 11. 8, vieles verbessernd und gründlicher erörternd, anschloß, und welche der Holländer *M. Stuart* 1792 fl. weit übertraf. Den Verfall des weström. Reichs entwickelte *Ed. Gibbon* in einem classischen Werke 1775 fl.; ihm dient zur Ergänzung *A. Ferguson's* Gesch. des röm. Freystaates 1783; und *P. Ch. Levèsque* Handbuch 1807 kann als eine gelungene, aus guten Führern geschöpfte Darstellung gelten. Die von dem hell und scharf blickenden *GB. Vico* 1725 und von dem kühneren *L. de Beaufort* 1739 vorbereitete, durch *L. Lanzi's* Sprachforschungen 1789 und *G. Micali's* Untersuchungen des älteren Zustandes Italiens unterstützte, streng kritische Behandlung der in verjährten Herkömmlichkeiten erstarrten und freyerer Ansichten fast unempfindlichen röm. Gesch. fand in *B. G. Niebuhr* 1811 f. einen gelehrten und geistreichen Pfleger, dessen Verdienst durch *IV. Wachs-muth's* (1819) Ermäßigungsbestreben mehrerer Endergebnisse nicht besinträchtigt werden kann, sondern, mit allen nöthig befundenen Beschränkungen, sicher weiter führet und schon jetzt ziemlich allgemein anerkannt wird. — Das oströmische Reich ist aus den Byzantinern vollständig genug bekannt geworden; Forschungen stellten an *Ch. du Fresne* 1680 und *A. Banduri* 1711; ausführliche Geschichtsbücher verfaßten *Ch. le Beau* 1757 u. s. Epitomator *J. Carentin Royou* 1803; kritischer verfahren in Bearbeitung einzelner Abschnitte *F. Wilken* 1811, *F. Ch. Schloesser* 1812 u. m. A.

*IV.* Für die Gesch. des Mittelalters ist seit dem XVI Jahrh. reicher urkundlicher Stoff, bestehend in Chroniken, Actenstücken, Verhandlungen, Briefen, Bruchstücken, gesammelt und bekannt gemacht worden, freylich nicht immer mit strenger Kritik und, was die spätere Benutzung oft erschwerte, aber auch durch unerwartete gehaltvolle Entdeckungen belohnte, meist ohne bestimmten Plan und ohne absichtliche Ordnung, bisweilen etwas nachlässig, allzu rasch und verschwenderisch freygebig, in seltenen Fällen jedoch mit willkührlichen Veränderungen und Auslassungen. Die Mehrheit der aus Archiven und Bibliotheken an das Licht gebrachten Materialien betrifft, wie es nach Beschaffenheit des gesellschaftlichen Zustandes in jenen Zeiten nicht anders seyn kann, kirchliche Angelegenheiten, welche in das öffentliche Leben tief

eingreifen und den Geist desselben veranschaulichen. Namhaftes Verdienst haben sich in dieser Hinsicht Franzosen, besonders Benedictiner von der Congr. des h. Maurus, erworben vergl. Th. 2 S. 8; auch dürfen nicht unerwähnt bleiben *Jac. Bongars* [geb. 1554; st. 1612] 2, 222; Scriptt. rer. hung. Frkf. 1600. F.; *Bonav. Vulcanius* (s. oben S. 52) Gothic. rer. scriptt. Leid. 1597; \*1618. 2. 8; *H. Grotii* (S. 53) Hist. Gothor. Amsterd. 1655. 8; *F. Lindenbrug* (S. 36) Divers. gent. hist. ant. scriptt. VII. Hamb. 1611. 4 etc. etc. etc. — Die Quellsammlungen zur teutschen, französ., ital., span. u. englischen Gesch. Th. 2 S. 37 f.; die in neuerer Zeit von Italiänern (*A. Fumagalli* 1778; *M. Lupo* 1784; *M. Fantuzzi* 1801; *G. Marini* 1805) mitgetheilten Urkundenvorräthe sind von allgemeingültiger Wichtigkeit. Die Kenntniß der Gesetze, Einrichtungen und Gebräuche germanischer Völker wurde vielfach erweitert s. Th. 2 S. 55. Was zur gründlichen Erforschung des Mittelalters in Dänemark seit zwey Menschenaltern geleistet wird, muß als musterhaft anerkannt werden und reget Nacheiferung in Schweden und Rußland an. Die Byzantinischen Geschichtsquellen sind Allen zugänglich geworden s. Th. 2 S. 69. 125 fl. und für die vollständigere Kenntniß der morgenländischen Geschichte wurde, besonders im XVIII Jahrh. vieles vorbereitet s. Th. 2 S. 88. 92. 109. 117. 192 etc. etc. und geschieht in unseren Tagen durch Franzosen, Britten und Teutsche treffliches; auch was von Rußland ausgeht, berechtigt zu angenehmen Erwartungen.

Die zusammenhängende, kunstmäßige Darstellung der Gesch. des MA. blieb unserem Zeitalter vorbehalten und hat, bey vermehrten Vorarbeiten und immer sicherer gestellten richtigeren Ansichten, höher gesteigerte Forderungen zu befriedigen. Einen nicht verwerflichen Versuch machte der rhetorisirende *L. Maimbourg* (Th. 3 S. 196) in Hist. de la decadence de l'empire depuis Charlemagne (bis 1356). Paris 1679; 1686. 4; teutsch Ulm 1768. 2. 4; den umfassenderen und lichtvolleren Gesichtspunct gab *W. Robertson* (Th. 3 S. 255) in der Einleit. zur Gesch. Carls V an. Die ersten lesbaren Gesch. Bücher über das MA. verfaßten *Joh. Chph Krause*, Prof. in Halle [geb. 1749; st. 1799]: Gesch. d. wichtigsten Begebenheiten des heut. Europa. H. 1789 fl. 8. 8; fortges. von *J. A. Remer*. 1802 fl. 2. 8; und *Chph Wilh. Koch*, Prof. des Staatsrechts in Strassburg [geb. 1737; st. 1814]: Tableau des révolutions de l'Europe dans le moyen âge. St. 1790. 2. 8; Tabl. des révol. de l'Eur. dep. le bouleversement de l'empire rom. en occident jusqu'à nos jours. St. 1778. 2. 8; Paris 1807. 3. 8; 1813. 4. 8; teutsch. Berl. 1807. 3. 8. — Teutscher Fleiß verleugnet sich nicht in den Handbüchern von *Fr. Rühs*. Berl. 1816. 8; *Fr. Rehm*. 1.

Marb. 1821 ; manche eigenthümliche Ansicht begegnet in dem von *H. Luden*. Jena 1821 f. 2. 8. — *H. Hallam's view of the state of Europe during the middle age*. Lond. 1818. 2. 4; 1819. 3. 8; t. Lpz. 1820. 2. 8 hat weit beschränkteren Werth. — Bey den gelungenen Bearbeitungen einzelner Zeitabschnitte z. B. der Kreuzzüge (Th. 2 S. 138), des Zeitalters der Hohenstaufen, der Gesch. der Hierarchie, mehrer Länder u. Städte, merkw. Männer und Verhältnisse; bey dem zunehmenden Reichthume an urkundlichen Quellen, welche überall fleissig aufgesucht und mit gelehrter Sorgfalt erläutert werden (s. *Büchler* u. *Dümge* Archiv Th. 2 S. 38); bey der vollständigeren Bearbeitung der Kunstgeschichte z. B. in *Seroux d'Agincourt* Hist. de l'art. dép. la decadence du IV siècle. Strasb. 1812 fl. 6 F.; Gr. *Leop. Cicognara* storia della scultura. Vened. 1813 fl. 2 F.; *Gg Moller* Denkm. d. t. Baukunst. Darmst. 1820 fl. F. etc. etc.; bey der fortgesetzt rühmlichen Thätigkeit für die Gesch. der Nationallitteratur einzelner Völker (vergl. Th. 2 S. 158; 161. 165. 169. 180. 181. 183. 193. 196. 198 etc. etc.), kann nicht ohne hinreichenden Grund behauptet werden, daß die hist. Darstellung des MA. einer Erfreuliches verheissenden und auch spröderen Anfoderungen Befriedigung gewährenden Zukunft entgegengehe; so wie es ungerecht seyn würde, die staatliche Ueberlegenheit, welche die letzten Jahrzehnte, verglichen mit den vorhergegangenen Jahrhunderten in Hinsicht auf vollständigere und anschaulichere Kenntniss des MA. bezeugt haben, nicht anerkennen zu wollen.

V. Der Anbau der neueren Geschichte, fast ausschliesslich Europa berücksichtigend, ist mannigfach gefördert worden, durch Bekanntmachung urkundlicher Staatsschriften und Verhandlungen, durch Zeitungen und Zeitschriften, welche die Meinungen der Gegenwart ausdrücken und dem Augenblicklichen oft geschichtliche Dauer geben, Berichte der Zeitgenossen, Darstellungen einzelner folgenreicher Begebenheiten und Bearbeitung des Gesamtstoffes in zusammenhängenden Uebersichten; die Wahrhaftigkeit und der Kunstwerth der Geschichtswerke dieser Art gewinnt fortwährend, da die Oeffentlichkeit bisher im Steigen war, die Prüfung strenger, das Urtheil selbstständiger wurde, jedes Land und Volk durch eigenthümliche Untersuchungen und Erörterungen genauer und vollständiger beschrieben, nach seiner Verfassung und nach seinem inneren und äusseren Leben befriedigender bekannt, und in seinem Verhältnisse zu dem allgemeinen Europäischen Staatssysteme richtiger gewürdigt worden ist. Der litt. Vorrath hat einen ungeheuren Umfang und könnte wohl zu der Meinung verleiten, daß die hist. Arbeit, wenigstens bis

zum Ausgange des XVIII. Jahrh. meist vollendet sey. Wer sich jedoch gewissenhaft ernster Forschung befließt und zergliedernde Erwägung der Begebenheiten und Handlungen, ihrer Triebfedern oder Beweggründe und Folgen zur unerlässlichen Pflicht macht, wird bald gewahr, daß sehr viel zu wünschen und zu thun übrig bleibt, um die durch herkömmliche Ansicht und Ueberlieferung beeinträchtigte Wahrheit kritisch auszumitteln, das verborgen gehaltene zu enthüllen, die Zufälligkeiten, welchen absichtliche und tiefe Entwürfe durch willkührliche und verführerische Auslegungen untergeschoben worden sind, unbefangen anzuerkennen, entscheidende Ereignisse in ihrer eigentlichen Beschaffenheit sicher zu stellen, einzelne Bestandtheile des Geschehenen zu berichtigen, den oft zweydeutig dunkeln, oft leichtsinnig, oft besonnen entstellten Zusammenhang in rechtskräftiger Zuverlässigkeit zu veranschaulichen, persönliche Anstrengungen gerecht zu schätzen und störende Mißverständnisse und vorgefaßte Meinungen rücksichtslos zu beseitigen. — a) U<sup>r</sup>kunden sind gesammelt worden von *Mich. Casp. Lundorp*: Acta publ. Frkf. 1622 f. 4. 4; m. Forts. bis 1688. Frkf. 1666 fl. 13 F.; Reg. 1702. F.; *J. Ludw. Gottfried* (d. h. *Joh. Phil. Abelin*) u. m. A. Theatrum Europaeum (1617 — 1717) Frkf. 1635 fl. 21 F., hist. Wichtiges mit vielem Unbedeutenden vermischt; *Philemenes Irenicus Elisius* (d. h. *Mart. Meyer*) Diarium Europ. (1657 — 1681) Frkf. 1659 fl. 45. 4, reichhaltig bei aller Ueberfüllung mit Nebendingen, die jedoch oft den Zustand des Zeitalters aufhellen; *G. W. Leibnitz* Codex juris gent. diplomat. Hannov. 1693 F. u. Mantissa 1700. F.; Wolfenbüttel 1747. 2 F.; *Guil. de Lamberty* Mém. p. s. à l'hist. du XVIII siècle (1700 — 1713; u. bis 1731) Haag 1724 fl. 12. 4; Amsterd. 1735 fl. 14. 4; als Forts. kann benutzt werden *J. Rousset* Rec. hist. d'actes, des negociations etc. etc. (1714 — 1724) Haag 1728 fl. 21. 8.; \* *Jac. Dumont* [st. 1727] und *Joh. Rousset* grand corps diplomatique du droit des gens (800 — 1738) Amsterd. 1726 fl. 15 F.; Supplément 1739. 5 F.; *J. F. Christ* (S. 41) Ruhe des jetztlebenden Europa. Coburg 1726; fortges. v. *J. J. Zincke* 1727. 2. 4; *J. J. Schmauss* [geb. 1690; st. 1757], Prof. in Göttingen: Corp. jur. gent. acad. (1100 — 1730) Lpz. 1730. 2. 8; Corp. j. publ. acad. Lpz. 1722; Ed. VI 1774. 8; *Fr. Aug. Wilh. Wenck* [geb. 1741; st. 1810], Prof. in Leipzig: Cod. jur. gent. recentissimi (1735 — 1772) Lpz. 1781 fl. 3. 8. — *Ewald Fried. Gr. Herzberg* [geb. 1725; st. 1795] Rec. des déductions, manifestés etc. etc. 1756 — 1790. Berl. u. Hamb. 1789 fl. 3. 8. — \* *W. Fried. v. Martens* [geb. 1756; st. 1821] Rec. des princ. traités d'alliance, de paix, de trêve etc. etc. dep. 1761 jusqu'à présent.



Götting. 1791 fl. 7. 8; Supplém. 1802 fl. 7. 8; Nouv. Rec. dep. 1808. G. 1817 fl. 3. 8. — \* *Chph. Wilh. Koch* Abrégé de l'hist. des traités de paix dep. la paix de Westphalie 1796. 4. 8; jusqu'au traité de Paris 1815 contin. p. *F. Schoell*. Paris 1817 fl. 15. 8. — Archives diplom. du téms et des états. Stuttgard 1821 fl. 8. —

b) Politische Zeitungen (vergl. *J. v. Schwarzkopf* üb. Zeitungen. Frkf. 1795. 8; üb. pol. Zeit. u. Intelligenzblätter in Sachsen. Gotha 1802. 8) entstanden [1536] als handschriftliche Mittheilungen der Tagesneuigkeiten, Notizie scritte, in Italien, wo sie, wie anderwärts, auch jetzt noch im Gebrauche sind; ähnlich eingerichtet waren die gesandtschaftlichen Berichte. Die früher gewöhnlichen (in Teutschland s. 1524; besonders zahlreich im dreißigjäh. Krieg; in England Engl. Mercur Lond. d. 28 Jul. 1588; eine Hofzeit. erst d. 22 Aug. 1642 zu Oxford) Flugblätter oder Relationen von wichtigen Ereignissen sind als Vorläufer der Zeitungen zu betrachten. Die ältesten fortlaufenden gedruckten Zeitungen sind das Frankfurter Journal 1615 herausgegeben von *Egenolph Emmel* und die bald mit diesem wetteifernden Postavisen 1617 herausg. v. *J. v. d. Birghiden*; der Postreuter Fulda 1618; in Nürnberg, Augsburg u. a. St. erschienen nun ebenfalls Zeitungen; in Paris die von *Theophr. Renaudot* [st. 1655] besorgten (in Rouen unter d. Aufschr. Courier universel nachgedruckten) Nouvelles ordin. de divers endroits 1623, seit May 1631 Gazette de France. Um die Mitte des XVII Jahrh. hatten die meisten Staaten ihre Zeitungen, deren Zahl sich fortwährend, besonders in Frankreich, Teutschland, England und jetzt Nordamerika, vermehrt hat. Den ausgebreitetsten Leserkreis fand der, zuerst als Schiffbecker Posthorn 1710 erschienene Hamburger Unpartheyische Correspondent. In neueren Zeiten behaupten die Brittischen Zeitungen, Morning-Chronicle, Times etc. etc., wegen ihrer Vollständigkeit und Freymüthigkeit einen ausgezeichneten Rang; wichtig für die, um Frankreich als Mittelpunkt sich bewegende Zeitgeschichte ist der Moniteur oder die Gazette nationale s. dem 24 Nov. 1789 F. Durch zweckmäßige Einrichtung, Reichhaltigkeit und guten Ton empfahl sich die von *E. L. Posselt* herausgegebene, von *L. F. Huber* u. A. fortgesetzte, späterhin merklich ausgeartete, doch immer wegen Vollständigkeit brauchbare Allgemeine Zeitung 1799 fl. 4. Der Hamb. T. Beobachter 1813 fl. und das Weimarsche Oppositionsblatt 1817 fl. sind eingegangen; doch wird dem Oesterreichischen Beobachter und dem Journal de Francfort etc. etc. durch andere Blätter, Bremer Zeitung, *Zschokke* Ueberlieferungen etc. etc. das Gleichgewicht gehalten und grundlose Nachrichten oder

vielmehr erkünstelte Combinationen und unzuverlässige Ausstreunungen können nur auf sehr kurze Zeit die geschichtliche Wahrheit der Gegenwart gefährden. — c) Politische Journale, in welchen Actenstücke und Berichte oder Begutachtungen der Zeitgenossen niedergelegt sind, nicht ohne Werth für die Zeitgeschichte, freylich überaus ungleich im Gehalte und nur mit umsichtig strenger Prüfung zu gebrauchen, erschienen seit dem XVII. Jahrh. in großer Anzahl und haben sich in neuerer Zeit bedeutend vervollkommenet. Unter den älteren sind bemerkenswerth: (*J. und Et. Richer, Th. Renaudot und Cl. Malingre*) *Mercure françois*. Paris 1611 — 48. 26. 8; *Vittorio Siri* aus Parma [st. 1685], zunächst für Frankreich und Italien ergiebige *Mercurio ovvero istoria de' correnti tempi* 1635 — 1655. Casale, Lyon, Paris, Florenz 1634 — 82. 14. 4 und *Memorie recondite* 1601 — 1640. Ronco, Paris, Lyon 1677 — 79. 8. 4 vergl. *Regeends Catalogue des princ. negociateurs suivi d'une notice exacte sur les editions de Siri*. Paris 1800. 8. — *G. de Courtils de Sandras* [st. 1712] *Mercure hist. et politique*. Haag 1686 — 88; *l'Elite des nouvelles* 1698. — *Monatl. Staatsspiegel*. Augsb. 1698 — 1709. 21. 8; *Neueröffneter Staatsspiegel*. Haag (Lpz.) 1713 — 16. 8. 8. — *Die Europ. Fama*. (Lpz.) 1702 — 34. 30. 8; *Neue E. F.* 1735 — 56. 17. 8. — (*Ch. Ph. Jordan, L. Jos. de la Barre* etc. etc.) *la clef du cabinet des Princes ou Journal de Verdun*. 1704 — 76. 145. 8. — *Europ. Staatssecretarius*. Lpz. 1734 — 49. 144. 8. etc. etc. etc. — Unter den neueren zeichnen sich aus *Historical Register*. Lond. 1714 — 38; \* *Annual Reg.* Lond. 1758 fl.; t. Lpz. 1779 fl. — \* *A. L. Schlözer* Briefwechsel. Göttingen 1774 fl. 10. 8; *Staatsanzeigen*. Gött. 1782 fl. 74 Hefte 8. — *G. B. v. Schirach* [st. 1804] *Polit. Journal*. Hamb. u. Altona 1781 fl. 8, bey eigenthümlicher Armseligkeit viel Treffliches enthaltend. — \* *Ch. Meiners* und *L. T. Spittler* Götting. hist. Magazin 1787 fl. 8. 8; *Neues hist. M.* 1792 fl. 3. 8. — *J. W. v. Archenholz* [st. 1812] \* *Minerva*. Hamburg 1792 fl. 8. — \* *E. L. Posselt* *Europäische Annalen*. Tübingen 1795 fl. 8. — *C. L. Woltmann* \* *Geschichte u. Politik*. Berlin 1800 — 1805. 18. 8. — *Ch. D. Voss* [st. 1821] *die Zeiten*. Halle 1805. fl. 8. — *J. v. Hormayr* *Archiv*. Wien 1810. fl. 4. — *H. Luden* *Nemesis*. Weimar 1817—19. 8. u. m. a. — d) Von denen, welche die Geschichte ihrer Zeit beschrieben haben, scheinen die bemerkenswertheren zu seyn: *Franc. Beaucaire*, Bisch. v. Metz, [geb. 1514, st. 1591], authentisch, wahr, gerecht, antik einfach: *Rer. gallicarum Commentarii* ab a. 1461 ad a. 1580 (1567) etc. etc. Lyon 1625. F. herausg. v. *Ph. Dinet*; vergl. *Bayle*. — *Lod. Cervante Tuberone* aus Ragusa [geb.



1459; st. 1527], hell sinnig, freymüthig, tief blickend und durch treffende Urtheile überraschend: *Commentaria suorum temporum* (1490 — 1522) Frkf. 1603. 4; in *Schwandtners* Coll. T. 2 p. 107; \*Ragusa 1784. 2. 8. — *Fr. Guicciardini* 1493 — 1532 und *GB. Adriani* 1536 — 1574 s. Th. 3. S. 116 — *Paolo Giovio* (Jovius) aus Como [geb. 1486; st. 1552], Arzt u. Bisch. v. Nocera, reich an Nachrichten, rhetorisirend, feil und lügenhaft: *Historiarum sui temporis* (1494 — 1547) L. XLV. Florenz 1550 fl. 2 F. etc. etc.; *Elogia*. Vened. 1546. 2 F. — *Lorenz Suhr*, Kartheuser in Cöln [geb. 1522; st. 1578], frecher Eiferer für mönchischen Obscurantismus: *Commentarius rer. s. temp.* (1500 — 1566) gest. Cöln 1566; 1575. 8; und s. etwas minder gehässig befangener Fortsetzer *Mich. v. Isselt* [st. 1597]: *Hist. s. temp.* 1566 — 1586. Cöln 1602. 8. — *Guill. Paradin* Canonicus in Beaujeu [st. 1590], in gefälliger Sprache viel Merkwürdiges und weniger Bekanntes mittheilend: *Memoriae nostrae* (1515 — 1548) L. IV. Lyon 1548. F.; franz. 1558. 16; *Contin. de l'hist. de notre tems* 1550 — 1556. Lyon 1556. F. — *J. Sleidan* 1517 — 1555 s. S. 110; in Wahrheitsliebe und gelungener Darstellung kömmt ihm *J. Perizonius* (S. 56) am nächsten: *Rerum p. Europ. max. gest. ab initio saec. XVI usque ad Caroli V mortem comment. hist.* Leiden 1710. 8. — *Jacq. Aug. de Thou* (Thuanus) aus Paris [geb. 1553; st. 1617], trefflich humanistisch gebildet und sittlich fest, streng gerecht im Urtheil, alterthümlich in Darstellung und Sprache, glücklich in besonnener Auswahl der entscheidend wichtigsten Thatsachen, für die Gesch. Frankreichs meist Urzeuge, in der des übrigen Europa bewährteren Führern folgend: *Historiarum sui temporis* (1544 — 1607) L. LXXX. (bis 1584). Paris 1604 fl. 4 F. etc. etc. etc.; L. CXXXVIII et vitae L. VI. Orleans (Genf) 1620 fl. 5 F. herausg. v. *Mich. W. Lingelsheim*; \*auct. Lond. 1733 fl. 7 F. her. v. *Th. Carter*; franz. 1734. 16. 4; Haag 1740. 11. 4. — Des redlich forschenden und einfach kräftig darstellenden Ostfriesen *Ubbo Emmius* [geb. 1547; st. 1625] *Hist. nostri temp.* (bis 1608) Gröningen 1732. 4 herausg. v. *J. J. Harkenroth*. — Lichtvolle Ordnung und verständige Betrachtung herrschen in *Raoul Bouthrays* (Rud. Botorei) und *P. Matthieu* *Historiopolitographia* (1594 — 1608). Paris 1610. 2. 8; Frkf. 1610. 4. — Mißtrauische Vorsicht erfordert des befangenen Jes. *J. C. Bulenger* [st. 1628] *historiar. s. t.* (1560 — 1612) L. XIII. Lyon 1619. F. — *Theod. Agrippa d'Aubigné* [geb. 1550; st. 1630] erzählt vollständig, selbst nichteurop. Völker berücksichtigend, besonders über Frankreich reichhaltig, urtheilt keck, oft leidenschaftlich einseitig, trotz beschwerlicher Breite anziehend: *Histoire universelle* (1550 — 1600).

Maille 1616 fl.; umgearb. Genf 1626. 3 F.; Hist. secrete écrite p. lui même. Cöln 1729; 1731. 2: 12; vergl. *Bayle* u. *Marchand*. — *Fz. Chph. Gr. Khevenhiller* [geb. 1589; st. 1650] mit aller pedantischen Kleinlichkeit und meist unabsichtlicher Einseitigkeit diplomatisch gehaltvoll, besonders für die Gesch. des Habsburg. Hauses: *Annales Ferdinande* (1578—1637). Regensb. u. Wien 1640 fl. 12 F.; Lpz. 1721. 10 F. m. K.; Auszug bis 1597 v. *J. F. Runde*. Lpz. 1778 fl. 4. 8. — *Paul Piasecki* Bisch. v. Presmiszl, freymüthig, am wichtigsten für Polen, mangelhaft und einseitig über andere Staaten: *Chron. gestorum in Europa* (1571—1645) etc. etc. Cra-cau 1645; m. Forts. bis 1648 (Amsterd. 1648?) F.; vergl. *Bayle*. — *G. F. Possati* 1600—1640; *Al. Zilioli* u. *GB. Birago* 1600—1650 u. m. a. — Des gut unterrichteten und tief blickenden *Peter Valckenier* in Amsterdam [st. 1680] *Hed verwerd Europa* (1664—1673). Amst. 1675. 4; t. m. Forts. bis 1683. Amst. 1677 fl. 3 F. — Der große Staatsmann *W. Temple* 1672—1679 s. Th. 3 S. 240. — *Giov. Vincenzo Luchesi* [st. 1744] hist. s. t. (1678—1700) Rom 1725 fl. 3. 4. — *Gilb. Burnet*, Bisch. v. Salisbury [geb. 1643; st. 1715], parteyisch, Anekdotensüchtig, willkürlich auslegend und folgernd, sich fast ausschließlich auf England beschränkend: *Hist. of his own time* (1660—1689). Lond. 1724 fl. 2 F.; franz. Haag 1725. 2. 4. — *K. Friedrich II.* s. Th. 3. S. 263; *Chn. Wilh. v. Dohm* [geb. 1751; st. 1821] *Denkwürdigkeiten m. Z.* (1778—1806). Lemgo 1814 fl. 5. 8; *Carl Gust. Schulz v. Ascherade* [st. 1798] *res s. aevo* (1750—1763) *gestas memoriae tradidit*. 1787. 8; *Mirabeau* Th. 3 S. 186; *L. P. de Segur* *Hist. des princ. événemens du regne de Fred. Guill. II.* Paris 1800. 3. 8; (*Mansö* s. oben S. 46) *Gesch. des Preuss. Staates v. Frieden zu Hubertsburg bis zur zweyten Pariser Abkunft*. Frkf. 1818 fl. 3. 8; *G. G. Bredow* *Chronik des XIX Jahrh.* Altona 1805—1807. 2. 8; *F. Ch. Schlosser* *Gesch. des XVIII. Jahrh.* Heidelb. 1823. 2. 8 u. m. a.

e) *Bearbeitung einzelner Weltbegebenheiten*: *Entdeckung Amerika's*: *Pietro Martire* aus Anghiera [geb. 1457; st. 1526], zwar ohne Ordnung und Genauigkeit, aber ungemein reich an trefflichen Notizen: *de rebus oceanicis et orbe novo* Dec. III. Madr. 1516. F.; \* *verm. b. Ramusio* vol. 3 p. 1; Dec. VIII. Paris 1536. F.; *Opus epistolarum* (1484—1525) L. XXXVIII. Alcala 1530; Amsterd. 1670. F.; *Girol. Benzoni* *Hist. Indiae* 1586. 2. 8; *Ant. de Herrera* Th. 3 S. 141; \* *Andr. Gonz. Barcia* *Historiadores primitivos de las Indias occident.* Madr. 1749. 3 F.; *W. Robertson* Th. 3 S. 255; *J. B. Muñoz* Th. 3 S. 142. — *Gesch. des Colonialwesens* *G. Th. Raynal* Th. 3 S. 198. — *Gesch. d. Reformation* s. Th. 3 S. 11. — *Gesch. des dreyßigjähr. Krieges*: *Leonh. Pappus?* in Constanz

sinnvolle Epitome rer. german. ab a. 1617 ad 1643 gestarum 1643. 24 etc. etc.; \* rec. *J. G. Boehme*. Lpz. 1760. 8; *Bogislav Phil. v. Chemnitz* aus Stettin [geb. 1605; st. 1678] urkundlich reichhaltiges Werk: K. Schwed. in Teutschl. gef. Kriegen 1 u. 2 Th. (1630—1636) Stettin u. Stockh. 1648 fl. 2 F.; *Ad. Adami* aus Mülheim, Benedictiner, [geb. 1610; st. 1663] einsichtsvolle Hist. relatio de pacificatione Osnabr. Monasteriensi. Frkf. 1698; \* ed. *J. G. de Meiern*. Lpz. 1737. 4; *Joh. Gottfr. v. Meiern* [st. 1745] Acta pacis Westphalicae 1734 fl. 11 F.; des Jes. *Guill. Hyac. Bougeant* aus Quimpre [geb. 1690; st. 1743] beachtenswerthe Hist. des guerres et des negoc. qui précédèrent le traité de Westph. P. 1727; 1751. 4; 2. 12; Hist. du tr. de W. P. 1744. 3. 4; 6. 12; t. Halle 1758 fl. 4. 8.; \* *Fr. Schiller* Th. 3 S. 294; *C. L. Woltmann* Th. 3 S. 316; *P. Ph. Wolf* Gesch. Maximil. I mit *Breyer's* Forts. München 1807 fl. 4. 8 u. A. — Amerikanischer Freiheitskampf: *Dav. Ramsay* in Charlestown [st. 1815] Hist. of the american revolution. Philadelph. 1789; Lond. 1791. 2. 8; t. Berl. 1794; *Ch. Stedman* einseitigere Hist. of the amer. war. Lond. 1794. 2. 4; t. Berl. 1795. 2. 8; *Carlo Botta* gelungene Darstellung in alt-italiänischem Kunststyle: Della guerra dell' indipendenza degli stati uniti d'Am. Paris 1809; franz. 1813. 4. 8. — Französische Revolution: *Bertrand de Molleville* 1801 fl. 14. 8; *F. C. Toulangeon* 1801 fl. 5. 8; *Lacretelle* le j. Précis. 1801. 5. 12; 1818. 3. 8; *Mad. de Stael* 1818. 6. 8; *J. Ch. Bailleul* 1819. 2. 8; *F. Ch. Schlosser* 1824 ?? — f) Zusammenhängende Geschichte der drey letzten Jahrh.: *Fréd. Ancillon* tableau des révolutions du système polit. de l'Europe dep. la fin du XV siècle. Berlin 1803. 4. 8; \* Paris 1823; *J. G. Eichhorn* Gesch. d. drey letzten Jahrh. Götting. 1803 fl. ; \* 1817: 6. 8; *Fr. Schlegel* Vorlesungen. Wien 1811. 8.

g) Lehrbücher. Die Bahn brach *Sam. v. Pufendorf* aus Dörfchemnitz [geb. 1632; st. 1694], hochverdient um Natur-, Völker- und t. Staatsrecht, den prakt. polit. Gesichtspunct festhaltend und Statistik mit Gesch. verbindend: Einleit. z. Gesch. der vornehmsten Reiche u. Staaten in Europa. Frkf. 1682 f. 3. 8 etc. etc. etc.; m. Forts. v. *J. D. Ohlenschläger* 1746 f. 4. 8; franz. Paris 1753 fl. 8. 4; vergl. *Meusel* hist. litt. bibl. Mag. St. 1. 2 S. 22 fl. — *Gg Chn Gebauer* [geb. 1690; st. 1773] ordnete den Stoff in chronolog. Aphorismen und fügte litt. Notizen bey: Grundriß z. Hist. d. europ. Staaten. Lpz. 1733. 4 etc. etc.; umgearb. von *J. G. Meusel* [geb. 1743; st. 1820]. Lpz. 1775; V Ausg. 1816. 8. — *J. Fr. Joachim* [geb. 1713; st. 1767] brachte Zeugnisse bey: Einleit. zu den Gesch. d. heut. R. u. St. v. Europa. Frkf. u. Lpz. 1747; 1753. 8. — *Gottfr. Achenwall* [geb. 1719; st. 1772] setzte die Specialgesch. mit der

allgemeinen in richtig aufgefasste Verbindung: Grundsätze d. europ. Gesch. Gött. 1754; IV Ausg. 1773. 8; Entw. d. allgem. europ. Staatshandel des XVII u. XVIII Jahrh. G. 1756; IV Ausg. 1779. 8. — *Joh. Jac. Schmauss* [geb. 1690; st. 1757] durchaus rechtlich u. besonnen freymüthig: Kurz. Begriff d. Hist. d. vornehmst. europ. R. u. St. Gött. 1755. 8. — *L. Tim. Spittler* meisterhafter Entwurf 1793; III Ausg. mit Forts. Berl. 1823. 2. 8. — *A. H. L. Heeren* Handb. d. Gesch. des europ. Staatensystems u. s. Colonien. Gött. 1809; 1811; 1819; 1823. 8.

h) Andeutungen über Gesch. einzelner Europ. Staaten: 1) Portugal: Quellen, Chron. her. v. d. Akad. 1722 f.; \* 1790 f.; allgem. Gesch. *B. de Brito* 1597; *M. de Faria* 1628; *J. le Quien de la Neufville* bis 1521. 1700; *J. J. Schmauss* 1714; *G. Ch. Gebauer* 1759. Einzelnes: \* *J. de Barros*, *F. L. de Castanheda* 1552; \* *A. Albuquerque* 1557; *D. de Goes* 1566 fl.; *G. Osorio* 1571; *R. A. de Vertot* 1689. — 2) Spanien: Urkunden *J. A. Abreu* 1740; Forts. 1796. Quellen: \* *A. Schott* 1603; *P. de Sandoval* 1615; \* *H. Florez* 1743. Allg. G.: *Estevan de Garibay* 1571; 1771; \* *J. Mariana* 1592; *J. de Ferreras* 1700; *Jos. Ortiz y Sanz* 1795 fl. 7. 8; *G. B. Depping* bis 711. 1811 fl. 2. 8. Einz. *J. G. Sepulveda* 1565; \* *D. H. de Mendoza* 1610; \* *V. B. Marq. de S. Felipe* 1729; *W. Coxe* 1813; Castilien, bes. Segovia. *D. de Colmenares* 1637; Aragon \* *G. Zurita* 1562; *G. Blancas* 1588; \* *B. L. de Argensola* 1630; Barcellona \* *A. de Capmany* 1779; Navarra *J. Moret* 1665 fl. — 3) Frankreich: Litteratur *J. le Long* [st. 1721] 1719 F. verm. von \* *Fevret de Fontette* [st. 1771] etc. etc. 1768 fl. 5 F.; Denkmäler *B. de Montfaucon* 1729; *A. L. Millin* 1792 fl., *Al. le Noir* 1795 fl. 1816. \* 1820; Urkunden *L. G. O. F. de Brequigny* 1769 fl., *Ch. W. Koch* 1799 u. *M. F. Schoell* 1815 fl., *Gaet. de Xaxis de Flassan* 1809, 1811; viele Actenstücke u. aml. Verhandlungen s. 1622; Quellen *P. Pithou* 1588, *Th. u. D. Godefroy* 1614 fl., \* *A. du Chesne* 1668 fl., \* *M. Bouquet* u. A. 1738 fl.; viele Memoiren v. 13 bis in das 19 Jahrh.; Allgem. Gesch. *du Haillan* 1570 fl., *P. Matthieu* 1594 fl., \* *J. de Serres* 1597 fl., \* *F. E. de Mezeray* 1643 fl., *G. Marcel* 1683, *G. Daniel* 1696 fl., *J. B. Bossuet* 1707, *L. le Gendre* 1718, \* *Ch. J. F. Henault* 1744, *P. F. de Velly* u. s. Forts. 1755 fl., *J. M. Lorenz* 1762, *G. B. de Mably* 1765, *P. Ch. Levesque* 1788 fl., *C. L. Woltmann* 1797, *Ch. G. Heinrich* 1802, *L. P. Anquetil* 1805, *Simonde de Sismondi* 1821 fl. Einzelne Zeitabschnitte u. Begebenheiten: *Cl. Fauchet* 1579, \* *P. Pithou* 1600, \* *A. du Chesne* 1609, *P. Matthieu* 1606 fl., \* *A. C. Davila* 1630, \* *A. le Valois* 1646 fl.; \* *J. F. Sarrazin* 1649; \* *Et. Pasquier* 1650; *J.*

*J. Chifflet* 1651 fl.; \* *G. Lacarry* 1672; *R. A. de Vertot* 1717 fl.; *Montesquieu* 1721; *J. B. Dubos* 1734, *J. le Beuf* 1735 fl.; \* *Ch. P. Duclos* 1745 fl., *Voltaire* 1751 fl., *Ch. J. Castel de S. Pierre* 1758; \* *H. Griffet* 1758; *A. G. Gaillard* 1766 fl., *L. P. Anquetil* 1767 fl.; \* *W. Anderson* 1769; \* *J. B. Mailly* 1772; *Ch. Lacretelle* 1805 fl. Provinzial- und Städte-Gesch.: Paris *M. Felibien* 1725, *J. le Beuf* 1739; Elsaß *J. D. Schöppflin* 1751; Bretagne *G. A. Lobineau* 1707; *P. H. Maurice de Beaubois* 1742; Bourgogne *U. Planchet* 1739; Languedoc *J. P. des Oars de Mandajors* 1733; \* *A. de Vic* u. *J. Vaisette* 1745; Nîmes *L. Menard* 1750; Dauphiné *J. P. Moret de Boarcheau* 1711 fl.; Provence *A. de Ruffy*, *J. P. Papon* 1777; u. v. a. Gesch. d. Litt. \* *A. Rivet de la Grange* u. A. 1733; *Cl. P. Goujet* 1740; \* *F. J. M. Raynouard* 1818 u. A.; Kirchengesch. *J. Sirmond* 1629, *P. de Marca* 1641, *Ph. Labbe* 1646 fl., *D. Blondel* 1651, *Ch. le Cointe* 1665, *Et. Baluze* 1668, *J. Racine* 1742 u. v. A. — 4) Niederlande: Litt. Notizen in *Bibliotheca te Waterana*. Leid. 1823 T. 1 p. 255 sqq. Codd. T. 2 p. 44 sqq. Urkunden *A. Kluit* 1789; Quellen *A. le Mire* 1606 fl., *A. Matthaei* 1690 fl., *G. Dumber* 1719. Allgem. Gesch.: *P. Huyter* 1583 f.; \* *J. Wagenaar* 1749. Aelt. u. Prov. Gesch. *E. M. Engelberts* 1786; Belgien Fz. v. d. *Haer* 1623; Brabant *P. v. Dieve* 1566; Flandern *J. v. Meyer* 1531 f.; *Ol. v. Vree* 1639 f.; Holland *J. Dousa* 1599; \* *A. Kluit* 1780 fl.; *J. Meermann* 1783; Friesland *U. Emmius* 1596 f.; *P. v. Winsem* 1629; Geldern *W. A. v. Spuan* 1801, Revolutionsgesch. *P. K. Bor* 1595; *E. v. Reynd* 1626; *N. Burgundus* 1629; *P. C. v. Hooft* 1642; *L. v. Aizema* 1650; \* *H. Grotius* 1657; *V. v. A. v. Zuichem* 1661 fl.; v. d. *Vynckt* 1765; *F. Schiller* 1788. Neuere Gesch. *J. Basnage* 1719 etc. etc. Gesch. d. Litt. *J. N. Paquot* 1763. Kirchengesch. *G. Brandt* 1657 f.; *H. F. v. Heussen* 1714 etc. etc. — 5) Gr. Britannien: Litt. Not. *W. Nicholson* 1696. Denkmäler *F. Grase* 1773 f.; *R. Gough* 1778 etc. etc. Urkunden *Th. Madox* 1702 f.; *Th. Rymer* 1704, *Ad. Clarke* u. *F. Holbrooke* 1816; *G. Chalmers* 1790. Actenstücke u. aml. Verhandl. s. 1641 zahlreich. Quellensamml. *Commelin* 1587; *H. Savile* 1596, *J. Selden* 1652, *Th. Gale* 1687, \* *Th. Hearne* 1716 fl., *D. Wilkins* 1721; *J. Fenn* 1787 f., *E. Lodge* 1791; *W. Scott* 1813 etc. etc. Allgem. Gesch.: *S. Daniel* 1612; *W. Temple* 1695, \* *W. Kennet* 1706 f., *L. Echard* 1707; *P. de Rapin* *S. de Thoyras* 1724; *Th. Carte* 1747; \* *D. Hume* 1761 f.; \* *R. Henry* 1771; *Ol. Goldsmith* 1772; *C. L. Woltmann* 1799; *Ch. G. Heinrich* 1807 v. a. Einzelne Zeiträume: *W. Cambden* 1615; \* *Cl. Walker* 1648; *F. Rushworth* 1659; \* *J. Milton*

1670; *J. Melvil* 1683; \* *W. Temple* 1689; *E. Lulow* 1698; \* *E. Hyde* Earl of Clarendon 1702 f.; *G. Burnet* 1724; *S. Jebb* 1725, *J. Anderson* 1727; *Th. Birch* 1754; *J. Swift* 1758; *Cath. Maccauley* 1763; *H. Lytleton* 1767; *H. Walpole* 1768; *J. Dalrymple* 1771; *J. Whitaker* 1772, 1787; *M. Ch. Sprengel* 1783; *Th. Somerville* 1790 f.; *J. Fox* 1808 u. v. a. Viele Prov. u. Städte-Gesch. Gesch. Schottlands: *G. Buchanan* 1582; *W. Drummond* 1635; *W. Maitland* 1757; *W. Robertson* 1759; *G. Stuart* 1772; *J. Pinkerton* 1789 fl.; \* *M. Laing* 1800. G. Ireland's: *Th. Campbell* 1777; *H. R. L. Mountmorres* 1792 f.; *Ch. Vallancey* 1797; *J. Gordon* 1801; *D. H. Hegewisch* 1806. Gesch. d. Litt.: *A. Wood* 1674 fl.; *J. Leland* 1710; *Th. Birch* 1756; *Al. Campbell* 1798; *W. Scott* 1802; *A. Chalmers* 1810; *Th. Thomson* 1812; *J. Sibbald* 1813. Kirchengeschichte: *J. Fox* 1554; *G. Burnet* 1679; *E. Stillingfleet* 1685; *D. Wilkins* 1737; *G. Stuart* 1780 etc. etc. etc. — 6) Dänemark: Denkmäler *O. Worm* 1643 f.; *Antiq. Annales* 1812 fl. Quellen *Th. Torfaeus* 1695 fl.; *J. Langebeck* 1772 f.; *Sk. Th. Thorlacius* 1778; *P. E. Müller* 1811 f. v. a. Allg. Gesch. *A. Huitfeld* 1595; *L. v. Holberg* 1732; *P. F. v. Suhm* 1776 f.; Norwegen *G. Schöning* 1771. Einzelnes *N. Craig* 1737; *J. T. Spittler* 1796; *H. Behrmann* 1805 etc. etc. Gesch. d. Litt. *R. Nyerup* 1800 fl. etc. etc. Kirchengesch. *F. Münter* \* 1823 fl. — 7) Schweden. Litt. Not. \* *C. G. Warmholtz* 1782 fl. Denkmäler *J. P. de Peringskiöld* 1710; *J. Hallenberg* 1795; *N. H. Sjöborg* 1797 f. Urkunden u. Quellen *J. P. de Peringskiöld* 1697 f.; *E. M. Fant* etc. etc. 1819 f. Allgem. Gesch. *O. v. Dalin* 1747; *A. v. Botin* 1757 f., *S. Lagerbring* 1769 f.; *F. Rühls* 1803. Einzelnes *Ol. Celsius* 1746 fl.; *J. Arckenholz* 1751; *E. M. Fant* 1775 fl.; \* *H. G. Porthan* 1786 fl., \* *J. Hallenberg* 1790 fl.; *D. H. Hegewisch* 1812. — 8) Rußland: Urkunden *Malinowsky* 1813 fl. Quellen *A. L. Schlözer* 1802. Allgem. Gesch. *A. L. Schlözer* 1767 fl.; *J. Ph. G. Evers* 1808 f.; *N. Haramsin* 1818. Einzelnes *G. S. Bayer* 1730 f., *G. F. Müller* 1732 f., *A. F. Büsching* 1764 f.; *J. v. Stählin* 1785; *Ph. Krug* 1805 f.; *A. E. Lehrbach* 1815 u. m. a. — 9) Polen: Urkunden *M. Dogiel* 1758. Allgem. Gesch. *J. Dlugosz* [st. 1480] 1615 fl.; *G. Lengnich* 1740; \* *A. Naruszewicz* 1780. Einzelnes *J. Pastorius* 1652 f.; *A. W. Hojalowicz* 1655; *V. v. Kochow Kochowsky* 1683 f.; *C. Zawadzki* 1699; *G. F. Coyer* 1761; *Joh. Potocki* 1789 fl.; *Ign. Potocki* etc. etc. 1794. Litt. Gesch. *F. Bentkowski* 1819. — 10) Böhmen: *G. Dobner* 1764 f.; *F. Pubitschka* 1768; *J. Dobrowsky* 1783 fl.; *C. L. Woltmann* 1815. — 11) Ungern u. Siebenbürgen: *J. G. Schwand-*



ner 1746; *M. Bel* 1751; *G. Pray* 1761; *St. Katona* 1778 f.; *A. L. Schlözer* 1795; *J. C. Eder* 1797; *J. Ch. Engel* 1809 etc. etc. — 12) Osmanische Pforte: Reichs-Annalen s. 1591; *J. Leunclav* 1588 fl.; *Dem. Hantemir* 1723; *A. L. Schlözer* 1797 etc. etc. — 13) Italien: Urkunden *J. M. Manni* 1739; *A. Fumagalli* 1778 f.; *M. Lupo* 1784; *M. Fantuzzi* 1801; *G. Marini* 1805 v. a. Quellen: *Gräv u. P. Burmann* 1704 f.; \* *L. A. Muratori* 1723 f.; *J. S. Assemani* 1751 v. a. Allgem. Gesch. \* *L. A. Muratori* 1744; *S. Sismondi* 1807 fl.; *L. Bossi* 1819 f. Einzelne Zeitr. \* *J. Guicciardini* 1561; \* *GB. Adriani* 1583; *GF. Fossati* 1640; *G. Ricci* 1655. Unter der großen Menge v. Geschichtswerken über einzelne Staaten u. Städte zeichnen sich aus: Genua *U. Foglieta* 1559 f.; *J. Bonfadio* 1586. Savoyen: *S. Guichenon* 1660. Montferrat: *B. da Sangiorgio* 1516. Mailand: *T. Calco* 1500; *B. Corio* 1503; *G. Giulini* 1760 f. Litt. Gesch. *F. Argelati* 1745. Parma: *J. Affo* 1785 f. Modena: *G. Tiraboschi* 1781 f. Venedig: *P. Giustiniano* 1560; *P. Paruta* 1605; *G. Diedo* 1751; *V. Sandi* 1755; *J. F. le Bret* 1769; *C. Tentori* 1785 f.; 1799; \* *P. Daru* 1819; Litt. Gesch. *M. Foscarini* 1752. Verona *Sc. Maffei* 1719 f. Toscana: Litt. Not. *D. Moreni* 1804; Urk. *F. Brunetti* 1806. Gesch. *N. Macchiavelli* 1527; *J. M. Brutus* 1562; *B. Varchi bis* 1538; *Sc. Ammirato* 1600 f.; *R. Galuzzi* 1781. Bologna *Ch. Ghirardacci* 1596; Litt. Gesch. *G. Fantuzzi* 1781. Ravenna *G. Rubeo* 1572. Neapel: Litt. Not. *F. A. Soria* 1781. Gesch. *A. di Costanzo* 1572; *G. A. Summonte* 1601; \* *P. Giannone* 1723; *P. Napoli Signorelli* 1787. Litt. Gesch. *N. Toppi* 1678; *G. B. Tafuri* 1748. Sicilien: *G. B. Caruso* 1716 f.; *A. Mongitore* 1735 f.; \* *Ros. Gregorio* [st. 1809] 1790; 1805; Litt. Gesch. *A. Mongitore* 1707. Ital. Litt. Gesch.: *G. Mazzuchelli* 1753; *A. Fabroni* 1766 fl.; *M. Sarti* u. *M. Fattorini* 1769; *G. Tiraboschi* 1771; *GB. Corniani* 1804; *P. L. Ginguéné* 1811. Kirchengesch.: *F. Ughelli* 1644; *E. Gattola* 1735; *L. A. Muratori* 1748; *Fl. Cornelio* 1749. — 14) Schweiz: Litt. Not. *G. E. v. Haller* 1762; 1785 f. Gesch. *Aeg. Tschudi* 1564; *J. Müller* 1780 f.; 1806; *J. Planta* 1810; *J. C. Vögelin* 1820; *H. Zschokke* 1823. Einzelnes: *J. A. F. v. Balthasar* 1768 fl.; *P. Ochs* 1786 f.; *F. V. Schmid* 1788; *J. Büsinger* 1789; *U. v. Salis* 1792; *Ild. v. Arx* 1810; *S. Hirzel* 1814 u. v. a.

*VI.* Für die Gesch. Teutschland's wurde s. dem XVI Jahrh. sehr fleißig gesammelt und vieles, auf einzelne Landesstriche beschränkt, genauer erörtert und im Zusammenhange darzustellen versucht; Streben nach Vervollständigung des Stoffes waltete vor. Nach dem Westphälischen Frieden gewann der staatsrechtliche

Gesichtspunct fast ausschließliche Gültigkeit; zur Aufrechthaltung derselben wirkten gleichmäfsig vorzüglich mit *Ph. Reinh. Vütrarius* [st. 1717] und *J. F. Pfeffinger* [st. 1730], *Chn Gottfr.* [st. 1735] u. *J. Wilh. Hoffmann* [st. 1739], *J. P. v. Ludewig* [st. 1743] und der gehaltvollere *N. H. Gundling* [st. 1729], der treffliche *J. J. Schmauss* [st. 1757]; in neuerer Zeit *Chn F. Pfeffel v. Kriegelstein* [st. 1807] und *J. Steph. Pütter* [st. 1807]. Auch für die wackeren, historische Veranschaulichung und Belehrung beabsichtigenden Arbeiter, den um urkundliche Bewahrung verdienten *S. F. Hahn* [st. 1729], den gründlich forschenden *J. D. Höhler* [st. 1755], den musterhaft didaktischen *J. J. Mascov* [st. 1761], *H. Gr. Büнау* [st. 1762], *F. D. Häberlin* [st. 1786], *R. C. v. Senkenberg* [st. 1800], hatten staatsrechtliche Eigenthümlichkeiten der Verfassung und das äusserliche Leben der Kaiser und Fürsten überwiegenden Werth. Erst *M. J. Schmidt* [st. 1794] faßte Volk und gesellschaftlichen Zustand schärfer ins Auge; mit ihm beginnt eine bessere, fortan sich veredelnde Methode, welche Gemeinnützigkeit bezwecket, zur Sicherstellung derselben auf strengere Untersuchung dringt und erfreuliche Erwartungen anregt.

Litt. Notizen in *Pütter's Handb.* 1772; *Büchler u. Dümge*, *Fichard's Archiv* 1820 f. — Denkmäler: *B. F. Hummel* 1787 f.; viele Unters. u. Samml. 1818 fl. — Urkunden: *P. Georgisch* 1740. *M. Goldast* 1607; *J. Ch. Lünig* 1713; \* *J. F. Schannat* 1723; *C. Meichelbeck* 1724; \* *V. F. v. Gudenus* 1728 fl.; *St. A. Würdtwein* 1768 f.; *J. A. Reufs* 1783 f.; \* *N. Kindlinger* [st. 1819] 1787 f. m. a. — Quellen-Samml. s. 2, 37. — Gesch.: *Fz Irenicus* 1518; *S. Frank* 1538. *J. J. Schmaufs* 1720; *J. F. Hahn* 1721; \* *J. J. Mascov*, *H. Gr. Büнау* 1722 f.; *J. D. Höhler* 1736; *J. St. Pütter* 1752 fl.; *Ch. F. Pfeffel* 1754; *F. D. Häberlin* 1763 fl. u. *R. C. v. Senkenberg*; \* *M. J. Schmidt* 1778; *J. Ch. Krause* 1782; *Ch. G. Heinrich* 1787; *C. Mannert* 1803; \* *F. Wilken* 1810; *C. A. Menzel* 1815 fl.; *P. v. Hobbe* 1824 u. m. a. — Einzelnes \* *F. Hortleder* 1617; *N. H. Gundling* 1706 fl.; *J. P. Ludewig* 1713 f.; *J. Möser*; *J. D. Olenschlager* 1766 f.; *F. C. v. Moser* 1784 f.; *C. F. Häberlin* 1794; *C. G. Anton* 1799; *C. D. Hüllmann* 1805 f.; *Lucchesini* 1821 u. v. a. — Litt. Gesch. *M. Adam* 1615; *J. F. Reimann* 1708; *G. Th. Strobel* 1778 fl.; *J. C. Adelung* 1782 f.; *J. E. Hoch* 1790; *F. H. v. d. Hagen* u. *J. G. Büsching* 1812 m. a. — Kirch. Gesch. *J. Harzheim* 1759; *M. Gerbert* 1776; 1790 u. a.

T. Staatengesch. Litt. Not. *C. G. Weber* 1800. — 1) Oesterreich: Urkunden u. Quellen: *G. v. Roo* 1592; *J. G. v. Eckhard*;



\* *B. u. H. Petz* 1721; *Ch. Hanthaler* 1730; *M. Herrgott* 1737; *M. Gerbert* 1771 f.; *A. Rauch* 1793; *J. v. Hormayr* u. m. a. Gesch.: *F. F. v. Schrötter* 1771; \* *F. Kurz* 1805 fl.; *W. Coxe* 1807; *C. H. L. Pölitz* 1817. Einzelne Prov.: Tyrol *J. v. Hormayr* 1796 f.; Steiermark *J. C. Hindermann* 1773 f.; Krain *J. W. Valvassor* 1689; Illyrien *A. Blaskovich* 1794 u. m. a. — 2) Preussen: *Friedrich II* 1751; *C. F. Pauli* 1761; *J. F. Reitemeier* 1801; *C. H. L. Pölitz* 1818. Einz. Zeiträume *S. Pufendorf* 1695; *Fr. Sophie Wilhelmine* 1810; *J. E. v. Görz* 1810; \* *Ch. W. v. Dohm* 1814; \* *J. C. F. Manso* 1819. Provinzen: Mark *Ph. W. Gercken* 1755 f.; *S. Buchholz* 1765; *J. C. W. Möhsen* 1772; *G. T. Gallus* 1787. Preussen *L. David* 1580; *G. Lengnich* 1722 f.; *L. A. F. J. v. Baczko* 1784 f.; \* *E. Hennig* 1806; \* *J. Voigt* 1822 f.; Pommern *Th. Hantzow* 1551; *C. J. Dähnert* 1765 f.; *J. C. C. Oelrichs* 1767 f.; vergl. über die Pommerschen Chronisten *Mohnike* Vorr. zu *Barth. Saströwen* Leben Th. 1 1823; Cleve *W. Teschenmacher* 1738.; Schlesien *F. W. v. Sommerberg* 1729; \* *S. B. Klose* 1781; *C. L. v. Klöber* 1785; *F. W. Pachaly* 1790 m. a.; Paderborn *N. Schaten* 1693; Corvey *J. F. Falke* 1734 f.; *P. Wigand* 1819; Trier *J. N. v. Hontheim* 1750 f. — 3) Sachsen: Litt. Not. *J. Ch. Adelung* 1802. Urk. u. Gesch.: *C. Sagittarius* 1675 f.; *J. S. Müller* 1700; *Ch. Schöttgen* und *G. Ch. Kreysig* 1730 f.; *Ch. G. Heinrich* 1780; \* *J. A. Schultes* 1788; *Ch. E. Weisse* 1794 fl.; *C. H. L. Pölitz* 1809 f. m. a. — 4) Baiern: Litt. Not. *Ch. v. Aretin* 1810. Urkunden u. Quellen: Monum. Boica 1760 f.; *A. F. v. Oefele* 1763; *J. N. Mederer* 1772; *C. Th. Gemeiner* 1810 f.; *C. H. v. Lang* 1822. Gesch. *J. Aventinus* 1522; 1554; *W. Hund* 1581; *M. Welser* 1602; *A. Brunner* 1626; *J. Adlzreiter* 1662; *L. Westenrieder* 1788 f.; *C. Mannert* 1807 f.; *P. Ph. Wolf* 1807; *H. Zschokke* 1813; \* *A. S. Stumpf* [st. 1820] 1816. Prov. u. Städte: Worms *J. F. Schannat* 1724; Speier \* *Ch. Lehmann* 1612; Augsburg *P. v. Stetten* 1743; Anspach u. Baireuth *Ph. E. Spieß* 1783; *C. H. Lang* 1798 f. — 5) Hannover Litt. Not. *F. v. Ompteda* 1810. Quellen *G. W. Leibnitz* 1707; *Ch. L. Scheidt* 1750. Gesch. *L. T. Spittler* 1786 f. Prov. Osnabrück \* *J. Möser* 1768; \* 1780; Bentheim \* *J. A. Jung* 1773; Ostfriesland *T. D. Wiarda* 1791 f.; Hildesheim *F. A. Blum* 1805. — 6) Braunschweig: *Ph. J. Rehtmeier* 1722; *A. F. v. Erath* 1731 f.; *J. H. Steffens* 1776. — 7) Schwaben: *M. Crusius* 1595; 1738; *J. R. Wegelin* 1755 f.; \* *J. C. Pfister* 1803 f. Württemberg: Urkunden *H. E. G. Paulus* 1816. Gesch. *Ch. F. Sattler* 1752; \* *L. T. Spittler* 1783 f.; *D. F. Cless* 1806; \* *J. C. Pfister* 1817. — 8) Baden: *J. D. Schöpflin*

1763; *J. Ch. Sachs* 1764. Pfalz *M. Freher* 1599; *C. L. Tollner* 1700 f.; *Ch. J. Hremer* 1759; *A. Lamey* 1768 f. — 9) Hessen: *J. J. Winckelmann* 1697; *J. Ph. Kuchenbecker* 1728; \* *H. B. Wenck* 1783; *J. E. Ch. Schmidt* 1818; *Ch. Rommel* 1820. Fulda *Ch. Brouwer* 1612; *J. F. Schannat* 1724; Mainz *J. Fuchs* 1771. — 10) Schleswig-Holstein: *W. E. Christiani* 1775. Nordfriesland *A. u. H. Heimreich* 1666 f.; Dittmarschen *J. Neocorus* 1619; *J. A. Bolten* 1788. — 11) Mecklenburg: *J. E. v. Westphalen* 1739; \* *D. Franke* 1753; \* *F. A. Rudloff* 1780 f.; *P. H. Hane* 1804. — 12) Nassau: *J. v. Arnoldi* 1799. — 13) Oldenburg: *H. Hammelmann* 1599; *G. A. v. Halem* 1794. — 14) Anhalt: *J. Ch. Beckmann* 1710; *E. Bertram* 1780. — 15) Reichsstädte. Hanse: *J. P. Willebrand* 1749; *G. Sartorius* 1802. — Frankfurt a. M. *A. Kirchner* 1807.

VII. Die Geschichte der christl. Kirche gestaltete sich im Reformationszeitalter polemisch und apologetisch; *J. Cochlaeus* 1544 f. gab für die Katholiken, *J. Sleidan* 1555 für die Protestanten den Ton an. Das erste Hauptwerk der letzteren waren die von *Matth. Flacius Illyricus* [st. 1575] u. mehren ausgearbeiteten Magdeburgischen Centurien 1559 fl.; ihnen setzte *C. Baronio* [st. 1607] s. urkundlich wichtige Annales 1588 entgegen, welche von mehren Katholiken, *O. Rinaldi* 1670, \* *A. Pagi* 1689, fortgeführt und berichtigt und von Protestanten, *Is. Casaubon* 1614, *S. Basnage* 1692, gründlich geprüft worden sind. *M. Chemnitz* [st. 1586] dogmatisch musterhaftes Examen conc. Tridentini 1568 wurde durch des Serviten *P. Sarpi* hist. Meisterwerk 1619, dessen Glaubwürdigkeit *Sf. Pallavicini* 1656 nicht zu erschüttern vermochte, glorreich bestätigt. — Im XVII Jahrh. waren die Leistungen katholischer Gelehrten, besonders in Frankreich, von ungleich grösserer Bedeutung, als die der Protestanten; von diesen setzten *Ph. de Mornay* 1611 und *D. Blondel* 1628 f. den Kampf gegen Papismus kräftig fort; *G. J. Voss* untersuchte die Pelagianische Ketzerey mit unbefangener Gründlichkeit 1618; *L. V. v. Seckendorf* rettete die Ehre des Protestantismus 1688 gegen *L. Maimbourg* jesuitische Entstellungen 1686; fleissig sammelten *J. H. Hottinger* 1655 und *C. Sagittarius* 1694; in Forschung und Darstellung ist *J. Basnage* 1699 ausgezeichnet; in England erwarb sich *W. Beveridge* um urkundliches Kirchenrecht 1672 f., *W. Cave* 1685 u. *H. Wharton* 1689 um kirch. Litt. Gesch. Verdienst. Von Katholiken, den Bollandisten 1643 fl., *J. Sirmond* 1651 f., *L. d'Achery* und \* *J. Mabillon* 1668 fl., *Ph. Labbe* 1672, *Th. Ruinart* 1689 f., \* *Et. Baluze* 1693 f., *J. Hardouin*, *E. Martene* 1700 u. a. wurde der Vorrath urkundlichen Stoffes beträchtlich vermehrt; Dogmen-

geschichte gewann durch *D. Petav's* 1664 und *H. Noris* 1673 Forschungen; zur Litt. Gesch. sammelte *S. E. du Pin* 1686; für Patristik waren franz. Benedictiner rühnlich thätig; mit kirchl. Alterthümern beschäftigten sich viele Italiäner. Die allgemeineren Werke von *N. Alexandre* 1676, *Cl. Fleury* 1691 und *L. S. le Nain de Tillemont* 1693 hatten für ihre Zeit unverkennbaren Werth. — Das XVIII Jahrh. zeigt ein ganz entgegengesetztes Ergebniss. Ausser dem, was *E. Renaudot* 1713, *J. S. Assemani* 1719, *M. le Quien* 1728 für Gesch. der morgenl. Kirche, *J. Échard* 1719, *C. Oudin* 1722, *R. Ceillier* 1729 für Schriftstellerkunde und *G. D. Mansi* 1759 für Concilien gethan haben, ist von Katholiken wenig geleistet worden; die Entbehrung kritischer Freyheit und das Erstarren in Vorurtheilen tritt bey mehreren Polemikern der neueren Zeit hart hervor; die besseren Köpfe (wenn sie auch *Ch. Villers* 1804 nicht gleich zu stellen sind) schloessen sich methodisch protest. Vorbildern an: *C. Royko* 1782; 1789; *M. Dannenmayer* 1788; *A. Michl* 1807 u. m. a. Die Protestanten hatten rüstige und tüchtige Arbeiter an d. Archäologen *J. Bingham* 1708, den Sammlern *H. v. d. Hardt* 1700, *Th. Ittig* 1709, *J. E. Happ* 1717, *E. S. Cyprrian* 1719, dem grossen Litterator *J. A. Fabricius* 1718, dem unermüdeten *Ch. A. Salig* 1723; 1746. Die eigentliche Umbildung des Studiums war von *G. Arnold* [st. 1714] ausgegangen 1700, welcher die rechtgläubige Unduldsamkeit gegen Andersdenkende hist. befehdete und bey dem milden *J. Fz Buddeus* 1729 und bey dem geistreichen *S. de Beausobre* 1731 seines Zweckes nicht verfehlte. Forschung, Anordnung, Darstellung wurden durch *J. L. Mosheim* 1726; 1746 f. veredelt und es erfolgte nun eine an guten Früchten ungemein reiche Thätigkeit. Gründliche Untersuchungen, gehaltvolle Andeutungen, mannigfache Anregungen, Vorbereitungen, Sammlungen gingen von *Ch. W. Fz Walch* [st. 1784] 1756 f., *J. S. Semler* [st. 1791] 1767 f., *J. F. le Bret* [st. 1807] u. A. aus. Fälschliche Reichhaltigkeit, gewissenhafte Unparteylichkeit und wissenschaftliche Helligkeit empfahlen *J. M. Schröckh* 1768 f., kritische Sorgfalt und Ruhe, gelehrte Gediegenheit, Reichthum und weise Verwaltung desselben *G. J. Planck* 1781 f., Gründlichkeit und überraschende Gedankenfülle *J. T. Spittler* 1782, Freymüthigkeit u. üppige litt. Ausstattung *H. Ph. C. Henke* [st. 1809] 1788, selbstständige lehrreiche Quellenbenutzung *J. E. Ch. Schmidt* 1801 f. Einzelner gelungenere Forschungen sind viele. Der Dogmengeschichte ging durch *H. Corrodi* 1781, *Fr. Münter* 1790 f., besonders *W. Münscher* [st. 1814] 1798, *Ch. D. A. Martini* [st. 1815] 1801 u. A. ein neues Licht auf; die kirchl. Schriftstellerkunde wurde von *J. G. A. Oelrichs* [st. 1791] 1791 und *C. T. G.*

*Schönemann* [st. 1813] 1792 trefflich bereichert. Unter den Lehrbüchern fanden die von *Schröckh* 1777 f., *C. F. Stäudlin* und *W. Münscher* 1806 etc. etc. den meisten Eingang.  
*VIII.* Gesch. der Litteratur s. Th. 1 S. 51 f.

### §. 31.

Die Zusammenstellung derjenigen Kenntnisse, durch welche das rechte Studium der Geschichte bedingt und begründet wird, versuchten in Teutschland *B. Hederich* 1711, in Frankreich *N. Lenglet du Fresnoy* 1713, später in England *J. Priestley* 1788. Den angemessensten Weg betrat *J. Ch. Gatterer*; die Grundzüge einer Encyklopädie des hist. St. entwarf s. Schüler *C. T. G. Schönemann* 1799. 8; welche minder befriedigend *J. G. Fessmaier* 1802 und *J. E. Fabri* 1808 weiter auszuführen unternahmen. Die vollständigste und reichhaltigste Uebersicht findet sich in *F. Rühls* [geb. 1777; st. 1819]: Propädeutik des hist. Studiums. Berlin 1811. 8. — Was insbesondere für Geographie, Chronologie, Genealogie, Heraldik, Numismatik und Diplomatie geschehen ist, soll nun in einigen Andeutungen bemerklich gemacht werden.

Die Erweiterung und Berichtigung der Erdkunde hing von Erfahrungen ab und daher sind Reisen, deren Beschreibungen in neuerer Zeit an innerem Gehalte sehr gewonnen haben, als Quellen zu betrachten. Die beträchtlichste wissenschaftliche Vervollkommenung wurde ihr durch die immer enger mit ihr verbundene und glücklicher auf sie angewendete Astronomie und Naturkunde zu Theil.

[Litt. d. Reisebeschr. *G. H. Stuck* 1784 ff.; \* *J. Beckmann* 1807 f.; *Boucher de Richaderie* 1800. Vergl. *M. Ch. Sprengel* Gesch. d. geogr. Entdeckungen 1792; *Leop. Gr. Berchtold* Essay to direct and extend the inquiries of patriotic travellers. Lond. 1789. 2. 8.

Sammlungen: \* *GB. Ramusio* 1554 f.; \* *R. Hakluyt* 1589; *S. Purchas* 1625; Engl. Samml. 1732; 1745; *Leipziger* 1747; *Berliner b. Mylius* 1765; \* *b. Vofs* 1790 f.; 1808 f.; *la Harpe* 1780; *Ch. D. Ebeling* 1780; \* *J. R. Forster* u. *M. Ch. Sprengel* 1781; 1794. f.; *Th. F. Ehrmann* 1791; \* *Weimarische* 1800 f.; \* *Malte-Brun* 1808; *Veneur* u. *Frieville* 1818; *S. Bertolotto* 1820 etc. etc.

Reisen um die Welt: \* *Fz Drake* 1572 f.; *O. v. Noort* 1602; \* *A. J. Tasman* 1642 f.; *G. Anson* 1746; *L. A. de Bougainville* 1771; \* *J. Cook* 1777; *Et. Marchand* 1797; *la Perouse* 1798; *G. Vancouver* 1798; \* *A. J. v. Krusenstern* 1803. — Versuche e.

nordwestl. Durchfahrt H. Willoughby 1553; M. Forbisher 1576; H. Hudson 1607 f.; Bering 1726; E. Parry 1819 f.

Einige merkwürdigere Reisen: in Asien und Afrika P. della Valle 1650; J. Thevenot 1665; \* R. Pococke 1743; U. C. Seetzen 1802. — Asien: Sibirien \* P. S. Pallas 1768 f. u. m. a; Kaukasus P. Parrot u. M. v. Engelhardt 1815. Japan E. Kämpfer 1727; E. P. Thunberg 1770. Palästina J. P. de Tournefort 1717. Arabien \* C. Niebuhr 1772. Persien J. Chardin 1686; J. Macdonald Kinneir 1813. Ostindien J. H. v. Linschoten 1596; F. Valeptyn 1724; J. Tiefenthaler 1785; Th. Howel 1789 etc. etc.; W. Ward 1811; W. Hamilton 1820 etc. etc. Nipahl W. Kirkpatrick 1811. Kaubul M. Elphinstone 1813. Ava M. Symes 1800. Thibet S. Turner 1800. Sina: Jesuitenberichte 1717 f.; J. B. du Halde 1735; A. Gaubil 1776 etc. etc. Ceylon A. Knox 1681. Sumatra W. Marsden; A. Eschels-Kroon 1782. — Afrika Joh. Leo 1526; J. B. Gramaye 1622. Canar. Ins. J. de Viero y Clavijo 1778. Maroko G. Höst 1760; J. G. Jackson 1809. Algier Th. Shaw 1738; J. A. v. Rehbinder 1798. Senegambia M. Adanson 1757; L. de Grandpré 1801. Aegypten B. de Maillet 1735; F. L. Norden 1755; Savary 1785; Volney 1787; Denon 1802; \* Nap. Bonaparte 1810. Nubien u. Abyssinien J. Bruce 1790; L. G. Valentia 1809; H. Salt 1814; J. L. Burckardt 1819; G. Belzoni; F. C. Gau 1821. Sierra Leona Th. Winterbottom 1805. Inneres Af. Entdeck. Gesellsch. in London 1788; 1810. Süd-Afrika P. Kolb 1719; A. Sparrmann 1783; H. Lichtenstein 1811. — Amerika: Grönland D. Cranz 1765; H. u. P. Egede 1740 f.; H. E. Saabyes 1816. Nord-A. P. Kalm 1753; J. Carver 1778; J. Long 1791; Al. Mac-Kenzie 1801. Engl. Niederlassungen Ch. Leiste 1778. Nordam. Freystaat Ch. D. Ebeling 1793 f.; D. B. Warden 1819; Js. Weld 1799; Beaujour 1814 u. v. a. Florida J. u. W. Bartram 1751; 1791. Louisiana Z. M. Picke 1811. Mexiko F. S. Gilli 1780. Westind. Inseln B. Edwards 1793 f. Süd-A. \* Al. v. Humboldt 1808 f. Peru A. Z. Helms 1798: Paraguay F. X. Charlevoix 1756. Brasilien R. Southey 1810; J. Maves 1813; Maximilian Pz v. Neuwied 1820. Surinam J. G. Stedman 1796. — Australien C. A. Walckenaer 1821.]

*I. Die mathematische Geographie, in welcher die Ptolemäischen Grundsätze während der ersten Hälfte des XVI Jahrh. ihr Ansehn behaupteten, wurde frühzeitig mit eigenthümlichem Fleisse und wissenschaftlichem Erfolge bearbeitet von Peter Apianus oder Bienewitz [st. 1552]: Cosmographicus liber. Landshut 1524. 4 etc. etc.; verm. von dem einsichtsvollen Reiner Gemma [st.*

1554] Antw. 1532. 4 etc. etc.; *Heinr. Loritus Glareanus* [st. 1563], einem der vielseitigsten und geistreichsten Gelehrten s. Zeit: *de geographia*. Basel 1527. 4; *Oronce Finé* in Paris [st. 1555]: *Protomathesis*. P. 1532. F.; *de sphaera mundi*. P. 1542. 4; *Pet. Nunez* in Coimbra [st. 1577], Entdecker der Theorie der loxodromischen Linie, um Nautik, auch durch Seecharten, vielfach verdient: Portug. Uebers. des 1 B. der Ptolem. Geogr. m. Abhandl. Lisboa 1537. F.; opp. Bas. 1566. F.; *Gerard Mercator* aus Röremond [st. 1594] erfand [1541] die neue Projectionsmethode, nach welcher Karten mit wachsenden Meridians- und unveränderlichen Parallelgraden gezeichnet wurden; dem, der Nautik wesentliche Dienste leistenden wackeren brittischen Mathematiker *Ed. Wright* [st. 16 $\frac{18}{20}$ ?] ist die Einführung richtigerer Seekarten mit wachsender Breite zu verdanken: *Certains errors in navigation detect'd*. Lond. 1599. 4. Große litt. Unternehmungen wurden in den Niederlanden ausgeführt von *Abrah. Ortel* aus Antwerpen [st. 1598]: *Theatrum orb. terr.* Antw. 1570. F. oft; 1603 u. 1624; und *Pet. Bert* aus Beures in Flandern [st. 1629]: *Theatr. geogr. vet.* Amsterd. 1618 f. 2 F. vergl. *Ebert Lex.* 2 S. 543. — Die Gestalt und der Umfang der Erde (vergl. *Zach Corresp. astron.* 1819 Nov. p. 425 sqq.) wurden durch Messungen und astron. Beobachtungen genauer zu bestimmen versucht; die Bahn brach der Pariser Arzt *J. Fernel* [1550] mit Ausmittlung eines Grades des Meridians von Paris nach Amiens. Lehrreicher in der Methode waren die Arbeiten *Willebrord Snell's* [st. 1626]: *Eratosthenes Batavus* Leiden 1617. 4; des folgerichtigen *Gabr. Mouton* zu Lyon [st. 1694]: *Observationes diametrorum solis et lunae apparentium*. Lyon 1670. 4; und *P. Picard's* [st. 1684]: *Mesure de la terre*. P. 1671. 8. Großes Verdienst erwarb sich die Pariser Akademie der Wissenschaften, mit welcher die Londner wetteiferte. *J. Domin. Cassini* aus Perinaldo [geb. 1625; st. 1712], Anherr einer wissensch. berühmten Familie, hatte durch eine Reihe wichtiger astron., besonders glücklich die Sonnenfinsternisse berücksichtigender Beobachtungen und Entdeckungen entschiedenen Einfluß auf schärfere Bestimmung der geographischen Länge. *P. L. Moreau de Maupertuis* [st. 1759] leitete die Gradmessung in Lappland [1736], deren Ergebnisse späterhin [s. d. 22 Febr. 1802] mit musterhafter Sorgfalt berichtigt worden sind: *Exposition des opérations faites en Laponie pour la détermination d'un arc du méridien par Öfverbom, Swanberg, Halmquist et Palander*. Stockholm 1805. 8. *P. Bouguer* [st. 1758] und *Ch. Mar. de la Condamine* [st. 1774] vollzogen [1735] unter der Linie die Messung eines Grades des Meridians und des Aequators: *Figure de la terre déterminée par les observa-*

tions de *B.* et de la *C. P.* 1749. 4 etc. etc. etc.; Mésure des trois premiers degrés du méridien dans l'hémisphère australe. P: 1751. 4. Nach fortgesetzten gründlichen Vorarbeiten, besonders *Jac. Cassini's* [geb. 1677; st. 1756], wurde von *P. F. André Méchain* [st. 1804] und *J. B. Jos. Delambre* [st. 1822] die Berechnung der Längen und Breiten wissenschaftlich geordnet und sichergestellt: Base du système métrique decimal ou Mésure de l'arc du méridien compris entre les parallèles de Dunkerque et Barcelonne exécutée en 1792 sv. Paris 1806. 3. 4. — In Deutschland fanden die Ansichten und Methoden der französ. Gelehrten bald dankbare Aufnahme, wie *Gg Wolffg. Kraft's* [st. 1754] u. A. Schriften bezeugen. *Tob. Mayer* [geb. 1723; st. 1762] trug durch s., auch der Auffindung der Meereslänge förderlichen Mondtafeln [1750; 1752 f.], verbessert von *L. Euler* [1772], durch die Theorie der Strahlenbrechung [1751] und durch barometrische Höhenmessungen zur Vervollkommenung der math. G. ungemein viel bey. Britten, unterstützt von vortrefflichen Werkzeugen, erwarben sich durch Gradmessungen und mannigfaltige nautische Beobachtungen, großes Verdienst. Seit den letzten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. sind durch die rastlose Thätigkeit vieler trefflicher Astronomen jährlich bedeutende Fortschritte geschehen, welche am vollständigsten dargestellt sind in *J. E. Bode* Anleitung zur Kenntniss der Erdkugel. Berlin 1786; III Aufl. Lpz. 1820. 8 m. K. Für Jugendunterricht wurden unter anderen nützlich befunden *A. Gg Walch* Hand- u. Lesebuch. Götting. 1783; 1794; 1807. 8 und *J. C. Schmidt* Lehrbuch. Lpz. 1810. 8.

Die Landkarten, bey welchen in dem *J. Blaeuschen* (1661 f.) und *J. Janssonschen* (1649) Atlas die Ptolemäischen zu Grunde lagen, erhielten ihre erste Verbesserung durch *G. Mercator*, *Seb. Münster*, *Jod. Hond* [st. 1611], *Nic. Sanson* [st. 1667] u. A. und verdankten *J. D. Cassini* ihre eigentlich mathematische Gestalt. Die auf astronom. Beobachtungen beruhende stereographische Projectionsmethode wurde von *Guill. de l'Isle* [st. 1726] eingeführt und von *T. Mayer* vervollkommenet. Das XVIII Jahrh. ist ungemein reich an vortrefflichen Karten, von welchen hier nur einige der vorzüglicheren namhaft gemacht werden können: *J. B. Homann* [1702; \* 1731 — 1760]; *Güssefeld*, *Sotzmann*, *Kindermann*, *Ch. G. Reichard* etc. etc.; *G. de l'Isle*, *d'Anville*, *Cassini*, *Barbié*; *Ferrari*, *Rizzi-Zanoni*; *Jefferys*, *Faden*, *Arrow-smith*; *Th. Lopez*; *Bugge*; *Akrel* u. v. a. Große Niederlagen haben *Dezauche* u. *de la Marche* in Paris, das Landes-Industrie Comptoir in Weimar, *Jäger* in Frankfurt a. M., *Schrämbel* u. *Mollo* in Wien etc. etc. etc. Die reichste Sammlung von Karten, Planen und



topographischen Zeichnungen bewahret das Pariser Dépôt de la guerre, angelegt [1688] von Louvois, später besser geordnet und vermehrt [1730; 1798]; vergl. *Mémorial topograph. et militaire*. Paris 1803 No. 2 p. 3 sqq.

*II.* Die physische G. wurde von *Ph. Buache* [1745 fl.] begründet und seitdem fortwährend ansehnlich bereichert durch Forschungen und Folgerungen der Mineralogen und Geologen \* *Torbern Bergmann* [st. 1785] 1773 f., *J. G. Wallerius* [st. 1785] 1779, *J. W. Baumer* [st. 1788] 1779, *J. A. de Luc* [st. 1817] 1779, 1798, 1803, *Deod. Dolomieu* [st. 1802] 1783 f.; *Hor. Ben. de Saussure* [st. 1799] etc. etc. und mehrer Naturforscher z. B. *J. R. Forster* [st. 1798] und *Gg F.* 1778 fl., *Eb. A. W. Zimmermann* 1778 fl., *JB. Lamarck* 1801 f. etc. etc.; die Hauptergebnisse s. Zeit stellte *F. Th. Rink* aus *J. Kant's* Sammlungen und Untersuchungen [s. 1758] zusammen Königsb. 1802. 2. 8. Neue Ansichten gingen aus *Abr. G. Werner's* [st. 1821] Schule hervor; kühne Genialität und seltenes Combinationsvermögen beurkundeten *H. Steffens* 1801 f. und *Alex. v. Humboldt* 1808 f. Unter den neueren wissenschaftlichen Darstellungen sind die gehaltreicheren *Scip. Breislak* *Introd. à la Géologie ou à l'hist. naturelle de la terre trad. de l'Italien* (1811). Paris 1812; t. von *F. C. v. Strombeck*. Braunschw. 1819. 3. 8 u. noch mehr *L. F. d'Aubuisson de Voisins* *Tr. de Géognosie ou Exposé des connoissances actuelles sur la constitution phys. et minéral. du globe terrestre*. Strasb. 1819. 2. 8. Bey dem überall regen Eifer der Naturforschung ist die wissensch. Bereicherung und Berichtigung der phys. G. in beharrlichem Wachstume begriffen.

*III.* Die geschichtliche Erdbeschreibung, in wissenschaftlicher Grundlage auf mathemat. u. phys. G. sich stützend, in zufälliger äußerer Gestaltung öfteren polit. Wechseln unterworfen, fand nach dem Vorgange des Humanisten *Joach. Vadianus* [st. 1551] 1518 f. und des weltbürgerlich vielseitigen *Seb. Münster* 1543, im XVII Jahrh. fleißige, zum Theil auch jetzt noch einzelner Notizen wegen beachtenswerthe Sammler, von welchen unter anderen bemerkenswerth sind *P. Merula* 1605, *Bernh. Varenius* 1650, *Vinc. Coronelli* 1692. Frisch belebt wurde das Studium durch *J. Hübner* (S. 112) 1695 f., s. Sohn *J. H. II* [st. 1758] 1730 und *J. Gg Hager* [st. 1777] 1755 f.; und *Ant. Fried. Büsching* [geb. 1724; st. 1793] brachte ein durch Vollständigkeit des Stoffes, treues und genaues Quellenstudium, Zweckmäßigkeit der Anordnung und Darstellung ausgezeichnetes, in seiner Art einziges Werk zu Stande: Hamburg 1754; VI Ausg. 1781; VIII A. 1787, dessen Werth durch die Fortsetzungen *Ch. D. Ebeling's*, *M. Ch.*



*Sprengel's*, *J. M. Hartmann's*, *F. Rühs* erhöht worden ist. — Gleichzeitig betrat in Frankreich [1760 fl.] dieselbe Bahn *J.B. Bourguignon d'Anville* [st. 1782], umsichtig forschend, manches ermittelnd und berichtigend, vieles anregend: vergl. *J. D. Barbié du Bocage* Notice des ouvrages de d'A. P. 1802. 8. — Teutschland's Ruhm, in der geographischen Methode und Reichhaltigkeit schwer zu übertreffende Muster aufzustellen, behaupteten *Gatterer* (S. 113) 1775; 1789, *G. Ph. H. Normann* 1785, *Ad. Ch. Gaspari* 1792 fl. u. m. A. und vor allen anderen *C. Ritter*, alle Zeitalter wissenschaftlich umfassend: Berl. 1817; N. A. 1822. 2. 8 Forts.; von den zahlreichen Lehr- u. Handbüchern seit *J. E. Fabri* 1780 fl. ist das von *L. G. Blano* Halle 1821 fl. eins der besseren. Unter den Arbeiten der Ausländer hat *Edm. de Mentelle* vergleich. G. 1778 t. 1785 fl. beschränkten Werth; ungenügend ist *J. Pinkerton's* Compilation 1802; verdienstlicher sind die Werke von *D. Djurberg* 1785 fl.; NA. 1801. 6. 8 und von *Malte Brun* Paris 1810 fl. 5. 8. — Von den vielen geogr. Wörterbüchern (s. *Marchand* Dict. T. 2 p. 194) sind zu erwähnen unter den älteren das von *Ph. Ferrari* 1627; das vollständigste von *A. Bruzen de la Martinière* 1726; *W. Jäger's* Zeit. Lex. 1791, verb. v. *C. Mannert* 1805. 3. 8 und *L. de Grandpré* Dict. univ. de G. maritime. P. 1803. 3. 4.

Die Erdkunde der alten Welt erläuterten *J. Vadianus* 1518, *P. Berts* 1625, *Ph. Cluver* 1624 und *Ph. Briet* 1648; vollständiger und gründlicher *Ch. Cellarius* 1686; 1731; 1773 fl., dessen Verdienst durch *d'Anville's* fleißige Zusammenstellung 1768 fl. (in Teutschland überarbeitet Nürnberg. 1785; 1800. 5. 8) nicht verdunkelt wurde. Göttingische Preisschriften (1786 fl.) erleichterten die Uebersicht der Aeußerungen der alten Classiker und der Vorstellungen in verschiedenen Zeitaltern und nach örtlichen oder litt. Ueberlieferungen. Mit gründlichem Quellenstudium und tief eindringendem Forschungsgeiste wurden die geogr. Ansichten und Erfahrungen ausgemittelt und veranschaulicht von *J. H. Voss* 1804; *C. Mannert* 1788 f. 1820; *Pasc. F. Jos. Gosselin* 1789 fl.; *G. D. Koeler* 1803; *F. A. Ukert* 1816 f.; Einzelnes untersuchten mit vorzüglichem Erfolge *W. Robertson* 1791, *W. Vincent* 1797 f., *J. Rennel* 1800 etc. etc. Durch Scharfblick deutscher Humanisten wird immer neue Ausbeute gewonnen und manches Dunkel aufgeklärt. — Um die G. Palästina's haben sich bedeutendes Verdienst erworben *S. Bochart* (S. 90) 1646; *H. Reland* (S. 87) 1714; *W. Albr. Bachiene* [st. 1783] 1758; *J. D. Michae-lis* (S. 88) 1769 f.; *Ysbr. v. Hamelsveld* 1790 u. A.

Für die Geographie des Mittelalters leisten die dürfti-

gen Umriss von *Ch. Juncker* 1712, *J. D. Köhler* 1735, *d'Anville* 1771 geringe Dienste; von kritischer Benutzung des urkundlichen Stoffes der Bollandisten 1643 fl., der abendl. Chroniken und Annalen, der in neuerer Zeit sorgfältiger bearbeiteten Arabischen und Persischen Geographien ist reichere Ausbeute zu hoffen. Für Italien, Frankreich, Britannien, Teutschland, Dänemark sind einzelne treffliche Vorarbeiten vorhanden. *C. Kruse* Atlas 1802 fl. ist als Hülfsmittel zu empfehlen. Die Richtung der gelehrten Thätigkeit in Teutschland berechtigt zu erfreulichen Erwartungen, welche hypothetische Uebertreibungen und unfruchtbare Mikrologien nicht verleiden können.

*IV.* Die ihrem wesentlichen Inhalte nach mit Geschichte eng verbundene und in fortlaufender Wechselwirkung stehende Kenntniss des inneren Lebens und äusseren Verhältnisses der Völker und Staaten war von den Alten in Einzellnem berücksichtigt, im Alles isolirenden Mittelalter fast überall vernachlässigt worden und lebte seit dem Ende des XV Jahrh. mit wachsender gegenseitiger Theilnahme der europ. Nationen an öffentlichen Ereignissen und Bestrebungen einflussreicher Mächte wieder auf, wovon, ausser mehren Reisebeschreibungen, manche litt. Denkmäler Zeugniss geben z. B. *Paolo Marosini* il savio [st. 1482] de rebus ac forma reip. Venetae Mspt; Erzählung der Künigreich in Hispanien, auch derselben jährlich nützung vnd einkommens 1532. 4; *L. le Boulenger* calculation, description et géographie vérifiée du R. de France 1525 (1575?). Bedeutendere Versuche, dergleichen Notizen zum Behufe zweckdienlicher Regierungsmaafsregeln zu sammeln, waren in Venedig, damals diplomatischem Mittelpuncte Europa's, einheimisch; aus den Berichten der Geschäftsträger dieser Republik gelangte Manches zur Oeffentlichkeit: so in *F. Sansovino* [st. 1586] del governo ed amministrazione di diversi regni e repubbliche. V. 1567. 4 etc. etc.; *G. Botero* [st. 1608] relazioni universali. Rom 1592 fl. 4. 4; im Tesoro politico. Mailand 1600; lat. v. *C. Ens.* Cöln 1609. 8 u. m. a. Frankreich, dessen Cabinet, besonders seit Richelieu's Ministerium, eine ausgebreitete Staatenkunde als nothwendige Bedingung seiner umfassenden polit. Wirksamkeit anerkannte, konnte sich des ersten, in jenem Zeitalter classischen Werkes dieses Inhaltes rühmen, welches *P. Davity* [st. 1636] mit musterhafter Sorgfalt und Vielseitigkeit verfasste: Les états, empires, royaumes etc. etc. du monde. P. 1616 f. 2. 4 etc. etc.; verm. v. *J. B. de Rocoles.* P. 1660. 7 F.; reichhaltige Nachrichten wurden in geogr. und hist. Schriften aufgenommen. In den Niederlanden erschienen die, ältere u. neuere Staaten betreffenden, im Werthe ungleichartigen, zum Theile lehrreichen und anziehenden Elzevirschen Repu-

blicken 1625 fl. 32. 16, in anderen Druckereyen 1630 fl. 16. 16 u. mehre ähnliche Schriften; vergl. *ALanz*. 1797 S. 445 f. 1798 S. 276 f. 1799 S. 156 f.; vieles wurde in Zeitschriften und hist. Sammlungen mitgetheilt. Einen bestimmteren Begriff von der geographisch-politischen Staatenkunde faßte [1641 u. 1660] der große Helmstädter Polyhistor *Herm. Conring* [st. 1681] auf; seine Ansichten und Vorräthe finden sich in *Ph. A. Oldenburger's*, Prof. zu Genf [st. 1678] *Thes. polit. G.* 1675. 4. 8; es kamen nun auf mehreren Universitäten z. B. Frankfurt an d. O., Jena, Halle, Altorf, Leiden etc. etc. Vorlesungen über diesen, für Bildung zur Staatsverwaltung, wichtig erachteten Gegenstand in Gebrauch; unter den Lehrbüchern zeichnete sich *J. Chph. Becmann's* [st. 1717] *Hist. orbis geogr. et civilis*, Frkf. a. d. O. 1673. 4 etc. etc. am vortheilhaftesten aus. Durch *Ev. Otto* in Utrecht [st. 1756] wurde der histor. Gesichtspunct der Staatenkunde [1726] hervorgehoben und *Gottfr. Achenwall* in Göttingen (S. 129) gab ihr [1749] den Namen Statistik und eine, ihrer vollständigeren Bearbeitung heilsame, durch einseitige Festhaltung der Gegenwart schwankende Selbstständigkeit und veranlafte die, lange Zeit auf Deutschland beschränkte Thätigkeit, welche sich theils in allgemeineren Werken, z. B. von *Eob. Toze* 1767 etc. etc., *A. F. W. Crome* 1782 etc. etc.; 1818, *J. G. Meusel* 1792 etc. etc., *Ch. M. Sprengel* 1793, *C. Mannert* 1805 etc. etc., *J. G. Schummel* 1805, \* *A. Niemann* 1807, *Gg Hassel* 1823 u. v. a., theils in Tabellen, z. B. von *J. A. F. Randel* 1786; 1793, von *J. F. Ockhart* 1804, *G. Hassel* 1805; 1809 u. v. a., theils in Sammlungen mannigfachen Stoffes, auch wohl Prüfung und Beurtheilung oder Benutzung desselben, z. B. von *A. F. Büsching*, *J. F. le Bret*, \* *A. L. Schlözer*, *Ch. W. v. Dokm*, *J. R. u. G. Forster* u. *Ch. M. Sprengel*, *E. A. W. Zimmermann*, *Leop. Krug* u. v. a., beurkundet hat. Dennoch blieben diese Darstellungen und Bestrebungen sowohl von dem Ideale, welches *J. Ch. Gatterer* in d. *Weltstatistik* 1773 angedeutet und in der *Weltgeschichte* 1792 veranschaulicht hatte, als von der zunächst für Staatsverwaltung berechneten Theorie *A. L. Schlözer's* [1793; \* 1804] weit genug entfernt; die Nothwendigkeit der Scheidung rein historischer Zwecke von Rücksichten auf laufende Staatsverwaltung in Bearbeitung und Benutzung der Statistik scheint nachgerade kaum bezweifelt werden zu können. — Von den übrigen europ. Staaten sind die meisten in neuerer Zeit statistisch untersucht und beschrieben worden; am geistreichsten und mit befriedigender Vollständigkeit Ungern v. *M. Schwartner* 1798 u. \* 1809, Rußland von *H. Storch* 1794 fl., England von *P. Colquhoun* 1815; in Frankreich wurde St. durch *L. Bal-*

lois [st. 1803], *P. E. Herbin* 1803 u. a. zum Modestudium erhoben, ohne in der Behandlung an Tiefe und Klarheit zu gewinnen.

[*J. G. Meusel* Litt. d. Stat. Lpz. 1806 f. 2. 8. — *A. F. Lüder* Kritik d. St. u. Politik 1812; Krit. Gesch. d. St. 1817; vergl. *L. Wachler* in *Philomathie* B. 2 S. 209 fl.]

## §. 32.

Die Chronologie oder Zeitrechnungskunde wurde mit der von christlichem Weltbürgersinn geförderten, seit dem XVI Jahrh. geregelten, Alles umfassenden Erweiterung des Geschichtstudiums immer dringenderes litt. Bedürfniß und gewann in der neueren Zeit fortschreitend eine reifere und festere Gestalt. Ihre wissenschaftliche Begründung hängt von Vorarbeiten der Astronomen (s. §. 39. IV) ab; auch ist zu beachten, was *J. Schoner* 1515, *S. Münster* 1531, *And. Schoner* 1562, *J. B. Benedetti* Turin 1574. F., *Ch. Clavius* 1581; 1599, *S. Forster* 1638, *J. Collins* 1658, *A. G. Kästner* 1754 u. m. für Gnomonik geleistet haben. — Der, durch dogmatische Voraussetzungen erleichterte, der Unbefangenheit im Forschen oft hinderliche theologische Gesichtspunct, nach welchem die Zeitbestimmungen der profanen Geschichte mit den biblischen in möglichst genügende Uebereinstimmung gebracht werden sollen, ging von den früheren Bearbeitern der Chronologie auf die Mehrheit der späteren über; nur ist allmählig der Vorrath chronolog. Angaben und Stützpunkte aus sorgfältigerem Quellenstudium und durch tiefere Untersuchung des Einzelnen theils bedeutend vermehrt, theils kritisch vermindert worden; Vorurtheile müssen den Ergebnissen rein wissenschaftlicher Forschungen weichen und mit dem wachsenden Reichthume an gelungenen schärferen Bestimmungen und Erörterungen einzelner chronol. Angaben und Verhältnisse kann die, auf verjährte litter. Convenienz beruhende vermeinte Sicherheit der allgemeinen Basis gegen mancherley Zweifel und Beschränkungen nicht wohl geschützt werden. — Nachdem *J. Funck* 1545 und *Theod. Bibliander* 1558 tabellarische Uebersichten der Zeitfolge in der Weltgeschichte (s. oben S. 114) bekannt gemacht hatten, erschienen die ersten Versuche, die Zeitrechnung, mit Hülfe astronomischer Beobachtungen u. Axiome, auf wissenschaftliche Grundsätze zurückzuführen. Die Bahn brachen *G. Mercator* (S. 140) 1569 und *Abr. Bucholzer* [st. 1584] 1576; *J. J. Scaliger* (S. 22) begründete eine wissenschaftliche Uebereinkunft durch Aufstellung der Julianischen Periode, in deren Anfang alle Cykel zusammenfallen; auf diesem Wege folgten ihm mit eigenthümlicher Prüfung

*Seth Calvisius*, eigentlich *Halwitz* in Leipzig [geb. 1556; st. 1615]: *Opus chron.* Lpz. 1605. 4 etc. etc.; 1685. F. und *U. Emmius* (S. 52) 1619. Für Aufklärung der röm. Chronologie waren *P. Ciaccorius* (S. 67), *Sibrand Teltardi Siccama* [st. n. 1621] s. *Graevii* *Thes. ant.* T. 8, und *St. IV. Pighius* (S. 51) rühmlich thätig. — Das XVII Jahrh. war ungemein fruchtbar an gehaltvollen Arbeiten. Der Florent. *Geron. Vecchietti* [st. n. 1623?] wurde Märtyrer s. selbstständigen apokalyptisch chronolog. Forschungen: *de anno primitivo mundi* L. VIII. Augsb. 1621. F. Anerkanntes wissenschaftl. Verdienst erwarben sich die Jesuiten *D. Petav* (S. 25) und *GB. Riccioli* in Bologna [geb. 1598; st. 1671], unterstützt von s. Obr. *F. M. Grimaldi* [st. 1663]: *Chr. reformata.* B. 1669. 3 F. Viele Dunkelheiten und Schwierigkeiten in der griech. römischen und altchristlichen Zeitrechnung wurden durch gründliche Untersuchungen und scharfsinnige Combinationen beseitigt oder aufgehellt und bemerklich gemacht von dem Card. *Enr. Noris* aus Verona [geb. 1631; st. 1704], der mit gesundem Blick die Ergebnisse eines tiefen Studiums der Quellen, bes. auch der Münzen, zu benutzen und zu ordnen wußte: *de numismate Diocletiani et Maximiani.* Pad. 1675. 4; *Epistola consularis.* Bologna 1683. 4; *Annus et Epochae Syro-Macedonum.* Flor. 1689. 4; 1692. F.; *de cyclo paschali* Lat. et Ravennate. Fl. 1691. F. etc. etc.; *Opp. Vened.* 1729 fl. 4 F.; und von dem umfassend gelehrten *H. Dodwell* (S. 62). Nützliche Dienste leisteten für chronolog. Anordnung der alten Gesch. *Ed. Simson* (S. 117) und *Cl. Saumaise* (S. 23); für die biblische *J. Selden* (S. 61), *J. Marsham*, *J. Usher* (S. 117) und *Js. Voss* 1659 fl.; für die griech. *S. Petit* (S. 23); für die röm. *P. Tassin* 1641; für das Mittelalter *Aeg. Bouchier* 1654 und der treffliche *A. Pagi* 1689. Gute Lehrbücher verfaßten *Aeg. Strauch* [st. 1682] 1664 fl. u. weit vollendeter *IV. Beveridge* [st. 1707] 1669 etc. etc. — Noch größser und vielseitiger sind die Fortschritte im XVIII Jahrh. Beharrlichen Fleiß und redlichen Wahrheitssinn bewährten in Bearbeitung der biblischen Chronologie *Alph. de Vignoles* [st. 1744] 1738; *J. A. Bengel* [st. 1752] 1741; 1745; 1746; *F. IV. Beer* [st. 1760]: *Abhandlungen z. Erläut. d. alten Zeitrechnung.* Lpz. 1752 fl. 3. 8; *J. Jakson* [st. 1763] 1752; *J. D. Michaealis* (S. 88); *J. G. Frank* [st. 1784] sich hypothetisch auf die Mosaische Jobelperiode stützend: *Nov. systema chronologiae fundamentalis.* Göttingen 1778. F.; *J. Es. Silberschlag* [st. 1791] 1783 u. m. a. Erheblich waren die Bedenklichkeiten, welche *Dom. Magnan* 1772 und *Enr. Sanclemente* 1793 gegen die herkömmliche Bestimmung des Geburtsjahres Jesu Christi laut werden ließen. Ueberaus fruchtbar äußerte sich die Bestrebung, der Zeitrechnung der

alten Welt mehr Sicherheit, Helligkeit und Einheit zu verschaffen; unter vielen wackeren Arbeitern sind hier zu erwähnen *L. Boivin*, *Nic. Freret* (S. 25), *Et. Fourmont* 1735 fl.; *J. Uphagen* [st. 1802] *Parerga hist.* 1782. 4; vor allen anderen *L. Ideler* 1806 fl.; die griechische insbesondere gewann durch *Ed. Corsini* (S. 17), *C. F. Ch. Volney* 1808, *A. Böckh* u. A.; die römische durch *Th. J. ab Ahmeloveen* u. *P. Reland* (S. 56), *J. Masson* 1703 fl. u. A. Was *L. du Four de Longuerue* [geb. 1652; st. 1733] für die morgenländische Ch. geleistet hat, wird durch die Forschungen neuerer Orientalisten vielfach berichtigt und erweitert. Wesentliche Vervollkommnung gewann die Chr. des Mittelalters, theils durch fleissige Vorarbeiten von *Ch. G. Haltaus* 1729, *J. J. Rabe* 1735 und einzelne gehaltvolle Untersuchungen *J. v. d. Hagen* 1733 fl., theils besonders durch das classische Werk der Benedictiner *M. F. Dantine* [st. 1746], *Urs. Durand* [st. 1770], *Ch. Clemencet* [st. 1778] und *Fr. Clement* [st. 1793]: *L'art de vérifier les dates de faits hist.* P. 1750. 4; 1769. F.; \* 1783—87. 3 F.; m. Forts. 1818 f. 18. 8., welches *A. Pilgram* [st. 1793] 1781 und *J. Helwig* [st. 1799] 1787 verständig benutzt, aber nicht entbehrlich gemacht haben. Nicht geringe Beyhülfe leistet *J. H. Waser's* [st. 1780] *hist. diplom. Jahrbuch zur Prüfung der Urkunden.* Zürich 1779. F. — Brauchbare Lehrbücher haben wir von *J. D. Köhler* 1717, *J. Ch. Gatterer* 1777, welche das Beveridgesche zu Grunde legten, und *D. H. Hegewisch* 1811; vergl. *Ch. J. Kraus* *Encykl. Ansichten* B. 2 S. 159 fl.

### §. 33.

Die Genealogie oder Geschlechterkunde ist im eigentlichen Sinne Specialgeschichte, welche durch entscheidenden Einfluß auf Beurtheilung rechtlicher Ansprüche und Gerechtsame praktische Wichtigkeit für das Staatsleben gewinnt. Mehre Schriftsteller beschäftigten sich seit dem letzten Jahrzehnte des XV Jahrh. mit Ausmittelung und Anordnung der Stammbäume mächtiger, namentlich in Teutschland der Habsburgischen und anderer alten Familien. Gutmüthige Leichtgläubigkeit und Nachsicht gegen herkömmliche Ueberlieferungen u. Vorurtheile fröhnte der Eitelkeit der Großen; die von sehr Wenigen geahneten Foderungen der strengeren Forschung konnten ohne absichtliche und bewusste Verletzung der Wahrheitspflicht vernachlässigt werden. Diese Ansicht mildert das gewöhnlich zu harte Urtheil über *Gg Ruxner's* fabelreiches Turnierbuch. Simmern 1527; 1530; 1532. F. vergl. *Gatterer hist. Journal* B. 6 S. 35 fl. Deutliche Spuren ernsteren Wahr-



heitssinnes finden sich in *Fz Jrenicus* teutsch. Gesch. 1518 und in *Matthaeus* Mareschalcus de *Piberbach et Pappenheim* [st. 1514?] de origine et familia ill. dominorum de Calatin, qui hodie sunt dom. a Pappenheim ed. *Joh. M. a Pappenheim*. Augsb. 1553. F.; ausgez. im Urkundenbuch bey (*Preuschen*) Pragmat. Gesch. des Hauses Geroldseck; welches wenigstens in späteren Zeiten mit urkundl. Zeugnissen übereinstimmt. Auch darf die von *Hans Jacob Fugger* zu Stande gebrachte, heraldisch überaus reich ausgestattete Genealogie der Habsburger v. J. 1555 (Mspt in München s. v. *Arctin* Beyträge 1803 Oct. S. 49 fl.) als Zeichen der Zeit nicht unerwähnt bleiben. In der Regel leisteten alle Genealogen des XVI Jahrh. (ihrer waren nicht wenige in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Polen; auf Auszeichnung haben der Florent. *Scip. Ammirato* 1580 fl., der Baier *Wigal. Hund* 1581 und der Pole *Barth. Paprocki de Glogol* 1584 begründeten Anspruch) wenig, weil sie zu viel leisten und den Ursprung der Geschlechter mit unkritischer Gründlichkeit in die mythischen Zeiten zurückverfolgen wollten; sie erschwerten den späteren. genügende Beglaubigung erstrebenden Gelehrten im Geschäft und legten ihnen die beschwerliche Verpflichtung auf, tiefgewurzelte Vorurtheile bestreiten und das Spinnengewebe zusammenhängender Fabeln, willkührlicher Voraussetzungen und zudringlicher Vermuthungen zerstören zu müssen, ehe ihnen die Sicherstellung genealogischer Wahrheit gelingen konnte. Daher erklären sich die kaum vermeidlichen Gebrechen in sonst rühmlichen Arbeiten z. B. des mit grosser Vollständigkeit Alles umfassenden *Hieron. Henninges* aus Lüneburg [st. 1598]: *Theatr. geneal.* Magdeb. 1598. 4 F. u. a. und des fleissigen *El. Reusner* [st. 1612] in Jena 1592 fl. Wahrhaftere Darstellung verstattete die altrömische Familienkunde und sie wurde ihr in dem dürftigen Versuche *Rich. Streinn's* [st. 1601] 1559 u. in *Gräv* Thes. T. 7 und in den gelungenen Arbeiten *J. Glandorp's* 1557 fl. und besonders *R. Reineccius* 1574 u. 1594 etc. etc. zu Theil. — Im XVII Jahrh. begann kritische Sorgfalt und urkundliche Treue vorzuherrschen. Schon *Fz Guillimann* [st. 1612] konnte als Muster gelten: *Habsburgica*. Mail. 1605 und in *Fuesli* Thes. Am wirksamsten erwies sich die gründliche Methode der Forschung und Beglaubigung, welche von Frankreich (nicht lange vorher dem Schauplatze warnender genealogischer Betrügereyen des berühmten *Fr. de Rosières* 1580) ausging; der richtige Ton kritischer Untersuchung wurde angegeben von *A. du Chesne* in d. *geneal. Gesch.* vieler Familien 1614 fl. und *Scey. u. L. de S<sup>te</sup> Marthe* 1619 fl.; ihnen folgten viele wackere Arbeiter, unter welchen die *Hozier* 1622 fl., *J. J. Chifflet* 1643 fl., *Anselme* 1674, *J. le*

*Laboureur* 1683, *A. Lancelot* 1716, die *le Blond* 1670 fl. u. A. die berühmteren sind; gleiches Verdienst erwarb sich *W. Dugdale* 1675 fl. um England. Das allgemein gültige wissenschaftliche Verfahren veranschaulichten in Teutschland *Nic. Rittershausen* [st. 1670] ein vorsichtiger Zweifler, auf unverwerfliche urkundliche Beweisführung dringend: *Genealogiae*. Alt. 1653 etc. etc.; Tübing. 1683. F.; *Exegesis genealogiarum*. Tüb. 1674. F.; *Tabulae geneal.* Tüb. 1661. F. etc. etc. etc. und der gefeyerte Gottesgelehrte *Phil. Jac. Spener* [st. 1705], mit folgerichtiger Bündigkeit *Heraldik* und *Genealogie* in ihrer eigenthümlichen Wechselwirkung vereinend: *Theátrum nobilitatis Europaeae*. Frkf. 1668 f. 2 F.; *Hist. insignium Illustrium*. Frkf. 1680 fl.; 1717. 2 F. u. m. *Jac. W. v. Imhof* [st. 1728] befolgte *Rittershausen's* Grundsätze: *Notitia procerum s. R. Imp.* 1683; Ed. V auct. a *J. D. Höhler* 1732 f. 2 F. u. viele geneal. Monographien. *J. Hübner's* (S. 112) geneal. Tabellen zeichneten sich durch Vollständigkeit und bequeme Einrichtung aus und gewinnen durch musterhafte Ergänzungen in unseren <sup>1805</sup> *Supplement* Tafeln. 1 Lief. Kopenh. 1823) neuen Werth. *Gg Lohmeier's* [st. 1695] frühere ähnliche Vorarbeit wurde als Grundlage eines gediegenen Werkes des gründlichen Forschers *Joh. Ludw. Levin Gebhardi* [st. 1764] merkwürdig: *Hist. u. geneal.* Erläut. d. Kais. u. Kön. Häuser in Europa. Lüneb. 1730 fl. 3 F.; *Hist. geneal. Abhandlungen*. Braunschweig 1747 fl. 4. 8; *Origines duc. Megapol.* Br. 1762. F.; und in s. V. Fußstapfen trat *Ludw. A. G.* [st. 1802]: *Geneal. Gesch. d. erbl. Reichsstände in Teutschland*. Halle 1777 fl. 3. 4. Für reichen Stoff-Vorrath sorgte der rüstige Sammler *Mich. Ranft* [st. 1774] s. 1732 fl.; und dessen findet sich viel in d. N. *Geneal. Reichs- u. Staatshandb.* Frkf. 1785 fl.; *Allgem. Europ. St. u. Adresb.* Weimar 1809 fl. etc. etc. etc. — Mehrere Einzelne ist in T. vortreflich untersucht worden, z. B. die *Genealogie* der Sächs. Anhalt. u. a. Regenten von dem überaus gründlichen *J. G. v. Eckhard* 1721 fl., der *Münchhausen* von *G. T. Treuer* 1741, der *Schlieffen* von *M. E. v. Schlieffen* 1780 u. 1785, der *Gr. Solms* 1785, der *Behr* von *F. Vogell* 1815, mehrerer österr. Geschlechter von *J. v. Hormayr* u. s. w. — Andere europ. Staaten, *Britannien* (d. Schotte *R. Douglas* 1792 u. 1813, d. Engl. *W. Betham* 1803, *Rich. Gordon* 1813 etc. etc.), *Schweden* etc. etc., *Frankreich* s. 1816, haben ebenfalls fleißige geneal. Schriftsteller. — Eine brauchbare wissenschaftliche Uebersicht gewähret *J. Ch. Gatterer's* *Abriss*. Gött. 1788. 8 und nützliche Dienste leisten die Tabellen von *Ch. W. Koch* 1782, fortges. v. *F. Schöll* 1815, und von *T. G. Voigtel* 1811.



Die Heraldik oder Wappenkunde blieb lange von Ueberlieferungen in Heroldscollegien abhängig, manchen Spielen willkürlicher Deutung und märchenhafter Folgerungskunst ausgesetzt und aller kritisch historischer Behandlung entfremdet. Daher haben die zahlreichen älteren Wappensammlungen nur bedingten Werth; die vollständigste und treueste ist die *J. Siebmachersche* Nürnberg. 1605, beträchtlich vermehrt 1734 fl. 1776 fl. — Die, durch die von *Jac. Franckwart* [1623] eingeführte Schraffirung erleichterte, heraldische Technik bearbeitete zuerst *M. Vulson de la Colombière* [st. 1658] 1639, unterstützt von *D. Salvaing de Boissieu* [st. 1683]; unter s. Nachfolgern ist *Jul. Baron* 1672 fl. der bemerkenswertheste; der lästige Vielschreiber *Cl. Fr. Menestrier* [st. 1705] 1658 fl. hat sie nicht weiter gebracht. Ihr wahrer wissenschaftlicher Instaurator wurde *Ph. J. Spener*, s. oben in der Gesch. der Genealogie; ihm schloß sich *J. W. Trier* 1714 an; vieles erörterte der gründliche *J. D. Köhler* 1734 fl.; genügende Vollständigkeit und Helligkeit haben *J. Ch. Gatterer's* Abriss 1766; 1773 und Prakt. Handb. 1791. 8, verbunden mit *J. Ch. Siebenkees* Erläuterungen 1789 F. und *Th. Brydson's* hist. vielseitiger Darstellung 1795.

### §. 34.

Ueber den Erfolg, mit welchem der historische Stoff durch angemessene Benutzung der fortschreitend sorgfältiger beachteten und ausgelegten Denkmäler und Inschriften bereichert und bewahrt oder berichtigt worden ist, finden sich in der Gesch. der class. Philologie (§. 27) mehrere Andeutungen; die seit *Winckelmann* im XVIII Jahrh. geistreiche Auffassung der Kunstgeschichte hat für hist. Forschung viele neue sinnvolle Ansichten eröffnet und die vollständigere Berücksichtigung der Inschriften gewähret in unseren Tagen nicht geringe Ausbeute. Auf keinen Theil der geschichtlich nutzbaren Denkmäler ist so viele Aufmerksamkeit verwendet worden, als auf die Numismatik, besonders auf die alte der Griechen und Römer; der zahlreichen Sammler und Erklärer, auch der gründlichen Realisten *G. Budé*, *J. F. Gronov* etc. etc. ist in der Gesch. d. Philol. Erwähnung geschehen (vergl. S. 69 u. 72) und wir beschränken uns jetzt auf die Gelehrten, welche eine wissenschaftliche Anordnung und Bearbeitung versucht haben. Nicht ohne Verdienst waren die Arbeiten von *L. Savot* [st. 1640]: *Discours sur les medailles ant.* Paris 1627. 4 und des die bewährtesten Grundsätze umsichtig zusammenstellenden *Jes. L. Jobert* [st. 1719]: *la science des medailles.* P. 1692; verm. v. *J. de Bimard*

*de la Bastie* 1739. 2. 12; t. Nbg. 1778. 2. 8. Zur Prüfung der Aechtheit der M. gab *Guill. Beauvais* [st. 1773] gute Vorschriften: La manière de discerner les med. ant. de celles qui sont contrefaites. P. 1739. 4; t. m. Zus. Dresd. 1791. 4. *Jos. Hilarius Eckhel* in Wien [geb. 1737; st. 1798] führte ein auf scharfsinnige gelehrte Forschung beruhendes geographisch-chronolog. System der alten Numismatik ein: Kurzgef. Anfangsgründe zur alt. N. Wien 1787. 8; \* *Doctrina numorum vet.* W. 1792 f. 8. 4; m. a.; ihm schloß sich *D. Sestini* 1796 fl. an. Ueberaus reiche Materialien sammelte *J. Chph Rasche* [st. 1805]: *Lexicon univ. rei num. vet.* Lpz. 1785 fl. 13. 8. Die Uebersicht wird erleichtert durch *T. E. Mionnet* *Descr. de med. ant.* P. 1806 fl. 6. 8. Mit Reduction der Werthbestimmung der alten Münzen, Maasse u. Gewichte beschäftigten sich nach *Ed. Brerewood* 1614, \* *J. C. Eisenschmid* 1708 u. *J. Arbuthnot* 1727, *Romé de l'Isle* Braunschw. 1792. 8, *F. Ch. Matthiae* 1809 u. 1811. 4 und *J. F. Wurm* Lpz. 1821. 8. — Die Numismatik des Mittelalters wurde bearbeitet von *Gg Sept. Andr. v. Praun* [st. 1786] 1739 f.; am sorgfältigsten von *Jos. v. Mader* [st. 1815]: *Kr. Münzkunde* M. J. MA. Prag 1803 f. 6. 8. Wackere Forschungen wurden der Französ. Münzkunde zu Theil durch *Cl. Bouteroue* 1666 und \* *Fr. le Blanc* 1690; der Spanischen durch *H. Florez* 1743 f.; der Italiän. durch *Gr. GR. Carli* 1754 fl. u. *GA. Zanetti* 1775 fl. Für die Münzkd. des Morgenlandes leisteten im XIX Jahrh. viel *S. de Sacy*, *Ph. Krug*, *Th. Ch. Tychsen*, *C. Frähn* etc. etc. — Die neuere Münzkd. hat beschränktere geschichtl. Bedeutung; reichhaltige Sammlungen haben wir von *J. D. Köhler* 1729 fl. u. *D. S. v. Madai* 1765 fl.; mehre Länder, namentlich Frankreich, Holland, Schweden, zeichnen sich durch Vorräthe von Schaumünzen aus; *J. Carl Wilh. Möhsen's* Beschr. einer Berliner Medaillen-Samml. Berl. 1772. 2. 4 ist musterhaft.

### §. 35.

Urkunden waren als Beglaubigungsmittel der Thatsachen von vielen germanischen Chronisten des Mittelalters beachtet und besonders von *G. Rubeo* in der Gesch. Ravenna's 1572 und fruchtbarer s. Ausgang des XVI Jahrh. von den Deutschen *C. Spangenberg*, *M. Crusius*, \* *M. Freher*, *M. Goldast*, \* *Ch. Lehmann*, \* *F. Hortleder* u. A. benutzt und gesammelt worden. Die schon von *L. Valla* 1440 zur Anerkennung gebrachte und im Reformationszeitalter lauter ausgesprochene Nothwendigkeit, die seit dem XII Jahrh. nicht selten angefochtene Aechtheit der Urkunden zu prüfen, trat in wichtigen Rechtsstreitigkeiten, namentlich über

die Reichsunmittelbarkeit der Trierschen Benedictiner Abtey St. Maximin 1633 — 1638 und zwischen der Reichsstadt und dem Reichsstift Lindau 1643 — 1646, praktisch dringender hervor und die von *Nic. Zyllesius* und *Benj. Leuber* 1638, *Dan. Heider* und \* *H. Conring* 1643 in diesen Processen verfaßten Deductionen brachen für diplomatische Kritik die Bahn; weiter führte die Zusammenstellung der in Untersuchung der Aechtheit der Urkunden anwendbaren Grundsätze in des Bollandisten *Dan. Papenbroek* [st. 1714] *Propylaeum circa veri ac falsi discrimen in vetustis membranis observandum* 1675 in *Actis sanct.* April T. 2.; um die Aechtheit mehrerer von dem Jesuiten der Erdichtung oder Verfälschung bezüchtigter Urkunden, welche für des Benedictiner-Ordens Besitzungen und Rechte von entscheidender Wichtigkeit waren, zu retten, stellte *Joh. Mabillon* [geb. 1632; st. 1707] die Urkundenlehre wissenschaftlich dar: *de re diplomatica* L. VI. Paris 1681; suppl. 1704; ed. *Th. Ruinart* 1709; ed. *J. Adimari*. Neapel 1789. F. In Beziehung auf Teutschland verfaßte *J. Nic. Hert* [st. 1710] eine Specialdiplomatik 1699 und gleiches leistete *Th. Madox* 1702 fl. für England. Durch Reichthum an Urkunden und gehaltvolle Erörterung kritischer Erfahrungen und Maafsregeln machte das von *Gottfr. v. Bessel* [st. 1749], eigentlich von *Fz Jos. v. Hahn* besorgte *Chronicon Gottwicense*. Tegernsee 1732. 2 F. Epoche. Inzwischen war systematisches Studium der Dipl. auf deutschen Universitäten unter die Gegenstände des öffentlichen Unterrichts aufgenommen worden, zuerst in Jena von *B. G. Struv* [1705] und *Ch. H. Eckard* [st. 1751], der 1712 einen Abriss herausgab. Die von *J. M. Heineccius* 1709 geordnete Siegelkunde wurde später durch *D. M. Manni* 1739 fl., *Ph. W. Gercken* 1781 fl., *Ph. E. Spiefs* 1783 fl. u. A. bereichert; die Monogrammenlehre von *G. L. Baudis* 1737 bearbeitet; und die Graphik in *D. Eb. Baring* *Clavis diplom.* Hannov. 1737; \* 1754. 4 und *J. L. Walther* *Lexicon diplom.* Götting. 1747; 1752. 2 F. mehrfach erläutert und vervollständigt; auch erschien *D. P. Carpentier* *Alphabetum Tironianum*. Par. 1747. F. — Die Benedictiner *Ch. Franc. Toussain* [st. 1754] und *R. Prosp. Tassin* [st. 1777] verfolgten Mabillon's Weg und gaben, etwas einseitig die Graphik berücksichtigend, dem Studium d. Dipl. umfassendere Vollständigkeit: *Nouv. traité de D. P.* 1750 fl. 6. 4 m. K.; t. Erfurt 1759 fl. 9. 4 m. K.; während *J. Heumann v. Teutschenbrunn* [st. 1760], der Erfinder der Sphragistik, für Analisirung und pragmatische Benutzung deutscher Urkunden den richtigen Weg bezeichnete 1745 fl. und *J. F. Joachim* [st. 1767] eine Einleitung in d. teutsche D. (Halle 1748; 1754. 8) verfaßte. — *J. Ch. Gatte-*

rer einigte und ordnete die Ergebnisse bisheriger Thätigkeit mit der ihm eigenthümlichen Sorgfalt: *Elementa artis diplom.* 1. Gött. 1765. 4.; Abriss der D. 1798 f. 2. 8; ihm folgten *Gr. Gruber* 1783 und, mit besonderer Rücksicht auf Ungern, *M. Schwartner* 1790; vieles erweiternd, vervollständigend, berichtend *C. Traug. G. Schönemann* [geb. 1766; st. 1802]: *System.* Hamb. 1801. 2. 8; *Lehrb.* 1. H. 1801. 8; *Codex.* Götting. 1800. 2. 8.; und *Just. v. Schmidt - Phiseldeck*: *Anleit.* Braunsch. 1804. 8. — Unter dem Einzelnen, wofür in Italien, Frankreich, England, Spanien und Dänemark manches geleistet worden ist, verdienen mehre Arbeiten deutscher Gelehrten zur Erleichterung der diplom. Schreibkunde ausgezeichnet zu werden z. B. *C. Mannert* *Miscellaneen.* Nbg 1795. 8; *U. F. Kopp* *Tachygraphia veterum exposita et illustrata.* Mannheim 1817. 2. 4. m. K. u. Bilder u. Schriften der Vorzeit. M. 1819 f. 2. 8 m. K.; *G. H. Pertz* im Archiv d. Ges. f. ält. t. Geschichtsk. B. 3 S. 306 f. B. 4 S. 520 f. u. m. — Die Kenntniss der vorhandenen Urkundenvorräthe wird durch genaue Verzeichnisse immer vollständiger; die Auslegung gewinnt an schärferer Deutlichkeit, die öffentliche Benutzung wird an vielen Orten erleichtert; die kritisch methodische Urkundenlehre ist, zum entschiedenen Vortheile für geschichtliche Forschung, in unverkennbarem Fortschreiten begriffen, am fruchtbarsten in Deutschland.

### §. 36.

I. An dem im XV Jahrh. (s. 2 S. 262 f.) begonnenen Kampfe gegen Scholastische Philosophie nahmen *M. Luther* [1509; 1514 fl.], *U. v. Hutten*, *Erasmus*, *Vives*, *Jac. Sadolet*, *Nizolius* u. viele Humanisten lebendigen Antheil und so verallgemeinerte sich der Ueberdruß der besseren Köpfe an zu lange herrschend gewesener hohler Metaphysik und unfruchtbarem Spiel mit Dialektik. Doch war der Gewinn nicht beträchtlich, welcher von dieser Richtung der geistigen Ansicht u. Regsamkeit auf die wissenschaftliche Gestaltung der Philosophie überging; er beschränkte sich auf reinere und gefälligere stylistische Darstellung und auf Erneuerung und ziemlich lange fortgesetzte bald historisch sammelnde, bald philologisch erläuternde, bald polemisch kritische Uebersarbeitung älterer philosophischer Systeme, welchen fromme Begeisterung auch wohl Vertrauen auf Wunder des aus Glauben entzündeten inneren Lichtes entgegengesetzte.

[Anhänger des gereinigten Peripateticismus s. W. L. G. v. Eberstein über die Logik u. Metaph. der reinen Peripatetiker etc. etc.]

Halle 1800. 8. Petrus Pomponatius aus Mantua [geb. 1462; st. 1525] freysinniger Selbstdenker, philos. Bestreiter des Uebernatürlichen: de immortalitate animae 1516; Tüb. 1791; Opp. Bas. 1556; 1567. F.; A. Niphus [st. 1547]; Jac. Faber [st. 1537]; J. C. Scaliger; Ph. Melanchthon etc. etc.; Jac. Zarabella [st. 1589]; Andr. Caesalpinus [geb. 1509; st. 1603], Ayerroist- u. Pantheist, achtungswerther Naturforscher: Peripatet. quaest. L. V. Vened. 1571. 4; de plantis L. XVI. Florenz 1583. 4; de metallicis L. III. Rom 1596. 4; Ph. Scherbius [st. 1605] u. m. Unter den zahlreichen Widersachern des Aristoteles sind vorzüglich beachtenswerth P. Ramus in Paris [geb. 1515; erm. 1572]; der Neapolit. Bernardinus Telesius aus Cosenza [geb. 1508; st. 1588], ein guter Mathematiker, bestritt den hypothetischen Rationalismus in der Naturwissenschaft mit einseitiger Sinnen-Erfahrung, ohne die Hypothese streitender Grundkräfte der Natur und des Spiritualismus entbehren zu können: de natura rerum L. II. Rom 1565. 4; L. IX. Neap. 1586. F.; Franc. Patritius [geb. 1529; st. 1597] mit Vorliebe für Neuplatonismus: Discussiones peripateticæ. Bas. 1581. F.; Nova de universis philosophia. Vened. 1591. F.; Nic. Taprellius [geb. 1547; st. 1606], Caesalpin's Gegner, der Atomist Cl. Guillemet Berigard in Padua [geb. 1592; st. 1663]: Circulus Pisanus de vet. et peripat. ph. Udine 1643. 4; Pad. 1661. 4 1. — Demokrit's Ansichten erneuten Dan. Sennert in Wittenberg [st. 1637] und J. Chrys. Magnenus in Pavia: Democritus reviviscens 1646. 12. — Der vernachlässigte Stoicismus fand einen beredten Vertreter und Ausleger in J. Lipsius (S. 52). — Epikur's System wurde von dem gründlichen, geistreichen Polyhistor P. Gassendi [geb. 1592; st. 1655] erschöpfend vollständig dargestellt und mit musterhafter Unbefangenheit gewürdigt; vergl. Th. 1. S. 165; Opp. Lyon 1658; Florenz :727. 6 F. — Die kabbalistische oder zum transscendenten Mysticismus erhobene und mit theurgischen, magischen und eklektischen Meinungen verschmolzene morgenländisch-alexandrinische Ph. hatte nach Pico v. Mirandola und J. Reuchlin (S. 30) viele Verhhrer; der phantastische Franciscaner Fr. G. Zorzi in Venedig: de harmonia mundi. V. 1525. F.; H. Corn. Agrippa v. Nettesheim aus Cöln [geb. 1486; st. 1535], talentvoll und kenntnißreich, überspannt im Glauben und Zweifeln: de occulta ph. L. I. Antw. 1531. 4; L. III. Cöln 1533. F. etc. etc.; de incertitudine et vanitate scientiarum. C. 1527. 8. sehr oft; vergl. Clement bibl. cur. T. I p. 87 sqq.; Opera. Cöln 2. 8; vergl. Meiners Lebensbeschr. B. 1; F. Patritius u. A. — Aus derselben Quelle, Abneigung gegen Scholastischen Uebermuth und Unzufriedenheit mit öder formaler Speculation, ging die Denkart vieler Theosophen hervor, welche, im

Bewußtseyn geheimnißvoller geistiger Kräfte des zur Vereinigung mit Gott berufenen Menschen, innere Anschauungen objectivirten und mit äußeren Erscheinungen identificirten, und von der Abhängigkeit der Naturkräfte von menschlichem Glaubenswillen sich überzeugt hielten: Theophrastus Paracelsus [geb. 1493; st. 1541], Val. Weigel [geb. 1530; st. 1588], Jac. Böhm [geb. 1575; st. 1624], Rob. Fludd [geb. 1574; st. 1637], J. Bapt. v. Helmont [geb. 1577 st. 1644] u. s. S. Franc. Merc. [st. 1699]; Am. Comenius [st. 1671], Marc. Marci v. Cronland [st. 1676]; u. die späteren J. Conr. Dippel [st. 1734], Em. Swedenborg [st. 1772] u. m. — Ein ähnliches Ziel erstrebten, mit vorwaltender sittlicher Entsagung auf das Irdische, viele supranaturalistische Theologen des XVII Jahrh., welche im Worte Gottes den alleinigen Inbegriff aller Weisheit anerkannten.]

Humanisten und Reformatoren hatten für Viele das Kleinod der Denkfreyheit errungen und die Philosophie aus der äußeren Dienstbarkeit, in welcher sie von Theologen gehalten wurde, zu ~~erhöhen begonnen~~, geistige Selbstständigkeit und jugendlich kräftige Eigenthümlichkeit im wissenschaftlichen Streben konnten nicht sofort gewonnen werden, indem das Recht des Gemüths gegen ausschließliche Herrschaft des kalten Verstands geltend gemacht, der sich veredelnden Einbildungskraft befriedigendere Nahrung bereitet, des lang verwahrloseten schönen Alten viel in das Leben zurückgerufen, mit Einem Worte, mehr historisirt als philosophirt wurde. Die geistige Wiedergeburt der Zeit, immer neu beginnend und nie vollendet abgeschlossen, konnte nur unter fortdauernden Kämpfen mit dem, auch stürmischen Angriffen nicht erliegenden, tief gewurzelten uralten Herkommen der Selbstsucht gedeihen. Bald wurden Spott, Haß und Feindseligkeit gegen das bisherige Kunstgebäude des Denkens ermässigt, damit den Gefahren begegnet werde, welche die wissenschaftliche Ordnung oder, was mehr besagt, die Zunftmacht der vornehmen Naturen und des theokratischen Klerus bedroheten. Aber so wenig die milderen Beschränkungen bescheidener Gelehrten, als Künste und Gewaltthaten schlauer Herrschsucht vermochten, dem Fortschreiten der aus ihren Banden erlöseten menschlichen Vernunft dauerhafte Schranken entgegen zu stellen. Die Unempfänglichkeit für tode Buchstäblichkeit und gedankenleeres Spiel mit Kunstwörtern und Begriffen, deren Zauberkraft erloschen war, waltete vor; das Bedürfnis einer neuen festeren Begründung der im Dämmerlichte schwebenden Ansichten von den heiligsten Angelegenheiten der Menschheit wurde allgemeiner und durch maafs-

lose Uebertreibungen im Annehmen und Verwerfen oder durch harte Einseitigkeit im Bestreiten und Vertheidigen, so wie durch Nachweisung der Unsicherheit des menschlichen Wissens in den Schriften der Skeptiker, *M. Montaigne*, *P. Charron*, *Fz Sanchez* [geb. 1562; st. 1632] u. A. und durch kühne Freygeisterey mehrer Italiäner gesteigert. Zu Hülfe kamen die Fortschritte in Mathematik, Astronomie und Physik. So bereitete sich der erste Versuch vor, die höchsten Aufgaben der forschenden Vernunft zu lösen; *Bacon* betrachtete die Erfahrung, nicht lange nachher *Des Cartes* die Vernunft als Erkenntnisquelle und beyde gründeten entgegengesetzte Systeme.

*Francis Bacon de Verulam* (s. oben S. 4) lehrte gründlich beobachten und durch Induction Grundsätze auffinden. Er war Urheber der in England herrschend gebliebenen wissenschaftlich-empirischen Schule, unter deren ersten Anhängern *Thom. Hobbes* aus Malmesbury [geb. 1588; st. 1679] im strengen Festhalten des Objectiven einer der folgerichtigsten ist: *de cive*. Amsterd. 1647. 12 etc. etc.; *Leviathan*. Lond. 1651. F.; lat. Amsterd. 1670. 4; *treatise on human nature*. Lond. 1650, 12; 1842. 12; Opp. Amsterd. 1668. 2. 4; *moral and polit. Works*. Lond. 1750. F.

*Réné Descartes* (Cartesius) aus la Haye in Touraine [geb. 1596; st. 1650], gebildet von Jesuiten in la Fleche und reich ausgestattet mit mathematischen, astronomischen und physikalischen Kenntnissen, erhob sich rationalistisch vom Zweifel zur selbstständigen Idee der wissenschaftlichen Philosophie und arbeitete in Holland [1624 — 1649] an dogmatischer Darstellung des theoretischen Theiles seines Systems mit mathematischer Bündigkeit und logisch scharfer Bestimmtheit; er wirkte bedeutend auf die philos. Denkart in Frankreich und in den Niederlanden (obgleich seine Philosophie hier 1656, wie in Italien 1643, verboten wurde), zum Theil auch in Teutschland und England. Seine Forschung ging von dem Selbstbewußtseyn des Denkens aus, drang auf strenge Scheidung des Geistes und Körpers, für den ersteren das Denken, für den letzteren die Ausdehnung als Wesen anerkennend, setzte angebohrne, nicht durch Sinnlichkeit empfangene Ideen voraus, unter welchen die Vorstellung von dem Daseyn eines absolut vollkommenen Wesens die Quelle und Grundbedingung alles freyen geistigen Lebens ist, und betrachtete Substantialität und übergehende Caussalität als die höchsten Aufgaben der Metaphysik. Physiologische und psychologische Anthropologie bereicherte er mit manchen glücklichen Wahrnehmungen und Ansichten; die Gesetze der Bewegung des phys. Weltgebäudes suchte er durch die Hypothese von Wirbeln zu erklären: *Meditationes de prima ph.*

Amsterd. 1641. 4; Principia phil. A. 1644. 4 etc. etc. etc.; Opera. A. 1692 fl. 9. 4. Vergl. Vie p. *Baillet*. Paris 1690. 4.; abregée. Amst. 1693. 12; Lobschr. von *Thomas* 1761, *Gaillard* 1765, *Mercier* 1767.

[Anhänger und Verbreiter der Cartesischen Philos.: **J. Clauberg** st. 1665; **Arn. Geulinx** st. 1669, durch Entwicklung des Occasionalismus merkwürdig; **Balthasar Bekker** aus Metslawine in Westfriesland [geb. 1634; st. 1698], kühn bestreitend (wie vor ihm **Joh. Wier** 1556 und \* **F. Spee** in *Cautio criminalis*. Rinteln 1631. 8 etc. etc.) den theologisch und juristisch furchtbar gemißbrauchten Glauben an Zauberey und Hexerey: *De betoverde Weereld*. 1. Leuward. 1690; 1 u. 2. Amsterd. 1691 f. 4; t. von **J. M. Schwager**. Lpz. 1783. 3. 8; vergl. **Schwager's** Leben B's. Lpz. 1780. 8; der vielwissende und geistvolle Skeptiker **P. Bayle** [geb. 1647; st. 1706], Irrthümer und Vorurtheile enthüllend und zergliedernd: *Dict. crit.* s. Th. 1 S. 7; in Streitigkeiten mit le Clerc über die plastischen Kräfte und über Gottes Güte und Heiligkeit, mit **Jaquelot** und **Leibnitz** über Ursprung des Bösen etc. etc. freyen Forschungsgeist und Mißtrauen gegen bequemen Dogmatismus anregend: *Oeuvres*. Haag 1727 fl. 4 F.; vergl. Vie p. **Des Maizeaux**. Amsterd. 1730. 12.; **P. Sylv. Regis** in Paris [geb. 1637; st. 1707] der vollständigste Commentator des Cartes. Systems P. 1690. 3. 4; **Nic. Malebranche** aus Paris [geb. 1638; st. 1715]; ein gedankenreicher Selbstdenker, welcher die Ursachen der Verirrungen des menschl. Erkenntnißvermögens psychologisch nachzuweisen suchte; um speculative Wahrheit metaphysisch zu begründen, wollte er die Vernunfterkentniß mit übernatürlicher Erleuchtung durch den Glauben versöhnen und stellte den Hauptsatz auf, daß alle Dinge in Gott erkannt werden: *De la recherche de la verité*. P. 1673. 12; Ed. VII. 1712. 2. 4 u. 4. 12; lat. v. **Lenfant**. Genf 1691. 4; 1753. 2. 4; teutsch. Altenb. 1776 fl. 4. 8; *Entrétiens sur la metaphysique et sur la religion*. Rotterd. 1688. 12 u. a.; *Oeuvres*. P. 1712. 11. 12; s. **Gegner** **Sim. Foucher**, **Ant. Arnauld**, **Locke**, **Leibnitz**; **Pet. Poiret** aus Metz [st. 1719] suchte den Glauben an unmittelbare Einwirkung der Gottheit u. der Geister sicher zu stellen: *Cogitationes de deo, anima et malo*. Amsterd. 1677; 1715. 4; *de eruditione solida, superficialia et falsa*. 1692; 1706. 4; *Opp. posth.* Amst. 1721. 4. — Unter den Gegnern sind **Th. Hobbes**, **P. Gassendi**, **P. D. Huet** die bedeutenderen.

Auf Theologie gewann Cart. Ph. gewichtvollen Einfluß; die geachteten Jansenisten in Portroyal erklärten sich für sie; von Protestanten besonders **J. Coccejus** st. 1669; **Chph Wittich** st. 1687;



H. Al. Roel st. 1718; Ruard Andala st. 1727 u. v. a. Als Gegner zeichnet sich Gisb. Voet [geb. 1589; st. 1676] vorzüglich aus.]

*Baruch* (Benedict) *Spinoza* aus Amsterdam [geb. 1632; st. 1677], ein edler Jude, durchdrungen von reiner Achtung für die Hoheit der menschlichen Bestimmung und beseelt von heldenmüthiger Liebe der Wahrheit, der er weder durch Schrecknisse der Ergebnisse rücksichtsloser Forschung, noch durch äußere Gefahren und Lockungen, nicht durch Bann oder durch Dolch oder durch Bestechung, entfremdet und veruntreut werden konnte, fand sich durch die, Anfangs mit eifriger Vorliebe bearbeitete Cartesische Ph. auf die Dauer nicht befriedigt und stellte, mit Beybehaltung der streng mathematischen Methode, ein übefraschend folgerichtiges metaphysisches System auf, den Grundsatz des intellectuellen Dogmatismus, daß die wahre Realität eines Gegenstandes durch den wesentlichen Begriff desselben entschieden werde, mit unwandelbarer Beharrlichkeit verfolgend. Tief erfasste er die Vernunft-Idee des Unbedingten und Höchstvollendeten als Mittelpunkt des Zusammenhanges alles Erkennbaren und Denkbaren; wie in ihr die Allheit aller Mannigfaltigkeiten ausgedrückt ist, so liefs sie ihm den Inbegriff aller erkennbaren und denkbaren Wesen als eine in sich selbst vollendete, ewige, mit zwey unendlichen Attributen, Denkkraft und Ausdehnung, ausgestattete gleichzeitige absolute Einheit und Allheit erscheinen; die Ur-Substanz, Gottheit, das unendliche Seyn ist ihm *Natura naturans*, und die Welt, das endliche Werden, *Natura naturata*; diese stehet zu jener im Verhältnisse der Modification zur Substanz, einer inhärenden, nicht übergehenden Causalität. So gestaltete sich sein formaler Pantheismus, dessen Beschaffenheit Wenige verstanden und welchen Viele in verschiedenen Zeitaltern aus erklärbarem Mißverstande als Atheismus verschrien haben. Viele Gegenstände der praktischen Ph., namentlich die Lehren von Neigungen und Leidenschaften, manche theologische und politische schwierige Untersuchungen sind von ihm mit tief eindringendem Scharfsinne eigenthümlich erörtert worden. Ueber Dunkelheit der bündig demonstrativen Darstellung und der gedrängten, mit neuen Kunstausdrücken übersättigten und für einfache Veranschaulichung tiefer und reicher Grundansichten den angemessensten Ausdruck erringenden Sprache ist nicht ohne Grund Klage geführt worden: R. Descartes *Principiorum ph.* P. 1. 2. Amsterd. 1663. 4; *Tractatus theologico-politicus.* Hamb. (Amsterd.) 1670. 4 (D. Heinsii opp. hist. collectio. Ed. II. Leiden 1673. 8; F. Henriquez de Villacorta opp. chirurgica. Amsterd. 1673; 1697. 8); Opp. posthuma. (Amst.)

1677. 4; \* *Opp. omnia*, ed. *H. E. G. Paulus*. Jena 1802. 2. 8; *Philos. Schr.* (vert. von *Schak Herm. Ewald*) Gera etc. etc. 1787 fl. 3. 8. Vergl. *Leben von Joh. Coler* (holl. Utr. 1698; franz. Haag 1706, 12; deutsch. Lpz. 1733. 8), *H. F. Dietz* (Dessau 1783. 8), *M. Philipson* (Braunsch. 1790. 8); *Lucas* vie et l'esprit de Sp. \* Amst. 1719; Hamb. 1735. 8; *Paulus* Prolegg.

[*H. Ritter* über d. Einfluß des Descartes auf die Ausbildung des Spinozismus. Lpz. 1816. 8; *H. C. W. Sigwart* über den Zusammenhang des Sp. mit dem Cartes. System. Tübingen 1816. 8. — *M. Mendelssohn* Morgenstunden S. 213 fl.; (*F. H. Jacobi*) Ueber die Lehre des Sp. Bresl. 1785; 1789. 8; *M. Mendelssohn* an die Freunde Lessing's. Berl. 1786. 8.; *F. H. Jacobi* wider M. M's Beschuldigungen. Lpz. 1786. 8; (*M. Claudius*) zwey Recensionen in Sachen Lessing's, Mendelssohn's u. Jacobi's. Hamb. 1786. 8; *F. H. Jacobi* D. Hume über den Glauben. Bresl. 1787. 8; *J. G. Herder* Gott. Gotha 1787. 8; *C. H. Heydenreich* Natur u. Gott nach Sp. 1. Lpz. 1789. 8. — *G. S. Francke* üb. d. neueren Schicksale des Spinozismus. Schleswig 1812. 8.]

Während diese glänzende und folgenreiche Aeufserungen der kräftig aufstrebenden philosophischen Speculation, meist innerhalb der Schranken der Schule gehalten und nur Theologie näher berührend, hervortraten, wurden Mathematik, Astronomie, Physik fortschreitend trefflich angebaut und gewannen eine reifere wissensch. Gestalt; *H. Grotius* setzte einen eklektischen Gemeinschaft philosophischer Grundwahrheiten des classischen Alterthums in Umlauf und wurde Schöpfer des Staats- und Völkerrechts; *Sam. Pufendorf* begründete das, von *Th. Hobbes* erschütterte Naturrecht und veranschaulichte die gesellschaftliche Eigenthümlichkeit sittlicher Wesen; *P. Bayle's* vielseitige kritische Skepsis drängte den starren Trotz des Auctoritäts-Dogmatismus in immer engeren Spielraum zurück; *Js. Newton* regelte die Naturforschung durch Nachweisung ihrer mechanischen Gesetze, verzichtend auf Ausmittlung der letzten Gründe derselben. Diese Bestrebungen und Errungenschaften förderten eine allgemeinere Umbildung der geistigen Denkart; philosophischer Geist trat in das Leben über und fand bey vielen litt. Geschäftsmännern, selbst bey den Empfänglicheren des Volkes, willigere Aufnahme und fruchtbarere Wirksamkeit.

Der Urheber des in Großbritannien und Frankreich vorherrschend gebliebenen populären Sensualismus war *John Locke* aus Wrington b. Bristol [geb. 1632; st. 1704], ein heller, praktischer

Kopf, gebildet durch das Cartesische System. Er unterwarf die Quellen der menschlichen Erkenntniß einer freyen Untersuchung, gab die in dem Intellectual-Systeme metaphysisch vorausgesetzten angebohrnen Ideen auf und leitete alle materielle Erkenntniß, ohne die formelle zu berücksichtigen, von sinnlicher Erfahrung und von Reflexion ab, hienach die Kriterien der Wahrheit bestimmend. Er hat das Verdienst, viele neu scholastische Vorurtheile beseitigt und das Spiel mit abstracten Begriffen und den von willkürlicher Systemsucht damit getriebenen Mißbrauch gehemmt, mehrere logische und in sprachlichen Mißverständnissen liegende Irrthümer nachgewiesen, manche Dunkelheit in Vorstellungen aufgeklärt zu haben; die Erfahrungsseelenlehre verdanket ihm festere Bezeichnung ihres Gebiets und viele geistreiche Beobachtungen; die, von Grundsätzen des Eudämonismus abhängige, praktische Philosophie ihre folgenreiche Anwendung auf öffentliches und häusliches Leben. Aber eigenthümlicher Tiefe der Speculation war seine Schule durch Einkerkierung der Vernunftthätigkeit in Schranken der Erfahrung hinderlich; der Eifer für die verkannte Metaphysik erkalte; ein auf keine reine Vernunftprincipien gestützter Eklekticismus erhob sich; bei Vielen war der Uebergang zu Materialismus und leichtfertigem Skepticismus unvermeidlich: *Essay concerning human understanding*. Lond. 1690. F. etc. etc.; 1812. 2. 8; Lat. Lond. 1691 etc. etc.; \* Lpz. 1731. 8; Französ. Amsterd. 1700. 4 etc. etc.; Deutsch Altenb. 1757; Mannh. 1791; Lpz. 1795 fl. 3. 8; Auszug in *le Clerc* bibl. univ. T. 8. 1688 p. 49 sqq.; in *Young* students library 1691 etc. etc.; *Two treatises of government*. L. 1690. 8.; *Thoughts on education*. L. 1693 etc. etc.; t. Brschw. 1788. 8; *Posth. works*. L. 1706. F.; *Works*. L. 1714. 3 F. sehr oft; 1768. 4. 4; 1801; 1812. 10. 8.

[Von s. Anhängern sind die berühmtesten: Dav. Hartley [st. 1757]: *Observations on man*. L. 1749. 2. 8; \* t. 1772. 2. 8; *Theory of human mind*. L. 1775. 8.; der geachtete Naturforscher Charles Bonnet aus Genf [geb. 1720; st. 1793]: *Psychologie*. Lond. 1755. 8; t. 1773. 8; *Essay sur les facultés de l'ame*. Kopenh. 1759; t. Brem. 1770. 2. 8; *La Palingénésie philos.* Genf 1769; t. Zürich 1771. 2. 8; *Oeuvres*. Neufchat. 1779; 1783. 8. 4; vergl. J. Trembley *Mem. de Ch. B.* Bern 1794. 8.; Etienne Bonnot de Condillac aus Grenoble [geb. 1715; st. 1780] führte alle Seelenthätigkeit auf das Empfindungsvermögen zurück: *Tr. des sensations*. Lond. 1754. 2. 12; *Cours d'études*. Par. 1776. 16. 8; *Oeuvres*. P. 1798. 23. 8.; Jul. Offroy de la Mettrie [geb. 1709; st. 1751] offener Atheist: *l'homme machine*. Leid. 1748. 12; *l'homme plante*. Potsdam 1748. 12; *Oeu-*

vres. Lond. (Berl.) 1751. 4; Amst. 1753. 2. 8; Cl. Adr. Helvetius [geb. 1715; st. 1771]; Alles aus Sinnlichkeit und Egoismus erklärend: de l'esprit. P. 1758. 4; t. Lpz. 1760. 2. 8; de l'homme. Lond. 1772. 2. 8; t. Bresl. 1774. 2. 8; Oeuvres. P. 1796. 10. 12; Paul Heinr. Diet. v. Holbach [st. 1769] ganz Materialist: Système de la nature p. Mirabaud. Lond. 1770. 2. 8; t. Lpz. 1783. 2. 8; Voltaire; die franz. Encyklopädisten Diderot, d'Alembert etc. etc. vergl. W. R. Bodmer le vulgaire et les metaphysiciens. P. 1802. 8; Jos. Priestley [geb. 1733; st. 1804], milder durch relig. sittliche Grundansicht: Disquis. relat. to matter and spirit. Lond. 1777. 8; III Diss. on the doct. of materialism and philos. necessity. L. 1778. 8 u. v. a.; vergl. J. Carry life of J. P. L. 1804. 8. — Unter mehren Gegnern sind zu beachten Sam. Clarke [geb. 1675; st. 1729] als theologischer Rationalist: Works. L. 1738 f. 4 F. und die Physiko-Theologen J. Ray [st. 1705] u. Will. Derham [st. 1735]; besonders der scharfsinnige Idealist Gg Berkeley [geb. 1684; st. 1753]: Works. Lond. 1784. 2. 4; und der krit. Skeptiker D. Hume.]

*Gottfried Wilhelm Leibnitz* aus Leipzig [geb. 1646; st. d. 14 Nov. 1716], das ganze Gebiet des menschl. Wissens tief gründlich und genial umfassend, in der Mathematik neue Bahnen brechend und auf viele Kenntniskreise durch fruchtbare Ansichten und Winke einwirkend, vertraut mit den Bestrebungen der Forscher aller Zeiten, reich an eigenthümlichen Combinationen, so freysinnig und gerecht in Anerkennung des Wahren, wo er es zu finden oder zu ahnen glaubte, daß kirchlicher Parteygeist; auch in unseren Tagen, ihn arglistig mißverstehen und antiprottestantisches Gift aus den Blüthen seiner weltbürgerlich philosophischen Unbefangenheit saugen konnte, hat sich durch Verbreitung, Berichtigung, Aufhellung und schärfere Bestimmung philos. Ideen einen unvergänglichen Namen erworben, das abstracte Denken, dessen Förderung er auch in der von ihm bestrittenen Scholastik keinesweges verkannte, geweckt und geübt, die große Welt und Geschäftsmänner damit befreundet und über Pflicht, Recht und Methode der Speculation von mehren Seiten helleres Licht verbreitet. Sein demonstratives System des Spiritualismus oder theistischen Rationalismus stützt sich auf die Grundlehren der platonisirenden Monadologie, der harmonia praestabilita, der Theodicee und des Optimismus. Seine Theorie des menschl. Erkenntnißvermögens ist dem Locksohen Empirismus entgegengesetzt und führet die Ausmittlung und Begründung der Wahrheit auf logische Gesetze der Identität oder des Widerspruches und des zureichenden Grundes zurück.

In s. Metaphysik wird dem Cartesischen Dualismus und dem Spinozismus entgegengearbeitet: Abhandl. in Actis Erud. 1684 fl. u. Journal des savans 1691 fl.; Opera st. *L. Dutens*. Genf 1768. 6. 4: Oeuvres philos. publ. p. *R. E. Raspe*. Lpz. 1765. 4; t. Halle 1778 f. 2. 8; Epist. ed. *Ch. Kortholt*. Lpz. 1734 fl. 4. 8; Commercium epist. ed. *J. D. Gruber*. Hannov. 1745. 2. 8; Comm. epist. ined. selecta spec. ed. *J. G. H. Feder*. Hannov. 1805. 8; vergl. Vaterländ. Museum B. 1 S. 243 fl. 609 fl.; System d. Theologie übers. v. A. Räs u. N. Weis. Mainz 1820. 8. Vergl. Lobschr. von *Fontenelle* 1716, *Bailly* 1769, *Kästner* 1769; *M. Hissmann* Vers. üb. d. Leben L. Münster 1783. 8.

[*C. G. Ludovici* Ausführl. Entwurf e. vollst. Hist. der Leibnitzischen Ph. Lpz. 1737. 2. 8. — Von s. zahlreichen Anhängern s. das Verzeichniß der Wolfianer; vorzüglich bemerkenswerth sind: *Gg Bernh. Bilfinger* in Tübingen [geb. 1693; st. 1750]: de harmonia praest. Frkf. 1723; Tüb. 1735. 8; Dilucidationes de deo, anima, mundo etc. etc. Tüb. 1725; 1740; 1768. 4; Praecepta logica. Jena 1729. 8; *M. Gottl. Hansch* [geb. 1683; st. 1752?]: Theoremata metaphys. Augsb. 1725. 4; *L. principia philosophiae*. Frkf. u. Lpz. 1728. 4; *Medicina mentis et corporis*. Amsterd. 1750. 8. v. a.; *Alex. Gottl. Baumgarten* in Frankfurt a. d. O. [geb. 1714; st. 1762] mit eigenthümlichem Scharfsinn in log. Analyse: Metaphysica. Halle 1739. 8; *Ethica*. H. 1740. 8; *Jus naturae*. Halle 1765. 8; *Aesthetica*. Frkf. 1750 fl. 2. 8; *Phil. gen.* ed. *J. Ch. Förster*. Halle 1770. 8; vergl. *G. F. Meier* Leben B's. Halle 1763. 8; *G. E. Lessing* u. *Mos. Mendelssohn*; v. a.; in näherer Beziehung auf Anthropologie u. Physiologie *Ernst Platner* in Leipzig [geb. 1744; st. 1818]: *Aphorismen*. L. 1776 fl.; 1793; 1800. 2. 8; *Anthrop.* 1772; 1790 etc. etc. — Gegner: *S. Clarke*, *Js. Newton* etc. etc. etc.; *J. P. de Crousaz* [geb. 1663; st. 1748] geistreicher Eklektiker: *Logique*. Amst. 1725. 4. 8; *Examen du pyrrhonisme*. Haag 1733. F.; *De l'esprit hum.* Basel 1741. 4; *Tr. de l'éducation des enfans*. Haag 1722. 2. 12; m. a.]

*Christian Wolf* aus Breslau [geb. 1679; st. d. 9 Apr. 1754], Professor in Halle [1707] und, als theologisch-politische Verkezzung ihn vertrieb, in Marburg [1723], bis er durch K. Friedrich II [1740] nach Halle zurückgerufen wurde, erhob die von ihm vielseitig ergänzte und in Ansehung der Monadologie und harmonia praestabilita ermässigte Leibnitzische Philosophie zu einem vollständigen, alle Theile zusammenhängend umfassenden System, welches durch mathematisch demonstrative Methode philosophischen Geist allgemeiner belebte und in die Zunftkreise der

Gelehrten einführte, die Verdrängung der Scholastik vollendete, in Deutschland, dessen Muttersprache, nach *Ch. Thomasius* in Halle [st. 1728] Vorgange, von ihm zu wissenschaftlichen Verhandlungen öffentlich gebraucht wurde, volle drey Menschenalter herrschend blieb und, theils durch Mangel an strenger Unterscheidung zwischen Mathematik und Philosophie und zwischen Erkenntniß der Vernunft und der Erfahrung, theils durch Mißbrauch des vom Anfange an zu weit getriebenen Formalismus, die folgenreichsten philosophischen Revolutionen der neuesten Zeit veranlafte. *W.* bestimmte die Richtung, den Umfang, die Gränzen und die innere Verbindung der gesammten philosophischen Thätigkeit, gliederte dieselbe encyklopädisch nach ihren Aeufserungen und fand in dem sittlich praktischen Theil, auf dessen Bearbeitung er vorzüglichem Fleiß verwendete, den Mittelpunkt der Speculation. Der Logik gab er [1710; 1728] einfache, auch auf empirisch-pädagogische Zwecke berechnete Falschlichkeit und wies in ihr der Syllogistik die ehemals mit Ehren behauptete Stelle wieder an. Die allgemeine Metaphysik [1719; 1730] stützet sich auf den, gewissermaassen mit dem Bewußtseyn identificirten Satz des Widerspruchs und zureichenden Grundes, entwickelt eigentlich nur die abstracten Begriffe und zergliedert die Vorstellungen von blofs denkbaren Gegenständen; die rationale Psychologie [1734] und die natürliche Theologie [1736] wurden durch bedeutsame Ansichten und Erörterungen bereichert. In der praktischen Ph. [1720; 1738 fl.] wird das Streben nach Vollkommenheit als oberster Grundsatz aufgestellt und die Anordnung einzelner Bestandtheile genauer bestimmt: *Diss. Philos. practica univ. methodo mathem. conscripta.* Lpz. 1701. 4; *Vernünfft. Gedanken v. d. Kräften des menschl. Verstandes.* Halle 1710. 8 etc. etc.; *V. G. v. Gott, der Welt u. d. Seele des Menschen.* Frkf. u. Lpz. 1719. 8 etc. etc.; *Anmerkungen dazu* 1724. 8 etc. etc.; *Versuche zur Erkenntniß d. Natur u. Kunst.* H. 1721 fl. 3. 8; *V. G. v. d. Wirkungen der Natur.* H. 1723. 8; *V. G. v. d. Absichten d. natürl. Dinge.* Frkf. 1724. 8; *V. G. von des Menschen Thun u. Lassen.* H. 1720. 8; *V. G. v. d. gesellschaftl. Leben.* H. 1721. 8; *Gesammelte kl. Schr.* H. 1740. 4. 8; *Logica* 1728. 4; *Ph. prima s. Ontologia* 1730. 4; *Cosmologia* 1731. 4; *Psychologia empirica* 1732. 4; *Ps. rationalis* 1734. 4; *Theologia naturalis* 1736 f. 2. 4; *Ph. practica univ.* 1738 f. 2. 4; *Jus naturae* 1740. 8. 4. *Ethica* 1750. 4. 4; *Ph. civilis* 1746. 4. 4; *Jus gentium* 1750. 4; *Anfangsgründe aller mathem. Wissensch.* Halle 1710. 4. 8 oft; *Auszug* 1717. 8 sehr oft; *Elementa matheseos.* H. 1713; *Genf* 1743 fl.; *Verona* 1791 fl. 5. 4 u. v. a. *Vergl. Büsching Beytr. z. Lebensgesch.* B. 1 S. 3 fl.

[C. G. Ludovici ausf. Entw. d. Hist. d. Wosfischen Ph. Lpz. 1737. 3. 8; Neueste Merkwürdigkeiten der Leibnitz-W. Ph. Lpz. 1738. 8; Samml. u. Auszüge der Streitschriften wegen d. W. Ph. Lpz. 1737. 2. 8.

Anhänger der Wolfischen Schule: L. Ph. Thümmig [geb. 1697; st. 1728]; G. B. Bilfinger in Tübingen; J. B. Reusch [geb. 1691; st. 1754] in Jena; J. Ch. Gottsched und J. H. Winckler [geb. 1703; st. 1770] in Leipzig; m. a. Unter den Theologen: J. G. Reinbeck in Berlin [geb. 1682; st. 1741]; Jsr. G. Canz [geb. 1690; st. 1753] in Tübingen; G. H. Riebov [st. 1774] u. A. Unter den Juristen: J. U. v. Cramer [st. 1772], J. A. v. Jckstadt [st. 1776], J. J. Schierschmidt [st. 1778], D. Nettelblatt [st. 1791] etc. etc. Auf Gymnasien wurde der Wolfianismus eingeführt durch J. A. Ernesti, F. Ch. Baumeister [st. 1785] u. A. — Durch Eigenthümlichkeit zeichnen sich aus: G. Al. Baumgarten; Mart. Knutzen in Königsberg [st. 1751]; Herm. Sam. Reimaruss in Hamburg [geb. 1692; st. 1765]: Vernunftlehre 1756; V Aufl. 1790. 8; Die vornehmst. Wahrheiten der natürl. Religion 1754; V. Aufl. 1781; VI A. 1791; Betr. üb. d. Kunsttriebe der Thiere 1762; IV A. 1798; Wolfenbütt. Fragm. etc. etc.; Gottfr. Ploucquet in Tübingen [geb. 1716; st. 1790], Erfinder des logischen Calculs: Samml. d. Schr., welche d. log. Calcul betr. Tüb. 1773. 8; Commentatt. philos. selectae. Utrecht 1788. 4 u. v. a.; J. Heinr. Lambert [geb. 1728; st. 1777] trefflicher mathemat. Denker: N. Organon. Lpz. 1764. 2. 8; Abhandlungen. 1. Berl. 1782; Architectonik. Riga 1771. 2. 8; Kosmologische Briefe. Augsb. 1761. 8; J. G. Sulzer, M. Mendelssohn, J. A. Eberhard, E. Platner u. v. a.

Gegner: J. Joach. Lange in Halle [geb. 1670; st. 1744] aus blindem Eifer für vermeinte Rechtgläubigkeit persönlich leidenschaftlich: Causa dei et relig. naturalis adv. atheismum. Halle 1723. 8 etc. etc. etc.; u. s. Handlanger Dan. Strähler 1723 etc. etc. — Wissenschaftlich: J. Fz. Buddeus in Jena [st. 1729]; Andr. Rüdiger in Leipzig [geb. 1673; st. 1731], eklektischer Sensualist; s. Sch. Ch. Aug. Crusius in Leipzig [geb. 1722; st. 1775] scharfsinnig in Feststellung der Eintracht zwischen Phil. u. rechtgläubigem Christenthum; s. streng wissenschaftlichen Zusammenhanges ermangelndes, zum Theil sophistisches zum Theil mystisch dunkles System, ruhet auf dem Grundsatz der Gedenkbarkeit und enthält tief eindringende Untersuchungen, Ahnungen und Andeutungen: Weg zur Gewissheit. Lpz. 1747. 8; de summis rationis principiis 1752. 8; Anweis. vernünftig zu leben 1767. 8 u. v. a.; vergl. J. E. Wüstemann Einleit. in das Lehrgebäude des Cr. Wittenb. 1751. 8; J. Gg. Daries in Jena [geb. 1714; st. 1772] nicht ohne Verdienst um Berichtigung mehrerer phil. Begriffe.]

Mit furchtbar folgerichtigem Skepticismus erschütterte *D. Hume* (Th. 3 S. 254) den Lockischen Empirismus, bestritt die Objectivität der philos. Erkenntniß und die Realität der metaphysischen Speculation und leitete alle Vorstellungen von instinctartigen Eindrücken oder Empfindungen der Erfahrung und subjectiven Angewohnheiten ab; alles Wissen, das mathematische ausgenommen, erschien ihm ungewiß und zufällig. Die Sittenlehre begründete er auf dem Princip des sittlichen Gefühles oder des Triebes des Wohlwollens: Tr. on human nature. Lond. 1738. 3. 8; t. Halle 1793. 3. 8; Enquiry conc. hum. understanding. L. 1748. 8; t. 1755; Jena 1793. 8; Essays moral, political and literary. Edinb. 1742; Lond. 1768. 2. 4; 1770; 1784. 4. 8; 1810. 2. 8; Dialogues conc. natural religion. Lond. 1779. 8; t. 1781. 8; Essay on suicide. L. 1789. 8.

• [Dieser Skepticismus wurde durch Uebersetzungen und Benutzung in Frankreich, Teutschland, Italien verbreitet und nur schwach bestritten. — Gegner in Gr. Britannien, welche den gesunden Menschenverstand als obersten Grundsatz geltend machen wollten: Th. Reid [geb. 1704; st. 1796]; Rich. Price [geb. 1723; st. 1791]; Jam. Beattie [geb. 1735; st. 1803]; Th. Priestley; Th. Oswald; Dugald Stewart u. A.]

Eine bedeutende Masse philosophischer Ansichten war in Umlauf gekommen und hatte allgemeinere Theilnahme gefunden. Die Naturforschung, unterstützt von fortschreitend vervollkommneter Mathematik; gewann größeren Umfang und tiefere Gründlichkeit; in Systemen der Medicin herrschte philosophischer Geist; pragmatische Anthropologie, auch durch *Lavater's* (Th. 3 S. 291) Physiognomik und in unseren Tagen durch *J. J. Gall's* Schädellehre wenigstens hypothetisch erweitert, Erfahrungs-Seelenkunde (vergl. Erg. Bl. d. ALZ. 1802 No 82 fl.), Pädagogik, Gesch. d. Menschheit, allgem. Sprachlehre etc. etc. waren durch gehaltvolle Beobachtungen, Forschungen und Folgerungen vielfach bereichert und zu wissenschaftlicher Bearbeitung vorbereitet worden; durch geistvolle Nationalschriftsteller war ein Schatz reinerer und höherer geistiger Gefühle und Anschauungen Gemeingut des gebildeteren Volkes geworden; Theologie und Jurisprudenz hatten philosophische Richtung und Methode in sich aufgenommen; alle Theile des menschlichen Wissens unterwarfen sich der Gesetzgebung der Philosophie und zeigten sich für Veredelung empfänglich. Aber bey diesen glänzenden äußeren Eroberungen erschlaffte die Philosophie als reine selbstständige Wissenschaft im Inneren;



sie hatte mehr Mannigfaltigkeit in der Ausbreitung und Anwendung, als Einheit und Festigkeit der Grundansicht; die Achtung für Metaphysik war gesunken, das Streben nach Erforschung der höchsten Aufgaben für Vernunftthätigkeit wurde von der Mehrheit als unfruchtbares Spiel des Schulpedantismus geringgeschätzt; ein oft launenhafter, oft durch Verhältnisse bestimmter und das Bedürfnis der Individualität mehr beruhigender als befriedigender Eklekticismus und Synkretismus schien auf das Ergreifen unbedingter Wahrheit zu verzichten und die heiligsten Ansprüche des menschl. Geistes dem angeblichen gesellschaftlichen Gemeinwohle aufzuopfern. Diese das reine Denken bedrohende Gefahren konnten von Unbefangenen, welche heller sahen, weil sie, ungeblendet durch Aeufserlichkeiten, in ihr Inneres einkelerten und über unabweisbare Forderungen und deren Rechtmäßigkeit beharrlich nachdachten, auf die Dauer nicht verkannt werden; und als kühner Skepticismus der Natur den Gehorsam ankündigte, wurde das Vernunftvermögen herausgefodert zur Rettung seines Anspruches auf Herrschaft über die Natur.

*J. Kant* (Th. 3 S. 310), angeregt durch *Hume's* Skepsis, widmete sein arbeitvolles Leben dem großen Geschäft, die Unsicherheit in den Bestrebungen der Vernunftthätigkeit zu beseitigen. Vertraut mit den Systemen und Leistungen der Denker aller Zeiten, war er überzeugt, daß keine der bisherigen Forschungen fruchtlos für Ermittlung der Wahrheit gewesen sey, alle aber einer Reinigung bedürfen und nach ihren Grundansichten und Ergebnissen neu zu ordnen und der höheren Gesetzgebung vernunftmäßiger d. h. nothwendig allgemeiner Einheit zu unterwerfen seyen. Um die Möglichkeit und den Umfang der Vernunftserkenntnis sicher zu stellen, ging er von Untersuchung der Quellen der Erkenntnis, von Unterscheidung der mathematischen und philosophischen Erkenntnis und von schärferer Trennung des Denkens und Erkennens, der Vernunft und des Verstandes aus; das theoretische Erkenntnisvermögen beruhe auf Sinnlichkeit und Verstand; jene gebe den Stoff in den Formen der Zeit und des Raumes; dieser gestalte nach festen, in Kategorien ausgedrückten, Gesetzen den Stoff zu Begriffen und Urtheilen; somit sey die Gewissheit der theoretischen Vernunft auf die, durch Verstandesbegriffe bedingte Erfahrung beschränkt; die praktische Vernunft erweise sich in Bestimmung der Willkühr durch Ideen von Pflicht und Recht oder im praktischen Vernunftglauben; die, das Besondere dem Allgemeinen unterordnende Urtheilskraft bewirke Uebereinstimmung zwischen der, aus dem Begriffe von der Natur hervorgehenden theoretischen und der auf dem Begriffe von Frey-

heit beruhenden praktischen Erkenntniß; so werden, mit Festhaltung des im Bewußtseyn Gegebenen, die formalen Gränzen des gesammten Erkenntnißvermögens und die Gebiete des Wissens und Glaubens bestimmt; alles metaphysische Wissen ordnet sich dem sittlichen Wollen und Handeln unter. Dieses, nur zum Theile von seinem Urheber ausgeführte System des kritischen oder transcendentalen Idealismus, nichts zerstörend in menschlichen Ansichten und dem Unerreichbaren nicht nachjagend, weder trotziges Gewißheit-verheißend, noch frevelhafte Zweifel begünstigend, erhebet den menschlichen Geist zu den höchsten Bestrebungen und demüthiget ihn durch Nachweisung der Schranken seiner Thätigkeit und ist durch Erkräftigung der freyen Selbstthätigkeit der Vernunft und durch Belebung der Theilnahme an philos. Forschung von gehaltsschweren und in steter Wiedergeburt begriffenen Erfolgen begleitet gewesen: Kritik der reinen Vernunft. Riga 1781; V Aufl. 1799; 1818. 8; Kr. d. praktischen V. Riga 1787; IV A. 1797; 1818. 8; Kr. d. Urtheilskraft. Berlin 1790; III A. 1799. 8; Prolegomena zu e. jeden künft. Metaphysik. R. 1783. 8; Grundlegung zur Metaph. d. S. R. 1785; IV A. 1797. 8; Metaph. der Sitten. Königsb. 1797; II Aufl. 1803. 2. 8; Metaph. Anfangsgr. d. Naturwissensch. R. 1786; III A. 1800. 8; Die Religion innerhalb d. Gränzen d. bloßen Vernunft. K. 1793; \* 1794. 8; Anthropologie. K. 1798; 1800. 8 u. m. a.; Kleine Schr. Halle 1799 fl. 4. 8; Logik herausg. v. Jäsche. K. 1800. 8; Pädagogik herausg. v. Rink. K. 1803. 8; Vorlesungen über d. philos. Religionslehre Lpz. 1817. 8; über d. Metaph. Erfurt 1821. 8.

[G. B. Gerlach Philosophie, Gesetzgebung und Aesthetik in ihrem jetzigen Verhältniß zur Bildung d. Teutschen. Posen 1804. 8; C. F. Staüdlin üb. d. Werth d. krit. Philos., in Beyträgen z. Philos. u. Gesch. d. Religion Th. 3. 4. 5 1797 fl.; Revision d. Litt. 1804 No. 117 fl. 1805.

Verbreitung der krit. Ph. auf deutschen Hochschulen, am eifrigsten in Jena. Viele Anhänger: Th. G. v. Hippel Th. 3 S. 321; J. G. Hamann Th. 3 S. 310; M. Herz [geb. 1747; st. 1803] 1771. — \* J. Schultz in Königsberg [geb. 1739; st. 1805]: Erläut. über K. Kr. d. r. V. Königsb. 1784; 1791. 8; Prüfung d. Kr. d. r. V. K. 1789 fl. 2. 8; Ch. G. Schütz in Jena (j. in Halle) 1785 fl.; C. Ch. E. Schmid in Jena [geb. 1761; st. 1812] 1786 fl.; \* C. L. Reinhold [geb. 1758; st. 1822] in Jena u. Kiel, durch Schwanken nie erkaltenden edlen Wahrheitssinn beurkundend, 1785 fl.; L. H. Jakob in Halle 1786 fl.; Sal. Maimon [geb. 1753; st. 1800] 1790 fl.; J. S. Beck in Rostock 1793 fl.; C. H. Heydenreich in Leipzig [geb. 1764; st.

1801] 1793 fl.; G. S. A. Mellin 1794 fl.: Encykl. Wörterb. d. krit. Ph. Züllichau 1797 fl. 6. 8; \* J. Ch. F. Dietz: der Philosoph u. d. Philosophie. Lpz. 1802. 8; Ueber Wissen, Glauben, Mysticismus u. Skepticismus. Lübeck 1809. 8; J. G. C. Ch. Kiesewetter, J. Ch. Hoffbauer, Laz. Bendavid; H. W. v. Gerstenberg Th. 3 S. 289; J. H. Tieftrunk; C. L. Pörschke; G. B. Jäsche; F. W. D. Snell; J. Neeb; G. L. Bekenn; Ch. J. Kraus etc. etc.; Seb. Mutschelle; Matern. Reuss; Caj. Weiller etc. etc. — Bey unzweydeutiger Achtung für K's System, von dem sie ausgingen, verfolgten eigenthümliche Wege, um dasselbe zu berichtigen und zu vervollständigen: C. L. Reinhold, eine Theorie des Vorstellungsvermögens aufstellend 1789, eine Zeit lang an Bardili sich anschliessend, und nicht ohne Erfolg die Mißverständnisse und Verwirrungen in dem philos. Sprachgebrauche erörternd 1809, 1812, 1816; Fr. Bouterwek in Göttingen drang in der Apodiktik 1799 auf den Grundsatz des absoluten Seyns und Erkennens, später 1813 auf Annahme des Glaubens der reinen Vernunft an sich selbst; Chphh Gottfr. Bardili's [geb. 1761; st. 1808] rationaler Realismus 1800 konnte durch Reinhold's Beytritt nur auf sehr kurze Zeit bey Wenigen geltend gemacht werden; J. H. Abicht und der geniale Th. Thorild 1799; Wilh. Traug. Krug in Königsberg, jetzt in Leipzig, wirkt pädagogisch auf Gesinnung und Streben durch s. hellen und sittlich fruchtbaren transcendentalen Synthetismus: System d. theoret. u. prakt. Ph. Königsb. 1806 fl. 6. 8; Handbuch. Lpz. 1820 fl.; 1822. 2. 8 v. a.; Jac. Fried. Fries in Heidelberg u. Jena, hebt den reinen Glauben der Vernunft hervor und sucht Psychologie u. Anthropologie aufzuklären: System 1804. 8; Neue Kritik d. V. Heidelb. 1807. 3. 8; Logik 1811; 1819. 8; Ethik 1818. 8; Handb. d. psychol. Anthropologie. Jena 1820 fl. 2. 8 m. a.; ihm schließt sich im Wesentlichen an Fr. Calker in Bonn; J. Fried. Herbart in Göttingen, jetzt in Königsberg, zeichnet sich durch gediegenen Scharfsinn aus und sucht Psychologie mathematisch zu begründen; die sittlich edeln Selbstdenker J. E. v. Berger u. Dav. Th. Aug. Suabedissen; die dialekt. Selbstständigkeit erstrebenden Arth. Schopenhauer, F. Ed. Beneke u. A.

Gegner, im ersten Jahrzehnte am zahlreichsten und zum Theil durch geistlose Nachbeterey und abgeschmackte Uebertreibung oder mißbräuchliche Anwendung der kr. Ph. aufgeregt. Mit Uebergehung theolog. u. scholastischer Fanatiker, sind zu nennen: M. Mendelssohn 1785; J. F. Breyer 1785 fl.; J. G. H. Feder 1787; Ad. Weisshaupt 1787 fl.; J. A. Eberhard 1788; J. F. Flatt 1788; E. Platner 1793; D. Tiedemann 1794 fl.; Ch. Garve 1798; J. G. Herder 1799 vergl. Th. 3 S. 291; J. Ch. Schwab 1800 u. m. a. — F. H. Jacobi (s. Th. 3 S. 316) bestritt Dogmatismus und Criticis-

mus und leitet alles philos. Wissen von dem im inneren Sinn oder im Gefühle der rationalen Anschauung geoffenbarten und durch Reflexion bestätigten dreyeinigen Glauben an Gott, Natur und eigenen Geist ab; zu s. Lehre bekennen sich Fried. Köppen u. Jac. Salat in Landshut, Caj. v. Weiller in München, Ch. Weiss, Ch. A. Clodius u. A. — Der Antidogmatiker G. E. Schulze in Helmstädt u. Göttingen hat s. Skepsis fortwährend ermässigt: Aenesidemus. Hamb. 1801. 2. 8. v. a.

In Frankreich (Ch. Villers 1801), Gr. Britannien und Italien hat die, durch Uebersetzungen und einzelne Mittheilungen bekannt gewordene krit. Ph. wenig Eingang gefunden; mehr in Holland, Dänemark und Schweden.]

Teutschland blieb fortan die Heimath der wissenschaftlichen Philosophie und mehre hochbegabte Denker verfolgten muthig die Bahn, welche zum höheren Ziele der Wahrheit zu führen verspricht. Wurde auch ihren, von stürmischem Beyfalle überraschter Zeitgenossen eben so sehr überschätzten als auf der anderen Seite im Eifer des Widerspruches hart verkannten, Anstrengungen der gehoffte Siegeslohn nicht zu Theil und veranschaulichet sich für Viele darin das Endergebniss alles noch so ernstlichen und tüchtigen Ringens nach einem Kleinod, welches gefunden zu haben oder bald ergreifen zu können, ehrliche Selbstliebe glauben mufs, weil sonst Beharrlichkeit in arbeitender Speculation unmöglich seyn würde; so erscheinet doch ihr geistiges Streben reich an herrlichen Früchten, nicht blofs für den engeren Kreis der in augenblicklichem Genufs schwelgenden Auserwählten, sondern auch für die grössere Menge; die edelsten Kräfte erstarken in Uebung und retten die höhere Bedeutung des Lebens und wachsende Klarheit wird im Kampfe und selbst durch den endlich aufgegebenen Irrthum gewonnen. Wird die Bahn, auf welcher der forschende Geist mit kühner Freudigkeit sich bewegt, aufgegeben, so sind auch schon die Schranken einer neuen aufgethan; immer erhalten sich jugendliche Regsamkeit und kräftige Achtung für die höchsten Güter des menschlichen Daseyns; Alles mahnet zu Bescheidenheit und Entsagung, ohne den heiligen Trieb nach Wahrheit und Licht zu entmuthigen; und das Eine, was Noth ist, wird dem Geprüften und in der Prüfung bewährten näher gebracht. — In drey Systemen wurde versucht, das mit dem Criticismus angefangene Werk der Speculation bis zu ersehnter Vollendung fortzuführen.

*J. G. Fichte* (Th. 3 S. 317), Lehrer in Jena [1793—1799], Erlangen [1805] und Berlin [1811], wollte die Evidenz des transcendentalen Idealismus dadurch sichern, dafs er Materie und Form al-

les Wissens aus Einem Grundsatz ableitete, das Bewußtseyn aus einer Thathandlung des Ich, einer absoluten, alles Wirkliche ausser ihr producirenden Thätigkeit, hervorgehen und Alles durch Reflexion auffassen liefs; das Ich ist ihm das Handelnde und zugleich das Product des Handelns. S. theoretische Wissenschaftslehre erklärte anfänglich die Auffassung der ursprünglichen Thätigkeit des Ich ins Bewußtseyn aus Gesetzen des Denkens, späterhin [1801] aus intellectueller Anschauung, welche das absolute göttliche Seyn voraussetzt; die praktische begründete er auf dem Begriffe der Freyheit und auf dem Glauben des Gewissens an eine moralische Weltordnung; indem er unter der letzteren Gott gedacht wissen wollte, setzte er sich dem Vorwurfe des Atheismus aus: Ueber den Begriff d. Wissenschaftslehre. Weimar 1794; Jena 1798. 8; Grundlage und Grundrifs d. WL. 1794 f. 2. 8; Tübing. 1802; Sonnenclarer Bericht über das eig. Wesen d. neuesten Philos. Berl. 1801. 8; WL. Tübing. 1802. 8; WL. in Umrifs. Berl. 1810. 8; Appellation an das Publ. über d. ihm beygemessenen atheist. Aeufserungen. Jena 1799. 8; Anweisung zum seligen Leben. Berl. 1806. 8; Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten. Jena 1794; umgearb. Berl. 1806. 8; Beyträge z. Berichtigung d. Urtheile des Publ. über d. Französ. Revolution 1793 f. 2. 8; Sittenlehre. Jena 1798. 8; Naturrecht. J. 1796 f. 2. 8; Ueber Bestimmung des Menschen. Berl. 1800. 8; Der geschlossene Handelsstaat. Tüb. 1800. 8; Die Grundzüge des gegenw. Zeitalters. B. 1806. 8; Reden an d. t. Nation. B. 1808. 8 m. a.

[Einfluß der Fichtschen Ph. auf Denkart und öff. Leben in T.; beurtheilt im J. 1822.

Anhänger: F. J. Niethammer, F. C. Forberg; Reinhold; Schelling; J. B. Schad; J. H. Abicht und G. E. A. Mehmel in Erlangen etc. etc. — Gegner: F. H. Jacobi, W. T. Krug, J. Fries, Schelling etc. etc. etc.]

*Fr. Wilh. Joseph Schelling* (Tü. 3 S. 317), Lehrer in Jena [1800] und Würzburg [1803], Akademiker in München [1807], jetzt [s. 1820] in Erlangen, führte in der Identitätslehre und Naturphilosophie alles Wissen auf das Absolute, das All im Urbilde, geoffenbart in der Natur oder in der Nachbildung des Absoluten, zurück und leitete die Erkenntnifs der absoluten Identität des Subjectiven und Objectiven aus intellectueller Anschauung ab; s. Speculation gehet von der Natur aus, welcher göttliches Leben zugestanden wird, und macht die Identität der Kräfte der Natur und der Seele aus einander begreiflich: Ueber d. Möglichkeit e. Form d.

Ph. Tübingen 1795. 8 etc. etc.; Ideen zu einer Ph. d. Natur. 1. Lpz. 1797; Landshut 1803. 8; Von der Weltseele. Hamb. 1798; III Aufl. 1809. 8; Erster Entw. der Naturphilos. J. 1799; Einleit. zu s. Entw. e. Systems d. Naturph. J. 1799. 8; System des transcendentalen Idealismus. Tüb. 1800. 8; Zeitschr. f. specul. Physik. J. 1800 fl. 2. 8; N. Zeitschr. Tüb. 1803. 8; N. krit. Journ. d. Ph. Tüb. 1804 fl. 2. 8; Bruno oder über das göttl. u. nat. Princip d. Dinge. Berl. 1802. 8; Vorlesungen üb. d. Methode des akad. Studiums. Tüb. 1803; 1814. 8; Philos. u. Religion. Tüb. 1804. 8; Darlegung des wahren Verhältnisses der Naturph. zu der verbesserten Fichteschen Lehre. Tüb. 1806. 8; Ueber das Verhältniß des Realen und Idealen in d. Natur. Hamb. 1806. 8; Philos. Schr. 1. Landshut 1809. 8; Denkmal d. Schr. Jacobi's von d. göttl. Dingen. Tüb. 1812. 8 m. a.

[Wissensch. Wirksamkeit der Schellingschen Philosophie, vorzüglich hervortretend in Naturforschung und Medicin. — Anhänger: Fz v. Baader 1797 fl.; L. Oken in Jena 1802 fl.: Lehrb. d. Nat. Ph. Jena 1809. 3. 8; Jos. Görres 1804 fl.; J. P. V. Troxler 1804 fl.: Elemente d. Biosophie. Aarau 1812. 8; C. Jos. Windischmann 1805 fl.; H. Steffens 1806 fl.; Fr. Ast 1807 fl.; J. H. Schubert: Ansichten v. d. Nachtseite d. Naturwissensch. Dresd. 1808; 1817. 8; Ahndungen einer allgem. Gesch. des Lebens. Lpz. 1806 fl. 3. 8; Symbolik des Traums. Bamberg 1814. 8; Altes u. Neues aus dem Gebiete der inneren Seelenkunde. Lpz. 1816. 8 u. m. a.; G. M. Klein in Wirzburg [st. 1820] klar u. besonnen: Beytr. z. Stud. d. Ph. W. 1805. 8; Verstandeslehre. Bam. 1810; Ethik. Rudolst. 1811; Phil. Rel. u. Sittenlehre 1818. 8; J. B. Schad u. m. a. — Mit eigenthümlichen Modificationen und Abweichungen: J. Ch. F. Krause 1802 fl. setzt Gott über Natur und Vernunft: System d. Sittenlehre. 1. Lpz. 1810. 8; J. Jac. Wagner in Wirzburg 1803 fl. geht von der Idee der Gottheit aus: Mathemat. Ph. 1811; Relig. Wissenschaft, Kunst u. Staat. 1819. 8 v. a.; E. A. Eschenmayer in Tübingen 1803 fl. läßt dem Glauben s. Recht angedeihen: Psychologie 1817; Rel. Ph. 1818; Moralph. 1818. 2. 8; Naturrecht 1819. 2. 8 u. a.; Hegel. — Gegner W. T. Krug, F. Röppen, Caj. v. Weiller, Jac. Fries etc. etc.; F. H. Jacobi, Ch. Weiss, F. G. Süsskind 1812 u. A.]

*Georg Wilh. Fried. Hegel*, Lehrer in Jena, Nürnberg, Heidelberg, jetzt in Berlin, hebet die Abhängigkeit des Denkens von Subjectivität und den Unterschied zwischen realem und formalem Denken auf, setzt absolutes Wissen in Einheit des Subjectiven und Objectiven und lehret, daß das Seyn reiner Begriffe an sich selbst und nur der reine Begriff das wahre Seyn ist. Logik, welche

das Denken an und für sich bestimmt, ist ihm wesentlich speculative Philosophie und tritt an die Stelle der Metaphysik. Die Thätigkeit des dialektischen Kunstlebens des Verstandes läuftet in ihrem Kreise ab: System d. Wissenschaft, 1r Th. Phänomenologie des Geistes. Bamb. 1807. 8; Wissensch. d. Logik. Nbg 1812 fl. 3. 8; Encyklopädie d. philos. Wissensch. Heidelb. 1817. 8; Grundlinien der Ph. des Rechts. Berlin 1821. 8.

II. Die einzelnen Disciplinen der Philosophie haben, nach Maafsgabe der vorherrschenden Systeme und der Richtung des philosophischen Geistes, theils in der zu Grunde gelegten Elementaran-sicht, theils in Ansehung des Umfanges, theils in der Methode vielfache Veränderungen erfahren, welche hier angedeutet werden sollen. Die theoretische Ph. oder die Bestimmung des richtigen Vernunftgebrauches in Beziehung auf Erkenntniß war fast ausschließlicher Gegenstand philosophischer Forschung; nur in England fand die entgegengesetzte Richtung statt. *Wolf* bearbeitete auch die praktische Ph. oder die Bestimmung des angemessenen Vernunftgebrauches in Beziehung auf das Handeln vollständiger systematisch und brachte theoret. u. prakt. Ph. in engere Verbindung; der letzteren wurde von *Kant* der Vorrang zuerkannt. A. Theoretische Philosophie: 1) Logik als Instrumentalphilosophie oder Wissenschaft philosophischer Methode, die Untersuchung des Erkenntnißvermögens und der Aeufserungen u. Beurkundungen desselben umfassend, blieb im XVI und XVII Jahrh. von dem verschiedentlich modificirten Aristotelischen Organon abhängig. Einer der auch durch sittlich edeln Sinn ausgezeichnetesten Dialektiker im Reformationszeitalter war *Jac. Acontius* aus Trident [st. 1565?], welcher eine musterhafte irenische Glaubensnorm entwarf und gehaltvolle Vorschläge zur Verbesserung des Studienwesens that: de methodo. Bas. 1558. 8; de stratagematibus Satanae, acc. Epist. de ratione edendorum librorum (ed. *J. A. Martyni-Laguna*, Chemnitz 1791. 8). Basel 1565; 1582; 1610 etc. etc. 8. — *Pierre de la Ramée* oder *Ramus* [geb. 1515; erm. d. 24 Aug. 1572], Lehrer in Paris und Haupt einer Schule, wackerer Mathematiker und guter Humanist (wie de moribus vet. Gallorum et de militia Caesaris. Bas. 1574. 8 bezeugen), verurtheilte mit einseitiger Härte den mißverstandenen Aristoteles und arbeitete an praktischer Popularisirung der Ph.: Institut. dialect. L. III. P. 1543. 8; Animadvers. in dialect. Arist. L. XX. P. 1543. 8 oft. — *Bacon* bildete die methodische Induction aus. — Unter den Cartesianern gab *Malebranche* geistreiche Vorschriften zu dialekt. Erforschung der Wahrheit und *Ant. Arnauld* gestaltete die Logik sinnvoll pragmatisch: l'art de penser. Paris 1664. 12 oft; span. Madr. 1759. 4. — *Ehrenfried Walth. v.*



*Tschirnhausen* [geb. 1651; st. 1708] deutete die wissensch. Einheit der philos. Disciplinen an, nahm die Metaphysik in die Logik auf und erwarb sich um die letztere Verdienste, indem er mathematische Methode einführte, Analysis mit Synthesis verband und ihre praktische Brauchbarkeit für das Leben zu fördern suchte; die Syllogistik verwarf er: *Medicina mentis*. Amsterd. 1687; Lpz. 1695; 1705; 1753. 8; vergl. *Leben*. Görlitz 1709. 8; *Fülleborn* *Beytr.* St. 5 S. 32 fl. — *Locke's* logisches Verfahren ist zu bequem, um gründlich seyn zu können; doch beseitigte es manche psychologische Irrthümer. — Durch die *Leibnitz-Wolfsche* Schule gewann die Darstellung der Logik an Bestimmtheit und Vollständigkeit; besonders zeichnen sich die Arbeiten *G. A. Baumgarten's* und *M. Knutzen's* 1771, so wie die eigenthümlichen Ansichten *A. Rüdiger's* 1707, *J. P. Crousaz* 1712 und *J. H. Lambert's* mathematischer Begründungsversuch 1764 vortheilhaft aus. Unter den späteren, meist eklektischen Lehrbüchern fanden allgemeineren Eingang die von \* *H. S. Reimarus* 1768, *J. G. H. Feder* 1769 fl., *E. Platner* 1776 fl., und \* *J. A. H. Ulrich* [geb. 1746; st. 1813] *Institutiones log. et metaph.* Jena 1785. — Durch die krit. Ph. wurde L. als Inbegriff der Gesetze des Denkens zur rein philosoph. Wissenschaft erhoben und sehr häufig bearbeitet z. B. von *J. H. Jakob* 1788 etc. etc., *J. Ch. E. Maass* 1793 fl., *J. G. C. Ch. Kiesewetter* 1791 fl., *J. Ch. Hoffbauer* 1793 fl., *C. Ch. E. Schmid* 1797, *J. Hant* 1801 u. A. In der neuesten Zeit verdienen vorzügliche Beachtung *G. M. Klein* *Verstandeslehre*. Bamberg 1810. 8 u. *J. M. Schmidt* *das Denken als Thatsache*. Dillingen (1822?) 8. Vergl. *W. L. G. v. Eberstein* *Vers. e. Gesch. der L. u. Metaph. bey den Teutschen von Leibnitz bis auf gegenw. Zeit*. Halle 1794 fl. 2. 8. — 2) Die Schicksale der Metaphysik, des wissenschaftl. Vernunftgebrauches in Beziehung auf nothwendige Gründe und Gesetze der Dinge, welche Gegenstände der Vorstellungen sind, wurden durch die Systeme des *Descartes* (Malebranche), *Spinoza*, *Locke* und *Leibnitz* bestimmt. *Wolf* ordnete ihre Bestandtheile in *Ontologie* (*J. H. Lambert* 1771. 2. 8), *Kosmologie*, zuerst von ihm systemat. dargestellt (*J. H. Lambert* 1761), *Pneumatologie*, *Psychologie* und *rationale Theologie* (*H. S. Reimarus* 1754; VII A. 1793) und von mehreren Bearbeitungen ist die *G. A. Baumgarten's* 1739 eine der gelungensten; vergl. *J. Chph Schwab*, *C. L. Reinhold* u. *J. H. Abicht* *Preisschr. über die Frage: Welche sind die wirklichen Fortschritte der M. seit Leibnitz u. Wolf's Zeiten in T.* Berl. 1796. 8. — Die krit. Ph. theilte die M. in propädeutische Kritik der reinen Vernunft u. in M. der Natur und der Sitten; bearbeitet wurde sie von *C. Ch. E. Schmid* 1799, *Krug*, *Fries* u. A.



— *B. Praktische Ph. vergl. G. S. Francke* Beantwortung der Frage: Quinam sunt notabiliores gradus, per quos philos. practica, ex quo tempore systematice pertractari coepit, in eum, quem hodie obtinet, statum pervenerit? Altona 1801. 8; *Ch. Meiners* Gesch. d. älteren u. neueren Ethik. Gött. 1800 fl. 2. 8; *J. Ch. P. Meister* über die Gründe der Verschiedenheit der Philosophen im Ursatze der Sittenlehre. Züllichau 1812. 4. Die pr. Ph. ermangelte lange wissenschaftlicher Selbstständigkeit und blieb unter theologischer Vormundschaft und Pflege, welche ungern und, wie aus der innigen, Alles durchdringenden Verbindung des Christenthums mit dem gesellschaftlichen Zustande natürlich folgt, nie vollständig aufgegeben wurde, als erschütternde Erfahrungen im Staatsleben das dringende Bedürfnis veranschaulichten, die in bürgerliche Verhältnisse tief eingreifenden Grundsätze des menschlichen Handelns einer vernunftmäßigen Untersuchung zu unterwerfen, ihr eigenthümliches Wesen fester zu bestimmen und sie nach ihrer, die selbstsüchtige Willkühr bindenden Erweisbarkeit und allgemeinen Gültigkeit zusammenhängend zu ordnen. Die Bahn brach *H. Grotius* (S. 53), welcher, ohne die Rechtsverhältnisse im Gesellschaftszustande aus einem obersten Grundsatz abzuleiten, theologisirend die Belehrungen der Vergangenheit über Staats- und Völkerrecht zusammenstellte [1625], um edleren und milderer Sinn zu verbreiten und durch Vergegenwärtigung übereinstimmender Erfahrungen das regellose Schwanken in öffentlichen Verhandlungen zu ermäßigen und leidenschaftlicher Willkühr zu begegnen. Tiefer drang *Th. Hobbes* (S. 157) in die zur wissensch. Sicherstellung eines Staatsrechtes erforderliche Grundansicht ein [1647 fl.], indem er einen empirischen Naturzustand voraussetzte und von dessen angeblicher Umgestaltung zum gesellschaftlichen Rechtsverhältnisse die, auch aus Drangsalen und Gräueln der Zeit erklärbare Theorie des unbeschränkten Monarchismus ableitete, überreich an Paradoxien und Excentritäten, wie an neuen Gesichtspunkten und geistvollen Andeutungen. Sein, beschränkten praktischen Einfluß äußerndes System wurde von *Rich. Cumberland* [st. 1719] bestritten, welcher von der Maxime des unbeschränkten sittlichen Wohlwollens ausging: de legibus naturae. Lond. 1672. 4 oft; ihm folgten, zum Theil mit eigenthümlichen Ermäßigungen und schärferen Bestimmungen, *Shaftesbury*, *W. Wollaston*, *Th. Hutcherson*, *H. Home*, *D. Hume*, *R. Price*, *J. Beattie*, *A. Ferguson*, *Ad. Smith* u. m. andere brittische Moralisten. — Von den Cartesianern, deren mehre mit einzelnen Gegenständen sich beschäftigten, ist der merkwürdigste *A. Geulinx*, in dessen Ethik (1665; \* 1675. 12) die reine Liebe und Achtung für Vernunft als das Wesen der Tugend

bezeichnet wird; wackere Jansenisten, *A. Arnauld*, *P. Nicole*, *B. Pascal*, *Malebranche* etc. etc., setzten der Jesuitischen Schlüpf-  
rigkeit in der Sittenlehre religiöse Strenge entgegen, unterlagen  
aber bald der Uebermacht des Empirismus und wurden als schwär-  
merische Sonderlinge verschrien. *Spinoza's* metaphysischer De-  
terminismus fand eben so wenig Eingang, als s. gedankenreiche  
Untersuchung der Lehren von Trieben, Neigungen und Leiden-  
schaften. — *Sam. Pufendorf* (S. 129), der erste öffentl. Universi-  
tätslehrer des Natur- und Völkerrechts in Heidelberg [1661], er-  
baute, mit Berücksichtigung der Vorarbeiten, s. praktisch anwend-  
bares System des Naturrechts, von welchem innere Handlungen  
ausgeschlossen sind, auf den Grundsatz der Geselligkeit: *Elementa*  
*jurispr. univ.* Haag 1660. 8 etc. etc.; *de jure naturae et gent.* L.  
VIII. Lond. 1672. 4 etc. etc.; c. n. *Hertii*, *Barbeyracii* et *Mas-*  
*covii.* Frkf. u. Lpz. 1744. 2. 4 etc. etc.; *de officio hominis et civis*  
L. II. Lund 1673. 8 etc. etc.; c. n. var. Leiden 1769. 2. 8 u. m. —  
*Christian Thomasius* aus Leipzig [geb. 1655; st. d. 23 Sept. 1728],  
Lehrer in Halle [1690], hochverdient um geistige Bildung des deut-  
schen Volkes und kräftiger Kämpfer gegen Vorurtheile und schad-  
hafte Herkömmlichkeiten, leitete Sittenlehre und Naturrecht von  
dem Grundsätze der vernünftigen Liebe ab und unterschied un-  
vollkommene oder sittliche und vollkommene oder rechtliche Ge-  
wissens- und Zwangspflichten: *Institutionum jurispr. divinae* L.  
III. Frkf. u. Lpz. 1688. 4; t. Halle 1712. 4; *Fundamenta juris natu-*  
*rae et gent.* H. 1705. 4; t. 1709. 4; *Von der Kunst vernünftig und*  
*tugendhaft zu lieben od. Einl. z. Sittenlehre.* H. 1692. 8; *Von der*  
*Arzney wider d. unvernünftige Liebe od. Ausüb. d. Sittenl.* H. 1696.  
8 u. v. a.; vergl. *Leben v. H. Luden* 1805. 8. *Nic. H. Gundling*  
[st. 1729] entwickelte manche s. Ansichten deutlicher und bestimm-  
ter 1714; mehre Juristen, am lichtvollsten *G. Achenwall* 1752,  
folgten ihm in Bearbeitung des NR. — *Wolf* begründete die voll-  
ständige systematische Darstellung der pr. Ph. und erkannte Stre-  
ben nach Vollkommenheit als obersten Grundsatz derselben an; s.  
Gegner *Ch. A. Crusius* machte den Willen Gottes als Princip gel-  
tend und deutete in s. scharfsinnigen Untersuchungen über die  
Freyheit die Maxime von der Würde und Selbstachtung des Men-  
schen an 1767. Viele Teutsche, keiner mit gesegnetem Erfolge  
als *Ch. F. Gellert*, popularisirten die Vorschriften der Sittenlehre  
und mehre protestantische Theologen lehrten mit eindringlicher  
Wärme freudige Erfüllung der Pflicht im Vertrauen auf Gott und  
eine aus dem Glauben hervorgehende reine Tugend; an vielwir-  
kenden eklektischen Lehrbüchern und gemeinfasslichen Untersuch-  
ungen war kein Mangel; es darf hier nur an *J. N. Tétens* 1776;

*C. Fz v. Irving* 1778, *M. Ehlers* 1778, *J. G. H. Feder* 1779, *J. J. Engel*, *Ch. Garve* u. v. a. erinnert werden. Aber feste Grundansicht wurde von Vielen vermifst und ein flacher Synkretismus (sichtbar in *Basedow's* pr. Ph. f. alle Stände. Dessau 1777. 2. 8 und noch weit mehr in *J. H. Schulz* Vers. e. Anleitung z. Sittenlehre f. alle Stände. Berlin 1783. 4. 8) drohte überhand zu nehmen, als *Kant's* Reform der pr. Ph. erfolgte, durch welche sie höhere Würde, neue Begründung und tiefere Bedeutung für die Sehnsucht des Gemüths und für wissenschaftliches Streben der Vernunft gewann. Die Moralphilosophie, der Eckstein des Systems der krit. Ph., ruhet auf dem Formalprincip, nach welchem der Mensch so handeln soll, daß das Princip seines Willens als allgemeines Gesetz für alle denkende Wesen Gültigkeit hat; hieraus erklärt sich das pflichtmäßige Streben nach Glückseligkeitswürdigkeit und dieses führt, vermöge der moralischen Freyheit durch Tugend, zum Glauben an Gott, welcher die erstrebte Glückseligkeit realisiren kann. Die Moralphilosophie ist in neueren Zeiten ämsig und oft glücklich bearbeitet worden von *C. Ch. E. Schmid* 1790 fl., *C. H. Heydenreich* 1793, *L. H. Jakob* 1794, *J. Ch. Hoffbauer* 1798, *Krug*, *Fries*; *Fichte*; *Gg Chn Müller* [geb. 1769; st. 1822] u. v. a. Für das Naturrecht sind unter anderen thätig gewesen \* *G. Hufeland* 1785, *J. Ch. Hoffbauer* 1793, *Th. Schmalz* 1792 fl., *L. H. Jakob* 1795 fl., \* *P. J. Ans. Feuerbach* 1795 fl., \* *C. H. Gros* 1802, *G. Henrici* 1809 u. s. w. Vielfache Bereicherungen sind der Religionsphilosophie, der Aesthetik und Anthropologie zu Theil geworden. Von dem Gange, welchen Staatslehre und Pädagogik genommen haben, wird unten (§. 37 u. 38) Bericht erstattet werden.

*III.* In der geistigen Bücherwelt ist Alles verwandt; die Wirksamkeit der Ideen wird weder durch Zeit noch Raum beschränkt; sie befruchten kommende Jahrhunderte und werdende Völker, beleben ruhende Kräfte und greifen in neu gestaltete Bestrebungen und Denkkreise ein. Um sich hievon zu überzeugen, genüget die litt. Uebersicht der Systeme, nach welchen der Gang der philos. Cultur im allgemeinen aufgefaßt werden kann; schwieriger, oft, wie es scheint, unauflösbar dürfte die Aufgabe seyn, den Einfluß der Systeme oder einzelner Ideen auf gesellschaftlichen Zeitgeist im Ganzen zu würdigen und ihr Eingreifen in das innere Leben der Menschheit zu berechnen; doch giebt die Auffassung der philosophischen National-Individualität einigen, wenn auch nicht überall befriedigenden Aufschluß; zwischen Schicksalen und eigenthümlicher Stimmung einzelner Völker und den unter ihnen zu Tage brechenden Aeufserungen des Vernunftgebrauches findet eine unver-

kennbare Wechselwirkung statt, deren sorgfältigere Beachtung zu reichhaltigen Folgerungen Veranlassung giebt. Darum mögen ethnographische Andeutungen über nationale Eigenthümlichkeit der philosophischen Denkart diese Skizze der Gesch. der philosophischen Cultur und Litteratur beschließen. — 1) In Italien nahm das, von begeisterter Achtung für altclassische Litteratur und von dem damit verbundenen Antagonismus gegen Scholastik ausgehende Studium der Ph. sogleich den Charakter des Erlernens und des philolog. krit. Commentirens über gegebenen Stoff an. Während die kirchlich Altgläubigen den Scholasticismus zu behaupten suchten, erklärten sich mehre Humanisten für den in Florenz und Rom begünstigten, bald jedoch [1517] als zur Skepsis und Freygeisterey hinführend gesetzlich gehemmten Platonismus, die meisten (s. oben S. 154) für den aus der Urquelle geschöpften, geläuterten und von Einigen modificirten Peripateticismus, der ebenfalls frühzeitig der Irreligiosität bezüchtigt und häufig mit neuplatonischen und kabbalistischen Ansichten verschmolzen wurde. So entstand ein theils philologisch-historisirender, theils mystischer Synkretismus, bey welchem philosophische Selbstständigkeit nicht gedeihen konnte. Der unversöhnbare Widerstreit zwischen kirchlich-politischer Gewalt, welche ihr bedrohetes Daseyn zu retten und sichern entschlossen war, und freyem Vernunftgebrauche erzeugte eine, für Wahrheit und Sittlichkeit verderbliche und die, das Leben veredelnde Fruchtbarkeit philosophischer Bestrebungen vernichtende Handlungsweise. Da Prefszwang, die bewährte Maafsregel zur Unterdrückung vorlauter Freymüthigkeit, immer verschärft wurde, so konnte die schriftstellerische Kühnheit, wie sie der antik-einfache *Macchiavelli* geübt hatte, nicht fortbestehen; die besseren Köpfe begnügten sich, den Widerspruch zwischen Vernunft und starr dogmatischer Observanz durch feine Combinationen und kunstreiche Bilderspiele, oft in mystischem Helldunkel bemerklich zu machen, verhöhnnten alte Vorurtheile in doppelt sinnigen Andeutungen mit beissender Laune und muthwilligem Witze, und unterwarfen sich als gute Christen den durch Auctorität geheiligten, durch Ironie entweihten kirchlichen Satzungen mit blindem Glauben. Mit Uebergang der im XVI Jahrh. nicht seltenen Atheisten u. derer, welche dafür gehalten worden sind (vergl. *Henke* Zus. zu *Villers* über d. Reform. S. 469 fl.), erwähnen wir nur die durch Eigenthümlichkeit ihrer Ansichten merkwürdigsten Denker. *Hieronym. Cardanus* aus Pavia [geb. 1501; st. 1575], Arzt und Lehrer in Pavia, Mailand u. Bologna, ein Polyhistor, ausgezeichneter Mathematiker und feiner Naturbeobachter, voll inneren Widerspruchs zwischen Ueberglauben und Frey-



sinnigkeit, spielend mit Paradoxien, denen er sich für den Augenblick ernsthaft hingab, ist reich an gesunden Blicken und geistvollen Wahrnehmungen, ohne sich zu einem bestimmten System folgerichtig zu bekennen: de subtilitate L. XXI. Nbg 1550; Bas. 1554; 1560. F. u. v. a.; Opp. Lyon 1663. 10 F.; Metoposcopiae L. XIII. Paris 1658. F.; vergl. de libris propriis. Lyon 1557. 8; *Bayle*; *Chaufepié*; *W. R. Becker* in *Canzler u. Meisner* Quart. Schr. Jahrg. 3 Quart. 3 S. 5 fl.; *Rixner u. Siber* Leben u. Lehrmeinungen ber. Physiker 1820. Heft 2. — *Giordano Bruno* aus Nola [st. d. 17 Febr. 1600] verließ den Dominicaner-Orden und Italien [1580], um Verfolgungen wegen freyer Urtheile und kühner Angriffe auf röm. Hierarchie und Unwissenheit und Lasterhaftigkeit der Mönche zu entweichen, lehrte herumwandernd in Genf, Frankreich, England und Teutschland, ohne, wie es scheint, zur evangelischen Kirche übergetreten zu seyn; nach der Rückkehr in das Vaterland [1592] gerieth er zu Venedig [1598] in die Gewalt der Inquisition und wurde in Rom als Ketzer verbrannt. In ihm ist Freyheit und Tiefe der Forschung mit ungezügelt fruchtbarer Phantasie und Alles verzehrender Leidenschaftlichkeit des Strebens nach Licht und Wahrheit gepaart; er ist vertraut mit den Systemen der griechischen Philosophen, besonders der ält. Eleaten und der Alexandr. Neuplatoniker; er ist einheimisch in der Mathematik und glaubte, trotz rücksichtsloser Freysinnigkeit, an Astrologie und Magie; er strömte über von üppiger Fülle der Ideen; s. Ausdruck in der Muttersprache, in welcher die bedeutendsten s. Untersuchungen vorgetragen sind, ist unbeholfen und dunkel. Sein, im Wesentlichen mit dem Plotinischen übereinstimmendes metaphysisches System ist ein folgerichtiger objectiver Pantheismus. Mehrere s. Schriften erläutern die Lullische Topik u. Mnemonik (1582 fl.), die er sehr hoch hielt; von den übrigen sind zu beachten: Spaccio della bestia trionfante. Paris 1584. 8, eine allegorische Beschreibung der Tugenden und Laster, als Einleitung zu einer Moralphilosophie; de la causa, principio et uno. Vened. (Paris) 1584. 8 vergl. *Jacobi Br.* über Spinoza S. 261 f.; del infinito universo et mondi. das. 1584. 8; la cena de le cineri. das. 1584. 8; degl' heroici furori. das. 1585. 8; Acrotismus. Wittenb. 1588. 3; de triplici Minimo et mensura; de Monade numero et figura; de Innumerabilibus, Immenso et Infigurabili. Frkf. a. M. 1591. 2. 8 vergl. *Fülleborn* Beytr. St. 7 S. 48 fl. u. m. a. Vergl. (*C. Scioppi*) Macchiavellizatio. Saragoza 1621. 4; *Ch. V. Kindervater* in *Caesar's* Denkwürdigkeit. B. 6 No 5; *Fülleborn* Beytr. St. 6. — *Lucilio* (Jul. Caes.) *Vanini* aus Taurozano im Neapol. [geb. 1585; st. im Nov. 1619], ein geistreicher, weit herumwandernder Abentheurer, durch leichtfertigen Spott und behagliches

Spiel mit seltsamen Meinungen und schneidenden Urtheilen des Atheismus verdächtig, war im eigentlichsten Sinne Freydenker, der seine Ueberzeugung von Identität der Natur und Gottheit verständlich genug ausdrückte, so sehr er durch absichtliche Zweideutigkeit der Aeußerungen kirchlich politischer Verfolgung zu entgehen beabsichtigte; er wurde als Atheist in Toulouse verbrannt: *Amphitheatrum aeternae providentiae*. Lyon 1615. 8; *de admirandis naturae arcanis* L. IV. Paris 1616. 8; vergl. *Fülleborn* Beytr. St. 5; *Stäudlin* Beytr. z. Philos. u. Gesch. d. Relig. Th. 1 S. 158 fl. — *Thom. Campanella* aus Stilo in Calabrien [geb. 1568; st. 1639] als Mensch und Gelehrter gleich achtungswerth, durch Studium der Alten und Bestreitung des Aristoteles zum freyeren Denken erhoben, deshalb verfolgt und [1635] zur Entweichung nach Frankreich genöthigt, war ein eklektischer Dogmatiker, hingeneigt zu kabbalistisch-theosophischen und idealistischen Ansichten, gedankenreich, gefühlvoll, lebendig eifernd für erkannte oder geahnete Wahrheit. Empfindung galt ihm als alleiniges Erkenntnisvermögen, sinnliche Erfahrung und Offenbarung als Quelle der Erkenntnis, Metaphysik als nothwendige Wissenschaft, Logik nur als Kunst der philos. Sprache, Philosophie als Inbegriff des gesammten menschlichen Wissens: *Realis philosophiae epilogisticae partes* IV. Frankf. 1623. 4; *Philos. rationalis*. Paris 1637. 4; *universalis philos. partes* III. P. 1638. F.; *Atheismus triumphatus*. Rom 1631. F.; P. 1636. 4; *de gentilismo non retinendo*. P. 1636. 4; *Monarchia Messiae*. Aesi 1633. 4; *Civitas solis*. Frankf. 1623; Utrecht 1643. 12; *Astrologicorum* L. VII. Lyon 1629; Frkf. 1630. 4. Vergl. *de libris propriis*. P. 1642. 8; *Fülleborn* Beytr. St. 6 S. 114 fl. — Nach *Galilei's* und s. Schüler hochverdienstlichen naturwissenschaftlichen Arbeiten erstarb die philos. Forschung; jeder Weg derselben wurde von mißtrauisch gewaltsamer Hierarchie bewacht und verschlossen; die wenigen, welche ihn zu betreten versuchten, konnten zu keiner öffentlichen Wirksamkeit gelangen. Im XVIII Jahrh. brach der platonisirende Selbstdenker *GB. Vico* (Th. 3 S. 120) in Neapel eine neue Bahn und später erwarben sich *Filangieri* und *Beccaria* (Th. 3 S. 121) um Staatswissenschaft und Rechtslehre großes Verdienst; in Neapel und besonders in Toscana und in der österreichischen Lombardey erwachte ein regsamer philosophischer Geist, dessen Gedeihen späterhin gehemmt wurde; französische und brittische philos. Ansichten haben mehr Eingang gefunden, als teutsche; sie laut geltend zu machen, ist nicht ohne Gefahr für persönliche Ruhe. — 2) In Spanien und Portugal behauptete sich aristotelische Scholastik am längsten, weil Ordensgeistliche im Alleinbesitze des gelehrten Unterrichtes verblie-

ben und pfäffischer Stumpsinn und Despotismus jede Neuerung in der Geburt erstickten. Die Anstrengungen und Musterarbeiten der Humanisten *Vives*, *Sepulveda* [st. 1572] und *Ger. Osorio* [st. 1580] hatten kaum einigen stylistischen Erfolg; die eigenthümlichen Ansichten *Huart's* (Th. 3 S. 137) wurden wenig beachtet; weder der kühne Skepticismus des in Toulouse lehrenden Portugiesen *Franc. Sanchez* [geb. 1562; st. 1632]: Tr. de multum nobili et prima universali scientia, quod nihil scitur. Lyon 1581. 4; Frkf. 1618. 8; Tractatus philos. Rotterdam 1649. 12; vergl. *Bayle*; noch die Vorschläge des scharfsinnigen Cisterciensers *Joh. Caramuel* v. Lobkowitz aus Madrid [geb. 1606; st. 1682] zur Verbesserung der scholastischen Methode: Apparatus philosophicus. Cöln 1665. F. u. m. a. fanden Eingang. Höchstens kamen einige dürftige Bruchstücke des liberalen Empirismus durch Jesuiten in Umlauf. In den letzten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. verbreiteten sich die Meinungen der französ. Encyklopädisten unter den höheren Ständen; auch ging ein kleiner Theil des Klerus in dieselben ein. — 3) Frankreich (vergl. *Fülleborn* Beytr. St. 5 S. 131 fl.) nahm seit Anfang des XVI Jahrh. an Wiederherstellung der altclassischen Litteratur und Bestreitung der Scholastik lebhaften Antheil; dennoch herrschte einseitiger Aristotelismus im öffentlichen Unterrichte und unterlag erst spät nachdrücklichen Angriffen, von welchen der des *P. la Ramée* der folgenreichste war. Mehr als Schulphilosophen wirkten einige praktische Denker auf die geistige Richtung der Nation z. B. *Et. de la Boetie* [st. 1563], *M. Montagne*, *P. Charra*, schon jetzt entschied sich die Vorliebe für unmittelbare Beziehung des Denkens und Beobachtens auf das tägliche Leben. *Descartes* Ph. fand eben so viele Freunde als Gegner (S. 157); in Verbindung mit den gleichzeitigen glänzenden Fortschritten der Mathematik förderte sie wissenschaftliche Gründlichkeit und einen tüchtigeren Metaphysiker, als *Malebranche* war, hat Frankreich nicht hervorgebracht. Der Erhebung derselben zur Schulphilosophie widersetzten sich die ihren scholastischen Eklekticismus aufrecht erhaltenden Jesuiten; der schlüpfrigen Moral dieser, alle Keime fruchtbarer Selbstständigkeit und edler Reinheit im inneren Leben erdrückenden Ordensbrüder wurde zwar von *Pascal*, *Arnauld*, *Nicole* u. A. (S. 176) kräftiglich entgegen gearbeitet, aber sie hatte zu viel Verführerisches für den Nationalhang zur sinnlichen Selbstsucht und Leichtfertigkeit, um nicht in der allgemeineren Denkart tiefe Eindrücke zurückzulassen und selbst nach Verlauf eines Jahrh. in schädlichen Nachwirkungen sichtbar zu werden. — Ausgezeichnete Männer begünstigten den Skepticismus; so der treffliche *P. Gassendi* (S. 155), welcher ein-

sichtsvoll der Erfahrung vertraute, in Naturforschung Meisterschaft bewies und aristotelischen Dogmatismus und willkürliche Mystik gleich muthig und scharfsinnig bestritt; der jovial humoristische Vielwisser *Franç. de la Mothe le Vayer* [geb. 1588; st. 1672]: Oeuvres. P. 1669. 3 F.; 15. 12; Dresd. 1756 fl. 7. 8; hexameron rustique. Amsterd. 1671. 12; quatre dialogues. Frkf. 1506 (1606). 4; Berlin 1744. 8; *P. D. Huet* (S. 25), nur im Offenbarungsglauben Rettung findend gegen die Zweifel der Vernunft: Quaestiones Alnetanae. Caen 1690. 4 etc. etc.; de la foiblesse de l'esprit humain. Amsterd. 1723. 12; u. der vielumfassend wirkende *P. Bayle*. Das allgemeinere Ergebniss dieser weit verbreiteten Ansichten trat bald hervor; die Mehrheit der Gelehrten und Gebildeten wendete sich von Elementarphilosophie und reiner Speculation ab, leistete auf wissenschaftliche Selbstständigkeit der Philosophie Verzicht und konnte daher das Bedürfniss einer Uebereinkunft über philos. Kunstsprache nicht anerkennen; ihr genügte der sogenannte gesunde Menschenverstand und skeptische Freyheit. Nach glücklichen oder blendenden naturgeschichtlichen Beobachtungen über Eigenthümlichkeiten des menschl. Handelns (*Rochefoucauld* u. *la Bruyère*) war die Aufmerksamkeit auf diese Art von Untersuchungen angeregt, und alles philos. Streben mußte praktischen Gehalt und nähere Beziehung auf gesellsch. Leben und auf Kunstgenuss haben, um Theilnahme der Lesewelt zu finden. Unter diesen Verhältnissen gewann die *Locke'sche* Erfahrungsphilosophie leicht allgemeineren Eingang (S. 11). Neben geistreicher Naturbetrachtung (*Maupertuis*, *Robinet*, *Buffon*, *Bonnet* etc. etc.) wurden muthwillige Zweifelsucht und grundsatzloser Eklekticismus, auch frecher, das praktische Interesse der sittlichen Vernunft verhöhrender Materialismus und Mechanismus zur Tagesordnung. Eine Fluth von Pensées, Mélanges, Esprits, mit größerem und geringeren Aufwand von Witz, Geist, Phantasie und Ueberredungskunst, fast immer mit hinreichender Selbstgenügsamkeit ausgestattet, überschwemmten den Büchermarkt und Frankreich, als Sitz einer gefährlichen Philosophen-Secte verschrien, hatte offenkundig keine Philosophie. Tiefere Denker, wie die metaphysischen Politiker *Sieyes*, *Condorcet* etc. etc. können kaum als Ausnahmen geltend gemacht werden. Die Ideologen der neueren Zeit, *Destutt* C<sup>o</sup> de *Tracy* 1817, *C. Laromiguière* 1815 u. m. a. behalten mit allen Abweichungen die Grundzüge der Condillacschen Ph. bey; die von *Villers*, *Dégérando*, *Cousin* etc. etc. gemachten Versuche, ihre Landesleute mit deutscher Philosophie zu befreunden, haben geringen Fortgang gehabt; und für jetzt dürfte zur Begründung einer wahrhaft wissenschaftlichen Philosophie fast



keine Aussicht vorhanden seyn. Eher könnte noch der, bey s. Hervortreten [1775 fl.] in Teutschland fast mehr als in Frankreich beachtete Mysticismus des edlen *Louis Claude St. Martin* [geb. 1743; st. 1803] wieder aufleben und für eine beschwerliche Leere des, dem Besseren nachstrebenden Gemüthes, ungestört von Zionswächtern, einige Befriedigung gewähren. — 4) In Großbritannien entwickelte und befestigte sich philosophische, religiöse und politische Denkfreyheit gleichmäfsig seit der Mitte des XVII Jahrh. und nahm und behielt eine entschieden praktische Richtung theils auf alles, was gesetzliche Anordnung und technische Vervollkommnung des öffentlichen Lebens betrifft, theils auf Religion und auf Bestimmungsgründe des sittlichen Handelns. Die von *Bacon* und fälschlich wirksamer von *Locke* anempfohlene Zurückführung des Vernunftgebrauches auf Beobachtung, Erfahrung und Gefühl blieb im Wesentlichen vorherrschend und liefs kein anderes wissenschaftliches System zu allgemeiner Gültigkeit gelangen. Die Erneuerung des mystischen Platonismus durch *Theoph. Gale* [st. 1677], *H. Moore* [st. 1687], *Ralph Cudworth* [st. 1686] u. A. war eine schnell vorübergehende Erscheinung; und der Skepticismus, von *Jos. Glanvil* [st. 1680] scharfsinnig und von *D. Hume* mit überlegener Folgerichtigkeit vorgetragen, erregte geringeres Aufsehen, weil das Publicum an offene Darstellung der freyesten Meinungen gewöhnt war; wie die schonungslos ausgesprochene Abneigung gegen positives Christenthum (von *L. Herbert of Cherbury* st. 1648; besonders von *J. Toland* st. 1722; *A. Collins* st. 1729; *Matth. Tindal* st. 1733; *Th. Morgan* st. 1743; *Th. Chubb* st. 1747 u. v. a.) hinreichend bezeuget; der sittlich und rechtlich anstößigen Paradoxien des Ausländers *Bernh. Mandeville* [st. 1733] nicht zu gedenken. Mit vorzüglichem Fleisse wurde in neuerer Zeit, besonders von Schotten, die Moralphilosophie (S. 175) bearbeitet; und um Psychologie, Anthropologie, Staatswissenschaft haben sich Britten namhaftes Verdienst erworben. — 5) In den an wackeren Humanisten ungemein reichen Niederlanden erhielten die alten philosophischen Systeme schätzbare Erläuterungen, wie auch jetzt noch herkömmlich ist, und die philos. Denkart war vielseitig, hell, doch mehr historisirend als selbstständig speculirend. Zwar erhob die Regierung eine Zeit lang [1650 fl.] die Aufrechthaltung theologischer Rechtgläubigkeit zum obersten Grundsatz ihrer Politik, verleugnete aber in der Regel keinesweges den in der Staatsverfassung und im Volkssinn begründeten Duldungsgeist; freysinnige Männer wurden gegen kirchliche Verfolgungen geschützt; *Descartes*, *Spinoza*, *Bayle* u. v. a. fanden in Holland eine Sicherheitsstätte; und den kühnsten Schriften, namentlich französischen,

wurde die Begünstigung der Pressfreyheit zu Theil. Die *Wolfsche* und *Kantische* Ph. haben freundliche Aufnahme gefunden. Als geistreicher Popularphilosoph steht *Fz Hemsterhuis* [geb. 1720; st. 1790], der den Lockeschen Sensualismus mit Platonismus zu verbinden wufste, bey der gebildeteren Lesewelt in verdienter Achtung: *sur les désirs* 1770; *lettres sur l'homme et ses rapports* 1772; *Sophyle* 1773; *Aristée* 1779; *Alexis* 1787; *Oeuvres*. Paris 1792; \* 1809. 2. 8. — 6) Teutschland ist seit anderthalb Jahrhunderten der ausschließliche Sitz wissenschaftlicher Philosophie, das einzige Land, in welchem Philosophen von Profession den Vernunftgebrauch, als Grundbedingung aller geistigen Bildung, schulgerecht lehren und sich verpflichtet erachten, die Systeme und Dogmen aller Zeiten und Völker zu durchforschen und zu benutzen, zu bestätigen und weiter zu verfolgen, oder zu prüfen, zu beschränken und zu widerlegen. Gang und Richtung des phil. Studiums im Anfange des XVI Jahrh. waren hier dieselben, wie in Italien und Frankreich; Humanisten verbreiteten lauterer und freyen philos. Geschmack, erneuerten und erklärten alte Systeme und bestritten die in unfruchtbarer Subtilität und gehaltloser barbarischer Terminologie erstarrte Scholastik; dabey fehlte es nicht an Kabbalisten, Theosophen und Schwärmern aller Art. Im Reformationszeitalter theilte sich T. philosophisch, wie es kirchlich und politisch getheilt war; Katholiken beharrten in der Scholastik, nur wenig von der alten Form derselben aufgebend; die Protestanten nahmen den gereinigten peripatetischen Lehrbegriff an mit Beymischung eines bescheidenen Eklekticismus, wie ihn *Melanchthon*, der Beschützer und Reformator der Schulphilosophie, eingeführt hatte. Dieser große Mann erkannte die Entbehrlichkeit und Schädlichkeit der herkömmlichen Scholastik an, ohne wie viele seiner stürmisch einseitigen Zeitgenossen den pädagogischen Werth und die wissenschaftliche Unentbehrlichkeit der Dialektik zu übersehen, und verfasste, mit Beybehaltung aristotelischer Grundsätze, methodische Lehrbücher, welche sich durch nähere Beziehung auf Theologie, durch faßliche Einfachheit, durch erläuternde Beyspiele und schöne Sprache sehr vortheilhaft auszeichneten: *Dialecticae* L. IV. Wittenb. 1520; 1533. 8 etc. etc.; *Initia doctrinae physicae*. W. 1555. 8 etc. etc.; *philosophiae morum epitome*. Strasb. 1538; 1546. 8 etc. etc. etc.; *ethicae doctr. elementa*. W. 1550; 1555. 8 etc. etc.; *de anima*. W. 1540. 8 etc. etc.; *de consideratione hum. corporis*. Nbg 1552. F. — Dieser für reifere Ansichten nicht ganz unempfängliche, aber von den darin einheimischen Lehrern gewöhnlich etwas starrsinnig festgehaltene und immer merklicher zum strengeren Aristotelismus sich hinneigende Melanchthonische Eklekti-

cismus behauptete sich auf protestantischen Universitäten ziemlich lange im Wesentlichen unverändert; so finden wir ihn bey *Jac. Schegk* [st. 1587], *Phil. Scherb* [st. 1605], *E. Sonex* [st. 1612], *M. Picard* [st. 1620], *Corn. Martini* [st. 1621], *Conr. Hornejus* [st. 1649] u. m. a. Der Cartesianismus hatte wenige Anhänger; der Skepticismus des mystischen Prämonstratensers *Hieron. Hirnhaim* in Prag [st. 1679] konnte schon deswegen, weil er (de typho generis humani. Pr. 1676. 4) zunächst gegen dogmatische Anmaassungen des Katholicismus gerichtet zu seyn schien, keine allgemeinere Einwirkung auf wissenschaftliche Umgestaltung des philos. Studiums gewinnen. — Mit *Ch. Thomasius* (S. 176) und *G. W. Leibnitz* (S. 162) beginnt die bessere Zeit der t. Ph.; viele ernste Denker gaben sich der Speculation hin; *Wolf* stiftete eine weit ausgebreitete, in alle Kreise des geistigen Wissens und Strebens tief eingreifende Schule; und *Kant* mit s. Nachfolgern weckte den durch Dogmatismus und Eklekticismus erschlafften Geist der Nation zu neuem philos. Leben und regte eine Kraft des Forschungsgeistes an, die zu unaufhaltbarem Fortschreiten im Streben führet und mit der gesammten litt. Bildung immer inniger verschmilzet; sie erstarket und veredelt sich in Kämpfen und Reibungen; unter Zerstörungen und Schöpfungen. Sollten auch mehre Ergebnisse dieser großartigen Anstrengungen kaum für Ein Menschenalter Vollgültigkeit haben und kritischer Idealismus und Glaube des sittlichen Gefühls zu keiner Einigung gebracht werden; immer wird eine Errungenschaft für das Edelste der Menschheit auf künftige Geschlechter vererbt werden, welche diese zu gerechter Dankbarkeit verpflichtet. — In den nördlichen Staaten Europa's steht Philosophie in großer Achtung und ihr Studium ist wesentlicher Bestandtheil der litt. Bildung; der Gang ihrer philos. Denkart und Methode ist durch Benutzung ausländischer Führer, besonders Teutscher, jetzt namentlich der Worthalter der kritischen und Naturphilosophie, bestimmt worden.

### §. 37.

Die Staatswissenschaft, Begründung und Erhaltung der Wohlfahrt im gesellschaftlichen Vereine nach den Foderungen der Vernunft bezweckend, bildete sich seit dem XVI Jahrh., unter Einwirkung mannigfacher Erfahrungen, nicht ohne harte Uebertreibungen und Verirrungen, langsam aus. Die Idee vom Staate wurde durch das Studium der Alten entwickelt; *Th. Morus* faßte sie in s. *Utopia* [1516], wie späterhin [1623] platonisirend der geistreiche

*Th. Campanella*, idealisch auf; *Macchiavelli* historisch-didaktisch mit näherer Beziehung auf die Gegenwart [1521 fl.]; und des edlen Bisch. *Claude de Seyssel* [st. 1520] la grande monarchie de France. Paris 1519. 4; 1558. 8 spricht die dem Nationalstolze schmeichelnde Ueberzeugung aus, daß die französische Staatsverwaltung als musterhaft gepriesen werden könne. — Mit der Reformation der Kirche gingen über Staat und Regierungswesen, Rechte des Volks und Pflichten der Obrigkeit neue Ansichten auf; *Zwingli* liefs sich die Veredelung des bürgerlichen Lebens eben so angelegen seyn, wie die Reinigung des Glaubens und der Lehre; *Luther* schärfte eben so eifrig, wie er die Blendwerke des Pfaffenthums enthüllte und die Mißbräuche der Hierarchie bekämpfte, Fürsten, Rittern, Amtleuten und Magistraten ihre Obliegenheiten ein und suchte Alle zum evangelischen Bewußtseyn der menschlichen Würde zu erheben; *Joh. Calvin* behauptete [1536] entscheidenden Einfluß kirchlicher Grundsätze auf politische Verhältnisse und Genf wurde durch ihn für Jahrhunderte Hauptsitz und Schule demokratischer Ansichten und Erfahrungen, während das protestantische Teutschland dem Monarchismus treu ergeben blieb und an Vervollkommnung desselben arbeitete, wie *Gg. Lauterbeck's* Regentenbuch. Lpz. 1556. F. etc., *Thom. Rorarius* Fürstenspiegel 1566. 8 u. a. Bücher der Art beurkunden. — Frankreich zeichnete sich bald durch Theilnahme der Gebildeteren und Stimmberechtigten an öffentlichen Angelegenheiten aus; des Par. Advocaten *Raoul Spisama* geistreiche Vorschläge zur Vervollkommnung der Gesetzgebung sind merkwürdig genug, um auch von der Nachwelt beachtet zu werden: *Dicearchiae progymnasmata* (1556); erneut in: *Vues d'un politique du XVI siècle*. P. 1775. 8. Den ersten Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung der idealen Staatslehre machte der vielwissende und freymüthige *Joh. Bodin* aus Angers [geb. 1530; st. 1596], zum Theil *Macchiavelli* bestreitend, eklektisch, freylich ohne feste Grundlage und unmethodisch: *de la république* L. VI. P. 1576; 1578; lat. 1586. 4 etc. etc.; *Apologie* 1581. 8; vergl. *Bayle*; *L. Devisme* im *Mag. Enc. Année VII T. 4 p. 42 sqq.* Gleichzeitig und kurz nachher wurden, während erschütternder Unruhen und frevelhafter Gewaltthaten, kühne Aeufserungen laut, in denen sich völlige Entbindung vom bisher geheiligten Herkommen, oft sündhafte Willkühr in Bestreitung der Willkühr zu erkennen giebt; z. B. des edlen *Hub. Languet* *Vindiciae contra tyrannos* auct. Steph. Jun. Bruto. Solothurn 1577; Edinb. 1579. 8 oft; die verbrecherischen *J. Boucher* 1589 u. 1594; *W. Raynald* 1592; *J. Mariana* 1595 u. A. — Folgenreich für Freysinnigkeit in Behandlung der Politik erwies sich die Niederländische

Staatsumwandlung; viele neue Gesichtspuncte wurden verfolgt; *Joh. Althusen* [st. 1638], Prof. in Herborn, später Syndikus in Emden, erklärte sich für die Majestät des Volkes: *Politica methodice digesta*. Herb. 1603. 8 sehr oft; ähnliche Gesinnung gab *Marc. Zuer. Boxhorn* in Leiden [st. 1653] zu erkennen: *Institut. s. Disquisitiones polit.* Goslar 1656. 12 u. in *Varii tract. polit.* Amsterd. 1663. 12; *H. Grotius*, der Gründer des Völkerrechts, war ein kräftig warmer Vertreter der unveräußerbaren Menschenrechte; *Ulr. Huber* in Franecker [st. 1694] führte das erste System eines allgem. Staatsrechtes auf 1672. — Die Thätigkeit der gelehrten Politiker Deutschlands hielt sich in den bescheiden-mäßigen Schranken der schulgerechten philosophischen oder lieber noch philologisch-historisirenden Betrachtung, welche bisweilen nähere Beziehung auf die Reichsverfassung hatte; so *J. Lipsius* 1590; *Barth. Heckermann* 1607; *Chph Besold* 1614; der sinnvolle Staatsmann *Chph Forstner* [st. 1667] in d. polit. Anmerkungen zu *Tacitus* 1657; *J. Micraelius* 1654; *H. Conring* 1662; *J. H. Böcler* 1674; *Veit L. v. Seckendorf* 1678; sarkastisch eindringlicher *S. Pufendorf* 1679 u. m. a. — Dagegen nahmen diese Untersuchungen in England, durch Zeitereignisse bestimmt, einen leidenschaftlicheren, die Grundansicht tiefer erfassenden und das öffentliche Leben unmittelbar berührenden praktischen Charakter an. Arglos, doch von reicher Vorbedeutung und die Keime der späterhin vorherrschenden Denkart in sich bergend, war *Jam. Harrington's* [st. 1677] allegorisches Ideal des Staats, der durch Nationalindustrie glücklich werden soll: *The Oceana*. Lond. 1656; *The O. and other works coll. by J. Toland*. L. 1700. F. etc. etc.; 1771. 4. *Th. Hobbes*, der an *Theod. Graswinkel* 1642 einen Geistesbruder nicht im Scharfsinn, sondern in dem bequemer ausgemittelten Endergebnisse hatte, vertheidigte die unumschränkte Herrschergewalt mit gewandter Dialektik; trotziger, einseitiger und zudringlicher lehrte dieselben Grundsätze *Rob. Filmer* 1665; 1680. Dieser fand, was er kaum verdiente, edle und gehaltvolle Gegner; *Algernon Sidney* [geb. 1622; hinger. d. 7 Dec. 1683], aller Usurpation und Willkühr entschlossener Widersacher und redlicher Sachwalter gesetzmäßiger Volksrechte, suchte die Grundfesten des allgem. Staatsrechtes vernunftmäßig zu erforschen, den Zweck der menschl. Gesellschaft und die Gränzen der ausübenden und gesetzgebenden Gewalt schärfer zu bestimmen; s. Darstellung athmet begeisterte Vaterlandsliebe, ist unmethodisch folgerichtig u. sehr gedehnt; *Discourses conc. government publ. by J. Toland*. L. 1698 oft; *works*. L. 1772. 4.; t. Lpz. 1793. 2. 8; Ausz. Erfurt 1795. 8; mit hellerer Bündigkeit verfolgte dasselbe Ziel der gleich-

gesinnte *J. Locke* (S. 160); s. Theorie des Staatsrechts, Trennung der Gewalten, Gleichheit vor dem Gesetze und Sicherheit des Eigenthums begründend, war im Einklange mit der bestehenden Verfassung Britanniens und gelangte schnell zu allgemeingültigem Ansehen bey Staatsmännern und Denkern; die Verbindung der Moral u. Politik (*W. Paley* 1785; *A. Ferguson* 1793 u. m. a.) schloß sich naturgemäfs daran an; und um die auf solcher Grundlage beruhende öffentliche Wohlfahrt zu verwirklichen, wendete sich die Speculation fast ausschließfich auf Staatswirthschaft hin. — In Frankreich nahm der Geist des Widerspruches gegen Regierungswillen (dessen biblische Sicherstellung *J. B. Bossuet* ohne sonderliches Glück versuchte 1710) unter den Ministerien Richelieu's und Mazarin's beträchtlich zu, verschonte auch den gewaltigen Ludwig XIV nicht (vergl. *M. le Vassor*? *soupirs de la France esclave, qui aspire après la liberté* 1689 fl. 4; erneut als *Voeux d'un patriote*. Amsterd. 1788. 8) und trat unter der folgenden eben so schlaffen als gewalthätigen Regierung weniger in augenblicklichen Ergießungen bitteren Unmuthes oder witzigen Spottes, sondern in ernsterer Gestalt hervor und bald gewannen britische Ideen einen überwiegenden Einfluß. Von geringerer Wirksamkeit waren gutmüthige Schwärmer, wie *Ch. Iren. Castel de S. Pierre* [st. 1743], der an die Möglichkeit des ewigen Friedens glaubte 1737, und der fleißige Sammler *Gasp. de Real* [st. 1752], dessen System der Regierungskunst (Par. 1761 f. 8. 4) wenigstens geschichtliche Reichhaltigkeit hat; desto größeres Aufsehen erregten die Schriften *Montesquieu's* 1748, *J. J. Rousseau's* 1755, *Voltaire's*, *Raynal's* und der Encyklopädisten; und manche ihrer überspannten und einseitigen Aeußerungen und Anregungen waren nicht nur bey ihrem Volke von nachhaltigem Erfolge, sondern gingen auch zu Nachbarn über. — Teutschland bewahrte s. ruhigen wissenschaftlichen Gang; *Ch. Thomasius* (S. 176), *Ch. Wolf* (S. 163) 1721, 1736, 1754, *A. Rüdiger* 1722 u. A. verbreiteten gesunde Begriffe in der Geschäftswelt und gestanden der Theorie nur einen logischen oder sittlichen Werth zu. Litterärisch folgenreich wurde die Stiftung [1727] einer Lehrstelle der Oekonomie, damals gleichbedeutend mit praktischer Staatswissenschaft, auf den Hochschulen zu Halle und Frankfurt a. d. O.; die Gebildeteren nahmen lebhaften Theil an dem Anbau dieser Disciplin und die dazu gehörenden Schriften der Ausländer wurden sorgfältiger beachtet und benutzt; politische Denkfreyheit, von mehreren Lehrern der Universität Göttingen, seit *J. J. Schmaufs*, nach britischer Weise geltend gemacht, wurde durch den grofsen *Friedrich II.*, der sich selbst [1748] den ersten Diener des Staats nannte und



bis zum Ende s. Regierung keine Beschränkung der Vernunftrechte zuließ, kräftig geschützt. *Jac. Fried. v. Bielfeld's* [st. 1770] *Institutions politiques*. Haag 1760 fl. 3. 4 und *G. Achenwall's* *Staatsklugheit*. Götting. 1761. 8 etc. etc., so dürftig sie in wissenschaftlicher Hinsicht jetzt erscheinen, zeugen von einer Unbefangenheit, um welche jene Zeiten beneidet werden könnten; gleich furchtlose Wahrheitsliebe und weltbürgerliche Wachsamkeit auf alles, was die gesellschaftliche Ordnung gefährdet, begegnet in *Ch. Garve's* ruhigen Betrachtungen 1788 und in *F. C. v. Moser's* (Th. 3 S. 309) und *A. L. Schlözer's* (*Systema politici*. Göt. 1771. 8; Briefwechsel; Staatsanzeigen; Allgem. Staatsrecht 1793; Theorie d. Statistik 1804) stark hervortretenden Kernsätzen, Rügen und polit. Reformationsideen. — Mit der, durch N. Amerika's Insurrection vorbereiteten Französischen Revolution ergoß sich eine Fülle neuer Ansichten und Folgerungen, welche in höchst verschiedenartigen Erörterungen und Untersuchungen (*E. Sieyes* u. v. a.; *J. G. Fichte*; *A. W. Rehberg*; *E. Burke*; *Fr. Gentz* u. A.) Gemeingut der gebildeten Lesewelt wurden und bey wachsender Theilnahme der Berufenen und Unberufenen, Denker, Staatsmänner und Laien, einen folgenreichen Zwiespalt erzeugten, dessen haltbare Aussöhnung nur für eine ferne Zukunft erhofft werden kann. Der sittlich-politisirende Rationalismus, so abweichend in Grundansichten, Methoden und Ergebnissen er sich äußert (*F. Buchholz*; *N. Vogt* 1802; *J. J. Wagener* 1805 u. 1815; *W. J. Behr* 1804 fl.; *H. Luden* 1811; *F. Höpfer* 1818 u. v. a.), wird weder durch *C. L. v. Haller's* Restauration 1816 fl. 4. 8, „welche das Gesetzlose und die blinde Verehrung der zufälligen Uebermacht und der selbstsüchtigen Willkühr für Gottes Wort ausgieht“ (s. *Hegel* Naturrecht S. 245), noch durch die vermeintlich theologische Grundlage, welche *Ad. Müller* 1819 der Staatswissenschaft geben wollte, unterdrückt oder auf die Dauer verdächtigt werden und kann seines endlichen Sieges um so gewisser seyn, je mehr Stimmen gerechter Würdigung der Gegenwart und edler Mäßigung des Urtheils über praktischen Ertrag der Vergangenheit laut werden, wie sie sich finden in *Fr. Ancillon* über Staatswissenschaft. Berlin 1820. 8 u. in *C. F. v. Schmidt-Phiseldeck* Politik nach den Grundsätzen der heiligen Allianz. Kopenh. 1822. 8. — Die vollständigste Uebersicht gewähret: Die Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit dargest. v. *C. H. L. Pölitz*. Lpz. 1823 f. 4. 8.

I. Die Volks- und Staatswirthschaftslehre war lange praktisch und eigentlich als Cabinetsgeheimniß vorhanden, ehe sie wissenschaftlich bearbeitet und zum Gegenstande des öffentlichen

Unterrichtes erhoben wurde. In den ihre Selbstständigkeit erkämpfenden Niederlanden wurde, auch mit Berücksichtigung der bedeutend vermehrten Staatsbedürfnisse, auf Erhaltung und Belebung des Gewerbslebens des, unvermeidbar mit Abgaben beschwerten Volkes hingearbeitet; gleiche Zwecke verfolgten Elisabeth in England und Sully in Frankreich; der letztere suchte die Abgaben zu mildern, hielt auf strenge Ordnung u. Sparsamkeit im Rechnungswesen und liefs sich die Beförderung der Landwirthschaft, als der reichsten Quelle des allgemeineren Wohlstandes, sehr angelegen seyn; der engl. Protector Ol. Cromwell und in Frankreich J. B. Colbert, Ludwig's XIV. grosser Minister, richteten ihre ganze Aufmerksamkeit auf Gewerbe, Kunstfleifs und Handel, um den Geldreichthum ihres Landes zu steigern. In dem Sinne dieses, vielen Staatsverwaltungen der neueren Zeit zu Grunde liegenden Mercantil-Systems arbeiteten mehre geachtete Schriftsteller: *Jam. Stewart* [st. 1780] *Inq. into the principles of polit. economy.* Lond. 1767. 3. 4; 1815. 4. 8; *Works.* L. 1805. 6. 8; *Ant. Genovesi* [st. 1769] *Lezioni di commercio.* Bassano 1769. 8; *C. A. v. Struensee* [geb. 1735; st. 1804] u. A. — Dem, als Ursache vieler öffentlichen Beschwerden und Mißbräuche betrachteten, Mercantilismus wurde in Frankreich das, aus philosophischer Forschung hervorgegangene physiokratische System entgegengesetzt; ihm zu Folge soll das Nationalvermögen lediglich nach Naturerzeugnissen berechnet und die Vermehrung desselben von dem Landbau, als einzigem productiven Mittel abgeleitet, daher auch eine einzige, alle Staatsbürger gleichmäfsig belastende Auflage, die Grundsteuer, von dem reinen Ertrage des Landbaues erhoben werden. Der Urheber dieser einfachen und menschenfreundlichen, zwar weder in streng wissenschaftlicher Prüfung, noch in allgemeinerer Anwendbarkeit haltbar und bewährt befundenen, aber theils durch Feststellung des Begriffes von Volksreichthum, theils durch Verbreitung vieler fruchtbaren Grundsätze und durch Bestreitung vieler alten Vorurtheile und Irrthümer sehr wohlthätigen Theorie war der Arzt *Franz. Quesnay* aus Merrey [geb. 1694; st. 1774], Mitarbeiter an der Encyclopädie: *Tableau économique.* Versailles 1758. 8 etc. etc.; *la physiocratie.* Yverdon 1768. 6. 8; vergl. *Cte d'Alban* (Prinz d'Yvetot) *Eloge.* P. 1775. 8. Unter den Anhängern, Vertheidigern, Erklärern des Physiokratismus sind einige der bemerkenswertheren in Frankreich: *Vict. de Riquetti* Marq. de *Mirabeau* [geb. 1700; st. 1789]: *l'ami des hommes.* P. 1759. 3. 8 v. a.; *P. E. J. H. de la Rivière* 1767; \* *P. Sim. Dupont de Nemours* [st. 1817] 1768 fl.; *G. Fr. le Trosne* [st. 1780] 1777; \* *Anne Rob. Jac.*



*Turgot* [st. 1781] 1777: Oeuvres. P. 1808 fl. 9. 8 u. v. A.; in Teutschland *Carl Friedrich* Markgr. v. Baden 1772; *J. A. Schlettwein* 1772; *Is. Iselin* 1772; *J. Mauvillon* 1776; *Th. Schmalz* 1797 und 1818 u. m. a. Von Gegnern sind zu beachten in Fr. *Condillac*, *Linguet*, *Mably*, *J. Necker* etc. etc.; in Teutschl. \* *Ch. C. W. Dohm* 1778; \* *J. G. Büsch* 1780; *J. H. v. Pfeiffer* 1780; *J. G. Schlosser* 1784 u. A.; in England *Th. Mortimer* 1773; vorzüglich der unermüdete *Arthur Young*: *Rural economy* 1770; *Course of experim. agriculture* 1770. 2. 4; *Annals of agric.* 1786 fl. u. v. a. — Der Schotte *Adam Smith* [geb. 1723; st. 1790] führte beyde Systeme auf den gemeinsamen Grundbegriff der Arbeit zurück und lehrte, daß durch angemessene Theilung und möglich größte Freyheit der Arbeit der Wohlstand u. Reichthum des Volkes bedingt und die gleichmäßige Vertheilung der Staatslasten durch Besteuerung der Grundstücke, Gewerbe und Capitalien erreicht werde; sein zunächst auf Britannien berechnetes System, bey welchem viele Ideen geistreicher Vorarbeiter benutzt worden sind, hat in der Staatswirthschaftslehre Epoche gemacht: *Inquiry into the nature and causes of the wealth of nations*. Lond. 1776. 2. 4 oft; with notes by *D. Buchanan*. L. 1814. 4. 8; t. v. *Garve*. Bresl. 1793. 4. 8; franz. v. *Garnier*. Par. 1802. 5. 8. Ungeachtet mehrer Einreden und Widerlegungen erhielt die Smithsche Theorie allgemeinere Verbreitung und Zustimmung in Teutschland durch *Gg Sartorius* 1796 u. 1806, *A. F. Lüder* 1800; 1808, 1820, *Ch. F. Kraus* 1808, *A. Müller* 1809 etc. etc.; in Frankreich durch *B. F. N. Canard* 1801, \* *J. B. de Say* 1802 u. \* 1814, *J. C. L. Simonde de Sismondi* 1803; mit eigenthümlichen Abweichungen und neuen Ansichten folgten ihr *W. Playfair* 1805, *J. Craig* 1815, der Whig *Dav. Ricardo* [st. 1823] 1819, der Tory *M. T. R. Malthus* 1820 u. A.; der Eklektiker \* *Ganith* 1809 u. 1820. 2. 8; *H. Storch* 1815. 6. 8; t. 1819 u. A. — Teutschland behauptete auch in diesem Felde den Vorzug schulgerechter Bearbeitung; mehre Regierungen zum Theil schon im XVII Jahrh. hatten musterhaften Staatshaushalt eingeführt; besonders zeichnete sich Preussen unter K. Friedrich Wilhelm I aus und auf preuss. Universitäten wurden auch [1727] die ersten Lehrstühle der Cameralwissenschaften errichtet; seit der Mitte des XVIII Jahrh. wurde Staatswirthschaftslehre, bald in weiterem bald in engerem Umfange, auf den meisten teutschen Universitäten vorgetragen; in Lautern wurde [1774] eine, später [1787] nach Heidelberg verlegte eigene Unterrichtsanstalt für sie gestiftet; auf einigen Univ., Stuttgart, Gießen, Rinteln, Marburg, räumte man ihnen eine Zeitlang eine Art von neuer Facultät ein; und es entstanden mehre

wissensch. Vereine zur Vervollkommnung der Landwirthschaft und des Gewerbleißes, dergleichen in fast allen europ. Staaten, besonders thätige in England, Frankreich, Schweden und Dänemark gefunden werden. Von der grossen schriftstellerischen Thätigkeit der Deutschen zeugen die, zum Theil des Stoffes wegen auch heute noch als brauchbar geachteten Arbeiten von *J. B. v. Rohr* [st. 1742]; *Gg H. Zincke* [st. 1768] 1742 fl.; *J. H. Gottlob v. Justi* [st. 1771] 1755 fl.; *J. G. Daries* 1756; *J. H. L. Bergius* [st. 1781] 1762 fl.; *Magazin* 1767 fl. 9. 4; *N. Mag.* 1775 fl. 6. 4; *L. v. Beausobre* [st. 1783] 1764; *J. F. v. Pfeiffer* 1764 fl.; *Jos. v. Sonnenfels* 1765 fl.; *J. H. Jung* 1779 fl.; *A. Niemann* 1790 fl.; *F. L. Walther* 1793 fl.; *J. Gg Hrünitz* [st. 1796] ökonom. technolog. Encykl. Berl. 1782 fl. Die bisher verbundene Volks- und Staats-Wirthschaftslehre wurde getrennt, streng wissenschaftlich angeordnet und begründet von *L. H. Jakob* 1805 und *Jul. Gr. Soden*: *Nat. Oekonomie*. Lpz. u. Aarau 1805 fl. 8. 8 und eine Reihe meist ausgezeichnete Werke folgten auf einander in wenigen Jahren: \* *G. Hufeland* 1807 fl. 2. 8; *H. Eschenmayer* 1809 u. 1815 etc. etc.; \* *J. F. Eus. Lotz* Revision. Coburg 1811 fl. 4. 8; *Handb. der StWLehre*. Erlangen 1821. 3. 8; *Fz Gr. Buquoi* 1815 fl.; *J. F. G. Eiselen* 1818; \* *C. H. Rau* Ansichten der Volkswirthsch. Lpz. 1821, *Grundrifs d. Cameralw.* Heidelb. 1823; *J. A. Oberndorfer* 1822; *W. J. Behr* 1822 u. A. *Encyklopädien von W. Butte* 1808 u. 1822, *Al. Lips* 1813, *L. H. v. Jakob* 1819; *Pölitz* 1823 f. — II. Andeutungen über die reichhaltige Litteratur der Cameralwissenschaft und ihrer einzelnen Bestandtheile: 1) *Encyklopädie*: *G. F. v. Lamprecht* 1785; *Th. Schmalz* 1797; \* 1819; *C. Ch. G. Sturm* 1807; *F. C. Fulda* 1816 etc. etc. — 2) *Landwirthschaft*, in welcher das alte Herkommen sich vielfach bewährt hat, so unabwiesbare Veränderungen dasselbe auch durch Einführung der Kartoffeln und des Klees, durch Wechsel der Früchte, durch engere Verbindung mit Viehzucht und Forstwirthsch., durch folgenreichen Einfluss des Gewerbleißes und Handels und durch Benutzung der vervollkommeneten Chemie erfahren mußte: *Ol. de Serres* [st. 1619] *Théâtre d'agriculture* P. 1600; 1804 f. 2. 4; *Joh. Colerus* [st. 1639] 1614 u. m. a.; *J. Ellis* [st. 1776]; \* *A. Young*; *Fil. Re* u. s. w. \* *Otto v. Münchhausen* [st. 1774] 1764; \* *J. F. Mayer* [st. 1798] 1769 fl.; *J. Beckmann* [st. 1811] 1769 fl.; *Ph. E. Lüders* [st. 1786] 1769 f.; \* *Fz. B. v. Beneckendorf* [st. 1780] 1771 fl.; \* *J. Chn v. Schubart* *Edler von dem Kleeelde* [st. 1787] 1782 f.; *Joh. Riem* [st. 1807]; *J. G. Stumpf* [st. 1798] 1791 fl.; der classische *Abr. Thaer* 1804 fl.; *J. G. Koppe*, *F. Pohl*, *J. N. Schwerz*, *C. C. André* u. v. a. — 3) *Forstwirthschaft*: *J.*

*Gottl. Beckmann* [st. 1788] 1756 fl.; \* *H. L. du Hamel* [st. 1782] 1763; *J. A. Cramer* [st. 1777] 1766 f.; \* *F. A. L. v. Burgsdorf* 1783 fl.; *F. L. Walther* 1790 fl.; \* *M. Balth. Borkhausen* [st. 1806] 1790 fl.; \* *A. Niemann* 1791 fl.; *Fr. C. Medicus* [st. 1808] 1792 f.; *v. Wildungen* [st. 1822] 1794 fl.; *J. M. Bechstein* [st. 1822] 1798 fl.; \* *G. L. Hartig* 1798 fl.; *C. P. Gr. Sponeck, Jos. Hazzi, Ch. P. Laurop* u. v. a. — 4) Bergbau. Encyklopädie von *E. Lehmann* 1804; *Fz L. v. Cancrin* 1767 fl.; *Chph. Traug. Delius* [st. 1779] 1773; *J. A. Cramer* 1774 fl.; *F. W. H. v. Trebra* 1789; der unsterbliche *A. G. Werner*; *C. E. v. Moll* 1797 fl.; *Fz A. v. Marcher* 1805; *C. Ch. Langsdorf*; *C. J. B. Karsten* u. m. a. Die Fortschritte sind rasch u. bedeutend, bedingt durch die Vervollkommnung der Naturkunde und der Mechanik; am vollständigsten und genauesten werden die Leistungen des Auslandes von Teutschen aufgefaßt und wissensch. geordnet. — 5) Gewerbkunde oder Technologie ist in den letzten Menschenaltern zum Theil wesentlich umgestaltet worden in natürlicher Folge der veredelten Mechanik und Chemie, der verfeinerten und vermehrten Bedürfnisse und des gebildeteren Geschmacks; über die Wirkungen der Aufhebung des Zunftwesens sind die Meinungen noch getheilt: *Paul Jac. Marperger* [st. 1730] 1708; *J. H. G. v. Justi* 1758. \* *Description des arts et métiers faite ou approuvée p. Ms. de l'ac. R. des sciences. P. 1761 fl. 113 Hefte F. m. K. (Neufchatel 1771 fl. 20. 4);* teutsch. Berlin 1762 fl. 21. 4; *J. S. Halle* [st. 1810] 1764; *P. N. Sprengel* 1768 f.; \* *J. Beckmann* 1776 fl.; *J. C. G. Jacobson* [st. 1789] technol. Wörterb. Berlin 1781 f. 4. 4; Supplem. v. *G. E. Rosenthal*: B. 1793 fl. 4. 4; *F. L. v. Cancrin* 1788 fl.; *J. F. Hermbstädt* 1807 u. 1814 etc. etc.; *H. Brosenius* 1806; 1822; *J. H. M. Poppe* 1806 fl. u. m.; *Modejournale, Magazine* etc. etc. — 6) Handelswissenschaft: *Jac. Savary des Brulons* [st. 1690] u. s. *S. Jac.* [st. 1716] u. *Philemon Ludw.* [st. 1727]; *P. J. Marperger* 1706 fl.; *G. Ch. Bohn* 1727; *G. El. Kruse* [st. 1775] 1753; *C. Günth. Ludovici* [st. 1778] 1762 fl.; \* *J. G. Büsch* 1784 fl.; *J. A. Engelbrecht* [st. 1803]; \* *J. Beckmann* 1789 fl.; *J. Ch. Schedel* [st. 1803] 1790 fl.; *G. H. Buse* 1798 u. v. a. — 7) Finanzwesen: *Wilh. v. Schrödern* [erm. 1663] Fürstl. Schatz- u. Rentcammer. Lpz. 1686; 1721; 1737. 8; *v. Justi* 1766; *v. Pfeiffer* 1781 u. m.; *G. H. Borowski* [st. 1801]; *L. H. v. Jakob* 1821. Ueber Steuern *C. Kröncke* 1804 u. 1810; *H. Eschenmayer* 1808 fl.; *A. S. v. Kremer* 1821; *G. G. Strelin* 1821 u. A. — 8) Policy: *Nic. de la Mare* [st. 1723] 1705; *v. Justi* 1760; *v. Pfeiffer* 1779; *J. Ch. Fabricius* [st. 1808] 1788 f.; *A. Niemann* 1790; *Nic. le Moyne Desessarts* Dict. de police. P. 1786 fl. 8. 4; *G. H.*

v. *Berg* Handb. des t. Polizeyrechts. Hannov. 1799 fl. 7. 8; *P. Colquhoun* 1796. *J. F. Eus. Lotz* 1807; *G. Henrici* 1808; *L. H. Jakob* 1809; *F. W. Emmermann* 1819 etc. etc. etc. Armenpolizey *A. Niemann* 1785, *J. G. Büsch* 1792; *J. A. Günther* in Hamburg [st. 1805]; *L. F. A. v. Cölln* in Detmold [st. 1804] u. Fürstin *Pauline v. Lippe*; *J. D. Lawätz* 1815. Zwangspolizey: der edle Menschenfreund *J. Howard* [geb. 1725; st. 1790] 1773 fl. Medicin. *P. J. E. Hebenstreit*, *J. P. Frank* u. A.

### §. 38.

Die wissensch. Bearbeitung der Pädagogik oder Erziehungslehre ist ein Vorzug des XVIII Jahrh.; es mußten ihr viele Erfahrungen und vorbereitende Versuche vorausgehen. An Reinigung und Veredelung des Sprachunterrichtes, mit welchem der historische und philosophische verbunden war, hatten Humanisten überall, besonders *Reuchlin*, *Erasmus* und ihre Freunde und Schüler, mit Erfolg gearbeitet, als die hiedurch mächtig geförderte kirchliche Reformation die sittlich religiöse Volksbildung zur Angelegenheit des Staates erhob, das öffentliche Schulwesen eigentlich gestaltete und einem, vorzüglich durch *Ph. Melancthon* gebildeten, selbstständigen Schulstande Daseyn und einflußreiche Wirksamkeit gab vergl. Th. 3 S. 30 fl.; den gelehrten Schulen blieb sehr lange philologische Einseitigkeit, bald mit Zumischung einiger Bestandtheile der etwas humanisirten Scholastik, eigenthümlich; der Volksunterricht bezweckte zunächst religiöse Bildung. Unter den Katholiken behauptete sich der Klerus im Alleinbesitze des Jugendunterrichts; die Jesuiten gefielen durch blendende Vielseitigkeit und gefällige, oft spielende Methode; Gründlichkeit und Eifer für sittliche Reinheit zeichnete die Väter des Oratoriums und die Jansenisten von Port-royal in Frankreich aus. Die in neuerer Zeit als vollbedeutend anerkannten Ansichten und Winke des Menschenkenners *Montagne* und des tiefblickenden *Bacon* fanden bei Zeitgenossen wenig Eingang; *Wolfgang Ratich's* [geb. 1571; st. 1635] zeitgemäße, zum Theil gehaltvolle und treffende Vorschläge zur Verbesserung und Vereinfachung des Jugendunterrichtes, zunächst des sprachlichen, wurden eben so sehr durch Geheimnißkrämerey des Urhebers als durch Mißgunst der das Herkommen festhaltenden Männer von Fach, aller öffentlichen Wirksamkeit beraubt; vergl. *Chph Helwig* u. *J. Jung* kurzer Bericht etc. etc. etc. Jena 1614. 12; *Ratichiana* unter den Mspten in Gotha No 825 — 837. Glücklicher war der Mährische Mystiker *Joh. Amos Comenius* [geb. 1592; st. 1671], welcher Einiges von

den Kunstgriffen der Jesuiten; Anderes von den Mährischen Brüdern entlehnte, den Unterricht in Sprachen mit Sachkenntnissen vereinte und das Bedürfnis des zarteren Alters im Auge behielt; s. wenigstens den bisherigen Mechanismus mildernde Unterrichtsmethode verbreitete sich, zum Aergernis für rechtgläubige Philologen, in Böhmen, Polen, Schweden, England, Teutschland und Siebenbürgen: *Janua linguarum reserata aurea*. Amsterd. 1631. 8 oft u. in alle europ. Sprachen übers.; *Schola ludus* s. *Encyclopaedia viva* (*Orbis pictus*). Hanau 1659. 8; Nürnberg. 1666. 2. 8 sehr oft; *Opp. didactica*. Amsterd. 1657. F. *Alex. Varet* aus Paris [geb. 1632; st. 1676] gab eine Anweisung zur Behandlung und Bildung der Kinder, voll schlichten Hausverständes: *Tr. de la première éducation*. P. 1666. 12; und *P. Nicole* [st. 1695] stellte gute Grundsätze auf, nach welchen die geistige Bildung im Einklange mit christlicher Gesinnung zu begründen sey in *Essais de morale* T. 2. — *J. Locke* (S. 160) bearbeitete die Erziehungslehre als ein zusammenhängendes Ganzes philosophisch; viele s. psychologischen Beobachtungen haben reichen Gehalt, die diätetischen Vorschriften sind vortrefflich und mehrere Ansichten und Folgerungen wurden von späteren Denkern bestätigt; nächst ihm zeichnet sich *Crousaz* (S. 163) durch scharfsinnige Wahrnehmungen über Eigenthümlichkeiten der Jugend und durch glückliche Rathschläge in Beziehung auf Unterrichtsmethode am vortheilhaftesten aus; beyde sind als die wahren Begründer der wissensch. Pädagogik zu betrachten. — Im XVIII Jahrh. gewann praktische u. theoretische Erziehungs- und Unterrichtslehre fast ausschließlich in Teutschland bedeutende Bereicherung und fortschreitende Umgestaltung. Die Bahn brach *Aug. Hermann Francke* aus Lübeck [geb. 1663; st. d. 8. Jun. 1727], segensreich arbeitend und lebend im Geiste des frommen Ph. Jac. Spener, in dem von ihm zu Halle [den 13 Jul. 1698] gegründeten Waisenhaus; zwar begünstigte der darin vorwaltende Pietismus einige frömmelnde Flachheit und demüthige Ziererey, aber es wurde doch dem allzu einseitigen philologischen oder vielmehr kleinlich grammatischen Pedantismus mannhafter Widerstand geleistet, mehrseitige Sachkenntnis gefördert und die Anerkennung der Alles entscheidenden Wichtigkeit einer sittlich-religiösen Gemüthsbildung verallgemeinert. Schon in dem nächsten Menschenalter bewährte sich die bessere Richtung des Nachdenkens über Erziehungswesen in den Schriften *J. G. Sulzer's* (Th. 3 S. 309) 1745 u. 1768 und *Joh. Pet. Miller's* zu Göttingen [geb. 1725; st. 1789], welcher Vorlesungen über Pädagogik hielt u. mit Erfolg schriftstellerisch wirkte: *Hist. moral. Schilderungen*. Helmst. 1753 fl. 5. 8 etc. etc.; *Erziehungskunst*. Gött. 1769; 1773. 8 u. v.

a. — Nun trat *J. J. Rousseau* (Th. 3 S. 205), voll glühender Einbildungskraft, mit lebendigem Tiefblicke die Rechte der Natur und Menschheit erfassend, als Reformator auf; s. *Emil* [1762] enthält, bey vielen Ueberspannungen und Paradoxien, eine Fülle beherzigenswerther Wahrheiten und gesunder Gedanken über physische und sittliche Erziehung, verschärfte aber den Zwiespalt zwischen Ideal und Wirklichkeit. Unter s. meist mit dem Neuen tändelnden Anhängern in Frankreich ist einer der bemerkenswertheren *L. René de Caraduc de la Chalotais* [st. 1785], der wackere Kämpfer für Recht und Licht gegen Despotismus und Jesuitismus: *Essay sur l'éducation nationale*. Genf 1763. 8. In England zog *Ge Chapman* 1773 fl. die Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheit hin. In Teutschland ergriff der Rousseausche Enthusiasmus, welchen *J. G. H. Feder's* neuer *Emil* 1768 f. 2. 8 ermäßigen sollte, einen ähnlichen, nur rauher kühnen und mit kräftigem Unternehmungssinn ausgestatteten Feuerkopf *J. B. Basedow* (Th. 3 S. 312); s. *Philanthropismus* [1768] sollte die ausführbaren Rousseauschen Ideen dem Leben aneignen und den Gang der Natur durch allerley Kunstmittel verbessern; s. *Methodenbuch* [1771] und *Elementarwerk* [1774] hatten eine große Schaar von Vorschlägen, Versuchen, Formeln und Warnungen zum Gefolge; wackere Männer *Ch. H. Wolke*, *E. Ch. Trapp* (Verf. e. *Pädagogik* 1780 u. m.) u. A. schlossen sich ihm an; aber das rasch begonnene neue Werk in Dessau hatte keinen Bestand. Der ökonomisirende *J. H. Campe* (Th. 3 S. 313) führte die Erziehungsreform auf den Grundsatz der praktischen Nutzbarkeit zurück; ihm ist die, als reichhaltige Sammlung schätzbare Revision des gesammten Schul- und Erziehungswesens. Hamb. 1785 fl. 16. 8 zu verdanken. Fast gleichzeitig mit Basedow arbeitete *Fr. Eberh. v. Rochow* (geb. 1734; st. d. 16 May 1805) eifrig an Verbesserung der Volksschulen: *Schulbuch f. Kinder* 1772; *Kinderfreund* 1776 u. v. a.; s. *Beyspiel* und die einfache Kraft, womit er diese fruchtbare Angelegenheit empfahl, regte große Theilnahme und weit verbreitete Thätigkeit an, welche durch Vorschläge, Entwürfe, Gutachten von *F. G. Resewitz* 1773 fl., *P. Villaume* 1781 f., *J. Stuve* 1783. fl., *A. W. Rehberg* 1792, *R. Z. Becker* 1794 u. A. unterhalten und gesteigert wurde; in den didaktischen Schriften *F. M. Vierthaler's* 1791 fl. und *J. H. G. Heusinger's* 1795 sind die pädagogischen Hauptergebnisse der damaligen Zeit niedergelegt und in gleicher Hinsicht sind für das Volksschulwesen *H. G. Zierrenner* 1791 fl. und *B. Overberg* 1791 zu beachten. Gegen Ende des Jahrh. zeigte *H. Pestalozzi* (Th. 3 S. 322), redlich wie Spener u. Francke, begeistert wie Rousseau, kräftig wie Basedow, einen neuen Weg zur



Volkserziehung und naturgemäßen Entwicklung des jugendlichen Geistes; s. aus liebevollem Herzen geflossene Ansichten (Lienhard 1781; Wie Gertrud ihre Kinder lehrt 1801 etc. etc.) sind einfach folgerichtig, der Erfahrung und Vernunftforschung entsprechend und die, auf mathematische Anschauung beruhenden Grundsätze der Unterrichtsmethode (Elementarbücher 1803 fl.) haben sich meist durch Erfolge und strenge Prüfungen (*C. A. Zeller* 1802 fl., *J. F. Herbart* 1802, *J. F. W. Himly* 1803 fl., *E. Tillich* 1803 fl., *J. E. Plamann* 1804 etc. etc. etc.) als haltbar bewährt; auch ist der *Bell-Lancastersche* wechselseitige Unterricht damit vereinbar. — Durch die krit. Philosophie gewann die Pädagogik eine festere wissenschaftliche Gestalt: *J. Kant* 1803; *Caj. Weiller* 1798; Lehrgebäude 1802. 2. 8; *W. F. Lehne* 1799. 2. 8; *J. J. Wagner* 1803 u. 1821; *C. H. L. Pölit* 1806; *J. F. Herbert* 1806 etc. etc. etc.; sorgfältige Erwägung verdient *F. Jmm. Niethammer* Streit des Philanthropismus und Humanismus. Jena 1808. 8. — Das herzlich-treue Eingehen der gebildeteren Volksklassen in die gereinigten und veredelten Vorstellungen von dieser für Menschenwürde und Gesellschaftswohl entscheidend wichtigen Angelegenheit haben unter anderen gefördert *F. H. Ch. Schwarz* Erziehungslehre. Lpz. 1802 f. 3. 8; *E. M. Arndt* Fragmente über Menschenbildung. Altona 1805. 2. 8 und \* *J. Paul Fr. Richter* Levana. Brschw. 1807. 2. 8. Die vollständigste Uebersicht gewähret *A. H. Niemeyer* Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Halle 1801. 2. 8; VII Aufl. 1818. 3. 8.

[Litt. Andeutungen. Nationalerziehung: *H. Stephani* 1797 u. 1805; *C. v. Bonstetten* 1802. 2. 8; *W. T. Krug* 1810 etc. etc. etc. — Universitäten u. Gymnasien Th. 3 S. 31 fl. — Volksschulen *J. G. Krünitz* 1794; *F. A. Junker* 1787; *F. L. Wagner* 1796; *J. P. Pöhlmann* 1803 fl.; *B. C. L. Natorp* 1804 fl.; *J. L. Ewald*, *F. G. Dinter*, *W. Harnisch*, *B. G. Denzel*, *J. G. Kelber* u. v. a. — Fürstenerziehung *Basedow* 1771; *M. Ehlers* 1786; *J. J. Engel* Fürstenspiegel 1798. — Mädchenerziehung: *J. Th. A. Suabedissen* 1806; *J. F. W. Himly* 1809; \* *Caroline Rudolphi* 1807. 3. 8 etc. etc.]

Schriften für die Jugend: *J. G. Sulzer* 1768; *Ch. Felix Weisse* 1773 fl.; \* *E. G. Salzmann* [geb. 1744; st. 1811], Vorsteher der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal s. 1784, ungemein fruchtbar 1778 fl.; \* *Campe* 1779 fl.; *F. J. Bertuch* Bilderbuch 1790 fl. und *L. Ph. Funke* 1798; *C. T. Thieme* 1794 fl.; *F. W. Wilmsen* 1795 fl.; *J. A. C. Löh* 1801 fl.; *C. Hahn* 1803 fl. u. v. A.]

## §. 39.

Das Studium der Mathematik gewann durch Benutzung der griechischen Quellen eine neue Gestalt und machte rasche Fortschritte, bis gegen Ende des XVII<sup>ten</sup> Jahrh. die Analysis unendlicher Gröfsen entdeckt und damit die Bahn zu Forschungen und Methoden bezeichnet wurde, welche die größten Köpfe des classischen Alterthums kaum geahnet haben können. Diefs bestimmte und entschied den eigenthümlichen Charakter der mathematischen Speculation in neuerer Zeit. Alle gebildete Völker Europa's haben Antheil an der Vervollkommenung der wissenschaftlichen Mathematik; die erfolgreichste Thätigkeit und Wirksamkeit ging von den gelehrten Gesellschaften in Paris, London, Berlin, Bologna, St. Petersburg etc. etc. aus.

Italien war im XVI<sup>ten</sup> Jahrh. Hauptsitz der wiss. Mathematik und auch später sehr reich an Gelehrten, welche sich um dieselbe bedeutende Verdienste erwarben. *Linardo da Vinci* (Th. 3 S. 113) war s. Zeitalter in Mechanik, besonders in Hydraulik, Optik und Naturbeobachtung weit vorausgeeilt; vergl. *J. B. Venturi* Essai sur les ouvrages physico-mathemat. de L. de V. Paris 1797. 4; *C. Amoretti* Memorie su la vita, gli studj e le opere di L. da V. Mail. 1804. 8. — Wiederhersteller des Studiums der griech. Mathematiker: *Nicc. Tartaglia* oder *Tartalea* aus Brescia [st. 1557], Autodidakt, Prof. in Venedig, Entdecker der Regeln zu den kubischen Gleichungen und einer der ersten Bearbeiter der wissensch. Artillerie: *di numeri e misure*. Vened. 1551 fl. 6 F. m. a.; s. Sch. *Lud. Ferrari* entdeckte die Formel vom vierten Grad oder die italiän. Methode; *Raph. Bombelli* versuchte 1579 die Auflösung des casus irreducibilis; *H. Cardanus* (S. 178) machte *Tartaglia's* und *Ferrari's* Formeln bekannt und half die algebraische Analyse begründen: *Ars magna*. Nbg 1545. 4; *de proportionibus*. Bas. 1570. F.; vergl. *G. P. Cassali* Origine, Trasporto in Italia, primi progressi dell' Algebra. Parma 1797 fl. 2. 4; *F. Commandinus* zu Urbino [st. 1575], wohlverdient um die Erklärung der Euklidischen Geometrie; *Franc. Maurolycus* in Messina [st. 1575], Urheber seiner u. einfacher Theoreme über die Summation mehrer Zahlreihen, Erweiterer der Optik, Bearbeiter der Gnomonik. — Der Neapol. *Giov. Batt. de la Porta* [st. 1615], Erfinder der camera obscura, einer der frühesten Bearbeiter der Aerometrie, beschrieb auch die Einrichtung des in unseren Tagen wieder in Umlauf gebrachten Kaleidoskop oder speculum multivium in *Magiae natur.* L. XX. Neap. 1558; \* 1589. F.; vergl. *D. (H. Gab. Duchesne)* Notice hist. sur la vie etc. etc. de P. Paris 1804. 8; *GA. Magini*



[st. 1617], Astronom, Vervollkommer der Brennspiegel; *Lucas Valerius* in Rom [st. 1618] überschritt weit die Gränzen der griech. Mathem. u. brach die Bahn zur neuen Gestaltung der Mechanik; *P. Sarpi* (Th. 3 S. 117) ein tiefer Denker, überaus reich an neuen Ansichten in der höheren Math. u. Naturkunde; vergl. *Foscarini della lett. Vinez.* pag. 307 sq. — *Galileo de' Galilei* aus Pisa [geb. d. 18 Febr. 1564; st. d. 8 Jan. 1642], Sch. des Jes. *Matt. Ricci* aus Macerata [st. 1610], reif gebildet durch Studium der Griechen, Lehrer in Pisa [1589], als Gegner des Aristoteles und wegen freymüthiger Wahrheitsliebe verfolgt, Prof. in Padua [1592], nach Pisa zurückgerufen [1610], in Predigten als Copernicaner angegriffen [1614], doch dießmal von Rom [1615] geschützt, wegen der [1619] die Lehre vom Weltsysteme problematisch behandelnden, mit Censurbewilligung bekannt gemachten vier Dialogen (*Dial. sopra i due massimi sistemi Tolemaico e Copernicano.* Flor. 1632. 4; lat. 1635. 4 u. mit dem B. *de motu.* Leid. 1699. 2. 4) von *Scip. Chiaramonti* in Pisa 1633 und von Jesuiten angefeindet, vor das Röm. Inquisitionstribunal gestellt [d. 21 Jun. 1633], zu schimpflich feyerlicher Abschwörung genöthigt [d. 23 Jun.], zu fortgesetzter Bulse verurtheilt und nach Siena verwiesen, wo er blind [s. 1638] sich mit der Theorie der Meereslänge beschäftigte, entdeckte die Theorie der Bewegung, begründete wissenschaftlich die Statik [1592] und Hydrodynamik, erfand [1596] den jetzt gebräuchlichen Proportionalcirkel, vervollkommnete [d. 7 Jan. 1610] das Fernrohr und [1612] das Mikroskop, bereicherte die Astronomie mit den wichtigsten Beobachtungen, machte auf Verstärkung der Anziehungskraft des Magnets durch Eisen aufmerksam und brach mit rastlosem Forschungsgeiste für Mathematik und Naturkunde neue Bahnen: *Opere.* Bologna 1656. 2. 4; Florenz 1718. 3. 4; Padua 1744. 4. 4; \* Mail. 1808. 13. 8; vergl. *V. Viviani* vita 1717. 8 u. vor den *Ausg. d. W.* 1718 u. 1744; *P. Frisi* Elogio. Livorno 1765; 1777. 8; *Fabronii* vitae Italor. T. 1 p. 1 sqq.; *Montucla* hist. des Math. T. 2 p. 256 sqq.; *L. Ideler* in Berl. MSchr. 1800 Sept.; *Memorie e lettere di G. G. c. annotaz. da C. GB. Venturi.* P. 1 1587—1616. Modena 1818. 4; *GB. Clemente de' Nelli* vita e commercio litt. di G. G. Lausanne (1793) 1820. 8. — Von G's Schülern sind die berühmtesten: *B. Castelli* [st. 1644] ein ausgezeichnete Hydrauliker; *Bonav. Cavalieri* [geb. 1598; st. 1647] hochverdient um Trigonometrie; *Evangelista Torricelli* [geb. 1608; st. 1647] Begründer der Lehre von Schwere und Bewegung der Luft und der Theorie des Barometers: *Lezioni acad. pubbl. da Tom. Bonaventuri.* Flor. 1715. 4; *Vinc. Viviani* [geb. 1622; st. 1701] glücklicher Wiederhersteller der Alten, namentlich des Apol-

lon. Perg. von Kegelschnitten 1659; m. a. — *Franc. Maria Grimaldi* Jes. [st. 1663] beobachtete die Beugung des Lichtes. — *J. Dom. Cassini* [st. 1712] ein trefflicher astronom. Beobachter. — Mit anerkanntem Erfolge wurden Analyse, höhere Geometrie u. Astronomie bearbeitet von *Eustach. Manfredi* [st. 1739]; *P. Frisi* [st. 1784] opp. geom. et mech. Mail. 1782. 3. 4; *Rug. Jos. Boscowich* [st. 1787] opp. ad opticam et astron. pertin. Bassano 1785. 4; *Maria Gaetana Agnesi* [geb. 1718; st. 1799] *Instituzioni analitiche*. Mail. 1748. 2. 4; *Lor. Mascheroni* [st. 1800]; *GB. Venturi* [st. 1823]; *A. M. Lorgna*, *Greg. Fontana*, *Ant. Cagnoli* [st. 1816] u. v. a.; *Gius. Piazzi* lebt in der Ceres d. 1 Jan. 1801. Ungeachtet der noch 1820 gegen *Settele* beurkundeten Beschränkung der kirchl. Oberbehörde erhält sich Forschungsgeist in Mathematik und Astronomie.

In Frankreich hielt sich das durch *P. la Rámée* (S. 173) eifrig geförderte Studium der M. während des XVI Jahrh. innerhalb der Gränzen der Elementargeometrie; *Franc. Vieta* [st. 1603] führte die Buchstabenrechnung ein. Seit dem XVII Jahrh. erfolgten rasche Fortschritte in der math. Speculation. *R. des Cartes* (S. 157) verbreitete u. erörterte fremde Entdeckungen, und ordnete sie wissenschaftlich ein, wendete Algebra auf höhere Geometrie glücklich an, vereinfachte und benutzte die Grundsätze der Mechanik und trug zur helleren Bestimmung des wahren Gesetzes der Strahlenbrechung nicht wenig bey. *P. Gassendi* arbeitete nach Galileischen Ansichten und förderte den Anbau der Astronomie. *P. de Fermat* aus Toulouse [st. 1665] legte die alten Math. einsichtsvoll aus und bereicherte die Analyse mit guten Methoden: varia opp. math. Toulouse 1679. F.; *B. Pascal* (Th. 3 S. 201) bahnte [1654] durch das arithmetische Dreyeck einen neuen Weg zu analytischen Forschungen, begründete die Wahrscheinlichkeitsrechnung und leistete mehres für Aerometrie und Hygrometrie vergl. *Bossut* Gesch. d. M. übers. v. *Reimer* Th. 2 S. 425 fl.; *Martin Mersenne* [st. 1648], *P. de Roberval* [st. 1675] und *Edm. Mariotte* [st. 1684] erwarben sich um Mechanik großes Verdienst. Die Pariser Akad. d. W. (Th. 3 S. 47) belebte die eifrige Thätigkeit in der wissensch. Mathematik; auch wurde [1667] eine Sternwarte angelegt, von welcher wichtige Beobachtungen ausgingen. Das unter Ludwig XIV verbesserte Kriegswesen gewann den für dasselbe unentbehrlichen mathem. Studien viele Freunde und führte sie in die Reihe der zünftigen Kenntnisse ein. — *Guill. Fr. A. de l'Hopital* [geb. 1661; st. 1704], Vf. eines classischen Werkes über die Kegelschnitte (P. 1707; 1776. 4), förderte die allgemeine Verbreitung der Leibnitzischen Differentialrechnung: Analyse des in-

finiment petits. P. 1715; 1781. 4; vergl. *Fontenelle* Eloges T. 1 p. 43 sqq.; \* Eloge par *Carnot*. Dijon 1783. 8. — *Jacq. Ozanam* [geb. 1640; st. 1717] wirkte fruchtbar durch Unterricht und faßliche Lehrbücher, unter welchen das der Algebra (P. 1702. 8) auch Kenner befriedigte. — *Seb. de Vauban* [st. 1707] gab für Festungsbau und Belagerungskunst den Ton an; vergl. *Fontenelle* Eloges T. 1 p. 108 sqq.; Gr. *Moritz* v. Sachsen [st. 1750] und *J. Ch. de Folard* [st. 1752] für Kriegskunst; *P. Bouguer* [st. 1758] für Nautik; *Bern. Forest de Bélidor* [st. 1761] für Wasserbaukunst und Artilleriewesen. — Gründlichkeit, Helligkeit und Vielseitigkeit herrschen in *d'Alembert's* (Th. 3 S. 204) Arbeiten über alle Theile der M.; *Condorcet* (Th. 3 S. 204) hat in s. Leistungen für Analyse des Unendlichen und für Wahrscheinlichkeitsrechnung tief eindringenden Scharfsinn bewährt. — In der praktischen Mechanik haben *Jac. de Vaucanson* [geb. 1709; st. 1782] durch wundersame Kunstwerke (la mécanique du fluteur automate. Par. 1738; vergl. *Beckmann* Beytr. z. Gesch. d. Erf. B. 4 S. 105 fl.), *P. le Roy* [st. 1785] und *Ferd. Berthout* [geb. 1727; st. 1807], dessen *Essai sur l'horlogerie*. P. 1759; 1786. 2. 4; Tr. des horloges marines. P. 1773; Supplém. 1788. 4; Tr. des montres à longitude. P. 1782; Suite 1797; Suppl. 1807. 4; Hist. de la mesure du tems par les horloges. P. 1802. 2. 4 u. m. sehr geschätzt werden, durch astron. u. See-Uhren grossen Ruhm erworben. — Die von *Jos. Montgolfier* [geb. 1740; st. 1810] u. s. Br. *Et.* versuchte Luftschiffahrt (vergl. *Ch. Kramp* Gesch. d. Aerostatik. Strasb. 1783. 2. 8.) hat zwar im Kriege Dienste geleistet und mehrfache Vervollkommnung s. 1783 erfahren, aber den davon gefassten wissensch. Erwartungen nicht entsprochen. — In neueren Zeiten machen mathem. Studien, auch von der Regierung, in Hinsicht auf ihre Wichtigkeit für Kriegswesen, Gewerbleiß und öffentliche Bauunternehmungen, vorzüglich unterstützt, einen wesentlichen Bestandtheil der gelehrten Thätigkeit u. des öff. Unterrichts aus und viele französische Mathematiker gelten als Lehrer und Muster in ganz Europa; nur Einige von sehr vielen können hier beyspielsweise namhaft gemacht werden: *Jos. Montucla* [st. 1799] Geschichtschreiber der M.; *L. de la Grange* [geb. 1735; st. d. 10 Apr. 1813], großartig in Ansichten, fruchtbar in ihrer Entwicklung, tiefgründlich im Forschen, sicher in der Methode und hell in der Darstellung, glücklich in Auffindung der allgemeinen Grundsätze, welche in wissensch. Anschauungen und Beobachtungen verborgen liegen: *Leçons sur le calcul des fonctions*. P. 1806. 8; *Théorie des fonctions analytiques*. P. 1813. 4; Tr. de la résolution des équations numériques. P. 1808. 4; *Mécanique analytique*. P. 1788; 1811 f. 2. 4.; für Analyse *L. A. Bougainville*

[geb. 1722; st. 1811], *Gasp. Monge* [geb. 1746; st. 1818], *S. L. L'Huillier*, \* *A. M. Legendre*, \* *S. F. Lacroix*, beyde gleich fruchtbar an classischen Erzeugnissen; der grofse Taktiker *Laz. Nic. Marguerite Carnot* [geb. 1753; st. 1823] vergl. *Leben v. W. Hörte*. Lpz. 1820. 8; für Analyse, Mechanik und Hydrodynamik *Et. Bezout*, *Ch. Bossut* [st. 1813], *Riché de Prony*; für Astronomie die *Cassini*, *J. S. Bailly*, \* *Alex. Guy Pingré* [st. 1796], *P. Ch. le Monnier* [geb. 1715; st. 1799] u. s. Sch. \* *Jer. de la Lande* [geb. 1732; st. 1807], \* *P. Fr. A. Méchain* [geb. 1744; st. 1804], *J. B. J. Delambre* [geb. 1749; st. 1822], \* *P. S. la Place* u. sehr viele A.

Teutsche, schon früh an Wiederherstellung der wissensch. Math. thätig Theil nehmend, haben seit dem XVI Jahrh. zur allgemeineren Verbreitung, gründlichen Bearbeitung und vielseitigen Beicherung dieser Studien tüchtig, und mit unbestreitbar eigenthümlichem Verdienste beygetragen. Zwar wurden die Werke der Ausländer häufig übersetzt, fremde Entdeckungen fleissig benutzt und verarbeitet und, mit steter Rücksicht auf Jugendunterricht, die Ergebnisse der Forschungen in Lehrbüchern zusammengefaßt und methodisch dargestellt; daher selbst die Franzosen nicht so viele u. ausgezeichnete Lehrbegriffe, Anfangsgründe, Grundrisse und Handbücher, wie die T. haben (*Ch. Wolf* S. 163; \* *J. A. v. Segner* [st. 1777] 1739 fl.; *J. G. Daries* 1747 fl.; \* *A. G. Kästner* 1758 fl.; *W. J. Ch. Karsten* [st. 1787] 1760 fl.; *J. G. Büsch* 1773; \* *J. F. Häsel* [st. 1797] 1775 fl.; \* *B. F. Mönch* [st. 1800] 1781; *J. A. Ch. Michelsen* [st. 1797] 1781 f.; \* *G. F. Wucherer* 1783 fl.; \* *J. F. Lorenz* [st. 1807] 1785 fl.; *Abel Bürja* [st. 1816] 1787 fl.; *J. Schulz* 1790; \* *G. S. Klügel* 1792 fl.; *J. C. F. Hauff* 1793; *J. G. C. Ch. Kiesewetter* 1799 fl.; \* *B. F. Thibaut* 1801; \* *H. W. Brandes* 1808 fl.; *F. Kries* 1810 fl.; *E. M. Hahn* 1819 fl.; *J. M. Salomon* 1821; \* *E. G. Fischer* 1821 u. v. A.; Rechenbücher u. Elementarmethoden s. *Ch. Pescheck* [st. 1747] in grofser Anzahl; *F. G. Busse* 1786; *H. Pestalozzi* 1803; *E. Tillich* [st. 1807] 1806; *Jos. Schmid* 1809 u. A.); aber eben so grofs ist ihr eigenthümliches Verdienst in Forschungen und Entdeckungen und es gebühret ihnen wegen classischer Leistungen gleicher, wo nicht überlegener Ruhm, wie den Italienern, Franzosen und Britten. — *A. Dürer* (Th. 3 S. 304), wissensch. Begründer der Perspective, bearbeitete Geometrie 1525 und Festungsbau 1527 in der Muttersprache. — *P. Apianus* (S. 31) und *Seb. Münster* (S. 85) wendeten ihre gründliche mathem. u. astron. Kenntnisse auf Geographie an; *Joh. Hommel* in Leipzig [geb. 1518; st. 1562] war wahrscheinlich Erfinder, gewifs Ver-

breiter des, seit *Brahe* allgemeiner gebrauchten verjüngten Maasstabes mit Transversal-Linien s. Int. Bl. der Leipz. LZ. 1807 No 3; *Gg Hartmann* in Nürnberg [st. 1564] erfand den Kaliberstab 1540. — *Mich. Stifel* [st. 1567] beförderte das Studium der Algebra u. deutete die Logarithmen an. — *Gg Joach. Rhaeticus* Prof. in Wittenberg [st. 1576], hochverdient um Trigonometrie, verbreitete das Weltsystem s. Lehrers [1539] *Copernicus* (Basel 1541. 8), welches auch von *Erasm. Reinhold* [st. 1553] nachdrücklich empfohlen wurde. — *Wilhelm IV* Landgraf zu Hessen [geb. 1532; st. 1592] förderte mit rühmlichem wissensch. Eifer [s. 1559] das Studium der Astronomie vergl. *Strieder* Gel. Hessen B. 17 S. 69 fl.; s. Hofmathem. *Chph Rothmann* [1586] war reich an gründlichen Kenntnissen s. *Strieder* B. 12 S. 121 fl.; und s. Hofmechanikus [1579], der Schweizer *Just Byrge* [geb. 1552; st. d. 31 Jan. 1632], durch Himmelsgloben u. eine astronom. Uhr berühmt, erfand [1592] das Triangulärinstrument, den Proportionalcirkel [1602], die Logarithmen [1610] und die Pendeluhr vergl. *Strieder* B. 1 S. 522 f. — *Joh. Bayer* in Augsburg entwarf eine brauchbare Himmelskarte, die Gestirne mit griechischen Buchstaben bezeichnend 1603; 1654. — *Chph Clavius* aus Bamberg [st. 1612], Jesuit, Mitarbeiter an der Gregorian. Kalenderverbesserung, Meister in der synthetischen Methode der Alten: opp. Mainz 1612. 5 F.; *Joh. Praetorius*, Prof. in Wittenberg u. Altorf [geb. 1537; st. 1616], ein mathem. astron. u. hist. Orakel s. Zeit u. fruchtbarer Schriftsteller, erfand den nach ihm benannten Mefstisch. — *Joh. Kepler* aus Weil im Wirtemb. [geb. d. 27 Dec. 1571; st. d. 5 Nov. 1630], Sch. des wackeren *Mich. Mästlin* [geb. 1550; st. 1631] in Tübingen, Prof. in Grätz. [1593], bald aber herumgeworfen in stürmischen Zeitverhältnissen und durch Vorenthaltung des österr. Gehaltes dem bittersten Mangel Preis gegeben, begründete die Dioptrik und die Theorie des Sternrohres, entdeckte die Gesetze der Bewegung der Planeten um die Sonne, berechnete die Bewegung der Kometen, bereicherte die Astronomie mit herrlichen Beobachtungen: Epistolae c. vita K. a. *M. G. Hansch* ed. Lpz. 1718. F.; vergl. *Montucla* v. 2 p. 269 sqq. — *Chph Scheiner* [st. 1650] entdeckte 1611 die Sonnenflecken; der chines. Missionar Jesuit *Joh. Adam Schall* aus Cöln [geb. 1591; st. 1666] sammelte wichtige astronom. Beobachtungen vergl. *Montucla* T. 1 p. 399 sqq. u. *P. Leonardson* in *W. Aschenberg's* Niederrhein. Bl. B. 4 S. 625 fl. — *Joh. Hevel* aus Danzig [geb. 1611; st. 1687] einer der fruchtbarsten und durch musterhafte Genauigkeit ausgezeichneten astron. Beobachter, stellte die, von *Gg Sam. Dörfel* [geb. 1643; st. 1688] bestätigte Theorie von der parabolischen Lauf-



bahn der Kometen um die Sonne auf: *Selenographia*. Danz. 1647. F.; *Cometographia*. D. 1668. F.; *Machina coelestis*. D. 1673 — 79. 2 F.; *Prodromus astronomiae*. D. 1690. F. u. v. a.; vergl. *C. B. Lengnich* H. D. 1780. 8; \* *J. H. Westphal* *Leben*, Studien u. Schr. des H. Königsb. 1820. 8; v. *Zach* *Mon. Corresp.* VIII S. 30, 362, 403 fl. — *E. W. v. Tschirnhausen* (S. 174) praktisch verdient um Optik und weltberühmt durch s. Brennspiegel. — *Leibnitz* (S. 162), Entdecker des Differential - Calcul [1684], wirkte durch. vielgeltenden Einfluß zur allgemeineren Verbreitung wissensch. mathem. Studien auf das fruchtbarste mit; der um Analyse hochverdiente bescheidene *Jac. Bernoulli* [st. 1705] begründete den math. Ruhm einer Familie, welchen s. anmaafsender Br. *Joh. B.* [st. 1748] u. *Nic. B.* [st. 1759], *Dan. B.* [st. 1783], *Joh. B.* [st. 1790] u. *Joh. B.* [geb. 1744; st. 1807], wo nicht vermehrt, doch erhalten haben. — *Jac. Leupold* [st. 1727] bearbeitete die prakt. Mechanik. — *Ch. Wolf* (S. 163), geachtet wegen s. vollständigen und faßlichen Lehrbücher, erfand die Aerometrie; *Joh. Nath. Lieberkühn* [st. 1757] vervollkommnete das Sonnen-Mikroskop; *Tob. Mayer* (S. 141) bereicherte die Astronomie durch s. Fixsternverzeichniß, Mondstafeln, Mondskarte, Berechnungsmethode der Sonnenfinsternisse etc. etc.; *J. H. Lambert* (S. 165) gab der Perspective und Photometrie wissensch. Begründung, entdeckte die Theorie des Sprachrohres und nimmt unter den mathem. Selbstdenkern eine vorzügliche Stelle ein; *Ph. Matth. Hahn* [geb. 1739; st. 1790] verfertigte vortreffliche astronom. Uhren; *J. A. v. Segner* und *G. A. Kästner* machten sich um viele Theile der M.; besonders auch um Analyse verdient. — *Leonhard Euler* aus Riechen b. Basel [geb. d. 15. Apr. 1707; st. d. 18. Sept. 1783], Prof. in St. Petersburg [1727] und Berlin [1741], Lehrer für ganz Europa, classisch in der Bearbeitung der höheren M. durch tiefe Forschung, geistreiche Combination und unübertroffene Einfachheit und Sicherheit der Methode: *Methodus inveniendi lineas curvas maximi minimive proprietate gaudentes*. Genf 1741; 1744. 4; \* *Introd. in analysin infinitorum*. Laus. 1748. 2. 4; *Scientia navalis*. St. Petersburg. 1749. 4; \* *Institut. calculi differentialis*. Berl. 1755. 4; *Theoria motus corporum solidorum s. rigidorum*. Rostock 1765; \* *Greifsw.* 1790. 4; \* *Institut. calculi integralis*. Petersburg. 1768 fl. 4. 4; *Lettres à une Princesse d'Allemagne s. quelq. sujets de physique et de philosophie*. Petersburg. 1768 fl. 3. 8 etc. etc.; t. Lpz. 1792 fl. 3. 8; \* *Vollst. Anleit. zur Algebra*. Petersburg. 1770. 2. 8 etc. etc.; *Dioptrica*. P. 1770. 3. 4; *Opuscula analytica*. P. 1783 f. 2. 4; viele Abh. in den Petersburg. Ak. Schr. etc. etc. u. m. a.; vergl. *Lobschr. v. N. Fuss* 1783, *Condorcet* 1784 u. A. Sein S. u. Sch.

*J. A. E.* [st. 1800] trat in des Vaters Fußstapfen. — Unter den vielen neueren M., Bearbeiter der Analysis *Carl Fried. Hindenburg* [geb. 1739; st. 1808], Erfinder der combinatorischen Analysis; *G. S. Klügel* [geb. 1739; st. 1812], rühmlich thätig, Vf. einer trefflichen Analyt. Trigonometrie und class. Anal. Dioptrik; *Chph. F. Pfeiderer* [geb. 1745; st. 1811]; \* *C. F. Gaus*, \* *H. W. Brandes*, *J. F. Pfaff*, *C. Mollweide* u. v. a.; der Hydraulik *J. Es. Silber-schlag* [st. 1791], *C. Ch. Langsdorf*, *Reinh. Woltmann*, *C. Kröncke* etc. etc.; der Astronomie *Max. Hell* [st. 1792]; *Fz. v. Paula Triesnecker*; \* *J. E. Bode*, \* *J. G. Schubert*, \* *J. H. Schröter* [st. 1816], *J. F. Wurm*, \* *Fz. v. Zach*; *Wilh. Olbers* 1801 u. 1807; \* *W. Herschel*, den sich Britannien angeeignet hat; \* *C. F. Gaus*, *C. L. Harding*, \* *F. W. Bessel* u. v. a.

Von Niederländern ist besonders für Geometrie, Mechanik und Optik viel geleistet worden. *Ludolf van Keulen* oder v. Cöln aus Hildesheim [st. 1610], Prof. in Leiden, entdeckte das richtige Verhältniß des Diameter zur Peripherie des Cirkels: van d. Cirkel. Delft 1596; Leid. 1615. F.; de arithm. en geometr. fondamenten. Leid. 1615 F.; lat. 1619. — *Willebrord Snell*, Prof. in Leiden [st. 1626], Entdecker des Gesetzes der Strahlenbrechung, bereicherte Geometrie und mathem. Geographie; *Sim. Stevin* aus Brügge [st. 1633], Meister im Festungsbau, that folgenreiche Schritte zur wissensch. Begründung der Statik: *Oeuvres math.* (1605; lat. v. *W. Snell* 1608) publ. p. *A. Girard*, Leid. 1634. 4 F. — *Greg. a. s. Vincentio Jes.* [st. 1667], ein scharfsinniger Geometer, beschäftigte sich mit Quadratur des Cirkels u. der Hyperbel. — *Chn Huygens* aus d. Haag [geb. 1629; st. 1695], Vervollkommner der Teleskope und der Pendeluhr [1656], glücklicher Himmelsbeobachter, hat um wissensch. Mechanik classisches Verdienst: *Opp.* Leid. 1724 fl.; \* 1751. 4. 4; vergl. *Montucla* vol. 2 p. 415 sqq. — *Ant. v. Leeuwenhoek* [st. 1723] und *Nic. Hartsoeker* [st. 1725] machten wichtige Entdeckungen mit dem von ihnen wesentlich verbesserten Mikroskop vergl. *Fontenelle* *Eloges* T. 2 p. 268 sqq.; u. m. A.

Die Britten traten im XVII Jahrh. in die Reihe der wissensch. Mathematiker und trugen seitdem durch Forschungen, Entdeckungen, Methoden, wetteifernd mit Deutschen und Franzosen, zur Umgestaltung der wiss. M., besonders zur Erweiterung der Astronomie vielfach bey; eigenthümlicher Ruhm wird ihnen in Ansehung der herrlichen Werkzeuge und in freygebiger Unterstützung kostbarer Unternehmungen nicht streitig gemacht. Der gebildete Theil des Volks hält M. in großen Ehren. — *John Napier of Merchiston* aus Edinburg [geb. 1550; st. d. 3 Apr. 1617] erfand [1614],

unbekannt mit Byrge's Arbeit, die Logarithmen: *Mirifici logarithmorum canonis descriptio*. Edinb. 1614. 4; *M. l. can. constructio*. Ed. 1618. 4; *Rhabdologia*. Ed. 1617. 8; *Arithmetica*. Lond. 1624. F. beend. u. herausg. von *H. Briggs*; aucta p. *A. Vlacq.* Gouda 1628. F.; vergl. *D. Steward* Acc. of the life etc. etc. of J. N. Lond. 1788. 4; \* *Ch. Hutton* mathem. tables 1785. — *Th. Harriot* [st. 1621] verfolgte selbstständige Forschung in der Analyse und veredelte die wissensch. Gestalt der Algebra. — Die Societät der Wiss. in London (Th. 3 S. 51) erwarb sich um höhere Analyse und Geometrie großes Verdienst; namentlich ist für die Theorie der Bewegung, für Bestimmung der Meereslänge und für Astronomie (Sternwarte in Greenwich 1675) viel geleistet worden. — *Jam. Gregory* [st. 1675], welcher die Optik mit zahlreichen Entdeckungen bereicherte und das reflectirende Teleskop erfand, *Js. Barrow* [st. 1677], Newton's Lehrer, hochverdient um Analyse, Geometrie und Optik, und *J. Wallis* [st. 1703], die schwersten Aufgaben der Analyse, Geometrie und Mechanik mit eigenthümlicher methodischer Leichtigkeit lösend, bereiteten die wissensch. Umgestaltung vor, welche das Studium der M. durch *Jsaak Newton* aus Woolstrobe in Lincolnshire [geb. d. 25 Dec. 1642; st. d. 30 März 1727], Prof. in Cambridge [1669], Münzwardein [1696] u. Ritter [1705], erhielt; er erfand die Infinitesimal-Rechnungsmethode [166 $\frac{5}{7}$ ], erweiterte Algebra und Mechanik, begründete die Theorie der Optik [1706] und die physische Astronomie: *Opp. comm. illustr. Sam. Horsley*. Lond. 1779 fl. 5. 4; vergl. *Fontenelle* El. T. 2 p. 293 sqq.; *Montucla* vol. 2 p. 363 sqq. — *J. Flamsteed* [st. 1720] beobachtete den Himmel genau und kannte schon 2866 Fixsterne: *Hist. coelestis Britannica*. L. 1725. 3 F.; *Atlas coel.* 1729; 1754. F. — *Edm. Halley* [st. 1742], ein wackerer Analyst, verbesserte die Theorie des Mondes und berechnete Kometenbahnen; *Jam. Bradley* [st. 1762], trefflicher astron. Beobachter, stellte die erste Theorie von der Aberration des Lichts auf; *J. Harrison* [st. 1776] vervollkommnete die See- u. astron. Uhren. — *C. Mason* [st. 1786] verbesserte die Mondstafeln; *J. Smeaton* [st. 1792] zeichnete sich als Hydrauliker und Wasserbaumeister aus. — *Nevil Maskelyne* [geb. 1731; st. 1811] beobachtete musterhaft in Greenwich [s. d. 15 Febr. 1765] und erwarb sich durch Tabellen zur Berechnung des scheinbaren Orts der Fixsterne [1774], Ephemeriden s. 1776 (4 F.), Logarithmentafeln [1792] wohlverdienten Ruhm; *Wilh. Herschel* aus Hannover [geb. 1740; st. d. 27 Aug. 1822] machte viele herrliche astron. Entdeckungen auf der Sternwarte in Slough b. Windsor, mit s. 20 fuss. Spiegelteleskop d. 31 May 1781 den Uranus u. unzählige Fix-



sterne; gute Beobachtungen stellte auch *Dav. Rittenhouse* [st. 1796] zu Germantown in N. Amerika an. — *Ch. Hutton* u. sehr v. a.

Von den anderen Nationen ist die Polnische mit vollem Rechte stolz auf ihren *Nicolaus Copernicus* aus Thorn [geb. d. 19 Febr. 1473; st. d. 24 May; nach *la Lande* Mag. Enc. A. IV T. 5 p. 163 d. 11 Jun. 1543], Sch. des Albert Brudzewski in Cracau und Dom. Maria von Ferrara in Bologna [1497], dem er die Ansicht von der veränderten Erdaxe verdankte, reif gebildet durch Studium der Alten und der Schriften des J. Müller Regiom. Er lebte als Canonicus zu Frauburg ganz den Wissenschaften und das Endergebniss vieljähriger Beobachtungen und Forschungen [1507 — 1530] war die Begründung des s. Namen verewigenden Weltsystems, nach welchem sich um die Sonne im Mittelpuncte die Planeten und die um ihre eigene Axe sich bewegende kugelförmige Erde in grossen Kreisbahnen bewegen; eine Ansicht, die schon mehrere Alten angedeutet haben, obgleich ihm die der seinigen in Grundzügen am meisten verwandte des Saisischen Aristarchos unbekannt geblieben war: de revolutionibus orbium coelestium L. VI. Nürnberg. 1543; Bas. 1566. F.; Amsterd. 1617. 4; vergl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* vol. 1 p. 625 sqq.; *J. H. Westphal* N. C. Constanz 1822. 8. — Die Dänen rühmen sich ihres *Tycho de Brahe* aus Knudstrup b. Lund in Schonen [geb. 1546; st. 1601], welcher weniger s. eklektischen oder ptolemäisch-veränderten Copernicanischen Weltsysteme, als den fleissigen astron. Beobachtungen mit vielfach verbesserten Werkzeugen, wichtigen Entdeckungen und Berechnungen s. Ruhm verdankt: de mundi aetherei recentioribus phaenomenis. Uranienburg 1588 f. 2. 4; Epistol. astron. L. I. U. 1596. 4; astronomiae instauratae mechanica. Wandesb. 1598. F.; hist. coelestis. Augsb. 1666. F.; vergl. s. Leben v. *P. Gassendi*; *Montucla* vol. 1 p. 653 fl. — Andere Dänen und Schweden haben in M. mit grossem Erfolge gearbeitet. Was durch die St. Petersburger Ak. geleistet worden ist, gehöret Ausländern an.

Epoche machen: *N. Copernicus* 1543. — *J. Napier*, *G. de Galilei*, *J. Kepler* 1610 fl. — Die Akademien zu London 1663, Paris 1666, Berlin 1700, St. Petersburg 1724. — *Leibnitz* u. *Newton* 1667 und 1684. — *L. Euler* 1741. — *Herschel*, *de la Lande*, *v. Zach*.

### Wissenschaftliche Uebersicht nach der Zeitfolge:

I. Das Studium der griech. Mathematiker führte die Italiäner im XVI Jahrh., *Tartaglia*, *Cardan*, *Bombelli*, *Maurolycus* (S. 198) u. A. auf eigene Forschungen und Entdeckungen in der Lehre von den Gleichungen. *F. Vieta's* (S. 200) Algorithmus (Canon mathem.

Paris 1579. F.; Opp. ed. Schooten. P. 1646. F.) war ein bedeutender Fortschritt und des trefflichen *G. J. Rheticus* (S. 203) Trigonometrie (Opus Palat. de triangulis ed. Val. Otho. Heidelberg. 1596; emend. a *B. Pitiscus*. Neustadt 1607; v. Buchhändler abgekürzt Frkf. 1613. F.) ist als eine der reifsten Früchte der math. Speculation jener Zeit anzusehen, — Durch *J. Byrge's* (Arithmet. u. Geometr. Progreß-Tabulen. Prag 1620. 4 vergl. S. 203) und *Napier's* (S. 205), von *H. Briggs* 1624, *A. Vlacq* 1628 und *H. Gellibrand* 1633 vervollkommnete Logarithmen-Tafeln wurde die Zahlenrechnung abgekürzt; sie sind in neuerer Zeit vollständiger und bequemer für den Gebrauch bearbeitet worden von \* *W. Gardiner*. Lond. 1742. 4; *J. Ch. Schulze* [st. 1790] Berl. 1778. 2. 8; \* *Ch. Hutton* Lond. 1785; \* *N. Maskelyne* u. *Mich. Taylor*. Lond. 1792. 4; *Gg v. Vega* [st. 1803] Lpz. 1797. 2. 4; *Callet*. P. 1795 u. 1806. 8; *la Caille* 1799. 12; *Ch. Borda* u. *Delambre* P. 1801. 4; \* *J. C. Burckhardt*. P. 1817. 4; *E. M. Hahn*. Breslau 1822. 4 u. m. a.

Nun unterstützten sich Analyse und Geometrie gegenseitig und thaten gleichmäßige Fortschritte. *Th. Harriot* vereinfachte den Algorithmus, ordnete die bisherigen Algebraischen Forschungen und bereicherte sie mit neuen: *Artis analyticae praxis* ed. *W. Warner*. Lond. 1631. F.; später von Descartes nach Verdienst gewürdigte gehaltvolle Blicke enthält *Alb. Girard's* [st. 1634] *Invention nouvelle en Algèbre*. Amsterd. 1629. 8. — Die Ausbildung der wissenschaftlichen Geometrie, wozu *Kepler*, Urheber der Idee und des Namens von unendlich kleinen Größen, in s. Stereometrie (Linz 1615. F.) und *W. Snell's* *Cyclometricus* (Leiden 1621. 4) die ersten Aussichten eröffnet hatten, begann mit *B. Cavalieri's* *Geometria indivisibilibus continuorum nova quad. ratione promota*. Bologna 1635. 4 und *E. Torricelli's* Opp. geom. Florenz 1644. 4 vergl. S. 199. — *Galilei's* Idee von der Cycloide [1639] hatte eine Reihe merkwürdiger geom. analyt. Entdeckungen zur Folge, welche französ. Gelehrten zu verdanken sind; *Descartes*, bisherige Leistungen richtig und hell auffassend und wissenschaftl. benutzend, wendete die Algebra auf die Theorie der krummen Linien an; der tiefe Denker *Pascal* erfaßte die Idee d. Cycloide in ihrem ganzen Umfange und nach ihrer vielseitigen Anwendung, gab der analyt. Forschung und Methodik eine neue Richtung und arbeitete gemeinschaftlich mit *P. de Fermat* an Bestimmung der Beschaffenheit der figurirten Zahlen und an der Summation verschiedener Zahlreihen: *Oeuvres publ. p. Bossut*. P. 1779; 1819. 5. 8. — Reich an beachtenswerthen Ansichten und Folgerungen sind *Gregor a S. Vincentio* und *Huygens*; geistvoll und tiefeingreifend die Erörterun-

gen *Js. Barrow's* und *J. Wallis*, dessen *Arithmetica infinitorum*. Oxf. 1655. 4 in classischem Ansehen steht.

Diesen Vorarbeiten schließt sich die folgenreichste Entdeckung der neueren Zeit an und entschied den eigenthümlichen Gang unserer höheren mathem. Speculation; der lange Streit über den wahren Urheber der Infinitesimalrechnung läßt sich richtiger beurtheilen und schlichten, wenn der Unterschied zwischen Calcul und Methode beachtet wird's. *J. C. F. Hauff* Zusätze zu *Carnot's* Theorie d. Infinitesimalrechnung S. 79 fl. — *G. W. Leibnitz* (S. 162), welcher in Minuten Probleme löste, deren Aufstellung den Urheber Monate gekostet hatte, und Methoden angab, ohne sie auf Einzelnes anzuwenden, ein mathematischer Denker im eigentlichsten und höchsten Sinne, entdeckte die Differentialrechnung, eine bestimmte Art des Algorithmus oder Calculs für die unendlich kleinen Größen, welche die auf die Vorstellung von den Differenzen der endlichen Größen gegründete Charakteristik voraussetzt (in *Act. Erud.* 1684 Octob.) und [1685] die summatorische oder Integralrechnung; vergl. *Montucla* vol. 2 p. 383 sq. 373 sq. u. vol. 3 p. 103 sq. — Lange vor Leibnitz [1665] entdeckte *Js. Newton* (S. 206) den Inbegriff der Methoden, wodurch auch die transcendente Größen der analytischen Behandlung unterworfen werden, oder die Fluxionsrechnung, zeigte sich durch die davon gemachte Anwendung als selbstständigen geistigen Herrscher auf dem ihm eigenthümlichen Grund und Boden der Analyse des Unendlichen und erweiterte und vervollkommnete sie fortgesetzt beträchtlich: *Philosophiae naturalis principia mathem.* Lond. 1687. 4; c. comm. *Th. B. Sueur* et *F. Jacquier*. Genf 1739; 1760. 3. 4; *Arithm. univ.* Cantbr. 1707. 8 etc. etc.; *Analysis per quantitatum series, fluxiones ac differentias*. L. 1711. 4. — Diese Entdeckungen nahmen die lebhafteste Theilnahme mathem. Denker in vollen Anspruch und regten die Thätigkeit vieler ausgezeichneten Köpfe an. Durch des Basler *Joh. Bernoulli's* [st. 1748] Auflösung der Aufgabe von der Kettenlinie [1691] gewann die Analysis der Differentialgleichungen einen wichtigen Zuwachs: *Opp. Lausanne* 1742. 4. 4.; s. ält. Br. *Jac. B.* [geb. 1654; st. 1705] wendete [1692] die A. d. Diff. Gleich. auf die Nautik an und gewann aus der durch ihn aufgestellten Lehre von der Curve des schnellsten Falles und aus der Theorie der krummen Linien mehrere wichtige Entdeckungen: *Opp. Genf* 1744. 2. 4 vergl. *Fontenelle* El. T. 1 p. 59 sq. Beyde Männer, ausgezeichnet durch Scharfsinn und begeisterten wissenschaftl. Eifer; haben an Verdeutlichung und Verbreitung der Analyse des Unendl. und an weiterer Ausführung der Integralkr. gleich großen Antheil; ihr, durch *Joh.* eifersüchtige

Anmaassungen veranlafster gelehrter Zwist über das isoperimetrische Problem [1697—1700] hatte für die A. fruchtbaren wissenschaftl. Erfolg. — Die Differential- und Integralrechnung in ihrer Anwendung auf alle Theile der Mathematik wurde verbreitet und fortgebildet von den Franzosen \* *l'Hopital*, \* *A. Parent* [st. 1716], \* *Ph. de la Hire* [st. 1718] vergl. *Fontenelle* El. T. 2 p. 68 sqq.; \* *P. Varignon* [st. 1722] vergl. *Fontenelle* El. T. 2 p. 207 sq.; \* *Ch. R. Reynéau* [st. 1728], \* *Jos. Saurin* [st. 1737], \* *Jes. Et. Sauciet* [st. 1744], \* *Al. Cl. Clairaut* [st. 1765], \* *Al. Fontaine* [st. 1771]; \* *d'Alembert* führte [1747] die von L. Euler weiter verfolgte Integralrechnung ein; \* *Condorcet*; \* *J. A. J. Cousin* [st. 1801]; \* *L. de la Grange* S. 201; \* *S. L. l'Huilier*, \* *L. Monge*, \* *L. Puissant*, \* *Carnot*; \* *S. Fr. la Croix* (Cours de M. P. 1808 fl. 9. 8; Tr. du calcul différentiel et intégral. Ed. II 1818. 3. 4 etc. etc.) und \* *A. M. Legendre* (Théorie des nombres 1798 Suppl. 1816. 4; Exercices du calcul int. 1811 f. 3. 4 etc. etc.); \* *la Place* u. v. A.; von den Britten *Rog. Côtes* [st. 1716], \* *Brook Taylor* [st. 1731]; \* *C. Maclaurin* [st. 1746]: Acc. of Newton's philos. discoveries. L. 1748. 4; Geometria organica. Lond. 1720. 4; the doctrine of fluxions. Edinb. 1742. 2. 4; L. 1801. 2. 8; Algebra. L. 1748. 8 etc. etc.; \* *R. Simson* [st. 1750]; \* *Th. Simpson* [st. 1760] doct. of fluxions. L. 1750. 2. 8 etc. etc. u. m. a.; von den Italiänern *Lor. Lorenzini* [st. 1721]; \* *Jac. Riccati* [st. 1754] Institut. analyticae. Bolognâ 1765. 3. 4; \* *M. G. Agnesi* oben S. 200; \* *Gabr. Manfredi* [st. 1761]; \* *Gr. Fagnani* [st. 1766]; \* *Gr. Fontana* [st. 1803]; \* *Mascheroni*, \* *Lorgna*, \* *Cagnoli* u. v. a.; von den Deutschen *Jac. Herrmann* [st. 1733]; \* *Nic. Bernoulli* I [st. 1726] u. *Nic. B.* II [st. 1759]; vor allen anderen *L. Euler* oben S. 204; \* *Hindenburg*; \* *J. F. Pfaff*, \* *Gauss*, \* *Brandes* u. v. a. Vergl. *J. Cp. v. Textor* Darstellung der heutigen Analysis. Berl. 1810. 8.

II. Die Mechanik blieb im XVI Jahrh. auf den Erfahrungskreis der Alten, namentlich auf Auflösung der Aristotelischen Probleme beschränkt; was einige der besseren Schriftsteller, *J. B. Benedetti* [st. 1585] und *Guido Ubaldo* [st. 1617], als Ergebniss eigener Untersuchung hinzusetzten, ermangelte wissenschaftl. Verbindung u. festerer math. Begründung; die Theorie der Mechanik war im Zustande der Kindheit; obgleich mehrer kunstreiche Maschinen erfunden oder erneut wurden.

a) Statik. *S. Stevin* (§. 205), auch um Hydrostatik und Befestigungskunst verdient, bereitete durch Nachweisung der Gesetze des Gleichgewichts bey einem auf eine schiefe Ebene gelegten Körper und durch eigenthümliche Untersuchung mehrer Aufgaben der Statik, die wissenschaftliche Gestalt der Mechanik vor:

Wiskonstighe Gedachtenissen. Leid. 1601. F.; Hypomnemata mathem. L. 1605. F.; *Galilei* (S. 199) führte die Statik auf wissensch. Grundsätze zurück [1592], bestimmte die Naturgesetze des Falles schwerer Körper und die allgem. Theorie der Bewegung (della scienza meccanica. Paris. 1634. 4; Discorsi e dimostrazioni matem. intorno a due nuove scienze attenenti alla meccanica ed a' movimenti locali. Leid. 1638. 4) und wendete sie auf Physik an; durch Untersuchung der Natur flüssiger Massen und durch Andeutung der Schwere der Luft wurde auch Hydrostatik von ihm wissensch. begründet. *E. Torricelli* und *P. Gassendi* verfolgten die von *G.* gezeigte Bahn. Nächste *G.* erwarb sich *Ch. Huygens* (S. 205) das grösste und vielseitigste Verdienst um M.; er untersuchte die Bewegung schwerer Körper auf vorgeschriebenen Wegen, entdeckte [1661] die Gesetze der Mittheilung der Bewegung durch Stöße (gleichzeitig mit *Wallis* und *Chph Wren*), löste die Aufgabe von den Mittelpunkten des Schwunges, stellte die Theorie der Schwungsbewegung und der Centralkräfte, so wie auch der Penduluhren auf, wies das (von *Jac. Bernoulli* 1686 gerechtfertigte und 1703 vervollkommnete, von *Joh. B.* ausführlich erörterte und benannte) Princip der Erhaltung der lebendigen Kräfte nach und stellte die für Geometrie und Mechanik gleich wichtigen Eigenschaften der Cycloide in helleres Licht. Um dieselbe Zeit wurde in Frankreich der wissensch. Eifer für das Studium der Mechanik und in Benutzung der mannigfaltigen Entdeckungen und Erfahrungen der Ausländer durch *Descartes*, *M. Mersenne* und *Aeg. Personne de Roberval* geweckt; die Londner Gesellsch. d. W. veranlasste folgenreiche Untersuchungen über die Theorie der Bewegung; die von *Wren* bearbeitete Lehre vom Stosse wurde durch *Mariotte* genauer und vollständiger erörtert. — *Newton* entdeckte die Gesetze und Theorie der krummlinigen Bewegungen und die Theorie des Widerstandes der Mittel; *P. Varignon* versuchte [1687; 1725] die Statik auf einen allgemeingültigen obersten Grundsatz zurück zu führen und begründete die Theorie der zusammengesetzten Bewegungen; *Ph. de la Hire* machte sich [1695] besonders um die Lehre von dem Hebel verdient und förderte den; von *Ol. Römer* früher gezeigten; gemeinnützigen Gebrauch der Epicycloide in der Mechanik. — Die Hauptsätze der Statik wurden mit Hülfe der Infinitesimalrechnung wissensch. vereinfacht und befestigt von *Dan. Bernoulli* I, *Fr. Maria Zanotti* [st. 1777], *d'Alembert* (Dynamik 1743), *Herrmann*, *L. Euler*, *P. Frisi*; vorzüglich von *la Grange*, *Carnot*, *Monge*, *Prony* etc. etc. Unter den vielen systemat. Darstellungen in Deutschland nennen wir nur die von *Hüstner* 1766, *J. A. Eytelwein* 1801, *J. Jos. A. Jde* [st. 1806] 1802,

*C. Ch. Langsdorf* 1802 u. 1807, *J. Schulz* 1804, *G. G. Schmidt* 1808, \* *H. W. Brandes* 1820 etc. etc.

Unter den mechanischen Kunstwerken sind einige der bewundertesten: *Sal. Reisel's* aus Hirschberg Nachbildung des Menschen, mit Veranschaulichung des Blutumlaufes, vergl. Journ. des Sav. 1677. p. 361 sq. u. 1680 p. 41 sqq.; *Vaucanson's* (S. 201) Ente und Flötenspieler; *Wolfg. v. Kempelen* [st. 1804] Schachspieler und Sprachmaschine. — Der Vorrath der Maschinen aller Art ist seit dem XVII Jahrh. beträchtlich vermehrt worden und nimmt jährlich zu; am reichsten ist Britannien; doch nicht mehr in dem fast ausschließlichen Besitze der Bewährtheit und Schönheit der Arbeiten, seitdem *Gg v. Reichenbach* gleichen Ruhm erlangt hat. Aeltere Uebersichten der Maschinen sind *Jac. Leupold's* [st. 1727] *Theatrum Machinarum*. Lpz. 1724 fl. 12 F. m. Forts. v. *J. M. Beyer* 1735. 3 F.; *J. v. Zyl Th.* Amsterd. 1734 F.

b) Die wissenschaftliche Bearbeitung der Hydrostatik begann mit *Stevin* und *Galilei* und gewann durch *Torricelli*; *Mariotte* bestimmte die Gesetze des Gleichgewichtes der flüssigen Massen. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich *Dom. Guigielmini* [st. 1710]: opp. Genf 1719. 2. 4 vergl. *Fontenelle* El. T. 1 p. 199 sqq.; *Dan. Bernoulli* 1738; *L. Euler*, *d'Alembert*, \* *Ant. Lecchi*, *Leon Ximenes* [st. 1786], *Bossut*, *Prony*, *P. Frisi* etc. etc. — Die Hydraulik wurde wissensch. begründet von *Galilei's* Sch. *B. Castelli* und *Torricelli*, deren Ideen *Mariotte* praktisch verarbeitete; in neuerer Zeit zeichneten sich unter anderen aus *Belidor*, *J. Es. Silberschlag*, *F. D. Michelotti*, *J. Smeaton*.

c) Die Nautik, im XV Jahrh. von Portugiesen theoretisch und praktisch bearbeitet, wurde im XVII Jahrh. von Britten und Niederländern vervollkommenet, und im XVIII von *Bernoulli* und *Euler* zur Wissenschaft erhoben und besonders von Franzosen und Britten fester begründet und mehrfach bereichert; zu ihrer fortschreitend reiferen Ausbildung haben viele Entdeckungen und mathem. physikalische Beobachtungen mitgewirkt, namentlich der veredelte Gebrauch der Magnetnadel, die Verbesserung des Log, die Einführung der immer mehr vervollkommeneten Seeuhren, des *Harleyschen* Sextanten und der *Mayerschen* Mondstafeln, die leichteren und vervielfältigten Methoden in Bestimmung der Meridianunterschiede, die richtigeren Seekarten etc. etc. — Von älteren Schriftstellern sind zu erwähnen *P. Nuñez* (S. 140), *Ed. Wright* (das.), *Stevin* u. *H. Gellibrand*; die auf N. anwendbaren Grundsätze französischer Geometer wurden geordnet und mathematisch begründet durch *Joh. Bernoulli* [1744], *Dan. B.*, *P. Bouguier* 1746 u. 1757; am vollendetsten wissenschaftlich dargestellt in *L. Euler's*

Sc. nav. 1749 u. *Théorie compl. de la construction et de la manoeuvre des vaisseaux* 1773. — Classisches Ansehen haben: des Spaniers *Jorge Juan* *Examen marítimo teórico práctico*. Madrid 1764. 2. 4; Ed. II. 1793 fl. 6. 4; franz. v. *Lévêque* 1783 vergl. *Montucla* vol. 4 p. 461; des Schweden *F. Henr. af Chapman* [st. 1808] *Schiffbaukunst*. Stockholm 1775. 4; franz. v. *le Monnier* 1779; v. Bau der Fregatten. Carlscrona 1804. 4.; des Engländers *Marmaduke Stalkartt* *Schiffbaukunst*. Lond. 1781 F.; der Franzosen *Vid. du Clairbois* 1776, *Ch. Romme* [st. 1805] 1787 fl., *la Lande* 1794, *Audib. Ramatuelle* 1802. 2. 4 u. *J. B. E. de Bourguet* Tr. de navigation. P. 1808. 4. — Encyklop. Uebersicht gewähren *W. Falconer* univ. Dictionary of the Marine. Lond. 1769; 1780; 1815. 4; *J. H. Röding* allgem. WB. der Marine. Hamb. 1793. f. 4.

III. a) Die Optik erhielt seit der zweyten Hälfte des XVI Jahrh. nur einzelne Bereicherungen durch den gelehrten Kenner der Alten *F. Maurolycus* u. A.; *F. Risner's* Thes. opt. 1610 hat historischen Werth; *Joh. Fleischer* aus Breslau [st. 1593] de iridibus. Wittenb. 1571. 8 und *M. Ant. de Dominis* [st. 1611] de radiis visus et lucis in vitris perspectivis et iride (1591) Vened. 1611. 4 näherten sich der richtigen Erklärung des Regenbogens; der edle Servit *P. Sarpi* (Th. 3 S. 117), welcher [vor 1577] die Erweiterung und Verengerung des Augensterne nach Verhältniß der Masse des Lichtes wahrnahm, scheint mehr Entdeckungen gemacht zu haben; *GB. della Porta* (S. 198) machte mehrere glückliche Beobachtungen und bereitete die Erklärung von dem Mechanismus des Sehens vor. — *J. Kepler* (S. 203) erklärte den Mechanismus des Sehens; untersuchte mehr opt. astron. Aufgaben und gab der Dioptrik wissensch. Gestalt: *Ad Vitellionem paralipomena, quibus astronomiae pars optica traditur*. Frkf. 1604. 4; *Dioptrice*, Augsb. 1611. 4; die von *W. Snell* entdeckten Gesetze der Strahlenbrechung machte *Descartes* [1637] bekannt und wirkte zur wissensch. Darstellung der Optik mit; *P. Mersenne* verfaßte ein, freilich sehr unvollständiges System 1652; *F. M. Grimaldi* stellte die Lehre von der Diffraction des Lichtes auf und theilte viele Beobachtungen mit: *Physico-Mathesis de lumine*. Bologna 1665. 4. — *Jan. Gregory* (S. 206) eröffnete weiter führende neue Ansichten: *Optica promota*. Lond. 1663. 4; und noch mehr wissensch. Aufklärungen gab der methodische *Js. Barrow*: *Lectiones opticae*. Cambr. 1674. 4. — *Huygens* erklärte die Bewegung des Lichtes physisch-mathematisch (de lumine. Leid. 1690. 4) und deutete fruchtbare Ideen über Stärke und Lebhaftigkeit des Lichts an, welche *Bouguer* [1729; 1760] weiter verfolgt hat; *Leibnitz* erklärte [1682] die Zu-

rückwerfung und Brechung des Lichts; *Newton* entdeckte die Natur der integrierenden Theile des Lichts, die Reflexions- und Refractionsgesetze und gab der Optik wissensch. Einheit: *Tr. of Optic.* Lond. 1704. 4; lat. Laus. 1711. 4; *Lectt. opt.* 1729; in s. Fußstapfen traten *Halley*, *Bradley* und *Rob. Smith* 1738. — *L. Euler* (*Dioptrice* 1769. 3. 4) erklärte optische Erscheinungen, welche *Newton* aus Emanation erklärt hatte, aus der Vibration; durch ihn, *R. J. Boscovich* [1766], *N. Fuss* [1774] u. A. gewann die O. große wissensch. Erweiterungen. — *J. Priestley* [st. 1804] verfaßte eine *Gesch. d. Entdeckungen in der Optik.* Lond. 1772. 2. 4; t. v. *G. S. Klügel.* Lpz. 1775. 4, welche vieler Nachträge bedarf; in unseren Tagen hat *Goethe* [1810] die Haltbarkeit der Newton'schen Theorie nachdrücklich angegriffen.

b) Die Perspective wurde von *da Vinci*, *L. B. Alberti*, *A. Dürer* künstlerisch, von *G. Ubaldi* (Pesaro 1600 F.) mathematisch bearbeitet und treffliche Forschungen hinterließ der röm. Theatiner *Matt. Zaccolini* [geb. 1590; st. 1630], welche in der Barberinischen Bibl. aufbewahrt werden u. von Mehren benutzt worden sind; *And. Pozzo* *Perspettiva de' pittori ed architetti.* Rom 1693 f. u. öfter 2 F. m. K. steht bey Kunstverständigen in Achtung. Die ersten Schritte zu ihrer wissensch. Begründung hatte schon *R. Bacon* (Th. 2 S. 256) gethan; erneut wurden dieselben von *Desargues* u. *Bosse* (Par. 1648); aber erst *Br. Taylor* (1715; 1719; 1749; herausg. v. *J. Kirby.* Lond. 1768. F.) gab ihr feste mathem. Grundlage und stellte sie im Zusammenhange dar und *A. G. Kästner* zeichnete mit sicherer Hand [1752] die Grundlinien ihrer allgemeinen analyt. Theorie. Treffliches leistete *J. H. Lambert*: *Photometria.* Augsb. 1760. 8; *Freye Perspective.* Zürich 1759. 8; NA. 1773. 2. 8 vergl. *T. Mercur* 1778 Quärt. 3 S. 259 fl.; *J. Priestley* 1770; *J. B. Biot* 1810; *GB. Venturi* [st. 1822] u. A.

c) Das Teleskop wurde von dem Glasschleifer *Zach. Johnson* in Middelburg [1590] erfunden und von *J. Lipperhey* und *Jac. Metius* verbessert; vergl. *P. Borellus de vero telescopii inventore.* Haag 1655. 4. *Galilei* erfand das ihm aus Zeitungsnachrichten bekannte Werkzeug zum zweytenmale und zeigte [1610] seine Anwendung zu astronomischen Beobachtungen; *Kepler* führte [1611] das Sternrohr ein und stellte die Theorie desselben auf. *Jam. Gregory* erfand das katadioptrische T., welches *Newton* [1672] vervollkommnete und *Herschel* [s. 1774] zur höchsten Vollendung brachte. Die von dem Florent. *Franc. Generini* und später von den Franzosen *Picard* und *Röberval* verfertigten Instrumente, wurden durch die achromatischen T. *J. Dollond's* [st. 1761], welcher *L. Euler's* Vorschlag [1747] befolgte und an s. Sohne [st. 1820]



einen tüchtigen Schüler zog, weit übertroffen; mit ihm wetteiferten *J. Bird*, *J. Ramsden*, *J. H. Tiedemann* und besonders jetzt *G. v. Reichenbach*. Ausser *Euler* haben *Clairaut*, *d'Alembert*, *Boscovich* u. A. zur Vervollkommnung des Teleskops beygetragen. — Die Erfindung des Mikroskops ging auch von Middelburg und von *Galilei* [1612] aus; s. vollkommenere Einrichtung erhielt es durch *A. v. Leeuwenhoek*, *J. N. Lieberkühn* [st. 1739], *Fz. Ulr. Th. Aepinus* [st. 1802], *G. Adams* 1788 etc. etc. — Brennspiegel von *Magini*, *Th. Morret* 1661, *Tschirnhausen*, *Buffon* 1757, *Ch. L. Trudaine* [st. 1800] u. A.

IV. Das Studium der Astronomie blühte vom Ende des XV Jahrh. an in Italien und Teutschland, erfreute sich treuer wissenschaftlicher Pflege und gewann mannigfache Bereicherungen, welche später durch wetteifernde Thätigkeit der Franzosen, Briten und anderer Nationen fortschreitend sich vermehrten; bis in die Mitte des XVII Jahrh. blieb Astrolögie, welche auch in neuerer Zeit, wenigstens meteorologisch, ja selbst in noch weiterem Sinne, sich behauptet und ihre Vertreter gefunden hat, ihr beygesellt. — Ohne bey dem zu verweilen, was *Joh. Werner* und *Schoner* in Nürnberg, *Apianus* in Ingolstadt, *Jac. Fernel* in Paris, der [1525] eine Erdmessung unternahm, *Núñez* in Portugal, *Maurölycus* in Sicilien u. A. im Einzelnen und durch Beobachtungen geleistet haben, ist vorzüglich der Gang zu beachten, welchen durch Forscher und systematische Arbeiter die Grundidee und die Zusammenfassung der Wahrnehmungen und Untersuchungen unter allgemeinen Gesichtspuncten genommen hat. *N. Copernicus* (S. 207), unzufrieden mit dem verwirreten und dunkeln Weltsystem des Ptolemaios, ergriff die Andeutungen der Alten von dem Umlaufe der Erde und der Planeten in der Ekliptik um die im Mittelpuncte feststehende Sonne und die auch schon früher angenommene vier und zwanzig stündige Umdrehungsbewegung der Erde um ihre Axe und fand nach zwanzigjährigen sorgfältigen Beobachtungen alle himmlische Erscheinungen leicht und folgerichtig erklärbar. Sein, schon von dem hell sinnigen *Coel. Calcagnini* ausgesprochenes, in wissenschaftlicher Bindung dargestelltes einfaches, mit den Gesetzen der Physik und Mechanik übereinstimmendes System fand nur bey freysinnigen Männern, *G. Joach. Rhaeticus*, *E. Reinhold*, *Mich. Mästlin* u. A. Eingang; die Mehrheit war demselben, als unvereinbar mit Bibelstellen und mit Aristoteles, abgeneigt; hat ja noch im XIX Jahrh. *L. S. Mercier*, der Vertheidiger der Lotterrie, an ihm (Par. 1806) zum christlichen Ritter werden wollen und die Röm. Curie [1820] dagegen geëifert. *T. de Brahe* (S. 207) scheint theils aus Bibliolatrie, theils aus höfischer Nachgiebigkeit

gegen Vorurtheile (deren übertriebene Berücksichtigung in gesellschaftl. Verhältnissen er mit dem Leben gebüßt hat), theils aus Eitelkeit die ihm zugängliche bessere Einsicht aufgeopfert zu haben und vertheidigte die mit den durch Erfahrung und Speculation ausgemittelten Gesetzen der Physik unverträgliche Unbeweglichkeit der Erde, um welche der Mond und die in ihrer Umwälzungssphäre die anderen Planeten fortziehende Sonne sich bewegen. Auf der Uranienburg auf der Insel Huen oder Ween im Sunde stellte er [1575—1596] mit trefflichen, mehrfach verbesserten Werkzeugen viele gehaltvolle astron. Beobachtungen an, deren mehrere die Grundlage neuerer astron. Theorien geworden sind; er vervollständigte das Fixsternverzeichniß, nahm außer den bekannten Ungleichheiten in der Bewegung des Mondes die Variation und die Jahresgleichung wahr und entwarf die Grundzüge zu der Theorie des Mondes, zog die, freylich schärferer Bestimmung bedürftenden astron. Refractionen in den astron. Calcul und deutete die Elemente einer Theorie der Kometen an, mit Bestreitung des ihnen zugeschriebenen Prophetenamtes. Der Hessische Landgraf *Wilhelm IV* (S. 203), *Chph Rothmann* u. *J. Byrge* beobachteten auf der mit guten Werkzeugen ausgestatteten Sternwarte in Cassel [1581; 1585—1587] die Lage mehrer Sterne und die Solstitialhöhen der Sonne und bearbeiteten ein nach der noch jetzt gebräuchlichen Methode eingerichtetes Fixsternverzeichniß: *W. Snell coeli et siderum in eo errantium observatt.* Hass. Leid. 1614. 4; *Luc. Barretti* (d. h. Alb. Curtii) *Hist. coelestis.* Augsb. 1666. F.; vergl. *Hist. de l'ac. R. des sciences* 1761 p. 130 sq. — *Kepler* (S. 203), gefeyert als Urheber der physischen A., ein musterhafter Beobachter und fruchtbarer Denker, entdeckte die Gesetze der Bewegungen und der wahren Beschaffenheit der Bahnen der Planeten und die gültig gebliebene Berechnungsmethode der Sonnenfinsternisse: *Astronomia nova s. Commentarii de motibus stellae Martis.* Prag 1609. F.; *Epitome Astron. Copernicanae* L. VII. Linz 1618 f.; 1635. 8; *de Cometis* L. III. Augsb. 1619. 4; *Tabulae Rudolphinae.* Ulm 1627. F. — *Galilei* (S. 199), Märtyrer für die Wahrheit des Copernicanischen Weltsystems, machte von dem, das raschere Fortschreiten der Himmelskunde entschieden fördernden Teleskop Gebrauch, beobachtete die wahre Beschaffenheit des Mondes und dessen Gebirge, die Milchstrasse und viele bisher unbekannte kleinere Sterne, und entdeckte [d. 8 Jan. 1610] die, auch von *Th. Harriot*, *Sim. Marius* und *Jos. Gautier* [1610] beobachteten vier Trabanten des Jupiter (*Nuhtius sidereus.* Vened. 1610. 4), die, gleichzeitig von *Th. Harriot* und [1611] von *D. J. Fabricius* und *Chph Scheiner* beobachteten, mittelst der Rotationsbewegung des Sonnencör-

pers sichtbaren Sonnenflecken (*Istoria e dimostrazioni intorno alle macchie solarie*. Rom 1614. 4), zuletzt [1637] die Mondslibration. *P. Gassendi*, aufmerksam gemacht von Kepler, beobachtete [d. 7 Nov. 1631] den Mercur in der Sonne und *Nic. Cl. F. de Peiresc* (Th. 3 S. 149), ein fleißiger Beobachter, leistete der A. durch wirkliche Aufmunterung zu ihrem Studium und ausgedehnte litt. Verbindungen ersprießliche Dienste. Die Jesuiten *F. M. Grimaldi* (S. 200) und *G. B. Riccioli* [st. 1671] sammelten die vorhandenen astron. Theorien mit rechtgläubiger Vorliebe für die Ptolemäische: *Almagestum novum*. Bologna 1651. F.; *Astron. reformata*. B. 1665. 2 F. — *J. Hevel* (S. 203) bereicherte die A. mit einem vollständigeren Fixsternverzeichnisse und mit vielen feinen u. gründlichen Beobachtungen, namentlich über die Kometen und über die Sonnen- u. Mondflecken: *de motu lunae libratoris*. Danz. 1651. F.; *de observ. deliquii solis* 1649 habita. Danz. 1656. F.; *de nativa Saturni facie*. D. 1656. F.; *Mercurius in sole visus* d. 3 Maji 1661. D. 1662. F.; *prodromus Cometicus*. D. 1661. F.; *descriptio cometae a. 1665 exorti*. D. 1666. F.; *de cometa a. 1677 observ.* D. 1672. F.; *de c. a. 1677 obs.* F.; *Annus climacterius*. D. 1685. F. — *Ch. Huygens* (S. 205), um festere mathem. Begründung der A. vielfach verdient, entdeckte [1655] mit dem von ihm verbesserten Teleskop vier Trabanten des Saturnus u. berechnete dieselben genau, beobachtete die Gestalt des Saturnus und den ihn umgebenden Ring und hatte richtige Vorstellungen von der Gestalt der Erde. — Der Neapol. Arzt *Giov. Alf. Borelli* [st. 1679] entdeckte die wahre Theorie der Kometen und bewies, daß sie sich in einer krummen Linie bewegen, eben so wie Planeten um die Sonne laufen und diesen Lauf in elliptischen oder parabolischen Bahnen zurücklegen: *P. M. Muçoli* (G. A. B.) *del movimento della cometa*. Pisa 1665. 4. — In dem letzten Vierteile des XVII Jahrh. traten die wohlthätigen Erfolge der gelehrten Gesellschaften zu London und Paris hervor, indem sie die Bemühungen mathem. Forscher vereinten, unterstützten und auf wesentliche Punkte der Untersuchung hinleiteten, zur Vervollkommenung der Werkzeuge und ihrem angemesseneren Gebrauche kräftig mitwirkten und sorgfältige und reichhaltige Beobachtungen veranlaßten; in Frankreich wurden durch *Picart* [1671], *Auzout* [st. 1693], *Bouillaud* [st. 1694], *Richer* [st. 1696], *la Hire* u. A. genauere Erdmessungen zu Stande gebracht; *J. D. Cassini* (S. 140), berühmt durch s. Mittagslinie [1653—56] in der Kirche des h. Petronius zu Bologna, Sonnentafeln und Theorie der Jupiterstrabanten; bereicherte in Frankreich [s. 1669] die A. mit folgereichen Entdeckungen, bestimmte die Rotation des Jupiter und Mars um ihre Axe, bildete die Keplersche Methode der Son-

nenfinsternißberechnung aus, arbeitete an Feststellung der Mittaglinie für Frankreich [1680; 1700; beend. von *Jac. C.* 1718] und zeichnete sich durch wissenschaftl. Begründung der mathem. Geographie aus: *Varia opp. astron. Bol.* 1666. F.; viele Abhandl. in *Mém. de l'ac. des sc.* — Der Däne *Olaus Römer* [geb. 1644; st. 1710], lange in Paris arbeitend, Prof. in Kopenhagen [1681], ein unvergleichlicher Himmelsbeobachter, entdeckte die successive Fortpflanzung des Lichtes, lehrte den angemessenen Bau der Sternwarten und führte den Gebrauch sinnreich ausgedachter Werkzeuge und Beobachtungsmethoden ein; vergl. *P. Horrebow Basis astronomiae s. Astr. pars mechanica. Kop.* 1735. 4. — Der Zustand der Wissenschaft bis zum Ende des XVII Jahrh. ergibt sich am vollständigsten aus *Dav. Gregory*, Prof. in Oxford [st. 1708], *Astronomiae elementa. Oxf.* 1702 F.; Genf 1726. 4; Engl. Lond. 1726. 2. 8.

Im XVIII Jahrh. eröffneten sich durch wissenschaftliches Fortschreiten in Analyse, Geometrie, Mechanik, Optik und Physik für die Astronomie neue Forschungswege und methodische Hülfen; die älteren Werkzeuge wurden verbessert, neue erfunden, die Berechnungsmethoden vereinfacht. Neue Sternwarten wurden erbaut, vorhandene zweckmäßiger eingerichtet und benutzt: Uranienburg 1575 bis 1596; Cassel 1581; Kopenhagen 1637; \* 1681 (*Th. Bugge* observatt. astron. 1781 sq. Kopenh. 1784. 4); \* Paris 1667 (*Rec. d'observat. P.* 1693. F.; *le Monnier* histoire céleste 1666—1686. P. 1741. 4; *la Lande* hist. cél. française. P. 1801. 4; *Connaissance des tems. P.* 1678 fl.); \* Greenwich 1675 (*J. Flamsteed* oben S. 206; *N. Maskelyne* observat. 1765—1810. Lond. 1776 fl. 4 F.; *J. Bradley* astron. observ. 1750—1762. Oxf. 1798. 2 F.); Nürnberg 1678; \* Berlin 1711 (*J. EL Bode* Monatl. Anleit. 1771 fl. 4. 8; dess. *Astron. Jahrbuch* 1778 fl. 8; dess. *Samml. astron. Abhandl.* 1793 fl. 4. 8); \* Bologna 1714; \* St. Petersburg 1725; Pisa 1730; Göttingen 1734; \* 1812; Upsala 1739; \* Kremsmünster 1748 (*Pl. Fixmillner* Acta astr. Cremifanensia 1776—91. Steyer 1794. 4); Stockholm 1748—73; \* Wien 1755 (*Max. Hell* Ephém. 1757—1793. 8; *Fr. de P. Friesnecker* et *J. Bürg* Eph. 1794—1806. 8); \* Mailand 1765 (*F. Carlini* et *C. Brioschi* Effemeride. Mail. 1811 fl. 4); Padua 1769; \* Oxford 1772; \* Mannheim 1772 (beschrieben v. *Klüber* 1811. F.); Cadix 1773 und auf der I. Leon 1799; \* Slough b. Windsor 1774 v. *W. Herschel*; Danzig 1774 (*N. M. de Wolf* observatt. 1774—84. Berl. 1785. 8); Malta 1783; \* Lilienthal b. Bremen 1786—1813 (*J. Hier. Schröter* Beiträge. Berl. 1788 fl. 3. 8; *Beobachtungen über Sonnenfackeln u. Sonnenflecken. Erfurt* 1789. 4; *Selenotopograph. Fragmente. Lilienth.* 1791. 4; *Aphroditographische Fr. Helmst.* 1796. 4; *Krono-*

graphische Fr. 1. Götting. 1808. 4; Beob. der Ceres, Pallas und Juno. Gött. 1805. 8); Bagdad 1786 von *B. J. de Beauchamp*; \*Palermo. 1787 (*G. Piazzi Specola astr.* Palermo 1792. 2 F.; praecipuarum stellarum inerrantium positiones mediae ineunte saec. XIX ex observ. in spec. Panormit 1792—1802. Palermo 1803. F.); \*Seeberg b. Gotha 1787 v. *Zach*, v. *Lindenau*, *Enke*; Dorpat 1803; \*Königsberg 1815 *Bessel*; Lucca 1819; Abo 1819; Vorgebirg d. guten Hoffnung 1819; \*Leipzig (1794) 1822. — Es erschienen vollständiger und richtiger, auch neue Berechnungsmethoden angegebende astron. Tafeln: von *la Hire* 1687—1702; *Edm. Halley* 1749 u. 1752; *de la Lande* 1771; Berliner Akad. 1776. 3. 8; Bureau des longitudes zu Paris 1806; *Delambre* 1806. 2. 4; Sonnentaf. v. *Jac. Cassini* 1740; *de la Caille* u. *M. Hell* 1763; (*Herz. Ernst* II u.) *F. v. Zach* Gotha 1792 u. 1804. 4; Florenz 1809. 8; Mondst. v. *T. Mayer* 1770; *L. Euler* 1772; *F. v. Zach* Florenz 1809. 8; *J. C. Burckhardt* Paris 1812. 4; Venus *B. v. Lindenau* 1810; Jupiter und Saturn *Bouvard* 1808; Trabanten des Jupiter *Delambre* 1817 etc. etc. Himmels-Atlas v. *Flamsteed* 1729; *J. Gabr. Doppelmayr* [st. 1750] Nürnberg. 1742; *J. E. Bode* Berl. 1797 fl. F.; 1801. F.; 1805. 4; *C. L. Harding* Göttingen fl.; *C. F. Goldbach*. Weimar 1799; 1803. 4. — Von merkwürdigen und wissenschaftl. erfolgreichen Beobachtungen werden hier ausgehoben: Libration des Mondes, von *Galilei*, *Hevel*, *J. D. u. Jac. Cassini*; Aberrationen und Nutation der Fixsterne v. *J. Bradley* 1728 u. 1748; *F. v. Zach* tabulae speciales aberrationis et nutationis in ascensionem rectam. Gotha 1806. 2. 4; nouv. t. Marseille 1812. 8; durch Gradmessungen *Picard's* 1669, *la Hire's* 1683; *J. D. u. Jac. Cassini* 1680 bis 1718, die genaueren von *Maupertuis*, *Clairaut*, *Camus*, *le Monnier* u. *Celsius* in Lappland 1737, von *Condamine*, *Godin* u. *Bouguer* in Peru 1749 wird, nach langen heftigen Streitigkeiten, die Gestalt der Erde auf ein gegen beyde Pole abgeplattetes Sphäroid bestimmt; Durchgang der Venus durch die Sonne, von *Chappe d'Auteroche* in Kalifornien, *Cook* in Otaheite, *Hell* in Norwegen u. A. 1769 beobachtet; Kometographie; nach *Hevel* und *Stan. Lubjenczki* [st. 1675] Theatrum Comet. Amsterd. 1666 (Leid. 1681) 2 F., *J. H. Lambert* 1761, *L. Euler* 1762 u. 1770, *Pingré* Paris 1783. 2. 4, *W. Olbers* 1797, *A. M. Legendre* 1805, *F. W. Bessel* 1810. — Es sind jetzt an 50,000 Sterne bekannt, wovon 12,000 berechnet sind; neu entdeckte Planeten *Uranus* 1781, *Ceres* 1801, *Pallas* 1802, *Juno* 1804, *Vesta* 1807.

In der physischen Astronomie behauptete sich über Verdienst lange *Descartes* physischer Roman von himmlischen Wirbeln oder ungeheuren Strömungen ätherischer Materie, auf

welchen die Planeten fortgeführt werden, bis er mit allen hypothetischen Modificationen nicht mehr zu retten war; *Newton* machte die Theorie von den Centralkräften, das, durch neuere Untersuchungen vielfach bestätigte, Attractionsprincip und die Gravitationsgesetze geltend, vergl. *Maclaurin* oben S. 210; in neuerer Zeit machten sich um Theorie der Bewegung der Himmelskörper vorzüglich verdient *L. Euler* 1744. t. Wien 1781. 4., *J. E. Bode* 1787 u. 1791 und *C. F. Gauss* 1809. — Die Rotationsperioden der Planeten berechnete *Joh. Bernoulli* 1734; die Erklärung der Ebbe und Fluth, von *Newton* angedeutet, versuchten 1740 *Dan. Bernoulli*, *Maclaurin* und *Euler*; an Berechnung der Meereslänge arbeiteten Briten mit beharrlicher Thätigkeit; die allgemeine Ursache der Winde suchte *d'Alembert* 1746 zu erforschen; um die Theorie des Mondes machten sich verdient *F. Mayer* 1754 u. 1759, *Clairaut* u. *d'Alembert* 1765; *L. Euler* 1769 u. 1772; um d. Th. des Saturn u. Jupiter *L. Euler* 1748, *P. W. Wargentin* [st. 1783], *Delambre*; um die Theorie der Ungleichheiten der Kometen *d'Alembert* und *Clairaut* 1758; um die Präcession der Nachtgleichen und der Nutation der Erdaxe *d'Alembert* 1749. Viel treffliches ist in unseren Tagen von *v. Zach*, *Bessel*, *Gauss* u. A. geleistet worden. — Das vollendetste System der phys. A. verfaßte *P. S. la Place*: Exposition du système du monde. P. 1796. 2. 8; 1799; 1808. 4.; t. v. *Hauff*. Frkf. 1797. 2. 8; *Mecanique céleste*. P. 1799 f. 4. 4; t. v. *Burckhardt*. Berl. 1800. Von Lehr- und Handbüchern können hier nur einige der berühmteren genannt werden: die franz. v. *J. Cassini* 1740, *le Monnier* 1746, *de la Caille* 1757, *Cousin* 1787, *de la Lande* 1792 u. 1795, *J. B. Biot* 1811. 3. 8, *Delambre* 1814. 3. 4; die englischen v. *R. Long* 1742, *S. Vince* 1790 u. 1814 etc. etc.; die italiänischen von *G. Piazzi* 1817, *Giov. Sartini* 1819 etc. etc.; die deutschen v. *J. A. v. Segner* 1774. 2. 4, *J. E. Bode* Anleit. 1768 oft; kurzgef. Erläut. 1777 etc. etc., *A. Bürja* 1794 fl. 5. 8; \* *F. Theod. Schubert* theoret. A. St. Petersburg. 1798. 3. 4 und Populäre A. 1804 f. 4. 8; *J. G. F. Bohnenberger* 1811; *J. Pasquich* Epitome 1811. 2. 4; *J. L. Schulze* Leitfaden 1811; \* *H. W. Brandes* die wichtigsten Lehren der A. Lpz. 1811. 3. 8; \* *Gasp. Hirzel* A. de l'amateur. Genf 1820 u. m. V. Die Kriegskunst, seit Einführung des Pulvergebrauchs im XIV und der stehenden Heere im XV Jahrh. sich neu gestaltend, bedurfte zu ihrer reiferen Entwicklung mehrer Jahrhunderte und gewann erst bey engerer Verbindung mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Studien die ihr jetzt eigenthümliche wissenschaftliche Begründung und Bedeutung. — Im XVI Jahrh. wurden, besonders in Italien, die Erfahrungen der Alten beachtet,



erläutert und auf die veränderten Verhältnisse angewendet; am geistreichsten von *N. Macchiavelli* (Th. 3 S. 113); die Artillerie bearbeitete einsichtsvoll *P. Tartaglia* (vergl. S. 198) 1537; und im Festungsbau brach [1546] der kenntnißreiche und tiefblickende *Francesco de Marchi* aus Bologna [st. n. 1588] die, erst von *Vauban* verfolgte Bahn: *Architettura militare*. Brescia 1599. F.; \* ill. da *E. Marini*. Rom 1810. 5 F. oder 3. 4 m. 2 F. K. — Ungemein reich an geschichtl. u. technologischen Nachrichten sind die Schriften des Ulmer Bürgers *Leonh. Fronsperger*, welcher viele Vorarbeiten wörtlich benutzte: Von Kriegsregiment u. Ordnung. Frkf. 1555. F.; von Geschütz etc. etc. Erbauung der Bevestungen. Frkf. 1557. F.; \* Kriegsbuch. Frkf. 1573 (1596) 3 F.; bearb. v. *F. W. A. Böhm*. 1. Berl. 1819. 8. — Bis in die erste Hälfte des XVII Jahrh. standen Spanische Lehrbücher in großem Ansehen und die Niederländer *Snell*, *Stevin* (S. 205) u. A. erwarben sich um Festungsbau nicht geringes Verdienst; die schriftstellerischen Arbeiten der Italiäner, Franzosen und Deutschen gingen von vorgefundenen Grundsätzen und Erfahrungen aus, ohne wissensch. Studium zu fördern. — Die Vervollkommnung der Kriegsk. durch den großen Schwed. K. *Gustav Adolph* (vergl. *H. v. Bülow* G. A. in Deutschland. Berlin 1808. 2. 8) war mehr sittlicher als wissensch. Natur; er, wie alle tüchtige Feldherren nach ihm, war überzeugt, daß der glückliche Erfolg des Kampfes, durch Geistesgegenwart und Scharfblick im Ergreifen entscheidender Augenblicke, durch Schnelligkeit der Bewegung, durch richtigen und vollen Gebrauch der einfach zweckmäßig geordneten Kräfte bedingt, von Belebung und gesteigerter Anstrengung des Willens und von freudig zuversichtlicher Hingebung der Mitstreiter abhängig sey; seine Grundsätze und Maßregeln lebten in einer trefflichen Schule praktisch gebildeter Feldherren und ihrer für anschauliche Belehrung empfänglicher Freunde und Gegner fort und gingen zunächst auf Frankreich über. In diesem Staate fand, während *Ludwig's XIV.*, durch ununterbrochene Thätigkeit des Heeres und durch überlegenes Waffenglück glänzender Regierung, der Inbegriff kriegslicher Erfahrungen und Kenntnisse seine eigentliche Heymath und Pflege. Von ganz Europa mußten als Meister in der Kriegskunst anerkannt werden: *Turenne* [st. 1675] vergl. (*Grimoard* u.) *Beaurain* *Mémoires* de T. T. 1782. 2 F.; *Condé* [st. 1686] vergl. *Beaurain* *campagne* de 1674. P. 1774 F.; und *Luxemburg* [st. 1695] vergl. *J. de Beaurain* [st. 1771] \* *Hist. milit. de Flandre* 1690 — 1694. P. 1756. 3 F.; \* *Potsdam* 1783. 5. 4; welchen *Turenne's* Gegner *Raymund de Montecuculi* [geb. 1628: st. 1680] zur Seite zu stellen ist: *Memorie*. Cöln 1704. 8; lat. Wien 1718. F.; franz. mit Com-

ment. v. *Turpin de Crissé* P. 1769. 3. 4.; Amst. 1770. 3. 8.; \* *Opere illustr. da U. Foscolo*. Mail. 1807. 2 F.; da *Giuseppe Grassi*. Turin. 1821. 2. 8.; die glorreichen Bekämpfer der Europa's Freyheit bedrohenden französ. Uebermacht Wilhelm III v. Oranien, Marlborough [st. 1722] und der sinnvolle *Eugen* von Savoyen [st. 1736]; Carl's XII K. v. Schweden [st. 1718] Fehler großartigen Ungestüms (beleuchtet v. *Friedrich II* 1760; 1786) wurden für die Nachwelt lehrreich. Jetzt hatte die wissenschaftliche Kriegskunst Boden und Richtung gewonnen und wurde, fast ausschließlich von Franzosen, in allgemeingültigen Musterwerken bearbeitet; von *Fr. Blondel* Festungsbau und Artillerie 1683; Fortification von *S. le Prestre de Vauban* 1688; Festungsbau u. Artillerie von *B. Forest de Belidor* science des ingénieurs. P. 1729. 2. 4; Bombardier *Fr. P.* 1731. 4 etc. etc.; Festungsbau v. *G. B. Büfing* (S. 163) 1733; Artillerie von dem Engl. *Benj. Robins* [st. 1751], erläut. v. *L. Euler* 1745; Taktik von *\* Moritz v. Sachsen* [geb. 1696; st. 1750], einem durch geniale Freysinnigkeit u. Eigenthümlichkeit ausgezeichneten Feldherren: *Mes rêveries* (1732). Amsterd. 1757. 2. 4; *Lettres et mém. par Grimoard*. P. 1793. 5. 8. — Durch Preussens *Friedrich II* (Th. 3 S. 263) befreundet mit *Eugen* [1734] und literarisch zum Feldherren gebildet, umgeben von wackeren, ihren Wirkungskreis tief erfassenden und frey gestaltenden Zeitgenossen, s. Bruder *Heinrich* [geb. 1726; st. 1802], *H. C. v. Winterfeld* [st. 1757], *Keith* [st. 1758], *F. W. v. Seydlitz* [st. 1773], *F. Chph v. Saldern* [geb. 1719; st. 1785], *H. Joach. v. Zieten* [st. 1786] u. a., entwickelte sich im siebenj. Kriege die höhere Taktik und ein neues System der Kriegskunst; vergl. *Gesch. von H. Lloyd* [geb. 1723; st. 1783] Lond. 1766 u. 1790; deutsch umgearb. v. *Gg Fr. v. Tempelhof* [geb. 1737; st. 1807] Berl. 1783 f. 6. 4; *Beyträge von Cogniaz* [st. 1811]: *Geständnisse e. österr. Veterans*. Bresl. 1789. 4. 8; *C. Imm. v. Warnery* 1788; *F. A. v. Retzow* 1802; 1804. 2. 8; *J. G. Tielke* [st. 1787] 1775 fl. 5. 4.; *F. Leonh. v. Berenhorst* [geb. 1733; st. 1814] \* *Betrachtungen über Kriegsk.* Ipz. 1798. 3. 8; *Aphorismen* 1805. 8; u. v. a. — Die Fruchtbarkeit und Wichtigkeit der militärischen Litt. blieb fortan im Steigen. Die Alten wurden fleißig gelesen und erläutert; von *J. Ch. de Folard* *Polyb* 1727; *Turpin de Crissé* *J. Cäsar* u. *Vegetius* 1779; *Ch. Guichard* genannt *Quint. Icilius*. [st. 1774]: *Mém. milit. sur les Grecs et les Romains*. Haag 1758. 2. 4; *Mém. sur plus. points d'antiquités milit.* Berlin 1774. 4. 4; v. *Warnery* über *Jul. Cäs.* 1782 u. gegen ihn *J. F. Rösch* 1783 u. s. w.; über Artillerie schreiben, neben vielen anderen, *Patrice Gr. d'Arcy* [st. 1779]; *G. le Blond* [st. 1781]; *C. A. Struensee* 1760; IV Aufl. 1809; *Tempel-*



hof 1781; 1808; der Span. *Th. de Morla*, deutsch v. *Hoyer* 1795. 3. 8; über Festungsbau u. Belagerungskunst *J. E. Silberschlag* 1757; 1767; *C. A. Struensee* 1771; 1797. 3. 8; *J. C. Glaser*; *A. Böhm* 1776; *R. M. Montalembert* [st. 1802], Urheber der perpendicularen Befestigung: Paris 1776. 11. 4 u. A.; über Taktik *Friedrich II* geh. Unterricht 1765 etc. etc.; herausg. v. *G. D. Scharnhorst* 1794. 8; *G. R. Fäsch* 1771; *F. A. Gr. Guibert* [geb. 1743; st. 1790] T. Par. 1772. 4; *Oeuvres milit.* P. 1805. 5. 8; *J. C. v. Saldern* 1781; *C. F. v. Lindenau* 1789; über leichte Truppen *J. v. Ewald* 1785 fl. u. A.; Anweisungen u. Elementarb. von *Ferd. F. v. Nicolai* 1773; *Jac. Mauvillon* [st. 1794] 1783; 1800; *F. Meinert* 1788 fl. u. A. — Eine wesentliche Umgestaltung erfuhr die Kriegskunst in dem französischen Revolutionskrieg; sie stützte sich fester als je auf wissenschaftliche Vorkenntnisse und Grundsätze und erschien in ihren Gesammtergebnissen durchweg praktisch und die Erfahrungssumme der Vergangenheit in sich vereinigend; mit musterhafter Genauigkeit u. fast untrüglichen Erfolge wurden vielumfassende Combinationen durch wohlberechnete Bewegungen u. Stellungen, durch Umgehen, durch Bajonet und Geschütz, durch Ortskunde und Geistesgegenwart der Feldherrn zum Erstaunen Europa's ausgeführt; der geschichtlichen Darstellungen dieser Feldzüge sind sehr viele z. B. die der Feldzüge bis 1794 von *Grinoard* [st. 1794] P. 1808. 3. 4; *Musset Pathay* P. 1806. 2. 4; d. F. von 1799 fl. von *Matthieu Dumas* P. 1800 f.; 1817 f. 8. 8; *Guill. de Vaudoncourt* *Gesch. d. F. in Rußland* 1812. P. 1815. 2. 4, in *Deutschl.* 1813. P. 1819. 4, in *Italien* 1813. P. 1821. 2. 4. Die Litteratur ist überaus reichhaltig; besonders in Frankreich u. Teuschland; nur Weniges kann hier ausgehoben werden; von Zeitschriften das *Pariser Journal milit.* s. 1790 fl. 8, die *Wiener* und *Berliner* etc. etc.; über Artillerie *G. D. v. Scharnhorst* [geb. 1756; st. 1813] 1805; *A. Th. Neander* 1808; Gr. *Lamartillière* 1812. 2. 8; 1818. 2. 8; *C. F. Borkenstein* Berl. 1822. 2. 4 u. v. a.; Festungsbau *Carnot* 1812; *C. H. Aster* 1816; *J. G. v. Hoyer* 1817; Taktik und Strategie Gr. *de la Roche Aymon* Weimar 1801. 4. 8; *Guy de Vernon* P. 1805. 2. 4; *H. Jomini* P. 1811. 8. 8; *H. v. Bülow* [st. 1807] 1799; 1805; \* *Erzh. Carl* Grundsätze der Str. erläutert durch Darstellung des Feldzuges 1796 in Teuschland, Wien 1814. 3. 8; *Rogniat* 1817 u. v. a. *Encyklopädie* von *J. B. L. Carré*. Châlons sur Marne 1795. 2. 4; *G. D. Scharnhorst* Handbuch 1787; \* 1804; 1816. 3. 8 u. m. a.

*VI. Grundzüge zur Gesch. der neueren Baukunst* in *Ersch und Gruber* *Encyklopädie* B. 8 S. 143 fl.

## §. 40.

Die in der neueren Zeit mit immer zunehmenden und besonders während der letzten Jahrzehnte mit unermesslich reichen Erfolgen bearbeitete Naturkunde hat ihre wissenschaftliche Gestalt der engeren Verbindung mit mathematischen Studien und freyer philosophischer Forschung zu verdanken; in Folge dieser fortschreitend innigeren Verbindung wurde sie der, alle gründlichere Erkenntniß hemmenden Abhängigkeit von dem herkömmlichen Ansehen verjährter Vorurtheile und Schulbestimmungen entledigt und mit mehrfach in verschiedenen Zeiten und Verhältnissen wiederholten, vielseitig und ernst geprüften, in ihren wechselseitigen Beziehungen und Verbindungen tiefer und reiner aufgefaßten, eben so streng folgerichtig als behutsam angewendeten und zur Erforschung der darin liegenden gesetzlichen Grundzüge benutzten Erfahrungen ausgestattet; wenn auch jetzt, nach allen redlichen, zum Theil bewundernswerthen Anstrengungen, Vieles noch dunkel ist, Vieles auf Vermuthungen beruht, Manches willkürlicher Auslegung und streitigen, oft entgegengesetzten Ansichten unterworfen bleibt, so läßt sich doch von keinem Unbefangenen verkennen, daß eine allmähliche, die Sehnsucht nach anschaulicher oder rationaler Wahrheit befriedigendere Annäherung zur wissenschaftlichen Offenbarung des geheimnißvollen Lebens und gesetzmäßigen Wirkens der Natur statt gefunden hat, durch welche die Hoffnung, noch tiefer einzudringen in das Grundwesen und die verschleyerten Eigenthümlichkeiten ihrer Kräfte, Wechselwirkungen und wundersam zusammengesetzten Erzeugnisse, erstarkt und zu den höchsten Erwartungen berechtigt wird. — Die Bahn der rationalen Naturbeobachtung brach *F. Bacon* v. Verulam (S. 4) und alle folgende philosophische Schulen, namentlich die Cartesische und Leibnitz-Wolfsche zogen sie in den Kreis ihrer Thätigkeit; Galilei, Kepler, Huygens, Newton etc. etc. erwarben sich folgenreiches Verdienst; der phantasiereiche, malerische Schilderer *Buffon*, *Bonnet's* u. A. sittliche Naturbetrachtung gewannen die Theilnahme der Gebildeteren; und die Anerkennung der Unentbehrlichkeit dieser Kenntnisse für technische Zwecke und wissenschaftliche Zunftkreise wurde mit jedem Jahrzehnte des XVIII Jahrh. allgemeiner; daher ihr Anbau eifriger und fruchtbarer an bedeutenden Ergebnissen und reicheren Erwerbungen. Gegen Ende des Jahrh. [1786] stellte *J. Kant* dem in der Naturkunde bisher vorherrschenden Atomistischen System das Dynamische siegreich entgegen und die Einführung desselben, wenn auch nicht ohne alle nachtheilige Beeinträchtigung der Beachtung des Materiellen, war im Ganzen von dem

wohlthätigsten Erfolge begleitet, indem sich das speculative Naturstudium zur eigentlich wissenschaftlichen Einheit gestaltete, wie sie von mehren wackeren Forschern, z. B. *Laz. Spallanzani* [st. 1794], *P. S. Pallas* [st. 1811], *J. F. Blumenbach* etc. etc. schon früher praktisch geltend gemacht worden war. Die Grundansicht, daß die gesammte Natur als Ein Ganzes zu betrachten sey, dessen eigenthümliches Leben in allen seinen Erscheinungen und Abstufungen durch unwandelbare Gesetze bedingt und geordnet ist, sprach die Naturphilosophie hell bestimmt und bündig kräftig in ihrer Vollgültigkeit aus und dieses Verdienst kann durch einzelne Ueberspannungen und allzu scharfe hypothetische Bestimmungen oder durch kühne Ueberschreitung der das menschl. Erkenntnißvermögen beschränkenden Gränzen oder durch argloses Spiel mit Bildern, Formeln u. neuen Kunstausdrücken nicht zweifelhaft gemacht werden. Die Namen eines *C. F. Kielmeyer* (Ueber die Verhältnisse der organischen Kräfte unter einander in der Reihe der verschiedenen Organisationen. Stuttg. 1793; 1814. 8; de electricitate et galvanismo. Tüb. 1802; de effectibus arsenici in varios organismos. T. 1808), *F. W. Jos. Schelling* (S. 171) und der vielen Denker, die sich diesem angeschlossen haben, *Jos. Weber*, *Fz Baader*, *Alex. v. Humboldt*, *H. Steffens*, *L. Oken*, *G. H. Schubert*, *J. P. K. Troxler*, *J. B. Wilbrand* etc. etc. etc., so verschiedenartige Urtheile über sie ergangen seyn mögen, haben auf dankbare Achtung der gerechten Nachwelt wohlbegründeten Anspruch. Der Werke, aus welchen der Standpunct, auf welchem die Naturwissenschaft sich dormalen befindet, vielleicht am vollständigsten erkannt und am richtigsten gewürdigt werden kann, sind nicht wenige; z. B. *G. Rh. Treviranus* Biologie. Gött. 1802 fl. 4. 8; *J. Bt. Biot* Tr. de physique expérimentale et mathématique. Paris 1816. 4. 8; *E. D. A. Bartels* Anfangsgründe der Naturwissenschaft. Lpz. 1821 f. 2. 8 u. a.

Da Erfahrungen und Versuche die Grundlage der Naturforschung sind, so muß hier der gelehrten Gesellschaften Erwähnung geschehen, welche sich zu diesem Behufe vorzüglich thätig erwiesen und mehre Untersuchungen und Verhandlungen veranlaßt haben: \* Academia del cimento in Florenz 1657 s. oben Th. 3 S. 45; \* K. Societät in London 1660 ebend. S. 51; \* K. Ac. des sciences in Paris 1666 ebend. S. 46; \* Acad. Leopoldina naturae curiosorum 1670 das. S. 49; \* Institutum zu Bologna 1690 u. 1712 das. S. 46; K. Ak. zu Berlin 1700 das. S. 49; K. Ak. zu Upsala 1710 das. S. 52; \* K. Ak. in St. Petersburg 1724 das. S. 53; \* Gesellsch. in Danzig 1747; K. Societät in Göttingen 1750 das. S. 49; Gesellsch. in Basel 1750 das. S. 50; in Haarlem 1752 das. S. 50; K. Ak. in

Turin 1757 das. S. 46; \* Naturforsch. Gesellsch. in Berlin 1775; Ges. Felix meritis in Amsterdam 1777 das. S. 50; Naturf. Ges. in Halle 1783; Ak. in New-York 1791 das. S. 52 u. m. a. — Die Verbreitung der Entdeckungen, Beobachtungen, Leistungen und Bestrebungen ist durch wissensch. Zeitschriften gefördert worden; unter diesen sind vorzüglich zu beachten: *Raccolta di opuscoli scient. etc. etc.* Venedig 1728 fl.; *nuova R.* 1755 fl. 12; *Opuscoli scient.* Florenz 1807 fl. 8; *Hamburgisches Magazin* 1745 — 84; \* *Rozier etc. etc.* *Observations sur la physique et l'histoire nat. sp.* *Journal de physique.* Paris 1772 fl. Forts.; *L. Ch. Lichtenberg Magazin*, fortges. v. *J. H. Voigt* 1781 — 1806; *W. Nicholson Journal of nat. philos.* 1790 fl.; *F. A. C. Gren Journ. d. Physik* 1790 fl.; \* *L. W. Gilbert Annalen d. Physik* 1799 fl. Forts.; *G. Brugnatelli Giorn.* 1792 fl.; \* *Alex. Tilloch the philos. Magazine* 1798 fl. Forts.; \* *J. S. G. Schweigger Journal f. Chemie u. Physik* 1811 fl. Forts.; \* *Th. Thomson Annals of philos.* 1813 fl. F.; *Journal of sciences.* Lond. 1816 fl.; *L. Oken Isis* 1817 fl. F.; \* *B. de S. Vincent Annales* 1819 fl. F. u. m. a.

*I.* In der Physik herrschte, ungeachtet geistvoller Gegner (S. 155), das Aristotelische System bis gegen Mitte des XVII Jahrh. Mit *F. Bacon* begann ihre Umgestaltung; durch *Galilei*, *Kepler*, *Descartes*, *Huygens*, *Mariotte*, besonders durch *Is. Newton's* mathemat. Erörterung einfacher Naturgesetze gewann sie den wissenschaftlichen Charakter, welcher sie so wesentlich von der Ph. der Alten unterscheidet und als einer der glänzendsten Vorzüge der neueren Zeit anzusehen ist. Mehre gelehrte Gesellschaften wirkten zu ihrer Berichtigung und Bereicherung eifrig fruchtbar mit und in der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. wurden die neuen wissensch. Erwerbungen durch Journale schnell in allgemeineren Umlauf gebracht. — Unter den zahlreichen Bearbeitern der Ph. sind einige der merkwürdigeren: der Irländer *Rob. Boyle* [st. 1691], ein unbefangener Beobachter, besonders um die Lehre von der Luft verdient: *Works publ. by Th. Birch.* Lond. 1744. 5 F.; 1772. 6. 4; *J. Chph Sturm* aus Hippoltstein [st. 1703] Begründer der Experimentalphysik: *Ph. electiva.* Nbg. 1697; 1722. 2. 4; *Collegium experimentale.* N. 1676 fl.; 1702. 2: 4 u. a.; *Lor. Gr. Magalotti* [st. 1712] beschrieb geistreich die von ihm und Anderen angestellten ergiebigen Versuche: *Opere.* 1. Flor. 1761. 8; *Lettere scientif.* F. 1721. 4; *Mail.* 1806. 2. 8; *Will. Jac. van s' Gravesand* aus Herzogenbusch [st. 1742], wackerer Mathematiker und lichtvoller Erläuterer der Newtonschen Grundsätze: *Physices elementa mathem.* Leid. 1720 f.; 1742. 2. 4; *Philos. Newton. institutiones.* L. 1723. 8; 1766. 2. 8; viele Aufsätze im *Journal litt.* Leid. 1710 —



32; Oeuvres philos. et mathém. Amsterd. 1774. 2. 4 vergl. *Marchand* Dict. T. 2 p. 214; *C. Maclaurin* S. 210; *J. Theoph. Desaguliers* [st. 1743]: Course of experim. philos. Lond. 1734; 1763; franz. 1751. 2. 4. — *Ch. v. Wolf* (S. 163) 1721; 1723; *Gg. Erh. Hamberger* [st. 1755] 1727 etc. etc.; *J. Gottl. Krüger* [st. 1759], selbstdenkend u. scharfsinnig combinirend: Naturlehre. Halle 1740 fl. 3. 8; im Ausz. 1759. 8 etc. etc. — *P. v. Musschenbroek* aus Leiden [st. 1761], die Ph. mit vielen feinen u. gehaltvollen Beobachtungen bereichernd: Elem. phys. L. 1741. 8; Introd. ad philos. natur. L. 1762. 2. 4; franz. 1763. 2. 4; Dissertatt. L. 1729. 4; *J. Ant. Nollet* aus Pimpre [st. 1770] hielt in Frankreich die ersten öffentl. Vorlesungen über Experimentalph.: Leçons de ph. exp. Amsterd. 1759. 6. 12 etc. etc.; Art des expériences. A. 1770. 3. 12 etc. etc.; *L. Euler* S. 204. — *J. René Sigaud de la Fond* (Phys. 1777. 4. 8) und *Wenc. J. G. Karsten* (Lehrb. 1780) brachten durch die, von *J. Priestley* und *C. W. Scheele* [st. 1786] vervollkommnete Theorie der Luftarten Chemie mit Physik in engere Verbindung; *R. J. Boscowich* (S. 200) versuchte Ph. auf das Gesetz der Stetigkeit zu begründen: Philos. nat. theoria redacta ad unicum legem. Wien 1759. 4; ihm schlossen sich unter anderen an *C. Scherffer* [st. 1783], *P. Mako* [st. 1793], *J. P. Horvath* [st. 1799]. — Als Vertreter des Atomistischen Systems sind zu bemerken: *G. L. Sage* [st. 1805]: Institutions 1811. 4. 8; *J. And. de Luc* [st. 1817]; *J. Senebier* [st. 1809]: l'art d'observer 1802. 3. 8 etc. etc.; *P. Prévost* u. A.; das Dynamische S. (s. oben S. 224) ging von Deutschland aus und verbreitet sich in Frankreich und England etc. etc.; gewichtvolle Beobachtungen sind *J. B. Lamarck* 1793 fl., *Aless. Volta*: opere Flor. 1818. 5. 8 u. v. a. zu verdanken; vergl. *J. R. Meyer* etc. etc. System. Darstell. aller Erfahrungen in der Naturlehre. Aarau 1806 fl. 3. 8; Wörterb. v. *J. F. Fischer* Gött. 1798 fl. 7. 8; *A. Libes* Dict. Paris 1806. 4. 8 u. Hist. philos. des progrès de la phys. P. 1811 fl. 4. 8. — Von Hand- und Lehrb. nennen wir einige der für ihre Zeit bedeutenderen; die Deutschen: *J. A. v. Segner* Einleit. 1746; *Ch. G. Kratzenstein* [st. 1795] Vorles. 1758; VI. Ausg. 1787. 8; *J. Ch. P. Erxleben* [st. 1777] Anfangsgr. 1772; m. \* *G. Cp. Lichtenberg's* Zus. VIII Ausg. 1794; *F. A. C. Gren* [st. 1798] 1788; *J. Mich. Hube* [st. 1807] Unterricht 1793 fl.; 1801. 4. 8; *J. T. Mayer* 1801 etc. etc.; *G. Gottl. Schmidt* 1801; *F. Kries* 1794 etc. etc.; \* *G. F. Hildebrandt* [st. 1816] 1807; \* *Cp. F. Parrot* 1809; \* *C. W. G. Kastner* 1810; \* 1820; Ph. u. Chemie 1821; \* *W. Muncke* 1821 u. m.; die französ. von *Brisson* 1803; *R. Just Haüy* [st. 1822] 1806. 2. 8; \* *J. B. Biot* Tr. 1816. 4. 8; Abregé 1817. 8 u. a. — Die populärtech-

nische Benutzung der Erfahrungen und Versuche in der Physik zum Vergnügen und für Zwecke des gesellsch. Lebens beginnt mit *GB. Porta* (oben S. 198) und wurde von vielen fortgesetzt: *Casp. Schott* 1657 fl. vergl. (*Mercier de S. Leger*) Notice rais. des oeuvres de C. S. Paris 1785. 8; *Tert. de Lanis* Magisterium nat. et artis. Brescia 1684. 3 F.; *J. N. Martius* Natürl. Magie 1751, umgearb. v. *J. Ch. Wiegleb* 1789 fl. 20. 8; *J. S. Halle* Magie 1783 fl. 16. 8; *J. H. M. Poppe* 1802 fl.

Der Zuwachs, welchen einzelne Theile der Ph. seit Mitte des XVII Jahrh. gewonnen haben, ist so beträchtlich, daßs hier nur einige der folgenreichsten und auf Gestaltung der wissensch. Ansicht wesentlich einwirkenden Beobachtungen und Entdeckungen angedeutet werden können: *a*) Die Gesetze der von *Galilei* [1638] beobachteten Schwere der Luft lehrte *Torricelli* [1643] und erfand das, von Mehren, in neueren Zeiten von de Luc vervollkommnete Barometer. — Genauere u. anschaulichere Kenntniß der Eigenschaften der Luft verschaffte die von *Otto v. Guericke* [st. 1686] erfundene und [1654] durch merkwürdige Versuche bewährte Luftpumpe, welche schon von *R. Boyle* u. A., besonders von *J. Smeaton* [1757], *J. Cuthbertson* und *J. F. Hindenburg* [1787] u. M. verbessert wurde. — Die Erfahrungen über verschiedene Luftarten und die Theorie derselben fanden gründliche Bearbeiter an *H. Cavendish* [st. 1810] 1766 fl., *Jos. Priestley* 1774 fl., *Fel. Fontana*, dem Erfinder des Eudiometers, 1776 fl., *Tib. Cavallo* 1781, *C. W. Scheele* 1782, *de Lamethérie* 1783 fl., *Sigaud de la Fond* 1784, *J. Senéquier* 1784 fl., *Rich. Kirwan* 1784 fl., *Al. N. Scherer* 1799, *Al. v. Humboldt* 1799 f. u. v. A. — Ueber den Schall *L. Euler* 1727; *1750*; *J. H. Lambert* 1763 u. A.; *E. F. F. Chladni* Theorie 1787; Akustik 1802; 1809. — *b*) Die Lehre von dem Wasser erläuterten *J. G. Leidenfrost* [st. 1794] 1755; *Al. N. Scherer* 1800 u. A. — *c*) Die Lehre vom Licht, durch *L. Euler* 1751 bearbeitet, gewann eine neue wissensch. Gestalt durch *W. Herschel* 1800, *L. Oken* 1809, *J. B. Biot* 1814, *Ruhland* 1817 etc. etc. — Die Lehre von Wärme und Kälte wurde fleißig untersucht und fester begründet von *R. Boyle*, besonders von *J. Jac. d'Ortous de Mairan* 1751 fl., *Lambert*, *de Luc*, *Adair Crawford* [st. 1795] 1784 f., *P. Prevost* 1792, *Gr. Benj. Rumford* 1804, *C. W. Böckmann* [st. 1821] 1811 u. A. — *Musschenbroek* erfand [1731] das von *J. H. Lambert* [1779] verbesserte Pyrometer; *Corn. Drebbel* [st. 1634] das, von *J. N. de l'Isle* [st. 1768], bes. *Gabr. Dan. Fahrenheit* [171 $\frac{4}{5}$ ] und *R. A. Perchaud de Reaumur* [st. 1757] vervollkommnete Thermometer. — *d*) Die Elektrizität wurde von *W. Gilbert*

[st. 1603], *O. v. Guericke* und *R. Boyle* entdeckt und untersucht und ihre Beobachtungen und Versuche sind bis jetzt fortgesetzt berichtet, vervielfältigt und bereichert worden; die Elektrisirmaschine wurde erfunden von *Ch. A. Hausen* [1734], die Glasscheibenmaschine von *J. Planta* [vor 1760], verbessert von *M. v. Marum* [1776], *J. Cuthbertson* [1786] u. A.; die Verstärkungsflasche von *v. Kleist* in Camin [1745] u. gleichzeitig in Leiden von *Cunaeus* u. *Musschenbroek*; der Condensator von *Aless. Volta* [1777]; das Elektrophor von *J. C. Wilke* [1762] u. s. w. — Geschichte u. Theorie der Elektricität sind bearbeitet worden von *J. H. Winkler* 1744 fl., *Benj. Franklin*, welcher (gleichzeitig mit *Procop Divisch* zu Prenditz in Mähren) den Gewitterableiter erfand 1750, *J. A. Euler* 1755, *F. M. U. Th. Aepinus* 1759; *Ch. G. Kratzenstein*, welchem die Einführung des medicin. Gebrauchs der E. [1744] zugeschrieben wird; \* *Tib. Cavallo* 1777; *R. J. Haüy* 1787, *G. Chph Bohnenberger* [st. 1817] 1793, *L. Achim v. Arnim* 1799; *C. Schmidt*, Entdecker des Zitterstoffes 1803; \* *J. W. Ritter* [geb. 1776; st. d. 23 Jan. 1810]: Beweis, daß ein beständiger Galvanismus den Lebensproceß im Thierreiche begleite. 1798; Beiträge 1800; das elektr. System der Körper 1805; *v. Mons* 1812; \* *Gg J. Singer* Elemente der Elektr. u. Elektrochemie, übers. m. Anm. von *C. H. Müller* 1819 u. m. a. — *c) Aloys. Galvani* [st. 1799] entdeckte [1791] die thierische Elektricität oder die Muskel- und Nervenfasern-Reizbarkeit und gab zu folgenreich merkwürdigen Untersuchungen Veranlassung: de viribus electricitatis in motu musculari. Modena 1792. 4; anerkanntes Verdienst erwarben sich um diese neue Lehre *Al. Volta*, *Al. v. Humboldt* 1797, \* *J. W. Ritter* etc. etc.; vergl. *P. Sue* hist. du galvanisme. P. 1802. 2. 8. — *f) Ueber den Magnet* stellten, nach *W. Gilbert*, unter andern ergiebige Untersuchungen an *P. v. Musschenbroek* 1729, *Edm. Halley*, der die Abweichungen der Magnetnadel in einer Karte verzeichnete, *L. Euler* 1751, \* *Ant. Brugmans* 1765 fl., \* *Tib. Cavallo* 1787 u. A.; den Magnetismus der Erde suchten zu erörtern *P. v. Löwenörn* 1802, *Ch. Hansteen* 1821. — *F. A. Mesmer's* überraschende Erfahrungen über den thierischen Magnetismus [1776] verdienen, ungeachtet des damit getriebenen Mißbrauches u. der dabey statt findenden Selbsttäuschung, die, ihnen noch keinesweges genügend zu Theil gewordene vollständige Aufmerksamkeit der unbefangenen Forscher; vergl. *Deleuze* hist. crit. (?) du magnétisme animal. P. 1813. 2. 8. — *H. Ch. Oersted's* Theorie vom elektrochemischen Magnetismus [1820] oder von dem Zusammenhange der elektr. magn. u. chemischen Wirksamkeit ist, seit *P. Erman's* [1821] musterhaftem Vorgange, Gegenstand fort-

gesetzter Prüfung und Untersuchung, welche über die Identität oder Verschiedenheit der galvanisch-elekt. und der galvan. magnetischen Thätigkeit vollständigere Aufschlüsse versprechen, — g) Für Meteorologie, mit der sich *Descartes* u. v. a. beschäftigt haben, ist viel geleistet worden von *Mairan* 1749 fl., *de Luc* 1772 fl., *J. H. Lambert* 1773, ° *Jos. Toaldo* [geb. 1719; st. 1788] 1776, *J. L. Böckmann* [st. 1802] 1778 fl., *Saussure* 1783, *Aless. Volta* 1793, *Lamarck* etc. etc. etc., besonders von *Ch. Romme* in *Tableaux des vents*. P. 1806. 2. 8 und *H. W. Brandes* 1820; aber nach vielen genauen Beobachtungen und mannigfaltigen Berechnungen scheint die Hoffnung, die Gesetze der Witterung wissenschaftlich begründen zu können, aufgegeben werden zu müssen. Ganz unabhängig von diesen Bemühungen und lediglich Gegenstand der Erfahrung ist *Quatremère d'Isjonval's* *Araëologie* 1798.

## §. 41.

*II.* Der theosophische Mißbrauch, welcher mit dürftigen Erfahrungen der Chemie getrieben wurde, und lang fortdauernde Abhängigkeit derselben von Medicin hielten ihre wissenschaftliche Gestaltung bis in das XVIII Jahrh. auf. Aus der früheren Zeit ist nur wenig Merkwürdiges hervorzuheben. Bedeutung hat, was *Gg Agricola* [st. 1555] für Metallurgie leistete, vergl. §. 42 C. — *Ph. Aureolus Theophr. Paracelsus* Bombast v. Hohenheim (S. 156) bereicherte, trotz seiner mystisch überspannten Geistesrichtung, die Ch. mit wichtigen Entdeckungen und weiterführenden Versuchen u. sie gewann durch ihre engere Verbindung mit der hypermetaphysischen Medicin eine fruchtbare und späterhin immer richtiger gewürdigte Wirksamkeit: Bücher u. Schriften. Basel 1589 f. 11. 4; Strasb. 1603. 2 F.; Opera. Genf 1658. 2 F. Unter s. zahlreichen Schülern verdient *J. B. v. Helmont* (S. 156), dessen Ansicht vom Feuer und von Luftarten beachtenswerth erscheinen, ausgezeichnet zu werden: Opp. Frkf. 1682. 4. Durch *Dan. Sennert's* [st. 1637] Eklekticismus wurde wenig gewonnen. Einzelne gute Wahrnehmungen, Versuche, Entdeckungen, technische Methoden brachten in Umlauf *J. Ray* [l. 1630], *J. Rud. Glauber* [st. 1668], dessen Wundersalz 1658 s. Namen erhält, *J. Mayow* [st. 1697], *J. Hunkel v. Löwenstern* [st. 1702], *Denys Patin* [st. n. 1708], berühmt durch s. New digestor. Lond. 1681. 4; systematische Ordnung herrscht in d. Schriften *Jac. Barner's* [l. 1689], *Nic. Lemery's* [st. 1715] u. *Wilh. Homberg's* [st. 1715]. Das bedeutendste Verdienst erwarben sich *R. Boyle*, durch vernunftmäßige Bestrei-



tung der Alchymie, und *J. Joach. Becher* [st. 1687], durch Verbindung der Ch. mit Mineralogie; beyde entwarfen die Grundzüge zur wissensch. Bearbeitung der Chemie. *Gg Ernst Stahl* in Halle [geb. 1659; st. 1733] nahm in verbrennbaren Körpern ein, mit dem Namen Phlogiston bezeichnetes, eigenthümliches Wesen an u. begründete das Phlogistische System, mit genauerer Bestimmung der Begriffe und angemessener Kunstsprache: *Fundamenta ch.* Nbg 1746 f. 3. 4. — Durch fortgesetzte mannigfaltige Untersuchungen wurde die Wissenschaft bereichert und in Lehrbüchern dargestellt von *Fr. Hoffmann* [st. 1743], *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731] und *Cl. J. G.* [st. 1752], *Casp. Neumann* [st. 1737]; \* *Herm. Boerhave* 1732; *J. F. Cartheuser* [st. 1777] 1736; *P. Jos. Macquer* [st. 1784] 1752 fl.; *Diction.* 1778. 2. 4 etc. etc.; t. von *J. B. Richter* und *S. Fr. Hermbstädt*. Lpz. 1806 fl. 7. 8; *J. H. Pott* [st. 1777] 1756; \* *J. G. Wallerius* [st. 1785] 1759 fl.; \* *And. Siegm. Marggraf* [st. 1782] 1761; \* *J. Reinh. Spielmann* [st. 1783] 1763 f.; \* *Ant. Baumé* [st. 1804] 1763 fl. u. m. a.; technische Zwecke verfolgten *Jgn. v. Born* [st. 1791], *J. F. Gmelin* [st. 1786] u. m. — Durch *C. W. Scheele's* [st. 1786] und *Jos. Priestley's* Entdeckung und Untersuchung der verschiedenen Luftarten, so wie durch *Tob. Bergmann's* [st. 1784] chemisch-mineralogische Forschungen und Verfolgung des von *Becher* und bes. *Mayow* angedeuteten Weges 1779 wurde die Umgestaltung der wissensch. Chemie vorbereitet. — *Ant. Laur. Lavoisier* in Paris [geb. 1743, st. 1794] setzte dem herrschenden Phlogistischen Systeme das Antiphlogistische [1780] entgegen, worin das Verbrennen eines Körpers aus dem Beytritte des Oxygens erklärt wird, und begründete die, in folgenreichen Wechselwirkungen fortan immer fester ausgebildete Verbindung der Ch. u. Physik: *Mémoires de ph. et de ch.* P. 1805. 4. 8; t. Greifsw. 1783 fl. 5. 8. — Die seitdem beginnende allgemeinere fruchtbare Thätigkeit läßt sich aus Zeitschriften ersehen z. B. *Annales de chimie* 1789 fl. u. vergl. oben S. 226; *Lor. Fl. F. v. Crell* [geb. 1743; st. 1816] *Journal* 1778 f. 6. 8; die neuest. Entdeck. 1781 f. 13. 8, *Archiv* 1783. 2. 8; *Neues A.* 1783 f. 8. 8; *Neuestes A.* 1798. 8; *Annalen* 1784 fl. 40. 8; *Beyträge* 1785 fl. 6. 8; *Al. N. Scherer* allg. *Journal*. Lpz. 1798 fl. 10. 8; *Nord. Bl.* 1817 fl.; *A. F. Gehlen* u. *A. N. Journal* 1803 f. 6. 8; 1806 fl.; *J. F. A. Götting* [st. 1809] *Almanach* 1780 — 1810 u. m. a. — Von den neueren Chemikern sind einige der berühmteren, in Frankreich: *A. F. Fourcroy* in Paris [geb. 1775; st. 1809]: *Philosophie ch.* P. 1793; *Ed. III.* 1806; *Elémens* 1794. 5. 8; *Système* 1801. 6. 4; 10. 8; *L. B. Guyton Morveau* erörterte die ch. Affinität 1793; *J. A. Cl. Chaptal* wendete Ch.

auf Künste u. Gewerbe an 1807. 4. 8; *G. Ch. Berthollet* [st. 1822] lehrte die ch. Statik 1803. 2. 8; *Handb. v. Bouillon la Grange* 1799; Ed. V. 1812. 3. 8; *M. Thénard* 1818. 4. 8 u. A.; Wörterb. von *D. L. Bourguet* 1796; t. 1798 fl. 7. 8. — in Gr. Britannien: *R. Kirwan* 1782 fl.; *Th. Beddoes* [geb. 1760; st. 1808], Lehrer *Davy's*, hochverdient um Popularisirung chem. Kenntnisse, ein freyforschender Selbstdenker; *H. Cavendish*, Entdecker des Wasserstoffgas 1788; *W. Higgins* 1789 fl.; *Jos. Black* in Edinburg [st. 1799]: *Lectures on the elements of ch.* 1803. 2. 4; *Th. Thomson* *Elements* 1802; *Arth. u. C. R. Aikin* *Diction. ch.* Lond. 1807 fl. 2. 4; App. 1814. 4; v. A. — in Teutschland: *J. Ch. Wiegand* [st. 1800] 1781 fl.; \* *C. F. Hielmeyer* 1786 fl.; *F. A. C. Gren* 1787; \* III Aufl. v. *M. H. Klaproth* 1806 f. 3. 8; *J. F. A. Götting* 1790 fl.; *S. F. Hermstädt* 1791; 1800. 4. 8; \* *J. F. Westrumb* [st. 1819] 1785 fl.; *Tob. Loewitz* [st. 1804]; \* *Mart. H. Klaproth* [geb. 1743; st. 1817], einer der vorzüglichsten Analysten, 1795 fl.; Ch. Wörterb. Berl. 1807 fl. m. Suppl. 9. 8; *J. F. v. Jacquin* 1793; 1810. 2. 8; \* *G. F. Hildebrandt* [geb. 1764; st. 1816] 1794; 1799 fl.; *Ch. F. Bucholz* 1799 fl.; *Al. N. Scherer* 1800; *J. Jac. Plenk* 1800; 1807; *J. B. Trommsdorf* 1801 fl.; *C. W. G. Kastner* 1807 fl.; *J. F. John* 1808 fl.; *F. Stromeyer* 1808; *Ferd. Wurzer* 1816 fl.; \* *Leop. Gmelin* 1818; *R. L. Ruhland* 1818; *J. B. Richter* 1792 und *J. W. Döbereiner* 1816 fl. Bearbeiter der Stöchiometrie oder der Messkunst chem. Bestandtheile; \* *J. J. Precht* 1817. 2. 8; \* *C. H. Pfaff* 1821 u. m. a. — in Italien *L. Brugnatelli* [st. 1818] u. A. — *Jac. Jos. Winterl* in Pesth [geb. 1731; st. 1809] machte auf Mängel des Antiph. Syst. aufmerksam und wollte die empirische Ch. auf immaterielle Principien zurück führen: *Prolusiones in chemiam saec. XIX.* P. 1800 fl. 8; *System der dualistischen Chemie*, dargestellt von *J. Schuster*. Berl. 1807. 2. 8. — Mit umfassender Naturkunde und gründlicher mathemat. Bildung vervollkommnete der rastlose scharfsinnige Forscher *Jac. Berzelius* die wissensch. Ch. und stellte s., immer allgemeineren Eingang findende elektro-chemische Theorie auf: *Vorlesungen*. Stockholm 1806 f. 2. 8; *Lehrbuch* 1808; 1817; 1820. 3. 8. — Viele neue Ansichten u. Beobachtungen theilte *H. Davy* mit: *Elements of philos. ch.* L. 1812. 2. 8; *El. of agricultural chemistry*. L. 1814. 8 u. m. a.

## §. 42.

III. Das im Mittelalter vernachlässigte Studium der Naturgeschichte wurde von *C. Gesner* wiederhergestellt; gleichzeitig

leistete *G. Agricola* der Mineralogie, später *U. Aldrovandi* der Zoologie die ersprießlichsten Dienste; geraume Zeit blieb es fast ausschließliches Eigenthum der dabey am meisten theilgenommenen Mediciner und die für diese vorzüglich ergiebige Botanik fand die zahlreichsten Bearbeiter und gewann die beträchtlichsten Bereicherungen. Der Vorrath naturhistorischer Beobachtungen vermehrte sich durch Reisen <sup>1)</sup> und gemeinsame Bemühungen gelehrter Gesellschaften (S. 225); Naturaliensammlungen <sup>2)</sup> wurden angelegt und beschrieben und vermittelst vieler, in neuerer Zeit durch Treue und Schönheit ausgezeichnete Abbildungen <sup>3)</sup> wurde anschauliche Kenntniß erleichtert und allgemeiner verbreitet und wuchs an Umfang, wie an Bestimmtheit und Gründlichkeit. Gegen Ende des XVII und seit Anfang des XVIII Jahrh. enthüllten *Swammerdam*, *Grew*, *Malpighi*, *Reaumur*, *Lecuwenhoek* u. A. vieles im Thierleben mit tiefer eindringendem Blicke; die mikroskopischen Untersuchungen, reichhaltigen Entdeckungen, schärferen Beobachtungen, sinnreichen und glücklichen Versuche vervielfältigten sich mit jedem Jahrzehnt; die Erfahrungen wurden, nach mehreren Vorgängern, von *Linné* systematisch geordnet und mit bestimmtem Kunstausdrucke bezeichnet, späterhin genauer mit verwandten u. gedeihliches Fortschreiten fördernden Kenntnissen verbunden und zum Gegenstande wissenschaftlicher Forschung, welche aus sicher gestellten einzelnen Wahrnehmungen das allgemein gültige Gesetz zu finden sucht, erhoben. Der überall rege Eifer für Erweiterung und festere Begründung der NG. hat unermesslich reiche Ergebnisse zu Tage gefördert und verspricht den nächsten Geschlechtern eine fortwährend herrlichere Erndte auf diesem fruchtbaren und glücklich angebauten Felde des menschlichen Erfahrungswissens. — Die Uebersicht, freilich auf Zeitgränzen beschränkt, wird erleichtert durch Wörterbücher: *Ph. F. Gmelin* [st. 1768] *Onomatologia*. Ulm 1758 fl. 7. 8; *Jac. Chph Valmont de Bomare* [geb. 1731; st. 1807] *Dict.* 1769; 1791. 8. 4 u. 15. 8; *H. F. W. Martini* [st. 1778] 1773 fl. 11. 8; *Sonnini*, *Virey*, *Vieillot* etc. etc. *Dict. nouv.* P. 1803. 20. 8; N. *Dict. des sciences nat.* P. 1816. 36. 8 m. K.

1) Reisen: z. B. des wackeren Ichthyologen P. Belon [st. 1563] in Griechenland, Asien, Aegypten etc. etc. *Observations de plus. singularitez* etc. etc. Par. 1553. 4; Antw. 1555. 8 etc. etc.; Leonh. Rauwolf [st. 1596] in Westasien 1573; Gg Marggraf [st. 1644] in Brasilien 1640; Jos. Pitt. de Tournefort [st. 1708] in Griechenland, Asien u. Afrika 1700 fl.; Engelbr. Kämpfer [st. 1716] in Japan 1690 f.; J. J. Scheuchzer [st. 1733] Schweiz; J. Sloane [st. 1753] Jamaica 1687 fl. u. m. a. — Wissenschaftlich folgenreich war die Thätigkeit wohlvorbereiteter Reisenden aus C. Linné's (vergl. dessen *Diss. Instructio peregrinatoris*. Ups. 1759. 4 u. Reisen in Schweden u. Lappland 1741 fl.) Schule: C. Ternström [st. 1745]; F. Hasselquist [st. 1752] iter Palaestinum. Stockh. 1757. 8; P. Löfling

[st. 1756] *Iter Hispanicum*. St. 1758. 8; P. Forskål [st. 1763] Arabien; J. P. Falk [st. 1774] Rußland; P. Kalm [st. 1779] Nord-Amerika, J. Solander [st. 1782], A. Sparrmann [st. 1820] Süd-Afrika 1777; C. P. Thunberg Japan 1779 u. A. — E. Laxmann [st. 1796] Sibirien 1768; P. S. Pallas Russ. Asien 1768 fl.; Th. Pennant [st. 1798] Großbritannien 1771 fl. — Die zweyte Cooksche Reise 1772-75, an welcher beyde Förster und A. Sparrmann Theil nahmen. — H. B. de Saussure [st. 1799] Alpen 1779 fl.; J. Ch. Fabricius Norwegen 1779; Fr. le Vaillant Süd-Afrika 1780 fl.; Balth. Hacquet Norische Alpen 1785 fl. u. Karpathen 1790; N. G. Leske [st. 1786] Sachsen 1785; P. Russel Aleppo 1790; L. Spallanzani Sicilien 1793; H. F. Link Portugal 1798; H. Lichtenstein Süd-Afrika 1803; Leop. v. Buch Norwegen und Lappland 1806, fl.; Alex. v. Humboldt Südamerika 1807 fl.; Maximilian v. Neuwied 1820, Spix u. Martius 1821 Brasilien u. v. A.

2) Ueber Naturaliensammlungen: C. Linné Diss. *Instructio Musei rerum nat.* Ups. 1753. 4 u. in *Amoen. acad.* T. 3; t. Lpz. 1772. 8; Anleitung zu sammeln von J. J. Römmer. Zürich 1797. 8; von G. Gf. Zinke Jena 1802. 8; C. F. Schmidt Gotha 1818 F.; G. Wolfg. Knorr [st. 1761] *Deliciae naturae selectae*. Nbg 1766; NA. 1778. 6 F. — Einige bedeutendere Kabinette: Britt. Museum in London. (H. Grew 1681. F.); Wien (Jgn. v. Born 1778; 1780. F.; A. Stütz neue Einrichtung 1793. 8); Dresden (Description 1755. F.); Stockholm (C. Linné Mus. Adolphi Frid. 1754. F.); Upsala. (C. P. Thunberg Mus. 1787 f. 2. 4); \* Paris (geschild. v. G. Fischer. Frkt. 1802 f. 2. 8; Annales du Mus. d'hist. nat. 1803 fl. F.; Ménagerie du Mus. par la Cépède, Cuvier et Geoffroy. P. 1804. 2 F.); Bern (F. Meisner 1807 fl. 4); Moskau das Demidoffsche (G. Fischer. M. 1806. 2. 4); Berlin, München, Braunschweig, Cassel, Carlsruhe, Göttingen (Blumenbach's Schädelssamml.), Jena, Leiden, St. Petersburg u. s. w.

3) Phil. de Liagno [st. 1635] fein radirte Abbildungen menschl. u. thier. Skelette, von dem Hessen Theoph. Molitor verfertigt. — \* Alb. Seba [st. 1736] *rer. nat. Theauri descriptio*. Amst. 1734 fl. 4 F.; Marc. Catesby [st. 1749] 1731; 1754; Gge Edwards [st. 1773] 1743 fl.; 1758 fl.; Buffon *hist. nat.* 1744 fl.; G. W. Knorr *Deliciae etc. etc.*; *Lapides diluvii testes*. Nbg 1755 fl. 5 F.; Vergnügen der Augen. N. 1757 fl. 3. 4; *Thes. rei herb.* N. 1770 f. 2 F.; J. Theod. Klein [st. 1759] 1744 fl.; G. Shaw *Naturalists Miscell.* 1789 fl. 12. 8; W. E. Leach *zoolog. Miscell.* 1814 fl. 3. 8. — Säugthiere: Elias Ridinger 1738 fl. 5 Hefte F. u. 4; J. Chn Dan. Schreber [st. 1811] 1775 fl. 64 H. 4; J. Church 1794 fl. 2. 4; G. Shaw 1800 fl. 3 F.; 1807. 11. 8; Pferd v. E. d'Alton 1810 f. 2 F.; Affen v. \* J. B. Audubert 1800; Ourang-Outang \* P. Camper 1782 u. a. — Vögel: Corn. Nozemann u. \* Chn Sepp 1770 fl. 4 F.; J. Latham 1781. 7. 4; \* Fr. le Vaillant 1796 fl. 4 F.; \* M. B. Borkhausen u. A. teutsche Ornithologie. Darmst. 1800 fl. 14 H. F.; P. Oudart *Gallerie*. P. 1820. 4; *Colibris u. Paradisvogel* von \* J. B. Audubert 1802; \* C. J. Temminck *Rec. de planches d'oiseaux*. P. 1820 fl. F.; *hist. des pigeons et des gallinacées*. Amsterd. 1813 fl. 3. 8 m. K. F. — Amphibien: de la Cépède 1788. 2. 4; Frösche \* J. Rösel v. Rosen [st. 1759] 1758. F.; Krabben u. Krebse J. F. W. Herbst [st. 1807] 1782 f. 3. 4; Schildkröten J. D. Schöpf [st. 1800] 1792. 4. — Fische: \* Marc. Elisier Bloch [st. 1799] teutsche 1782. 3. 4; ausländ. 1785 fl. 9. 4; de la Cépède 1798. 5. 4. — Insekten \* J. Swammerdamm [st. 1680] *Biblia naturae* ed. H. Boerhave. Leid. 1737 f. 3 F.; F. D. Reaumur. P. 1704. 4. 4; Maria Sib. Merian [st. 1717] 1705; 1730 F.; \* A. J. Rösel v. R. u. Chn. F. C. Kleemann [st. 1789] 1746 fl. 4. 4; \* C. de Geer [st. 1778] 1752. 8. 4; \* C. Clerck 1759. 4; Ch. Sepp 1762. F.; C. G. Jablonsky [st. 1787] u. J. F. W. Herbst *Schnetterlinge* 1783 fl. 10. 8; Insekten 1785 fl. 11. 8; H. ungesch. J. 1797 f. 4. H. 4; J. A. Scopoli 1786. F.; Jac. Sturm 1791 fl.; 1805 fl.; G. W. F. Panzer 1795 fl. 109 H. 12; Eug.

J. Chph. Esper [st. 1810] Europ. Schmetterlinge 1777 fl. 84 H. 4; ausländ. Schut. 1785 fl. 16 H. 4; J. Eus. Voet Coleoptera. Nbg 1785 fl. 5. 4; J. M. Herold Entwicklung d. Schm. 1815. 4; Spinnen \* G. R. Treviranus 1812. 4 u. v. a. — Würmer; Mollusken Cuvier 1817. 4; Pflanzenthierc Esper 1788 fl. 5. 4; Knochlyien F. H. W. Martini [st. 1778] u. J. Hier. Chemnitz [st. 1800] 1769 fl. 11. 4; J. S. Schröter [st. 1803] 1782; Th. Martyn. Lond. 1784. 4 F. — Pflanzen: Matthias de Lobel [st. 1616] hist. plantarum etc. etc. Antwerp. 1576. F.; Den. Dodart P. 1676. F.; Eliz. Blackwell [st. 1739] Herbal. Lond. 1737. 2 F.; \* lat. u. t. Nbg 1757 fl. 6 F.; \* N. J. v. Jacquin stirp. americ. 1762. F.; in Martiniq. Jamaika, Domingo (1786 P) F.; Observatt. 1764. F.; Hortus bot. Vindob. 1770 fl. 3 F.; Flora austriaca 1773 fl. 5 F.; Icones plant. rar. 1781 f. 3 F.; Pl. rar. horti Schönbrunnensis 1797 fl. 4 F.; Fragmenta b. 1800 fl. 6 H. F. u. m. a.; \* J. S. Kerner 1782 fl.; hortus semper virens. Stuttg. 1796 fl. F.; le raisin 1803 fl. F.; les melons 1811. F. etc. etc. etc.; J. Hedwig [st. 1799] Theoria generat. pl. cryptog. 1798. 4; Moose 1782. 2. 4; 1801. 2. 4; 1787. 4 F. etc. etc.; Ch. Schkuhr [st. 1811] 1801 fl.; \* H. C. Andrews Repository. Lond. 1797 fl. 10. 4; J. Kops Flora Batava. Amst. 1802 fl. 2 F.; J. Jul. Labillardiere novae Hollandiae pl. rar. Paris 1804 fl. 2. 4; Aimé Bonpland Malmaison 1817. F.; und C. S. Kunth Süd-Amerika 1807 fl.; J. Lindley Collec- tanea b. Lond. 1821 fl. F. u. sehr v. a. — Durch kritische Regestā iconologica hist. nat. würde einem dringenden Bedürfnisse und dem Studium der NG. ein wesentlicher Dienst geleistet werden.

Die systematische Naturgeschichte begründete der durch großartige gelehrte Vielthätigkeit unsterbliche *Conr. Gesner* aus Zürich [geb. 1516; st. d. 13 Dec. 1565], unermüdet im Forschen und Sammeln aus Vorarbeiten, auf Reisen, durch Briefwechsel, sorgsam und glücklich im Beobachten, treu und genau im Beschreiben, Urheber einer angemessenen Kunstsprache: *Historiae animalium* L. V. Z. 1551 fl. (Frkf. 1603 fl.) 5 F.; deutsch. Z. 1557 fl. 3 F.; *Icones*. Z. 1553 fl. 3 F.; *de rarior. herbis*. Z. 1555. 4; *opp. bot. cur.* C. Chph. Schmiedel. Nbg 1753 fl. 2 F.; *de omni fossilium genere*. Z. 1565. 8; *vergl. vita p. J. Simler*. Zür. 1566. 4; oben S. 32. — *Ulysses Aldrovandi* aus Bologna [geb. 1522; st. 1605] scheute weder Mühe noch Kostenaufwand in Erforschung der Natur und erwarb sich durch fleissiges Sammeln früherer Nachrichten, genaue Beobachtung und Untersuchung, sorgfältige Darstellungen und Abbildungen großes Verdienst, namentlich um Ornithologie: *Ornithol.* L. XII. Bologna 1599 fl. (Frkf. 1610 fl.) 3 F.; *de insectis* L. VII. B. 1602 (Frkf. 1618) F.; *de mollibus testaceis et zoophytis* L. IV. B. 1606 (Frkf. 1623) F. Dieses große Unternehmen einer allgem. Naturbeschr. wurde unter A's Namen, zum Theil mit Benutzung s. litt. Nachlasses, fortgesetzt von *J. Corn. Uterufrio*, *Th. Dempster*, *Bart. Ambrosino* u. *Ovid. Montalbano*: *de animantibus exsanguibus*. B. 1606. (Frkf. 1618) F.; *de piscibus*. B. 1613 (Frkf. 1629) F.; *de quadrupedibus solidiped.* B. 1616 (Frkf. 1623) F.; *de quadrup. bisulcis*. B. 1621. (Frkf. 1647) F.; *de quadruped. digitatis*. B. 1637. F.; *serpentum hist.* B. 1640. F.; *Monstrorum hist.* B.

1642. F.; Museum metallicum. B. 1648. F.; Dendrologiae L. II. B. 1668 (Frkf. 1671) F.; vergl. *G. Fantuzzi* Memorie della vita di U. A. B. 1774. 8. — *Ferrante Imperato* dell' istoria nat. L. XXVIII. Neap. 1599 F. mit Hlzschn.; verm. Vened. 1672. F.; lat. Lpz. 1695. 4. — *John Ray* (Wray) aus Blacknotley in Essex [geb. 1628; st. 1705] ordnete die sämmtlichen Naturalien systematisch: Catal. plant. Angliae. Lond. 1670. 8; Synopsis meth. quadrupedum et serpentini generis. L. 1693. 8; Syn. m. avium et piscium. L. 1713. 2. 8; Meth. insectorum. L. 1705. 8; Hist. insect. L. 1716. 4; die drey letzten Werke gab der Physiko-Theolog *W. Derham* [st. 1735] heraus; wahrscheinlich hatte *R.* auch Antheil an *J. Wilkins* System der Mineralogie L. 1668. F. — *Jac. Theod. Klein* in Danzig [geb. 1685; st. d. 27 Febr. 1759], ein scharfblickender u. nicht wenig Neues entdeckender Beobachter und treuer Beschreiber, behielt die Raysche Anordnung meist bey, in schärferer Bestimmung derselben und in Veränderung des Kunstausdruckes weder hell noch genügend, und versuchte vergeblich sie gegen *Linné* zu behaupten: Quadrupedum dispositio. Lpz. 1751. 4; hist. avium prodromus. Lübeck 1750. 4; stemmata avium. Lpz. 1759. 4; ova avium. Lpz. 1766. 4; hist. piscium. Danz. 1740 fl. 5 Th. 4 (Ichthyologia acc. *J. Jul. Walbaum* ichtyol. Kleinii enodata. Lpz. 1802. 4); Tentamen herpetologiae. Leiden 1755. 4; descriptiones tubulorum marin. Danz. 1731 (1773) 4; dispositio echinodermatum. D. 1734; \* Lpz. 1778. 4; Tent. methodi ostracologicae. Leid. 1753. 4; spec. descript. petrefactor. Gedan. Nbg 1770. 4; de lapidibus macrocosmi. Petersb. 1758 fl. 4; v. Abhandl.; vergl. *Ch. Sendel* Lobrede. D. 1759. 4 u. in Abh. der D. Naturf. Gesellsch. B. 1. 1778; N. acta erud. 1772 p. 557 sqq.; Comment. de reb. in scient. nat. gest. vol. 8 p. 361 sqq. — *John Hill* [geb. 1717; st. 1775], ein abentheuerlicher Vielschreiber, oft, namentlich in Botanik, gesunden Blick beurkundend und sowohl in einzelnen Beobachtungen, als in Schilderungen nicht ohne eigenthümliches Verdienst: Gen. natural history. Lond. 1747 fl. (1773) 3 F. m. ill. K.; Essays on nat. hist. L. 1752. 8; the sleep. of plants. L. 1757. 8; v. bot. Schr. — *Carl Linné* aus Rashult in Smaland [geb. d. 24 May 1707; st. d. 10 Jan. 1778], Prof. d. Med. in Upsala [1741], von frühester Jugend an der Naturforschung, besonders der Botanik, u. unter allen noch so drückenden Verhältnissen mit beharrlich treuer Liebe hingegeben, reifer gebildet durch Reisen im Auslande [1734] und in der Heymath [1732], begeisterte s. Schüler zu forschender Selbstthätigkeit und regte in Europa einen fast beyspiellos fruchtbaren Wettseifer im Anbau der NG. an. Wenn auch der Tadel nicht ungegründet ist, daß er Aeufserlichkeiten zu einseitig ins Auge gefaßt und vielleicht im Spielen damit sich



gefallen, einmal lieb gewordene Theorien u. Hypothesen steifsinnig festgehalten und, wie Einzelne meinten, einen Dictatorton sich erlaubt habe; so erkennet doch die gerechte Nachwelt, ohne auf des Meisters Worte zu schwören, einstimmig s. seltenes und in nachhaltigen Wirkungen sichtbares Verdienst an. Er, der unermüdet thätige u. sinnvolle Registrator der Natur, brachte Licht u. Ordnung in das Studium der NG. und gab ihm systemat. Einheit; faßte die unterscheidenden Merkmale scharf, meist treffend auf, beschrieb bestimmt und einfach in körniger Gedrängtheit und führte die fortan beybehaltene Kunstsprache ein. Mit Ausnahme der Mineralogie, behaupten sich seine Classificationen der Naturreiche fortwährend; mehre Theile der Zoologie, vorzüglich Botanik, zu deren philosophischer Behandlung er [1736] die Bahn brach, verdanken ihm grofse Bereicherungen und die vielen gewinnvollen Erwerbungen der neueren Zeit fodern zu immer neuer Dankbarkeit gegen das auf, was er geleistet u. vorbereitet hat: *Systema naturae*. Leid. 1735. 1 $\frac{1}{2}$  B. F.; Stockh. 1740. 8; Ed. XII. St. 1763. 3. 8; Ed. XIII cur. *J. F. Gmelin* (Synkretismus aus Büchern, nicht nach der Natur) Lpz. 1788 fl. 10. 8; t. Nbg 1773 fl. m. Forts. 11. 8; engl. Lond. 1806. 7. 8; *animalium specierum dispositio*. Leid. 1759. 8; *Fauna Suecica*. St. 1746; 1761. 8; *Entomologia cur. C. de Villers*. Lyon 1789. 4. 8; *Diss. de nuptiis arbor.* Ups. 1732. 4; *disquis. de sexu plantarum*. Petersb. 1760. 4 u. in *N. Comm. acad. Petrop.* vol. 7; Engl. 1786; Französ. im *Journ. Encyclop.* 1788; *Fundamenta botanicae*. Amst. 1736. 12; Stockh. 1740. 8; cur. *J. E. Gilibert*. Genf 1786 f. 3. 8; *Genera* (935) *plant.* Leid. 1737; (1021) St. 1742; Ed. V (1105) Lund 1754; Ed. VI (1239) St. 1764. 8 u. mantissa 1767 fl. 3. 8; Ed. VIII cur. *J. Ch. D. Schreber*. Frkf. 1789. 2. 8; *Philosophia bot.* St. 1751; Ed. IV cur. *C. Sprengel*. Halle 1809. 8; \* *Species plant.* St. 1753; 1762. 2. 8; Ed. IV cur. *C. L. Willdenow*. Berl. 1797 fl. 9. 8; *Hortus Cliffortianus*. Amsterd. 1737. F.; *Flora suecica* (1140) Leid. 1745; Ed. II (1296) St. 1755. 8; *Flora Lapponica c. n.* *J. E. Smith*. Lond. 1792. 8; *Lachesis Lapp. v. dems.* herausg. Lond. 1811. 2. 8; *Syst. plantarum cur. J. J. Reichard*. Frkf. 1779 f. 4. 8; t. Nbg 1777 fl. 14. 8; *Syst. vegetabilium* Ed. XV. Gött. 1797. 8; c. additam. *J. J. Roemeri et J. A. Schultes*. Stuttg. 1817 fl. 6. 8; v. a.; *Amoenitates acad.* St. 1748 fl. 7. 8; Ed. II emend. *J. Ch. D. Schreber*. Erlang. 1785 fl. 10. 8; vergl. *Leben v. H. Stöver*. Hamb. 1792. 2. 8; *Rob. Pulteney* [st. 1801] *view of the writings of L.* Lond. 1781; Ed. II by *W. G. Maton* 1805. 4; franz. v. *M. L. A. Millin*. Par. 1789. 8. — *J. G. Wallerius* [st. 1785], *J. D. Denso* [st. 1795], *J. Priestley*, *Al. Volta* und *J. F. Widenmann* [st. 1798] schlugen ohne Erfolg Ver-



vielfältigung der Naturreiche mit dem Wasser-, Feuer-, Luft- und Atmosphärenreiche vor. — *Buffon* (Th. 3 S. 204) verschmähete die Fesseln eines buchstäblich-todten Systems zu tragen und faßte die Natur in eigenthümlichen philosophisch ästhetischen Ansichten auf, oft zu nachgiebig gegen Phantasie und rednerischen Wohlklang; s. Beschreibungen, bey welchen er von dem besonnenen *L. J. Maria Daubenton* [st. 1799] unterstützt wurde, sind malerisch vortrefflich, wenn ein Naturexemplar zu Grunde liegt; die meist glänzendwitzigen hypothetischen Erklärungsversuche bedürfen kritischer Vorsicht und erscheinen bey strengerer Prüfung oft unhaltbar: *Hist. nat. gén.* P. 1749 fl. 44. 4 einschließl. d. Forts. von *Montbeillard* u. *de la Cépède*; 1752 fl. 90. 12; nouv. Ed. p. *Sonnini* m. Forts. P. 1798 fl. 127. 8 etc. etc.; \* Span. v. *J. Clavijo y Faxardo*. Madr. 1791 fl. 16. 8; t. v. *Martini* u. m. a. Berl. u. Lpz. 1771 fl. 85. 8. — Auch *J. B. Robinet* (1766), *S. Pierre* (Th. 3 S. 194), *Bonnet* (1782 fl.) u. A. behielten, mit Verwerfung der systematischen Eintheilung, den Grundsatz der Continuität bey. — Für Erweiterung, Bereicherung, gründliche Vervollkommnung der NG. wurde viel geleistet von dem für ganz Europa wirksamen *Jos. Banks* in London [geb. 1749; st. 1820] durch Reisen und Briefwechsel; *Pet. Camper* [geb. 1722; st. 1789]: *Oeuvres*. Paris 1803 fl. 3. 8 m. K. F.; *J. R. Forster* [geb. 1729; st. 1798]: *N. spec. insect.* 1771; *charact. gen. plant.* 1776; *Indische Zoologie* 1781; *Bemerkungen* 1783; *Enchiridion* 1788 etc. etc.; s. *S. Gg* (Th. 3 S. 314); *P. S. Pallas* [geb. 1741; st. 1811] mannigfache lehrreiche Beyträge zur Zoologie, Botanik und Gebirgskunde im Russ. R. s. 1766; *Laz. Spallanzani* [st. 1799] *Opuscoli* 1785 etc. etc. u. v. a. — Zur Philosophie über NG. brach der Britte *Steph. Hales* [geb. 1677; st. d. 4 Jan. 1761], ein scharfsinniger und vielseitig verdienster Beobachter, mit seiner Statik der Gewächse [1727] und der Thiere [1733], besonders des Blutes, die Bahn: franz. v. *Sigaud de la Fond* 1779. 2. 8; vergl. *Eloge* in *Mém. de l'ac. de Paris* 1762. — Die geachteten Betrachtungen *W. Smellie's* [st. 1795] 1789. 4; t. 1791. 2. 8 wurden durch des tieferen und reicheren *Er. Darwin* (Th. 3 S. 228) *Zoonomie* 1794. 2. 4 oft; t. von *J. D. Brandis* 1795 fl. 5. 8. weit übertroffen; und teutsche Denker, *G. R. Treviranus*, *Schelling*, *Windischmann*, *Oken*, *Al. v. Humboldt* u. v. a. behaupten den Nationalruhm der Meisterschaft in wissenschaftlicher Forschung und in glücklicher Enträthselung oder Ahnung der geheimern Gesetze des Naturlebens. — Unter den vielen teutschen Lehr- und Handbüchern haben ausgebreitete Wirksamkeit gefunden oder können eine solche in Anspruch nehmen die von *J. Ch. Pol. Erxleben* 1767; *Ausg.* IV. 1791; *J. A. Scopoli* [st.

1788] 1777; \* *J. F. Blumenbach* 1779; A. X. 1820; *J. R. Forster* 1788; *A. J. G. C. Batsch* [geb. 1763; st. 1802] 1787 fl. 1801; *L. P. Funke* [st. 1807] NG. u. Technologie. Braunschw. 1790; A. V. 1805. 3. 8; *J. M. Bechstein* Hdb. 1792 fl. 4. 8; NG. Deutschlands 1789 fl.; 1801. 4. 8; \* *G. H. Schubert* Hdb. Nbg 1817 fl. 4. 8; *F. S. Voigt* Grundzüge 1817; \* System 1823. 8; \* *L. Oken* 1822 u. m. a. — Nicht ohne Verdienst der Gemeinnützigkeit sind: *J. H. Helmuth* VolksNG. 1795 fl. 9. 8; *G. T. Wilhelm* [st. 1811] Unterhaltungen aus d. NG. 1792 fl.; 1800 fl. 12. 8 u. Ü. über d. Menschen 1804 fl. 3. 8 u. m. a.

### Andeutungen über einzelne Theile der NG.

A. Zoologie fand nach *Gesner* und *Aldrovandi* einen als fleissigen Sammler achtbaren Bearbeiter an *Joh. Jonston* [st. 1675] Erkf. 1650 fl. 3 F. m. K.; NA. *H. Ruysch* Theatr. animalium. Amst. 1718. 2 F. m. K. — *Ray* und *Klein* ordneten die Thiere nach den Herzkammern und die vierfüssigen nach Hufen oder Zehen; genauer und erschöpfender ist *Linne's* Eintheilung nach dem Blute, mit specifischen Unterscheidungsmerkmalen der untergeordneten Arten. — Mannigfaltige Bereicherungen gewann sie durch *Hlein*, *Pallas*, *Th. Pennant*, den Beschreiber der britt. Zoologie 1768 fl., *J. R. Forster*; *O. F. Müller* [st. 1784], dem auch Botanik und Würmerkunde viel verdanken: *Zoologia Danica*. Kopenh. 1777 f.; 1788 fl. 4 F. m. K.; *J. Hermann* in Strasburg [st. 1800] *Tabulae affinitat.* 1783. 4; observatt. 1804. 4; *Blumenbach*; *Ch. R. W. Wiedemann* [st. 1812] Archiv 1800 fl. 4. 8; *Fel. Vicq d'Azyr* [st. 1794] *Oeuvres publ.* p. *J. L. Moreau de la Sarthe*. P. 1805. 6. 8 K. 4; *J. B. P. A. Lamarck* Philosophie zoolog. P. 1809. 2. 8; hist. des animaux sans vertèbres. 1815. 5. 8; *Gge Cuvier* règne animal. P. 1817. 4. 8 u. A. — Zu den besseren, zum Theil Ergebnisse eigenthümlicher Forschung oder Wahrnehmungen enthaltenden Handbüchern gehören: *N. G. Leske*. 1. 1779; *G. H. Borowski* [st. 1801] u. *Herbst*. Berl. 1780 fl. 10. 8 m. ill. K.; *Gg Af Suckow* [st. 1813] 1797 fl. 4. 8; *F. Tiedemann* 1808 fl. 5. 8; *L. Oken* 1815. 2. 8 u. a. — Die tiefer eindringende Untersuchung der Eigenthümlichkeiten der Thierwelt hing von dem Fortschreiten der Zootomie und vergleichenden Anatomie ab. Die ersten Schritte dazu geschahen von *Volcher Koyter* aus Gröningen [geb. 1534; st. 1600] 1573; *M. Aur. Severino* [st. 1656] *Zootomia Democritea*. Nbg 1645. 4; *Ger. Blaer* [st. 1682]; *J. Collins* 1685; und *M. B. Valentin* [st. 1729] *Amphith. zootom.* Frkf. 1720. F. Nicht unbedeutende Vervollkommnung wurde ihr zu Theil durch die Britten *J. Douglas* 1775 und *Al. Monro* 1783; die beträchtlichsten Be-

reicherungen und eine immer reifere Gestaltung verdankt sie *Maria Franc. Xav. Bichat* [st. 1802] s. 1771; \* *P. Camper* s. 1781 vergl. *J. Mulder* de meritis P. C. in anatomiam comparatam etc. etc. Gröningen 1808. 4; \* *G. Cuvier* Leçons d'anat. comp. publ. p. *C. Duméril*. P. 1800 fl. 5. 8 m. K.; t. v. *F. Meckel* 1809 fl.; *Blumenbach* Hdb. 1804; *Ev. Home* lectures. Lond. 1814. 2. 4 m. K.; *St. L. Geoffroy* philos. anat. 1818; *J. G. Carus* 1818; *J. F. Meckel* System 1821 fl.; Beyträge von *Al. v. Humboldt* 1806 u. 1811, *L. Oken* u. *D. G. Kiefer* 1806, \* *L. H. Bojanus* 1819 u. m. a. — Um die zoolog. Physiologie haben sich unter anderen Verdienste erworben *Marc. Malpighi* [st. 1694] opp. 1686. 2 F.; opp. posth. 1697; Vened. 1743. F.; *St. Hales*; *Rob. Whytt* [st. 1766], die Lehre von d. thier. Bewegung erörternd 1751; *H. S. Reimarus* über die Triebe der Thiere 1760 fl.; *Blumenbach*, den Bildungstrieb nachweisend 1781; *P. J. Barthez* [st. 1806] 1774; *St. L. Geoffroy* 1778; *Spallanzani*, *F. Fontana*, *M. Rusconi* etc. etc.; *Lamarck*, *Al. v. Humboldt*, *Treviranus* u. v. a. — a) Säugthiere: *Ray*, *Klein*, *Buffon*; *Pallas* 1778 f.; *E. A. W. Zimmermann* Geogr. Gesch. 1778 fl. 3. 8; *Blumenbach* 1787 etc. etc. etc. — b) Vögel: *F. Willoughby* [st. 1672]; \* *J. L. Frisch* [geb. 1666; st. 1743] deutsche 1734. 2 F.; *Matth. Jac. Brisson* [st. 1806] 1760. 6. 4.; *J. Ch. Schäffer* [st. 1790] elementa 1774; Museum 1789; *Bl. Merrem* 1784 fl.; *Sparmann* 1786; *J. Latham* 1781 fl. mit Ind. 8: 4; deutsch von *J. M. Bechstein* [geb. 1757; st. d. 23 Febr. 1822] 1792 fl. 3. 8; *Fr. Levaillant* bestimmte die Ornithologie nach dem Gesamteindruck der Lebensart und der Sitten, überall Berührungspunkte festhaltend: Hist. nat. des ois. d'Afrique. P. 1796 fl. 6 F.; ois. des paradis 1803. 3 F.; des perroquets 1803. 2. 4; ois. de l'Amerique 1804. F.; deutsche V. v. *J. A. Naumann* 1798 fl. 4. 8; v. *Borkhausen* u. A. 1800; Taschenb. v. *Bechstein* 1802; Paraguay *Fel. de Azara* 1802. 3. 4; Amerika *Al. Wilson*. Philadelph. 1809 fl. 9 Th. F. u. v. a.; \* *C. J. Temminck* manuel 1815. 8. — c) Amphibien: *Linné*; *de la Cépède*; *J. G. Schneider* [geb. 1752; st. 1822] Schildkröte 1783; Physiologie 1790; Gesch. 1799; *J. D. Schöpfung* [st. 1800] Schildkröte 1792 fl.; *F. M. Daudin* 1802 fl. 8. 8; *F. Tiedemann* Krokodil 1817; *Bl. Merrem* System 1820; Beytr. 1790 u. a. — d) Fische: *Steph. v. Schönevelde* [st. 1616] Ichtyol. 1624. 4; \* *Pet. Artedi* [st. 1735] Ichthyologia ed. *C. Linné*. Leid. 1738. 8; Ed. II em. a *J. J. Walbaum* [st. 1799] Greifsw. 1788 f. 3. 4; systema ed. *J. G. Schneider* 1801. 8; *Al. Monn* 1789; \* *Bloch*. — e) Insekten: *Fr. Redi* [st. 1694] Vipera 1664; Experimenta circa generat. ins. Amst. 1671. 12; *J. Swammerdam*; *R. A. F. de Réaumur* [st. 1757] Mém. P. 1734. 6. 4 m.

K.; *Ch. Bonnet* 1745 fl.; *Rösel* 1745; *de Geer* 1752; *J. H. Sulzer* 1761 fl.; \* *J. Ch. Schaffer* 1764 fl.; *J. C. Fuessli* [st. 1786] 1775 fl. \* *J. Ch. Fabricius* [geb. 1742; st. 1808] ordnete das Entomologische System nach den Fressspitzen und bereicherte es mit vielen trefflichen Beobachtungen: *systema entom.* 1775; emend. et auct. c. suppl. et indd. 1792 fl. 6. 8 u. v. a.; *C. G. Jablonsky* 1785 fl.; *J. J. Römer* 1789 f.; \* *P. A. Latreille* berücksichtigte alle Haupttheile des Körpers u. ordnete Gruppen nach dem, was ihnen gemeinsam ist: *Genera crustac. et ins.* P. 1806 fl. 4 8 m. K.; *Salamander* 1800. 8; *Ameisen* 1802. 8; *J. L. Ch. Gravenhorst* 1800 fl.; *Magazine von C. Jlliger* [st. 1813] 1802 fl. 6. 8 und *C. F. Germar* 1814 fl.; *W. Kirby* u. *W. Spencer* introd. to Ent. Lond. 1815. 3. 8; *Russische Pallas* 1781 fl.; *Teutsche G. Wg. F. Panzer* 1793 fl.; *Revision* 1805 f. 2. 8; *Ligurische Max. Spinola* 1806 f. 2 F.; *Spinnen M. Lister* 1678; *Treviranus* 1812; *Ameisen* \* *P. Huber* 1810 u. m. — f) Würmer: *O. F. Müller* [st. 1784] hist. 1773. 2. 4 etc. etc.; *J. A. E. Götze* [st. 1793] 1782 fl.; *Mollusken Cuvier* 1817; \* *J. B. L. d'Audebrard de Féruassac* 1819 fl.; *Eingeweidewürmer Götze*; *E. A. Rudolphi* 1793 f.; *Konchylien M. Lister* 1685 m. K.; *NA. m. Reg. Oxf.* 1770 F.; *Klein, Linné*; *Martini* 1769; *J. S. Schröter* 1783 f.; *Pflanzenhiere Pallas* 1766; 1787 f.; *Polypen Abr. Trembley* [st. 1784] u. *P. Lyonnet* [st. 1789] 1744 fl.; *Infusionsth. H. A. Wrisberg* [st. 1808] 1763 u. A.

**B. Botanik** wurde seit dem XVI Jahrh. eifriger als die übrigen Theile der NG. angebaut; zur Vervollkommnung dieses Studiums trugen besonders bey die vervielfältigten Botanischen Gärten 1), die Herbaria viva, unter denen in neuerer Zeit das Linnésche, *J. E. Smith's* in London Eigenthum, eins der berühmtesten ist, im XVIII Jahrh. die Sammlungen von Floren 2) einzelner Gegenden und Länder und die Entstehung bot. Zeitschriften 3).

1) vergl. *C. Linné horti cultura acad.* Ups. 1754 und in *Amoen. acad.* T. 4. — *Padua* 1533; *Bologna* 1547; *Zürich*, durch *C. Gesner*, 1560. — *Leiden* 1577 vergl. *H. Boerhave cat.* 1710. 8; 1720. 4. — *Montpellier* 1598. — *St. Willibald bey Eichstädt*; vergl. *Bas.* [st. 1629] u. *Hier. Besler* [st. 1632] aus *Nürnberg Hortus Eystettensis* (Nbg) \* 1613; 1640; 1750 F. — *Kew* 1612 vergl. \* *W. T. Aiton h. Kewens* 1789. F.; *Epitome* 1814. 8. — *Paris* 1626 u. 1633. — *Jena* 1631 vergl. *Batsch Cat.* 1795. — *Upsala* 1657 s. *C. Linné cat. Stockh.* 1748. 8. — *R. Morison hortus Blesensis.* Lond. 1669. 8. — *Chelsea* 1673. — *Berlin* 1715; vergl. *C. L. Willdenow enumerat. pl.* 1809. 2. 8; *Hort. B.* 1810 f. 8 H. F. — *Cöttingen* 1739. — *J. J. Dillenius hort. Elthamensis.* Lond. 1732; *Leid.* 1774. 2. F. — *C. Linné h. Cliffortianus.* Leid. 1737. F. — *Wien* s. *N. J. v. Jacquin oben S. 235.* — *Herrenhausen J. Cp. Wendland* 1798 fl. F. — *Malmaison Ventenat* 1804. 2. F.; *A. Bonpland* 1817 F. — *Regensburg D. H. Hoppe* 1808. — *Halle C. Sprengel* 1810. — u. v. a. theils auf Universitäten, theils v. Privatpers.

2) Nur einige der allgemeineren: *Europa J. J. Römer.* Nbg 1797 fl. 14 H. 8; *Gil-Wachler HB. d. Litt. Gesch.* IV.

bert. Lyon 1806. 3. 8. — Portugal F. Avell. Brotero. Lisb. 1804. 2. 4; Ej. Phytographia selectior. L. 1816. F.; Gr. Hoffmannsegg u. Link. Berlin 1809. F. — Spanien A. J. Cavanilles 1790 fl. 6 F. — Frankreich N. Bulliard 1780 f. 12 F.; J. B. de Lamarck 1805. 5. 8; A. P. Decandolle 1805. 4. 8; Loisleur Deslongchamps 1806 f. 3. 8; abrégée 1819. 2. 8; Paris Seb. Vaillant. Leiden 1727. F.; N. Bulliard 1776. 6. 8. — Piemont C. Allioni 1785. 3. F.; Neapel M. Tenore 1810. F. — Schweiz A. v. Haller 1768. 2 F. — Teutschland A. W. Roth 1788 fl.; G. F. Hoffmann 1790 fl.; J. Sturm 1799; \* H. A. Schrader 1806; die meisten Provinzen, auch viele einzelne Städte haben ihre, zum Theil vortreffliche Floren. — Niederlande J. Rops 1802. 2 F. — England J. Ed. Smith 1803 fl. F.; London W. Curtis 1777 f. 2 F.; W. Hooker Paradisus Lond. 1807. 2. 4; Pomona L. 1814 fl. 4; G. Brookshaw Pomona Brit. 1817. 2. 4. — Dänemark G. Ch. Oeder, O. F. Müller, M. Vahl, J. W. Hornemann. Kopenh. 1761 fl. 8 F. — Rußland Pallas 1784 fl. — Ungern F. Graf Waldstein 1798. 3 F. — Griechenland J. Sibthorp. Lond. 1807. 3 ff. — Asien; J. Commelyn hortus malabaricus. Amst. 1676. F.; G. Eb. Rumph Herbarium Amboinense. Amst. 1750. 7 F.; Neuholland Labillardière. P. 1804. 2. 4. — Afrika R. Desfontaines Fl. atlantica. P. 1798. 2. 4. — Amerika; nördl. A. Michaux 1801. F.; 1805 fl. 2. 8; Westind. I. Ol. Swartz 1797 fl. 3. 8; SAmér. Al. y. Humboldt etc. etc. 1807 fl.; Peru H. Ruitz. Madr. 1795. 4 F. — u. sehr viele a.

3) z. B. J. J. Römer u. P. Usteri Magazin 1787 fl. 8; Archiv 1796 fl.; P. Usteri Annalen 1791 fl. 8; H. A. Schrader Journal 1799 fl. 8; Flora. Regensb. 1818 fl. u. a.; W. Curtis bot. Magazine 1793 fl.

Die Botanik wurde anfänglich fast ausschliesslich nach medicinischen Gesichtspuncten bearbeitet; so von *Otto Brunfels* [st. 1534], *Euricius* [st. 1535] und *Valerius Cordus* [st. 1544], *Hier. Bock* oder *Tragus* [st. 1554], *Remb. Dodonaeus* [st. 1585] u. A. — *Conr. Gesner* ordnete die Pflanzen nach den Befruchtungstheilen und *Andr. Caesalpino* begründete (de plantis. Flor. 1583. 4) das erste System, welches *Fab. Colonna* [st. 1648] vervollkommnete 1592 fl. Die Reihe der Instauratoren des Studiums schliessen ehrenvoll der gründlich forschende gelehrte Arzt *Prosp. Alpino* [st. 1616]: de plantis exoticis. Vened. 1627. 4; Hist. nat. Aegypti c. observatt. *J. Veslingii*. Leid. 1735. 2. 4; der umsichtige u. belebte *Casp. Bauhin* aus Basel [st. 1624]: Pinax theatri bot. und Prodromus. Bas. 1596. 4; und s. Br. *Joh. B.* [st. 1613]: Hist. plant. ed. *H. Cherler*. B. 1619. 4; \* Yverdun 1651. 3 F.; und der selbstdenkende, die Grundansicht vom Sexualsystem schon andeutende *Joach. Jung* [st. 1657]: Isagoge phytoscopica. Hamb. 1678. 4; Opuscula bot. Coburg 1747. 4. — Während die Systematiker in Britannien *Rob. Morison* [st. 1683], ein sorgfältiger Beobachter (Hist. pl. Oxf. 1680. f. 2 F.) u. *Ray* u. *Aug. Quirin Rivinus* in Leipz. [st. 1723], Vf. einer reichhaltigen Introductio in rem herb. L. 1690. F., mehrfache Classificationen in Vorschlag brachten, gewann die B. durch Reisen, genauere Untersuchungen und Beschreibungen ansehnliche Bereicherung, z. B. *J. Gg Volckamer* in Nürnberg

[st. 1693] Nürnberg. Flora 1700. 4; *Hesperides* od. *Beschr. der Citronat* etc. etc. Nbg 1708. F. etc. etc.; *Abr. Muntinck* in Gröningen [st. 1683] *Beschr. der Aardgewassen*. Leid. 1696. 2 F.; *P. A. Micheli* in Florenz [st. 1737] *nova genera*. Fl. 1729. F. u. m. a.; *Jos. Pitton de Tournefort* [st. 1708], vieles auf s. Reisen entdeckend und glücklich in Benutzung reicher Erfahrungen, ordnete das Pflanzensystem nach der Blumenkrone: *Institutiones rei herb.* (franz. 1694. 3. 8) P. 1719. 3. 4 vergl. *Fontenelle* El. T. 1 p. 149 sqq.; unter s. Schülern zeichnete sich *Seb. Vaillant* [st. 1722] durch rastlose Thätigkeit aus. — In neuerer Zeit fand das, durch *J. G. Kölreuter's* [st. 1806] Versuche 1761 fl. 1787 gegen theoretische Zweifel in Schutz genommene und gegen *A. G. E. Henschel's* Angriffe 1820 von *L. Ch. Treviranus* 1822 vertheidigte *Linnésche Sexualsystem*, in welchem die Pflanzen nach Befruchtungstheilen und Zahl der Staubfäden geordnet werden, allgemeineren Eingang; *J. G. Gleditsch* [st. 1786] wollte in s. System (Berl. 1764. 8) die verschiedenen Einfügungen der Staubfäden beachtet wissen; *M. B. Borkhausen* (tent. disposit. pl. Darmst. 1809. 8) berücksichtigt Einfügung, Verhältniß und Verbindung der Staubfäden. — *Bern. de Jussieu* [st. 1777], dessen Vater *Ant.* [st. 1758] sich schon namhaftes Verdienst erworben hatte, und s. *S. Ant. Laur. de J.* empfahlen die künstliche Classification nach den Saamenlappen: *Gen. pl. secund. ordines naturae disposita*. P. 1789; Zürich 1791. 8; ihnen folgten *Et. P. Ventenat*, *J. St Hilaire* u. m. a.; *Mich. Adanson* [geb. 1727; st. 1806] drang auf Vereinfachung der Classification und stellte mehrere neue Ansichten auf: *Familles des plantes* 1761. 2. 8 vergl. *Millin* Mag. enc. 1806 T. 5 p. 392 sqq.; verdiente Achtung haben gefunden *A. P. Decandolle* *Théorie de la B.* P. 1813; t. Zürich 1814. 8; u. *Regni vegetabilis systema naturale*. P. 1818 fl. 8. — Von den vielen Botanikern, deren Verdienste allgemein anerkannt sind, können hier nur einige namhaft gemacht werden. Teutsche u. Schweizer: *A. v. Haller*; *Joh. Gesner* [st. 1790] *tab. phytogr.* 1759 fl.; *Joh. Hedwig* [st. 1799] 1782 fl.; *N. J. v. Jacquin*; *Pallas*; *Batsch* 1787 fl.; *Jos. Gärtner* 1789 fl.; *C. L. Willdenow* [geb. 1765; st. d. 10 Jul. 1812], ein bescheidener, hell-bestimmter Ausleger der Pflanzenwelt, mit schnellem u. richtigen Blick viel leistend: *Grundriss* 1792; *Anleit. z. Selbststudium* 1804; 1808 u. v. a.; *C. Sprengel*, mit treuem Fleisse alles Merkwürdige beachtend: *Anleit.* 1802 fl. 3. 8 v. a.; *Gg Fz Hoffmann* 1793 fl.; *H. A. Schrader* 1797 fl.; *J. El. v. Bridel*, Bearbeiter der *Moose* 1797 fl. 1818; *Ch. H. Persoon* 1796 fl.; *El. Fries* *Moose* 1821 u. v. a.; *Hand- u. Lehrbücher* von *Wilbrand* 1819, *Nees v. Esenbeck* 1820, *G. W. F. Wenderoth* 1821

u. a.; Wörterb. v. *M. B. Borkhausen* 1797. 2. 8; *F. G. Dietrich* 1802 fl. 10. 8. — Franzosen, ausser den obengenannten u. v. a. *C. L. l'Heritier* 1787 fl., *Lamarck*, *Philibert* etc. etc. — Britten *J. Ed. Smith* Icones 1790 fl. F.; gleanings of B. 1791 F.; *Exotic Botany* 1805. 2 F.; *W. Curtis* lectures 1804. 3. 8; *Dawson Turner* fuci 1807 fl. 3 F. etc. etc. — Dänen *Ol. Swartz*, *M. Vahl* [geb. 1749; st. 1809] 1791 fl.; *Hornemann* etc. etc. — Schweden *C. P. Thunberg* 1784; *C. A. Agardh* 1820 etc. etc. — Für Physiologie d. Pflanzen sind thätig gewesen *N. Grew* 1682, *M. Malpighi* 1686; *St. Hales* 1727; *J. Hill* 1753; *H. L. du Hamel* [st. 1782] 1758; \* *J. Ingenhouss* [st. 1799] 1778 fl.; *J. SÉNÉBIER* 1784 fl.; *Jos. Gärtner* 1789; über Metamorphosen der Pf. *J. Wfg. v. Göthe* 1790 fl. u. *P. Cassel* 1820; \* *Alex. v. Humboldt* 1798 u. Geographie d. Pf. 1805 etc. etc.; \* *L. Ch. Treviranus* 1806 u. 1811 etc. etc.; *A. Rudolphi* 1807; *H. F. Link* 1807; *Brisséau-Mirbel* élémens de physique végétale. P. 1815. 2. 8; *J. A. Tüttmann* über den Embryo des Saamenkorns 1817 u. v. a.

C. Der Instaurator der Mineralogie war *Gg Agricola* aus Glaucho [geb. 1494; st. d. 21 Nov. 1555], ein trefflicher Naturforscher und Arzt, Bestreiter herkömmlicher Vorurtheile und tiefblickender Beobachter; bey Anordnung der Mineralien berücksichtigte er die Erzeugung derselben: de ortu et caussis subterraneorum L. V etc. etc. Bas. 1546. F.; de re metallica L. XII. B. 1561. F.; Mineralog. Schr. übers. m. Anm. v. *E. Lehmann*. Freyberg 1809 fl. 4. 8; Bermannus t. v. *E. A. Schmid*. F. 1806. 8; vergl. *A. D. Richter* vita G. A. Annab. 1755. 4. — Vor ihm war die Metallurgie bearbeitet worden von *Vann. Biringoccio* in Pirotecnica. Vened. 1546. 4. — Die für jene Zeit dankeswerthen Leistungen *Gabr. Fallopio's* [st. 1563], *H. Cardan's*, *And. Libavius* [st. 1616] u. A. förderten das Studium im Ganzen wenig weiter; *Caesalpin* (de metallicis. Rom 1596. 4) hielt sich an Aristoteles und Theophrastos; *Ol. Worm* [st. 1654] wählte Albertus M. zu s. Führer. Erst *Joach. Jung* (1689 herausg. von *J. Vagett*) nahm Agricola's System wieder auf und bereicherte es mit mehrern Wahrnehmungen; *J. J. Becher* brachte Mineralogie und Chemie in engere Verbindung u. erleichterte die Annäherung zur wissensch. Bearbeitung. — *C. Linné's* Classification befriedigte auf die Dauer weniger, als s. übrige Arbeiten; weit mehr leistete *Joh. Gottschalk Wallerius* [st. 1785] durch vollständigere Beschreibungen und genügendere Anordnung nach bestimmter aufgefassten äusseren Merkmalen, mit Berücksichtigung der inneren Mischungen: Systema 1747 etc. etc.; Introductio 1779; und noch strenger beachtete *Axel v. Cronstedt* [st. 1765] die vorwaltenden Bestandtheile. 1758. — Eine neue wis-



sensch. Gestalt gewann die M. durch *Abr. Gottl. Werner* in Freyberg [geb. 1749; st. d. 30. Jun. 1817], den Urheber eines allgemein herrschend gewordenen Systems 1774 fl.; ihm folgten *D. L. Gust. Karsten* [st. 1810] 1791 fl., *Ch. F. Ludwig* 1803, \* *C. A. S. Hoffmann* u. *A. Breithaupt* Handb. 1812 fl. 4. 8; *F. A. Reuss* 1801 fl. u. v. A. Eigenthümliche Verdienste um M. erwarben bey fortschreitender Fruchtharkeit der Wechselwirkung zwischen M., Chemie u. Physik: *J. A. Scopoli* 1769; *F. v. Beroldingen* [st. 1798] 1778 fl.; *C. Abr. Gerhard* 1781 fl.; *R. Kirwan* 1784; *Deod. Dolomieu* [st. 1802] 1783 f.; *J. B. L. de Romé de l'Isle* [st. 1790], Krystallographie bearbeitend 1783 fl.; *J. C. W. Voigt* 1785 fl.; *L. v. Buch* 1797 fl.; *J. C. de Lamétherie* 1792 u. 1811; *R. J. Haüy* System 1802 u. Krystallographie 1809; *A. Brogniart* 1807 fl.; *C. C. v. Leonhardt* 1805 fl.; *J. F. L. Hausmann* 1812 fl.; *R. Jameson* 1814 u. v. A.; die Geognosten *H. Steffens* 1807 fl.; *J. C. Freiesleben* 1807 fl.; *C. E. v. Moll* 1808 fl.; *H. de Villefosse* 1810; *Breislack*; *d'Aubuisson de Voisins* etc. etc. etc. — Zeitschr. Journal des mines 1796 fl.; Annales des m. 1817 fl. — Wörterb. von *F. A. Reuss* 1798; *C. J. Zappe* 1817. 3. 8.

### §. 43.

Die Wiedergeburt der Medicin, wie aller wissenschaftlichen Kenntnisse, war eine Folge des Studiums der altclassischen Litteratur (Th. 2 S. 274 fl.); die in der Ursprache oder in treueren Uebersetzungen gelesenen Schriften des Hippokrates und Galenos und die fortschreitend vermehrte Bekanntschaft mit anderen griechischen Aerzten erweiterten und berichtigten die Erfahrung, läuterten und vereinfachten die Methode, schärften den Beobachtungsgeist und foderten allmählig zu tieferer Untersuchung der das menschliche Leben bedingenden Naturgesetze auf. Arabismus und Scholasticismus, am längsten in Spanien und Portugal beybehalten, erlagen den beharrlichen und immer siegreicheren Angriffen des Humanismus und der durch diesen gestärkten freyeren Selbstthätigkeit der Vernunft. Die Unzulänglichkeit des bisherigen Heilverfahrens wurde praktisch veranschaulicht durch neue Krankheiten, welche sich aus veränderter Lebensart, aus gröberem und feineren Genüssen und Schwelgereyen erzeugten und vervielfältigten und vermittelst lebhafteren Verkehres unter den Völkern oder mit Kriegszügen schnell und weit verbreiteten; z. B. der Englische Schweifs 1486 u. 1517 (vergl. *Ch. G. Gruner* Itinerarium sudoris anglici 1805), die Lustseuche 1493 (s. *Ph. G. Hensler* 1783 u. 1789; Abendl. Aussatz 1790), der Reichhusten in Frankreich 1414?

1510 u. 1580, das Fleckfieber in Italien u. Frankreich 1465 und 1505, die Ungrische Krankheit in Teutschland 1566, die Rachitis in Niederl. u. England 1582 u. 1630, die Kriebelkrankheit in Teutschland 1588 u. 1648, brandige Bräune in Italien 1610, mannigfaltige pestartige und complicitirte Epidemien etc. etc. etc.; *Vesal* stürzte [1543] den blinden Glauben an Galenische Anatomie und bereitete die auf umfassendere und mit vielseitigen pathologischen Wahrnehmungen bereicherte Kenntniß des menschl. Körpers beruhende Umgestaltung des medic. Systems vor; *Theophr. Paracelsus* arbeitete dem todten Mechanismus in der Heilkunde entgegen, brachte Chemie mit ihr in engere Verbindung und erwarb sich um Arzney-mittellehre unverkennbares Verdienst; sein, chemische Stoffe an die Stelle der Galenschen Elementarqualitäten setzendes und auf vorzügliche Beachtung der Mischung der Säfte dringendes System blieb, während eines großen Theiles des XVII Jahrh., geläutert von *Helmont* und *Sylvius* und ermässigt von dem als Ordner vorhandener Vorarbeiten achtbaren Eklektiker *Sennert*, das vorherrschende und hemmte mit dem, ihm eigenthümlichen und von Rosenkreuzerischer Geheimnißkrämerey unterstützten theosophischen Ueberglauben und mit folgerichtiger Begünstigung der Astrologie und des verderblichen Wahns von Hexerey und Zauberey, das gedehliche Fortschreiten des freyeren Selbstdenkens und der umsichtig gründlichen Erfahrung. — *Harvey's* Entdeckung [1619] des Kreislaufes des Blutes, angedeutet von *M. Serveto* [1551], *Caesalpino* [1571] u. *P. Sarpi*, vollendete den Untergang des Vorurtheils für Alleingültigkeit der Galenschen Theorie und gab, zusammen treffend mit *Descartes* und späterhin *Newton's* philosophischen Ansichten und Grundsätzen, Veranlassung zum Entstehen des, an wissenschaftlichen Erfolgen ergiebigen Jatro-mathematischen Systems, durch welches die wissenschaftlich-empirische Evidenz der Medicin sicher gestellt werden sollte. — Das von *Bacon* ausgegangene Mißtrauen gegen Hypothesen und fest abgeschlossene Systeme, die nun beginnenden rascheren Fortschritte der Naturkunde und die mit ihnen allgemeiner begründete Ueberzeugung von dem Werthe der Experimental-methode und der durch sie vervollständigten Beobachtung, bestätigt in Erfahrungen an neu eingeführten Heilmitteln (z. B. China, schon bekannt 1525, mehr gebraucht s. 1640 und richtiger angewendet von *Rob. Talbot* st. 1681; *Serpentaria* 1633; Isländ. Moos 1673; *Assa fötida* 1687 etc. etc.), das in der wissenschaftlichen Welt zunehmende Ansehen des gesunden Hausverständes förderten die Erneuerung der alten Empirischen Schule durch *Sydenham*, *Baglivi* u. A. Dem Empirismus stellten sich dogmatische Schulen entgegen: die von *Stahl*

gegründete psychische, aus Mysticismus hervorgegangen, und *F. Hoffmann's*, auf Leibnitzische Monadenlehre, als Grundansicht, sich stützende dynamische, welche in jüngerén dynamischen Schulen mit mehrfachen Abänderungen fort dauern. Die dynamische Ansicht herrschet in neuerer Zeit vor; dem wissenschaftlichen Empirismus sind viele ergeben; der Jatromathematiker dürften wenige, der Eklektiker, oft schwankend zwischen Speculation und Empirie, desto mehr gefunden werden. — Gelehrte Gesellschaften, welche Vervollkommnung der Naturkunde und Medicin bezwecken; die, durch Vervielfältigung und öffentliche Bekanntmachung der Beobachtungen, zur Erweiterung, Prüfung und Sicherstellung der Erfahrung mitwirkenden, seit dem Ende des XVII Jahrh. in allen gebildeten Staaten bedeutend vermehrten Krankenhäuser, didaktischen Heilungsanstalten und medicinisch-policeylichen Aufsichts- u. Verwaltungsbehörden; die tiefere und umfassendere Berücksichtigung und Erforschung des klimatischen und gesellschaftlichen Einflusses auf Körperconstitution und Krankheitscharakter (z. B. das gelbe Fieber in Cadix 1730; 1793 etc. etc.; der epidemische Croup in Frankreich 1746; 1804; die nordöstliche Influenza 1782; die seit Ende des XVIII Jahrh. häufigeren Nervenkrankheiten, Scharlachfieber etc. etc.; die endemischen Uebel in Aegypten, Süd-Amerika, auf den Süd-Inseln etc. etc. etc.); die Einführung der Impfung der Menschenpocken (in England 1721, Frankreich 1755, Rußland 1768, Spanien 1772, Teutschland 1773) und durch *Ed. Jenner* [d. 14 May 1796] der Kuhpocken (vergl. *J. Moore* hist. of the small pox 1815 u. hist. of the vaccination 1817); die Versuche [1666; 1767], Scheintodte zu beleben; der stets wachsende Reichthum an anatomischen Wahrnehmungen; der gelungene Gebrauch vieler neuen Arzneymittel (Phosphorus 1750; Quassia 1756; Weidenrinde 1763; Belladonna 1767; Zinkblumen 1771; Kirschlorbeerwasser 1773; Digitalis 1775; in neueren Zeiten Schwererde, Arsenik, Blausäure etc. etc. etc.) u. Anwendung [1744] der Elektricität und [1798] des Galvanismus; die immer engere Verbindung und folgenreichere Wechselwirkung zwischen Medicin, Naturkunde und Philosophie, besonders die in Teutschland sicher gestellte Herrschaft des kritischen und naturwissenschaftlichen Geistes haben dem Studium der Medicin unermesslichen Gewinn erworben und lassen das immer gedeichlichere Fortschreiten desselben zu höherer wissenschaftlicher Reife mit Zuversicht erwarten.

[vergl. *D. Ramsay* review of medicine in the XVIII Century. Charlestown 1801. 8; *Ch. Maclean* illustr. of the progress of med.

improvement for the last 30 years. Lond. 1818. 8; C. Sprengel Uebers. d. Arzneykunde in den letzten Jahrzehnten des XVIII Jahrh. Halle 1801. 8; F. L. Augustin die neuesten Entdeckungen d. Arzneykunde. Berl. 1799 fl. 5. 8.

Zeitschriften, ausser d. Th. 1 S. 28 f. angeführten: Ephem. med. phys. 1670; Acta Erud. 1682 fl.; Nic. Blegny nouv. découvertes 1679 fl.; Gazette salulaire 1761; Giornale di med. 1763; London med. Journal 1780 fl. — J. F. Pierer Med. Nationalzeit. und Medic. Annalen 1798 fl. 4 Forts.; E. Hcrn, Henke, Nasse Archiv f. med. Erfahrung 1801 fl.; Harles N. Jahrb. d. Medicin und Chir. 1818 fl.; Nasse etc. etc. Zeitschr. f. psychische Aerzte 1818 fl. u. v. a. — Mémoires de la société med. d'émulation. P. 1798 fl.; Med. chirurg. transactions. Lond. 1805 fl. u. sehr v. a.]

Italien war reich an Humanisten, neben welchen viele Vertreter der Galenschen Scholastik gefunden wurden; die gründliche Bearbeitung der Anatomie ging im XVI Jahrh. von dieser Heymath grosser wissenschaftlicher Bestrebungen aus und trug bis auf die neuesten Zeiten reiche Früchte, wie die Namen *Vesal*, *Eustachi*, *Fallopio*, *Malpighi*, *Morgagni*, *Scarpa*, *Caldani* u. v. a. bezeugen. *Alpini* begründete [1617] die wissensch. Semiotik. Die von *Galilei*'s Schülern vervollkommnete Naturforschung, fortwährend blühend und durch *Galvani* und *Volta* neu verherrlicht, wirkte mächtig zur Umgestaltung und Berichtigung medic. Ansichten mit; unter den Jatromathematikern behaupten *Borelli* und *Michelotti* vorzügliche Stellen; *Baglivi* hatte an Erneuerung der Hippokratischen Therapie den thätigsten Antheil. Für Chirurgie und Thierheilkunde ist viel geleistet worden. — In Frankreich gewann der Humanismus am frühesten die Oberhand und das Hippokratische System fand allgemeineren Eingang; aber hiehey blieb auch bald die wissensch. Thätigkeit stehen und es nahm ein, fortschreitender Erweiterung und Veredlung derselben ungünstiger Empirismus überhand, dem flache Popularität und mechanische Einseitigkeit nicht ohne Grund vorgeworfen werden können; bequeme Humoralpathologie herrschte vor; der von der neueren Montpelliernen Schule versuchten Vereinbarung mehrer Systeme kann bey strengeren Foderungen kein bedeutender wissensch. Gehalt zugestanden werden. Die Anatomie ist von mehreren, *Bichat*, *Portal* etc. etc. gut bearbeitet worden; Chirurgie hat von *Petit* bis *Larrey* viel gewonnen; ansehnliche Bereicherungen erhielten Arzneymittellehre und Pharmacie; in Volksarzneykunde machte *Tissot* Epoche; für medicin. Polizey ist Nützliches geschehen. —

Britannien's hohe Wichtigkeit in der Gesch. der M. wird durch *Harvey's* Entdeckung des Blutumlaufes, *Bacon's* sorgfältigere Naturbeobachtung, *Willis* anatomisch-physiologische Ansichten, *Glisson's* Wahrnehmung der Nervenreizbarkeit, *Sydenham's* geistreichen Empirismus, *Cullen's* u. *Brown's* Systeme etc. etc. hinreichend bezeichnet. Für Anatomie, Physiologie, zu deren tieferen Auffassung Britten die Bahn gebrochen haben, Pathologie, Chirurgie, welche mit glücklichen Versuchen und trefflichen Werkzeugen bereichert worden ist, und für Arzneimittellehre ist ungemein viel und treffliches geleistet worden; ein freyerer philosophischer Geist, verbunden mit umsichtiger Beobachtung, hat fast alle Bestandtheile der M. unter treuer Pflege zu wachsender wissenschaftl. Vervollkommnung gedeihen lassen. — Wenn die Niederländer nur ihre *Ruysch*, *Albiñus*, *Boerhave*, *Gaub*, *Camper* hätten, so würden ihre Ansprüche auf eine der ersten Stellen in der Reihe der durch berühmte Mediciner ausgezeichneten Nationen vollgültig befunden werden; Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie haben Niederländern hochwichtige Bereicherungen zu verdanken. — Teutschland ist der gedeihlichste Boden für Systeme gewesen; das *Paracelsische* verwahrte gegen blinde Hingebung an die Alten; *Sennert's* Eklekticismus erhielt erspriessliche Vielseitigkeit und Empfänglichkeit für neue Ansichten; *Stahl* und *Hoffmann* erkräftigten das Streben nach wissenschaftlicher Einheit; *Haller* gewann Einfluß auf den gröfseren Theil Europa's. Die philos. kritische Behandlung der med. Theorie und Empirie, die umfassendste und tiefeste Physiologie, die psychische Heilkunde und die vollständigere Litteraturkenntniß sind in T. einheimisch. Um Anatomie haben sich *Sömmerring* u. v. a., um Nosologie u. Therapie *Stoll*, *Wichmann*, *Lentin*, *J. P. Frank*, *Reil*, *Hildenbrand* etc. etc., um Chirurgie *Heister*, *Richter* etc. etc., um Entbindungskunst *Stein* etc. etc., um med. Policy, Thierheilkunde Mehre anerkanntes Verdienst erworben; in Reichhaltigkeit und Gründlichkeit der Beobachtung stehen Teutsche keinem Volke nach, in philosophischer Forschung und in combinatorischer Verarbeitung der verschiedenartigsten wissenschaftl. Entdeckungen u. Wahrnehmungen sind sie jedem überlegen. — Dänen und Schweden halten seit dem XVIII Jahrh. mit den gebildeteren europ. Völkern gleichen Schritt und haben sich in einzelnen Fächern eigenthümliches Verdienst erworben.

Zur Uebersicht der neueren, überaus reichen und fortwährend zunehmenden medic. Litteratur wird für die Absicht dieses Handbuches eine gedrängte Darstellung der Hauptschulen und ein

Namenverzeichniß der für einzelne Theile der M. bemerkenswerthen, besonders deutschen Schriftsteller ausreidend seyn. I. Schulen.

*A. Humanisten: Wilh. Copus* aus Basel, Lehrer in Paris, einer der ersten treuen u. geschmackvollen Uebersetzer griech. Aerzte; *J. Manardus* in Ferrara [st. 1536]; *J. Bapt. Montanus* in Padua [st. 1551], Uebers. des Aetios; *J. Cornarius* aus Zwickau [geb. 1500; st. 1558], in Marburg und Jena, Bearbeiter des Platon, Hippokrates und Galenos; *Franc. Vales* in Alcalá [l. 1560]; *Jac. Houlier* in Paris [st. 1562]; *Leonh. Fuchs* [st. 1566] in Ingolstadt und Tübingen; *V. Trincavella* (S. 15); *J. de Gorris* oder *Goraeus* in Paris [st. 1577], Bearbeiter des Nikandros; *L. Duret* in P. [st. 1586]; *Anut. Foes* in Metz [st. 1595] s. Th. 1 S. 133; *J. Heurnius* in Leiden [st. 1601] u. m. a. Die Kritik der Hippokratischen Schr. wurde versucht von d. Portug. *L. Lemos* [1588] u. d. Venet. *H. Mercurialis* [st. 1596]. — *S. Santori* in Padua u. Venedig [st. 1636]; *Casp. Hoffmann* in Altorf [st. 1648]. — *J. Freind* in London [st. 1728]; *J. E. Hebenstreit* in Leipzig [st. 1757], Bearb. des Aetios und der ält. med. Dogmengesch.; \* *J. de Gorter* in Harderwyk [st. 1762]; \* *Gg Gottl. Richter* in Göttingen [st. 1773]; *Dan. W. Triller* in Wittenberg [st. 1782], Bearb. des Aretaios; *J. Steph. Bernard* in Amsterdam u. Arnheim [st. 1793]; \* *Ch. G. Achermann* in Altorf [st. 1801]; *E. G. Baldinger* in Jena, Göttingen, Marburg [st. 1804]; \* *Ph. Gabr. Hensler* in Kiel [geb. 1733; st. 1805], classischer Forscher; \* *C. G. Gruner* in Jena [geb. 1744; st. 1815]; \* *Curt. Sprengel* in Halle; *Fl. Caldani* in Padua; der Grieche *Adamant. Koray* in Paris u. m. a.

[Zum Siege der Hippokrat. Grundansicht über den arabisirten Galen wirkte *P. Brissot* zu Paris [st. 1522], in Folge des Streites über den Ort des Aderlasses in der Pleuresie, entscheidend mit. — Der kenntnißreiche *J. Fernel* [st. 1558] bediente sich der Ramusschen dialect. Methode und beförderte die Denkfreyheit in der Medicin.

Observationen nach dem Muster der Hippokratischen von *P. Foreest* [st. 1547], \* *Hier. Fracastoro* (S. 77), *Remb. Dodoens* [st. 1558], *Amatus Lusitanus* [st. 1560], *Th. Fyens* [st. 1567], *N. Massa* [st. 1568], *J. Kentmann* [st. 1568], *J. Crato v. Kraßheim* [st. 1585], *J. Schenk v. Graffenberg* [st. 1585], \* *Fel. Plater* [st. 1614], \* *Pr. Alpini* [st. 1617] u. A. — *Guill. Baillon* [st. 1616] untersuchte einsichtsvoll die Volkskrankheiten: opp. ed. Th. Tronchin. Genf 1762. 4. 4.

Geschmackvollere Compendien von *B. Vettori* [st. 1552], *J. Syl-*

vius [st. 1555], J. Heurnius, Hor. Augenius [st. 1603], F. Plater, Lod. Settala oder Septalius [st. 1633] u. A.]

### B. Chemiatrie.

Die Empfänglichkeit der Aerzte für neue Ansichten und das Erwachen des, knechtische Abhängigkeit von Auctoritäten verwerfenden selbstständigen Untersuchungsgeistes, sich beurkundend in Schriften *Guill. Rondelet's* [st. 1566], *J. Argentier's* [st. 1572], *Lor. Joubert's* [st. 1582] u. A., und weit entscheidender die, auch von grossen Köpfen und angesehenen Gelehrten in Schutz genommene Hinneigung des Zeitalters zu theosophischer Mystik, der Glaube an Astrologie und das Vertrauen auf Alchymie erklären die wundersam allgemeine Wirksamkeit des Paracelsischen Systems und die nachhaltigen Folgen, welche dasselbe in seiner weiteren Fortbildung für die Wissenschaft gehabt hat. *Philipp Aureolus Theophrastus Paracelsus* Bombast von Hohenheim aus Einsiedeln b. Zürich [geb. 1498; st. 1541], mit grossen Geistesgaben ausgestattet, arm an zünftig gelehrter Bildung, reich an mannigfachen Erfahrungen von ungleichem Werthe, mit unklarer innerer Selbstthätigkeit die Natur und den Menschen beobachtend, ein unsteter wohlwollender Fanatiker und Wunderdoctor, wendete sich, wie viele durch Schulweisheit unbefriedigte treffliche Denker vor und mit ihm, der Geheimlehre der Kabbala zu und ging darauf aus, dieselbe mit der Medicin zu verbinden; er machte auf die fruchtbare Ergiebigkeit und wissensch. Unentbehrlichkeit der Chemie aufmerksam, empfahl mehrere gute, meist mineralische Arzneimittel, deutete psychische Ansichten in der Arzneywissenschaft an und brachte manche glückliche und fortgesetzte Forschung anregende Beobachtungen in Umlauf; vergl. S. 230.; *Schröckh Lebensbeschr.* B. 1 S. 42; *Sprengel Gesch. d. Arzneyk.* B. 3 S. 226 f. (235 fl. der II Ausg.)

[Die meisten Paracelsisten waren Teutsche ohne gelehrte Vorbildung; einer der berühmteren Leonh. Thurneisser zum Thurn aus Basel [geb. 1530; st. 1595?], am geschäftigsten und litter. thätigsten zu Berlin im Grauen Kl. 1571 bis 1584; von da zog er wahrscheinlich nach Italien vergl. Möhsen Beytr. z. Gesch. d. Mark. Berlin 1783. 4 S. 188 fl.; der Däne P. Severin [st. 1602]; aber auch die gelehrten Joh. Winther v. Andernach [st. 1574], L. Battus in Rostock [st. 1591] u. A. erklärten sich für ihn. — In Italien machte s. System wenig Glück; mehr in Frankreich durch Jac. Gohory [st. 1576] u. Jos. du Chesne [st. 1609]. — Ausbreitung gewann es durch Rosenkreuzer; ein sehr wirksamer Vertreter desselben war der berühmte und an eigenthümlichen Gebilden der phantasirenden Vernunft reiche



Englische Theosoph Rob. Fludd [st. 1637]: Opp. Oppenh. Frkf. etc. etc. 1617 fl. 6 F. vergl. Ebert Lex. 1 S. 612 f.

Conciliatoren der Paracelsischen und Galenschen Theorie: Theod. [st. 1588] u. Jac. Zwinger [st. 1610]; Raym. Minderer [st. 1621]; Mich. Döring [st. 1644]; vorzüglich Dan. Sennert in Wittenberg [st. 1637], dessen Institutt. (Wittenb. 1611. 4 u. oft) als das beliebteste Lehrbuch für lange Zeit galten.

Gegner des P., welche theosoph. Schwärmerey bestritten, aber den Werth der Chemie anerkannten und an wissenschaftl. Ausbildung des chemiatriischen Systems Antheil hatten: Bernhard Dessenius Cronenburg [st. 1574]; vorzüglich Th. Erast [st. 1582], H. Brucaeus [st. 1593] und der achtbare And. Libavius [st. 1616]. — Mehrere gelehrte Aerzte am Ende des XVI und im Anf. des XVII Jahrh. hoben die bewährteren und brauchbaren Grundsätze des P. hervor und trugen zur Entwicklung der systematischen Chemiatrie bey. Ueber Teutschen und Italiänern ging der Paracelsianismus bald in Spiritualismus über.]

*Joh. Baptist van Helmont* aus Brüssel [geb. 1577; st. 1644], 'Spiritualist', erklärte alle Verrichtungen des menschl. Körpers aus Gährungen, deckte viele Irrthümer in den gangbaren med. Grundvorstellungen auf und regte folgenreiche Forschungen an; sein von theoretischen Voraussetzungen abhängiges praktisches Verfahren hatte sichtbare Mängel: Opp. Frkf. 1682; 1707. 4. — *Fz de le Boë Sylvius* aus Hanau [geb. 1614; st. 1672], Prof. in Leiden, gab, mit Benutzung Helmontscher und Cartesischer Ideen, der chemiatriischen Theorie ihre Vollendung; er lehrte das Leben thierischer Körper als chemischen Proceß ansehen und die nächste Ursache aller Krankheiten in Schärfen suchen; s. einseitige und fehlerhafte Heilart richtete große Verwüstungen an. Er leistete dem medic. Studium wesentliche Dienste durch Einführung klinischer Vorlesungen und Uebungen in öffentl. Krankenanstalten, durch häufige Leichenöffnungen und dringende Empfehlung der Erfahrung, so wenig diese seine Schulansichten begünstigte: Opp. Amsterd. 1679. 4; Genf 1693; Vened. 1708. F. — *Thom. Willis* [geb. 1622; st. 1675], Lehrer in Oxford [1660] und dann prakt. Arzt in London [1666], ein vortrefflicher und besonders in Untersuchung des Gehirns [1664] glücklicher Zergliederer, schloß sich näher an Paracelsus an und erklärte die Fieberlehre aus chemischen Grundsätzen: Opp. Genf 1676; Amsterd. 1682. 2. 4; Vened. 1720. F.

[Anhänger u. Verbreiter des chemiattr. S.: Otto Tachenius und P. J. Faber um 1650; Mich. Ettmüller [st. 1683]; J. J. Waldschmidt [st. 1689]; Ol. Borrichius [st. 1690]; Fz Mercier v.

Helmont [st. 1699], weit überspannter, wie s. Vater; J. Dolaeus [st. 1707]; Gg Wfg. Wedel [st. 1721]; Nic. de Blegny [st. 1722].

Conring wies schon mehr Schwächen des Systems nach; R. Boyle erregte wohlbegründete Zweifel gegen die chemischen Grundstoffe, von welchen dasselbe abhing. Hauptgegner, die s. Fall herbeyführten: Archib. Pitcarn [st. 1713], J. Bohn [st. 1718], H. Boerhave und F. Hoffmann.]

### C. Jatromathematische Schule.

Durch *Harvey's* Entdeckung des Blutumlaufes, *Descartes* engere Verbindung der Mathematik mit Philosophie und Naturkunde, vorzüglich durch das im XVII Jahrh. unter Italiänern erwachte und die lebhafteste Theilnahme erregende Studium der Experimental-Physik wurden mathematisch gebildete und philosophische Einheit in ihrer Wissenschaft erstrebende Aerzte veranlaßt, den menschlichen Körper als künstliche Maschine zu betrachten und die Heilkunde auf Gesetze der Statik und Hydrostatik zurückzuführen. Italien ist das Vaterland des Jatromathematischen Systems; in England wurde dasselbe von *Newton's* mathematischer Naturphilosophie, in Teutschland von Vorliebe für mathemat. Speculation und von Uebertragung der *Wolfischen* Demonstrationsmethode auf alle Theile des menschl. Wissens unterstützt. Die gründliche Gelehrsamkeit und höhere geistige Bildung der Männer, welche sich für dieses System erklärten, mußten ihm um so mehr zur Empfehlung gereichen, da die meisten Chemiker viele wissenschaftliche Blößen gaben und oft der Charlatanerie oft der gedankenlosen Nachbeterey bezüchtigt werden konnten. Stifter dieser Schule ist *Joh. Alph. Borelli* aus Neapel [geb. 1608; st. 1679], gebildet von *B. Castelli* nach Galileischen Grundsätzen; er erklärte die thierische Bewegung durch Gesetze der Statik, die Muskelkraft aus der Lehre von dem Hebel, fast alle Verrichtungen des menschl. Körpers aus der Mechanik: *de motu animal.* Leid. 1685; Haag 1743. 4; *de vi percussiois.* Bologna 1667. 4; *Atrium physico-mathem.* Leid. 1686. 4. — Unter vielen s. Nachfolger zeichnen sich aus *Gg Baglivi*, Prof. in Rom [geb. 1668; st. 1706], welcher Theorie und Praxis scharf von einander schied und in der letzteren keine Anwendung der mathematischen Grundsätze statt finden liefs, sondern, wie *Sydenham*, die Hippokratische Methode beybehielt: *Opp.* Antwerp. 1715; Leid. 1745; Nbg 1751. 4; ed. *Pinel.* Paris 1788. 2. 8; *D. Guiglielmini* (S. 212) und *Lor. Bellini* [st. 1713], welche die Fermentationslehre mit *Borelli's* Theorie verbanden; und *P. Ang. Michelotti* in Venedig [st. 1740], welcher das System am vollständigsten darstellte. — Unter den

Britten erklärten sich dafür *A. Pitcarn*, *J. Keill* [st. 1719], *R. Mead* [st. 1753] u. v. a.; unter den Deutschen *Joh. und Dan. Bernoulli* (S. 204); *F. Hoffmann*; *Gg Erh. Hamberger* [st. 1755]; *J. G. Brendel* [st. 1758] in jüngeren Jahren; *J. G. Krüger* [st. 1760]; *J. F. Schreiber* [st. 1760] u. m. a.; unter den Niederländern *H. Boerhave*. Die Franzosen waren der Chemiatrie zu sehr ergeben, um für die iatromathem. Ansicht gewonnen werden zu können; *Franc. Boissier de Sauvages* in Montpellier [st. 1767] suchte sie mit dem *Stahlschen* Systeme zu vereinbaren.

#### D. Empirische Schule.

Mannigfaltige Verirrungen und Mißgriffe der oft sehr weit und in den obersten Grundsätzen von einander abweichenden Theoretiker erzeugten Mißtrauen gegen die, willkührlichem Wechsel unterworfenen Speculation in der Medicin und leiteten praktische Aerzte auf die von Humanisten des XVI. Jahrh. nachdrücklichst empfohlenen einfachen Hippokratischen Grundsätze zurück. *Bacon* konnte bey der, ihm als Conjecturalkunst erscheinenden Medicin die Unentbehrlichkeit der Beobachtung und Erfahrung am anschaulichsten geltend machen; seine, von *Locke* weiter verfolgte und verbreitete Naturphilosophie wirkte entscheidend zur Wiederherstellung des empirischen Systems in England. *Thom. Sydenham*, prakt. Arzt in London [geb. 1624; st. 1689], machte auf Trüglichkeit und Unanwendbarkeit der Hypothesen, an welchen sein Zeitalter und Vaterland überreich waren, aufmerksam und ließ sich angelegen seyn, die Heilkunde auf den Weg der Beobachtung und Erfahrung und zu dem einfachen Hippokratischen Verfahren zurück zu führen; seine Beschreibungen der, oft nach einseitigem Gesichtspuncte behandelten Krankheiten sind genau und reich an wichtigen Wahrnehmungen: *Opp. Lond.* 1684 etc. etc.; *Genf* 1723. 2. 4. Eine ähnliche Richtung verfolgten und nach verwandten Grundansichten wirkten *G. Baglivi* und *Hermann Boerhave*, Prof. in Leiden [geb. 1668; st. d. 23 Sept. 1738], ausgezeichnet durch humanistische und vielumfassende naturwissenschaftliche Gelehrsamkeit, weltberühmt durch glückliche Praxis und als classischer Lehrer: *Methodus studii med. Leid.* 1726. 8; ed. *A. ab Haller.* Amst. 1751. 2. 4; Ind. 1759. 4; *Institutiones med. L.* 1707 etc. etc.; \* 1727; *Nbg* 1756. 8; (*Praelectt. in institutt. ed. Haller.* Gött. 1745. 6. 8) *De cognoscendis et curandis morbis aphorismi.* L. 1708 etc. etc.; 1737; *Jena* 1758. 8 (vergl. *Ger. v. Swieten* st. 1772 *Comment. Leid.* 1745 fl. 5. 4; *Wirzb.* 1782 fl. 11. 8; *Praelectt. de morb. nervor. ed. J. v. Ems.* Leid. 1761. 2. 8) und sehr v. a.; vergl. *W. Burton* *life of H. B.* Lond. 1746 8. In diese Reihe gehören viele der achtungswürdigsten Gelehrten und prakt.

Aerzte z. B. *J. J. Wepfer* [st. 1695]; die Römer *B. Ramazzini* [st. 1714] und *J. Maria Lancisi* [st. 1720]; *J. G. Brendel* [st. 1758]; *Paul Gotth. Werlhof* [st. 1767]; *Ph. Gg Schröder* [st. 1772]; *Rud. Aug. Vogel* [st. 1774]; *Rob. Whytt* [st. 1766]; *J. Huxham* [st. 1768]; *J. Fothergill* [st. 1780]; *J. Pringle* [st. 1782]; der Schwede *Nic. Rosén v. Rosenstein* [st. 1773]; der Niederländer *Ant. v. Haen* [st. 1776]; *Anna Ch. Lorry* [st. 1783]; *Max. Stoll* [st. 1787]; *Ant. v. Störck* [st. 1803]; *Chph Lud. Hoffmann* [st. 1807]; *J. Stieglitz* u. v. a.

#### E. Dynamische Schulen.

a) *Gg Ernst Stahl*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1734], Pietist und Gegner weltlicher Gelehrsamkeit, Urheber des psychisch-dynamischen Systems, berücksichtigte, mit Hintansetzung des physischen Mechanismus in dem körperlichen Organismus, fast ausschliesslich, die sinnlich unerkennbare Causalität der Lebensbewegung und den (schon von *J. Swammerdam*, *Cl. Perrault* u. A. angenommenen u. erörterten) Einfluss der Seele auf den Körper. Bey einseitiger Uebertreibung enthalten s. Schriften viele gehaltvolle Ansichten und Winke, welche in neuerer Zeit kritisch beachtet werden: *Theoria med. vera*. H. 1708; \* 1737. 4; *Opusculum chym. phys. med.* H. 1715. 4; *Dissertatt.* H. 1707 fl. 2. 4 etc. etc.; vergl. *J. Cph. Götze de scriptis St. ejusque assecularum*. Nbg 1729. 4.; *W. Ruf* Stahl's Theorie d. Heilk. H. 1802. 8. — Unter s. Anhängern sind, aufser den Mystikern *Gg Dan. Coschwitz* [st. 1729], *J. S. Carl* [st. 1757] u. a., bemerkenswerth *Mich. Alberti* [st. 1757], *Joh. Juncker* [st. 1759] u. A.; *E. Platner* (S. 163), der die ps. Dyn. feiner auszubilden suchte; und in prakt. Beziehung *Gge Cheyne*, *R. Mead*, *W. Porterfield*, *R. Whytt*, *F. B. de Sauvages* u. A. — b) Die Annahme eigenthümlicher Kräfte der Materie zur Erklärung körperl. Verrichtungen findet sich schon [1672] in des Hylozoiten *Franc. Glisson* zu London [st. 1677] scharfsinnigen Untersuchungen der Reizbarkeit der Fiber im thierischen Körper und noch mehr hob *Leibnitz* die Grundkräfte der Materie hervor und stellte sie den intellectuellen Kräften fast gleich. Nach diesen Vorarbeiten stellte *Fried. Hoffmann*, Prof. in Halle [geb. 1660; st. 1742], voll Achtung für humanistische Studien und reich an mathematischen Kenntnissen, ein mechanisch-dynamisches System auf, dem zwar feste wissenschaftliche Begründung mangelt, aber lichtvolle Ordnung und anschauliche demonstrative Methode, bey sorgfältiger Beachtung bisheriger Beobachtungen u. Forschungen, zu grosser Empfehlung gereicht. Der letzte Grund der vermehrten oder verminderten Thätigkeit thierischer Körperkräfte wird in dem durch die ganze Natur verbreiteten Ae-

ther, einer äußerst feinen, flüchtigen und wirksamen materiellen Substanz gesucht; der thierische Körper als eine künstliche Maschine betrachtet, deren Bewegungen nach unabänderlichen Gesetzen der höheren Mechanik erfolgen. Nach s. dürftigen Nosologie entstehen alle Krankheiten aus Fehlern der Bewegung; s. Therapie ist im Wesentlichen die Hippokratische und in der Regel lobenswerth; die Arzneymittellehre hat beträchtlich durch ihn gewonnen: *Medicina rationalis syst.* Il. 1729 fl. 9. 4; *Opp. c. supplem.* Genf 1740 fl. 11 Thle oder 7 Bde F. — Die Uebereinstimmung oder Verträglichkeit des mech. dynam. Systems mit der Newtonschen u. Leibnitz-Wolfischen Philosophie, mit der mechanischen Theorie vieler Britten und Franzosen und mit den von Boerhave geläuterten jatomathem. Grundsätzen verschaffte ihm einen ziemlich allgemeinen Eingang. Anhänger, Verbreiter und Bearbeiter desselben in Teutschland: *Chph Mart. Burchard* in Rostock [st. 1742]; in Halle *J. H. Schulze* [st. 1744], *J. P. Eberhard* [st. 1779]; *And. El. Büchner* in Erfurt [st. 1769]; *Ch. G. Ludwig* in Leipzig [st. 1773]; *E. Ant. Nicolai* in Jena [st. 1802] u. m. In den Niederlanden *H. J. Rega* [st. 1754], *J. de Gorter* [st. 1762] etc. etc.; in England *Browne Langrish* [st. 1759] etc. etc. — c) *A. v. Haller* verfolgte die von *F. Glisson* angeregte Untersuchung (s. oben S. 255) weiter, stellte, fast gleichzeitig mit dem Niederl. *F. Winter*, nach vielen Versuchen u. Beobachtungen [1739; 1743 etc. etc.] die Lehre von der Reizbarkeit, als der Ursache der Muskelbewegung auf und gab über die Modificationen der organischen Kraft in thierischen Körpern schärfere Bestimmungen an: *Mémoires sur la nature sensible et irritable des parties du corps hum.* Laus. 1756 fl. 4. 12; *Elementa physiologiae.* Laus. 1757 fl. 8. 4; *Auctuar.* Lpz. 1780. 4; *Opuscula min. anatomici argumenti.* Laus. 1762 fl. 3. 4; *Opusc. pathologica.* L. 1768. 8; *Disputatt. anatom.* Gött. 1751. 7. 4; *D. chirurg.* Laus. 1755. 5. 4; *D. ad morbor. hist. et curationem facientes.* Laus. 1757 f. 7. 4 etc. etc. etc. Verbreitet wurde die Hallersche Lehre, unter anderen, von *J. Gottf. Zinn* [st. 1759], *J. G. Zimmermann* und *J. A. Unzer* (Th. 3 S. 309), von *J. A. Tissot* [st. 1797], *Fel. Fontana* [st. 1805] u. v. a. — d) Die Theorie des solidi vivi wurde nach ihrem ganzen Umfange bearbeitet von *Will. Cullen* in Edinburgh [st. 1790], dem Pathologie und Arzneymittellehre viel verdanken: *Synopsis nosologiae meth.* Ed. 1780. 2. 4; t. Lpz. 1786. 2. 8; *First lines of the practice.* E. 1789. 4. 8; t. Lpz. 1800. 4. 8; *Materia med.* Lond. 1789. 2. 4; t. Lpz. 1790. 8 u. v. a. Einverstanden mit ihm waren *Dav. Macbride* [st. 1778], *S. Musgrave* [st. 1780], *J. Gregory*; *J. U. G. Schüffler*; *Fz Jos. Gall* u. v. a. — e) *John Brown* [geb. 1733? st. 1788],

Lehrer in Edinburgh [1779 — 1786] gab durch s. zwar überspanntes, aber mit strenger Folgerichtigkeit durchgeführtes dynam. System zu tiefeingreifenden Untersuchungen und zu einer vielbesagenden, bald genug gegen die dynam. Hyperbel sich entscheidenden Krisis in der medic. Theorie Veranlassung: *Elementa medicinae*. Lond. 1781 etc. etc.; engl. von *Th. Beddoes*. Lond. 1795. 2. 8; t. Kopenh. 1796. 8; Works to which is prefixed a biograph. account of the author by *W. Cullen Brown*. Lond. 1805. 3. 8; t. v. *A. Röschlaub* (beredten Vertreter der neueren Erregungstheorie). Frkf. 1806. 3. 8; vergl. *Th. Beddoes* Biographie J. B. Kopenh. 1797; 1804. 8.

### II. Bearbeiter einzelner Theile der Medicin:

a) Für Anatomie war in Italien mit Anfang des XVI Jahrh. ein reger Eifer erwacht; *Ant. della Torre* [st. 1512], für welchen *L. da Vinci* anat. Abbildungen arbeitete, und *Jac. Berengario* aus Carpi [st. 1550] hatten ihn belebt; *Amatus Lusitanus* [st. 1562], *Nic. Massa* [st. 1569] u. m. a. unterhielten denselben; des *J. Bapt. Cananus* [st. 1579] musculorum hum. corp. picturata dissectio (Ferrara? 1543?) 4 war mit 27 herrlichen Kupfern des Hier. Carpen-sis geschmückt. Auch in Teutschland war durch den verdienten *Leonh. Fuchs* [st. 1566] die Zergliederungskunst [1551] verbreitet worden, nachdem schon lange vorher *Magnus Hundt* in Leipzig [st. 1519] Anatomische Tafeln 1501 und der unfvc. wüstliche Vielschreiber *W. H. Rivius* in Strasburg eine Anatomie in teutscher Sprache 1541 herausgegeben hatte. Die edlere Gestaltung der A. ist drey Reformatoren zu verdanken: *Andr. Vesalius* aus Brüssel [geb. 1514; st. d. 15 Oct. 1564], Schüler Winther's v. Andernach und *Jac. Dubois* oder *Sylvius*, unterwarf die Galenschen Behauptungen einer strengen Prüfung und liefs treffliche anat. Abbildungen nach der Natur zeichnen: *de corp. hum. fabrica* L. VII. Bas. 1543; 1555 F.; (vergl. *H. P. Leveling* anat. Erklär. der Originalfiguren von A. V. Ingolst. 1783. F.) Opp. edd. *H. Boerhave* et *B. S. Albinus*. Leid. 1725. 2 F. — *Gabr. Fallopio* aus Modena [geb. 1523; st. d. 9 Oct. 1563], Prof. in Pisa und Padua, Urheber der vergleichenden Anatomie, glücklicher Entdecker (die Muttertrompete trägt seinen Namen) und musterhaft sorgfältiger Beobachter und Beschreiber: *Observatt. anat.* Vened. 1561. 8; opp. omnia. Ven. 1606. 3 F. — *Bartolom. Eustachi*, Prof. in Rom [st. 1574], Vertheidiger Galen's, genauer Zergliederer und scharfsinniger Beobachter, welcher Vieles in *Vesal's* Behauptungen berichtigte und schärfer bestimmte und ausgezeichnet gelungene Abbildungen [1557] verfertigen liefs: *Tab. ed. J. M. Lancisi*. Rom 1714; 1783. F. (*B. S. Albini* *Explicatio*. Leid. 1744; 1761. F.; *G. Mar-*

*tine comment.* Edinb. 1735. 8); *Opuscula anat.* Vened. 1564. 4; Leid. 1707. 8. — *Volcher Koyter* aus Gröningen [st. 1600] war als Zootom [1573] berühmt. — Im XVII Jahrh. häuften sich die anat. Entdeckungen und folgereichen Untersuchungen, von welchen hier nur einige angedeutet werden können. *Jul. Casserius* in Ferrara [st. 1617] über Stimm- u. Gehör-Organen 1600; vortreffliche anatom. Abbildungen Ven. 1627. F.; der gelehrte *Casp. Bauhin* in Basel [st. 1624] über Mißgeburten 1614; *Hieron. Fabricius de Aquapendente* in Padua [st. 1619], fruchtbar an tüchtigen Wahrnehmungen u. tieferen Blicken, auch vorzüglicher Chirurg: *Opp. chirurg.* Leiden 1723. F.; *opp. anatom. et physiol.* L. 1738. F.; *Casp. Asellio* in Pavia [st. 1626] entdeckt 1622 die Chylusgefäße: *de lactibus s. venis lacteis.* Mail. 1627. 4 m. Holzschn. in Farbendruck; *Will. Harvey* in London [geb. 1577; st. d. 3 Jun. 1657], gebildet in Padua, entdeckt 1619 den Blutumlauf: *de motu cordis et sanguinis.* Frkf. 1628; Leid. 1737. 4; *Opp.* London 1766. 4; der Augsburger *J. G. Wirsung* [st. 1643], aufmerksam gemacht durch *Moritz Hoffmann*, nachher Prof. in Altorf [st. 1698], entdeckte in Padua 1642 den pankreatischen Gang; *J. Pecquet* in Paris [st. 1674] den Ductus Thoracicus 1649; der Schwede *Ol. Rudbek* [geb. 1630; st. 1702] die Lymphgefäße u. das Saugadersystem 1653; *Fz. Glisson* zergliederte die Leber 1654; *Lor. Bellini* [st. 1704] die Nieren 1662; *Th. Willis* (S. 252) das Gehirn 1664; *Rich. Lower* [st. 1691] das Herz 1669; *Casp. Bartholin II* [st. 1704] untersuchte das Diaphragma 1676; *Raym. Vieussens* zu Montpellier [st. 1715] erörterte die Nervenlehre 1684, *Ant. Nuck* die Drüsenlehre 1692. Andere berühmte Anatomen: *Joh. Vesling* aus Minden [st. 1649] in Venedig, durch Naturforschung und um Botanik vielfach verdient; *Fortunius Liceti* [st. 1656] in Pisa, Padua und Bologna, auch als gelehrter Archäolog geschätzt, de monstris 1616; *J. Riolan* in Paris [st. 1657] durch eigenthümliche, oft seltsame Ansichten bekannt; *Wern. Rolfink* in Jena [st. 1679]; *C. Vict. Schneider* in Wittenberg [st. 1680]; *Th. Bartholinus* in Kopenhagen [st. 1680]; *Nic. Steno* in Florenz u. Kopenhagen [st. 1686], ein tüchtiger u. vieles zuerst wahrnehmender Beobachter; der hochverdiente *Marc. Malpighi* [st. 1694], den Drüsenbau erörternd; *Gg. Bidloo* in Leiden [st. 1713], dessen Lehrbuch 1685 etc. etc. lange Zeit in ausschließlichem Ansehen stand; *J. M. Lancisi* in Rom [st. 1720]; der Pariser Chirurg *J. Mery* [st. 1722]; *Ant. Maria Valsalva* in Bologna [st. 1723]; *Alexis Liltre* in Paris [st. 1725] u. m. a. Durch die von *Dom. Gagliardi* in Rom [1688] eingeführte Benutzung chemischer Reagentien zu schärferen anat. Untersuchungen und durch vielseitige Anwendung



des Mikroskops (späterhin hoch gesteigert von *J. Nath. Lieberkühn* 1745; Dissertatt. Lond. 1782. 4) wurden die weiteren Fortschritte im XVIII Jahrh. vorbereitet und erleichtert. *Friedrich Ruysch* in Amsterdam [geb. 1638; st. 1731] bereicherte die A. mit vielen wichtigen Entdeckungen und brachte die Kunst der Injection zu hoher Vollkommenheit: Dilucidatt. valvularum in vasis lymph. et lacteis. Haag 1665. 12 etc. etc.; Opp. Amsterd. 1721 fl. 2. 4; vergl. *J. F. Schreiber* hist. vitae et merit. F. R. Amst. 1732. 4; *J. Dom. Santorini* in Venedig [st. 1737], Zergliederer der Brüste etc. etc.; *J. Douglas* in London untersucht die Muskeln 1707; *Alex. Monro* I in London [st. 1767] die Nerven 1726; *J. F. Cassebohm* in Berlin [st. 1740] das Ohr 1734; d. Däne *Jac. Ben. Winslow* in Paris [st. 1760] und *Ant. Ferrein* das. [st. 1769], Untersucher der Stimmorgane 1741; *Josias Weißbrecht* in St. Petersburg [st. 1747] verdient um die Bänderlehre 1742; *W. Cheselden* in London [st. 1752]; \* *A. v. Haller*; *Joh. Fried. Meckel* in Berlin [st. 1774] untersucht Nerven und Gehirn 1748; *J. G. Zinn* in Göttingen [st. 1759] das Auge 1755; *J. Senac* in Paris [st. 1770] das Herz 1749. — *Bernh. Siegfried Albinus* aus Frankfurt a. d. O. [geb. 1697; st. d. 9 Sept. 1770], Prof. in Leiden [1719], der größte Zergliederer s. Zeit, welcher durch *J. Wandelaar* [1737 — 57] fast unübertrefflich treue Abbildungen verfertigen liefs: de ossibus. L. 1726. 8; hist. musculorum. L. 1734. 4; de arteriis et venis intest. L. 1736. 4; de sede et causa coloris Aethiopum. L. 1737. 4; academ. annotatt. L. VIII. L. 1754 fl. 2. 4 u. a. — *Giov. Batt. Morgagni* aus Forlì [geb. 1681; st. d. 5 Dec. 1771], Prof. in Bologna und Padua, unsterblich durch s. Leistungen für patholog. A., gleich groß im Umfange des Wissens, in gewissenhafter Sorgfalt der Beobachtung und in gediegener Reife des Urtheils: de sedibus et causis morbor. per anatomen indagatis L. V. Padua 1765. 2 F. etc. etc.; Adversaria anat. Leid. 1741. 4; Epist. anat. XX. Vened. 1764. F.; opuscula. V. 1763. F.; Opp. omnia. V. 1765. 5 F.; vergl. *G. Mosca* vita M. Neap. 1768. 8. — *J. E. Neubauer* in Jena [st. 1777]; *Jos. Licutaud* in Paris [st. 1780]; *J. F. Lobstein* in Strasburg [st. 1784]; *H. A. Wrisberg* in Göttingen [st. 1808], Unters. der Nerven 1777; *H. P. v. Leveling* in Ingolstadt [st. 1798]; *Ph. Fr. Theod. Meckel* in Halle [st. 1803], Unters. des Ohres 1777; *J. A. Mayer* in Berlin [st. 1801]; *J. G. Walter* in Berlin [st. 1812] Museum anat. B. 1805. 4; der hochverdiente und als classisch anerkannte *Sam. Thom. Sömmerring*; *J. F. Blumenbach*; *F. Hildebrand* [st. 1816]; \* *J. F. Meckel*; *E. H. Weber* u. m. a. — Die Niederländer *And. Bonn* in Amsterdam [st. 1818]; \* *P. Camper*; \* *Ed. Sandifort* in Leiden Mus. anat. L. 1793. 2 F. u. s.

S. P. Joh. S. u. a. — Die Britten *W. Hunter* [st. 1783] *Anat. of the hum. gravid uterus*. L. 1775. F.; *J. Hunter* [st. 1793]; *Alex. Monro* II [st. 1817] *Unters. der Nerven*; *Lehrb.* Edinb. 1813. 3. 8; *Ch. Bell* *Lehrb.* 1802. 4. 8; *M. Baillie* *pathol. Anat.* 1812 u. v. a. — Die Italiäner *Ant. Scarpa*, als Forscher über die Gehör- u. Geruchswerkzeuge 1780, als Osteolog u. Chirurg gefeyert; *Fl. Caldani*; *Paolo Mascagni* [st. 1815], die lymphat. Gefäße genauer untersuchend 1787; *Anat. Flor.* 1819. F.; v. a. — Die Franzosen *Vicq d'Azyr*; *M. Fr. X. Bichat*; *A. Portal*; *G. Cuvier* u. v. a.

b) In der, von Philosophie und Anatomie abhängigen Physiologie wurden lange im Wesentlichen die Galenschen Grundansichten beybehalten, wenn gleich *S. Santori*, *Harvey*, *Bacon*, *R. Boyle*, *J. Mayow* u. *Borelli* richtigere Forschungswege bezeichneten. *F. de la Boë Sylvius* System 1663 wurde von Vielen angenommen und erst durch *Boerhave* [1703] gestürzt; die ausgebreitete Schule dieses gefeyerten Mannes und *A. v. Haller* erwirkten mit unzweydeutigem Erfolge die wissenschaftliche Gestaltung der Ph. Ihre bedeutendsten Bereicherungen verdankt sie zuerst den Britten *Steph. Hales*, *R. Whytt* etc. etc., bes. \* *Er. Darwin*, *F. Magendie* u. A.; den Franzosen *Nic. Jadelot* [st. 1793], *M. P. X. Bichat*, *P. Jos. Barthez* [st. 1806], *Ch. L. Dumas* etc. etc. etc.; vor allen anderen den Deutschen *J. Chph And. Mayer* [st. 1801], *J. F. Blumenbach*, \* *J. H. F. Autenrieth*, \* *J. Ch. Reil* [geb. 1759; st. 1817]; *O. Prochaska* [st. 1820]; *J. F. Meckel*, *E. D. A. Bartels*, *C. A. Rudolphi* u. v. a.

c) Für Diätetik wurde im XVI. Jahrh. wenig, das beste von *C. Gesner* 1556 und *H. Cardanus* 1580, geleistet; in den Schriften mehrer Italiäner über Bäder und Gymnastik herrschte die archäologische Richtung vor; die ziemlich häufigen Bücher über Nahrungsmittel, deren *W. H. Rivius* 1549 u. A. zusammentrugen, sind als Vorläufer der Legion von Kochbüchern anzusehen; die Salernitanischen Vorschriften der Lebensordnung behaupteten ihr Ansehen bis in die zweyte Hälfte des XVII. Jahrh. — *S. Santori* in Padua [st. 1636], durch s. Transpirationsmethode (*de medicina statica* 1614 etc. etc.) berühmt, machte auf den wirksamen Einfluß der Lebensart auf den menschl. Körper aufmerksam; *Val. Heincr. Vogler* in Helmstädt [st. 1677] trug mit der ihm eigenthümlichen litt. Vielseitigkeit, nicht tief geschöpfte Regeln zur Erhaltung der Gesundheit vor 1667; und *Corn. Bontekoe* in Amsterdam [st. 1685] schrieb eine Makrobiotik 1684. — *J. G. v. Berger* in Wittenberg [st. 1736] empfahl den Studirenden verständige Maafsregeln zur Erhaltung der Gesundheit 1707; classischen Ruhm erlangten des gelehrten Römers *Bern. Ramazzini* [st. 1714]

Tr. de morbis artificum: Modena 1700. 8; t. Stendal 1780 f. 2. 8; de principum valetudine tuenda. Padua 1710. 4; Opp. P. 1718. 4. 8; Neap. 1749. 4.; *Fr. Hoffmann* 1715; *Gge Cheyne's* in London [st. 1748] Essay on health and long life. Lond. 1724; 1740. 8 etc. etc.; *J. A. D. Tissot's* in Lausanne [st. 1797] Avis au peuple. 1767. 8; und *G. Richter's* in Göttingen [st. 1773], auch in sprachlicher Hinsicht ausgezeichnete gehaltvolle Aufsätze: *Opuscula*. Frkf. u. Lpz. 1780 f. 3. 4; *Praecepta diaet.* 1780. 8. — In neuerer Zeit herrscht in diesem Theile der medic. Belehrung überall eine große Thätigkeit; allgemeinere Beachtung haben unter andern gefunden *H. Matth. Marcard's* [geb. 1747; st. 1816] *Beschr. Pymont's* 1784. 2. 8; über Natur u. Gebrauch der Bäder 1793. 8; *Bass. Carminati* allgem. Gesundheitslehre. Pavia 1791 f. 2. 8; t. Lpz. 1792; lat. Lpz. 1792. 2. 8; *Ch. W. Hufeland's* Kunst das menschl. Leben zu verlängern. Jena 1796. 8 etc. etc.; des edeln Menschenfreundes *B. Cph Faust* Gesundheitskatechismus 1794 oft; *H. Fel. Paulitzky* [st. 1792] Anleitung f. d. Landleute zur Gesundheitspflege. Frkf. 1791; VIII Aufl. Giefs. 1823. 8; u. v. a.

d) In Bearbeitung der Pathologie und Therapie offenbaret sich große Verschiedenartigkeit nach nationellen und systematischen Eigenthümlichkeiten. Aus dem XVI Jahrh. sind auszuzeichnen die Franzosen *P. Brissot* [st. 1522] als glücklicher Gegner des Arabismus und *Jac. Fernel* [st. 1558] als Ramistischer Systematiker; unter den Italiänern der herrliche Humanist *G. Fracastoro* (S. 77), welcher die kritischen Tage untersuchte 1535 und des selbstdenkenden Naturforschers *A. Caesalpini* praxis. Rom 1601. 8; unter den Deutschen *F. Plater* in Basel [st. 1614]; aus dem XVII: *Prosper Alpini*, Prof. in Padua [geb. 1553; st. 1616], der Begründer der Semiotik: de praesagienda vita et morte aegrotantium L. VII. Padua 1601; \* Leiden 1733. 4; de med. method. Pad. 1611; Leid. 1719. 4 u. a.; der Eklektiker *Sennert*; die *Sydenhamsche* und *Baglivische* Schule. — Ungleich fruchtbarer ist das XVIII Jahrh., in dessen erste Jahrzehnte die Entstehung der weit ausgebreiteten Schulen von *H. Boerhave* 1708, *Stahl* 1708 und *F. Hoffmann* 1718 fällt; nur an einige der folgenreicheren Erscheinungen kann hier erinnert werden: *J. Astruc* [st. 1766] über Venerische Krankheiten 1735; *P. G. Werlhof* [st. 1767] über Fieber 1745; *R. Mead* [st. 1754] *Monita* 1751; *J. Huxham* [st. 1768] über Epidemien 1752; *Fr. Boissier Sauvages* [st. 1767] *Classification der Krankheiten* 1755; *G. v. Swieten* [st. 1772]; *Ant. van Haen* [st. 1776] *ratio medendi* 1757; *Hier. Dav. Gaub* [st. 1780] *institut. pathol.* 1758; *Morgagni* 1761; *N. Rosén v. Rosenstein* [st. 1773] über Kinderkrankheiten 1764; *J. Fothergill*

[st. 1780] works. Lond. 1783, 2. 8; *Walth. v. Doeveren* [st. 1783]; *Joh. Hämpf* [st. 1787] Bestürmung der Infarctus 1751 fl.; *Chph L. Hoffmann* [st. 1808] über Menschenpocken 1770; *W. Cullen* Praxis 1777; *A. C. Lorry* [st. 1783] über Hautkrankheiten 1777; *J. Bapt. Burserius* de Kanilfeld [st. 1785] institutt. 1785; *Max. Stoll* [st. 1787] Aphorismi 1786; *M. Herz* über Schwindel 1788; *F. Ludw. Bang* [st. 1820] Praxis med. 1789; *J. P. Frank* de curandis hom. morb. 1792; über Pest *Patr. Russel* 1791, *Fz v. Schraud* 1801 u. m. a.; *J. E. Wichmann* [st. 1802]; *Lebr. F. Benj. Lentin* [st. 1804]; *Gg Fordyce* [st. 1802]; *J. Brown*; *A. Röschlaub*; *Ad. F. Marcus* [geb. 1753; st. 1816]; *J. Ch. Reil*; *B. Rush*; *Ph. Pinel*; *P. J. Barthez*; *J. Val. v. Hildenbrand* über Typhus 1810; *Val. Al. Brera* über Contagien 1819; *J. L. Alibert* über Hautkrankheiten 1806 fl. u. Nosologie 1817. Systeme von *C. Sprengel* 1795 fl.; *F. L. Kreysig* 1818, *D. G. Kieser* 1821 etc. etc. — Dafs in T. Erscheinungen, wie *J. N. G. Schöffers* Verein der Theorie u. Praxis 1817 fl.; *J. D. Brandis* üb. psych. Heilmittel 1818 und gelungene nosolog. Monographien nicht selten sind, berechtigt zu erfreulichen Folgerungen. — Hand- u. Lehrb. von *W. G. Ploucquet* 1791, *Chph W. Hufeland* 1799, *G. W. Cp. Conradi* 1812 fl., *E. D. A. Bartels*, *H. W. G. Remer* 1818 u. m. a. Die homöopathische Heilkunst findet in neuester Zeit theilnehmende Beachtung.

e) Die Chirurgie blieb lange auf einzelne Fälle und technische Fertigkeit beschränkt; in Italien wurde sie durch glücklichen Anbau der Anatomie gefördert und fleissig bearbeitet von *Johannes de Romanis*, welcher den Blasenstein operirte 1525, *Jac. Berengar de Carpis*, *P. Franco*, *Mariano Santo* v. Barletta, *Casp. Tagliacozzi* [st. 1599], *Caes. Magati* [st. 1647], dem Calabresen *Marc Aur. Severino* [st. 1657], welcher zu dem älteren kräftigen Verfahren zurückkehrte 1646 u. m.; in Frankreich erlangten die Wundärzte früh [1577] Facultätsrechte und zeichneten sich durch eigenthümliche Methoden aus, so *J. Tagault* 1543, *Ambr. Paré* [st. 1592], *Jac. Guillemeau* [st. 1612], *Gabr. Ch. le Clerc* 1694, *Fr. Poupert* [st. 1708] u. A.; in Teutschland compilirte *W. H. Rivius* eine grosse Chirurgie. Strasb. 1541. F.; verdienstlichere Wirksamkeit bewährten *Theophr. Paracelsus* 1536, *Fel. Würz* [st. 1576], der in theoret. u. prakt. Rücksicht gleich achtbare *Wilh. Fabricius Hildanus* [st. 1634], *Matth. Gottfr. Purmann* [st. 1711] u. A. — Im XVIII Jahrh. gewann Ch. eine wissenschaftliche Gestalt und fruchtbare Wechselwirkung mit der gesammten Arzneywissenschaft, wozu das in Berlin [1724] begründete Collegium medico-chirurgicum und die von *Franc. Gigot de la Peyronie*

[st. 1747] in Paris [1731] gestiftete Chirurgische Akademie und die Einrichtung der Ecole de ch. [1774] nicht wenig beytrugen. Der berühmten franz. Chirurgen sind sehr viele; z. B. *Dom. Anel*, welcher eine neue Methode zur Heilung der Thränenfistel einführte 1713 fl.; *J. Louis Petit* [st. 1750] über Knochenkrankheiten 1705 etc. etc.; *Fr. Pourfour du Petit* [st. 1741] über Staaroper. 1727; *Cl. Nic. le Cat* [st. 1768] und *H. Fr. le Dran* [st. 1770] über Steinschnitt 1730; *Sauveur Morand* [st. 1773] u. s. S. *J. Fr. Clem. Morand* [st. 1784]; *Th. Tronchin* [st. 1781]; *Toussaint Bordenave* [st. 1782]; *J. P. David* [st. 1784]; *Ant. Louis* [st. 1792]; *P. J. Desault* [st. 1795]; *R. B. Sabatier*, *A. Portal*, *A. Richerand*, *Alex. Boyer*, *Larrey* u. v. — Unter den Italiänern sind geachtet *Gius. Flajani* [st. 1808] u. vor allen *A. Scarpa* etc. etc.; unter den Britten *J. Douglas*, *W. Cheselden* [st. 1752]; *Perc. Pott* [st. 1788], *J. Hunter* [st. 1793], *B. Bell*, *J. Russel*, *J. P. D. Jones* u. v. a.; der Däne *H. Callisen*, der Schwede *Ol. Acrel* [st. 1807] u. a. — Teutschland, mit herkömmlicher Empfänglichkeit das Bewährtere des Auslandes dankbar sich aneignend und umsichtig benutzend, hat eine überaus reiche chirurg. Litteratur: *Lor. Heister*, Prof. in Helmstädt [geb. 1683; st. d. 18 Apr. 1758], Vater der neueren system. Ch. 1718; *J. Zach. Platner* in Leipzig [st. 1747]; *Burch. Dav. Mauchart* in Tübingen [st. 1751], über eingeklemmte Brüche 1722, über Augenkrankheiten 1742 fl.; Dissertatt. Tübing. 1783. 2. 8; für Feldchirurgie *J. Ulr. Bilguer* [st. 1796], *J. Leber. Schmucker* [st. 1786], *J. Ch. Aug. Theden* [st. 1797], *Ch. L. Mursinna* etc. etc.; *J. J. Plenck* in Wien [st. 1807]; *C. Cp. v. Siebold* in Würzburg [st. 1807]; in Göttingen *A. G. Richter* [st. 1812]: chirurg. Bibl. 1771 fl., *Just. Arnemann* [geb. 1763; st. 1806], *C. J. M. Langenbeck*; in Berlin *C. F. Gräfe*; in Bonn *Ph. v. Walther* u. v. a.

f) Das schwer zu überwindende Vorurtheil gegen männlichen Beystand hielt die wissenschaftliche Ausbildung der Entbindungskunst sehr lange auf. In Teutschland, welches auch eine der ältesten Hebammenordnungen [1573] hatte, erschien das erste, weit und breit beliebt gewordene Lehrbuch: *Euch. Rösslin* der schwang. Fr. Rosengarten (Worms? 1513? Strash. 1522. 4 oft); der Compilationen des allzeit fertigen *W. H. Rivius* [1545] u. A. nicht zu gedenken. Von französ. Chirurgen wurde verhältnißmäßig das beste geleistet, *Franc. Rousset*, welcher den Kaiserschnitt [1581] bevorwortete, *A. Paré*, *J. Guillemeau* 1599; vollständiger 1668 *Franc. Mauriceau* [st. 1709] u. A. — Nachdem männliche Bildungsschulen für die Entbindungskunst errichtet worden waren, in Strassburg 1728, in Berlin 1751, in Wien 1752, in Ko-

penhagen 1762, in London 1767 u. s. w.; nachdem *J. Palfyn* [1723] den Gebrauch der Kopfsänge für lebende Geburten eingeführt, *And. Levret* [st. 1780] 1748 und *Will. Smellie* [st. 1763] 1752 in Vervollkommnung der wichtigeren Werkzeuge vorgearbeitet, Andere die Erfahrung mit nützlichen Beobachtungen bereichert hatten, konnte zur systemat. Bearbeitung vorgeschritten werden und diese ist fast ausschließlich Deutschen zu verdanken: *J. Gg Röderer* in Göttingen [st. 1763] Elem. 1752; *Gg Wilh. Stein* in Cassel u. Marburg [st. 1803], welcher sie mathematisch begründete 1770 fl.; *Matth. Saxtorph* in Kopenhagen [st. 1801] 1772 fl.; *J. L. Baudelocque* in Paris [st. 1810] 1781 fl.; *Th. Denmann* in London [st. 1814] 1783; *J. Ch. Stark* in Jena [st. 1811] 1787; *L. J. Boer* in Wien 1791; Ausg. III 1818. 3. 8; *F. B. Oslander* in Göttingen [st. 1822] 1799 fl.; *J. H. Wigand* [st. 1817]; *B. El. v. Siebold* in Berlin, *G. W. Stein* in Bonn u. m. a.

g) Die Arzneimittellehre, unter allen medic. Disciplinen vielleicht am meisten einer streng wissenschaftlichen Begründung bedürftig und für den reichen Gewinn aus erweiterter Naturkunde empfänglich, verdankt ihren ersten Anbau ausschließlich Botanikern und Chemikern, *Th. Paracelsus* 1526, *Otto Brunfels* [st. 1534] 1530, *Mich. Serveto* [st. 1553]; *J. J. Wepfer* [st. 1695]; *R. Mead* 1702. Methodisch wurde sie behandelt von *Paul Hermann* [st. 1695] und *Boerhave* 1719, der die Receptirkunst [1732] ordnete; und systematisch gestaltet von *Et. Franc. Geoffroy* [st. 1731]; *Jac. Reinh. Spielmann* [st. 1783] 1774; sehr vollständig ausgestattet von *J. A. Murray* [st. 1791] 1776 fl.; mit Kritik bearbeitet von *W. Cullen* 1789; Lehrb. v. *Conr. Mönch* [st. 1805] 1789; *J. Arneemann* 1791; *F. Jahn* [st. 1814] 1797; *A. Ypey* [st. 1819] 1799; *F. X. Swediaur* 1800; \* *S. Hahnemann* 1814 fl. 6. 8 u. m. a. — Für die, an Chemie gebundene und herkömmlich wissenschaftlicher Begründung ermangelnde Pharmaceutik sind thätig gewesen unter den älteren *O. Brunfels* 1536, *An. Foës* 1561, *L. Fuchs* 1563; *J. Schröder* 1641, *Dan. Ludovici* 1671, *Chn Marggrav* 1674. Fester geregelt wurde sie durch *Stahl* 1697, *Nic. Lemery* [st. 1719] 1698, *Geoffroy* 1718; und mehrseitige Vervollkommnung erhielt sie durch *Casp. Neumann* [st. 1737] praelect. 1740; *J. Gg Model* [st. 1774] Chem. Nebenst. 1760 f.; *Ant. Baumé* [st. 1804] Elemens 1762; *G. Gottfr. Hagen* [st. 1807] Lehrb. 1777 fl.; *Göttling*, *Hermbstädt*, *Trommsdorff*, *Westrumb* u. v. a. — Unter den zahlreichen Pharmakopöen sind auszuheben: die Augsburger 1573 von *Ad. Occo*; das Pariser Apothek. B. 1590 und die Pl. 1637; die Nürnberger 1666; die Leidener 1674; die Strasburger 1725; die



Schweizerische 1771; d. Dänische 1772; die \*Edinburghsche 1775; d. Russische 1778 fl.; die Londonsche 1788; die Casselsche 1791; d. \* Preussische 1799.

h) Die gerichtliche Arzneywissenschaft gestaltete sich in Folge des durch Carl's V peinliche Halsgerichtsordnung [1533] entstandenen neuen Criminalrechts, wurde zuerst systematisch bearbeitet von *Fortunatus Fidelis* [st. 1630] de relat. med. Palermo 1598. 4 und mehrfach bereichert von *Paul Zacchias* [st. 1659] quaest. Rom 1621. 4; *P. Amman* [st. 1691] Med. crit. Lpz. 1670. 4; *M. B. Valentin* [st. 1729] Pandectae med. leg. Frkf. 1701. F.; Corp. j. med. Frkf. 1721. F.; über die von *Th. Bartholin* 1663, *Mal. Thruston* u. *C. Ralyger* 1677, *J. Schreyer* 1682 u. 1691 vorgeschlagene Lungenprobe stellte *Chph Gottl. Büttner* [st. 1776] eine sorgfältigere Untersuchung (Königsb. 1771. 4) an. Lehrbücher, Gutachten, Sammlungen von *H. Fr. Teichmeyer* [st. 1744] 1722; *J. E. Hebenstreit* [st. 1757] 1753; *Ch. G. Ludwig* [st. 1773] 1765; *Ch. F. Daniel* [st. 1771] u. s. S. [st. 1798] 1780; *J. J. Plenck* 1781; *W. G. Ploucquet* 1777 fl.; *J. Ch. F. Scherf* 1783 fl.; *J. Th. Pyl* 1785 fl.; \* *Dan. Metzger* [st. 1805] System 1793 fl.; *J. H. F. Autenrieth* 1806; \* *L. J. C. Mende* 1819 u. v. a. — Die med. Polizey wurde zuerst von *Joach. Struppe* 1573 bearbeitet etc. etc.; *Ludw. v. Hörnigk* [st. 1667] erörterte die Pflichten der Medicinalpersonen 1638; *J. Graunt* in London benutzte [1662] die Todtenlisten für med. polic. Zwecke; *J. W. Baumert* [st. 1788] verfasste ein System 1777, ein durch Vollständigkeit und wissenschaftlichen Gehalt classisches Werk *J. P. Frank* 1779 fl. und *F. F. Podéré* 1798 u. m. a. In der neuesten Zeit erschienen *G. v. Erhart* Entw. e. phys. med. Policeygesetzb. Augsb. (1820?) 4. 8; *E. Nasse* von der Stellung des Arztes im Staate. Lpz. 1823: 8 u. m., was für die in T. geltende höhere Ansicht von dieser Disciplin zeuget. — Ueber die Staatsarzneykunde überhaupt haben wir ein Hdb. von *J. Berndt* 1817 und eine Zeitschr. von *A. Henke* 1821 fl. etc. etc.

i) Die von *J. Ph. Ingrassias* in Palermo [st. 1580] begründete Thierheilkunde war lange auf Rossarzneykunde beschränkt und erweiterte sich erst im XVIII Jahrh. [s. 1711] durch Anlegung von Veterinärschulen in Frankreich, Teutschland, England etc. etc. und vermittelt der, besonders in neuerer Zeit erfolgreich angebauten vergleichenden Anatomie. Verdienste um dieselbe haben sich erworben: *B. Ramazzini* u. *J. M. Lancisi*; die Franzosen *J. J. Manget* [st. 1742], *Et. Guill. de la Fosse* [st. 1765], *Cl. Bourgelat* [st. 1779]; *J. J. Paulet*, *L. Vitet* [st. 1809], *Vicq d'Azyr* u. v. a.; die Teutschen *J. C. P. Erxleben* 1769 fl.;



*J. G. Wolstein, J. N. Rohlwes, J. D. Busch, C. L. Schwab* u. v. a.

k) Unter einer großen Menge methodologischer Schriften sind einige der durch Eigenthümlichkeit und zeitgemäße Wirksamkeit bemerkenswertheren die von *Morgagni* 1712, *Boerhave* 1726; *Ch. G. Selle* [st. 1800] 1778 f.; *Tissot* 1785 f.; *Ploucquet* 1797; *C. F. Burdach* 1800, *J. B. V. Troxler* 1805 etc. etc. — Von neueren Encyklopädien haben Eingang gefunden die von *J. D. Metzger* 1804, *J. W. H. Conradi* 1806 u. m.

### §. 44.

Auf Jurisprudenz hatte das im XVI Jahrh. mit allgemeiner Begeisterung verfolgte Studium der altclass. Litt. einen unmittelbaren und entscheidenden Einfluss; der Kampf der Humanisten gegen die Scholastik war zugleich gegen die Barbarey der Bartolisten oder der Realistenschule gerichtet; in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien wurde Rechtswissenschaft von humanistischen Gelehrten mit Philologie u. Geschichte in enge Verbindung u. fruchtbare Wechselwirkung gebracht und gewann formelle Veredelung und mannigfache Erweiterung und Aufklärung. Diese Richtung des juristischen Studiums fand in der deutschen Kirchenreformation in so weit einen Stützpunkt, als darin die Auflehnung gegen den, das kanonische Recht beschützenden römischen Hof verstärkt zu werden schien; aber eigentlich floß das Streben nach Umgestaltung des kirchlichen Lebens und der Rechtswissenschaft aus Einer Quelle und die im Erfolge verschwisterte Wirksamkeit humanistischer Geistesbildung bestand und bewährte sich ohne unmittelbare Wechselbeziehung zwischen Kirche und Recht; so wie in beiden eine nicht kleine Partey steifsinniger Verehrer des Scholasticismus fort dauerte. Die Methodisten, die Franzosen *Franc. Connan* [st. 1551] u. *H. Doneau* [st. 1591], und *Nic. Vigelius* [st. 1600] und *Herm. Vultejus* [st. 1634] in Marburg, u. m. a., und die Reconcinatoren, welche auf systemat. Anordnung der römischen Gesetzgebung ausgingen, können als eklektische Vermittler zwischen Humanisten und Scholastikern angesehen werden und ihr, eben nicht erspriesslicher Einfluss auf wissensch. Verfahren und auf Erleichterungsversuche des Studiums (dem *Joh. Buno* 1672 f. u. *Sam. Stryk* 1709 sogar mit philanthropischen Künsten der Mnemonik zu Hülfe kommen wollten) ist nicht zu verkennen. Der philosoph. Geist, ausgesprochen in Bearbeitung des Natur- u. Völkerrechtes (s. oben S. 175) und übergelend auf andere Disciplinen der Jurisprudenz, wie der gesammten praktischen Lebensan-

sicht, und die von *Ch. Thomasius* (S. 176) in Umlauf gesetzten freysinnigeren Grundsätze trugen reiche Früchte. Durch die, oft mißbräuchlich übertriebene Anwendung der Wolfischen demonstrativen Methode wurde doch im Allgemeinen Klarheit und Bestimmtheit der Begriffe und engere Verbindung der einzelnen Bestandtheile zu Einem Ganzen gewonnen. In der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. traf vieles zusammen, was die wissenschaftliche Veredelung der Jurisprudenz förderte: Philologen verbanden Sprachforschung mit umfassender Sachkenntniß, philos. Kritik und Kunstsinne und wirkten erfolgreich auf alle Geschäftstudien, besonders auf die mit ihren Musterquellen unmittelbar an das classische Alterthum gewiesene J. ein; die reifere geistige Bildung verschmolz mit dem öffentlichen Leben und durchdrang die Ansichten von dem höheren Zwecke des gesellschaftlichen Zustandes; *Montesquieu*, *Beccaria*, *Filangieri* u. A. faßten mit hellem Scharfblicke und edel warmer Menschlichkeit, geschichtlich und ethisch die bedeutendsten Rechtsverhältnisse auf und leiteten das Nachdenken auf Gebrechlichkeiten und Schadhaflichkeiten, welche Herkommen und Vorurtheil geheiligt haben; die Vorzüge der brittischen Verfassung wurden allgemeiner beachtet und die Unvollkommenheiten in den Einrichtungen anderer Staaten offen anerkannt und gerügt; Staatswissenschaft, fleißig und zum Theil glücklich bearbeitet, schloß sich an Rechtsstudium an und steigerte die Bedeutung desselben; die neuen Gesetzgebungen in Preussen, Rußland, Toskana, Oesterreich, Frankreich etc. etc. veranschaulichten das, durch unabweisbare Erfahrung dringend gefoderte und hinreichend gerechtfertigte Bedürfnis einer Umgestaltung der rechtlichen Lebensanordnung und entschieden über die Unverträglichkeit eines, bisher oft alleingültigen Mechanismus im Anlernen und in der, nicht selten aller Selbstthätigkeit des Vernunftwillens sich entäussernden Anwendung positiver Bestimmungen, eigentlich Gewohnheiten mit den unverkennbaren und mächtig hervortretenden Anforderungen des allgemeiner ersohnten und richtiger gewürdigten öffentlichen Wohles; und die, mit *Hant's* Kritik, in Teutschland neu belebte Philosophie erzeugte rastlosen Forschungsgeist und reges Streben nach wissenschaftlicher Begründung jedweder Erkenntniß und griff in Grundansichten und in die Gesamtentwicklung des Rechtsstudiums gleich tief ein. — Der Sitz juristischer Wissenschaftlichkeit und Gelehrsamkeit ist jetzt Teutschland; das ergiebt sich aus dem Reichthume guter und trefflicher litt. Erzeugnisse während der letzten Jahrzehnte; so im Natur- und Völkerrecht, nachdem die Franzosen von *Vattel* bis auf *Mably* vorausgegangen waren, von *C. G. Günther* 1787 an bis auf

*Jul. Schmelzing* 1818; im Staatsrechte von *C. F. Moser* und *A. L. Schlözer* bis auf *C. S. Zachariae* 1823; so in den Umstellungsversuchen besonders des peinlichen Rechtes; so in Monographien und vermischten Bemerkungen, in der Legion zweckmäßiger und für ihre nächste Bestimmung wohlberechneter, zum Theile ausgezeichnete Lehr- und Handbücher. So in dem Ueberflusse an Encyclopädien seit 1685; von *J. J. Schmauss* 1737; *J. F. Eisenhart* 1752; *St. Pütter*; \* *A. F. Schott* 1772 etc. etc.; *J. F. Reitemeier* 1785; *W. G. Tafinger* 1789 fl.; \* *G. Hugo* 1792 fl.; *E. L. A. Eisenhart* 1795; \* *G. Hufeland* 1795 u. 1797; \* *A. F. J. Thibaut* 1797; *Ch. G. Konopack* 1800; *Ch. F. Mühlenbruch* 1807; *C. F. Ch. Wenk* 1810; *J. N. Wering* 1821; \* *N. Falk* 1821 u. v. a. Dieß bewahrheitet sich am überzeugendsten aus dem, die höhere wissenschaftliche Ansicht beurkundenden, sinnvollen Streit zwischen der philosophischen, eigentlich positiven, und der historischen, eigentlich wissenschaftlichen Schule, dessen Bedeutung von denen am richtigsten erkannt und gewürdigt zu werden scheint, welche den Gesammttertrag einer, an der, durch Einfachheit der Grundsätze musterhaften Römischen Gesetzgebung entwickelten, zum Rechtsstudium erforderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung den geistigen Leistungen einer, genügend nie erreichbaren Vollständigkeit und Bestimmtheit der Gesetzgebung entgegenstellen; vergl. *A. F. J. Thibaut* über die Nothwendigkeit eines allgem. bürgerl. Rechts in Teutschland. Heidelb. 1814 und *F. C. v. Savigny* über den Beruf unserer Zeit für Rechtswissenschaft und Gesetzgebung. Heidelb. 1814.

*J.* Das römische Recht wurde im XVI Jahrh. fast ausschließlich auf französischen Hochschulen, unter welchen sich geraume Zeit die zu Bourges auszeichnete, humanistisch bearbeitet; im XVII behaupteten Niederländer den Ruhm, die sorgsamsten gelehrten Pfleger desselben zu seyn, und im XVIII theilen diesen Teutsche mit ihnen und einigen Italiänern. In Teutschland wurde das rein humanistische Studium seit dem XVII Jahrh. durch Verschmelzung des R. R. mit anderen gütigen Rechten und durch vorherrschende prakt. Berücksichtigung des Gerichtsgebrauches aufgehoben; einige der gefeyertesten Namen mögen diese Richtung des röm. Rechtsstudiums versinnlichen: *Joh. Brunnemann* in Frankfurt a. d. O. [st. 1672]; *Wolfg. Ad. Lauterbach* in Tübingen [st. 1678] Coll. theor. pract. ad Pand. 1690; Ed. VI 1784. 3. 4; *Gg Ad. Struve* in Jena [st. 1692] J. rom. germ. for. 1670; Ed. XIV 1733; *Sam. Stryk* in Frankfurt a. d. O., Wittenberg u. Halle [st. 1710] usus modernus 1723. 5. 4 etc. etc.; *Jac. Fr. Ludovici* in Halle [st. 1723] doct. pand. 1709; Ed. XII 1769;

*J. Heinr. v. Berger* in Wittenberg [st. 1732] *Oeconomia juris* 1702; Ed. VIII 1801; *J. Sal. Brunnquell* in Jena [st. 1735] hist. j. rom. germ. 1730; opusc. 1774 s. Th. 2 S. 78; *J. Balth. v. Wernher* in Wittenberg [st. 1742] observatt. 1733. 9. 4; *Augustin v. Leyser* in Wittenberg u. Helmstädt [st. 1752] meditatt. ad pand. 1717 f. 11. 4; Giefßen 1771 f. 13. 4; *J. A. Hellfeld* in Jena [st. 1782] *Jurisprud. forensis* 1764; Ed. XI 1806; *Just. Henn. Böhmer* in Halle [st. 1709] und *Gg Ludw. B.* in Göttingen [st. 1797] u. m. a. In neuerer Zeit sind von Teutschen ungemein viele Versuche gemacht worden, das röm. R. systematisch zu ordnen; so von *J. Chph Hofacker* [st. 1793] 1773; 1788; *G. Hugo* 1799; \* *A. F. J. Thibaut* 1803 fl.; *Ch. A. Günther* 1805; *C. G. Konopack* 1806; \* *G. Hufeland* 1806; *J. Ch. L. Seidensticker*, *A. Heise* 1807; \* *Ch. G. Haubold* 1808 u. \* 1820; *C. F. F. Bucher* 1808; *C. A. D. Unterholzner* 1817; \* *Ch. F. Mühlenbruch* 1823 u. v. a. — Aus der großen Anzahl verdienter Civilisten können hier nur einige, durch Umfang und Gründlichkeit des Wissens, Eigenthümlichkeit der Ansicht und Fruchtbareit des Wirkens ausgezeichnet, nach der Zeitfolge aufgeführt werden: *Greg. Haloander* aus Zwickau [st. 1532] s. Th. 2 S. 79. — *Ulrich Zasius* aus Costnitz [geb. 1461; st. 1535], Prof. der Poesie [1500] u. der Rechte [1503] in Freyburg, *Erasmus Freund*, reinigte das R. R. von verunstaltenden Glossen, erläuterte dasselbe aus Geschichte u. Archäologie und berücksichtigte den störenden Zwiespalt, worin es mit t. Sitten und Gewohnheiten steht: *Opp. Frkf.* 1538; *Lyon* 1550. F.; *Epp. Ulm* 1774. 8. — *G. Budé* s. oben S. 18. — *Andrea Alciato* aus Alzate b. Como [geb. 1492; st. 1550], Prof. in Avignon, Begründer der jur. Humanistenschule in Bourges [1529] u. Pavia [1532], dunkelvoll und habsüchtig, unsterblich als Bekämpfer der Glossatorenbarbarey u. Vater der philologisch-kritischen Methode: *Praeterrissorum j. c. L. II. Mail.* 1518; *dispunctionum j. c. L. IV* 1519; *parergorum j. L. XII.* 1538; *de verborum significationibus* 1530; *Emblemata Mail.* 1522; *Padua* 1621. 4 u. v. jur. philol. u. hist. Schr.; *Opp. Bas.* 1558 etc. etc. 4 F.; vergl. *Mazzuchelli*, *Bayle*, \* *Jugler* *Beytr. B.* 3 S. 14 fl. — s. Neffe der *Card. Franc. A.* [st. 1580]. — *Franc. Connan* in Paris [st. 1551] *comm. in j. c. Lyon* 1566; *Neap.* 1724. 2 F. — *Joh: Sichard* in Freyburg und Tübingen [st. 1552] *Bearb. d. Novellen*; Th. 1 S. 284. Th. 2. S. 78. — *Andr. Tiraqueau* in Paris [st. 1558]: *opp. Frkf.* 1574 etc. etc. 7 F. — *Franc. Duaren* [st. 1559], *Budé's* und *Alciato's* Sch., Prof. in Bourges: *opp. Lyon* 1584 etc. etc.; *Lucea* 1765. F. — Der Portug. *Ant. Govea* [st. 1566], Lehrer auf mehren franz. Univ., zuletzt in Turin: *opp. ed. J. v. Vaassen.* *Rotterd.* 1766. F. — Der Schotte *Henr. Scrimger* in

Genf [st. 1571], Bearb. d. Novellen 1558: — *Franc. Balduin* [geb. 1520; st. 1573], Prof. in Bourges [1549], Strasburg [1556], Heidelberg [1557—61], Angers [1569], geistreich, umfassend gelehrt, classischer Stylist, wankelmüthig in relig. Ansichten: Opusc. in *Heineccii* jurisprud. R. et Att. T. 1; vergl. *Jugler* Beytr. B. 2 S. 41 fl. — *Laelio Torelli* aus Fano [geb. 1489; st. 1575], in Florenz u. s. S. *Franc.* s. Th. 2 S. 79; vergl. vita da *D. M. Manni*. Fl. 1770. 4. — Der Friese *Joach. Hopper* [st. 1576], Prof. in Löwen, zuletzt Niederl. Grosssiegelbewahrer in Madrid: Comm. ad pandect. Löw. 1554. 4; Epist. Utr. 1802. 4. — *Viglius Zuichem* [st. 1577], Prof. in Bourges etc. etc. u. Ingolstadt s. Th. 2 S. 79. — *A. le Conte* oder *Contius*, Prof. in Bourges [st. 1577] s. Th. 2 S. 79; opp. Neapel 1725. F. — *A. Augustinus* oben S. 67. — *Matth. Wesenbek* aus Antwerpen [st. 1586], Prof. in Jena u. Wittenberg: Paratitla j. Frkf. 1630. F. etc. etc. etc. — *F. Hotoman* oben S. 20. — *Jac. Cujas* (Cujacius) aus Toulouse [geb. 1522; st. 1590], Prof. in Cahors [1554], Bourges [1555; 1559; 1575], Valence [1557; 1567] und Turin [1566], Haupt einer geachteten Civilistenschule, scharfsinniger Forscher, kühner Kritiker, entschlossener Gegner systematischer Anordnung des R. R.; s. Th. 2 S. 78 u. 79; opp. ed. *C. H. Fabrottus*. Par. 1658. 10 F.; Neapel 1722; \* Vened. u. Modena 1758 fl. 11 F.; vergl. *Berriat S. Prix* hist. du droit R. suivie de l'hist. de C. P. 1821. 8 p. 373 sqq.; *E. Spangenberg* J. C. u. s. Zeitgenossen. Lpz. 1822. 8; v. *Savigny* in Themis Heft 18 S. 193 fl. — s. Sch. *Guill. Ranchin* in Montpellier [st. 1583] s. Th. 1 S. 283 etc. etc. — *Hugo Doneau* od. *Donellus* [st. 1591], Prof. in Bourges [1551—1572], dann in Altorf, ein trefflicher systemat. Kopf, reich an humanist. Bildung: Comment. de jure civili ed. *Sc. Gentilis*. Frkf. 1626; *J. Ch. König* et *C. F. Ferd. Bucher*. Nbg 1801 fl. 6. 8; Opp. Lucca 1762 fl. 12 F.; Neap. 1764. 9 F. — *Barn. Brisson* aus Fontenay in Poitou [geb. 1531; geh. 1591], Staatsrath in Paris, musterhafter linguistischer und archäolog. Humanist, fortwährend geachtet: de verbor. quae ad jus pert. significatione L. XIX. Frkf. 1557; ed. *Heineccius*. Halle 1743; Hamb. 1778. F.; de formulis et solemnibus P. R. verbis L. VIII. P. 1583; ed. *F. C. Conradi*. Halle 1734; *J. A. Bach*. Lpz. 1754. F.; Opp. varia P. 1606. 4; opp. minora ed. *A. D. Trekell*. Leid. 1747. F. — *P. u. F. Pithou* oben S. 20. — der Litterarhist. *Guido Pancirotto* [st. 1599]. — *Pierre Faur* oder *Faber*, Präsident in Toulouse [st. 1600], scharfsinniger Kritiker u. gelehrter Archäolog: semestrium in j. c. L. III. P. 1570 fl. 3. 4; Agonisticon. Lyon 1592. 4 u. in *Grönov* Thes. T. 8; vergl. *Jugler* Beytr. B. 6 S. 49 fl. — *H. v. Giffen* S. 51; *C. Rittershus* S. 35. — *D. Gothofred* in Heidelberg, Strasburg etc.

etc. [st. 1622] s. Th. 2 S. 80; u. s. geistreicher u. mit ausgebreiteter Gelehrsamkeit ausgestatteter S. *Jacob* in Genf [st. 1652]: opp. min. ed. Ch. *H. Trotz*. Leid. 1733. F.; s. Th. 1 S. 208. — Der dialektische Humanist *Jul. Pacius* de Beriga [st. 1635], Prof. in Heidelberg [1585], Sedan [1595] etc. etc., zuletzt in Padua [1618] vergl. Th. 1 S. 158 fl. — *Alex. Galvani* in Ferrara u. Padua [st. 1616] und s. berühmterer S. *Marc Aur.* in Pisa u. Padua [st. 1659]. — *Edm. Merill* in Bourges [st. 1647] Th. 2 S. 78. — *Thom. Lansius* in Tübingen [st. 1657]; *Arn. Vinnius* in Leiden [st. 1657]; *C. Anib. Fabroti* in Aix [st. 1659] s. Th. 2 S. 80. — *Joh. Wissenbach* in Heidelberg u. Franecker [st. 1659]: Praelectt. in cod. Fran. 1701. 2. 4; *Ant. Dadin Hauteserre* oder *Alteserra* in Toulouse [st. 1683]; *Ulr. Huber* in Franecker u. Leiden [st. 1694]: Praelectt. j. c. Frkf. 1749; Löwen 1766. 3. 4; opp. min. ed. *Abr. Wieling* Utr. 1746. 2. 4; der Systematiker *J. Domat* in Paris [st. 1696]. — *J. V. Gravina* in Rom (vergl. Th. 3 S. 120): originum j. c. L. III. Rom 1701; c. annot. *G. Mascovii*. Lpz. 1737. 4 etc. etc. — *Joh. Voet* in Utrecht u. Leiden [st. 1714]: Comment. ad pand. Leid. 1698; Haag 1707 fl. 2 F.; Halle 1776. 6. 8. — *Gerh. Noodt* in Franecker, Utrecht u. Leiden [st. 1725]: opp. Leid. 1735; 1760. 2 F.; Neapel 1786. 4. 4. — *Ant. Schulting* in Harderwyk, Franecker u. Leiden [st. 1734]: Th. 1 S. 209. 283; notae ad Dig. Leid. 1804 f. 2. 8; Commentatt. 1770 fl. 4. 8. — *H. Brenemann* aus Rotterdam [geb. 1680; st. 1736]: Th. 1 S. 284; Th. 2 S. 79. — *Joh. Ortwin Westenberg* in Harderwyk, Franecker und Leiden [st. 1737]: Opp. Hannover. 1746 fl. 3. 4; opuscula ed. *J. L. E. Püttmann*. Lpz. 1794; 1798. 8. — *Gg d'Arnaud* in Franecker [st. 1740], wackerer Kritiker. — *Gius. Averani* in Pisa [st. 1738]: Interpretatt. j. Leid. 1751. 2. 4; Monum. lat. posth. Flor. 1769. — *J. Gottl. Heineccius* aus Eisenberg [geb. 1680; st. 1741], Prof. in Halle, Franecker u. Frankfurt a. d. O., hochverdient durch Anregung und Verbreitung humanist. Studien, durch Lehrbücher und Sammlungen: Syntagma antiquit. Halle 1718. 8 etc. etc.; \* Franecker 1777. 8; \* ed. Ch. *G. Haubold*. Lpz. 1822. 8; Hist. j. Halle 1733. 8 etc. etc.; \* c. obs. *J. D. Ritteri* ed. *J. M. Silberrad*. Strasb. 1765; \* Jus Rom. et Atticum. Leid. 1738 f. 3 F. u. v. a.; Opera. Genf 1765; 1771. 9. 4; vergl. *Chaufepié*; *Vriemoet* Ath. Fris. p. 799 sqq. — *Corn. v. Bynkershoek* aus Middelburg [st. 1743]: opp. Leid. 1766. 2 F. — *Abrah. Wieling* in Utrecht [st. 1745]: Lectt. j. c. Amsterd. 1736. 8; Th. 1 S. 283. — *C. A. Duker* oben S. 58. — *Eberh. Otto* in Duisburg u. Utrecht [st. 1756] Th. 1 S. 208. 209; Thes. j. R. Utr. 1725. 4 F.; 1733 fl. 5. 8. — *W. O. Reitz* in Middelburg [st. 1768] Th. 2 S. 79. 80. — *Gerh. Meermann* aus Leiden [st. 1765] Thes. j.

c. et can. Haag 1751 fl. 7 F.; Suppl. 1780. F. — *Fz C. Conradi* in Helmstädt [st. 1740]; *J. F. Hombergk zu Vach* in Marburg [st. 1748]; *Just. Henn. Böhmer* in Halle [st. 1749]; *Ch. H. Eckhard* in Jena [st. 1751]. — In Leipzig *Fr. Platner* [st. 1751]; *J. A. Bach* [st. 1758] hist. jurispr. R. Lpz. 1754; Ed. VI aux. *A. Corn. Stockmann*. 1796; 1806. 8; *Gottfr. Mascov* [st. 1760] opusc. ed. *Püttmann* 1776. 8; *C. Ferd. Hommel* [st. 1781]; *A. L. Schott* [st. 1787]; *Ch. G. Richter* [st. 1791]; *Jos. L. Ernst Püttmann* [st. 1796]. — *J. M. Silberrad* in Strasburg [st. 1760]. — *J. D. Ritter* in Wittenberg [st. 1775] Th. 2 S. 78. — In Göttingen *Gg Ch. Gebauer* [st. 1773] Th. 2 S. 79. 80; *G. H. Ayrrer* [st. 1774]; *Gg. A. Spangenberg* [st. 1805]. — In Marburg *J. L. Conradi* [st. 1785]; *Phil. F. Weis* [st. 1808]. — *C. Chph Hofacker* in Tübingen [st. 1793]. — *L. J. F. Höpfner* in Gießen [st. 1797] Comment. über die Institutt. 1785; Ed. VIII 1818. 4. — In Jena *Ch. G. Hübner* [st. 1808]; *J. A. L. Seidensticker* [st. 1816]. — Des gelehrten Spaniers *Jos. Finestres* Exercitatt. acad. Cervara 1745. 4; Praelectt. Cerva-rienses 1750. 4; in Hermogeniani epit. comment. 1757. 2. 4. — Die Italiäner *A. Zirardini* Th. 2 S. 78; *Leop. A. Guadagni* [st. 1788] etc. etc. etc. — *Bav. Voorda* in Leiden [st. 1799]. — *M. A. Bouchaud* in Paris [st. 1804] Th. 1 S. 208. — Von Lebenden: in Göttingen *G. Hugo* u. *J. P. L. Göschen*; in Erlangen *Ch. F. Glück*; in Kiel *A. W. Cramer*; in Leipzig *Ch. G. Haubold*; in Heidelberg *A. F. J. Thibaut*; in Berlin *F. C. v. Savigny*; in Tübingen *Ed. Schrader*; in Bonn *J. Ch. Hasse* und *Ferd. Mackeldey*; in Gießen *Egid v. Löhr*; in Breslau *C. A. D. Unterholzner*; in Halle *Ch. F. Mühlenbruch*. m. a.

II. Das kanonische Recht, an sich mit humanistischen Studien loser und mit dem röm. R. nur mittelbar geschichtlich und litt. verbunden und bey seinen rein positiven Grundlagen, so wie wegen der überall eingreifenden päpstlichen Herrschaftsansprüche, für freye Untersuchung und Umgestaltung s. wissensch. Begründung wenig geeignet, gewann unverhältnißmäfsig geringere philologische und historische Bereicherungen und Aufklärungen, als das R. R.; die beträchtlichsten durch \* *A. Augustinus* S. 67, die Gebr. *Pithou* S. 20; *N. Canisius* oder *de Hondt* in Ingolstadt [st. 1609]; *Jan. a Costa* in Cahors [st. 1637]; der einsichtsvolle u. hell sinnige *J. Doujat* in Paris [st. 1688]: Praenotionum L. V. 1687. 4; Dresd. 1779. 2. 8. u. e. a. — Freyere Ansichten über Rechte und oberste Gewalt der Kirche sprach *P. Sarpi* (Th. 3 S. 117) aus. Die Gerechtsame der Gallicanischen Kirche wurden von vielen gegen päpstl. Anmaassungen vertheidigt, am gründlichsten von *Edm. Richer* in Paris, *Magister triginta paginarum*, [st. 1631]: de eccles. et polit.



potestate. P. 1611; \* 1692. 4 etc. etc.; vergl. vie p. *A. Baillet*. Lütlich 1714. 8; *P. du Puy* oder *Puteanus* in P. [st. 1652]; *P. de Marca*, EB. v. Toulouse [st. 1662]: de concordia sacerdotii et imperii L. VIII. P. 1663; 1669 etc. etc.; Frkf. 1708. F.; Neap. 1771; Bamberg 1788. 6. 4; und *Joh. Launoy* in P. [st. 1678]: opp. Cöln 1731. 10 F. Die Rechte des deutschen Volkes vertrat der edle *J. Nic. v. Hontheim* in Trier [st. 1791]: *Just. Febronius* de statu ecclesiae etc. etc. Frkf. 1763 f.; 1765. 4. 4 etc. etc.; Comm. in suam retractationem 1781. 4. — Durch systemat. Bearbeitungen, geschichtl. Erläuterungen und Sammlungen haben sich berühmt gemacht *Lud. Thomassin* [st. 1695]; \* *Zeger B. van Espen* [st. 1728]: Jus eccles. 1702; Opera. Löwen 1729; 1753; 1778. 5 F.; *Greg. Zallwein* [st. 1766]; *Fz X. Zech* [st. 1767]; \* *P. J. v. Riegger* [st. 1775]; *G. Chph Neller* [st. 1783]; *Jos. v. Rautenstrauch* [st. 1785]; \* *J. B. v. Horix* [st. 1792]; \* *J. Val. Eybel* [st. 1805]; unter den neueren *A. Schmid*, *Corb. Gärtner*, *J. N. Pehem*, *G. Rechberger*; \* *J. A. Sauter* fundamenta. Freyb. 1805 fl. 6. 8 u. m. a.; als Verfechter des röm. Hofsystems ist bemerkenswerth *Joh. Devoti* juris canon. L. V. Rom 1804. 2. 4.

Das protestantische KR. erwuchs aus polemischen Elementen und Reibungen, gleich vieles aus dem kathol. herüberziehend und benutzend, als bestreitend und verwerfend; zur fester begründeten wissenschaftl. Darstellung ist es nicht geeignet, denn ihm mangelt eine allgemein gültige Verfassungsurkunde und bis heute findet Einigung, ja selbst Annäherung über den obersten Grundsatz einer solchen so wenig statt, daß sich vielmehr in den Uransichten ein harter Gegensatz offenbaret und das biblische oder vernunftmäßig geschichtliche Streben von denen befehlet wird, welche die Anordnung des äußeren kirchlichen Lebens nach politisch nützlich erachteten Maafsregeln zu bestimmen geneigt und diese zu behaupten mächtig genug sind. Einzelne geschichtl. Untersuchungen und praktische Erläuterungen sind als verdienstlich anerkannt; z. B. von *Bened. Carpzov* d. jüng. [st. 1666]; *J. Brunemann* [st. 1672]; *Casp. Ziegler* [st. 1697]; \* *J. G. Pertsch* [st. 1754]; \* *Chph Matth. Pfaff* [st. 1760]; *J. L. v. Mosheim* Th. 3 S. 326; \* *L. T. Spittler* Th. 3 S. 315 u. m. a. — Die ersten Schritte zur genaueren Bestimmung des Verhältnisses des Staates zur Kirche that *H. Grotius* de imperio summarum potestatum circa sacra. Par. 1647. 8 und ihm schlossen sich *Ch. Thomasius* u. mehre s. Schüler im Wesentlichen an. Systematische Darstellung versuchten *J. H. Böhmer*: Jus eccl. Protestantium. Halle 1714 fl.; Ed. VI 1760. 6. 4 classisch; *Ch. M. Pfaff* folgerichtig 1753; *Gg L. Böhmer* [st. 1797] Principia 1762; Ed. VIII. 1802; *A. J. Schnaubert*

1792 fl.; *G. W. Vinc. Wiese* 1793; Handb. 1799. 4. 8; *C. G. Weber* 1818 u. m. a. Ohne Erhebung der sittlich religiösen Grundansicht zur Alleingültigkeit und zur unbedingten Herrschaft über alles weltliche Positive wird die laut genug gewordene Sehnsucht nach einem, dem Geiste des evang. Protestantismus entsprechenden Systeme nie befriedigt werden können.

*III.* Das Lehnrecht, mit rein historischer Grundlage und grossen Theiles mit der fortschreitenden Vervollkommenung des gesellschaftlichen Zustandes unvereinbar, erfuhr wesentliche Veränderungen, indem viele Herkömmlichkeiten aufgegeben, andere näher bestimmt und aus nachwirkenden Rechtsverhältnissen abgeleitet werden mußten. Das teutsche Lehnrecht in Verbindung mit dem longobardischen wurde bearbeitet von *Joh. Schilter* [st. 1705] 1695 etc. etc., welches lange beliebte Lehrbuch *F. C. v. Buri* [st. 1767] ausführlich erläuterte; von *G. L. Böhmer* 1765, Ed. VIII 1819, worüber *G. M. Weber's* Handbuch 1807 fl. 4. 8 commentirt; *J. L. E. Püttmann* 1781; und \* *C. Wilh. Pätz* [geb. 1780; st. 1807], herausg. von *Ch. A. G. Göde* 1808; in Sammlungen und litt. Untersuchungen von *G. A. Jenichen* [st. 1759] Thes. 1750 fl.; *H. Ch. v. Senkenberg* [st. 1768] corp. j. f. 1740; 1772; *C. F. Zepernick* 1781 fl.; und in Erörterung der Einzelheiten von mehreren; das Französische, welches die Revolution vernichtete, von *Cl. Pocquet de Livonière* [st. 1726], *Franc. de Bout* [st. 1733], *Hervé* u. A.; das Italiänische, ebenfalls meist erlöschend, von *P. Risi* u. *Hiac. Dragonetti* u. A.; das Dänische von *Kof. Ancher* [st. 1788].

*IV.* Das Criminalrecht, auf röm. Grundsätzen beruhend und gewöhnlich mit roher Willkühr gehandhabt, wurde in Deutschland fester geregelt durch Halsgerichtsordnungen; die, von *Joh. v. Schwarzenberg* verfasste Bambergische (B. b. H. Pfeyll 1507; Mainz 1510 etc. etc.), und die Carolina (bekannt gem. 1532; gedr. Mainz 1533; herausg. von *J. C. Hoch* 1769 etc. etc. etc), welche als Reichsgesetz allgemeinere Gültigkeit und ein, auch in neuerer Zeit subsidiarisch fortdauerndes Ansehen erlangte. Der Schriftsteller, welche mit mehrer oder minderer Menschlichkeit den Ansichten oder Bestimmungen dieses Gesetzbuches folgten und dieselben zu erläutern, rechtfertigen oder ermässigen suchten, ist eine grosse Zahl; nur einige der bedeutenderen können genannt werden: *Ben. Carpzov* d. jüng. [st. 1666] Practica 1635 etc. etc. etc.; 1758. 3 F.; *J. P. Kress* [st. 1741] Comment. 1721 etc. etc.; 1786; *J. Rdf. Engau* [st. 1755] Elem. 1738 etc. etc.; *J. Sam. F. v. Böhmer* [st. 1772] Elem. 1733; Meditatt. 1770; Comm. 1770; *Ch. F. G. Meister* [st. 1782] Principia 1755 etc. etc.; *J. Ch. Koch*

[st. 1808] Institutt. 1758; 1781; *J. Ch. v. Quistorp* [st. 1795] Grunds. 1770 etc. etc.; *J. L. E. Püttmann* Elem. 1779; opusc. 1789 u. m. a. — Die schon von *Ch. Thomasius*, nicht bloß in Ansehung der, auch früher als empörend bestrittenen Hexenprocesse, vorbereiteten menschlicheren und vernunftmäßigeren Ansichten gewannen durch *Voltaire's*, *C. Fd. Hommel's* (Alex. v. Joch 1770), *Beccaria's* u. A. Rügen, schneidenden Spott und eindringliche Belehrung Eingang und Herrschaft; daher waltet ein ganz verschiedenartiger philosophischer, die Natur des mannigfach bedingten menschl. Willens und Handelns und die Ansprüche der gesellschaftl. Wohlfahrt und Sicherheit tiefer und umsichtiger auffassender und erwägender Geist in den Schriften *Gg J. F. Meister's* Princ. 1789 f., *Ch. Dan. Erhard's* [st. 1813] 1789, *Gallus Aloys. Kleinschrod's* Entwicklung der Grundbegriffe 1794 fl. u. a., *E. Fr. Klein's* Grundriss 1796, *Ch. C. Stübel's* System 1795, *C. W. L. Grolman's* 1798 fl., *F. J. Anselm v. Feuerbach's* 1799 fl., *C. Ch. Dabelow's* 1807, *H. E. v. Globig's* 1809, *C. A. Tittmann's* Handb. 1806 fl., *Ch. Martin's* Lehrb. 1820, *Ed. Henke* 1809 fl. u. v. a.; so wie in den Bearbeitungen des Crim. Processes von *E. J. A. Mittermayer* 1810 fl., *Ch. C. Stübel* 1811 fl., *Ch. Martin* 1812 u. a. Diese folgenreiche wissenschaftl. Regsamkeit dauert nicht nur fort, sondern nimmt zu und wird durch die lebhaften Verhandlungen über Oeffentlichkeit des Verfahrens und über Geschwornengerichte s. 1819 genährt und gesteigert; die gewissenhaft treue Theilnahme der Stimmberechtigten und der Regierungsbehörden an diesen Untersuchungen verbürgt die Gewissheit einer im Allgemeinen reiferen Gestaltung der criminalistischen Rechtsverwaltung. — Im Auslande haben sich unter anderen die Briten *W. Addington* 1775 fl., *Th. Erskine* 1791 fl. und der Franzose *Cl. E. Ph. Ant. Pastoret* 1807 fl. bemerklich gemacht.

*K.* Fast alle europ. Staaten erhielten neue Gesetzbücher: Spanien 1569; Portugal 1602. — Frankreich 1667 vergl. *Prevot de la Janne* Principes de la jurispr. fr. Paris 1752. 2. 8; und nach vielen Umänderungen und Unterbrechungen während der Revolution s. 1793 Code Napoléon 1803; Ed. orig. et seule officielle A. XII. 4. 8. 12 u. 32; vergl. Einleit. v. *J. A. L. Seidensticker*. Tüb. 1808 u. *C. E. Schmid*. Hildburgh. 1808 f.; Code Pénal 1810; Droit public 1809 etc. etc. — Die von K. Maximilian II. [1570] erregte Hoffnung zu einem allgem. Gesetzb. für Teutschland ist unerfüllt geblieben; vergl. *J. F. Reitemeier* allgem. t. Gesetzb. Frkf. a. d. O. 1801. 3. 8; t. Gesetzwissensch. 1804; s. ALZ. 1806 No. 1 fl. — Das Preussische Landrecht 1747 u. 1791, eingef. 1794; vergl. v. *Savigny* über den Beruf S. 16 fl. 54 fl.; Jen. ALZ. 1806 No. 208 fl. 217 fl. — Oester-

reich 1753; 1794 u. 1810; vergl. *F. Al. v. Zeiller* Commentar. Wien 1811 fl.; Leipz. Litt. Z. 1813 No. 5 fl. — Fortwährende Vervollkommnung der Gesetzgebung in Baiern, Sachsen, Kurhessen, Baden, Württemberg etc. etc. — Dänemark s. 1683 vergl. *G. L. Baden* Danske og Norske Lovkyndigheds Historie. Kop. 1809. 8; Schweden 1734 fl.; Rußland 1647, bes. 1766 fl. 1797 u. 1803 vergl. Gött. G. Anz. 1808 No. 41; Polen vergl. *Th. Czacki* o litewskich i polskich prawach 1804. 4; Toskana 1786 u. m. a.

VI. Ueber Teutschland's Rechtsverfassung ist im Allgemeinen auf *C. F. Eichhorn's* treffliches Werk: Teutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. Götting. 1808; Ausg. III. 1821. 4. 8 zu verweisen. — *A.* Das t. Staatsrecht, unbestimmt, von willkührlichen Voraussetzungen, Herkömmlichkeiten und unzweckmäßigen Anwendungen des R. R. abhängig, wurde von *Dom. Arumnaeus* in Jena [st. 1637], *Joh. Limnaeus* [st. 1663] u. a. mit ungeordnetem Sammlerfleisse bearbeitet. Die Beschränkung der kaiserlichen Macht und die Erweiterung und schärfere Bestimmung der ständischen Gerechtsame während des dreißigj. Kriegs (*B. Ph. v. Chemnitz* Hippol. a Lapide de rat. status in imp. R. Germ. 1640) und durch den Westphälischen Frieden, die strengere Prüfung der Quellen des bisherigen Staatsrechts und die von *H. Conring* [1644] angeregte Absonderung desselben vom Privatrechte, der durch das mit Liebe und Eifer bearbeitete Natur- und Völkerrecht gewachte philosophische Sinn und *S. v. Pufendorf's* (Mozambano 1667) freymüthige Kritik der t. Staatsverfassung führten auf neue freyere Ansichten und erregten das Bedürfnis tieferer geschichtlicher Begründung und umfassender wissenschaftlicher Anordnung und Entwicklung. Das erste Lehrgebäude stellte *Heinr. Coccej* in Frankfurt a. d. O. [st. 1719], der Commentator des Groot'schen Völkerrechtes, auf: jur. publ. prudentia 1695 etc. etc.; durch Eigenthümlichkeit methodischer Forschung und freymüthiger Folgerungen u. Erörterungen zeichneten sich in Halle aus *N. Hier. Gundling* [st. 1729], genial u. gründlich gelehrt, und s. Widersacher *J. P. v. Ludewig* [st. 1743]; sie bildeten eine bedeutende publicistische Schule. Reichhaltigen Stoffvorrath sammelten, einsichtsvoll *J. F. Pfessinger* [st. 1730]: Vitriarius illustr. 1691. 8; 1720 fl. 5. 4; unkritisch *J. Ch. Lünig* [st. 1740]: Reichs-Archiv 1713 fl.; Cod. diplom. 1725 f.; und brauchbar *Gg M. v. Ludolf* [st. 1740]: Corp. j. cam. Frkf. 1724. F. Geachtete Lehrbücher waren die von *J. J. Mascov* in Leipzig [st. 1761]: Principia 1729; Ed. VI 1769 und von dem wackeren *Schmauss* in Göttingen 1746, der auch ein Corp. j. p. 1722 fl. besorgte. — Mit dem wundersam fruchtbaren *Joh. Jac. Moser* [st. 1785] begann ein neues Zeitalter;

er brachte einen ungeheuren Stoff-Reichthum zusammen, untersuchte nach allen Seiten hin und urtheilte mit kühner Unbefangenheit: Staatsrecht. Nbg 1737 fl. 52 Thle in 26 B. 4; N. T. StR. (in einzelnen Werken) 1766 fl. 25. 4 u. sehr. v. a. — Die Litteratur wurde nun mit mannigfachen Erörterungen und Untersuchungen bereichert von *Ch. H. v. Senkenberg* [st. 1768], *J. U. v. Cramer* [st. 1772]; *J. C. W. v. Steck* [st. 1797] Abhandl. 1757 etc. etc. etc.; *Fz Dom. Häberlin* [st. 1787] kl. Schr. 1774 f. 2. 8; *J. D. v. Olen-schlager* [st. 1776] Erläut. d. gold. Bulle 1766; *J. Max. v. Günder-ode* [st. 1784] u. m. a. — Als Stifter einer neuen, sehr ausgebreiteten, wirksamen und vielgeltenden Schule wurde *J. Steph. Pütter* in Göttingen [geb. 1725; st. d. 10 Aug. 1807] gefeiert, hochver-dient um systematische Anordnung und festere geschichtl. Begrün-dung: Elem. 1754; Institutt. 1770 u. v. a. Nach s. Grundsätzen ar-beiteten *J. B. Ch. v. Selchow* [st. 1795]; *Jos. v. Sartori* [st. 1812]; *J. Ch. Maier*; *C. F. Gerstlacher* [st. 1795]; *J. N. F. Brauer* [st. 1813] geistreich über d. Westphäl. Frieden 1782 f. 3. 8; *J. Th. Roth*; *C. Theod. Gemeiner*; *C. F. Häberlin* [st. 1808]: Handb. 1794 fl. 3. 8; St. Archiv 1796 fl.; *A. J. Schnaubert* 1796; *Th. C. Hartleben*; *G. H. v. Berg*, *F. A. Schmelzer* u. A. In neueren Zeiten haben sich ausgezeichnet *J. Ch. Leist* 1803, *J. L. Klüber* 1803 fl., *N. Thad. Gönner* 1804 fl.; *Ch. E. Weisse* in Leipzig, *C. S. Zachariae* in Heidelberg, *W. Jos. Behr* in Würzburg u. m. a. — Unter den Bearbeitungen des Staatsrechts einzelner Staaten sind zu erwähnen: die des Oesterreichischen von *F. Fd. v. Schröt-ter* [st. 1780] 1762 f., *Jos. Kropatscheck* 1794 fl. u. a.; des Baierschen von *Wig. X. Al. v. Kreittmayr* [st. 1790] 1770; des Wür-tembergischen von *J. G. Ereyer* [st. 1796] 1782; des Sächsischen von *C. H. v. Römer* [st. 1798] 1787, \* *Ch. E. Weisse* 1794 fl.; des Meklenburgischen von *Em. F. Hagemeister* 1793; u. m. a. — *B.* Das teutsche Privatrecht blieb lange vernachlässigt, ob-gleich s. Mitte des XVI Jahrh. an Sammlungen t. Rechtsbücher und Gewohnheiten kein Mangel war. Gegen Ende des XVII Jahrh., nachdem *H. Conring* vorgearbeitet hatte, wurde dasselbe in s. Verbindung mit dem R. R. und in Beziehung auf Uebereinstimmung und Abweichung zwischen beyden dargestellt; *J. Schilter* faßte [1698] diesen Gesichtspunct verständig auf und förderte das Quel-lenstudium; denselben Weg verfolgten *J. N. Hert* [st. 1710], *S. Stryk* u. A. *Gg Beyer* in Jena [st. 1714] schied [1707] das teut-sche Pr. R. von dem röm. und versuchte eine systemat. Anordnung desselben; nach ihm erwarben sich mehrfaches Verdienst *N. H. Gundling* 1722, *J. G. Heineccius* 1736, *J. Rud. Engau* [st. 1755] 1737, *J. Ch. v. Senkenberg*, *Pütter* 1748, *J. Gg Estor*

[st. 1773] 1757, v. *Selchow* Elem. 1757, Ed. VIII 1787; vollständiger *J. F. Runde* [st. 1807] 1791, Ed. V 1817 und *W. Aug. F. Danz* [st. 1803] Handb. 1798 f. 8. 8; *G. Hufeland* 1792 u. 1796, *C. A. G. Göde* 1806, *E. J. A. Mittermayer* 1818, *C. F. Eichhorn* 1823. Einzelnes ist zum Theil vortrefflich bearbeitet worden von *Ch. G. Biener*, *Ch. D. Erhard*, *H. E. v. Globig*, *Ch. G. Haubold* u. A. — C. Für Praxis, namentlich für den Proceßs sind, ausser den oben S. 268 angeführten, thätig gewesen *J. H. Böhmer* 1710; *J. Gottfr. Schaumburg* [st. 1746] 1738; *C. Gottl. Knorre* [st. 1753] 1740; 1752; *Just Claproth* [st. 1805] 1743 fl.; *A. F. Schott*; *J. L. Schmidt* [st. 1792]; *A. D. Weber*; *L. F. Fredersdorf* 1772; *J. N. Bischoff* 1793; *Danz* 1791; *N. Th. Gönner* 1804; *Ph. Gäng* [st. 1805] etc. etc.; in neuerer Zeit vorzüglich *C. Grolman* 1800, *C. Martin* 1800, *J. C. Gensler* [st. 1822] 1814. Für reichsgerichtliche Praxis *J. J. Moser*, *Pütter* 1752, *Tafinger*, *J. F. Malblanc* 1791, *Danz* etc. etc. Für Referir- und Decretirkunst *J. Claproth*, *C. Fd Hommel* Anleit. 1761; t. *Flavius* 1763; *J. F. Hees* 1789; *C. Martin* 1800; 1809; *J. L. Klüber* 1806; *J. C. Gensler* 1815 etc. etc. — Unter den zahlreichen Sammlungen von Rechtsfällen wurden besonders geachtet und viel gebraucht: *D. Mevius* [st. 1670]; *D. Gg Strube* [st. 1775] Nebenstunden 1742 fl.; *Rechtl. Bedenken* 1761 fl.; *F. Es. v. Pufendorf* [st. 1785] 1744; *Pütter* 1763; *C. Fd. Hommel* 1765 fl.; *Ch. F. G. Meister* 1771 fl.; *Ch. Gmelin* u. *C. F. Elsässer* 1777 fl.; v. *Selchow* 1782 fl.; *E. F. Klein* 1796 fl.; *J. C. Gensler* 1817 u. a.

## §. 45.

Die Theologie ist mit Leben und Wissen des Menschen so eng verbunden und für die in ihr, nach den höchsten und praktischen Endpunkten aufgefaßten Fortschritte beyder so empfänglich, daß sich in der theolog. Litteratur die Richtungen und Kämpfe der gehaltvollsten und, vermöge ihrer vollgültigen Bedeutung, die allgemeinste Theilnahme ansprechenden Bestrebungen des menschlichen Geistes am anschaulichsten und wahrhaftesten abspiegeln müssen. Die kirchliche Reformation selbst erscheint als das wichtigste Ergebniss der Umgestaltung des wissenschaftlichen und ethischen Lebens und offenbarte mit unabweisbarer Macht siegreicher Wahrheit Allen, welche nicht in Vorurtheilen der Erkenntniß und in allerley Selbstsucht des Willens befangen waren, die Gerechtesame und Anforderungen des, in naturgemäßer gesellschaftlicher Entwicklung zum Gefühle einer näher rückenden Mündigkeit und zum Bewußtseyn eines edleren und höhieren Zieles anreizenden

**Menschengeschlechts.** Die fruchtbare Einwirkung der gereinigten und erstarkenden humanistischen, geschichtlichen und philosophischen Studien trat zuerst in der Theologie sichtbar hervor. Vorläufer, Ausleger und Vertreter der, dem erstarrten Herkommen und gedankenlosen Mechanismus entgegen gesetzten Ansichten war *D. Erasmus*, wenn gleich kluge Bequemlichkeitsliebe und Selbstgenügsamkeit einer sich selbst einseitig beachtenden und überschätzenden vornehmen Natur ihm nicht verstatteten, die Wagnisse und Gefahren der heldenmüthigen Männer zu theilen, welche, getrieben von heiligem Eifer für Wahrheit, Licht und Recht, dem Gefühle der Pflicht, die Sache Gottes und der Menschheit zu fördern, alle irdische Rücksichten freudig aufopferten. Für die in göttlichen und menschlichen Gesetzen begründete Rechtmäßigkeit ihrer Unternehmung zeugen die Stimme der sich selbst achtenden Vernunft, die willige Beypflichtung vieler Millionen Menschen und der unermesslich reiche Erfolg, womit die Vorsehung dieselbe gesegnet hat und fortwährend segnet. Die Fesseln, welche viele Jahrhunderte das, allein durch Gebrauch der Vernunft, der edelsten Gabe Gottes bedingte, freyere Erkennen und Wollen gefangen hielten, wurden gesprengt und spät oder früher nahmen selbst die an den Wohlthaten der geistigen Wiedergeburt Theil, welche das für ihre Fassungskraft oder, was häufiger der Fall gewesen seyn dürfte, für die sie beherrschenden Verhältnisse zu große Reformationswerk tadelten und bestritten. Wurde gleich das schnellere und allgemeinere Fortschreiten theologischer Wissenschaftlichkeit durch, Anfangs nothwendige und erspriessliche, bald genug einseitig rechthaberische, sehr oft leidenschaftliche, den inneren Frieden der gereinigten Kirche störende und die eben errungene evangelische Freyheit gefährdende, nie ermüdende Polemik, durch wohlberechnete Rückschritte zünftiger Anmaassung und Herrschlust und durch selbstsüchtige Begünstigung alter dialektischer Künste und hierarchischer Blendwerke erschwert und aufgehalten, so zeigt sich doch ein vielseitig erfreulicher Endertrag auf dem weiten Felde der theologischen Litteratur. Mehrere Katholiken, bey aller Beschränkung ihrer geistigen Wirksamkeit durch kirchliche Zwangsverhältnisse, erwarben sich um Bibelstudium, viele Benedictiner, Väter des Oratoriums und Jesuiten um geschichtliche und patristische Theologie bedeutendes Verdienst. Die Protestanten bearbeiteten eifrig und mit Einsicht die Erklärung der Bibel, begründeten biblisch, geschichtlich und philosophisch das Glaubenssystem, untersuchten einzelne Bestandtheile desselben genauer und suchten die Unterscheidungslehren mit kunstgerechter Schärfe sicher zu stellen. Zwar mußte in den letz-



ten Jahrzehnten des XVI Jahrh. der unbefangenen forschende und gegen Mannigfaltigkeit der Meynungen duldsame Wahrheitssinn der Melanchthonschen Humanistenschule [1574] der Uebermacht des neu belebten Scholasticismus weichen; symbolische Zwingherrschafft, offen angekündigt im sogenannten Eintrachtsbuche [1577] und vorher im Heidelbergischen Katechismus [1563], lastete schwer auf Geister und Gewissen; die Spaltung der Lutheraner und Calvinisten artete [1591] in erbitterten blutdürstigen Parteyhafs aus; über den biblischen Rationalismus der Remonstranten sprach [1618] die Dordrechter Synode das Verdammungsurtheil aus, nachdem schon lange vorher die Socinianer kirchlich geächtet worden waren; vorwaltende Herrschaft einer trotzig irrationalen Normaltheologie (verspottet im *Ineptus religiosus* 1652. 12 vergl. *G. E. Lessing's* Rettungen in Schr. Th. 3 S. 145 fl.) drohte alles kräftige Fortstreben des evangelischen Protestantismus zu vernichten. Aber die Freyheit der Gewissen war ein zu theuer erungenes Gut, um ohne Widerstand aufgegeben werden zu können; sie erlag nicht den Stürmen der Zeit, sondern barg sich in kleineren Kreisen, nicht ohne Ueberspannung und irrige Einseitigkeit ihr Daseyn erweisend und selbst unter Verfolgungen ihre unveräusserbare Gerechtsame geltend machend; die verdunkelte und bedrängte Wahrheit fand Schutz in frommen Gemüthern und erstarkte, unter hartnäckigen Streitigkeiten und, oft nicht unverschuldeten, Verunglimpfungen, zu neuen Siegen. *J. Arndt* [st. 1621] kämpfte für das Kleinod des, den inneren Menschen selig machenden Glaubens gegen todtte Buchstäblerey und absprechenden Schuldünkel. Ein offener Kampf bestand [1640] zwischen den theolog. Schulen in Wittenberg und Helmstädt; jene machte sich die Aufrechthaltung des Buchstabens des angeblich reinen Lutherthums zur Pflicht, diese vertheidigte ihre mildere Ansichten im freyeren Geist des Protestantismus und wurde von dem gelehrten und edlen *Gg Calixtus* [st. 1656] mit Kraft vertreten. *J. Biddle* in London [st. 1662] begründete [1651] die Gemeinde der Unitarier. Den Grundansichten des ehrwürdigen *Ph. Jac. Spener* [st. 1705] folgend arbeitete die Hallische Schule [1694] unfruchtbarer Speculations-Einseitigkeit entgegen und liefs dem vernachlässigten, in Angelegenheiten der Religion und Theologie entscheidend wichtigen praktischen Gesichtspuncte sein Recht angedeihen, ohne, wie *N. L. Graf Zinzendorf* [st. 1760] und s. Anhänger [1722], von der Verpflichtung des Theologen zu gründlich gelehrter und wissenschaftlicher Bildung etwas abzulassen. Die äussere Gestalt der Theologie erfuhr nun in Teutschland, welches, nebst der Schweiz

und den Niederlanden, die eigentliche Heymath ihrer wissenschaftlichen Fortbildung blieb, mehrmalige Veränderungen, da sich von den oft wechselnden philosophischen Systemen wenigstens die diesen eigenthümlichen Methoden, wenn auch nicht ohne heftigen Widerspruch, ihr mittheilten; während Britten von Freyheit der Vernunft in ihrem vollsten Umfang Gebrauch machten und Vertheidigung der Wahrheit des Christenthums fast ausschließlicher Beruf der Theologen wurde und in Frankreich durch übermüthige Freydenkerey die Theologie von aller Theilnahme an den Fortschritten der Geistescultur ausgeschlossen zu seyn schien. — Um die Mitte des XVIII Jahrh., als die Ansprüche des gesunden Menschenverstandes (vergl. *Gothe* aus m. Leben Th. 2 S. 107 fl. d. Wiener-Tüb. A.) allgemeiner beachtet und die mannigfaltigsten wissenschaftlichen Bereicherungen für Geschäftsstudien und zur Veredelung des gesellschaftlichen Lebens treu fleißig benutzt wurden, entstand, wie sie ohne irgend einen gehässigen Nebenbegriff genannt werden mag, die neuere teutsche Theologie, welche, bey unerschütterlich fester sittlicher Grundlage, durch tiefes kritisch-exegetisches Bibelstudium, gewissenhaft strenge geschichtliche Untersuchung und umsichtige Beherzigung philosophischer Forschung höhere Wissenschaftlichkeit und im edelsten Sinne fruchtbar-pädagogische Wirksamkeit zum geistigen Heile der Menschheit erstrebt und eben durch dieses furchtlos freye Streben den aus Vernunftgebrauch erwachsenen und erstarkten Glauben an die Göttlichkeit des Christenthums beurkunden will. Die Herolde derselben waren *J. D. Michaelis* (oben S. 88) in Göttingen, *J. Sal. Semler* [st. 1791] in Halle und *J. A. Ernesti* (oben S. 41) in Leipzig; durch ihre zahlreiche Schüler und durch die Allg. teutsche Bibliothek [1765] wurden die helleren Ansichten verbreitet; weder paläologische Schwindeley und fanatische Gewaltstreiche [1788] vermeinter Rechtgläubigkeit (die sich nicht entblödet, den nur der Gottheit vorbehaltenen Alleinbesitz der Wahrheit in Anspruch zu nehmen und über Andersdenkende das Richteramt auszuüben), noch selbstmörderischer Vernunftthafs, noch jesuitisirende Halbheit, Eitelkeit und Frömmeley haben auf die Dauer vermocht, ihren in ewigen Gesetzen der geistig-sittlichen Freyheit und des wahrhaft evangelischen Protestantismus gesicherten Fortgang zu hemmen; vergl. *J. A. H. Tittmann* Gesch. d. Theologie und Religion in der protest. K. während der zweyten Hälfte des XVIII Jahrh. Bresl. 1805. 8.

a) Encyklopädie u. Methodologie: *Des. Erasmus* ratio s. comp. verae theol. Bas. 1519. 12; Halle 1782. 8. — *Andr. Hype-*

*rius* in Marburg [st. 1564]; ein Muster gründlicher Gelehrsamkeit und hoher Geistesbildung, vereint mit evangelischer Milde: de recte formando theologo L. IV. Bas. 1556; 1582. 8. — *J. Mabillon* (S. 153) des études monastiques. P. 1692. 2. 12 etc. etc.; lat. Vened. 1729 f. 3. 4. — *J. G. Herder* (Th. 3 S. 291) Briefe das Studium d. Th. betr. 1780 fl. 4. 8; *J. A. Nösselt* in Halle [st. 1807]: Anleitung 1785 fl. 3. 8 etc. etc.; vergl. *A. Herm. Niemeyer's* Biographie N's 1808. — *G. J. Planck* Einleitung 1794. 2. 8; Grundriss 1813. 8; *J. A. H. Tittmann* 1798; *F. Schleyermacher* 1811; m. a.

b) Das ernstere und tiefere Bibelstudium wurde durch die Reformation angeregt, indem diese die heil. Schrift als alleingültige Quelle der Erkenntnis des christlichen Glaubens anerkannte und dem willkürlichen Ansehn der Kirche entgegensetzte. *D. Erasmus*, *M. Luther*, *Ph. Melancthon*, *U. Zwingli*, *J. Oecolampadius* [st. 1531], *Leo Judae* [st. 1542], *Pet. Martyr* [st. 1562], *J. Calvin* [st. 1564], *J. Brentius* [st. 1570], *Matth. Flacius* [st. 1575] und vor allen der feinsinnige u. tiefblickende *Theod. Beza* [st. 1609] s. 1559; u. m. a. sind als Instauratoren und sorgsame Pfleger und Förderer desselben mit dankbarer Achtung zu nennen und die in späterer Zeit fleissig genug benutzten Socinianer (*Bibliotheca fratrum Polonorum*. Irenopolis 1656 f. 9 F.) keinesweges mit Stillschweigen zu übergehen. Neben den Protestanten behauptet eine wohlverdiente Ehrenstelle der evangelisch gesinnte *Jac. Faber* Stapulensis oder aus Etaples [st. 1537]; und unter den Katholiken zeichnen sich rühmlichst aus: *Th. de Vio* von Gaeta [st. 1534]; *Franc. Vatablus* [st. 1547], *Sixtus* von Siena [st. 1569], *Andr. Masius* [st. 1573] und *Bened. Arias Montanus* [st. 1598], *Joh. Maldonatus* [st. 1583], *Corn. a Lapide* [st. 1637] u. m. a. Auch das gelungene Bestreben, die Bibel durch Uebertragung in die Landessprache zum Volksbuche zu erheben und damit der allgemeineren religiösen Fortbildung eine herrliche Grundlage zu gewähren, fand in der kath. Kirche Eingang, wie unter anderen die aus der Lutherischen entlehnten Uebers. *H. Emser's* des N. T. 1527 u. *J. Dietenberger's* des A. u. N. T. 1534 und die selbstständigere *J. Eck's* 1537 in Deutschland beweisen, und einen warmen Vertheidiger in dem Spanier *Frid. Furius Caeriolanus* [st. 1592]: *Bononia s. de libris in vernac. linguam convertendis* L. II. Basel 1566; Leid. 1819. 8. — Im XVII Jahrh. gewann die Schriftauslegung in Deutschland wenig; *S. Glass* [st. 1656] erwarb sich um sie das bedeutendste Verdienst; *H. Grotius* wirkte erst für die Folgezeit; *J. Coccejus* [st. 1669] typische Schule ist als Zeichen

der Zeit bemerkenswerth; durch ungemein fruchtbare gelehrte Forschung tritt *J. Lightfoot* [st. 1675]: opp. Utr. 1699. 2 F. hervor; durch freyere Kritik der Kath. *Rich. Simon* [st. 1712]. — Im XVIII. Jahrh., vorzüglich in der zweyten Hälfte desselben geschah für biblische Kritik und Exegese überaus viel und zwar fast ausschließlich in der protestantischen Kirche, denn unter den Katholiken sind, außer dem fleißigen *A. Calmet* [st. 1757], dem mehr kühnen, als gründlichen Bearbeiter des *A. T. Ch. Houbigant* [st. 1783], und *J. S. Isenbiehl*, als Opfer römischer Intoleranz gegen auch nur scheinbar freyere Bibelforschung [1778] merkwürdig, nur *J. Jahn* [st. 1824], als hell sinniger und vielumfassender Gelehrter, *J. B. B. Vetusi* [st. 1822], gründlicher Erklärer des Pentateuch, der wackere *Thadd. Dereser* und der geistreiche *J. Leonh. Hug* berühmt geworden. Unter den Protestanten bildeten *J. D. Michaelis* und *J. A. Ernesti* treffliche Schulen und sowohl Kritik als Exegese schritten seitdem zu immer wachsender Vervollkommenung fort. Um das A. T. machten sich unter vielen anderen verdient *Joh. le Clerc* [st. 1736], *B. Kennicot* [st. 1783], *Ch. A. Bode* [st. 1796], *J. A. Dathe* [st. 1791], \* *J. G. Herder*, \* *J. G. Eichhorn*, *W. Gesenius*, *W. M. L. de Wette*, *C. W. Justi*, *F. G. C. Umbreit* u. v. a.; um das N. T. *Joh. Mill* [st. 1707], *J. A. Bengel* [st. 1752], *J. J. Wetstein* [st. 1754]; *J. B. Koppe* [st. 1791]; *S. F. N. Morus*, *C. A. G. Keil* [st. 1818]; \* *J. J. Griesbach* [st. 1812]; *Ch. F. Matthaei* [st. 1811]; *J. A. Nöselt*; *G. Ch. Knapp*; *G. Ch. Storr*; *J. F. Schleusner*; *H. E. G. Pautus*; *D. Schulz*; *J. Schulthess* u. v. a. — Die allgemeinere Verbreitung der Lutherschen Uebersetzung wurde durch die von *C. Hildebr. v. Canstein* [st. 1719] gegründete Anstalt [1710] gefördert. Von neueren deutschen Uebersetzungen sind bemerkenswerth: die Wertheimische 1735 von *Joh. Lor. Schmidt* [st. 1749]; die von *J. D. Michaelis* 1764 fl.; *Dom. Brentano* u. *Th. Dereser* 1797 fl.; das N. T. von *C. F. Bahrdt* 1773; *J. J. Stolz* 1781 etc. etc.; *J. O. Thiess* 1790 fl.; *J. A. Bolten* 1795 fl. u. a.; die Englische Bibelübers. 1792 von *Alex. Geddes* [st. 1802]; die Niederländische von *v. d. Palm* 1818 fl.

c) Nachdem seit vielen Jahrhunderten gegen Alle, welche sich von dem herkömmlichen Kirchenglauben zu entfernen schienen, von der Geistlichkeit mit Bannstralen und von der weltlichen Obrigkeit mit Feuer und Schwert gewüthet worden war, trat *H. Grotius* [1622] zuerst mit einer Beweisführung für die Wahrheit des Christenthums auf und nicht lange nachher suchten *Bl. Pascal* (*pensées sur la religion*. Amst. 1672. 12) und *D. Huet*

(*demonstratio evangelica*. P. 1679. 4) die Unentbehrlichkeit und Göttlichkeit des Offenbarungsglaubens aus der Trüglichkeit und Unzulänglichkeit der menschl. Vernunft darzuthun. In England, wo *R. Boyle* [st. 1691] eine, durch *R. Bentley's* Theilnahme [1713] ausgezeichnete Stiftung zu diesem Zwecke machte, wurde das Christenthum gegen Anfechtungen der Deisten (*Ed. Herbert v. Cherbury* st. 1648; *J. Toland* st. 1722; *A. Collins* st. 1729; *Th. Woolston* st. 1733; *M. Tindal* st. 1733 u. A.) von *H. Hammond* [st. 1660], *Jam. Foster* [st. 1753], *Gge Benson* [st. 1765], *Nath. Lardner* [st. 1768], *J. Leland* [st. 1766]; in Deutschland gegen Einwürfe und Zweifel *J. Ch. Edelmann's* [st. 1767] und des Wolfenbüttler Ungenannten (1777 fl.) von vielen Theologen in Schutz genommen. Mit Gründen der Vernunft und geschichtlichen Erfahrung haben die göttliche Wahrheit des Christenthums sicher zu stellen sich angelegen seyn lassen *J. Vernet* 1763; *J. A. Nösselt* 1766; IV. Ausg. 1774; V Ausg. 1. 1784; *G. Less* [st. 1797] 1768; VI Ausg. 1786; *Jerusalem* 1768; VI A. 1785; *A. F. W. Sack* 1773; *W. Paley* [st. 1805] 1794; *G. L. Bekenn* 1800; *J. Gg. Müller* [st. 1819]; *F. A. Chateaubriand* 1801; *Ch. L. W. Starke* [st. 1818] u. m. a. Die Stiftungen *J. Stolpe's* [st. 1753] in Haarlem, die Gesellschaften in Haag [1785], in Stockholm [1771] etc. etc. sind nicht unfruchtbar für Verbreitung richtigerer Vorstellungen von dem Werthe und Gehalte des Christenthums gewesen; vergl. *H. G. Tzschirner* *Gesch. d. Apologetik* oder hist. Darstellung der Art und Weise, wie das Christenthum in jedem Zeitalter bewiesen, angegriffen und vertheidigt ward. 1. Lpz. 1805. 8.

d) Die Dogmatik hat in den verschiedenen Zeitaltern der theol. Cultur viele Veränderungen erfahren; sie mußte Anfangs einen polemisch-statutarischen Charakter annehmen und behielt denselben über ein Jahrhundert bey, auch in den Arbeiten freysinniger Socinianer; seit Verbreitung der Cartesischen Philosophie wurde philosophische Darstellung und Methode im Systeme erstrebt; im XVIII Jahrh. hat sie durch fortschreitende Berücksichtigung der kühner und selbstständiger forschenden Vernunft und durch sorgsame Beachtung des sich vervollkommnenden Bibelstudiums und der kritisch geläuterten Geschichtskunde beträchtlich gewonnen, obgleich auf der einen Seite Abhängigkeit von gesetzlich gewordenen Glaubensherkömmlichkeiten; auf der anderen Empfänglichkeit für neue Ansichten der nie stillstehenden Speculation manchen seltsamen Widerstreit und oft mißlungenen Versuch zur Ausgleichung unverträglicher Grundsätze erzeugten und der ei-

gentlich wissenschaftlichen Gestaltung des theol. Systems nicht geringe Hindernisse entgegenstellten; vergl. *Ch. G. Heinrich* Versuch e. Gesch. der verschiedenen Lehrarten der christl. Glaubenswahrheiten. Lpz. 1790. 8. — 1) Für die Lutherische, eigentlich für die protestantische Kirche verfaßte *Ph. Melanchthon* ein, auch heute noch, classisches Lehrbuch der Dogmatik: *Loci communes*. Wittenb. 1521. 4 u. 8 sehr oft; vergl. *G. Th. Strobel* Vers. e. Litterär-gesch. v. Ph. M. locis th. Altorf u. Nbg 1776. 8. — Wurden auch durch *Victorin. Strigelius* in Jena [st. 1569], dem Gegner des *Matth. Flacius*, u. e. a. einzelne Sätze schärferer Bestimmtheit näher gebracht; so förderten doch streng genommen nur zwey unvergeßliche Männer, im Melanchthonschen Geiste, das Studium: *Andr. Hyperius* in s. unbeeendeten *Methodus theol.* s. loc. comm. L. III (von VI). Bas. 1566; \* 1568; 1574. 8 u. *Opuscula*. B. 1570 fl. 2. 8; und durch Genauigkeit im Ausdrucke für Begriffe u. durch gründliche geschichtliche Gelehrsamkeit *Mart. Chemnitz* [st. 1586]: *Loci th.* Frkf. 1599. 4 u. 8; Wittenb. 1690. F.; *de duabus naturis in Christo*. Lpz. 1580. 4. — *Leonh. Hutter* in Wittenberg [st. 1616] stellte die Lutherische Kirchenlehre, wie sie im Concordienbuche bestimmt ist, am vollständigsten und treuesten dar: *Comp. loc. th.* W. 1610. 8 sehr oft; *Loci th.* W. 1619. F. — Durch frommen Sinn und überaus reiche gelehrte Ausstattung zeichnen sich rühmlichst aus *Joh. Gerhard's* in Jena [st. 1637] *Loci th.* J. 1610 fl. 9. 4; ed. *J. F. Cotta*. Tübing. 1762 fl. 22. 4. — In allgemeiner Achtung behaupteten sich geraume Zeit *Matthias Hafenreffer's* in Tübingen [st. 1649] mit heller Bündigkeit abgefaßte *Loci* 1611. 8 oft. — Einen milderen Geist wollte *Gg Calixtus*, gleich achtbar als Mensch und Gelehrter, verbreiten und fand auch bey Einzelnen Eingang, reizte aber wilde Eiferer auf, die den neueren Scholasticismus in ganzer Stärke u. Ungebührlichkeit vertraten, *Abr. Calov* [st. 1685], *J. A. Quenstedt* [st. 1688], *Dav. Hollatz* [st. 1713] u. A. — Daneben waren nicht unbeliebte, zum Theil eine Zeit lang und in bestimmten Kreisen hochgehaltene Systematiker *J. Conr. Dannhauer* in Strassburg [st. 1666], *J. Ben. Carpzov* [st. 1657] u. *Joh. Hülsemann* [st. 1661] in Leipzig, *Joh. Musaeus* in Jena [st. 1681] u. A. — Wie schon der geistvolle *Joh. Val. Andreæ* [st. 1654] auf das Spinnengewebe in den Wortstreitigkeiten theolog. Dialektiker aufmerksam gemacht hatte, so drang *Ph. J. Spener* mit ehrwürdigem evang. Eifer auf biblisch-praktische Richtung im Studium der Dogmatik und die gehässigen Anfeindungen s. erbitterten Widersachers *J. Ben. Carpzov* [st. 1699] konnten die damit angeregte



wohlthätige Umgestaltung der dogmat. Methode auf kürzere Zeit wohl hemmen, aber nicht vereiteln; ihre Annäherung wird schon in den Systemen des gelehrten *Ch. M. Pfaff* [st. 1761] 1719 und des, auch um Dogmengeschichte verdienten wackeren *J. Fz Buddeus* [st. 1729] 1723 deutlich erkennbar. — Wolf's demonstrative Methode wurde von *J. G. Reinbeck* [st. 1741], *S. J. Baumgarten* [st. 1757], *Jac. Carpov* [st. 1768] u. v. a. auf die Dogmatik angewendet. — Zur neueren kritisch-exegetischen, historischen und philosophischen Darstellung der Glaubenslehre, welche durch fleissige Untersuchung der, von *J. A. Ernesti* [1759] und *J. S. Semler* dringend empfohlenen Dogmengeschichte vieler Aufklärungen theilhaftig wurde, brachen die Bahn *W. A. Töllner* [st. 1774] 1759 fl., *J. D. Michaelis* 1760, *J. S. Semler* 1760 fl., *J. D. Heilmann* [st. 1764] 1761, *W. A. Teller* 1763 etc. etc. Als Vertheidiger der älteren Vorstellungen machten sich bemerklich *J. B. Carpzov* in Helmstädt [st. 1803] 1767, *Gg Fried. Seiler* in Erlangen [st. 1807] 1774 fl., *G. Ch. Storr* 1793 u. A.; als unbefangene Berichterstatter, oft Prüfer der Paläologie und Neologie *J. C. Döderlein* in Jena [st. 1792] 1780 fl. und *S. F. N. Morus* 1789; geachtete Lehrbücher verfassten *J. Chph. Rud. Eckermann* 1791, *H. Ph. Conr. Henke* [st. 1809], vielseitig gelehrt und unbefangenen freymüthig, 1793, *Ch. F. Ammon* 1803 fl., *Ch. D. Beck* historisch reichhaltig 1795, 1801, *C. F. Stäudlin* 1800 fl., *C. G. Bretschneider* 1805, *W. M. L. de Wette* 1813 u. v. a. — 2) Die reformirte Kirche erhielt ein philosophisch folgerichtiges, durch musterhafte Darstellung ausgezeichnetes System von *Joh. Calvin* [st. 1564]: *Institutiones rel. Christ.* Basel 1536. 8; Strasb. 1539. F.; \* Genf 1559. F. etc. etc. vergl. *Gerdes* *Scrinium litt.* T. 2 p. 451 sqq. Bald nach ihm, besonders im XVII Jahrh. gewann erneuerte Scholastik die Oberhand, wozu die Dordrechter Synode, der Schweizerische Consensus und der Kampf zwischen Coccejanern und Voetianern gehörig mitwirkten; schulgerechte Theologen waren *J. Coccejus*, *J. Fz Turretin* [st. 1687], *J. H. Heidegger* [st. 1698], *H. Witsius* [st. 1708] u. m. a.; freysinniger verfahren *Ph. v. Limborch* [st. 1712], *N. Alex. Roell* [st. 1718], der Vertheidiger der Rechte der Vernunft in Angelegenheiten des Glaubens gegen *C. Vitringa* [st. 1722], *H. Müntinghe* u. m. a.; die Britten *Th. Burnet* [st. 1715], *Dan. Whitby* [st. 1726], der Trinitarier *Sam. Clarke* [st. 1729], *Th. Stackhouse* [st. 1752], *A. A. Sykes* [st. 1757], *W. Warburton* [st. 1768] u. A.; die Schweizer *J. Alph. Turretin* [st. 1737], *Sam. Werenfels* [st. 1740] u. v. a.; *Dan. Wytttenbach* [st. 1779] führte die demonstrative Me-



thode ein. In neuester Zeit verliert sich die dogmatische Trennung zwischen den beyden protest. Kirchen; die ihnen gemeinsame evangelische Grundansicht herrschet vor; Geschichtsforscher, wie *W. Münscher*, hochverdient um Dogmengeschichte (1797 fl.), Selbstdenker, wie *C. Daub* (1806 fl.), *P. Schleyermacher* (1822) und der gelehrte Kritiker *Joh. Schulthess* fördern wissenschaftliche Eintracht im gründlichen Streben nach Veranschaulichung der Wahrheit, ohne die unveräußerbaren Gerechtsame der Einzelnen auf Eigenthümlichkeit in sittlich religiösen Ansichten zu verkennen oder zu verletzen. — 3) Die Dogmatik der Katholiken mußte im XVI Jahrh. die veraltete scholastische Form, als charakteristisches Merkmal des Widerspruchs gegen Protestantismus, möglichst vollständig beybehalten, wie aus *Joh. Eck's* in Ingolstadt [st. 1549] *Enchiridion loc. comm. adv. Lutheranos*. Landshut 1525. 8 zu ersehen ist; nur der gelehrte und humanistisch gebildete Dominicaner *Melch. Canus* in Salamanca [st. 1560] kann auf Auszeichnung Anspruch machen: Institutt. S. 1563 etc. etc.; opp. Vened. 1769. 4. — *Bossuet* erlaubt sich (expos. de la foi 1672) aus Proselytenmacherey mehr Milde und Nachgiebigkeit, als mit kirchlichen Grundsätzen verträglich ist, und wird von Zeloten unserer Tage darüber verunglimpft. Großes Ansehn erlangten die Systeme *J. Bpt. du Hamel's* [st. 1706] Paris 1691. 7 F. und *Joh. Lor. Berti's* 1760. — Die neueren, besonders Teutsche, Katholiken haben die Pflicht erkannt, ihr System zu reinigen und wissenschaftl. zu veredeln; unter ihnen treten, neben mehreren anderen, hervor: *Patr. B. Zimmer* [st. 1820] 1789; \* *Engelb. Klüpfel* [st. 1811] Institutt. 1789; Ed. IV stud. *Th. Ziegler*. Wien 1819. 2. 8; \* *Fz. Oberthür* 1790 fl.; *Ch. D. Marian. Dobmayer* 1816 fl.; *F. Brenner* u. A.; an Wortführern für das Alte, z. B. *F. L. B. Liebermann* 1820 etc. etc., ist freylich kein Mangel und durch Geschäftigkeit der wieder aufgelebten Jesuiten in Europa werden sie schon stark werden.

e) Die Polemik hatte im XVI und XVII Jahrh. ihr goldenes Zeitalter und übte eine weitgreifende Herrschaft aus; sie hatte eifrige Pfleger an den Lutheranern *M. Flacius Jll.*, \* *M. Chemnitz*, *Tilem. Heshusius* [st. 1588], \* *Dav. Chytraeus* [st. 1600], \* *Aegid. Hunnius* [st. 1603] u. s. S. *Nic.* [st. 1643], \* *J. Gerhard*, *Luc. Osiander II* [st. 1638], *Theod. Thumm* [st. 1630], *Just. Feuerborn* [st. 1656]; \* *G. Calixtus* u. s. Widersacher; *F. Ad. Scherzer* [st. 1683], *Abr. Calov* [st. 1688] u. m. a.; den Reformirten *Calvin*, *Beza*, \* *D. Chamier* [st. 1621], *D. Pareus* [st. 1622], *And. Rivet* [st. 1651], *P. du Moulin* [st. 1658], *J. Fz Turretin*

u. A.; den Katholiken, besonders d. Jesuiten *Greg. de Valentia* [st. 1603], *Rob. Bellarmin* [st. 1621], *Marl. Becanus* [st. 1624] etc. etc. etc., später *J. B. Bossuet*, Exjes. *B. Stattler* [st. 1797], welcher mit allem Verketzerungseifer [1780] dem röm. Hofe nicht Genüge leistete, u. m. a. — Im XVIII Jahrh. verschmolzen in der protest. Kirche seit *S. J. Baumgarten* [st. 1757] die historisch brauchbaren Bestandtheile der P. mit der Dogmatik und besonders Dogmengeschichte und selbstständige theol. Streithändel wurden seltener. Unser Zeitalter hat die Wiedergeburt der P. in anderer, eigentlich politisirender Gestalt erlebt; es muß gegen Umtriebe verbündeter kirchlicher und weltlicher Obscuranten gekämpft werden; tüchtige, durch Gelehrsamkeit, Umsicht und Muth ausgezeichnete Protestanten *Planck*, *Herb. Marsh*, *Ammon*, *Tzschirner* u. v. a. erkennen die dringende Pflicht an, böartigen Verunglimpfungen und verlämderischen Ausstreunungen oder unredlichen Verunstaltungen urkundlicher Thatsachen kräftig zu begegnen und die giftigen Absichten jesuitischer Ankläger des Protestantismus, den evangelischen Wahrheitssinn und das rein sittliche Streben seiner Bekenner, zu Gunsten der Wiederherstellung des Reiches der Finsterniß, politisch verdächtig machen zu wollen, in ihrer ganzen Nichtswürdigkeit darzustellen; es gilt weniger Behauptungen und Meinungen in theologischer Lehre, als das Gesamtwohl in gesellschaftlichen Verhältnissen.

f) Die christl. Moral wurde zuerst in der reform. K. selbstständig bearbeitet von *Lamb. Daneau* [st. 1596] 1577, und von *Mos. Amyraud* [st. 1664] in einem trefflichen Werke: Saumur 1652. 6. 8. — In der Lutherischen K. blieb sie mit der Glaubenslehre verbunden und derselben untergeordnet; daher war ihre Behandlung äußerst dürftig und nur die besseren asketischen Schriftsteller von *J. Arndt* bis *Ph. J. Spener* erkannten ihre fruchtbare Bedeutung an. *G. Calixtus* trennte [1634] beyde Disciplinen und bereitete dadurch die vollständigere Darstellung der vernachlässigten Moral vor, wozu auch die nicht lange nachher erfolgende gründlichere Bearbeitung der prakt. Philos. das ihrige beytrug. Der Systematiker waren im XVIII Jahrh. viele: reform. *J. la Placette* [st. 1718], *Bened. Pictet* [st. 1724], *Th. Stackhouse*, *J. F. Stapfer* [st. 1775] etc. etc.; luth. *J. Fz. Buddeus*, *S. J. Baumgarten*; \* *v. Mosheim* 1753, *G. Less* 1776, *C. Ch. Tittmann* 1783; vor allen anderen *Fz V. Reinhard* 1788 fl.; mit steter Berücksichtigung der krit. Philos. *J. W. Schmid* [st. 1797] 1793, *C. F. Staüdlin* 1798 fl. und der geistreiche und vielseitige *C. F. Animon* 1795 fl., bes. \* 1823; eigenthümlichen Gang verfolgten *F. Schleyer-*

*macher* 1803, *de Wette* 1819 fl., *F. H. B. Schwarz* 1821 u. A. — In der kath. K. herrschte Vorliebe für Casuistik und die schlüpferigen Grundsätze der Jesuiten richteten mancher Verwüstung an, welche Jansenistische Strenge zu verhüten suchte; in neuerer Zeit fanden philosophischer Geist und reinere Vorstellungen von christlicher Sittlichkeit allgemeineren Eingang; das bezeugen die Arbeiten *Jac. Danzer's* [st. 1796] 1787, *S. Schwarzhüber's* 1793, \* *Ferd. Wanker's* 1793, *A. Reyberger's* 1794, *M. Schenkl's* 1800, \* *Seb. Mutschelle's* [st. 1800], *Jos. Geishüttner's* [st. 1805] 1803, *Caj. Weiller's* u. A.

g) Die Pastorallehre nahm überall den unterscheidenden Charakter an, daß die, von Katholiken nur zum Theil u. nicht ohne Widerspruch verstockter Paläologen aufgegebene oder gemilderte, mechanische Abrichtung der kirchlichen Beamten den lauten und mit Recht gesteigerten Forderungen sittlich-wissenschaftlicher Erthüchtigung zu der edelsten aller geistigen Berufsarten weichen und demnach von höheren Ansichten der geistig-religiösen Bildung des Klerus ausgegangen werden mußte. Sie wurde in der protest. K. von *J. Eberlein* 1525 und *Erasm. Sarcerius* [st. 1559], vollständiger von *J. L. Hartmann* [st. 1682] und *L. Ch. Mieß* [st. 1708] bearbeitet; *Sal. Deyling* [st. 1755], welcher den kirchenrechtlichen Gesichtspunct auffasste, gestaltete sie zu öffentlichen Vorträgen; gute Vorschriften ertheilten *P. Roques* [st. 1748], *J. P. Miller* [st. 1789], *J. F. Jacobi* [st. 1791] u. a.; ein fleißiger Sammler war *Ch. W. Oemler* [st. 1802]; seitdem *A. H. Niemeyer* 1792 fl. die geistreichere und umfassendere Behandlungsart vorgezeichnet und fortwährend zu vervollkommen gesucht hat, ist viel preiswürdiges geleistet worden; namentlich zeichnen sich *F. A. Krummacher's* und *L. Hüffel's* 1822 Schriften aus. In der kath. K. sind unter anderen als verdienstliche Arbeiter zu nennen *Fz Giftschütz* [st. 1788], \* *M. Sailer*, *Zimmer*, *Schenkl*, *A. Reichenberger*, *Mutschelle* u. A. — Ueber Homiletik ist sehr viel geschrieben worden; unter den Lehrbüchern der Protestanten sind bemerkenswerth die von *A. Hyperius* 1553; Halle 1781; *J. J. Rambach* [st. 1735]; Mosheim; *C. F. Bahrdt* [st. 1792] 1784; *J. W. Schmid* 1787; *C. F. Ammon* 1812; *H. A. Schott* 1815 etc. etc. — Um Katechetik (vergl. *Ph. H. Schuler* Gesch. des katechet. Unterrichts unter den Protestanten. Halle 1802. 8) haben sich verdient gemacht die Prot. *Ph. Jac. Spener*, *Chph. M. Seidel* [st. 1723], *A. H. Franke* [st. 1727]; *J. P. Miller*, *G. F. Seiler*, *J. W. Schmid*, *J. F. Gräffe* [st. 1816], *H. Müller* in Kiel [st. 1814], *C. Carstensen* 1821, *G. F. Dinter* u. v. a.; die Kathol. *Jgn. v.*

*Felbiger* [st. 1788], *M. J. Schmidt* [st. 1794], *Fr. Mich. Vierthaler* u. m. a.

Die Menge der Erbauungsschriftsteller sowohl in der Prot. als Kath. K. ist kaum zu berechnen; viele derselben sind in der Nationallitteratur, welche auch der classischen Prediger erwähnt, aufgeführt worden.

# Zusätze u. Berichtigungen.



# Zusätze und Berichtigungen.

## Zum ersten Theile.

- S. 6 Z. 14 Th. A. Rixner Handb. Sulzbach 1822 fl. bis jetzt 3. 8.  
 — „ — 17 Staüdlin Gesch. d. Moralphilosophie. Hannover 1822. 8.  
 — „ — 22 \*A. W. Schlegel Vorlesungen über dramat. Kunst und  
 Litt. Heidelberg 1809 f. 2. 8.  
 — „ — 25 C. D. H. Rau pr. lineae historiae politicae. Erlangen 1816. 8.  
 — „ — 2 v. u. 3te umgearb. A. 1. 1821.  
 — „ — 1 v. u. \*L. Choulant Tafeln z. Gesch. d. M. Lpz. 1822 F.  
 — 7 — 7 statt 2 zu lesen 3.  
 — 12 — 7 v. u. statt [1443] ist zu lesen [1445].  
 — 18 — 1 ill. by Th. F. Dibdin. Lond. 1810 fl. 3. 4; Forts.  
 — „ — 24 J. Heller Gesch. d. Holzschnidekunst etc. etc. Bamberg  
 1823. gr. 8. m. Hzschn.  
 — 22 — 9 st. 12 ist zu lesen 13 gr. 8 vergl. Cramer Hauschronik  
 S. 227 fl.  
 — 23 — 3 J. Ph. Krebs Handb. der philologischen Bücherkunde.  
 Bremen 1822 f. 2. 8.  
 — 27 — 23 (G. F. Ch. Fuchs) Repertorium d. chem. Litt. v. 494 vor  
 Ch. G. bis 1806. Jena 1806 fl. 2. 8.  
 — „ — 16 v. u. J. J. Scheuchzer Bibl. scriptt. hist. nat. Zürich 1716;  
 1751. 8.; Deliciae Cobresianae. Augsburg 1781 f. 2. 8.  
 — „ — 9 v. u. (J. C. Freiesleben) Systemat. Uebersicht der Litt.  
 für Mineralogie 1800 bis 1820. Freyberg 1822. 8.  
 — 34 — 12 v. u. lies Bibliopöie statt Biblioporie.  
 — 35 — 18 A. A. Renouard Catalogue de la bibliothèque d'un ama-  
 teur. Paris 1819. 4. 8.  
 — 37 — 15 v. u. l. Sleidanus st. Steidanus.  
 — „ — 12 v. u. l. Hortleder st. Horfleder.  
 — 38 — 22 Essai bibliogr. sur les éditions des Elzevirs les plus pré-  
 cieuses. Paris 1822. 8.



- S. 43 Z. 19 l. Jll. st. JU.  
 — 44 — 24 l. Horus st. Horns.  
 — 59 — 5 Note: (J. G. Wachter) \*Naturae et scripturae concordia, commentario de litteris ac numeris primaevis etc. etc. illustrata. Lpz. u. Kopenh. 1752. 4 m. K.  
 — 66 — 6 B. G. rec. adnot. crit. et interpret. lat. adj. A. W. a Schlegel. Bonn 1823 gr. 8.  
 — 66 — 19 Hidopadesi particula ed. et glossar. adj. G. H. Bernstein. Breslau 1823. 4.  
 — „ — 5 v. u. Buch der Byspel. Urach 1481. F.; B. d. Weisheit d. alt. Weisen. Ulm 1483. F. m. Hlzschn., oft.  
 — 67 — 3 v. u. N. Müller Glauben, Wissen u. Kunst der alten Hindu's. 1. Mainz 1822 gr. 8.  
 — 68 — 2 Hor. Haym. Wilson Dict. sanscrit and english. Calcutta 1819 gr. 4.  
 — 69 — 23 ed. G. W. Freytag. Bonn 1823. 8.  
 — „ — 29 Desatir or sacred writings of the ancient Persian prophets etc. etc. publish. by Mulla Firuz bin Kaus. Bombay 1818. 2. 4 vergl. Heidelberg. Jahrb. 1823 Januar; das Werk scheint einem jüngeren Zeitalter anzugehören.  
 — 75 — 21 zu Note 5): \*Aristoteles de rep. Carthag. textum recogn. ill. F. W. Kluge. Breslau 1824. 8; F. Münter Religion d. K. Kopenh. 1816; \*1821. 8.  
 — 81 — 2 J. G. Eichhorn paralipomena in Comm. Gott. rec. T. 5 hist. p. 161 sqq.; Paulus Theolog. exeget. Conservatorium. 2. Heidelb. 1822. 8.  
 — 88 — 20 Groddeck \*Ed. II. auct. Pars 1. Wilna 1822. 8.  
 — 90 — 11 ed. A. Moebius. Halle. 1814. 8.  
 — 92 — 17 Index ed. Gräfenhan. Lpz. 1822.  
 — 94 — 11 GB. Vico in Wolf Mus. d. Alterth. Wiss. B. 1 S. 555 fl.  
 — 97 — 16 F. Passow in Pantheon 2 S. 93 fl.  
 — „ — 10 v. u. l. 4. st. 2; \*Lpz. 1823. 5. 8.  
 — 98 — 20 Hipponactis et Ananii fragm. rec. F. Th. Welcker. Göttingen 1817. 4.  
 — 100 — 11 v. u. Ch. F. Neve in B. fragm. comment. Berlin 1822. 8.  
 — 103 — 3 \*mit kritischem Apparat. Halle 1822. 2. 8.  
 — „ — 4 \*Oed. Col. c. scholiis et comm. ed. C. Reisig. Jena 1821 fl. 3. 8.  
 — „ — 2 v. u. Medea rec. P. Elmsley etc. etc. Lpz. 1823. 8; Hippol. em. J. H. Monk. Cambridge 1813 etc. etc.; Lpz. 1823; Alc. c. interpr. Monkii ed. E. F. Wüstemann. Gotha 1823; Bacchae ed. G. Hermann. Lpz. 1823; u. m. a.  
 — 104 — 4 F. Thiersch Einleit. zu Pindar Th. 1 S. 139 fl.; C. Lach-

mann de Choreis systematis Trag. gr. L. IV. Berlin 1819. 8.

S. 104 Z. 25 \*A. L. W. Jacob Sophocleae quaestiones. Warschau 1821. 8.

— 107 — 26 l. Dionysios st. Dyonisios.

— 109 — 1 von A. F. Miot. Paris 1822. 3. 8.; Probe von P. L. Courier. P. 1822. 8.

— « — 11 v. u. die Bekkersche Ausg. Oxf. u. Berl. 1821. 4. 8.

— « — 4 v. u. Xenophon [geb. Ol. 84, 1? st. Ol. 106, 2?]

— 110 — 21 rec. ill. A. Lion. Götting. 1822. 2. 8.; Halbkart's Uebers. II. Aufl. Breslau 1822. 8.

— « — 10 v. u. Conviv. et Ages. ex rec. L. Dindorfii. Lpz. 1823. 8.

— 111 — 15 Ctesiae quae supers. ed. A. Lion. Gött. 1823. 8.

— « — 20 l. Hellenika st. Hellenike.

— 117 — 22 l. Meneclis st. Menedis.

— « — 10 v. u. l. Sic. st. Lic.

— 119 — 20 Oratt. att. ex. rec. J. Bekkeri. Oxf. 1823; \*Berlin 1823. 3. 8.; gr. herausg. v. Neoph. Dukas. Wien 1812 fl. 10. 8.

— 120 — 8 Ed. II. auct. cura G. H. Schaefer. Lpz. 1823. 8.

— 123 — 49 l. synkretistischen st. synkrat.

— 125 — 1 J. T. Hensen Anaxagoras etc. etc. Gött. 1821. 8.

— 139 — 13 l. λέξεις st. λέξεω.

— 141 — 2 l. L. II st. U. II.

— « — 8 G. Dindorf Grammatici gr. 1. Lpz. 1823. 8.

— « — 7 v. u. l. Philargyrīi st. Philargirii.

— « — 6 v. u. \*Menandri reliquiae ed. A. Meinecke; acc. R. Bentley in M. et Ph. emendatt. integrae. Berlin 1823. 8.

— 146 — 3 \*A. Meinecke de Euph. vita et scriptis. Danzig 1823. 8.

— « — 4 l. Naukratis st. Taukratis.

• — 147 — 6 v. u. T. 2. D. J. v. Lennep absolvit. Utrecht 1822. 4;  
\*Anth. gr. in us. schol. cur. A. Weichert. Meissen. 1823. 8.

— 156 — 2 \*Eratosthenica compos. G. Bernhardt. Berlin 1822. 8.

— 159 — 23 \*Ar. et Theophrasti Metaphysica ed. C. A. Brandis. 1. Berlin 1823. 8.

— 161 — 2 rec. E. A. G. Gräfenhan. Lpz. 1821. 8.

— 162 — 26 Ch. Wurm in Act. philol. Monac. T. 3 fasc. 3.

— 168 — 24 l. Lorenz st. Florenz.

— 169 — 14 v. u. über Heron s. Gr. Fortia d'Urban in Wolf Analect. III S. 205 fl.

— 173 — 10 l. Physiologie st. Psychologie.

— 179 — 10 v. u. Acta fratrum arvalium ed: Marini 1795. 2. 4.

- S. 180 Z. 6 v. u. l. 6 Th. in 9 B.  
 — 183 — 2 v. u. l. Laberius st. Laborius.  
 — 184 — 12 \*A. G. Lange vindiciae tragoediae rom. Lpz. 1822. 4.  
 — 191 — 19 rec. C. J. Sillig. Götting. 1823. 8; L. v. Santen's herrlicher Apparat auf der K. Bibliothek in Berlin.  
 — 194 — 24 \*F. A. G. Spohn de A. T. vitâ et carminibus. Lpz. 1819 fl. 8.  
 — 199 — 25 Cic. de rep. L. VI. ed. A. Majus. Rom 1822. F. u. 8; Stuttg. 1822. 8; emend. C. F. Heinrich. Bonn 1823. 8; rec. F. Steinacker. Lpz. 1823. 8 u. m. a.; vergl. Leipz. Litt. Z. 1824 No. 6 fl. No. 12.  
 — 204 — 1 v. u. \*recogn. notisque crit. instr. F. Dor. Gerlach. 1. Basel 1823. 4; HdAusg. 8.  
 — 206 — 7 v. u. l. L st. U.  
 — 219 — 25 Ed. n. aucta (cur. G. H. Schäfer) Lpz. 1822. 8.  
 — 221 — 18 Fr. et M. Aurelii Epistolae, Fragm. Fr. et scripta gramm. cur. A. Majo. Rom 1823. gr. 8.  
 — 226 — 6 v. u. c. not. sel. Grotii, integris Bentleji etc. etc. adnot. suam adj. C. F. Weber. Lpz. 1821. 2. 8 wird fortges.  
 — 231 — 11 Commentarii vetusti in J. sat. auxit A. G. Cramer. Hamb. 1823. 8.  
 — 234 — 13 v. u. opp. Apul. ex rec. Fr. Oudendorpii Tom. 2 et 3. Leiden 1822. 4.  
 — 238 — 14 ; \*opp. gr. lat. c. adn. ed. J. Th. Lehmann. Lpz. 1822 fl. bis jetzt 4. 8.  
 — 241 — 9 v. u. rec. J. F. Boissonade. Paris 1822. 8.  
 — 248 — 2 \*gr. lat. c. animadv. ed. C. G. Siebelis. Lpz. 1822 fl. bis jetzt 2. 8.  
 — 251 — 19 \*rec. C. B. Hase. 1. Paris 1822. 8.  
 — 259 — 18 die Koraysche Ausg. hat 6. 8; der Lpz. Abdr. 9. 18.  
 — „ — 22 A. H. L. Heeren de fontibus geogr. Str. Gött. 1823. 8.  
 — 264 — 9 v. u. l. Amsterd. 1822. 2. 8 st. Paris 1818. 8.  
 — 267 — 14 v. u. ? de febribus ed. F. Passow. Bresl. 1822. 4.  
 — 269 — 11 sermones III ined. in lat. translati p. P. J. B. Aucher. Vened. 1822. 4.  
 — 273 — 7 arithm. Aufg. übers. m. Anm. v. O. Schulz. Berlin 1822. 8.  
 — 283 — 15 Aul. Cascellius [st. n. 9?] s. Ev. G. Lagemans de A. C. Leiden 1823. 8; von s. Zeitgen. Aelius Gallus Bruchst. de verborum significatione ed. C. G. E. Heimbach. Lpz. 1823. 8.  
 — „ — 22 C. G. L. de Weyhe L. III Edictorum. Celle 1821. 4.  
 — 286 — 7 Jon. b. U., Schüler Hillel's, umschreibt willkührlich u. gewähret für Kritik u. Auslegung geringe Ausbeute: G.

B. Winer de J. in pentat. paraphr. chald. 1. Erlangen 1823. 4.

S. 296 Z. 12 v. u. Sermones X nunc. pr. (6) ed. cura et st. O. F. Frangipane. Rom 1819. F.

— 297 — 14 In schöner lat. Spr. Sulpitius Severus aus Aquitanien [geb. 363? st. 410?] heilige Gesch. 2. B., Briefe u. a.: Opp. Antwerp. 1574. 8; c. n. J. Vorstii. Berl. 1668. 8; <sup>em.</sup> illustr. stud. Hieron. de Prato. Verona 1741 fl. 3. 4.

### Zum zweyten Theile.

S. 15 Z. 9 l. Berno [st. 1048] statt Benno.

— „ — 6 v. u. nach : „ vorhanden gewesen seyn“ (Kl. Bobbio vergl. Muratori antiqu. T. 3. p. 818 sqq.

— 16 — 21 Ginguéné's Werk hat Salfi 1823 mit B. 10 beendet.

— 19 — 15 v. u. Iso [st. 871] Glossen z. Prudentius hinter Weitz Ed.; s. Sch. Salomo II Freyherr v. Ramschwag [st. 891], sehr belesen, mit Classikern, bes. Virgil bekannt, im Etymologisiren unglücklich: Glossae ex illustriss. collectae auctoribus o. O. u. J. (Augsb. in d. Dr. St. Afra? 14<sup>70</sup>/<sub>74</sub>?) gr. F. in d. Bresl. Univ. Bibl.

— 22 — 11 <sup>o</sup> II Aufl. 1822.

— 24 — 8 Beowulf ed. G. F. Thorkelin. Kopenh. 1817. 4.

— 25 — 3 v. u. (vergl. Jac. Gräberg saggio ist. sugli Scaldi. Pisa 1811. 8).

— 27 — 15 v. u. Die Grammat. Eutyches, Phocas, Cledonius (b. Putsch p. 1856 sq. C. Barth Advers. p. 1555), Consentius (ars de barbarismis et metaplasms. Berlin 1817. 8. her. von A. G. Cramer) u. m. a.

— 29 — 5 Luctat. Placidus Scholiast des Statius etc. etc.

— 32 — 7 Flav. Merobaudes [435?]: Carminum orationisque reliquiae ex membr. Sangallens. ed. a B. G. Niebuhr. St. Gallen 1823. 8.

— 35 — 10 die Beschreib. der Belagerung von Paris 886 f. ist von dem Benedict. Abbo in St. Germain [l. 892] verfasst: Langebeck scriptt. Dan. T. 2 p. 75 sqq.

— 45 — 12 v. u. l. Murray st. Mourray.

- S. 51 Z. 2 \*P. Hjort Joh. Sc. Er. oder von d. Ursprung einer christl. Philosophie und ihrem heiligen Berufe. Kopenh. 1823. 8.
- 60 — 8 v. u. Petrus Chrysologus B. v. Ravenna [st. 449], Maximus Taurin. [st. n. 465?].
- 62 — 7 v. u. l. III. st. VIII.
- 64 — 9 v. u. nach 1817. 8; \*e cod. Galeano descripsit R. Porson. Lpz. 1823. 2. 8.
- 65 — 6 des Alexandr. Theodosios Comment. über Dionysios Thr. Grammatik im Auszuge: gr. ed. C. G. Götting. Lpz. 1823. 8; über Nomen u. Verb. in Bekker's Anecd.
- 66 — 10 v. u.; eine an baukünstlerischen Sachkenntnissen reiche, dadurch oft für den Ausleger schwierige Beschreib. der Sophienkirche 2 B. v. 277 und 613 V., mit 2 jamb. Einleit. v. 80 und 54 V.: hinter Kinnamos Ed. Dufresne 1670; e cod. Palat. Anthol. gr. cum Jon. Gaz. ed. F. Gräfe. Lpz. 1822. 8; dazu gehört eine besondere Beschreibung der Kanzel, ἄμβων, in dieser Kirche, 275 V. m. jamb. Einl. v. 29 V.: ed. J. Bekker. Berlin 1816. 4 und in Gräfe's Ausg.
- « — 1 v. u. Theodosios Diak. in Konstantinopel [963?] feierte die durch Nikephoros Phokas vollbrachte Eroberung Kreta's in 4 an den Sieger gerichteten Akroasen, welche 272, 274, 235 u. 122 gute jamb. Trimeter enthalten: in Flaminii Cornelii Creta sacra T. 1 p. 269 sqq.; Foggini Append. corp. hist. Byzant. Rom 1777 p. 351 sqq.
- 69 — 19 l. L. 3 st. U. 3.
- « — 21 Lydi de ostentis quae supers. unacum fragm. l. de mensibus ed. C. B. Hase. Paris 1823. 8.
- 72 — 13 l. zahlreichen st. zahlreicheren.
- 73 — 24 am besten hinter Gaisford's Hephaisstion S. 369—489.
- « — 16 v. u. l. data st. dota.
- « — 2 v. u. l. Simplikios st. Sympl.
- 74 — 22 Florilegium ad mss. fidem emend. et suppl. Th. Gaisford. Oxf. 1822; Lpz. 1823 f. 4. 8.
- 75 — 11 v. u. l. Gruner st. Cruner.
- 81 — 10 v. u. l. Mopsvestia st. Mopsrhestia.
- « — 8 v. u. vergl. J. F. Chph. Richter de Th. epist. Paull. interprete. Lpz. 1822. 8.
- 82 — 4 v. u. Die christl. Mystik ist uralte; die systematisirte Lehre derselben, auf geheime? Ueberlieferung sich stützend, wird von dem Ath. Dionysios Areopagita, Schül. des Ap. Paulos, abgeleitet u. die sie am vollständigsten aus-

sprechenden Schriften, (wahrscheinlich von einem christl. Neu-Platoniker, Geistesverwandten des Synesios s. oben S. 67, um 450? redigirt; von Hypatios in Konstantinopel 532 der Unächtheit beschuldigt; um 827? nach dem Abendlande gebracht) mit s. Namen bezeichnet. **Maximos d. Bekenner** [st. 622] schrieb Scholien, **Georg Pachymeres** [st. 1340?] eine Paraphrase dazu: Opp. lat. Flor. 1492. 4; Paris 1498. F. etc. etc.; gr. Flor. 1516. 8 etc. etc.; ed. Balth. Corderius. Antw. 1634; Paris 1644; \* auct. Vened. 1755 f. 2 F.; in das T. übers. v. **J. G. V. Engelhardt**. Sulzb. 1823. 2. 8.

- S. 89 Z. 5 A. c. schol. Zuzenii lat. vert. et ill. **E. G. Hengstenberg**. Bonn 1823. 4 vergl. Journ. des sav. 1823 März S. 179 fl.
- 90 — 1 \* Journ. des sav. 1817 März.
- 91 — 2 v. u. *Carmen quo laudat Althosainum nunc* pr. ed. **A. Horst**. Bonn 1823. 4; Werke. Calcutta 1815. 4; deutsch v. **J. v. Hammer**. Wien 1824. 8.
- 93 — 7 v. u. vergl. \* **J. Uylenbroek de Jbn Haukalo**. Leiden 1822. 4.
- 96 — 6 v. u. l. *Irak* st. *Drak*.
- 108 — 2 v. u. **Azzreddin Elmokadessi** [st. 1280] allegorisch-mythische Reden der Vögel u. Blumen, theils rhythmisch, theils in poet. Prosa: französ. v. **Garcin**. Paris 1821. 8.
- 109 — 2 ; französ. v. **C. de Perceval**. P. 1806. 9. 12; v. **Gautier**. P. 1822 f. 6. 8; Engl. v. **J. Scott**. Lond. 1811. 6. 8.
- 124 — 13 v. u. Die Notiz von *Phavorinos* ist zu streichen; sie gehöret in Th. 4 und hat auch da die ihr gebührende Stelle gefunden.
- 126 — 24 u. bey **Manzi Dikaiarchos** s. Th. 1 S. 155.
- 138 — 7 v. u. **Michaud's** Werk hat 7 B.
- 144 — 15 l. \* *Prunelle* st. *Brunelle*.
- „ — 7 v. u. die ansehnlichste begründete **Humphry Herz**. v. *Glocester* u. *Gr. v. Pembrok* [st. 1447], ein achtungswerther Astronom.
- 146 — 2 s. **W. Münch** über d. *Cr. Univ.* und die wichtigsten Lehranstalten in Polen, in *Seebode Archiv f. Philol. u. Pädag.* B. 1 St. 1 S. 1 fl.
- 147 — 4 v. u. *Vocabularium ex quo* **Etvil** 1467. 4 sehr oft; viele Mspte in d. *Bresl. Univ. Bibl.*
- 154 — 12 die Sprachdenkmäler aus XIII—XV Jahrh., viel Treffliches des Auslandes einbürgernd, vaterl. Reimchroni-

ken u. dergl. sind sehr zahlreich; vergl. H. Hoffmann in Alg. Konst- en Letter-Bode 1821 Th. 2 S. 162 fl. 310 fl. 371 fl.; 1822 Th. 1 S. 88 fl. Th. 2 S. 50 fl.; u. über Clais Verbrechten aus Haarlem [n. 1214?] Parthenopeus en Meliore s. W. Bilderdijk Taal- en Dichtkundige Verscheidenheden Th. 3 (Rotterd. 1822. 8) S. 128—159.

- S. 156 Z. 2 l. (S. 137) st. (S. 187).  
 — 161 — 9 v. u. l. 5 st. 3.  
 — 166 — 23 in Ansehen standen die von Jean Michel aus Angers [1487], Leibarzt K. Carl VIII, verfaßten, mehrmalen gedruckten.  
 — 169 — 13 l. ed st. ex.  
 — 173 — 12 t. m. Anm. v. C. Förster. Lpz. 1818 fl. 2. 8.  
 — 175 — 20 Giov. Sabbadino degli Arienti [1475] settanta novelle, dette le Porretane. Bologna 1483; Vened. 1484. F. oft.  
 — „ — 5 v. u. der Florent. Belcari st. 1484.  
 — 180 — 13 v. u. Floresta de rimas ant. Castell. ord. p. J. N. Böhl de Faber. Hamb. 1821. 8.  
 — 188 — 7 l. Büheler st. Bücheler.  
 — 190 — 27 Behaim übers. 1343 die Evangel., 1355 den Psalter.  
 — „ — 5 v. u. l. Twinger st. Turinger.  
 — 191 — 9 Gesamm. Werke herausg. v. N. Casseder. Lucern 1823. 2. 8.  
 — 193 — 8 J. Ritson Bibliographia poetica, a Catalogue of Engl. P. of the XII to the XVI Cent. Lond. 1802. 8.  
 — 194 — 10 v. u. hinter 404 fl. unbeendet.  
 — 197 — 15 ; „ oversat og forklaret af Finn Magnusen. Kopenh. 1821 fl. 3. 8.  
 — 198 — 10 J. Olafsen om Nordens gamle Digtekunst. Kopenh. 1786. 4; vorzügl. Ebenezer Henderson Iceland. Edinb. 1818. 2. 8 in T. 2 App. 3 p. 324 sqq.  
 — 200 — 1 fl. Petrus de Riga lebte in Rheims u. st. 1209; von s. die Evangel. u. ApGesch. enthaltenden Aurora eine Hdschr. in d. Rhedig., zwey in der Univ. Bibl. zu Breslau, alle Perg.  
 — „ — 24 l. Handelns st. Handels.  
 — 201 — 18 Galfrid's Ged. de quinque partibus rhetoricae facultatis v. 1192 Handschr. in der Rhedig. Bibl.  
 — „ — 22 Hugo Candidus [st. 1256]; Henricus v. Middelburg [vor 1268]; Card. Lat. Frangipanus [st. 1294] Vf. von dies irae, dies illa; ital. Minorit Jacop. de Benedictis [st. 1306] Vf. ? von stabat mater dolorosa u. m. a.



- S. 202 Z. 13 v. u. **Carl Verard** päpstl. Secret. in Rom [st. 1500] dramatisirte in Prosa: *Hist. Baetica s. excidium Granatae* act. XI Cal. Maj. 1492 Romae. Rom b. Euch. Silber 1493. 4.
- 205 — 6 v. u. nach: Rom, wo vorzüglich thätig war Bisch. **Joannes Andreas**, Bibliothekar d. Vatic. [st. 1493], eng verbunden mit **Joa. Ant. Campanus** [st. 1477], **Theod. Gaza** u. A.
- 208 — 2 v. u. vergl. \* **Carlo de' Rosmini** vita e disciplina di G. Brescia 1805. 3. 8.
- „ — **V. v. Feltre** [geb. 1378; st. d. 2 Febr. 1446]
- 209 — 1 \* **C. de' Rosmini** Idea dell ottimo precettore nella vita e disc. di V. da F. Bassano 1801. 8.
- 210 — 12 v. u. \* **C. de' Rosmini** vita di F. F. Mail. 1808. 3. 8.  
— **S. Sch. Leodrisio Cribello** aus Mailand [st. 1463], Uebers. der Orphischen Argonauten: bey Val. Flacc. Vened. Ald. 1523. 8; Gesch. des H. Sforza u. s. S. Franc. b. Murat. T. 19 u. m.
- „ — 10 v. u. **Nic. und Petrus Valla**; **Angel. Sabinus**, Herausg. des Amm. Marc. Rom 1474; paradoxa in Juvenalem Rom 1474 F. u. m.; ars metrica? Rom (1473) 4.  
**Barthol. Fontius** aus Florenz, Erklärer des Juvenal u. **Persius**; **Junianus Majus** in Neapel, dessen Wörterbuch (de prisc. proprietate verborum. Neapel 1475. F. etc. etc.) bey dem Calepinschen zu Grunde liegen soll.
- 211 — 17 **Joa. Sulpitius Verulanus** in Rom de arte grammatica. Perugia (1475?); Rom 1481. 4 oft; Ausg. Anm. vergl. **Oudendorp** praef. ad Luc.
- 212 — 7 der ausgezeichnete Venet. Grammatiker **Anton Mancinelli** [1500?].
- „ — 21 **Joa. Britannicus** aus Brescia [st. 1510] Erklärer des **Persius**, **Terentius** etc. etc.; **Petrus Marsus** [st. 1512] u. v. a.
- 217 — 14 v. u. l. **Martin v. Alvevick** st. Martia; er st. 1336 und so weit reichet auch die Weltchronik, welche er 1290 zu schreiben angefangen hatte.
- 218 — 18 ; daraus la mer des histories. Paris 1488. F. etc. etc.
- 223 — 12 l. [st. 1244] [st. 1240].
- 226 — 15 v. u. l. [st. 1500] [st. 1519?].
- 227 — 6 l. cioe st. cive.
- 233 — 15 l. Tw. st. Tu.
- 234 — 18 Aus eines Minoriten in Gent wahrhaften und für Sittenkunde ergiebigen Flandrischen Annalen 1290—1310:

C. F. A. Hartmann Exemplum cod. scripti in bibl. civ.  
Hamburg. publ. Hamb. 1823. 4.

- S. 236 Z. 18 Monach. Erishamensis de vita Richardi II 1377—  
1399 ed. Th. Hearne. Lond. 1729. 8.
- « — 22 Hikeden Polychron. ist genau und giebt die vom Vf. be-  
nutzten Gewährsmänner oft an; es reicht in 7 B. bis  
1357: bey Gale; eine gleichzeit. Hdschr. in der Rhe-  
dig. Bibl.
- « — 9 v. u.: \* P. Er. Müller Krit. Untersuchung der Sagen-  
geschichte Dänemarks u. Norwegens oder von der Glaub-  
würdigkeit der Quellen des Saxo und Snorro (s. oben S.  
197) Kopenh. 1823. 4.
- 237 — 16 Peter von Zittau, Abt v. Königssal, Chronik 3 B. 1253  
—1338; vergl. Ch. A. Pescheck P. v. Z. 1823. 8.
- 253 — 8 v. u. l. Pegge st. Vegge.
- 263 — 6 v. u. über Staats- und Regierungskunst schrieben unter  
anderen Philipp de Leidis [st. 1386] de reip. cura et  
sorte principantis. Leid. 1516. F.; B. Platina s. oben  
S. 225; Diomedes Caraffa in Neapel [14 $\frac{6}{8}$  $\frac{2}{2}$ ] abgedr.  
in Mansi addit. ad Fabricii bibl. T. 6 p. 24 sqq.;  
Franc. Patritius aus Siena [st. 1494] u. m. a.
- 266 — 6 v. u. vergl. J. Wallis opp. T. 2 praef. u. p. 65.
- 269 — 3 v. u. l. 1815 st. 1820.
- 275 — 10 l. [st. 1448] st. [st. 1439]
- 277 — 5 v. u. l. Matthaeus st. Johann.
- 280 — 3 v. u. Joa. Bosianus aus Cremona, in B. [st. 1197], Geg-  
ner des Placentinus, verfasste Summen der Pandekten u.  
Novellen u. m. a.
- 288 — 3 v. u. l. 4. 8. st. 3. 8.
- 295 — 2 v. u. des Dominic. Joannes v. Vicenza [1240]
- 296 — 6 v. u. ein ähnlicher, etwas bürlesker Ton findet sich in  
den Predigten des franz. Minoriten Ol. Maillard [st.  
1502] und s. Zeitgen. Mich. Menot.
- « — 1 v. u. durch schonunglose Heftigkeit zeichnete sich der  
Neapolit. Minorit Robert de Licio [st. 1495], durch  
hinreissende Beredsamkeit der August. Marianus Genaz-  
zensis in Florenz [st. 1498] aus.

## Zum dritten Theile.

- S. 37 Z. 9 \* Annales Ac. Jen. ed. H. C. A. Eichstädt. 1. J. 1823. 4.  
 — „ — 7 v. u. J. H. Steubing Gesch. d. hohen Sch. H. Hadamar  
 1823. 8.  
 — 74 — 13 statt über 2000 ist zu lesen: 2314, darunter 397 Perga-  
 mentene, zur Kenntniß der klösterlichen Studien in  
 Schlesien wichtige etc. etc.  
 — 76 — 16 die Ralph-Willettsche, versteigert 1813: Descr. of the  
 Merly library. Lond. 1785 F. m. K.; Catalogue. L.  
 1813. 8.  
 — 86 — 22 B. Gamba Galleria dei Letterati ed Artisti della prov.  
 Austro-Veneta nel sec. XVIII. Vened. 1822 fl. 18.  
 8 m. \* K.  
 — 88 — 1 Af Wagner Lehrb. Lpz. 1819. 8.  
 — 94 — 15 v. u. der allegorisirende Neapolitaner Luigi Tansillo [st.  
 1569?], in Schlüpfrigkeit und Andächteley gleich un-  
 mäßig: il Vendemiatore. Neap. 1534. 4 oft; le lagrime  
 di S. Pietro. Genua 1587. 8 etc. etc.; Op. Venedig  
 1738. 4; Livorno 1782. 12; il Podere. Turin (1769)  
 8; la balia. Vercelli 1767. 4.  
 — 97 — 4 l. maritimi st. mantimi.  
 — 105 — 11 v. u. Hamann's Schr. Th. 4 S. 341 fl., aus Js. Barretti  
 Acc. übers.  
 — 107 — 19 v. u. l. glücklich st. glücklich.  
 — 125 — 20 l. Pellicer st. Pellices.  
 — 130 — 8 v. u. l. Valbuena st. Balbuena; siglo de oro herausg. v.  
 d. Span. Akad. M. 1822. 8.  
 — 132 — 16 v. u. Xav. de Burgos Uebers. des Horaz 1822.  
 — 136 — 8 N. F. de Moratin [geb. 1738; st. 1780], Vt. trefflicher  
 Romanzen, geachteter lyr. u. didakt. Dichter: Obras  
 post. M. 1822. 4; s. S. Leandro ist Komiker.  
 — 137 — 15 Oeuvres p. J. A. Llorente. Paris 1822. 2. 8.  
 — 154 — 14 P. de la Ramée 1572; 1587. 8; lat. v. A. Thevenin.  
 Frkf. 1583. 8.  
 — 158 — 6 v. u. Rec. de quelques pièces nouv. en vers et en prose.  
 Cöln (Amsterd.) 1667. kl. 12.  
 — 160 — 14 \* avec un commentaire de Saint-Surin. P. 1821 fl. 4.  
 8 m. K.  
 — 167 — 14 \* Paillet de Warcy hist. de la vie et des ouvr. de V.  
 Paris 1823. 2. 8.

- S. 171 Z. 11 als Lyriker stehet in Achtung **Cas. de la Vigne**: *Nouv. Messéniennes*. P. 1822. 8; auch s. Lustspiel *P'école des vieillards* macht Glück.
- 186 — 4 l. einen st. einer.
- 190 — 3 <sup>2</sup> *Oeuvres*. P. 1823. 3. 8.; eine ausgezeichnete t. Uebers. ist. von G. Regis zu erwarten.
- 200 — 7 v. u. l. Boetie st. Bortie.
- 222 — 16 l. lock st. Cock.
- 228 — 3 v. u. Bloomfield st. 1823.
- 229 — 21 **Sc.** aus Edinburgh [geb. 1771]: *Poet. Works* 1820. 10. 8 u. 12. 8; von s. Romanen (welche ein unsicheres Gerücht einem **Greenfield** beylegen wollte) haben den allgemeinsten Beyfall gefunden: *Waverley* 1822; *Ed. VIII* 1821; *Guy Mannering or the Astrologer*. 1813. 3. 8; *Tales of my Landlord* 1817. 4. 8; *Ed. V* 1819; *Kenilworth* 1820. 3. 8; *the Pirate* 1821. 3. 8; *Quintin Durward* 1823. 3. 8 u. v. a.; *Novels and tales*. *Edinb.* 1819. 12. 8; 1821. 6. 8; viele Nachdrücke und Uebers.; die teutschen Uebers. von **S. H. Spiker**, **W. A. Lindau**, **C. L. M. Müller** sind empfehlenswerth. Vergl. *Illustrations of the author of Waverley, being notices and anecdotes of real characters etc. etc. in his works*. E. 1823. 18.
- 231 — 22 **Robert Green** [st. 1592], heiter, sinnreich, des Volkstones mächtig.
- 233 — 17 v. u. l. **Boydell** st. **Bogdell**.
- 236 — 12 l. **Centlivre** st. **Centliore**.
- 238 — 4 v. u. *Old plays being a contin. of D's coll.* *Lond.* 1816. 6. 8; **L. Tieck** *Shakspeare's-Vorschule*. 1. Lpz. 1823. 8.
- 252 — 23 **A. Radcliffe** st. 1823.
- „ — 27 und s. ihm nachstrebende Freunde **Washington Irving** und **Allen Cunningham**.
- 258 — 2 Beachtung verdienen **W. Webbe** *disc. of engl. poetrie together with the auth. judgement, touching te reformation of our engl. verse*. L. 1586; 1811. 4; u. **Puttenham** *arte of engl. poesie*. L. 1589; 1811. 4; vergl. **Beloe** *Anecd. of litt.* T. 1 p. 234; so auch die *Samml. Anc. crit. essays on engl. poets and poesy by Gascoigne, Harvey, Spenser etc. etc.* L. 1815. 4.
- 281 — 9 u. 14 l. **Albert** st. **Alberti**.
- 289 — 14 v. **Gerstenberg** st. d. 1. Nov. 1823.
- 304 — 10 v. u. *Berlin* 1823. 8. m. K.
- 307 — 1 v. u. l. *Lucern* st. *Löwen*.

- S. 311 Z. 10 v. u. l. Nikolsburg st. Sikolsburg.  
 — 315 — 4 v. u. l. Ernst st. ernst.  
 — 317 — 5 Aug. Wilh. Rehberg [geb. 1757] scharfsinnige Reflexionen hell und nachdrücklich aussprechend und den Ursachen der mannigfaltigen Abweichungen in gesellsch. Ansichten oft geistreich nachforschend: Unters. über die franz. Revol. Hannov. 1793. 2. 8; Ueber die Staatsverw. T. Länder und die Dienerschaft d. Reg. Hannov. 1807; über d. T. Adel. Götting. 1803 u. v. a.  
 — 328 — 18 Tiede st. 1824.  
 — 346 — 14 v. u. Pram geb. 1756 st. 1821.  
 — 349 — 6 O. Guldberg starb 1810.  
 — „ — 12 v. u. l. Palludan st. Palludon.  
 — 356 — 16 l. Atterbom st. Atterborn.  
 — 369 — 5 l. Erdödi st. Erdösi.  
 — 373 — 20 l. Daivar st. Darvár.

### Zum vierten Theile.

- S. 48 Z. 21 Spohn [geb. 1792; st. 1824] hinterläßt treffliche Forschungen zur Entzifferung der altägyptischen hieratischen Bilderschrift.  
 — „ — 5 v. u. Friedemann jetzt in Braunschweig; Spitzner jetzt in Wittenberg; Zumpt: lat. Gramm. Berlin 1818; III Aufl. 1823. 8.  
 — 72 — 4 :Ed. nova. Oxf. 1820. F. (26 fl.)  
 — 98 — 6 Ign. Rossi Etymologiae aegyptiacae. Rom 1808. 4.  
 — 99 — 10 v. u. Jul. Klaproth Asia polyglotta. Paris 1823 4 m. Atl. F.  
 — 142 — 10 l. Dolomieu st. Dolomica.  
 — 143 — 12 l. Blanc st. Blanco.  
 — 149 — 14 l. Wigul. st. Wigal.  
 — 162 — 2 v. u. l. Identität st. Idendität.  
 — 191 — 14 v. u. l. Ganilh st. Ganith.

- 204 — 18 Lieberkühn [geb. 1711; st. 1756].  
— 208 — 4 l. Pitisco st. Pitisca.  
— 217 — 14 l. libratorio st. libratoris.  
— 218 — 10 v. u. l. Triesnecker st. Friesnecker.  
— 230 — 12 v. u. l. Ansichten st. Ansicht.  
— 270 — 6 v. u. l. Pancirollo st. Pancirotto.



# Blattweiser.



**Die** mit Cursivschrift gedruckten Namen sind nur beyläufig erwähnt.  
Die Hauptnotiz wird durch ein vorgesetztes \* bemerklich gemacht.

**Die** Seitenzahlen ohne vorgesetzte römische Ziffer beziehen sich auf den Ersten Theil; für die übrigen ist die Bezeichnung mit II. III. IV. angegeben.

**Das** vorstehende Z bezeichnet die Notiz in den Zusätzen; das hinter der Seitenzahl stehende Z macht auf die Berichtigung oder Vermehrung in den Zusätzen aufmerksam.

**Mehre** nur im geschichtlichen Zusammenhange angedeutete oder ausschließlich der Bücherkunde angehörige Namen sind nicht aufgeführt worden.

Aaron Aben Chajim	III, 376	Abul Fadl al Meidani	II, 107
Abälard, P.	II, 247	— Faradsch	II, 90
Abano s. Peter v. A.		Abulfeda	II, 110
Abbo v. Fleury II, 35. 44. 53. 57		Abulkasim od. Abulkasis	II, 108. 115
— v. St. Germain	Z. II, 35	Abulpharadsch, Greg.	II, 109
Abbt, Th.	III, 311	Abul Walid Jbn. Zeid.	II, 92
Abbu 'l Ola	II, 91	— Wefa	II, 95
Abbu Nauwas	II, 91	Abu Mansur Al.	II, 102
— Temmam	II, 91	— Moh. Abd. Ibn Moslem	II, 92
Abdallah b. Ahm. Dhiaeddin	II, 114	— Nasr Ism. al Farabi	II, 88. Z.
Abdollatif	II, 112	— Obeida	II, 90
Abel, Casp.	IV, 112	— Sacharia Jahia	II, 114
—, M.	IV, 79	— Taher 'el Firusabadi	II, 108
Abelin s. Gottfried.		— Temam	II, 90
Aben Esra	II, 118	Abuzeid	II, 93
— Zohar	II, 115	Accolti, Ben.	II, 223
Abi Abd. Moh. b. Said	II, 108	—, Bern.	III, 90. 105
Abrahanel, Js.	II, 120	Accorso	II, 281
—, Juda	III, 375	—, Cerv.	II, 281
Abraham b. David	II, 119	—, F.	II, 281
— b. R. Chaja	II, 104	—, MA.	IV, 14
— Cohen	II, 120	—, Wilh.	II, 281
Abresch, F. L.	IV, 60	Accursius s. Accorso.	
Abstemius	II, 202	Acerbi, M.	II, 224
Abu Abd. Moh. Jbn A.	II, 109	Acernus, S. T.	IV, 79
— — — b. Dav.	II, 107	Achenwall, G. IV, 129. 145. 176. 189	
Abubekr Mah. Jbn Hos.	II, 91	Achilles Tatios	*224. 144
Abu Dschafar Achm.	II, 98	Achillini, Al.	II, 276
— — Moh.	II, 93	Acidalius, J.	IV, 34
— — Jbn Tophail	II, 114	Acilius, L.	209
— Hafs Om. N.	II, 108	Achermann, Ch. G.	IV, 250
— Ismael Thograi	II, 108	Acontius, J.	IV, 173
Abu 'l Abbas Ahm.	II, 112	Acuña, H. de	III, 128

Adalberon	II, 44. 51	Aguesseau, H. F. d'	III, 186
Adam, Al.	IV, 65	Aharun	II, 97
— v. Bremen	II, 45. 47	Ahlwardt, Ch. W.	IV, 47
Adanann	II, 48	<i>Aikin, A. u. C. R.</i>	IV, 232
Adami, A.	IV, 129	Ailianos	* 248. * 275. 151
<i>Adams, J.</i>	III, 212	Ailly s. Peter.	
Adanson, M.	IV, 243	Aimericho, M.	IV, 17
Addison, J.	III, 242	Aimoin	II, 44. 47
Adelbold	II, 44. 53	Aineias d. Takt.	130
Adelmann	II, 31	— v. Gaza	II, 73
Ademar	II, 44	Ainesidemos	166
Adelung, J. Ch.	* III, 271. 212.	Ainsworth, R.	IV, 64
	IV, 6. 24. 99.	Aischines	* 118. 119. 126
Adilred	II, 235	Aischylos	101
Adlerbeth, G. J.	III, * 355. 353	Aisopos	113
Adolphus	II, 201	Akenside, M.	III, 225
Adriani, GM.	III, 116	Akiba	285
— , M.	III, 116	Akominatos s. Niketas	
Aegidius v. Paris	II, 200	Akropolita s. Georg.	
— v. Viterbo	IV, 82	Aktuarios s. Joannes.	
Aelius Paetus, S. C.	208	<i>Akusilaos</i>	106
Aelred s. Adilred.		Alaeddin Ali	II, 115
Aemilius Macer	190	— Dschowaini	II, 117
Aeneas Sylvius Picc.	II, 220	Alamanni, L.	III, 93
Aethicus	261	Alanus ab Ins.	II, 200. 250
Actios	II, 76	Albani, A.	III, 84
Afflictis s. Matthaeus.		Albergati, F.	III, 108
Afranius	183	Albert v. Aix	II, 222
Agatharchides	154	— , H.	III, 282
Agathias	147. II, 68. 70	— , Grot	II, * 254. 265. 269
<i>Agathinos</i>	280	<i>Alberti, F. de</i>	III, 88
Agathodaimon	259	— , J.	IV, 60
Agiles s. Raimund.		— , M.	IV, 255
Agincourt, S. d'	III, 200. IV, 123	— , P. M.	IV, 89
<i>Agnesi, M. G.</i>	IV, 200	Aibertinus, Aeg.	III, 306
Agobard	II, 53. 50	— Mussatus	II, 201
Agostini, N. degli	II, 177	<i>Albertis, L. B. de</i>	II, 175
Agostino, A.	IV, 67	<i>Albertus, L.</i>	III, 269
Agricola, G.	IV, 244	— de Saxonia	II, 269
— , J.	III, 269	Alberus, Er.	III, 278
— , M.	III. 352	<i>Albinos</i>	270
— , Rud.	II. 210	Albinus, P. S.	IV, 259
Agrippa, H. Corn.	IV, 155	— , J. G.	III, 283

<i>Albo</i> s. Joseph.		<i>Allatius</i> , L.	IV, 16
<i>Albrecht</i> v. Stade	II, 216	<i>Allegri</i> , A.	III, 91
— s. Eyb.		<i>Almagest</i>	273
Albuquerque, A.	III, 148	Almansor	II, 113
Alcala s. Peter.		Almeloveen, Th. J. v.	IV, 56
Alcami s. Ciullo.		Alpetragi	II, 113
Alciato, A.	IV, 269	Alphen, H. v.	III, 340
Alcuin II, *49. 14. 18. 20. 23. 58		<i>Alphenus</i> , Var. P.	209
Aldeha	II, 23. 24. Z.	Alpini, P.	IV, 242. 250. 261
Aldenez	II, 163	Altaich s. Eberhard v.	
Aldrovandi, U.	IV, 235	<i>Altenburg</i> , M.	III, 283
Aleander, H.	IV, 14	<i>Altenstaig</i> , J.	IV, 28
Aleman, M.	III, 139	Althusen, J.	IV, 187
Alembert, d' III, *204. 187. IV, 8.		Alting, J.	IV, 87
	201. 210. 220	Altstedt, J. H.	IV, 4
<i>Aleximenes</i>	120	Alvarez, Em.	IV, 67
Alexander ab Hales	II, 253	Alvarotis s. Jacob de.	
— de villa dei	II, 147	<i>Alxinger</i> , v.	III, 294
— Essebiensis	II, 201	<i>Amaduzzi</i> , J. Ch.	IV, 100
Alexandrinische Dichter	141	Amalard	II, 61
Alexandros v. A.	267	Amalrich	II, 251
— v. Tr.	II, 76	Amama, S.	IV, 86
Alexios Arist.	II, 128	Amanati, Jac. degli	II, 220
Alexis	141	Amando, s. Joannes de s.	
Alfarabi	II, 96	<i>Amantius</i> , B.	IV, 31
Alfargani	II, 95	<i>Amatus Lus.</i>	IV, 250. 257
Alfieri, V.	III, 109	<i>Ambra</i> , F. d'	III, 106
Alfons d. Weise	II, 178	Ambrogio, Th.	IV, 82. 92
Alfred	II, 24. 48.	Ambrosius	*297. 294
Algarotti, F.	III, 121	— Traversari	II, 107
Algazel *	II, 113	Amerbach, V.	IV, 32
Alhazen	II, 94	Amira, G.	IV, 93
<i>Alibert</i> , J. L.	IV, 262	<i>Amman</i> , J. C.	III, 31
Ali ibn Abbas	II, 98	— , P.	IV, 265
— — Abutaleb	II, 91	Ammenhusen s. Conrad v.	
Alimentus, P. Civ. c.	201. 209	Ammianus Marcellinus	256
Alkaios	99	Ammirato, Sc. *III, 116. IV, 149	
Alkendi s. Jacob.		Ammon, Ch. F. III, 328. IV, 286. 289	
Alkidamas	117	Ammonios	219
Alkiphron	241	— Hermeiou	II, 73
<i>Alkmaion</i>	122. 132	— Sakkas	270
Alkman	99	<i>Amos</i>	81
Allais, D. V. d'	III, 191	<i>Ampelius</i> , L.	356

Amralkais	II, 89. Z.	Angelus de Clavasio	II, 295
Amru b. Kelthun	II, 89	— , Joa.	II, 265
Amyot, J.	III, 205	— Sabinus	Z. II, 210
<i>Amyraud, M.</i>	IV, 288	Angiolo s. Poliziano.	
Anakreon	98	Aniani brev.	II, 55
Anastasios	II, 42	Anna Komnena	II, 69. 125
Anatolios	272	Annales Bertin.	II, 42
— s. Vindonios.		— Colmar.	II, 217
Anaxagoras * 124. 124. 130. 131. 132		— Flandr.	Z. II, 234
Anaxarchos	124	— Franc.	II, 41
<i>Anaximandros</i>	112. 121. 131	— Fuld.	II, 42
Anaximenes * 121. 131. 149. 160		— Lambec.	II, 41
Ancharano s. Peter v.		— Lauresham.	II, 41
<i>Ancher, K.</i>	IV, 274	— Loisel.	II, 41
Ancillon, F.	IV, 129. 189	— Metens.	II, 43
Ancourt, F. C. d'	III, 178	— Nazariani	II, 41
Andalo di Negro	II, 265	— Tiliani	II, 41
Andely, H. d'	II, 165	— Til. Petaviani	II, 41
<i>Anderson, A.</i>	IV, 116	— Vedastini	II, 43
Andlo s. Peter v.		— Vet. Cellens.	II, 232
Andokides	116	Annalista Saxo	II, 44
Andrade, J. F. de	III, 148	— — s. Ekkehard.	
— , P. de	III, 146	<i>Annikeris</i>	127
André, Y. M.	III, 207	Annius, Joa., v. Viterbo	II, 244
Andrea di B. s. Nelli.		Anonymus Ravenn.	II, 47
<i>Andreae, G.</i>	III, 344	<i>Anquillaro, G. A. dell</i>	III, 108
— , J.	II, 284	Anse s. Rudolſ v. Ems.	
— , J. V.	III, 280	Anselm	II, * 52. 30. 31
— , L.	III, 352	Ansgar	II, 36
Andreas, J.	Z. II, 205	Anslo	III, 338
— s. Rampinus.		Anssari	II, 100
— v. Regensb.	II, 217	Antar	II, 90
<i>Andrews, A. C.</i>	IV, 235	Antara	II, 89
<i>Andrieux</i>	III, 176	Anthemios	II, 71
Andromachos	279	Anthimios	III, 372
Andronikos	161. 267	Anthologie, Griech.	147
— Kall. s. Joannes.		Antigonos a. K.	172
Androtion	150	Antimachos	92. 93
<i>Anel, D.</i>	IV, 263	Antiochos v. A.	129. 166
Angst, W.	IV, 30	<i>Antipater, Coel. L.</i>	201
Angeli, Jac.	II, 207	Antiphon	115
Angelom	II, 59	Antisthenes	126
Angelus s. Scheffler.		Anton, C. G.	IV, 102

Anton Ulr. v. Br.	III, 262. 319	Archigenes	280
Antonides, J.	III, 338. 341	Archilochos	98
Antoninus Fl. s. Antonius.		Archimedes	*169. 167
— Marc. Aur.	266	<i>Archytas</i>	123. 130
<i>Antonio da Pistoja</i>	III, 108	<i>Arcy, P. d'</i>	IV, 222
Antonios	II, 65	Ardizzone s. Jacob v.	
— Melissa	II, 74	Arduino, Sante	II, 278
Antonius Florent.	II, 218	Are Frode	II, 197
— , Ael., Nebr.	IV, 67	Aretaios	280
Anville, JB. B. d'	IV, 143. 26	Aretino, Pietro III,	*96. 106. 117
<i>Apel, A.</i>	IV, 71	Argelata s. Cerlate d'.	
Apellikon v. T.	161	Argensola, B. L. de III,	130. 140
<i>Aphelen, J. v.</i>	III, 344	— L. L. de III,	130. 136
Aphthonios	113. 236	<i>Argentier, J.</i>	IV, 251
Apianus, P.	IV, 31. 139	<i>Argyle, J. C. Herz.</i>	III, 248
Apion Pl.	139	Argyropulos s. Joann. A.	
Apolog	*113. 66. 82	Argyros s. Isaak A.	
Apollinaris	298	Ariberth	II, 43
* — Sidon.	II, 32	<i>Arici, C.</i>	III, 103
Apollodoros v. A.	*140. 141. 153	Arie s. Juda.	
— v. D.	273	Arion	*99. 98. 101
Apollonios Dysk.	217	Ariosto, L.	III, 92
— Perg.	*168. 167	Aristainetos	241
— Rhod.	139. 146. 142	Aristarchos v. S.	*139. *171. 92. 138
— Tyan.	268	Aristeas	212
Apostolios s. Michael.		— aus Pr.	106
<i>Appendini, F. M.</i>	III, 358	Aristeides, Ail.	237
Appianos	247	— Mil.	223
<i>Appius Claud.</i>	195	Aristenos s. Alexios A.	
<i>Apsines</i>	236	<i>Aristillos</i>	170
Apulejus	239. Z.	Aristippos	*127. 156
<i>Aquaviva, Cl.</i>	III, 13	— Metrodid.	127
<i>Aquila</i>	293	Aristobulos Jud.	163
Aquilius, Cn.	182	— a. K.	149
Aquin, Ph. d'	IV, 89	Ariston	163
Aquino s. Thomas v.		Aristophanes	105
Arabshah	II, 111	— Byz.	139. 92. 138
Arator	II, 33	Aristoteles	*157. 92. 119. 136. 141.
Aratos	*140. 131. 139. 142. 155		147. 155. 156. 172. 173
Archagathos	210. 174	<i>Aristoxenes</i>	148
Archazel	II, 95	Aristoxenos	163
<i>Archelaos</i>	125	<i>Arkadios</i>	218
Archenholz, J. W. v.	III, 316. IV, 126	Arkesilaos	129

Armstrong, J.	III, 226	Athenaios v. K.	280
Arnaldus de villa n.	II, 271. 276	— v. N.	*239. 149
Arnaud de Baculard	III, 190	— aus S.	170
— Daniel	II, 160	Athias, Jos.	III, 377
— de Marville	II, 160	Atta, J. Q.	183
Arnault, A. III, 202. IV, 102.	173	Atterbom	III, 356
Arnault, A. V.	III, 176	Attius, L.	184
Arnd, J.	III, 306	Aubert, J. L.	III, 167
Arndt, Ch. G. v.	IV, 101	Aubigné, Th. A. d'	III, 195 IV, 127
— E. M.	IV, 197	Audebert, J. B.	IV, 234
Arnold, G.	IV, 137	Aue s. Hartmann v. A.	
Arnoldi, J. A.	IV, 93	Augenius, H.	IV, 251
Arntzen, O.	IV, 60	Auger, A.	IV, 26
Arreboe, A. Ch.	III, 345	Augustinus, Aur.	*296. 294
Arrhianos	*246. 149. 151. 154	— s. Agostino.	
Arroyal, L. de	III, 132	Aungervyle, Rich.	II, 206
Artazu, A. B. de	III, 125	Aunoy, Gräf. d'	III, 192
Artedi, P.	IV, 240	Aurispa, J.	II, *208. 204
Artemidoros	260	Ausias, March	II, 161
— Dald.	276	Ausonius, D. M.	232
— Ephes.	154	Autolykos	131
— Kap.	133	Autreau, J.	III, 182
Aryda, A.	IV, 94	Avellaneda, A. F. de	III, 130
Ascensius, Jod. Bad.	IV, 19	Avelloni, F. A.	III, 108
Ascher, R.	287	Avenarius, B. Ch.	IV, 82
— b. Jechiel	II, 119	— , J.	IV, 89
Ascherade, O. G. Sch. v.	IV, 128	Aventinus s. Turnmayr.	
Asconius Pedian.	*220. 196	Averani, B.	IV, 16
Asellio, C.	IV, 258	— , G.	IV, 271
Ash, J.	III, 214	Averrhoes	II, 114
Asklepiades	174. 211	Avianus, Fl.	232
Asmus s. Claudius.		Avicenna	II, 96. 98
Assemani, J. A.	IV, 93	Avienus	232. 154
— , J. S.	IV, 93	Avitus, A. E.	II, 33
— , St. E.	IV, 93	Ayala s. Lopez de	
Asser	II, 23	Ayrenhoff, C. v.	III, 300
Assmai	II, 90	Ayrer, Jac.	III, 297
Ast, F.	IV, 48	Azara	IV, 68
Astezan, A. d'	II, 167	Azario, P.	II, 226
Astruc, J.	IV, 261	Azyr, *F. V. d'	IV, 239
Athanasios	295	Azzo	II, 280
Athelard	II, 264	Azzreddin	Z. II, 108
Athenagoras	291		

Babet		Balzac, de	III, 187
<i>Babo, J. M.</i>	III, 187	<i>Bamba, N.</i>	III, 373
Babrios	III, 301	Bandello, M.	III, 117
<i>Baccius, A.</i>	113	<i>Bandtke, G. S.</i>	III, 362
<i>Bach, J. A.</i>	IV, 16	<i>Banduri, A.</i>	IV, 121
—, Wilh.	IV, 272	<i>Bang, F. L.</i>	IV, 262
Bachaumont, F. le C.	II, 235	— Th.	IV, 68
<i>Bachiene, W. A.</i>	III, 158	Banier, A.	IV, 25
Bacon, Fz.	IV, 143	Banks, J.	IV, 238
—, Rog.	IV, 4. 157	Baraterius, Barth.	II, 286
Baden, J.	II, 256	Barbaro, F.	II, 204
—, T.	III, 348. 344	—, Jos.	II, 243
Badi Esseman	IV, 68	Barbarus, Hermolaus	II, 210
Baggesen, J.	II, 108	Barbour, J.	II, 195
Baglivi, G.	III, 347	<i>Barcellar, A. B.</i>	III, 147
Baif, J. A.	IV, 253	<i>Barcia, A. G.</i>	IV, 128
— L.	III, 181	Barclay, J.	III, 191
<i>Bailey, N.</i>	IV, 19	Bardili, Ch. G.	IV, 169
<i>Bailleul, J. Ch.</i>	III, 211. 212	Bar-Hebraeus s. Abulpharadsch.	
<i>Baillie, M.</i> [st. 1824]	IV, 129	<i>Barker, E. H.</i>	IV, 66
Baillon, G.	IV, 260	Barlaam	II, 126
Bailly, J. S.	IV, 250	Barlaeus, C.	IV, 80
<i>Baine, R.</i>	III, 187	Barletio, Mar.	II, 239
Bakchylides	IV, 85	Barletta, Gab.	II, 296
<i>Bake, J.</i>	* 100. 98	Barlow, J.	III, 229
Bakui	IV, 61	<i>Barner, Jac.</i>	IV, 230
Balassa, B.	II, 112	Barnes, J.	IV, 63
Balbi, H.	III, 369	—, Jul.	II, 195
Balbis, Joann. de	IV, 76	Baron s. Boyron.	
Palde, J.	II, 147	—, J.	IV, 151
Balderich aus Orl.	IV, 80	Baronio, C.	IV, 104. 136
Baldi, B.	II, 222	Barré, P. Y.	III, 183
<i>Baldinger, J. G.</i>	III, 98	Barros, J. de	II, 147. 144
Baldovini, F.	IV, 250	Barrow, Is.	IV, 206. 213
Balduin, F.	III, 100	<i>Bartels, E. D. A.</i>	IV, 225
Balduinus, Jac.	IV, 270	Barth, C. v.	IV, 37
Baldus de Ub.	II, 281	Barthel Regenbogen	II, 187
Baldwin, Giraldd	II, 282	Barthélémy, J. J. III, 199. IV, 27. 120	
—, Rob.	II, 235	<i>Barthez, P. J.</i>	IV, 240
Balma s. Heinrich de.	III, 216	Bartholin II, Casp.	IV, 258
Balmes, A. de		—, Th.	IV, 258
Balsamon s. Theodor B.	III, 375	Bartholomaeo, P. a. s.	IV, 100
		Bartholomaeus de Brescia	II, 284



- Bartholomaeus de Glanvilla II, 270 *Beausobre, S. de* IV, 137  
 — de' Sacchi II, 225 Beauvais, G. IV, 152  
 Bartolus de Saxof. II, \*282. 245 —, J. B. Ch. M. de III, 185  
*Baruch* 243 *Beauzée, N.* III, 154. IV, 102  
 Basedow, J. B. III, 312. IV, 177. 196 Bebel, H. III, 269. 348. IV, 28  
 Basile, G. B. III, 149 Beccadelli Panorm., A. II, 204. 221  
 Basileios, K. II, 75 *Beccari, A.* III, 110  
 —, d. Grofse II, 297 *Beccaria, C. B.* III, 121  
 Basilicae II, 80 Beccuti, F. III, 91  
 Basilus Valentinus II, 272 Bechadā II, 160  
*Basnage, J.* IV, 119. 136 Becher, J. J. IV, 231. 244  
 —, S. IV, 136 *Bechstein, J. M.* IV, 239  
*Basselín, Oliv.* II, 167 Beck, Ch. D. IV, 45. 7. 114  
 Bassos s. Kassianos B. —, M. F. IV, 96  
 Bast, F. J. IV, 47 Becmann, Ch. IV, 37  
 Bastholm, Ch. III, 349. IV, 117 —, J. Ch. IV, 145  
*Batacchi* III, 104 *Beckmann, J.* IV, 116. 193  
*Batsányi, J.* III, 370 Beda II, \*39. 23. 29. 31. 47. 49.  
*Batsch, A. J. G. C.* IV, 239 53. 58.  
 Batteux, Ch. III, 207 *Beddoes, Th.* IV, 232  
*Battie, W.* IV, 63 Beek, v. d. s. Torrentius.  
*Battus, L.* IV, 251 *Beer, F. W.* IV, 147  
 Baude, D. IV, 79 Beger, L. IV, 38  
 Bauer, C. L. IV, 43 Behaim, Mart. II, 242  
 —, G. L. IV, 92. 119 —, Math. II, 290  
 Bauhin, C. IV, 242. 258 Behn, A. III, 236  
 —, J. IV, 242 Bekker, B. IV, 158  
 Baumann, N. II, 189 —, E. III, 340  
*Baumé, A.* IV, 231. 264 —, J. IV, 48  
*Baumeister, F. Ch.* IV, 165 Bekkos s. Joann. B.  
*Baumert, J. W.* IV, 265 Belcari, Feo II, 175  
 Baumgarten, Al. G. III, 331. IV, 163 *Belidor, B. F. de* IV, 201. 222  
 — *Crusius, G. A.* IV, 114 *Bell, A.* III, 31  
 Baxter, W. IV, 63 —, Ch. IV, 260  
*Bayer, F. P.* IV, 68 Bellamy, J. III, 339  
 —, J. IV, 203 *Bellarmini, R.* IV, 86  
 Bayle, P. III, 202. IV, 158. 160 Bellay, J. du III, 157  
 Beattie, J. III, 228. 258. IV, 166 Bellenden, W. IV, 61  
 Beau, Ch. le IV, 25. 121 Bellini, L. IV, 253. 258  
 Beaucaire, F. IV, 126 *Bellinkhaus, R. v.* III, 297  
*Beaufort, L. de* IV, 121 Bellman, C. M. III, 355  
 Beaumarchais III, 180 Belloy, B. L. B. de III, 175  
 Beaumont, Fr. III, 234 *Belon, P.* IV, 233

- Bembo, P. III, 87. 90  
 Ben Asher II, 103  
 Bencio, Hugo II, 275  
 Bencius, F. IV, 79  
 Bendavid, L. III, 332  
*Beneckendorf, F. B. v.* IV, 129  
 Benedetti, Al. II, 274. 275  
     —, J. B. IV, 210  
 Benedict XIII III, 84  
     — XIV III, 84  
*Bengel, J. A.* IV, 147  
 Benjamin b. Jona II, 119  
*Beniczki, P.* III, 369  
 Beniveni, A. II, 274. 277  
 Benivicini, G. III, 90  
 Ben Naphtali II, 103  
 Benoit de s. More II, 163  
 Bensérade, Is. de III, 158  
 Bentiyoglio, Ere. III, 107. 97  
     —, Guido III, 118  
*Bentkowski, F.* III, 361  
 Bentley, R. IV, 63  
 Benvenuto da s. Giorgio II, 226  
*Benzoni, G.* IV, 128  
 Beolco, A., gen. Ruzzante III, 106  
*Beowulf* Z. II, 24  
*Beranger, M. J. P. de* III, 171  
 Berchtold v. Regensb. II, 295  
*Beregszászi, P. v.* III, 368. 369  
 Berengar v. Tours II, 51  
*Berengario, J.* IV, 257. 262  
*Berenhorst, F. L. v.* IV, 222  
*Berg, G. H. v.* IV, 194  
 Berge, E. G. v. III, 284  
*Berger, J. G. v.* IV, 260  
     —, J. H. v. IV, 269  
     —, J. W. IV, 40  
*Bergeron, N.* IV, 4  
 Bergler, St. IV, 40  
*Bergmann, Tob.* IV, 231  
 Berigard, Cl. G. IV, 155  
 Berkeley, G. III, 243. IV, 162  
 Berlinghieri, F. II, 241
- Bermudez, G. III, 136  
 Bernard de Gordonie II, 276  
     —, Cath. III, 192  
     —, J. St. IV, 250  
     —, P. J. III, 162  
*Bernardes, D.* III, 146  
 Bernardin v. Feltre II, 296. Z.  
*Bernart, J.* IV, 104  
 Berners s. Barnes.  
 Bernhard v. Clairvaux II, 248. 135  
     — v. Morlas II, 199  
 Bernhardi, A. F. III, 324. IV. 39.  
     47. 103  
 Bernhardus Geystens. II, 201  
 Berni, F. III, 96. 106  
 Bernis, Gr. de III, 168  
 Berno. II, 61  
*Bernolak, A. de* III, 358  
 Bernold v. Const. II, 45  
 Bernoulli, Jac. IV, 204. 209. 211  
     —, Joh. IV, 209. 211  
     —, N. IV, 210  
 Beroald, Ph. I II, 212. 206  
     —, — II. II, 212  
*Beroldingen, F. v.* IV, 245  
 Beronicus, P. J. IV, 80  
 Berosos 150  
 Berquin, A. III, 190  
 Bersman, G. IV, 3  
 Bert, P. IV, 146  
 Bertachinus, Joa. II, 282  
*Bertaud, J.* III, 157  
 Berthold v. Const. s. Bernold  
     — v. Reichenb. II, 45  
*Berthollet, G. Ch.* IV, 232  
 Berthout, F. IV, 201  
 Bertola, A. III, 103  
 Bertrand de Ventadour II, 160  
     — du Born II, 160  
 Berzelius, J. IV, 232  
 Berzeo, Gonz. de II, 178  
 Bessarion II, 124. 127  
 Bessel, G. v. IV, 153

- Bessenyei, G. III, 370 *Blaer, G.* IV, 239  
 Besser, J. v. III, 285 Blair, H. III, 246. 258  
 Betulejus, X. IV, 34 Blanchet, P. II, 166  
 — , s. Birken. Blandi, Sp. III, 372. 373  
*Beuther, M.* IV, 115 Blastares s. Mathaeus B.  
*Beveridge, W.* IV, 136. 147 *Blegny, N. de* IV, 253  
 Beverland, A. IV, 81 Blemmyda s. Nikephoros B.  
 Bevilacqua, L. II, 202 *Bloch, M. E.* IV, 234  
*Beyer, G.* IV, 277 *Blomfield, C. J. u. V.* IV, 66  
 — , J. A. III, 288 Bloomfield, R. III, 228. Z.  
 Beyerlinck, L. IV, 3 *Blond, G. le* IV, 222  
 Beza, Th. III, 156. 195. IV, 282 Blondel II, 160  
*Biagi, Cl.* IV, 17 — , Fz. IV, 222  
 Bianchelli, Mengo. II, 277 Blondus, Flav. II, 224  
 Bianchini, J. II, 266 Blum, J. Ch. III, 293  
 Bibelgesellschaften IV, 99 Blumauer, A. III, 294  
 Bibliander, Th. IV, 95 *Blumenbach, J. F.* IV, 239. 240  
 Bichat, M. F. X. IV, 240 *Bluteau, R.* III, 144  
*Biddle, J.* IV, 280 *Bocage, M. B. du* III, 147  
*Bidloo, G.* IV, 258 Boccaccio, G. II, 173. 204  
 Bidpai 66 Bøchart, S. IV, 90  
 Biel, G. II, 262 Bochtari II, 90  
 Bielfeld, J. F. v. IV, 6. 189 *Boch, H.* IV, 242  
 Biglia, A. II, 226 Böckh, A. IV, 43  
 Bilde s. Rhenanus. *Böckmann, C. W.* IV, 228  
 Bilderdyk, W. III, 340. 341. 342 — , J. L. IV, 230  
*Bilfinger, G. B.* IV, 163 Böcler, J. H. IV, 112  
 Binakiti II, 117 *Bode, J. E.* IV, 141. 218. 219.  
 — 145 220  
*iot, J. B.* IV, 214. 225. 227. 228  
 Birken, S. v. III, 283 Bodin, J. III, 201. IV, 104. 186  
 — , Th. III, 297 Bodmer, J. J. III, 271. 273  
 Birkenstock, M. v. IV, 82 *Bödiher, J.* III, 270  
 Birkner, M. G. III, 349 *Boer, L. J.* IV, 264  
 Bitaubé, P. J. III, 169 Boerhave, H. IV, 231. 254  
 Biterolf II, 182 Boeschstein, J. IV, 85  
 Biton 169 Boethius, A. M. T. S. II, 27. 14. 22.  
*Black, J.* IV, 232 49. 50  
 Blackmore, R. III, 221 Boetie, Et. de la III, 200  
 Blackwall, A. IV, 63 Bogdanowitsch, J. III, 366  
 — , Th. III, 253. IV, 65 Boguphalus II, 237  
*Blackwell, Eliz.* IV, 235 Bohaeddin II, 109  
 Böhle, S. IV, 86  
 Böhme, Jac. III, 306

- Böhmer, G. L.* IV, 269  
 — , *J. H.* IV, 269  
 — , *J. S. F. v.* IV, 274  
*Bohn, J.* IV, 253  
*Bohnenberger, J. Ch.* IV, 220. 229  
*Bohse, A.* III, 320  
*Bojadschi, M. C.* III, 373  
*Bojanus, L. H.* IV, 240  
*Bojardo, M. M.* II, 176  
*Boje, H. Ch.* III, 292  
*Boileau, N.* III, \*159. 9  
*Boissieu, D. S. de* IV, 151  
*Boissonade* IV, 27  
*Boissy, L. de* III, 179  
*Boivin, L.* IV, 25  
*Bokker, P. H.* III, 340  
*Bolingbroke, H. S. J.* III, 243. 253  
*Bolzani, U. V.* IV, 13  
*Bomare, J. Ch. Valm. de* IV, 233  
*Bombelli, R.* IV, 198  
*Bonamici, L.* IV, 77  
*Bonaparte, L.* III, 171  
*Bonaventura* II, 255  
*Bond, J.* IV, 55  
*Bondi, Cl.* III, 103  
*Boner, UH.* II, 185. 199  
*Bonfini, A.* II, 229  
*Bongars, J.* IV, 122  
*Bonifacius* II, 40. 47  
*Bonnet, Ch.* III, 204. IV, 161  
*Bonpland, A.* IV, 235  
*Bontekoe, C.* IV, 260  
*Bording, A.* III, 345  
*Borelli, GA.* IV, 217. \*253  
*Borgia, St.* III, 85  
*Borkhausen, M. B.* IV, 193. 234.  
 243  
*Born, J. v.* IV, 231. 234  
*Bornemiszsza, P.* III, 369  
*Borowski, G. H.* IV, 239  
*Borrichius, O.* IV, 252  
*Bos, J. B. du* III, 207  
 — , *L.* IV, 57  
*Boscan, J.* III, 127  
*Bosch, H. v.* IV, 61  
*Boscovich, R. J.* IV, 200. 214  
*Boscha, H.* IV, 81  
*Bossi, Don.* II, 218  
 — , *L.* III, 121  
*Bossu, R. le \** III, 207  
*Bossuet, J. B.* III, \*205. 185. 197.  
 IV, 188  
*Bossut, Ch.* IV, 202  
*Bosworth, N.* IV, 8  
*Botero, G.* IV, 144  
*Bothe, F. H.* IV, 47  
*Botin, A. v.* III, 357. 353  
*Botoreus s. Bouthrays.*  
*Botta, C.* — III, 121. IV, 129  
*Böttiger, C. A.* IV, 46  
*Bouchaud, M. A.* IV, 272  
*Boufflers, de* III, 170  
*Bougainville, J. P. de* IV, 35  
 — , *L. A.* IV, 201  
*Bougeant, G. H.* III, 197. IV, 129  
*Bouguier, P.* IV, 140. 201. 213  
*Bouhours, D.* III, 207. 154  
*Bourdaloue, L.* III, 185  
*Bourguet, D. L.* IV, 213. 232  
*Bourignon, A.* III, 202  
*Boursault, E.* III, 177. 187  
*Bouteiller* II, 287  
*Bouterwek, F.* IV, 169  
*Bouthrays, R.* IV, 127  
*Boxhorn, M. Z.* IV, 54. 112. 187  
*Boyle, R.* IV, 226. 229. 230  
*Boyron, M.* III, 178  
*Bracciolini, F.* III, 99. 109  
 — , *s. Poggio.*  
*Bracelli, J.* II, 227  
*Brachmann, L.* III, 295  
*Brachylogus* II, 56  
*Bradley, J.* IV, 206. 218  
*Bradwardin s. Thomas v.*  
*Brahe, T. de* IV, 207. 215  
*Brandes, E.* III, 317

- Brandes, H. W.* IV, 202. 212. 220. 230.  
 — , J. Ch. III, 300  
*Brandis, J. D.* IV, 262  
*Brandt, C.* III, 342  
 — , G. III, 344  
 — , G. II, III, 342  
 — , J. III, 342  
*Brant, Seb.* II, 189  
*Brantome* III, 195  
*Brassicanus, J.* IV, 28  
*Brauer, J. N. F.* IV, 277  
*Brawe, J. W. v.* III, 299  
*Bredero, G. A.* III, 344  
*Bredow, G. G.* III, 316. IV, 128  
*Brehm, G. N.* IV, 7  
*Breislak, Sc.* IV, 142  
*Breithaupt, A.* IV, 245  
*Breitinger, J. J.* III, 273. 330  
*Bremi, J. H.* IV, 47  
*Brenemann, H.* IV, 271  
*Brendel, J. G.* IV, 254. 255  
*Brentano, S.* III, 324  
*Brera, V. A.* IV, 262  
*Bret, J. F. le* IV, 137  
*Bretonne, N. E. R. de la* III, 194  
*Bretzner, Ch. F.* III, 300  
*Brewer, A.* III, 233  
*Brewster, D.* IV, 8  
*Breytenbach, B. v.* II, 243  
*Bridel, J. El. v.* IV, 243  
*Brien* III, 212  
*Brisseau-Mirbel* IV, 244  
*Brisson, B.* IV, 270  
 — , M. J. IV, 240  
*Brissot, P.* IV, 250. 261  
*Britannicus, Joa.* Z. II, 212  
*Brito, B. de* III, 148  
 — s. Guilielm B.  
*Broccardo, A.* III, 90  
*Brockes, B. H.* III, 285  
*Brockhaus* IV, 9  
*Brodeau oder Brodaeus* IV, 19  
*Broëkhuyzen, J. v.* III, 338. IV, 56  
*Brönsted* IV, 68  
*Brogniart, A.* IV, 245  
*Brooke, H.* III, 238  
*Broome, W.* III, 222  
*Brosses, Ch. de* III, 199  
*Brotier, G.* IV, 26  
*Brown, J.* IV, 256  
*Browne, W.* II, 216  
*Brucæus, H.* IV, 252  
*Bruce, M.* III, 225  
*Brückner, E. Th. J.* III, 293. 328  
*Bruginans, A.* IV, 229  
*Brugnatelli, L.* IV, 232  
*Brun, P. D. E. le* III, 170  
*Brunck* IV, 26  
*Brunetto Latini* II, 168  
*Brunfels, O.* IV, 242  
*Bruni, L.* II, 207  
*Branniquell, J. S.* IV, 269  
*Bruno-Calaber* II, 278  
 — , G. III, 107. IV, 179  
 — , Saxo II, 46  
*Bruun, J. N.* III, 347. 348  
*Bruyère, J. de la* III, 188  
*Bryan, A.* IV, 63  
*Brydson, Th.* IV, 151  
*Bryennios s. Joseph u. Nikephoros.*  
*Buache, Ph.* IV, 142  
*Buch, L. v.* IV, 234  
*Buchanan, G.* IV, 79  
*Buchmann s. Bibliander.*  
*Buchner, A.* III, 284. IV, 37  
 — , A. E. IV, 256  
*Bucholz, A. H.* III, 319  
 — , Ch. F. IV, 232  
*Buchsbaum* II, 187  
*Buckingham, J. S. duke of* III, 235  
*Buddeus, J. Fz.* IV, 119. 115. 137. 165.  
*Budé, G.* IV, 18  
*Büheler* II, 188  
*Buffier, Cl.* IV, 6

- Buffon III, 204. IV, 238 Buxtorf, J. I u. II IV, 86  
 Buhle, J. G. IV, 46. 6 Bynkershoek, C. v. IV, 271  
 Bulenger, J. C. IV, 127. 25 Byrge, J. IV, 203. 208. 216  
 Bulgaris, Eug. III, 372 Byron, G. G. III, 229  
 Bulgarus II, 280  
 Bülow, H. v. IV, 223  
 Bünau, H. Graf III, 308 (Vergl. K.)  
 Buonaccorsi, Fil. II, 238 Cabot, J. II, 243  
 Buonarelli, G. III, 110 Caecilius 116  
 — , Pr. III, 109 Caesalpinus, A. IV, 155. 242. 244.  
 Buonarrotti, F. IV, 16 261.  
 — , M. A. III, 107. 110 Caesar, C. Jul. \* 201. 178. 201. 210  
 Buoncompagno II, 224 — , Germanicus 190  
 Buonmattei, B. III, 87 Caffaro II, 227  
 Burcard v. Biberach II, 220. 232 Cagnoli, A. IV, 200  
 — , Bonav. II, 242 Cala, A. de s. Anton. Nebr.  
 Burchard v. Worms II, 57 Calcagnini, Cael. IV, 77. 215  
 — , Ch. M. IV, 256 Calco, T. II, 226  
 Burchiello, D. II, 175 Caldani, F. IV, 250  
 Burenus, A. IV, 33 Calderinus s. Domitius C.  
 Burette, F. J. IV, 25 Calderon, P. III, 135  
 Bureus, J. Th. III, 353 Calepinus, A. IV, 73  
 Bürger, G. A. III, 292 Calesio, M. a IV, 89  
 Burgundio, J. II, 280 Calixtus, G. IV, 280. 285. 287. 288  
 Buri, F. C. v. IV, 274 Callimachus Exper. II, 238  
 Buridan, J. II, 260 Calprenède, de la III, 174. 191  
 Burigny, J. L. de IV, 25 Calpurnius 232  
 Burke, Edm. III, 246. 255. 258 Calvin, J. IV, 186. 282. 286. 287  
 Burleigh od. Burlaeus, W. II, 260 Calvisius, S. IV, 147  
 Burmann, P. I IV, 57 Camerarius, J. IV, 33  
 — , — II IV, 60 Caminade, M. A. III, 154  
 Burnet, G. III, 241. IV, 128 Camoens, L. de III, 145  
 Burney, C. IV, 66 Campanella, Th. IV, 180. 186  
 — , F. III, 252 Campanus, Joa. Ant. II, 209  
 Burns, R. III, 227 — s. Joannes.  
 Burserius, J. B. IV, 262 Campbell, G. III, 258  
 Büsch, J. G. III, 313. IV, 6 — , Th. III, 228  
 Büsching, A. F. IV, 142 Campe, J. H. III, 272. 313. IV, 196  
 Bussche, H. v. d. IV, 28 Campeggi, R. III, 110. 111  
 Bussolari, Jac. II, 296 Campellis s. Wilhelm de  
 Butler, S. III, 219 Campensis, Joa. IV, 85  
 Buttman, Ph. • IV, 47 Camper, P. IV, 238. 240  
 Büttner, Ch. G. IV, 265 Campistron, J. G. de III, 175

- Campomanes* III, 142, IV, 68  
*Cananus, J. B.* IV, 257  
*Cane, J. J.* II, 282  
*Canini, A.* IV, 15  
*Canisius s. Hondt.*  
*Canitz, F. R. L. v.* III, 285  
*Cannegieter, H.* IV, 60  
*Canter, Th. und W.* IV, 51  
*Cantipratensis s. Thomas C.*  
*Canus, M.* IV, 287  
*Canz, J. G.* IV, 165  
*Capell, L.* IV, 86  
*Capella, Mart.* II, \*27. 14. 22  
*Capilupi, H.* IV, 77  
*Capito, C. A.* 282  
*Capito, W. Fabr.* IV, 85  
*Capitolinus, Jul.* 255  
*Caporali, C.* III, 99. 107  
*Capperonnier, Cl.* IV, 25  
*—, J.* IV, 26  
*Capponi, Neri* II, 224  
*Caradocus Lhancarvan* II, 235  
*Caraccioli, Tr.* II, 227  
*Caraffa, Diom. Gr.* Z. II, 263  
*Caramuel, J.* IV, 181  
*Cardanus, H.* IV, 178. 198  
*Caresini, Raff. de'* II, 226  
*Carey, W.* IV, 100  
*Carion, J.* IV, 110  
*Cariteo* III, 89  
*Carl, Erz. v. Oest.* IV, 223  
*—, Friedr. v. Baden* III, 264. IV, 191  
*—, J. S.* IV, 255  
*Carlyle, J. D.* IV, 96  
*Carminati, B.* IV, 261  
*Carmontel* III, 181  
*Carnot* IV, 202  
*Caro, A.* III, 116  
*— s. Hugo de S. C.*  
*Carpini, Joa. de Plano* II, 242  
*Carpzov, B.* IV, 273. 274  
*Carte, Th.* III, 254  
*Carteromachus s. Forteguerra.*  
*Cartesius s. Descartes.*  
*Cartheuser, J. F.* IV, 231  
*Carus, J. G.* IV, 240  
*Casa, G. della* III, 91. 96  
*Casas, B. de las* III, 137. Z.  
*Casaubon, Js.* IV, 22. 136  
*—, M.* IV, 22  
*Cascellius, Aul.* Z. I, 283  
*Caseliuss, J.* IV, 35  
*Casper v. Roen* II, 188  
*Cassebohm, J. F.* IV, 259  
*Casserius, J.* IV, 258  
*Cassini, J. D.* IV, 140. 141. 217  
*—, Jac.* IV, 141. 218  
*Cassiodorius, M. A.* II, \*28. 14. 22. 39. 49  
*Cassius Severus* 191  
*Castanheda, F. L. de* III, 147  
*Castel, R. R.* III, 170  
*Castelnau, M. de* III, 195  
*Castelvetto, L.* III, 122. 87  
*Castell, Edm.* IV, 89. 95  
*Castelli, B.* IV, 199  
*Casti, GB.* III, 104  
*Castiglione, B.* III, 90  
*Castillejo, C. de* III, 129. 134  
*Castro, G. P. de* III, 146  
*Cat, Cl. N. le* IV, 263  
*Catesby, M.* IV, 234  
*Catherina II* IV, 101  
*Cato, M. P.* \*201. 178. 195. 209  
*—, Valerius* 185  
*Cats, J.* III, 337  
*Catullus* \*190. 180. 194  
*Cauliaco s. Guido de*  
*Cavalcanti, Guido* II, 169  
*Cavallieri, B.* IV, 199. 208  
*Cavallo, Tib.* IV, 228. 229  
*Cavanilles, A. J.* III, 142  
*Cavenaish, H.* IV, 228. 232  
*Caylus, Graf* IV, 26  
*Cazotte, J.* III, 190

Cecco v. Ascoli	II, 171. 265	Chapmann, G.	III, 234
Cecchi, G.M.	III, 107	Chaptal, J. A. U.	IV, 231
Cellarius, Ch.	IV, 38. 112. 117.	Chares	149
	143	Charisius, Fl. Sos.	II, 27
Cellini, B.	III, 116	Chariton	225
Celsius, O.	III, 354. 357	Charles H. v. Orleans	II, 167
Celsus, App.	235	Charlier, J., de Gerson	II, 261
—, A. C.	278	Charon	107. 112
Celtes, C.	II, 202	Charron, P.	III, 201
Centlivre, Sus.	III, 236	Chartier, Alain	II, 167
Censorinus	221	Chateaubriand	III, 194
— s. Aimericho.		Chateaubrun, J. B. V. de	III, 175
Cepoi, Theob.	II, 242	Chatterton, Th.	III, 226
Cerda, J. L. de la	IV, 68	Chaucer, G.	II, 194
Cerata s. Petrus de la		Chaulieu, G. A. de	III, 161
Cernisone, A.	II, 277	Chaussée, P. Cl. N. de la	III, 179
Certamente, Giov. da	II, 226	Chemnitz, B. Ph. v.	IV, 129
Cervantes, M. de	III, 129. 137	—, M.	IV, 136. 285. 287
Cesari, C. de'	III, 109	Chemnitzer, J. H.	IV, 235
Cesarotti, M.	III, 87. 103	—, J. J.	III, 366
Cessoles s. Jacob. de		Chénier, M. J.	III, 170
Cethegus, C. C.	195	Cheraskow, M. M.	III, 366
Cetiva, G. de	III, 129	Cherbury, Edw. Herbert	III, 239
Geva, T.	IV, 81	Cheselden, W.	IV, 259
Chacon s. Ciacconius.		Chesne, A. du	IV, 149
Chalil b. Schahim Dh.	II, 112	—, J. du	IV, 251
Chalkendylas s. Demetrios u. Laoni-		Chesterfield, D. St. Graf	III, 244
kos.		Chevigny	IV, 6
Chalotais, L. R. de C. de la	IV, 196	Chevreau, U.	IV, 111
Chalumeau	III, 125	Cheyne, G.	IV, 261
Champollion - Figeac, J. J.	III, 154	Chiabrera, G.	III, 101. 111
Chamberlayne, J.	IV, 99	Chiaramonti, Sc.	IV, 199
Chambers, Ephr.	IV, 5	Chiari, P.	III, 107
Chambre, M. C. de la	III, 188	Chiniazzo, Dan.	II, 227
Chamfort, S. R. N. de	III, 169	Chion a. K.	119
Chamisso, A. v.	III, 325	Chladni, E. F. F.	IV, 228
Champeaux s. Campellis.		Cholewa, Matth.	II, 237
Chandler, R.	IV, 65	Choraeus, M.	III, 356
Chantelouve, J. F. de	III, 173	Chrétien v. Troyes	II, 163
Chapelain, J.	III, 158	Christ, J. F.	IV, 41. 81
Chapelle, Cl. E. L. de la I	, 158 Z.	Christine v. Schweden	III, 350
Chapman, F. H.	IV, 213	— v. Pisa	II, 167
		Christmann, J.	IV, 94



Christodoros Koptides	II, 66	Clenardus, N.	IV, 50
Christopulos, Ath.	III, 372. 373	Clerc oder Clericus, J.	IV, 57
Christos, Jesus	287	<i>Clodius, J. Ch.</i>	IV, 90
Chrochowa s. Matthaeus v.		Clopinel, J.	II, 165
Chronik von St. Denys	II, 229	Clotilde, s. Margar. Eleon. Cl.	
— s. Pantaleonis	II, 215	Cluwer, J.	IV, 111
— pasch. od. v. Konstant.	II, 68	<i>Cobarruvias, S. de</i>	III, 125
— s. Petrinum	II, 232	Coccajus s. Folengo.	
Chronographus Saxo	II, 215	Cocceji, H.	IV, 276
Chrysippos	166	Coccejus, J. IV, 89. 158. 282. 286	
Chrysoloras s. Joan. u. Manuel.		<i>Cochin, H.</i>	III, 186
Chrysostomos, Joannes	293	<i>Cochlaeus</i>	IV, 104
<i>Chubb, Th.</i>	IV, 183	Cockman, Th.	IV, 62
Churchill, Ch.	III, 224	Codex	II, 78
Ciacconius, P.	IV, 67	— Canonum	II, 81
Gibber, C.	III, 236	— Gregor. u. Hermog.	284
Cicero	*195. 143. 169. 207	— Theodos.	II, 77
Cicognara, L. Graf	III, 121. IV, 123	Codrus, A. Urc.	II, 202
Cinna, Helv.	191	Coelius	277
Cino da Pistoja	II, 169. 281	— Aurelianus	279
<i>Cirbied</i>	IV, 97	Cognatus s. Cousin.	
Ciullo d'Alcami	II, 168	<i>Cogniazzo</i>	IV, 222
Claj, J.	III, 282	Cohen, Abr.	II, 120
<i>Clairaut, Al. Cl.</i>	IV, 210	— , Dav.	III, 376
Clajus, J.	III, 269	<i>Coinsy</i>	II, 164
Clamengis, Nicolaus de.		Colardeau	III, 162
Clara, Abr. a. s. s. Megerle.		Colbert, J. B.	III, 151
<i>Clare, J.</i>	III, 229	<i>Colding, P. J.</i>	III, 344
Clarendon, Ed. Hyde	III, 240	Collé, Ch.	III, 179
<i>Clarke, D.</i>	IV, 66	Collenuccio, Pandolfo	II, 227
— , S.	IV, 63. 162.	Collin, J. H. v.	III, 295
Claudianus	228	— d'Harleville	III, 180
<i>Claudianus, App.</i>	208	<i>Collins, A.</i>	IV, 183
— , B. v. T.	II, 59	— , J.	IV, 239
— , M.	III, 292	— , W.	III, 223
<i>Clausnitzer, T.</i>	III, 283	<i>Cölln, F. A. v.</i>	III, 329
Clavier, Et.	IV, 27. 120	Colman, G. I. u. II.	III, 237
Clavijo, J.	III, 141	Colombière, M. V. de la	IV, 151
— , R. Gonz. de	II, 243	Colomesius, P.	IV, 84
Clavius, Ch.	IV, 203	Colon, Christph.	II, 243
<i>Cledonius</i>	Z. II, 27	Colonna, Aeg.	II, 258.
<i>Clemencet, Ch.</i>	IV, 148	— , F.	III, 8
<i>Clement, F.</i>	IV, 148	— , F.	IV, 242

- Colonna, Vittoria III, 91 *Cordus, V.* IV, 242  
 — , s. Guido de C. Corio, Bern. II, 226  
 Columella 277 Corippus, Fl. Cr. II, 33, 39  
 Comenius, J. A. IV, 194. III, 32 *Cormon* III, 125  
 Comestor s. Petrus C. *Cornarius, J.* IV, 250  
 Commandinus, F. IV, 198 Cornazzano, A. III, 89  
 Commynes, Ph. de la Clite II, 231 Cornaille, P. III, 174. 181  
 Compagni, D. II, 225 — , Th. III, 174. IV, 5  
 Conchis s. Wilhelm de C. Cornutus, Ann. 220  
 Condamine, Ch. M. de la IV, 140 Coronelli, Vinc. IV, 5  
 Condillac, Et. B. de IV, 161 Corpus juris Justin. II, 78  
 Condorcet III, 204. IV, 117. 201 Corrario, Gr. IV, 78  
 Con-fu-çu 70 *Correggio, N. de* III, 110  
 Congreve, W. III, 236 Corsini, Ed. IV, 17  
*Connan, F.* IV, 266. 269 Corte, G. IV, 40  
 Conrad v. Ammenhausen II, 188 Cortereal, J. III, 146  
 — v. Halberstadt II, 293 *Cortese, P.* II, 221  
 — v. Lichtenau II, 220 Coruncanus, Tib. \*208. 195  
 — v. Meygenberg II, 270. 148. *Coschwitz, G. D.* IV, 255  
 190 Cosmas von Prag II, 237  
 Conrad v. Mure II, 147 Costa, Balth. II, 201  
 — Philosophus II, 220 — , Cl. M. de III, 147  
 — v. Queinfurt II, 187 Costanzo, A. di III, 91  
 — v. Wirzburg II, 185. 183. 186 *Coster, S.* III, 337. 341  
 — s. Chronicon s. Petrinum. Cota, Rodrigo de II, 179  
 Conradin II, 182 *Cotes, R.* IV, 210  
*Conring, H.* IV, 145. 153 Cotta, J. IV, 76  
*Consentius* Z. II, 27 Cottin, J. R. III, 194  
 Constantin, R. IV, 71 Coucy s. Raval de  
 Constantinus Afrie. II, 54 *Courcelles, P. de* III, 206  
*Conte, A. le* (Contius) IV, 270 Courier, P. L. IV, 27  
 Conti, G. de' II, 175 Cousin, G. IV, 20  
 — s. Majoragius. — , J. A. J. IV, 210  
*Conz, Q. Ph.* III, 295 Cowper, W. III, 228  
*Cook* IV, 234 Coxe, W. III, 257  
*Cooper* III, 212 Coyer III, 198  
 Copernicus, N. IV, 207. 215 Cramer, C. G. III, 323  
 Cophon II, 54 — , J. A. III, 287  
*Copus, W.* IV, 250 Crassus, L. Lic. 195  
 Corbevil, F. II, 167 *Crato, J., v. Kraftheim* IV, 250  
 Cordo s. Simon de *Crawford, A.* IV, 228  
 Cordonnier, H. III, 190 Crébillon, Cl. Pr. J. de III, 193  
 Cordus, Euric. IV, 76 — , P. J. de III, 176

Creech, Th.	IV, 63	Cynus da Pistoja s. Cino.	
<i>Crell, L. F. F. v.</i>	IV, 231	<i>Cyprian, E. S.</i>	III, 326
<i>Cren, Th.</i>	IV, 7	Cyprianus, Th. C.	292
Crescentiis s. Peter Je		Cyriaco	II, 244
Crescimbeni, GM.	III, 122	Cyrillus	II, 34
Cresconius	II, 56	Cyrnaeus, P. F.	II, 228
Creutz, J. A. Graf	III, 354		
Creuz, F. C. C. v.	III, 288		
Creuzer, G. F.	IV, 43		
Cribello, Leodr.	Z. II, 210	Dach, S.	III, *282. 297. 318
Crinitus, P. Ricci	II, 221	Dacier, A.	IV, 24, III, 9
<i>Crissé, L. F. de</i>	IV, 222	— s. Fevre, A. le	
Crocce, G. C.	III, 99	<i>Dahl, Chr.</i>	III, 356
Crocus, R.	IV, 28	<i>Dähnert, J. C.</i>	III, 353
Croix, de Clermon de S.	III, 199	Daivar, D.	III, 372. 373
	IV, 27	Dakiki	II, 102
Crollius, G. Ch.	IV, 43	Dalberg, C. Th. A. M. v.	III, 264.
Cronegk, J. F. v.	III, 288. 299		312
Cronenburg s. Dessenius.		Dalín, O. v.	III, 354. 356. 357
Cronstedt, A. v.	IV, 244	Dalrymple, D.	III, 256
Crotus, J., Rub.	IV, 29	— , J.	III, 255
Crousaz, J. P. de	III, 207. IV, 163.	Damaskios	II, 74
	195	Damastes	112
Croze, M. V. la	IV, 98	Damasus	298
Cruquius, J.	IV, 51	Damianus, P.	II, *45. 35. 51. 61
Crusius, Ch. A.	IV, 165. 176	Damm, Ch. T.	IV, 41
— , M.	*IV, 35	Dandolo, A.	II, 226
Cruz, J. J. de la	III, 131	<i>Daneau, L.</i>	IV, 288
Cueva, J. de la	III, 134	Danés, P.	IV, 20
Cujas (Cujacius) J.	IV, 270	Danet, P.	IV, 24
Cullen, W.	IV, 256. 262. 264	Dangeau, L. le C. de	III, 154
Cumberland, R.	III, 237. 252	Daniel	81
— , —	IV, 175	— , S.	III, 216
<i>Cunaeus</i>	IV, 229	— , s. Arnaud.	
<i>Cunha, A. D. la</i>	III, 147	<i>Dannenmayer, M.</i>	IV, 137
<i>Cunningham, Al.</i>	IV, 64	Dante Alighieri	II, 169
Cuper, G.	IV, 56	<i>Dantine, M. F.</i>	IV, 148
<i>Curas, H.</i>	IV, 142	Danz, J. A.	IV, 87
Curtius Rufus	*251. 149	— , W. A. F.	IV, 278
Cusanus s. Nicolaus C.		Daries, J. G.	IV, 165
Cuspinianus	II, 38	Daru	III, 200
<i>Cuthbertson, J.</i>	IV, 228. 229	Darwin, Er.	III, 228. IV, 238
Cuvier, G.	IV, 239. 240. 241	Dathe, J. A.	IV, 92

Dati, Agost.	II, 226	<i>Denso, J. D.</i>	IV, 237
—, Gorio	II, 225	Derham, W.	IV, 162. 236
<i>Daubenton, L. J. M.</i>	IV, 238	<i>Desaguliers, J. Th.</i>	IV, 227
<i>Daudin, F. M.</i>	IV, 240	<i>Desargues</i>	IV, 214
Daum, Ch.	IV, 38	Desbillons, F. J.	IV, 26. 82
Davanzati, B.	III, 116	Descartes, R.	IV, 157. 200. 208.
Davenant, W.	III, 234		213. 219
<i>David v. Dinant</i>	II, 251	<i>Desessart, N. le Moyne</i>	IV, 193
—, Luc.	III, 305	Deshoulières, A. du Ligier	III, 158
Davies, J.	IV, 63	—, A. Th.	III, 159
Davila, A. C.	III, 118	<i>Desmarets, J.</i>	III, 158
Davity, P.	IV, 144	Despauterius, J.	IV, 50
<i>Davy, H.</i>	IV, 232	Desrey, P.	II, 232
Dawes, R.	IV, 65	<i>Dessenius Cronenburg, B.</i>	IV, 252
<i>Dayki</i>	III, 370		
Decandolle, A. P.	IV, 243	Destouches, Ph. N.	III, 178
Decembrio, P. Cand.	II, 226	<i>Devarius, M.</i>	IV, 71
Decker, J. de	III, 337	<i>Devoti, J.</i>	IV, 273
Defoe, D.	III, 249. 241	Deyling, S.	III, 326. IV, 289
Deinarchos	• 119	Diagoras	124. 125
<i>Deinostratos</i>	167	Dictionarium gr. Basil.	IV, 71
Deken, A.	III, 340	Dicuil	II, 48
Delambre, J. B. J.	IV, 141. 202.	Diderot, D.	III, 179. 207. IV, 8
<i>Delavigne, Cas.</i>	III, 176 Z.	<i>Didymos</i>	148
Delille s. Lille.		Dietrich s. Theodorich.	
Delisle, J. R.	III, 171	<i>Dietz, J. Ch. F.</i>	IV, 169
Delrio, M. A.	IV, 51	Dieu, L. de	IV, 86
Demades	119	Digesta	II, 78
Demetrios Chalkondylas	II, 124	Dikaiarchos	155. 163
— Kydonios	II, 129	Diodoros Sic.	111. 107. 149
— Pepagomenos	II, 127	— a. T.	163
— Phalereios	113. 148. 153	Diogenes v. A.	125
— Triklinios	II, 123	— aus B.	166
<i>Demme, H. C. G.</i>	III, 324	— Laertios	264
Demokritos	124. 132. 156	— aus S.	126
Demon	150	Diogenianos	219
Demosthenes	117. 119	Diogilo s. Odo de.	
Démoustier, Ch. A.	III, 180	Diokles	167
Dempster, Th.	IV, 61	— <i>Erythr.</i>	149
Denaïs, P.	III, 279	— <i>Haryst.</i>	139
Denham, J.	III, 217	Diomedes	II, 27
Deniua	III, 121	Dion Chrysostomos	237
Denis, M.	III, 290	— Kassios	248

Dionysios Areop.	Z. II, 82	Dondis s. Jacob u. Joann. de	
— v. Ch.	222	<i>Doneau</i> oder <i>Donellus</i> , H.	IV, 266. * 270
— Gr.	217	Donne, J.	III, 216
— v. H.	151	Dorat	III, 167. 179
— v. Milet	407	Dörfel, G. S.	IV, 203
— Perieg.	154	Döring, F. W.	IV, 46
— Thrax	139	— , M.	IV, 252
Dionysius Cato	234	Dorset, Ch. Sakville	III, 220
— Exiguus	II, 47. 56	Dosiades	142
— K. v. Port.	II, 179	Dositheos	113
Diophantos	272	Dositheus M.	283
Dioskorides, Ped.	* 280. 133	Dottori, C. de'	III, 100. 109
<i>Diphilos</i>	141	<i>Douglas</i> , G.	III, 214
Dissen, L.	IV, 48	— , J.	IV, 239. 259
Dithmar	II, 44	Doujat, J.	IV, 272
Divizio, B.	III, 106	Dousa, J.	IV, 51
<i>Diwitsch</i> , J. H.	IV, 229	Drackenborch, A.	IV, 57
Dlugosk, J.	II, 237	Dracontius	II, 33
Dmitrewsky, J.	III, 366	<i>Drakon</i>	133
Dmitriew, J.	III, 366	— v. Strat.	217
Dmochowski, F.	III, 363	<i>Dran</i> , H. F. le	IV, 263
<i>Döbereiner</i> , J. W.	IV, 232	Dräseke	III, 329
<i>Dobree</i> , P. P.	IV, 66	Drayton, M.	III, 216
Dobrowski, J.	III, 358. 359. 360	<i>Drebbel</i> , C.	IV, 228
<i>Dodart</i> , D.	IV, 235	Drepanius Florus	II, 34
<i>Dodoens</i> , R.	II, 242. 250	<i>Dresser</i> , M.	IV, 110
Dodsley, R.	III, 224	Driessche s. Drusius.	
Dodwell, Ed.	IV, 66	<i>Dritze</i> , A.	12
— , H.	* IV, 62	Drellinger, C. F.	III, 286
Doeringk, M.	II, 213	Drück, F. F.	IV, 82
<i>Doglioni</i> , C.	IV, 112	Drummond, W.	III, 239
Dohm, Ch. W. v.	III, 316. IV, 128	Drusius, J.	IV, 85
<i>Dolaeus</i> , J.	IV, 253	Druthmar, Chr.	II, 59
<i>Dolce</i> , L.	III, 108	Dryden, J.	III, 219. 258. 238. 235
Dolet, Et.	III, 156. IV, 19	Dschafar ibn Moh.	II, 95
<i>Dollond</i> , J.	IV, 214	Dschami	I, 117
<i>Dolomieu</i> , D.	IV, 245	Dscheber	II, 94. 95. 96
Dombay, F. v.	IV, 95. 97	Dschelaleddin Alrumi	II, 116
Domesdaybook	II, 48	Dschemaleddin	II, 107
Dominicus de Flandria	II, 260	Dschohaina ibn Ghailen	II, 90
<i>Dominis</i> , A. de	IV, 213	<i>Duaren</i> , F.	IV, 269
Domitius Calderin.	II, 209	Dubocage, M. A. L.	III, 167
Donatus, Ael. u. Tib.	221		

- Dubois, J.* III, 154 *Echard, L.* III, 253, IV, 124  
*Duc, Front. du* III, 173 *Eck, J.* IV, 282. 287  
*Ducis, J. F.* III, 176 *Eckhard, J. G. v.* IV, 150  
*Duclos, Ch. P.* III, 188. 154. IV, 102 *Eckhel, J.* IV, 152  
*Dudo* II, 44 *Edda* II, 26. 197  
*Duka, N.* III, 372 *Eddo, Steph.* II, 39  
*Dukas s. Joann.* *Edgeworth, M.* III, 252  
*Duker, C. A.* IV, 58 *Edrisi* II, 111  
*Dullaert, H.* III, 338 *Edwards, G.* IV, 234  
*Dumas, M.* III, 200. IV, 223 *Edzardi, Esra* IV, 91  
*Dumont, J.* IV, 124 *Egede, P.* III, 344. IV, 101  
*Dunbar, G.* IV, 71 *Eginhard* II, 41  
—, *J.* IV, 116 *Egly, Ch. Ph. de M. d'* III, 198  
—, *W.* III, 214 *Ehlers, M.* III, 313  
*Dungal* II, 52. 53 *Ehrensward, C. A. Gr.* III, 357  
*Duns s. Joann. D.* *Eichhorn, C. F.* IV, 276. 278  
*Dupont de Nemours, P. S.* IV, 190 —, *J. G.* IV, 92. 96. 99.  
*Durand, U.* IV, 148 114. 129. 283  
*Duranti, Wilh.* II, 259. 284. 295 *Eichstädt, H. C. A.* IV, 47  
*Dürer, A.* III, 304. Z. IV, 202 *Eiko v. Repchowe* II, 286. 289. 216  
*Düret, L.* IV, 250 *Ekkehard* II, 220  
*Durich, F.* III, 358 — *Annalista Saxo?* II, 214  
*Duris* 148. 149. 150 *Elci, A. d'* III, 104  
*Dusch, J. J.* • III, 288 • *Elfrich* II, 24  
*Duval, J. B.* III, 154 *Elias Levita* III, 376  
*Duvivier, Ch. P. G.* III, 154 *Elichmann, J.* IV, 86  
*Dyer, J.* III, 224 *Elieser b. R. Johanan* 287  
*Dynus de Rossonib.* II, 281 *Elmacin* II, 110  
*Eadmar* II, 234 *Elmsley, P.* IV, 66  
*Ebn Annafis* II, 115 *Elphinstone, J.* III, 212  
— *Junis* II, 95 *Emmius, U.* IV, 52. 127  
— *Wahab* II, 93 *Empedokles* • 124. 115. 132  
*Eber, P.* IV, 115 *Empirikos, S.* 267  
*Eberhard v. Altaich* II, 233 *Empiricus, Marc.* 281  
—, *J. A.* III, 312. 272. 332 *Enenkel, J.* II, 186  
—, *J. P.* IV, 256 *Engau, J. R.* IV, 274. 277  
*Ebers, J.* III, 212 *Engel, J. J.* III, 300  
*Ebert, J. A.* III, 287 *Engelhusen, Diet.* II, 217  
—, *J. J.* IV, 6 *Ennius* • 180. • 182. 178. 185. 186.  
*Ebrardus v. Bethune* II, 147 *Ennodius* II, 33. 36  
*Enrique v. Villena* II, 161  
*Envcri* II, 115

Enzina, J. de la.	II, 179	Esquillache	III, 131
<i>Ephippos</i>	149	<i>Esra</i>	213. 81
Ephoros	111	Esraki	II, 116
Epicharmos	101	Essebiensis s. Alexander E.	
Epiktetos	266	Essedi	II, 101
Epikutos	* 164. 156	Essen, J. v.	III, 342
Epimenides a. Kr.	93	<i>Essich, J. G.</i>	IV, 112
Epiphanios	295	<i>Esther</i>	81
Erasistratos	173	<i>Esteve</i>	III, 126
Erasmus, Desid.	IV, 30	Ethelward	II, 43
<i>Erast, Th.</i>	IV, 252	Etherege, G.	III, 236
Eratosthenes * 155. 139. 148. 149.		Etienne, H.	IV, 20. III, 201
153. 154. 156. 167. 171		—, R. IV, 19. 115.	III, 154
Erchembert	II, 40	—, Rab. St.	III, 186
Ercilla, Al. de	III, 129	Etterlyn, Petermann	II, 233
<i>Erdödi, J.</i>	III, 369	<i>Ettmüller, M.</i>	IV, 252
Erfurdt, C. G. A.	IV, 47	Etymologicum Gudianum	II, 64
Ericeyra, Graf.	III, 147	— Magnum	II, 65
Ericius	II, 61	Euagrios schol.	II, 83
Eriuna	100	<i>Eubulides</i>	127
<i>Erishamensis Mon.</i>	Z. II, 236	Euchel, Is. Abr.	III, 377
Erman, P.	IV, 229	Eucherius	II, 58
Ermoldus Nig.	II, 34. 41	Eudokia	II, 65. 62
Ernesti, A. W.	IV, 44	Eudoxos	* 112. 130. 131. 143
—, J. A.	IV, 41. 6	*Eugenianos s. Niketas Eug.	
—, J. Ch. G.	IV, 45	Eugenius Tolet.	II, 33
Ernst der Fromme	III, 262. 30	<i>Euhemerios</i>	127
— II v. Gotha	III, 264. IV, 219	Eukleides Alex.	168. 167
Erotianos	218	— Meg.	127. 117
Erpen, Th. v.	IV, 83. 94	<i>Euktemon</i>	131
<i>Ersch, J. S.</i>	IV, 9	Euler, L.	IV, 204. 141. 212. 214
<i>Erxleben, J. Ch. P.</i>	IV, 227. 238	Eumathios	II, 125
Eschenbach, Ulr.	II, 188	<i>Eumenes</i>	149
—, Wolfr. v. II, * 184. 182.		<i>Eumenius</i>	243
	183	Eumolpos	89
<i>Eschenburg, J. J.</i>	IV, 6	Eunapios	264
<i>Eschenmayer, E. A.</i>	IV, 172	Euphorion	146. Z.
Escoiquiz, J. de	III, 132	Euripides	103. Z. 104
<i>Esménard, F.</i>	III, 170	Eusebios v. E.	297
<i>Espen, Z. v.</i>	IV, 273	— Pamph.	* 258. * 296. 74.
<i>Esper, E. J. Ch.</i>	IV, 235		150
Éspincl, V. de	III, 130. 139	Eustach s. Wistace.	
Espinosa, N.	III, 127	Eustachi, B.	IV, 257

Eustathios	154. II, *	122	<i>Falçam, C.</i>	III, 145
Euteknios		222	Falcandus s. Hugo F.	
Euthalios	II, 82		<i>Falconer, W.</i>	IV, 116. 213
Euthymios Zigab.	II, 82		<i>Falconi, N.</i>	II, 239
Eutokios	II, 71		Falconiis s. Nicolaus de	
Eutropius		256	<i>Falk, J.</i>	III, 295. 31
<i>Eutyches</i>	Z. II, 27		—, <i>J. P.</i>	IV, 234
Eutychiuss s. Said ibn Batrik.			Fallopio, G.	IV, 244. * 257
Evenos		97	Falsen, E. de	III, 348
Evremond, Ch. de S. D. de s.	III, 202		Falster, Ch.	III, 346
Ewald, J.	III, 346		<i>Fantoni, G.</i>	III, 104
—, J. J.	III, 288		Fare, Ch. A. de la	III, 161
—, J. L.	III, 329		<i>Fahrenheit, G. D.</i>	IV, 228
Eyb, Albrecht v.	II, 191		Faria, M. de	III, 146. 144
<i>Eyring, E.</i>	III, 270		—, M. Sev. de	III, 144
<i>Ezéchiél</i>		81	Farinator s. Matthaeus F.	
			<i>Färkas, J.</i>	III, 369
			<i>Farnabe, Th.</i>	IV, 55
			<i>Fauchet, Cl.</i>	III, 153
Faber, B.	IV, 33		Faur, P.	IV, 270
—, Jac. Stapul.	IV, 282		<i>Faust, B. Chph.</i>	IV, 261
—, P. J.	IV, 250		Favard, Ch. S.	III, 183
— s. Faur und Fevre.			Fayette, Gräf. de la	III, 192
Fabius Maximus		195	Fazio, Barthol.	II, 221
— Pictor		201	—, degli Uberti, Bonif.	II, 171
— Rusticus		250	<i>Febronius</i> s. Hontheim.	
<i>Fabretti, R.</i>	IV, 16		Feder, J. G. H.	III, 312, IV, 196
Fabricius, G.	IV, 33		<i>Federici, Carlo</i> u. Cam.	III, 108
—, H. de Aquap.	IV, 258		Feijoo, B. G.	III, 141. IV, 8
—, J. Alb.	IV, 39		<i>Feind, B.</i>	III, 285
—, J. And.	III, 330		Feitama, S.	III, 341
—, J. Ch.	IV, 234. ° 241		Feith, Ev.	IV, 53
—, O.	III, 344		—, R.	III, 339
—, W. Hildanus	IV, 262		<i>Felbiger, J. J. v.</i>	III, 30
Fabritius, Hans	III, 269		Felipe, de s.	III, 141
<i>Fabroni, A.</i>	III, 86		Felix, Minucius	292
<i>Fabrotti, C. A.</i>	IV, 271		Fell, J.	VI, 62
Facciolati, J.	IV, 17		<i>Fellenberg, Em. v.</i>	III, 31
Fachreddin	II, 110		Feltre s. Bernardino v.	
Facius, J. F.	IV, 45		Fénelon	III, 160. 185
Fagan, Ch. B. de Lugny	III, 183		Fenton, El.	III, 222. 238
Fagiulo, GB.	III, 107		Ferdussi	II, 101
<i>Fagnani, G.</i>	IV, 210		Ferguson, A.	III, 246. IV, 116. 121



Ferid-Eddin Attar	II, 116	Flavius, Cn.	208
Fermat, P. de	IV, 200. 208	— s. Blondus	
Fernel, J.	IV, 215. 140. 250	Fléchier, Espr.	III, 185. 197
<i>Fernow, C. L.</i>	III, 88	Fleck, Conr.	II, 185
Ferrandus s. Fulgentius F.		Fleischer, J.	IV, 213
<i>Ferrante Imperato</i>	IV, 236	Flemming, P.	III, 281
Ferrari, J. B.	IV, 93	Fletcher, J.	III, 234
— , L.	IV, 198	— , Ph.	III, 216
— , O.	IV, 16	Fleury, Cl.	III, 197
<i>Ferrars, G.</i>	III, 216	Floccus s. Fiocchi.	
<i>Ferrein, A.</i>	IV, 259	Florian, J. P. Cl. de	III, 169
Ferreira, A.	III, 145	<i>Florio, D.</i>	III, 103
<i>Ferreras, G. de</i>	III, 126	Florus s. Drepanius.	
Ferretus Vicent.	II, 224	— , Georg	II, 224
Fessler, J. A.	III, 323	— , L. Ann.	254
<i>Ferussac</i>	IV, 241	<i>Fludd, R.</i>	IV, 252
Fevre, A. le	IV, 24	<i>Foes, A.</i>	IV, 250
— , T. le	IV, 23	Foix, G. F. P. de Saint	III, 183
Fiadonibus s. Ptolemaeus de		Folcuin	II, 43
Fiamma s. Galvano della		Folengo, T.	III, 96
Fichte, J. G.	III, 317. IV, 7. 170	Folioth v. Melun, Rob.	II, 248
Ficinus, Mars.	II, 211. 204	Folz, Hans	II, 190
<i>Fidelis, F.</i>	IV, 265	<i>Fonseca, J. de</i>	III, 144
Fielding, H.	III, 250	<i>Fontaine, Al.</i>	IV, 210
<i>Filangieri, G.</i>	III, 121	— , J. de la	III, 159
Filelfo, F.	II, 210. 205	<i>Fontana, P.</i>	IV, 210. 228. 256
Filicaja, V. di	III, 101	<i>Fontanes, L.</i>	III, 170
<i>Filippi, D. A.</i>	III, 88	Fontenelle	III, *205. 203. 186
<i>Filmer, R.</i>	IV, 187	<i>Fontette, F. de</i>	IV, 130
Finé, Or.	IV, 140	Fontius, Barth.	Z. II, 210
<i>Finestres, J.</i>	IV, 272	Footte, S.	III, 237
Fiocchi, A.	II, 244	Forcellini, Aeg.	IV, 17
<i>Firenzuola, A.</i>	III, 97. 106	Fordun s. Joannes v.	
Firusabadi	II, 108	<i>Foreest, P.</i>	IV, 250
Fischart, J.	III, 305	Foresta, J. Ph.	II, 218
<i>Fischer, E. G.</i>	IV, 202	<i>Foresti, A.</i>	IV, 112
— , G. N.	IV, 75	Formey, J. H. S.	IV, 6
— , J. F.	IV, 43	<i>Forskål, P.</i>	IV, 234
Flaccus, C. Val.	227	Forster, G.	III, 314
— , M. Verr.	178. 207	— , J.	IV, 89
Flacius Illyr., M.	IV, 104. 136	— , J. R.	IV, 238
Flaminius, G. A. u. M. A.	IV, 77	Forstner, Ch.	IV, 187
Flamsteed, J.	IV, 206	Forteguerra, Sc.	IV, 13

Fortiguerra, N.	III, 102	Friedemann, F. T.	IV, 48 Z.
Fortius s. Ringelberg.		Friedrich II K. v. Pr.	III, 263. IV, 188. 222
Fortunatus, V. Hon. Clem.	II, 33	— II d. Hohenst.	II, *270.
<i>Foscolo, U.</i>	III, 109		161. 168
Fosse, A. de la	III, 174	Fries, J. F.	IV, 169
<i>Fothergill, J.</i>	IV, 255, 261	Frimann, Cl. u. J. H. F.	III, 347
Fouqué, F. de la Motte	III, 324	Frisch, J. L.	III, 271. IV, 240
<i>Fouquélin, A. de</i>	III, 206	Frischlin, N.	*IV, 34. III, 318
<i>Fourcroy, A. F.</i>	IV, 231	<i>Frise, P.</i>	IV, 200
<i>Fourmont, M.</i>	IV, 25	Frode s. Are.	
Fox, Ch.	III, 249	— s. Sämund.	
Fracastoro, Girol.	IV, 77. 250. 261	Frodoard	II, 43
Fraguhar, G.	III, 236	Froissart, J.	II, *231. 167
Franc, Mart.	II, 167	<i>Fröhlich, Er.</i>	IV, 39
Francen, F. M.	III, 356	Fronsperger, L.	IV, 221
Franciscus de Mayronis	II, 259	Frontinus	275
— v. Piemont	II, 276	Fronto	221
Francke, A. H.	III, 326. IV, 195	Frugoni, C. J.	III, 102
— , J. V.	IV, 48	Fruterius, L.	IV, 50
Franco, N.	III, 97	<i>Fuchs, H. Ch.</i>	III, 279
<i>Frangipanus, Lat.</i>	Z. II, 201	— , L.	IV, 250. 257
Frank, J. G.	IV, 147	<i>Fuessli, J. C.</i>	IV, 241
— , J. P.	IV, 262. 265	Fugger, H. J.	IV, 149
— , Seb.	III, 269. 305	Fulbert	II, 44
Frankenstein s. Heinrich v.		<i>Fulcher</i>	II, 222
<i>Frankenstein, J. A. v.</i>	IV, 5	<i>Fulchetto</i>	II, 160
Franklin, B.	III, 245. IV, 229	<i>Fulda, C. F.</i>	III, 271
Fransz, P.	IV, 56	Fulgentius Af.	II, 60
Frauenlob s. Heinrich v. Meissen.		— Ferrandus	II, 56
Freculphus	II, 41	Fulgosus s. Fregosi.	
Fredegarius schol.	II, 39	Fülleborn, G. G.	IV, 47. 69
Fregoso, B.	II, 219	Funk, G. B.	III, 292
<i>Freiesleben, J. C.</i>	IV, 245	— , J. N.	IV, 40
<i>Freind, J.</i>	IV, 250	— , J.	IV, 110
Freinsheim, J.	IV, 37	<i>Funke, L. P.</i>	IV, 239
Fréret, N.	IV, 25	<i>Furetière, A. de</i>	III, 155
Fresne, Ch. du	IV, 24. 121	<i>Furius, F.</i>	IV, 282
Fresnoy, C. A. du	IV, 80	<i>Furtner, U.</i>	II, 188
Fresny, Ch. R. du	III, 178	<i>Fuss, J. D.</i>	IV, 82
Freydank	II, 186	Fust, J.	13
Freyenthal s. Grob.		<i>Fyens, Th.</i>	IV, 250
Frezzi, F.	II, 171		
Frickard, Thoering	II, 233		

- Gaddesden, Joh.** II, 276  
**Gagliardi, D.** IV, 258  
**Gaguin, R.** II, 232  
**Gaillard, G. H.** III, 198  
**Gaisford, Th.** IV, 66  
**Gajus** 283  
**Galanus, Cl.** IV, 97  
**Gale, Th.** IV, 63  
**Galeazzo de' Gatari** II, 224  
**Galenos** \*281. 270  
**Galeoto s. Marzio.**  
**Galfridus** II, 201  
**Galiani, F.** III, 121. 188  
**Galilei, III, \***119. IV, \*199. 208.  
 211. 214. 216  
**Gall, J. J.** IV, 166  
**Galland, A.** IV, 96  
**Gallasch, J. H.** III, 359  
**Gallet, F.** III, 154  
**Gallisch** III, 293  
**Gallus, Ael.** Z. I, 283  
 — , *Corn.* 194  
 — , *Sulp.* 210  
**Galvani, Aloys** IV, 229  
 — , *Al. u. M. A.* IV, 271  
**Galvano della fiamma** II, 226  
**Galvão, Duarte** II, 229  
**Gambara, Veron.** III, 91  
**Ganander, H.** III, 353  
**Ganilh** IV, 191  
**Ganz, Dav.** III, 376  
**Garatoni, C.** IV, 17  
**Garibay, Est. de** III, 140  
**Garipontus** II, 54  
**Garlandia s. Joann. de**  
**Garnier, J. J.** III, 198  
 — , *R.* III, 173  
**Garrick, D.** III, 237  
**Garth, S.** III, 220  
**Garve, Ch.** III, 313  
**Garzoni, M.** IV, 97  
**Gascoigne, G.** III, 231  
**Gasparinus v. B.** II, 207  
**Gasse s. Robert Wace.**  
**Gassendi, P.** IV, 155. 181. 200.  
 217  
**Gast, J.** III, 257  
**Gataker, Th.** IV, 61  
**Gathari s. Galeazzo de'**  
**Gatterer, J. Ch.** III, 314. IV, 113.  
 145. 150. 151. 153  
**Gaub, H. D.** IV, 261  
**Gautier od. Gualter Canzler** II, 222  
 — v. Metz II, 165  
**Gay, J.** III, 221  
**Gaza, Theodor** I, 124  
**Gazes, A.** III, 372  
**Gebauer, G. Ch.** IV, 129. 272  
**Gebhardi, J. L. L. u. L. A.** IV, 150  
**Gebler, T. Ph. v.** III, 300  
**Geddes, Al.** IV, 283  
**Gedeon** III, 367  
**Gedicke, F.** III, 299. IV, 45  
**Geer, C. de** IV, 234  
**Geiler v. Keisersberg, J.** II, 192  
**Geinoz, F.** IV, 25  
**Geirt (Gerhard) Groote** II, 146  
**Gelais, Mellin de Saint** III, 156  
**Gell, W.** IV, 66  
**Gellert, Ch. F.** III, 287. 299. IV,  
 176  
**Gelli, GB.** III, 107  
**Gellius, A.** 255  
**Gemara** 287  
**Geminus** 172  
**Gemma, R.** IV, 139  
**Gemmingen, Eb. F. v.** III, 288  
 — , *O. H. v.* III, 300  
**Genesios, Joa.** II, 68  
**Genlis, Fr. v.** III, 194  
**Genonio, G.** III, 104  
**Genovesi, A.** IV, 190. III, 121  
**Gensfleisch s. Guttenberg.**  
**Gentilis de Foligno** II, 276

- Genz, F. III, 317  
*Geoffroy, Cl. J. G.* IV, 231  
 — , *Et. F.* IV, 231. 264  
 — , J. L. III, 472  
 — , *St. L.* IV, 240  
 Georg Akropolita II, 125. 69  
 — Elmacin II, 410  
 — Gemisthos Plethon II, 127  
 — Kedrenos II, 68  
 — Kodinos II, 69. 129  
 — Lekapenos II, 123  
 — Pachymeres II, 125. 69  
 — Peisides II, 66. 68  
 — v. Peurbach II, 267  
 — Phrantzes II, 126. 68  
 — Sanginatikos II, 128  
 — Synkellos II, 67  
 — Trapez. II, 123  
*Gerard, Al.* III, 258  
 — v. Cremona II, 274. 251  
 — v. d. Schüren II, 148  
 — v. Zütphen II, 146  
 Gerbert II, \* 51. 21. 30. 35. 52. 53  
 Gerbier, P. J. B. III, 186  
 Gerhard, C. A. IV, 245  
 — , J. IV, 285. 287  
 — , P. III, 283  
 Germanicus Caesar \* 190. 143. 155  
 Germanus, Dom. IV, 94  
*Germar, C. F.* IV, 241  
 Gerohard, A. G. IV, 47  
 Gerson s. Charlier.  
 Gerstenberg, H. W. v. III, 289.  
 Z. 301. 331.  
 Gerstenberger, Wig. II, 190  
*Geruzes, J. B.* III, 154  
 Gesenius, W. IV, 88  
 Gesner, Conr. IV, 32. \* 235. 242  
 — , J. IV, 243  
 — , J. J. IV, 39  
 — , J. M. IV, \* 41. 6  
 — , Sal. III, 288  
*Geulinx, A.* IV, 158. 175
- Geystensis s. Bernhardus.  
*Gherus, Ran.* IV, 75  
 Gianetasio, N. P. IV, 81  
*Gianni, F.* III, 104  
*Giannone, P.* IV, 108  
 Gibbon, Edw. III, 256  
 Gieseke, N. F. III, 287  
 Gifanius, H. IV, 51  
 Giggeji, A. IV, 95  
 Gilbert Anglicus II, 276  
 — , N. J. G. III, 167  
 — , Porretanus II, 248  
 — , IV. IV, 228  
 Gilchrist, J. B. IV, 100  
 Gildas, II, 39  
 Gilles, Nic. II, 232  
*Gillies, J.* III, 257  
 Giorgio s. Benvenuto da S.  
*Gjörwell, C. C.* IV, 9  
 Giovio, P. IV, 127  
 Girald s. Baldwin G.  
 Giraldi, GB. III, 109. 110. 117  
 Girard, A. IV, 208  
 — , G. III, 154  
 Giraud Riquier de N. II, 160  
 Giustiniani, A. IV, 90  
 Giustiniano, B. II, 227  
*Gladwin, F.* IV, 97  
 Glandorp, J. IV, 33. 149  
*Glanvil, J.* IV, 183  
 Glanvilla s. Bartholomaeus de  
 Glareanus, H. Loritus IV, 140  
 Glass, S. IV, 90  
*Glauber, J. R.* IV, 230  
 Gleditsch, J. G. IV, 243  
 Gleim, J. W. L. III, 288  
 Glisson, F. IV, 255. 258  
 Gloucester, Robert v. II, 193  
 Glower, R. III, 227  
 Glykas s. Michael G.  
*Gmelin, J. F.* IV, 231. 237  
 — , L. IV, 232  
 — , Ph. F. IV, 233

Gobdelas, D.	III, 372	Götze, J. A. E.	IV, 241
Gobelin, Joh.	II, 220	Gousset, J.	IV, 86
Gobelinus Persona	II, 217	Gouvée, G. le	III, 170
Göcking, v.	III, 293	Govea, A.	IV, 269
Godefroy, D.	IV, 22	Gower, John	II, 194
Godeschalk	II, 50	Gozzi, C.	III, 108
Goens, R. M. v.	III, 317. IV, 60	—, G.	III, 103
Goes, G.	IV, 55	Gracchus, C. u. Tib. S.	195
Goethals, Heinrich	II, 257	Gracian, B.	III, 138
Goguet, A. Y.	IV, 116	Gräfe, F.	IV, 48
Gohory, J.	IV, 251	Graffenberg s. Schenk.	
Goldoni, C.	III, 107	Graigny, Mad. de	III, 193
Goldsmith, Ol.	III, 226	Grahame, J.	III, 228
Golius, J.	IV, 95. 83	Grainger, J.	III, 225
Golz, H.	IV, 36	Grand, M. A. le	III, 178
Gomez, Mad.	III, 193	Grange, Bouillon la	IV, 232
Góngora, L. de	III, 130	—, L. de la	IV, 201
Good, J. M.	IV, 8	Graswinkel, Th.	IV, 187
Goraeus, J.	IV, 250	Gratianus, A. M.	IV, 17
Görentz, J. A.	IV, 47	— a. El.	II, 283
Gordonio s. Bern. de		Gratius Falisc.	190
Gorgias	*115. 87	Gravenberch s. Wirmt v. G.	
Gorter, J. de	IV, 250. 256	Gravenhorst, J. L. Ch.	IV, 241
Gosselin	IV, 27	Gravesand, W. J. v. s'	IV, 226
Göthe III, 295. 301. 321.	IV, 214	Graevius, J. G.	IV, 55
Gothofred, D. u. J.	IV, 270	Gravina, GV.	III, 122. IV, 271
— s. Godefroy.		—, P.	IV, 76
Gotter, F. W.	III, 293	—, Vinc.	III, 109
Gottfried v. Ensningen	II, 238	Gravius, J.	IV, 83. 95
— v. Monmouth	II, 163	Gray, Th.	III, 225
— v. Strásburg	II, 185. 182. 186.	Grazzini, A. F.	III, 97. 106
— v. Viterbo	II, 215	Greaves s. Gravius.	
— J. L. (Abelin)	IV, 111. 124.	Grécourt	III, 162
— Subprior	II, 250	Green, R.	Z. III, 231
Gotthold, F. W.	IV, 48	Gregorios, Lilius	II, 123
Gottleber, J. C.	IV, 44	—, Nazianz.	297
Göttling, C. G.	IV, 48	—, Pardos	II, 122
—, J. F. A.	IV, 231. 232	Gregorius	284
Gottsched	III, *271. 273. 298. 308. 330. IV, 165.	— s. Abulpharadsch.	
Götz, J. N.	III, 288	— M.	II, 58. 59. 60
		— v. Rimini	II, 261
		— Tiphernas	II, 206
		— Touron.	II, 39

- Gregory, Dav. IV, 218 *Guazzo, M.* III, 109  
 — , G. IV, 8 Gude, M. IV, 38  
 — , J. IV, 206. 213. 214 *Gudin, P. Ph.* III, 170  
 — , O. IV, 8 Gueintz, Ch. III, 270  
*Gren, F. A. C.* IV, 227. 232 *Gueret, G.* III, 9  
 Gresset III, 163 *Guerike, O. v.* IV, 228. 229  
*Grew, N.* IV, 234 Guevara, A. de III, 136  
 Grimaldi, F. M. IV, 147. 200. 213. — , L. V. de III, 139  
 — 217 Guibert, A. v. Nogent II, 222  
 — — , F. A. Graf III, 187. IV, 223  
 Grimm, J. III, 272 Guicciardini, F. III, 115  
 Gritsch, J. II, 296 *Guichard, Ch.* IV, 222  
 Grob, J. III, 284 *Guidacerius, A.* IV, 85  
 Groddeck, G. E. IV, 46 Guidi, Al. III, 101  
 Gronov, Abr. IV, 60 Guidiccioni, G. III, 90  
 — , Jac. IV, 57 Guido v. Arezzo II, 14  
 — , J. F. IV, 55 — de Cauliaco II, 279  
 Grosseteste s. Robert G. — Cavalcanti II, 169  
*Grossmann, G. F. W.* III, 300 — de Colonna II, 177  
 Groote s. Geirt. — de monte Rocher. II, 294  
 Grotius, Hugo IV, 53. 7. 122. 160. — de Ravenna II, 47  
 — 175 — de Suzaria II, 281  
*Grouchy, N. de* IV, 19 Guidotto v. B. II, 168  
*Gruber, J. G.* IV, 9 *Guiglielmini, D.* IV, 212  
 Grundtvig, N. F. S. III, 347 *Guignes, de* IV, 99  
*Gruner, C. G.* IV, 245. 250 Guilielmus u. Guillaume vergl. Wil-  
 — , J. F. IV, 43 helm.  
 Gruter (Gruytere), J. IV, 36 — Brito II, 207  
 — s. Gherus. — Gemetec. II, 229  
 Grynaeus, S. IV, 32. — , J. IV, 34  
 Gryphius, A. III, 298 — de Nangis II, 227  
 Gualo II, 199 Guilleville, G. de II, 165  
 Gualter s. Gautier. Guillimann, F. IV, 149  
 — Mapes II, 200 Guiot de Provins II, 164  
 — , Philipp II, 200 Guittone II, 169  
 Gualtper, O. IV, 86 *Guizot, N.* III, 154  
 Guainerius, A. II, 277 Guldberg, F. H. III, 344. 347  
 Guarin, P. IV, 87 — , O. III, 349. IV, 113  
 Guarini, GB. III, 97 Gumpel, M. III, 377  
 Guarino v. Favera s. Phavorinus. *Gumperz, A. S.* III, 377  
 — v. Verona II, 204. 208. Z. *Gundling, N. H.* IV, 176. 276. 277  
 — , Bapt. II, 208 Günther II, 200  
 Guarinus II, 249  
 Guarnerius s. Irnerius.

Günther, J. Ch.	III, 285	Hall, Jos.	III, 216. 239
Gunzo	II, 51	Hallam, H.	IV, 123
Gurlitt, J.	IV, 45	Halle, J. S.	IV, 228
Gurski, V.	III, 363	Hallenberg, J.	III, 357
Gussetius s. Gousset.		Haller, A. v.	III, 286. 308. IV, 256
Gustav Adolph	III, 349. IV, 221	—, C. L. v.	IV, 189
— III.	III, 350. 352	Halley, Edm.	IV, 206. 229
Guttenberg	* 13. 12	Hallman, C. F.	III, 336
Guyon, J. M.	III, 202	Haloander, G.	IV, 269
Guyton-Morveau	IV, 231	Hamann, J. G.	III, * 310. 331
Guzman, F. Per. de	II, 228. 179	Hamasah	II, 90
Gyamarthi, S.	III, 368. 369	Hamberger, G. E.	IV, 227. 254
Gyllenberg, G. F. Gr.	III, 355	Hamel, H. L. du	IV, 193. 244
Gyongyösi, St.	III, 369	—, J. B. du	IV, 287
Gyra'dus, L. G.	IV, 77	Hamerken s. Thomas.	
<b>Haak, Th.</b>	III, 284	Hamilton, A.	III, 190
<b>Habakuk</b>	81	Hammer, Ch.	IV, 85
<b>Häberlin, C. F.</b>	IV, 277	—, J. v.	IV, 97
—, F. D.	IV, 277	Hammond, J.	III, 221
Habermann s. Avenarius.		Hand, F.	IV, 48
Habington, J.	III, 239	Hanno	74
Hacquet, B.	IV, 234	Hansch, G.	IV, 163
Hadley, G.	IV, 100	Hansteen, Ch.	IV, 229
Haen, A. v.	IV, 255. 261	Hanstein, G. A. L.	III, 329
Häfeli, J. C.	III, 328	Hardenberg, F. v.	III, 296
Hafenreffer, M.	IV, 285	Hardouin, J.	IV, 24
Hafiz	II, 116	Hardt, H. v. d.	IV, 87
Hagedorn, Ch. L. v.	III, 310	Hardwicke	IV, 120
—, F. v.	III, 286	Hardy, Al.	III, 172
Hagen, A.	III, 294	Hare, F.	IV, 64
—, J. G.	IV, 264	Haren, O. Z. u. W. v.	III, 339
Haggai	81	Hareth	II, 89
Hahn, Fz. J. v.	IV, 153	Hariri	II, 108
—, Ph. M.	IV, 204	Hariulf	II, 215
Haillan, B. de G. de	III, 195	Harles, G. Ch.	IV, 44
Haimo v. Halberstadt	II, 59. 50	Harmenopulos s. Konstantinos H.	
— v. Verdun	II, 18	Harms, Cl.	III, 329
Haithon	II, 239	Harnisch, W.	III, 272
Haldorson, B.	III, 344	Harpe, J. F. de la	III, 169
Hales s. Alexander ab.		Harpokration	219
—, St.	IV, 238	Harrington, J.	III, 240. IV, 187
		Harriot, Th.	IV, 206. 208. 216

- |                           |                    |                          |                  |
|---------------------------|--------------------|--------------------------|------------------|
| Harris, J.                | III, 284. IV, 5    | Hegius, Al.              | II, 147          |
| Harrison, J.              | IV, 206            | <i>Heilmann, A.</i>      | 12               |
| Harry oder Heinrich       | II, 196            | Heindorf, L. F.          | IV, 47           |
| Harsdörfer, G. Ph.        | III, 282. IV, 4    | Heineccius, J. G.        | IV, 271          |
| <i>Hartig, G. L.</i>      | IV, 193            | Heinrich VI              | II, 182          |
| Hartley, D.               | IV, 161            | — v. Anhalt              | II, 182          |
| Hartmann v. Aue           | II, 182. 184       | — de Balma               | II, 295          |
| — s. Schedel.             |                    | — v. Breslau             | II, 182          |
| — , G.                    | IV, 203            | — , C. F.                | IV, 47           |
| — , G. D.                 | III, 292           | — v. Frankenstein        | II, 261          |
| — , G. J.                 | III, 357           | — Goethals               | II, 257          |
| — , J. L.                 | IV, 289            | — v. Herford             | II, 217          |
| — , J. M.                 | IV, 88. 96         | — v. Huntington          | II, 235          |
| Hartsoeker, N.            | IV, 205            | — v. Meissen             | II, 186. 182     |
| <i>Hartung, A.</i>        | III, 272           | — v. Muglein             | II, 187          |
| Harvey, W.                | IV, 246. 258       | — v. München             | II, 185          |
| Hase, J. M.               | IV, 112. 110       | — v. Neustadt            | II, 188          |
| <i>Häselser, J. F.</i>    | IV, 202            | — v. Oyta                | II, 261          |
| <i>Hasse, J. G.</i>       | IV, 88             | — v. Risbach             | II, 182          |
| <i>Hasselquist, F.</i>    | IV, 233            | — v. Settimello          | II, 199          |
| Hatto                     | II, 59             | — Suso                   | II, 295          |
| <i>Haug</i>               | III, 295           | — d. Teichner            | II, 188          |
| Haukal s. Ibn H.          |                    | <i>Heinrichsmann, J.</i> | IV, 28           |
| <i>Hausen, Ch. A.</i>     | IV, 229            | Heinse, D.               | III, 337. IV, 54 |
| <i>Hausmann, J. F. L.</i> | IV, 245            | — , N.                   | IV, 55           |
| <i>Hauy, R. J.</i>        | IV, 227. 245       | — , W.                   | III, 323         |
| Havercamp, S.             | IV, 57             | <i>Heinsius, Th.</i>     | III, 272         |
| Hayley, W.                | III, 228           | <i>Heinze, J. M.</i>     | III, 271         |
| Hearne, Th.               | IV, 63             | Heister, L.              | IV, 263          |
| Heath, B.                 | IV, 65             | Hekataios aus A.         | 149              |
| <i>Hebel, J. P.</i>       | III, 296           | — — M.                   | 107. 112         |
| <i>Hebenstreit, J. E.</i> | IV, 250            | Heldenbuch               | I, 183           |
| Hederich, B.              | IV, 39             | <i>Helin, Contr.</i>     | 13               |
| <i>Hedwig, G.</i>         | IV, 235            | Helinand                 | II, 164. 216     |
| — , J.                    | IV, 235. 243       | Heliodoros               | 169              |
| Heeren, A. H. L.          | III, 316. IV, 118. | <i>Hell, M.</i>          | IV, 205. 218     |
|                           | 130                | Hellanikos               | 108. 112         |
| Heerkens, G. N.           | IV, 78             | <i>Hellfeld, J. A.</i>   | IV, 269          |
| <i>Hester, J. Ch.</i>     | IV, 6              | Helmers, J. F.           | III, 340         |
| <i>Heffter, W.</i>        | IV, 49             | Helmold                  | II, 236          |
| Hegel, G. W. F.           | IV, 172            | Helmont, J. B. v.        | IV, 230. 252     |
| <i>Hegesias</i>           | 127. 150           | — , F. M. v.             | IV, 252          |
| Hegewisch, D. H.          | III, 314           | <i>Helmuth, J. H.</i>    | IV, 239          |



Helt, W.	III, 345	Hermias	291
Helvetius, Cl. A.	III, 203. IV, 162	<i>Hermogenes</i>	284
Helwig (Helvicus), Ch.	IV, 111	— v. T.	235
—, J.	IV, 148	Hermolaos	II, 71
Hemmerlein, Fel.	II, 202	Hermolaus s. Barbarus.	
Hemsterhuis, F.	IV, 184	Herodianos, Ail.	218
—, Tib.	IV, 58	—, Ath.	249
Henisch, G.	III, 270	Herodotos	108. 107. 112
<i>Henke, H. Ph. C.</i>	IV, 127	<i>Herold, J. M.</i>	IV, 235
Henninges, H.	IV, 149	Heron	169. 167
Henricus s. Heinrich.		— <i>Alex.</i>	II, 71
<i>Henry, G.</i>	III, 154	<i>Herophilos</i>	173
—, R.	III, 255	Herrera, A. de	III, 141
Henryson, R.	III, 214	—, H. de	III, 128
<i>Henschel, A. G. E.</i>	IV, 243	Herschel, W.	IV, 206. 228
<i>Hensler, Ph. G.</i>	IV, 245. 250	Hert, J. N.	IV, 153
Hephaistion	218	Hertz, J. M.	III, 347
Hepidanus	II, 46	Hervaeus Natalis	II, 259
Heraeus, C. G.	III, 285	<i>Hervas, L.</i>	IV, 8
Herakleides	140. 155	Hérz, M.	III, 377. IV, 262
Herakleitos	124. 121. 125	<i>Herzberg, Graf</i>	IV, 124
Herbart, J. F.	IV, 169	Hesham ibn Moh. ibn Sho'ib Alkhe-	
Herbelot, B. d'	IV, 96	lebi	II, 92
<i>Herbert of Ch.</i>	IV, 183	Hesiodos	94
<i>Herbin</i>	IV, 95	Hessus, H. Eöban	IV, 32
<i>Herbst, J. F. W.</i>	IV, 234	Hesychios Alex.	219
Herder, J. G.	III, 291. 327. 331.	— M.	II, 69
	IV, 117	Heulit, Contr.	13
Herel, J. F.	IV, 45	Heumann, Ch. A.	IV, 40
<i>Herennios Dexippos</i>	264	— v. Teutschenbrunn	IV, 153
<i>Herennius Modestinus</i>	284	<i>Heurnius, J.</i>	IV, 250
Heriger	II, 36	Heusinger, C.	IV, 45
Heringa, A.	IV, 60	—, J. F.	IV, 43
Hermann Alemannus	II, 252	—, J. M.	IV, 40
— in Altaich	II, 217	Hevel, J.	IV, 203. 217.
— Contractus	II, 45. 53	<i>Heydenreich, C. H.</i>	III, 332.
—, G.	IV, 43		IV, 168
—, J.	III, 283	<i>Heym, J.</i>	III, 365
—, J.	IV, 210. 239	<i>Heynatz, J. F.</i>	III, 271
<i>Hermbstädt, S. F.</i>	IV, 232	Heyne, Ch. G.	IV, 42. 120
Hermes, J. T.	III, 320	—, Ch. L.	III, 301
— Trismegistos	74	<i>Heyse, J. F. A.</i>	III, 272
<i>Hermesianax</i>	141	Heywood, J.	III, 214. 230

Hierokles	II, 73	<i>Hoffmann, E. T. A.</i>	III, 325
Hieronimus Eus.	294	— , F.	IV, 255
— v. K.	149	Hoffmannswaldau, v.	III, 284
— v. R.	163	<i>Hofmann, J. J.</i>	IV, 115
<i>Higgins, W.</i>	IV, 232	<i>Hogg</i>	III, 229
Hikeden, R.	II, 236. Z.	Hojer, B.	III, 357
Hiketas s. Niketas.		Holbach, P. H. D. v.	IV, 162
Hildebert v. Tours	II, 199. 247	Holberg, L. v.	III, 345. 348
<i>Hildebrandt, G. F.</i>	IV, 227. 232	<i>Holdsworth, Edw.</i>	IV, 64
Hilden, W.	IV, 34	Holkot, Rob.	II, 261
<i>Hildenbrand, J. V. v.</i>	IV, 262	Holsten, L.	IV, 37
Hill, Aar.	III, 223	Hölty	III, 293
— , J.	IV, 236	Homburg, E. Ch.	III, 283
Hillel, R.	286	<i>Hope, D.</i>	III, 239
Himerios	240	— , Ev.	IV, 240
Hinckelmann, A.	IV, 96	— , H.	III, 244. IV, 116
Hincmar	II, 42. 50	<i>Homer, H.</i>	IV, 66
Hindenburg, C. F.	IV, 205. 228	Homeros	91
Hjort, V. Ch.	III, 347	— a. B.	142
<i>Hipparchia</i>	127	Hommel, J.	IV, 202
Hipparchos	156. 171. 92. 144	— , C. F.	IV, 275. 278
Hippel, Th. G. v.	III, 321	<i>Hondt, N. de</i>	IV, 272
<i>Hippias</i>	115. 125	Honorius	261
Hippokrates aus Ch.	130	— Solit.	II, 293
— — K.	132	<i>Hontheim, J. N. v.</i>	IV, 273
Hipponax	98	Hoofst, G.	IV, 81
Hippys	108	— , P. C. v.	III, 337. 341
Hire, Ph. de la	IV, 210. 211	Hoogeveen, H.	IV, 60
Hirnhaim, H.	IV, 184	Hoogt, E. v. d.	IV, 87
Hirschberg, S. G. v.	III, 319	<i>Hoogstraten, D. v.</i>	III, 336
Hirschfeld, Ch. C. L.	III, 313	Hoogvliet, A.	III, 339
Hirt, J. F.	IV, 94	<i>Hooke, N.</i>	IV, 121
Hirtius, A.	203	<i>Höpfner, L. J. F.</i>	IV, 272
Hirzel, H.	III, 324	Hopital, G. F. A. de P	IV, 200
— , H. C.	III, 312	Hopper, J.	IV, 270
Hita, G. P. de	III, 139. IV, 106	Horatius	191. 185
Hobbes, Th. III, 239. IV, 157. 160.	175	<i>Hormayr, J. v.</i>	IV, 150
<i>Höck, C. F. Ch.</i>	IV, 119	Horneck s. Ottokar.	
<i>Höfer, M.</i>	III, 272	<i>Hörnigk, L. v.</i>	IV, 265
<i>Hoffmann, Casp.</i>	IV, 250	<i>Horrebow, O.</i>	III, 34
— , Ch. L.	IV, 262	— , P.	IV, 21
— , C. A. G.	IV, 245	<i>Hortensius, Q.</i>	19
		<i>Hortleder, F.</i>	III, 30

- Horvath, J. P.* IV, 227 *Hunter, W.* IV, 260  
*Höschel, D.* IV, 35 *Huntington, R.* IV, 92  
*Hoschius, S.* IV, 80 *Hurd, R.* III, 244  
*Hosea* 81 *Huschke, J. G.* IV, 46  
*Hotoman, F.* IV, 20 *Husmann s. Agricola.*  
*Hotschkis, L.* IV, 66 *Huss, J.* II, 292  
*Hottinger, J. H.* IV, 86. 91 *Hutcheson, Fr.* III, 243. 258  
—, J. J. IV, 15 *Hutchinson, Th.* IV, 64  
*Houbigant, C. F.* IV, 90 *Hutten, U. v.* IV, \*29. III, 278  
*Houlier, J.* IV, 250 *Hutter, L.* IV, 285  
*Hoveden s. Roger de*  
*Howard, J.* IV, 194 *Huxham, J.* IV, 255. 261  
*Howel, W.* IV, 111 *Huydecoper, B.* III, 335  
*Hroswitha* II, 35. 43 *Huygens, C.* III, 338  
*Hruskovicz, S.* III, 369 —, Ch. IV, 205. 208. 211.  
*Huarte, J.* III, 137 213. 217  
*Hube, J. M.* IV, 227 *Hyacinthe s. Cordonnier.*  
*Huber, L. F.* III, 301 *Hyde, Th.* IV, 96  
—, P. IV, 241 *Hyginus* 179. 155. 209  
—, U. IV, 112. 187. 271 *Hypatia* 273  
*Hübner, J.* IV, 112. 150 *Hyperides* 118  
*Hudson, J.* IV, 63 *Hyperius, A.* IV, 281. 285. 289  
*Huerta, V. G. de la* III, 132  
*Huet, P. D.* IV, 25. 182  
*Hufeland, Ch. W.* IV, 261  
*Hug, L.* IV, 46  
*Hugbald* II, 34  
*Hugo de s. Caro* II, 293  
— *Falcandus* II, 227  
— *de s. Maria* II, 214  
— *v. Trymberg* II, 186  
— *a s. Victore* II, 249  
*Huguccio* II, 284  
*Huitfeld, A.* III, 348  
*Hulshoff, A.* III, 342  
*Humboldt, Al. v.* III, 317. IV, 225.  
— 234. 240. 244  
—, W. v. IV, 47. 102  
*Hume, D.* III, 254. IV, 166  
*Humery, C.* 13  
*Hund, W.* IV, 149  
*Hundt, M.* IV, 257  
*Hunold-Menantes* III, 285. 320

- Jablonski, D. E.* IV, 91  
—, P. E. IV, 91  
—, J. Th. IV, 5  
*Jablonsky, C. G.* IV, 234. 241  
*Jacob, A. L. W.* IV, 48  
— *I K. Arag.* II, 228  
— *de Alvarotis* II, 286  
— *— Ardizzone* II, 285  
— *ben Chajim* III, 376  
— *de Cessoles* II, 294  
— *— Dondis* II, 265. 271. 278  
— *v. Forli* II, 275  
— *ibn Ish. Alkendi* II, 97  
— *v. Lausanne* II, 293  
— *I K. Schottl.* II, 196  
— *Tavos* III, 376  
— *v. Venedig* II, 252  
— *v. Vitry* II, 223  
— *a Voragine* II, 227  
*Jacobi, F. H.* III, 316. 321. IV, 169

Jacobi, J. G.	III, 290. 303	Jehuda Levi	II, 118
Jacobs, F. III, 317. 324.	IV, 47. 69	Jelagin, J.	III, 366
<i>Jacobson, J. C. G.</i>	IV, 193	Jels, W. H.	III, 341
Jacobus Bonon.	II, 280	<i>Jenichen, G. A.</i>	IV, 274
— Magni	II, 148	<i>Jenisch, B. v.</i>	IV, 97
<i>Jacoponus de Bened. Z.</i>	II, 201	<i>Jenner, Ed.</i>	IV, 247
<i>Jacquin, J. F. v.</i>	IV, 232	<i>Jeremias</i>	81
— , <i>N. J. v.</i>	IV, 235	Jerningham, J.	III, 227
<i>Jagemann, Ch. J.</i>	III, 87. 88	Jerusalem, J. F. W.	III, 327
Jago, R.	III, 227	Jesaias	81
Jahia b. Dschesla	II, 98	Jesus Christos	287
— ibn Serapion	II, 97. 98	Iffland, A. W.	III, 302
<i>Jahn, J.</i>	IV, 92. 95. 283	Ignatios	113
— , <i>J. F. L. Ch.</i>	III, 272	<i>Ihre, J.</i>	III, 353
Jajadeva	67	<i>Iken, C.</i>	IV, 92
<i>Jakson, J.</i>	IV, 147	<i>Ildefonsus v. T.</i>	II, 39
Jamblichos	223. 271	Ilektanische Tafeln	II, 113
<i>Jameson, R.</i>	IV, 245	Ilgen, C. D.	IV, 46
<i>Jamicson, J.</i>	III, 212	<i>Illiger, C.</i>	IV, 241
Jani, Ch. D.	IV, 45	Imbert, B.	III, 168
Janos Laskaris	II, 124	Imhof, A. L. v.	IV, 112
<i>Janozki, F. D. A.</i>	III, 361	— , J. W. v.	IV, 150
Janua s. Johann de J.		<i>Imperato, F.</i>	IV, 236
Janus Pannonius	II, 202	Inchbald, El.	III, 252
Jarchi	II, 118	Ines, A.	IV, 79
<i>Jäsche, G. B.</i>	IV, 7	<i>Ingenhouss, J.</i>	IV, 244
<i>Jauffred de Rudel</i>	II, 160	Inghen s. Marsilius de	
Jay, G. M. le	IV, 91	<i>Ingrassias, J. Ph.</i>	IV, 265
Ibelin s. Johann d'.		Ingulf	II, 46. 234
Ibn al Athir	II, 110	Innocentius III	II, 219
— Al Wardi	II, 112	Institutiones	II, 79
— <i>Chalihan</i>	II, 110	Joachim, J. F.	IV, 129. 153
— <i>es - Seidet</i>	II, 108	Joannes	II, 38
— Häukal Abi - l - Kasam	II, 93. Z.	— XXI s. Petrus Hisp.	
— Roshd s. Averrhoes.		— Aegid. Athen.	II, 276
— Sina s. Avicenna.		— Aktuarios	II, 127
Ibykos	100	— de s. Amando	II, 276
Ickelsamer, V.	III, 269	— Andron. Kall.	II, 123
Idacius	II, 38	— Argyropulos	II, 123
<i>Ide, J. J. A.</i>	IV, 211	— de Balbis oder Janua	II, 147
Ideler, L.	IV, 69. 49. 148	— <i>Bossianus</i>	Z. II, 280
Jean Paul s. Richter, Fr.		— Bekkos	II, 129
<i>Jebb, S.</i>	IV, 63	— Bryennios	II, 129

Joannes Campanus	II, 265	Joannes de Torquemada	II, 284
— de Certamente	II, 226	— Tzetzes	II, 122
— Chrysorrhoas	II, 75. 82	— v. Vicenza	Z. II, 295
— de Dondis	II, 265	— Zonaras	II, 121. 128
— Dukas	II, 226. 68	Jobert, L.	IV, 151
— Duns Scot.	II, 257	Joch, v. s. Hommel.	
— ebn Batrik	— II, 86	Jochai b. Simeon	285
— Ekelensis	II, 102	Jodelle, Et.	III, 156. 173. 176
— de Fianza s. Bonaventura.		Joel	81
— de Fordun	II, 236	— Byzant.	II, 68
— v. Frankenstein	II, 188	<i>John, J. F.</i>	IV, 232
— v. Freyburg	II, 294	<i>Johnsen, Zach.</i>	IV, 214
— de Garlandia	II, 30	<i>Johnson, B.</i>	III, 211
— v. Gaza	II, 66	— , Ben	III, 233
— Genesisios	II, 68	— , R.	IV, 64
— v. Geut	II, 260	— , S.	III, 212. 245. 258
— v. Gmünden	II, 267	— ; Th.	IV, 63
— d'Ilbelin	II, 286	Joinville, J. de	II, 230
— Kameniates	II, 68	Jon	98
— Kantakuzenos	II, 126. 69	<i>Jona</i>	81
— Kenyngale	II, 269	<i>Jonas, R.</i>	III, 344
— de Ketam	II, 275	Jones, W.	IV, 96
— Kinnamos	II, 125. 69	Jonekty, D.	III, 337
— Klimakos	II, 82	Jonghe s. Junius.	
— Lapidanus	II, 213	Jonston, J.	IV, 239
— Leo (Alhassan)	II, 112	Jordanus Nemorarius	II, 265
— v. Mailand	II, 54	— Ruffus	II, 269
— Malelas	II, 68	<i>Jordi</i>	II, 160
— Marchesinus	II, 147	Jornandes	II, 39
— Mesve	II, 97. 86	<i>Josepho, A. a. s.</i>	IV, 97
— de Muris	II, 14	Josephos	* 245. 150
— Parvus	II, 250. 148. 199	— <i>Bryennios</i>	II, 129
— Philoponos	II, 64. 74	Josephus Albo	II, 120
— de Plano Carpini	II, 242	— Iscanus	II, 201
— de Romanis	IV, 262	— Planensis	II, 102
— Ruysbroek	II, 295	— R.	287
— de sacro bosco	II, 265	Josua, Buch	81
— Sarisber.	II, 148	<i>Joubert, L.</i>	IV, 251
— scholast.	II, 81	<i>Jouy, E.</i>	III, 176
— Scotus Erigena	II, 50. 23. 30	Jovius s. Giovio.	
— de Semeca	II, 284	Irenaios	295
— Skylitza	II, 68	Irnerius	II, 280
— Stobaios	II, 74. Z. I, 123	<i>Irving, W.</i>	Z. III, 252

Irwing, Fz v.	III, 312	<i>Junk, J. A. v.</i>	III, 144
Isaak Abrabanel, R.	II, 120	Junterbuck, Jac.	II, 296
— Argyros	II, 126	Jussieu, A.	IV, 243
— b. Abraham	III, 376	—, A. L. de	IV, 243
— Theophanes	II, 68	—, B. de	IV, 243
Isaios	117	<i>Justi, C. W.</i>	IV, 92
Ischanus s. Joseph J.		Justinger, Conr.	II, 233
<i>Iselin, J. Ch.</i>	IV, 115	Justinos d. Märt.	290
—, Js.	III, 309	Justinus	254. 149
<i>Isenbiehl, J. S.</i>	IV, 283	Juvenalis, D. J.	230
<i>Ishak b. Soleiman</i>	II, 98	Juvenus, C. V. Aq.	298
Isibordus v. Amelunxen	II, 269	<i>Juvenel des Ursins</i>	II, 230
<i>Isidoros Athen.</i>	II, 74	Ivo	II, 57. 61
— Pelusiota	II, 81. 82		
Isidorus Hisp.	II, 29. * 57. 14. 39	Kadlubeck, Vinc.	II, 237
— Mercator	II, 57	Kadmon	II, 24
<i>Isjorval, Quatremère d'</i>	IV, 230	Kadmos Mil.	107. 106
Isla, J. F. de	III, 141	Kaiserrecht	II, 290
Isle, G. de l'	IV, 141	Kalidasa	67
—, J. N. de l'	IV, 228	<i>Kall, Ab.</i>	IV, 68
—, Romé de l'	IV, 245	Kallenbach, Ch.	III, 282
Iso	II, 19. Z.	Kalliergou s. Zacharias K.	
Isokrates	* 116. 115. 119	Kallinos	96
Isselt, M. v.	IV, 127	Kallimachos	* 143. 139. 140. 142
Juan, J.	IV, 213	<i>Kallippos</i>	131
— Manuel Prinz	II, 178	<i>Kallisthenes</i>	149
— Martorell	II, 461	Kallistratos	239. 87
Juda Arie	III, 376	<i>Kalm, P.</i>	IV, 233
— Chiug	II, 103	Kamariotes s. Matthaeus.	
— Hakkadosch, R.	286	<i>Kämpf, J.</i>	IV, 262
Julianos Apost.	240	<i>Kämpfer, E.</i>	IV, 233
Julianus Afric.	294	Kamphuyzen, D. R.	III, 337
— Ict.	II, 79	Kanngiesser, P. F.	IV, 118
— v. T.	II, 39	Kant, J.	III, 310. 332. IV, * 167.
Juncker, J.	IV, 39. 255		116. 177. 224
Jung, Joach.	IV, 242. 244	Kantakuzenos s. Joann. K.	
—, J. H.	III, 321	Kantemir, K. D.	III, 366. 365
Jünger, J. F.	III, 300	<i>Kantzow, Th.</i>	III, 305
Junilius	II, 59	Karamsin, N.	III, 367
Junius (Pseudonym)	III, 244	Karin, Al.	III, 366
—, F.	III, 212	Karneades	* 129. 166
—, Frz	IV, 62	Karpinski, F.	III, 363
—, H.	IV, 50		

<i>Harsten, D. L. G.</i>	IV, 245	Kirsten, P.	IV, 94
— , <i>W. J. Ch.</i>	IV, 202	<i>Kirwan, R.</i>	IV, 232. 245
Kassianos Bassos	II, 75	<i>Kis, J.</i>	III, 370
<i>Kastner, C. W. G.</i>	IV, 227. 232	<i>Kisfaludy, Al. u. C. v.</i>	III, 370
Kästner, A. G.	III, 286. IV, 202.	<i>Klaproth, J.</i>	IV, 99
	204. 214	— , <i>M. H.</i>	IV, 232
Kastor Rhod.	153	Kleanthes	145. 166
<i>Kate, L. ten</i>	III, 335	Klearchos	223
<i>Kazinczy, F.</i>	III, 369. 370	Klein, G. M.	IV, 172. 174
Kazvini	II, 112	— , <i>J. Th.</i>	IV, 234. * 236
<i>Kebes</i>	126	<i>Kleinschrod, G. A.</i>	IV, 275
Kedrenos s. Georg K.		<i>Hleist, v.</i>	IV, 229
<i>Heil, J. G.</i>	III, 125	Kleist, Ch. E. v.	III, 288
<i>Keill, J.</i>	IV, 254	— , <i>H. v.</i>	III, 303
Keisersberg s. Geiler v.		<i>Kleitarchos</i>	149
Kellgrén, J. H.	III, 355	Klemens Alex.	291
<i>Hempelen, W. v.</i>	IV, 212	Kleomedes	267
Kennet, W.	III, 253	Kleostratos	131
Kennicott, B.	IV, 92	Klimakos s. Joann. K.	
<i>Kentmann, J.</i>	IV, 250	Klimowsky, S.	III, 366
Kenyngale s. Joann. K.		Klitodemos	150
Kepler, J.	IV, 203. 208. 213. 214.	Klinger, F. M.	III, 301
	216	Klinsor	II, 182
<i>Kerner, J. S.</i>	IV, 235	Klopstock, F. G.	III, 287. 272
Ketam s. Joann. de		Klotz, Ch. A.	III, 331. IV, 44
Keulen, Lud. v.	IV, 205	Klügel, G. S.	IV, 205. 202. 6
Keza s. Simon de		<i>Klait, A.</i>	III, 342
Khevenhiller, F. Ch. Graf	IV, 128	<i>Hlүpfel, E.</i>	IV, 287
<i>Kiefer, D. G.</i>	IV, 240	<i>Hlyn, B. u. H. H.</i>	IV, 340
<i>Hielmeyer, C. F.</i>	IV, 225. 232	Knigge, v.	III, 322
<i>Kiesewetter, J. G.</i>	IV, 7	<i>Knighth, R. Payne</i>	IV, 66
Kiessling, Th.	IV, 48	<i>Knigton, H.</i>	II, 236
<i>Kilian, Corn.</i>	III, 336	<i>Hnorr, G. W.</i>	IV, 234
Kimchi, Dav.	II, 118	<i>Hnutzen, M.</i>	IV, 165
— , Jos.	II, 118	Koch, Ch. W.	III, 200. IV, 122.
— , Mos.	II, 118		125
Kingo, N. u. Th.	III, 345	— , <i>E. J.</i>	IV, 7
Kinnamos s. Joann. K.		— , <i>J. Ch.</i>	IV, 274
<i>Hirby, W.</i>	IV, 241	Kochanowski, J.	III, 362
Kircher, A.	IV, 97	<i>Kochowski, V.</i>	III, 362
Kirchmaun, J.	IV, 36	Kodinos s. Georg K.	
Kirchmayer s. Naogeorgus.		Koen, Gish.	IV, 60
<i>Kirsch, G. W.</i>	IV, 93	<i>Koes, G. H. C.</i>	IV, 68

Köhler, J. B.	IV, 96	Krantor	129
Kointos Smyrn.	II, 65	Krasicki, Ign.	III, 362
<i>Holbe, C. W.</i>	III, 272	<i>Krates</i> Ath.	129
Kolontay, H.	III, 363	— Kyn.	126
<i>Hölreuter, J. G.</i>	IV, 243	— Mallotes	139. 92
Koluthos	II, 66	— v. Th.	141
Kolyn, Klaas	II, 234	Kratippos	109
Komnena s. Anna K.		<i>Hratzenstein, Ch. G.</i>	IV, 227.
König, G. L.	IV, 47		229
— , J. U.	III, 285	Krause, Ch. G.	III, 309
Könige, B. d.	81	— , J. Ch.	III, 314
Konon	169. 140	— , J. Ch.	IV, 122
Konstantinos Harmenop.	II, 128	— , J. Ch. F.	IV, 172
— a. K.	147	<i>Hress, J. P.</i>	IV, 274
— Laskaris	II, 124	Kretschmann, C. F.	III, 290
— Manasser	II, 69	<i>Kries, P.</i>	IV, 202. 227
— Porphyrog.	II, 68. 69.	<i>Hritias</i>	125
	71	Kritolaos	163
Koornhert, D. V.	III, 336	Krug, W. T.	IV, 169. 6
<i>Hopczynski, O.</i>	III, 362	Krüger, J. Ch.	III, 299
<i>Hopitar, B.</i>	III, 358	— , J. G.	III, 310. IV, 227.
Köpken, Fr.	III, 295		254
<i>Kopp, U. F.</i>	IV, 154	<i>Hrünitz, J. G.</i>	IV, 192. 9
Köppen, J. H. J.	IV, 45	<i>Hruse, C.</i>	IV, 144
<i>Hops, J.</i>	IV, 235	Ktesias	111
Koran	II, 85	Ktesibios	169
<i>Korax</i>	115	Kuhlmann, Quir.	III, 283
Koray, A.	III, 372. 373. IV, 250	<i>Hunkel, J.</i>	IV, 230
Korinna	100	<i>Kunth, C. S.</i>	IV, 235
<i>Hörner, Th.</i>	III, 296	<i>Hurz, F.</i>	III, 316
<i>Hortüm, F.</i>	IV, 120	Küster, L.	IV, 56
Kosmas Indiopl.	II, 71	Kydonios s. Demetrios K.	
Kosegarten, L. Th.	III, 294	Kyklische Dichter	93
<i>Köster, H. M. G.</i>	IV, 9	Kyrillos	II, 83. 64
— , J.	III, 307	Kyros Theod. Prodrornos	II, 124
Koster, Lorenz Jansson	12		
Kotzebue, A. F. F. v.	III, 302. 323		
<i>Hoyter, V.</i>	IV, 239. 258		
Kraft, F. C.	IV, 48	Labé, L.	III, 156
— , G. W.	IV, 141	<i>Labeo, A.</i>	282
— , J.	III, 348. IV, 116	Laberius, Decim.	183
<i>Kraftheim</i> s. Crato.		<i>Labillardière, J. J.</i>	IV, 235
<i>Kramer, M.</i>	III, 335. 336	Lachmann, C.	IV, 48



Laclos, de	III, 194	Lange, Joach.	IV, 39.
Lacrételle, Ch.	IV, 129	—, J. Ch.	IV, 5
Lacroix, S. F.	IV, 202. 210	—, J. Joach.	IV, 165
Lactantius	292	—, N. B.	III, 344
<i>Ladvoat, J. B.</i>	IV, 115	—, Rud.	II, 147
<i>Laelius, C.</i>	195	—, S. G.	III, 286
Lactus, Jul. Pompon.	II, 224. 204	Langendyk, P.	III, 341
<i>Lafiteau, J. F.</i>	IV, 116	Langhorne, J.	III, 226
Lafont, Is. de	III, 182	<i>Langlès, L.</i> [st. 1824]	IV, 100
Lafontaine, A.	III, 324	<i>Langrish, B.</i>	IV, 256
Lagerbring, S.	III, 357	<i>Languet, H.</i>	IV, 186
Lagomarsini, Hier.	IV, 17	<i>Lanis, T. de</i>	IV, 228
Lainez, Al.	III, 160	<i>Lanne, J. B. la</i>	III, 170
—, Jac.	III, 13	<i>Lanzi, L.</i>	IV, 121
<i>Laing, M.</i>	III, 257	Laonikos Chalkondylas	II, 126. 68
Lakydes	129	Lapidanus s. Joann. L.	
<i>Lamarck, J. B.</i>	IV, 227	Lappus Biragus, J.	II, 210
—, J. B. P. A.	IV, 239	Larcher, P. H.	IV, 26
<i>Lamartine, J. de</i>	III, 171	Laroche, S.	III, 320
Lambert v. Aschaffenburg	II, 45	<i>Larramendi, M. de</i>	III, 126
—, Ch. F. de st.	III, 168	Laskaris s. Jan. u. Konstantin L.	
—, J. H.	IV, 165. 204. 214	Lasos	98. 100
—, Marquise de	III, 203	<i>Latham, J.</i>	IV, 240
— v. Pouthière.	II, 30	Latini s. Brunetto L.	
<i>Lamberty, G. de</i>	IV, 124	Latreille, P. A.	IV, 241
Lambin, D.	IV, 20	<i>Latro, M. P.</i>	204
<i>Lamethérie, J. C. de</i>	IV, 245	<i>Laujon, P.</i>	III, 183
Lamoignon, Ch. F. de	III, 186	<i>Launoy, J.</i>	IV, 273
<i>Lampridius, Ael.</i>	255	Lauremberg, H. W.	III, 282
<i>Lancaster, J.</i>	III, 31	<i>Laurentius Veron.</i>	II, 199
Lancellot, J. P.	II, 284	<i>Lauterbach, W. A.</i>	IV, 268
<i>Lancisi, J. M.</i>	IV, 255. 258	<i>Lauterbeck, G.</i>	IV, 186
Landcharten	II, 241. IV, 141	Lavater, J. C.	III, 291. 327
<i>Lande, J. de la</i>	IV, 202. 218	Lavoisier, A. L.	IV, 231
<i>Landi, Ort.</i>	III, 117	<i>Laxmann, E.</i>	IV, 234
Landini, Christ.	II, 212	Laz, W.	IV, 36
Landriani, G.	II, 205	<i>Lázár, J. Graf</i>	III, 369
Landsdown, G. G. of	III, 221	<i>Lebid</i>	II, 89
Landulphus sagax	II, 40	Lee, N.	III, 235
Lanfranc	II, * 52. 56. 130	Leeuwenhoek, A. v.	IV, 205
Lanfranchi	II, 278	Legendre, A. M.	IV, 202. 210
Lang s. Saxo Gramm.		Lehmann, Ch.	III, 307
Lange, A. G.	IV, 47	Lehnberg, M.	III, 357

Leibnitz, G. W.	IV, *162. 102.	<i>Liaõ, N. de</i>	III, 144
	124. 204. 209	Libanios	139. 118
<i>Leidenfrost, J. G.</i>	IV, 228	<i>Libavius, A.</i>	IV, 244. 252
<i>Leidradus</i>	II, 17	Liberalis, Anton.	220
Leisewitz, J. A.	III, 300	<i>Liceti, F.</i>	IV, 258
Lekapenos s. Georg L.		Lichtenau s. Conrad v.	
<i>Lemery, N.</i>	IV, 230	Lichtenberg, G. Ch.	III, 313
— , <i>W.</i>	IV, 230	<i>Lichtenstein, H.</i>	IV, 234
Lemmius, S.	IV, 79	— , Ulrich v.	II, 182
<i>Lemos, L.</i>	IV, 250	Lichtwehr, M. G.	III, 288
Lennep, D. v.	IV, 61	Lidner, B.	III, 355
— , J. D. v.	IV, 59	<i>Liebe, Ch. S.</i>	IV, 39
Lenox, Ch.	III, 252	Lieberkühn, J. N.	IV, 204. Z. 259
Lenz, C. G.	IV, 46	Liebhold v. Northa	II, 233
— , J. M. R.	III, 301	<i>Lightfoot, J.</i>	IV, 283
Lect <sup>M</sup> .	II, 59	<i>Lilios Gregor.</i>	II, 123
<i>Leon Diak.</i>	II, 68	Lille, J. M. de	III, 120
— VI Kaiser	II, 67. 71	Lilljestråle, J. W.	III, 354
— L. P. de	III, 129	Lillo, G.	III, 238
Léonard, N. G.	III, 168	<i>Lilly, J.</i>	III, 231
— v. Pisa	II, 266	— , W.	IV, 61
<i>Leonhardt, C. C. v.</i>	IV, 245	<i>Limiers, de</i>	IV, 6
Leonicenus, Nic.	II, 275. 176	Linacre, Th.	II, 275. IV, 61
<i>Leontios Pilatos</i>	II, 123	<i>Lindahl, Er.</i>	III, 353
Leopard, P.	IV, 50	<i>Linde, S. B.</i>	III, 362
Leopold, C. G.	III, 356	Lindegren, C.	III, 356
Lesbonax	237	Lindemann, Fr.	IV, 48
<i>Leske, N. G.</i>	IV, 234. 239	Lindenbrug, Fr.	IV, 37. 122
Lessing, G. Eph.	III, *289. 299.	— , H.	IV, 37
	311. 331. IV, 117	<i>Lindley, J.</i>	IV, 235
<i>Letronne</i>	IV, 27	<i>Lindner*, J. G.</i>	III, 331
Leukippos	124. 131	Lindsey, R.	III, 214
Leupold, J.	IV, 204	Linge, C.	IV, 48
Leusden, J.	IV, 89	Lingendes, J. de	III, 184
Levesque, P. Ch.	III, 199. IV, 120.	Linguet, J. N. H.	III, 186
	121	Link, H. F.	IV, 118. 234. 244
Levi b. Gerson	II, 119	Linné, C.	IV, *236. 244
— Jehuda, R.	II, 118	Linos	89
Levita s. Elias.		Lipman, J. Tov, R.	II, 119
<i>Levret, A.</i>	IV, 264	Lippi, L.	III, 100
<i>Leyser, A. v.</i>	IV, 269	Lipsius, J.	IV, 52
Ihanarvan s. Caradoc Lh.		Liscov, Ch. F.	III, 308
<i>Liagno, Ph. de</i>	IV, 234	<i>List, L.</i>	III, 369

<i>Lister, M.</i>	IV, 241	<i>Lorenzo de' Monaci</i>	II, 226
<i>Littre, A.</i>	IV, 258	<i>Lorris, Guill. de</i>	II, 165
<i>Liveri, D.</i>	III, 107	<i>Lorrozet, G.</i>	III, 154
<i>Livius Andronicus</i> *181. 175. 179.		<i>Lorry, A. Ch.</i>	IV, 255. 262
— , T.	206	<i>Lorsbach, G. W.</i>	IV, 93
<i>Livoy, Th. de</i>	III, 154	<i>Lotichius, J. P.</i>	IV, 80
<i>Lloyd, H.</i>	IV, 222	— , P., Sec.	IV, 78
— , J.	IV, 8	<i>Lotz, J. F. Eus.</i>	IV, 192
<i>Lobeck, Ch. A.</i>	IV, 48	<i>Louvet, J. B.</i>	III, 194
<i>Lobeira, Vasco</i>	II, 164	<i>Löwen, J. F.</i>	III, 290
<i>Lobel, M. de</i>	IV, 235	<i>Löwenhalt, J. R. v.</i>	III, 280
<i>Lobkowitz, Bolusl. v.</i>	IV, 76	<i>Löwenörn, P. v.</i>	IV, 229
<i>Lobo, F. R.</i>	III, 146	<i>Lower, R.</i>	IV, 258
<i>Locella, A. E. v.</i>	IV, 44	<i>Lowitz, T.</i>	IV, 232
<i>Locher, J.</i>	IV, 28	<i>Lowth, R.</i>	III, 211. 227
<i>Locke, J.</i> III, *294. IV, *160.		<i>Loyola, Ign. de</i>	III, 43
	188. 195	<i>Lubienitzky, St.</i>	IV, 219
<i>Löffling, P.</i>	IV, 233	<i>Lubinus, E.</i>	IV, 36
<i>Logan, J.</i>	III, 227	<i>Luc, de</i>	IV, 227
<i>Logau, F. v.</i>	III, 281	<i>Lucanus, M. A.</i>	226
<i>Logland, P.</i>	III, 344	<i>Lucas v. Tuy</i>	II, 228
<i>Logographen</i>	107	<i>Lucchesini, G. V.</i>	IV, 128
<i>Lohenstein, v.</i> III, 284. 298. 319		<i>Lucilius, E.</i>	185. 180
<i>Lohmeier, G.</i>	IV, 150	—	190
<i>Lokmann</i>	69	<i>Lucius, L.</i>	IV, 73
<i>Lollo, A.</i>	III, 100. 116	<i>Lucretius, T. C.</i> *186. 180. 207	
<i>Lombardus s. Peter L.</i>		<i>Luctatius Placid.</i>	Z. II, 29
<i>Lomonossow, M. W.</i> III, 366. 365		<i>Ludeken, Th. s. Müller, A.</i>	
<i>Long, J. le</i>	IV, 130	<i>Luden, H.</i> III, 316. IV, 114. 123.	126
<i>Longinos, D. C.</i>	* 236	<i>Ludewig, J. P. v.</i>	IV, 276
<i>Longland, Rob.</i>	II, 193	<i>Ludolf, G. M. v.</i>	IV, 276
<i>Longolius, Chiph</i>	IV, 76	— , H.	IV, 96
— , P. D.	IV, 5	<i>Ludovici, C. G.</i>	IV, 5
<i>Longos</i>	224	— , J. F.	IV, 268
<i>Longuerue, L. du Four de</i>	IV, 148	<i>Ludwig, Ch. G.</i>	IV, 256
<i>Loosjes, A.</i> III, 340. 341. 342		— , Ch. S.	III, 324
<i>Loots, C.</i>	III, 340	<i>Luitprand</i>	II, 43
<i>Lopez de Ayala</i>	II, 178. 228	<i>Lukianos</i>	237
<i>Loredano, G. F.</i>	III, 119	<i>Lullus, Raym.</i>	II, 258. 271
<i>Lorenz, J. F.</i>	IV, 202	<i>Lulofs, B. H.</i>	III, 340
<i>Lorenzini, L.</i>	IV, 210	<i>Lund, J.</i>	IV, 92
<i>Lorenzo de' Medici</i>	II, 176	<i>Lundorp, M. C.</i>	IV, 124

Lundt, Z.	III, 281	Maggi, C. M.	III, 100
Lünemann, G. H.	IV, 48	<i>Magha</i>	66
<i>Lünig, J. Ch.</i>	IV, 276	Magini, GA.	IV, 198
Lupus s. Servatus L.		Magismus	68
Luria, Is.	III, 376	Magnenus, J. Ch.	IV, 155
Lussan, M. de	III, 192	<i>Maikow, W.</i>	III, 366
Luther, M.	III, * 277. 268	<i>Mailard, Ol.</i>	Z. II, 296
<i>Luxorius</i>	II, 32	Maimbourg, L. III, 196. IV, 122. 136	
Luzac, J.	IV, 60	Maimon, S.	III, 377. IV, 168
Luzàn, J. de	III, 132	Maimonides	II, 119
<i>Lycosthenes, C.</i>	IV, 3	Maintenon, Marq. de	III, 188
Lydgate, J.	II, 194	Majo, A.	IV, 17
Lydos, J. L.	II, 69. Z.	Major, J. D.	IV, 4
<i>Lykon</i>	163	Majoragius, M. A.	IV, 15
Lykophron	* 142. 139. 148	Majus, Junian.	Z. II, 210
Lykurgos Ath.	117	Mairan, J. J. D. de	III, 187. IV, 228
— <i>Laked.</i>	91	Mairet, J.	III, 174
<i>Lyonnet, P.</i>	IV, 241	Maistre, A. le	III, 185
Lyra s. Nicolaus de		Maittaire, M.	IV, 64
Lysias	117	Makkabäer, B. d.	213
Lyttleton, G.	III, 244	<i>Mako, P.</i>	IV, 227
		Makrizi	II, 111
		Malbergische Glossen	II, 20
		Malchos od. Porphyrios	271
<i>Maass, G. E.</i> [st. 1823]	III, 272	<i>Maleachi</i>	81
Mabillon, J.	IV, 153	Malebranche, N.	IV, 158
Mably, G. B. de	III, 198	Malelas s. Joann. M.	
<i>Macbridge, D.</i>	IV, 256	Malespini, R.	II, 225. 177
Macchiavelli, N.	III, * 113. 106.	Malfilatre	III, 162
	IV, 186	Malherbe, F. de	III, 157
<i>Macer, Lic. Clod.</i>	201	Malleolus s. Hemmerlein.	
Machon	142	Mallet, Dav.	III, 225
Mackensen, F. A. W.	III, 272	— <i>du Pan</i>	III, 204
Mackenzie, H.	III, 252	<i>Mallius, Fl. Th.</i>	222
<i>Mac-Laurin, C.</i>	IV, 210	<i>Malpighi, M.</i>	IV, 240. 258
Macpherson, J.	III, 256	Malpighino, J.	II, 204. 207
<i>Macquer, P. J.</i>	IV, 231	<i>Mambelli, M. A.</i>	III, 87
Macrobius, A. A. Th.	II, * 26. 14	<i>Mamertinus, A.</i>	243
Mader, J. v.	IV, 152	Mamertus, Claud., Ecd.	II, 32. 48
Madox, Th.	IV, 153	<i>Manardus, J.</i>	IV, 250
Maccianus Volusius	280. 283	Manasses s. Konstantinos M.	
Maffei, Sc.	III, 109. 120. 122	<i>Mancinelli, A.</i>	Z. II, 212
Magalotti, L.	III, 120. IV, 226	<i>Mandeville, B.</i>	IV, 183

Mandeville, J.	II, 195	<i>Marggraf, G.</i>	IV, 264
Manetti, Janozzo	II, 208	Margites	93
<i>Manfredi, E.</i>	IV, 200	Mariana, J.	III, 140
—, G.	IV, 210	Marianus Fuld.	II, 46
<i>Mangey, Th.</i>	IV, 64	— <i>Genazz.</i>	Z. II, 296
Manilius, M.	190	Marie de France	II, 165
<i>Mannert, C.</i>	IV, 49. 154	Marino, GB.	III, 98
Mannon	II, 51	Marinos	II, 73
<i>Manoel, F.</i>	III, 147	Mariotte, Edm.	IV, 211
Manso, J. C. F.	III, 310. IV, 46.	Marius	II, 38
	120. 128	Marivaux	III, 179
Manucio, Aldo, II	IV, 13	Markellos Sidetes	222
—, Ald. P.	II, 204. IV, 13	Markianos Herakleiot.	260. 154
—, P.	IV, 13	Markland, J.	IV, 65
Manuel Chrysoloras	II, 123. 204	Markos	II, 75
—, M. de	III, 126	— Musuros	IV, 13. II, 124
— Moschopulos	II, 123	Marloe, Ch.	III, 231
— Philes	II, 125	Marmontel, J. F.	III, 183. 207
Manzoli s. Palingenius.		Marmor, Parische	153
Manzoni, Al.	III, 110	Marnix, Ph. v.	III, 336
Mapes s. Gualter M.		Marot, Clem. u. J.	III, 156
Maphaeus s. Vegius.		Marquard v. Stein	II, 191
<i>Maracci, L.</i>	IV, 96	<i>Marre, J. de</i>	III, 336
Marais, F. S. R. des	III, 154	<i>Marsais, C. Ch. du</i>	III, 154
<i>Maratti, Faustina</i>	III, 101	<i>Marsden, W.</i>	IV, 100
Marbod	II, 199. 19	Marsham, J.	IV, 117
<i>Marca, P. de</i>	IV, 273	<i>Marsiglio, Lod.</i>	II, 173
<i>Marcard, H. M.</i>	IV, 261	Marsilius s. Ficinus.	
Marcellinus, Ammian.	256	— de Inghen	II, 260
— Illyr.	II, 38	— de Padua	II, 260
March s. Ausias M.		Marsuppini, C.	II, 208
Marche, Ol. de la	II, 231. 168	<i>Marsus, P.</i>	Z. II, 212
Marchesinus s. Joann. M.		Marsy, F. M. de	IV, 80
Marchetti, Al.	III, 101	<i>Marsyas a. P.</i>	149
Marchi, F. de	IV, 221	Martelli, L.	III, 109. 96
Marco Polo	II, 242	—, P. J.	III, 109
Márculf	II, 55	Martelloto	IV, 94
Mard, T. R. d. S.	III, 188	Martens, W. F. v.	IV, 124
Marezoll, J. G.	III, 328	<i>Marthe, Sc. de S.</i>	III, 157
Margaretha Eleon. Clot.	II, 168	—, — u. L. de S.	IV, 149
— v. Navarra	III, 156	Martialis, M. V.	230
— v. Valois	III, 195	Martin v. Alvewik	II, 217. Z.
<i>Marggraf, A. S.</i>	IV, 231	— v. Br.	II, 49. 56. 60

<i>Martin de Fano</i>	II, 281	Matthaeus de Afflictis	II, 286
— <i>Gosianus</i>	II, 280	— — Chrochova	II, 261
— , L. Cl. Saint	IV, 183	— Farinator	II, 149. * 270
— Minorit	II, 217	— Paris	II, 235
Martinelli Strepus	II, 216	— Sylvaticus	II, 278
— , V.	III, 120	Matthaios Blastares	II, 128
<i>Martini, Ch. D. A.</i>	IV, 137	— Kamariotes	II, 129
— , H. F. W.	IV, 233. 235	Matthiae, A.	IV, 47
— , Raymund	II, 294	— , Ch.	IV, 111
<i>Martinière, B. de la</i>	IV, 116	— , F. Ch.	IV, 46
Martire, P.	IV, 128	Matthieu, P.	IV, 127. III, 173
<i>Martius, J. N.</i>	IV, 228	Matthison, F.	III, 294
<i>Marton, J.</i>	III, 369	<i>Mauchart, B. D.</i>	IV, 263
Martorell s. Juan M.		Maupertuis	IV, 140
<i>Martyn, Th.</i>	IV, 235	Mauritios, Kaiser	II, 71
Martyni-Laguna	IV, 45	<i>Mauritius, G.</i>	III, 297
Marullus Tarchan., Mich.	II, 202	Maurolycus, F.	IV, 198
<i>Marum, M. v.</i>	IV, 229	Maurus, Rhabanus	II, 19. 30. 34
Marzio, Galeoto	II, 238	— , Terentianus	221. 222
Mas, du s. Masius.		Maury, J. S.	III, 185
<i>Mascagni, P.</i>	IV, 260	<i>Mauvillon, J.</i>	IV, 223
<i>Mascardi, A.</i>	IV, 105	Maximianus	194
<i>Mascheroni, L.</i>	IV, 200	Maximilian I Kaiser	III, 260
Masclaf, Fz	IV, 87	— Prinz v. Neuwied	IV, 234
<i>Mascov, G.</i>	IV, 272	Maximos Planudes	114. II, 123
— , J. J.	III, 308. IV, 276	— v. T.	238
Masius, A.	IV, 92	<i>Maximus, Q. F.</i>	195
Maskelyne, N.	IV, 206. 218	— <i>Taurin.</i>	Z. II, 60
Mason, C.	IV, 206	— , Valer.	251
— , W.	III, 228	Mayer, v.	III, 323
<i>Massa, N.</i>	IV, 250. 257	— , J. Q.	IV, 259
<i>Masseeuw, Ch.</i>	IV, 110	— , J. T.	IV, 227
Massillon, J. B.	III, 185	— , T.	IV, 141. 204
Massinger, Ph.	III, 234	Maynard, F.	III, 157
Massudi Kothbeddin	II, 93	<i>Mayow, J.</i>	IV, 230
<i>Massuet</i>	IV, 6	Mayronis s. Franciscus de M.	
Mastalier, C.	III, 293	Mazarini, Cardinal	III, 150
<i>Mästlin, M.</i>	IV, 203	<i>Mead, R.</i>	IV, 254. 261
<i>Masurius Sabinus</i>	282	Mechain, P. F. A.	IV, 141. 202
Maternus, J. F.	274	<i>Meckel, F.</i>	IV, 240
Mathesius, J.	III, 279	— , J. F.	IV, 240. 259
Matius, Cn.	183	— , Ph. F. Th.	IV, 259
Matthaei, Ch. F.	IV, 45	Medici s. Lorenzo.	

<i>Meermann, G.</i>	IV, 271	Menelaos	273
— , J.	III, 342	Menestrier, Cl. F.	IV, 151
Megerle, U.	III, 307	<i>Mengs, A. R.</i>	III, 310
Megerlin, P.	IV, 112	Meninski, F. a M.	IV, 95. III, 375
<i>Megiser, H.</i>	IV, 101	<i>Menot, Mich.</i>	Z. II, 296
Méhégan, de	III, 198	<i>Mentel, J.</i>	12
Meibom, M.	IV, 56	Menzini, B.	III, 100
Meidani	II, 107	Mercator, G.	IV, 140
<i>Meier, G. F.</i>	III, 331	Mercerus, J.	IV, 90
Meiern, J. G. v.	IV, 129	Mercier, L. S.	III, 176. 155. 189.
Meierotto	IV, 44		IV, 215
<i>Meigret, L.</i>	III, 154	Mercurialis, H.	IV, 16. 250
Meinecke, A.	IV, 48	<i>Merian, M. S.</i>	IV, 234
— , J. H. F.	IV, 6	<i>Merill, Edm.</i>	IV, 271
<i>Meiner, J. W.</i>	IV, 103	<i>Merobaudes, Fl.</i>	Z. II, 32
<i>Meiners, Ch.</i>	IV, 116	<i>Merrem, Bl.</i> [st. 1824]	IV, 240
<i>Meinhard, J. N.</i>	III, 331	<i>Mersenne, M.</i>	IV, 213
Meissner, A. G.	III, 321	<i>Mertens</i>	IV, 7
<i>Meister, Ch. F. G.</i>	IV, 274. 278	Merula, Georg	II, 211
— , G. J. F.	IV, 275	— , P.	IV, 52. 111
Meisterlein, Sigism.	II, 233	<i>Mery, J.</i>	IV, 258
Mela, Pomp.	260	<i>Mesmer, F. A.</i>	IV, 229
Melampus	89	Mesnardiére, J. P. de la	III, 206
Melanchthon, Ph.	IV, * 32. 110. 184. 282. 285	Mesrob	II, 102
<i>Meldola, A.</i>	III, 144	<i>Messalah</i>	II, 95
Meleagros	146	Messenius, J.	III, 356
<i>Meli, G.</i>	III, 104	Mesve s. Joann. M.	
<i>Melinnus</i> s. Erinna.		— ibn Hamech	II, 115
Melissa s. Antonios.		Metastasio, P.	III, 102. 111
Melissos	123	<i>Metellus Numid.</i>	195
Melissus, P.	III, 279	Metkerche, A. v.	IV, 51
<i>Mellin, G. S. A.</i>	IV, 169	Metochita s. Theodorus M.	
Mena, Juan de	II, 179	<i>Meton</i>	131
<i>Ménage, G.</i>	III, 154	Metrodoros	124
<i>Menaichmos</i>	167	Metttrie, J. O. de la	IV, 161
Menandros	141	<i>Metzger, D.</i>	IV, 265
<i>Menantes</i> s. Hunold.		<i>Meuderlin, P.</i>	IV, 4
Menasse b. Isr.	III, 376	Meursius, J.	IV, 53
Mendelsohn, M.	III, 311	Meusel, J. G.	III, 314. IV, 129
Mendoza, D. H. de	III, 128. 139	Mewlana Dschami	II, 117
— , Lop. de	II, 179	Mexia, L.	III, 137
<i>Menédemos</i>	127	Meyenberg s. Conrad v. M.	
		Meyer, J. F.	III, 326

Mezeray, F. E. de	III, *196. 158	<i>Model, J. G.</i>	IV, 264
Meziriac	IV, 23	Moderatos	268
<i>Mezenotte, A.</i>	III, 103	Modestus	275
<i>Mezzobarba, F.</i>	IV, 16	Modius, Fz.	IV, 51
<i>Micha</i>	81	Mohamed	II, 84
Michael Apostolios	II, 124	— b. Dscheber Albateni	II, 95
— Glykas	II, 68	— ebn Mauwajed	II, 113
— Scotus	II, 252	— ben Musa	II, 94
<i>Michaeler, C.</i>	IV, 75	— ibn Omar al Wakedi	II, 92
Michaelis, Ch. B.	IV, 88	<i>Moine, P. le</i>	III, 158
— , J. B.	III, 290	Moiris, Ail.	219
— , J. D.	IV, 88. 84	<i>Moissy, A. G. M.</i>	III, 181
— , J. H.	IV, 88	Molière	III, 177
<i>Micheli, P. A.</i>	IV, 243	<i>Molitor, Th.</i>	IV, 234
Michelotti, P. A.	IV, 253	<i>Moll, C. E. v.</i>	IV, 245
Mickle, W. J.	III, 227	<i>Moller, D. W.</i>	IV, 40
Micraelius, J.	IV, 111	— , G.	IV, 123
Micyllus, J.	IV, 32	<i>Möller, J. G. P.</i>	III, 353
Middleton, C.	III, 253. IV, 64	<i>Molnár, A.</i>	III, 369
<i>Mieg, L. Ch.</i>	IV, 289	— , J. B.	III, 368
Mierre, A. M. d'A. le	III, 176	Molza, F. M.	III, 91. 96
<i>Miller, J.</i>	IV, 8	Molzer s. Micyllus.	
<i>Miller</i>	IV, 8	Monaci, Lor. de'	II, 226
— , J. M.	III, 293. 328	<i>Monaldeschi, L.</i>	II, 224
— , J. P.	IV, 195	<i>Mönch, B. F.</i>	IV, 202
<i>Millin, A. L.</i>	IV, 27	Moncrif	III, 162
Millot	III, 198	Mondini de' Luzzi	II, 275
Milo	II, 34. 61	<i>Monet, Ph.</i>	III, 154
Milton, J.	III, 217. 247. 253	<i>Monge, G.</i>	IV, 202
Mimnermos	96	<i>Monk, J. H.</i>	IV, 66
Mincuccius, A.	II, 285	<i>Monluc, J. de</i>	II, 287
<i>Minderer, R.</i>	IV, 252	Monnet, M.	III, 190
Minelli, J.	IV, 55	<i>Monnier, P. Ch. le</i>	IV, 202. 218
Minucci, P.	III, 100	<i>Monro, Al. I</i>	IV, 259
Minucius Felix	292	— , — II	IV, 239. 260
<i>Minutianus</i>	236	Monstrelet, Enguerrande	II, 231
Mirabeau, G. H. R. Graf	III, 186	Montagnana, Barthol.	II, 277
— , V. R. Marq	IV, 190	Montagu, M. W.	III, 243
Miranda, F. de Saa de	III, 127	Montaigne, M.	III, 200
Mirkhond	II, 117	Montalvan, J. P. de	III, 135
Mischma	286	<i>Montalembert, M. R.</i>	IV, 223
Mitford, W.	III, 257. IV, 120	Montanus, B. Arias	IV, 90
Mitscherlich, Ch. W.	IV, 46	— , J. B.	IV, 250



Montecuculi, R. de	IV, 224	Moschion Diord.	279
Montemayor, J. de	III, 127	Moschopulos s. Manuel M.	
<i>Montengon, P.</i>	III, 132	Moschos	145
Montesquieu	III, *203. 192	Mosellanus s. Schad.	
Montfaucon, B. de	IV, 26	Moser, F. C. v.	III, 309
Montgolfier, J. u. E.	IV, 201	—, G. H.	IV, 48
Monti, V.	III, 103. 109	—, J. J.	IV, 277. 278
Montiano, A. de	III, 136	Möser, J.	III, 311
<i>Montucla, J.</i>	IV, 201	Moses	*78. 75. 79. 81
<i>Moonem, A. v.</i>	III, 335	— Chorenensis	II, 102
Moore, Edw.	III, 223	— Petachia	II, 119
—, Th.	III, 229	Mosheim	III, 326. 330
Moraes, F. de	III, 147	Motanebbi	II, 91. Z.
<i>Moratin, L. de</i>	Z, III, 136	Mothe le Vayer, Fr. de	III, 154.
—, N. F. de	III, 136. Z.		202. IV, 182
<i>Moerbek, A. A. v.</i>	III, 335. 336	Motte, A. H. de la	III, 161. 175
Morales, A. de	III, 140. 136	<i>Mounier, J. J.</i>	III, 204
Morbeke s. Wilhelm v. M.		Mouton, G.	IV, 140
More s. Benoit de s. M.		<i>Mozin</i>	III, 155
Morel, A.	IV, 25	Muglein s. Heinrich v. M.	
—, F.	IV, 20	<i>Mühlpfort, H.</i>	III, 283
—, G.	IV, 20	Müller, A.	III, 333. IV, 99. 189
Morell, Th.	IV, 65	—, Cam. J., Regiomont.	II, 267
Morelli, J.	IV, 17	—, C. O.	IV, 49. 120
Morena, Otto	II, 224	—, Ch. G.	IV, 45
<i>Moreri, L.</i>	IV, 115	—, F.	III, 293. 301
Morgagni, GB.	IV, 259	—, G. Ch.	IV, 177
<i>Morgan, Th.</i>	IV, 183	—, G. H.	III, 344
Morgenstern, C.	IV, 47	—, J.	III, 315. IV, 114
Morhof, D. G.	III, 270. 330. IV, 5	—, J. A.	III, 294
Morin, J.	IV, 90	—, J. G.	III, 321
Morison, R.	IV, 242	—, O. F.	IV, 239. 241
Morisot, C. B.	III, 191	—, P. L. S.	III, 336
Moritz, C. Ph.	III, *322. 272	—, W.	III, 296
— v. Sachsen	IV, 222	Münchhausen, C. L. A. v.	III, 294
Mörk, J. H.	III, 357	—, O. v.	IV, 192
Mornay, Ph. de	III, 195	<i>Muncke, W.</i>	IV, 227
Morrison, R.	IV, 400	Munoz, J. B.	III, 142
Morus, S. F. N.	IV, 44	<i>Münscher, W.</i>	IV, 137
—, Th.	IV, 61. 185	Münster, Seb.	III, 305. IV, 85. 142
<i>Morzillo, S. Fox</i>	IV, 104	Muntaner, Ramon	II, 228
Mosche, C. W. J.	IV, 47	Münter, B.	III, 292. 372
Moscherosch H. M.	III, 307	—, F.	IV, 68

<i>Muntinck, A.</i>	IV, 243	Naruszewicz, A.	III, 363
Murat, Gräfin	III, 192	Nasiredin	II, 113
• Muratori, M. A.	III, 122. 120. IV, 20	Nast, J. J. H.	IV, 45
Muris s. Joann. de M.		Natalis s. Hervaeus N.	
Murner, Th.	III, 278	Nathan b. Jechiel	II, 104
Murphy, A.	III, 237	Naubert, B.	III, 323
Murray, Al.	IV, 102	Naucleus, Joh.	II, 218
—, J. A.	IV, 264	Nangerius s. Navagero.	
Musa, Ant.	211	<i>Naumann, J. A.</i>	IV, 240
Musæus, J. C. A.	III, 314	Nausiphancs	124
Musaïos	90. 89	Navagero, A.	IV, 76
— d. jüng.	90. * II, 66	<i>Nazarius</i>	243
Mussatus s. Albertinus M.		Neander, Ch. F.	III, 292
Muscatblut	II, 187	—, M.	IV, 34
<i>Musgrave, S.</i>	IV, 65. 256	Nearchos	* 154. 149
Müslin, D.	III, 329	<i>Needham, P.</i>	IV, 63
Musonios Rufos	266	<i>Negedly, J.</i>	III, 360
Musschenbroek, P. v.	IV, 227. 228.	Negro s. Andalo N.	
	229.	Nehemia	212. 81
Musuros s. Markos M.		<i>Neleus</i>	161
<i>Myes</i>	108	Nelli, P.	III, 97
Mylius, Ch.	III, 286. 299	Nemesianus	234. 232
Myrepsos s. Nikolaos M.		Nemesios	II, 76
Myron	100	<i>Nemnich, F. A.</i>	IV, 101
		Neocorus s. Küster.	
		Nepos, Corn.	205
		Neri s. Capponi N.	
Nacht, Tausend u. Eine	II, 100.	Nerli, F. de'	III, 115
	108. Z.	Nestor	II, * 46. 26
Nachtigall, O.	IV, 31	Nestorianer	II, 99. 129
Naeldwyk, J. de	II, 234	<i>Neubeck, V. W.</i>	III, 295
Naevius	181. 201	Neufville, J. le Q. de la	III, 197
Naharro, B. de Torres	III, 133	Neukirch, B.	III, 285
<i>Nahum</i>	81	Neumann, C.	IV, 87
<i>Näke, A.</i>	IV, 48	—, <i>Casp.</i>	IV, 231. 264
Nangis, Wilhelm de	II, 229	<i>Neumark, G.</i>	III, 283
Nanni s. Annius.		Newton, Is.	IV, 206. 209. 160. 211.
Nannius, P.	IV, 50		214. 220
Naogeorgus, Th.	IV, 33	Niccoli, N.	II, 205
Napier, J.	IV, 205	<i>Niccolini, GB.</i>	III, 109
—, M.	IV, 8	<i>Nicholson, W.</i>	IV, 8
Nardi, J.	III, 115	Niclas, J. N.	IV, 44
<i>Nares, R.</i>	III, 212	Nicolai, F.	III, 320

<i>Nicolai, E. A.</i>	IV, 256	<i>Nissen</i>	III, 344
Nicolaus de Clamengis	II, 201	Nithard	II, 41
— Cusanus	II, 262	Nivernois, Herzog v.	III, 169
— de Falconiis	II, 277	Nizolius, M.	IV, 14
— Leonicens	II, 275	Nold, Ch.	IV, 87
— de Lyra	II, 212. 59	Nollet, J. A.	IV, 227
— Tudescho	II, 284	Nolte, J. F.	IV, 41
— v. Wyle	II, 191	Nomokanon	II, 81
— s. Nikolaos.		Nonius Marcellus	221
<i>Nicolay, L. H. v.</i>	III, 294	— Pincianus	IV, 67
Nicole, P.	III, 202. IV, 195	Nonnos	II, 66
<i>Nicot, J.</i>	III, 154	— , Theophanes	II, 77
Niebelungen	II, 183	<i>Noodt, G.</i>	IV, 271
Niebuhr, B. G.	IV, 121. 49	Nordenflicht, H. Ch. v.	III, 354
Niem s. Dietrich v. N.		<i>Nordfors, G.</i>	III, 353
<i>Niemann, A.</i>	IV, 193	Noris, E.	IV, 147
Niemcewicz, J. U.	III, 363	<i>Nösselt, J. A.</i>	IV, 282. 283. 284
<i>Niemeyer, A. H.</i>	IV, 197	<i>Nota, A.</i>	III, 107
<i>Niethammer, F. J.</i>	IV, 197	Notker	II, 21
<i>Nieuhoff, B.</i>	IV, 7	— balbulus	II, 59
Niewland, P.	III, 339	Novalis s. Hardenberg.	
Niger, P.	II, 213	Novellen	II, 79
Nigellus, Erm.	II, 34	Novius, Q.	183
— Wireker	II, 200	<i>Nuck, A.</i>	IV, 258
Nigidius Figulus, P.	210	Nuenar, H. Graf	IV, 29
Nikandros	* 146. 142. 172	Numatianus, Cl. Rut.	II, 31
Nikephoros	II, 68	<i>Numenios</i>	236. 270
— Blemmyda	II, 126	Nunez, P.	IV, 140
— Bryennios	II, 125. 69	— s. Nonnius.	
— <i>Gregoras</i>	II, 68	Nyder, J.	II, 295
— <i>Hallistos</i>	II, 68	<i>Nydhardt, Hans</i>	II, 191
— Kall. Xanthopulos	II, 129	Nypoort, W. H.	IV, 57
<i>Niketas</i>	II, 77		
— Akominatos	II, 68. 125. 128		
— Eugenianos	II, 125	<i>Obadjah</i>	81
Nikolaos v. D.	153	<i>Obeida, Abu</i>	II, 90
— Myrepsos	II, 128	Oberlin, J. J.	IV, 26
Nikomachos	* 268. 272	<i>Obsequens, J.</i>	256
Nikomedes	167	Ocampo, F. de	III, 139
<i>Nilos</i>	II, 82	Occam, Wilh.	II, 259
Nisami	II, 115	<i>Occleve, Th.</i>	II, 194
<i>Nissel, J. G.</i>	IV, 96	Occo, Ad.	IV, 36

Oderico da Pordenone	II, 243	Oresinius s. Oramus.	
Odericus Vitalis	II, 229	Orientius	II, 32
Odo de Diogilo	II, 222	Origenes	291. 293
Odofredus Benev.	II, 281	Orion Theb.	219. II, 64
Oehlenschläger, A.	III, 347. 303	Orosius, P.	II, 38
<i>Oehrling, J.</i>	III, 353	Orpheus	89
Oekumenios	II, 82	Orsini, F.	IV, 16
<i>Oelinger, A.</i>	III, 269	Ortel, A.	IV, 140
<i>Oelrichs, J. G. A.</i>	IV, 137	Orville, J. Ph. d'	IV, 58
Oersted, H. Ch.	IV, 229	Osann, F.	IV, 48
Offerhaus, L.	IV, 113	<i>Osiander, F. B.</i>	IV, 264
Osterdingen, Heinr. v.	II, 182. 183	<i>Osorio, D. de S.</i>	III, 129
Ogeri s. Federici.		— ; G.	IV, 104
Ogilvie, J.	III, 226	Ossche, v. s. Hoschius	
Okellos Luk.	123	Ossian	II, 25
<i>Oken, L.</i>	IV, 172. 225. 228. 239.	Oswald v. Wolkenstein	II, 187
	240	Otbert v. Lüttich	II, 46
Olai, Erich	II, 236	Otfried	II, 21
Oldenburger, Ph. A.	IV, 145	Othlo v. R.	II, 51
Oldmixon, J.	III, 253	Ottieri, F. M.	III, 120
Olearius, A.	III, 307	Otto, Ev.	IV, 145. 271
— , G.	IV, 40	— v. Freysingen	II, 215
Olenos	89	— Gr. v. Henneberg	II, 182
<i>Olenlager, J. D. v.</i>	IV, 277	— s. Morena.	
Oliverius v. Paderb.	II, 223	Ottokar v. Hornek	II, 186
Olympiodoros	II, 70	Otway, Th.	III, 335
<i>Omar Chejan</i>	II, 101	Oudaan, J.	III, 338. 344
— ebn al Faredh	II, 108	Oudendorp, F. v.	IV, 58
Omons	II, 165	<i>Ouwarof</i>	III, 367
<i>Oneisikritos</i>	150	Overbek, Ch. A.	III, 293
<i>Ongaro, A.</i>	III, 110	Ovidius Naso, P.	188. 184
Onkelos	286	Owe s. Hartmann v. Aue.	
Onomakritos	90. 89	Owen, J.	IV, 79
Onosandros	275	Oxenstjerna, J. G. Graf	III, 355
Opitz, H.	IV, 87	Ozanam, J.	IV, 201
— , M.	III, 280. 297. 330		
Opmeer, P. v.	IV, 111		
<i>Oppenheimer, D.</i>	III, 375		
Oppianos	222	<i>Pachymeres s. Georg P.</i>	
Oppius, C.	203	Pacioli a Borgo di s. sep., Luc.	II, 266
Opsopoeus, V.	IV, 32	Pacius, Jul.	IV, 271
<i>Oramus, Nic.</i>	II, 261	Pacuvius, M.	184. 185
Oreibasios	279. * II, 76	Padilla, P. de	III, 129

Padron, R. de	III, 179	Paris s. Matthaeus P.	
<i>Paganinus, A.</i>	IV, 95	Parische Marmor	153
<i>Pagano, F. M.</i>	III, 121	Parmenides	123
Pagninus, S.	IV, 85	Parnell, Th.	III, 220
Palaemon, Rh. F.	220	Parny, E.	III, 170
Palaiphatos	140	Parrhasius, A. J.	IV, 14
Palearius, Aon.	IV, 78	<i>Parrot, Cp. F.</i>	IV, 227
<i>Palfyn, J.</i>	IV, 264	Parthenios	140
Palingenius, M.	IV, 77	Paruta, P.	III, 116
<i>Palissot, Ch.</i>	III, 152	Pascal, Bl.	III, 201. IV, 200. 208
Palladiós Jatrosof.	II, 76	Paschasius Radbertus	II, 50. 36
Palladius, R. T. A.	277	<i>Pasqualino, M.</i>	III, 88
<i>Palldi, B.</i>	IV, 76	<i>Pasquich, J.</i>	IV, 220
Pallas, P. S.	IV, 225. 234. 238	<i>Pasquier, Et.</i>	III, 153
Pallavicino, Ferr.	III, 119	Passerat, J.	IV, 21
—, Sforza	III, 118	Passow, Fz	IV, 48
Pallieira, G.	III, 372	<i>Pastoret</i>	IV, 116
<i>Palm, J. H. v. d.</i>	III, 335. 342	Pastrengo, W. da	II, 221
Palmerius s. Paumier.		<i>Paterno, L.</i>	III, 97
Palmieri, Matteo	II, 218	<i>Patin, D.</i>	IV, 230
<i>Panaittos</i>	166	Patritius, F.	IV, 155
<i>Pancirolo, G.</i>	IV, 270	Pätzu, Ol.	III, 185
Pannard, Ch. F.	III, 162	<i>Pätz, C. W.</i>	IV, 274
Pannonius s. Janus P.		Paul dell' Abaco	II, 266
Pantaleon, H.	III, 305. IV, 115	Paulinus Perigueux	II, 32
Panvini, O.	IV, 15	—, Pont. Mer.	II, 32
Panyasis	93	<i>Paulitzky, H. F.</i>	IV, 261
<i>Panzer, G. W. F.</i>	IV, 234. 241	Paulos v. Aigina	II, 77
<i>Papay, S.</i>	III, 368	— Silentiarios	II, 66. Z.
Papebroeck, D.	IV, 153	Paulus Burg.	II, 213
Papianus	II, 56	— Diac.	II, 60
Papias	II, 20	—, H. E. G.	IV, 92
Papinianus, Clem.	284	—, Jul.	284
Pappenheim, M. de	IV, 149	—, P.	III, 342
<i>Pappos</i>	273	—, Winfrid	II, 40
Pappus, L.	IV, 128	Paumier, J.	IV, 23
<i>Paprocki, B.</i>	IV, 149	Pausanias	247
Paracelsus, Theophr.	IV, *251. 230. 246	Paw, J. C. de	IV, 58
Paradin, G.	IV, 127. III, 195	<i>Pazmany, P.</i>	III, 369
Pardos s. Gregor. P.		Pearce, Z.	IV, 65
Pareus, D. u. J. Ph.	IV, 37	Peckham, J.	II, 265
Parini, G.	III, 103	<i>Pecquet, J.</i>	IV, 258
		<i>Pegge, S.</i>	III, 212

- Pegoloti, Fr. Balducci II, 243  
 Peiresc, N. Cl. F. de III, 149. IV, 217  
 Peisandros 94  
 Peisistratos 84  
 Pelagios Patr. II, 65  
*Pelagius* 294  
 Pellerin, J. IV, 26  
 Pellicanus, Contr. IV, 85  
*Pellico, Silv.* III, 104  
 Pellisson, P. III, 185  
 Penna forti s. Raimund de  
*Pennant, Th.* IV, 234  
 Penrose, Th. III, 227  
 Pepagomenos s. Demetrios P.  
*Pepoli, Al.* III, 109  
 Perault, Wilh. II, 294  
 Perez, A. III, 137  
 —, F. III, 136  
 Perfetti, B. III, 104  
 Perikles 84  
 Perizonius, J. IV, 56. 117. 127  
 Perottus, Nic. II, 209  
 Perrault, Ch. III, 9. \*197  
 Persius Fl., A. 230  
 Persona s. Gobelinus P.  
*Peruse, J. de la* III, 173  
 Pestalozzi, H. III, 322. IV, 196  
 Petachia s. Moses P.  
 Peter Exceptiones II, 56  
 — v. Abano II, \*258. 265. 271.  
 276  
 — Abushiacher ebn Ar-Raheb  
 II, 109  
 — s. d'Ailly  
 — v. Alcalá IV, 93  
 — v. Ancharano II, 284  
 — v. Andlo II, 290  
 — III K. Aragon. II, 161  
 — IV — — II, 228  
 — Bloensis II, 219. 234  
 — de la Cerlata II, 279  
 — v. St. Cloud II, 164  
 — Chrysologus Z. II, 60
- Peter Comestor II, 215  
 — de Crescentiis II, 269  
 — Damianus II, \*45. 51. 61  
 — v. Dresden II, 187  
 — Hispanus II, 256  
 — Lombardus II, 248  
 — s. Martire.  
 — v. Poitiers II, 248. 294  
 — de Riga II, 200. Z.  
 — y. Tusignano II, 275  
 — de Vineis II, 220  
 — v. Zittau Z. II, 237  
 Petersen, J. W. III, 285  
 Petav, D. IV, 25  
*Petit, F. P. du* IV, 263  
 —, J. L. IV, 263  
 —, P. IV, 24  
 —, S. IV, 23  
*Petraeus, A.* III, 352  
 —, Th. IV, 96  
 Petrarca, F. II, \*172. 204. 224  
 Petri, L. u. O. III, 352  
 Petronius Arbitrator 229  
 Petrus s. Peter.  
*Peucker, N.* III, 283  
 Pentinger, C. IV, 29  
*Pfaff, C. H.* IV, 232  
 —, Ch. M. IV, 273. 286  
 Pfeffel, G. C. III, 289. 300  
*Pfeffinger, J. F.* IV, 276  
 Pfeiffer, A. IV, 91  
 —, A. F. IV, 88  
 —, J. Ph. IV, 38  
*Pfenninger, J. C.* III, 327  
 Pfinzing, M. III, 278  
*Pfister, A.* 12  
 —, J. C. III, 316  
*Phaedon* 127  
 Phaedrus, T. 231  
*Phalaris* 120  
*Phanodemos* 150  
*Phanokles* 141  
 Phavorinus IV, 14

Pherekydes v. L.	* 107. 121	<i>Picard, L. B.</i>	III, 180
— v. S.	* 121. 122	— , <i>P.</i>	IV, 140
<i>Philammon</i>	89	Pico v. Miranda, Joh. u. J. Fr.	II, 263
Philelphus s. Filelfo.			II, 225
Philemon a. S.	141	Piero, Paolino di	II, 160
—	II, 122	Pierre Card. de Puy	II, 160
Philes s. Manuel Ph.		— Vidal	II, 160
Philetas	142. 139	— Ch. J. C. de S.	III, 203. IV, 188
Philinos	150. 174	— J. H. B. de S.	III, 194. IV, 238
Philipp Kartheuser	II, 188	Pierson, J.	IV, 60
— s. Gualter		<i>Pigafetta, A.</i>	IV, 98
— de Leidis	Z. II, 263	Pigault le Brun	III, 194. 180
Philippos d. Eremit	II, 124	Pighius, St. V.	IV, 51
— Th.	147	Pignotti, L.	III, 103
Philips, Ambr.	III, 223	Pigres	93
— , Cather.	III, 235	Piis, de	III, 183
— , <i>E.</i>	III, 212	Pilatos s. Leontios P.	
— , J.	III, 220	Pileus	II, 280
Philistos	111	<i>Pilgram, A.</i>	IV, 148
Philochoros	150. 153	Pinciano, A. L.	III, 142
Philodemos	164	<i>Pindar, Pet. s. Woolcot.</i>	
Philolaos	123. 130	Pindaros	98. 100
Philon	74	Pindarus Thebanus	II, 200
— Alex.	268	Pindemonti, Ipp.	III, 103. 104
— v. B.	170	— , <i>V.</i>	III, 109
— v. L.	129. 163. 166	<i>Pingré, A. G.</i>	IV, 202
Philostorgios	II, 83	<i>Pinkerton, J.</i>	III, 257
Philostratos I.	238	Pipin, Francisch.	II, 242
— II.	239	Pirkhaimer, B.	IV, 29
Philoxenos, Fl.	II, 64	Piron, Al.	III, 162
— v. M.	II, 99	<i>Pitcarn, A.</i>	IV, 253
Phlegon Tr.	276	Pithoeus oder Pithou, F. u. P.	IV, 20
<i>Phocas</i>	Z. II, 27	Pitt, W. I u. II	III, 248
<i>Photbammou</i>	236	Pius II s. Aeneas Sylvius.	
Phokylides	96	Place, la	IV, 220
Phorautus s. Cornutus.		Placentinus	II, 280
Photios	111. * II, 64. 75. 81	<i>Placidus Veron.</i>	II, 59
Phrantzes s. Georg Phr.		Planck, G. J.	III, 315. IV, 137.
<i>Phrynichos</i>	101		282. 288
— Bithyn.	219	Planta, J.	III, 257. IV, 229
Phylarchos	150	Planudes s. Maximus P.	
Piasecki, P.	IV, 128	Platearius	II, 277. Z.
Piazz, P.	IV, 200. 219	<i>Plater, F.</i>	IV, 250. 261

Platina s. Barthol. de' Sacchi		Pomponius L.	183
Platner, E.	IV, 163	— S.	183
— , F.	IV, 81	Pontano, G. J.	II, 227
Platon Ath.	* 127. 117. 119. 120.	Pontanus, J. Is.	IV, 53
	129. 130. 131. 167	Pontius Merop. Paulin.	II, 32
— Patriarch	III, 367	— , P.	III, 31
Plautus, M. Acc.	* 181. 180	<i>Pontoppidan, E.</i>	III, 344
<i>Plenk, J. J.</i>	IV, 232	Poot, H. C.	III, 339
Plethon s. Georg G. P.		Pope, Alex.	III, 221. 258
Plinius, C.	* 260. 277	Popelinière, de la	III, 195
— Secund. C.	243	Popma, A.	IV, 52
— Valerianus	282	<i>Popowitsch, J. S. V.</i>	III, 271
Plotinos	270	<i>Poppe, J. H. M.</i>	IV, 228
Ploucquet, G.	IV, 165	Poppo, C. F.	IV, 48
Plutarchos	* 245. * 269. 149. 150	Pordenone s. Ordericus da P.	
Pococke, Ed.	IV, 96. 83	Porphyrus s. Malchos.	
— , R.	IV, 91	<i>Porphyrius, P. C.</i>	243
Poesie, Prophetische	80	<i>Pörschke, C. L.</i>	III, 352
Poeta Saxo	II, 43	Porson, R.	IV, 66
Poggio Bracciolini, GF. II,	* 208. 205	Porta, GB. della	III, 107. IV, 198.
Poinsenet, A. H.	III, 181		213. 228
Poiret, P.	III, 202. IV, 158	Portalegre, J. da Sylva	III, 140
Polemon, Anton.	237	<i>Portes, Ph. des</i>	III, 157
— Ath.	129	Portus, Aem.	IV, 35
— Periegetes	153	<i>Poseidonios v. O.</i>	151
Polignac, M. de	IV, 81	— v. Rh.	166. 156. 171
Poliphilus s. Colonna.		Possel, J.	IV, 34
<i>Pölitz, C. H. L.</i>	III, 272. 316.	Posselt, E. L.	III, 316. IV, 126
	IV, 114. 189	Postel, Ch. H.	III, 285
Poliziano, Angiolo	II, * 176. 211	— , G.	IV, 93. 84
Pollux, Jul.	218. II, 70	<i>Potamon</i>	270
Polo s. Marco P.		Potken, J.	IV, 90
— , G. G.	III, 127	Potocki, Ign. u. St. Gr.	III, 363
<i>Polos</i>	125	<i>Pott, J. H.</i>	IV, 231
Polyainos	275	Potter, J.	IV, 63
Polybios	* 150. 175	— , L.	III, 336
<i>Polybos</i>	133	<i>Pougens, Ch.</i>	III, 155
Polydeukes s. Pollux.		<i>Prado, L. R. del</i>	IV, 68
<i>Pomey, F.</i>	IV, 25	Pradon, N.	III, 175
Pomfret, J.	III, 220	Practorius, J.	IV, 203
Pompejus	II, 29	Pram, Ch.	III, 346
Pompignan	III, 168	<i>Prat, P. du</i>	IV, 19
Pomponatius, P.	IV, 155	Pratinas	101



- Praun, G. S. A. v. IV, 152  
 Praxagoras 134  
 Pré, Wilib. du II, 219  
*Prechtl, J. J.* IV, 232  
 Presle s. Raoul de  
 Prevost d'Exiles, A. F. III, 193  
 — , P. IV, 227. 228  
*Price, R.* IV, 166  
 Prideaux, H. IV, 119  
*Primon, F. C.* III, 344  
*Pringle, J.* IV, 255  
 Prior, M. III, 220  
 Prisca II, 56  
 Priscianus 154. 220. II, 27  
 — , Th. 282  
 Priskos Paniates II, 68  
 Priestley, Jos. III, 258. IV, 162.  
 214. 228. 237  
 Probus, M. V. 220  
*Prochaska, G.* IV, 260  
*Proculus, S.* 282  
 Prodromos s. Kyros Theod. P.  
 Proklos II, \*72. Z. 65. 83  
 Prokopios v. Cäsarea II, 70. 68  
 — v. Gaza II, 82  
*Prokopowitsch, Th.* III, 367  
 Prodikos \*125. 115  
 Propertius, S. A. \*194. 143  
 Prosper II, 32. 38  
 Protagoras \*125. 115. 124  
 Prudentius, A. Cl. 298  
 — v. Troyes II, 42  
*Pryne, W.* III, 234  
 Przibicon s. Pulkawa.  
 Psalme 79  
 Psellos II, \*71. 69. 75. 81  
 Pseudo-Isidorus II, 57  
 Ptolemaeus de Fiadonibus II, 217  
 Ptolemaios Chennos 220  
 — , Klaud. 257. 258. 273  
 — *Lagu* 149  
*Puchmayer, A. J.* III, 365  
 Pufendorf, S. v. IV, 129. 160. 176
- Pulci, L. II, 176  
 Pulgar, Hern. del II, 229  
 Pulkawa, Przibicon II, 237  
 Pullein, Rob. II, 248  
 Pullmann, Th. IV, 51  
*Pulteney, R.* IV, 237  
 Purana 65  
*Puschkin, A.* III, 366  
 Puteanus s. Puy.  
 Putschius, El. IV, 52  
 Pütter, J. St. IV, 277. 278  
*Püttmann, J. L. E.* IV, 274. 275  
*Puy, P. du* IV, 273  
*Pye, H. J.* III, 228  
 Pyra, J. F. III, 286  
 Pyrrhon 127  
 Pytheas 131  
 Pythagoras \*96. \*122. 64. 87. 112.  
 119. 120. 130. 131. 132. 167
- Quadrio, F. S. III, 122  
*Quatremère, Et.* IV, 98  
 Quecinfurt s. Conrad v. Q.  
 Quesnay, F. IV, 190  
 Quevedo, F. de III, 131. 137  
 Quillet, Cl. IV, 80  
 Quinault, Ph. III, 181  
 Quintilianus, M. F. 242  
 Quirini, A. M. III, 85  
*Quistorp, J. Ch. v.* IV, 275
- Rabelais III, 189. Z.  
 Rabener, G. W. III, 308  
 Racan, de III, 158  
 Rachel, J. III, 282  
 Racine, J. III, 174. 197  
 — , L. III, 162  
 Radbertus Pasch. II, 36  
 Radcliffe, A. III, 252. Z.

- Radegast, J.* III, 285  
*Radulf v. Caen* II, 222  
   — Coggeshale II, 223  
   — Glaber II, 45  
*Rahbek, K. L.* III, 346  
*Raimar s. Rückert.*  
*Raimund de Agiles* II, 222  
   — de Penna forti II, 283  
   — de Sabunde II, 261  
*Rainerius a Rivalto* II, 292  
*Raleigh, W.* III, 239. IV, 141  
*Ramazzeni, B.* IV, 255. 260  
*Rambaud de Vaqueiras* II, 160  
*Ramler, C. W.* III, 288. 332  
*Rampinus de Isernia, Andr.* II, 285  
*Ramsay, Allan* III, 224  
   — , D. IV, 129  
   — , M. A. de III, 198  
*Ramus, P.* III, 154. Z. IV, 155. 173. 200  
*Ranchin, G.* IV, 270  
*Ranft, M.* IV, 150  
*Ranzano, P.* II, 238  
*Ranzau, H. Gr.* III, 343  
*Raoul de Presle* II, 287  
*Rapheleng, F.* IV, 95. 83  
*Rapin, R.* III, 207. IV, 81  
*Rasche, J. Ch.* IV, 152  
*Raschi s. Jarchi.*  
*Raschideddin* II, 117  
*Rasroddin al Hassan etc. etc.* II, 108  
*Rask, R. R.* III, 344  
*Ratbod* II, 34  
*Ratherius* II, 30. 35. 60  
*Ratich, W.* IV, 194  
*Ratramm* II, 50  
*Rau, C. H.* IV, 192  
*Raul, Sir* II, 223  
*Rauwolf, L.* IV, 233  
*Raval de Coucy* II, 165  
*Ray, J.* IV, 162. 236  
*Raynal* III, 198  
*Raynouard, F. J. M.* III, 176  
*Reael, L.* III, 337  
*Real, C. de* IV, 188  
   — , C. V. de Saint III, 188. 197  
*Reaumur, R. A. T. de* IV, 228. 240  
*Rebolledo, B. de* III, 131  
*Redi, F.* III, 119. IV, 240  
*Reenberg, T.* III, 345  
*Rees, A.* IV, 5  
*Rega, H. J.* IV, 256  
*Regenbogen s. Barthel R.*  
*Regino s. Rhegino.*  
*Regiomontanus s. C. Joh. Müller*  
*Regis, P. S.* IV, 158  
*Regnard, J. F.* III, 178  
*Regner, G.* III, 353  
*Regnier, M.* III, 157  
*Regny, L. A. Beffroy de* III, 190  
*Rehberg, A. W.* Z. III, 317  
*Rehkopf, J. F.* IV, 90  
*Rehm, F.* IV, 122  
*Reichard, H. G.* IV, 82  
*Reid, Th.* IV, 166  
*Reil, J. Ch.* IV, 260  
*Reimar d. alte* II, 182  
   — v. Zweter II, 182  
*Reimarus, H. S.* IV, 39. 165. 240  
   — , J. A. H. IV, 6  
*Reinbeck, G.* III, 272  
   — , J. G. IV, 165  
*Reinbot v. Dorn* II, 185  
*Reineccius, Ch.* IV, 90  
   — , R. IV, 104. 117. 149  
*Reinesius, Th.* IV, 37  
*Reinhard, F. V.* III, 328  
*Reinhold, Er.* IV, 203  
   — , C. L. IV, 168. 169  
*Reinwald, W. F. H.* III, 272  
*Reisig, C.* IV, 48  
*Reiske, J. J.* IV, 43. 96  
*Reisler, C. G.* III, 344  
*Reitz, W. O.* IV, 271  
*Reiz, F. W.* IV, 42

Reland, A.	IV, 87	Richardson, S.	III, 250
Rembert	II, 42	<i>Richélet, P.</i>	III, 155
Remer, J. A.	III, 314. IV, 114	Richelieu, Card.	III, 149
Remi	II, 30. 35. 59	<i>Richer, Edm.</i>	IV, 272
<i>Remusat, A.</i>	IV, 99. 100	<i>Richey, M.</i>	III, 272
Renaudot, Eus.	IV, 97	Richieri, L. Coel., Rhodig.	IV, 14
—, Th.	IV, 125	Richter, B. d.	81
Repchowe s. Eiko v. R.		—, A. G.	IV, 263
<i>Resende, A. de</i>	IV, 104	—, F. Jean Paul	III, 322.
Resewitz, F. G.	III, 327		333. IV, 192
Restaut, P.	III, 154	— G. G.	IV, 250. 261
Retz, Card. de	III, 196	— J. B.	IV, 232
Retza, Fr. de	II, 295	Ricobald	H, 217
Reuchlin, J.	IV, 30	<i>Ridinger, E.</i>	IV, 234
<i>Reusch, J. B.</i>	IV, 165	Ridley, J.	HI, 251
Reusner, El.	IV, 149	Riedel, F. J.	III, 321
<i>Reubens, C. J. Ch.</i>	IV, 61	Riedesel, Joh.	II, 190
<i>Revai, J. N.</i>	III, 369	<i>Riffe, J.</i>	12
Reyher, A.	IV, 38	Rigord	H, 230
<i>Reyneau, Ch. R.</i>	IV, 210	<i>Ringelberg, J. Fortius</i>	IV, 7
Rhabanus Maurus	II, * 49. 19. 30.	Ringolfingen s. Thuring v. R.	
	59. 60. 61	Ringwald, B.	III, 279
Rhaeticus, G. J.	IV, 203. 208	<i>Rinkhart, M.</i>	III, 283. 297
Rhegino	II, 35. 43. 57	<i>Rinuccini, O.</i>	III, 111
Rhenanus, Beatus	IV, 32	<i>Riolan, J.</i>	IV, 258
Rhenferd, J.	IV, 87	Risbach s. Heinrich v. R.	
Rhianos	* 145. 139	Rist, J.	III, 383
Rhigas	III, 372	Rittenhouse	IV, 207
Rhodiginus s. Richieri.		Ritter, C.	IV, 143
Rhodomann, L.	IV, 35	—, J. D.	IV, 272
Rhoer, J. v.	IV, 60	—, J. W.	IV, 229
Rhoswitha s. Hroswitha.		Rittershausen, C.	IV, 35
Ribeyro, B.	III, 145	—, N.	IV, 35. 150
<i>Ricardo, D.</i>	IV, 191	Rivinus, A. Q.	IV, 242
<i>Riccati, J.</i>	IV, 210	Rivius, J.	IV, 33
<i>Ricci, M.</i>	IV, 199	—, W. H.	IV, 257. 260. 263
—, X. Pol. de'	II, 221	Robert s. Gloucester	
Riccioli, GB.	IV, 147. 217	— Grosseteste	II, 252. 253
Riccoboni, Mad.	III, 194	— de Licio	Z. II, 296
Richard Löwenherz, K.	II, 160	— de monte	II, 232
— de Mediavilla	II, 257	— de Sorbona	II, 144
— a s. Victore	II, 249	— Wace	II, 163
Richardson, J.	IV, 94	Roberthin, R.	III, 281

- Robertson, W. III, 255. IV, 122  
 Roberval, Aeg. P. de IV, 200. 211  
*Robinet, J. B.* IV, 238  
 Robinson, H. IV, 117  
 Robortello, Fz IV, 15. 104  
 Rochefoucault, F. de la III, 196  
 Rochester, J. W. of III, 218  
*Rochette, Raoul* IV, 27  
     — , S. Chardon de la IV, 27  
*Rochlitz, F.* III, 324  
 Rochow, F. Eb. v. IV, 196  
*Röderer, J. G.* IV, 264  
*Roel, H. A.* IV, 159  
*Roell, N. Al.* IV, 286  
 Roen, Casp. v. II, 188  
 Rofredus II, 281  
 Roger v. Benevent II, 280  
     — de Hoveden II, 235  
     — v. Parma II, 278  
     — Suisset, Calculator II, 266  
*Rogniat* IV, 223  
 Rohan, H. duc de III, 195  
 Roland v. Parma II, 278  
 Rolandino v. P. II, 224  
 Rolewink, Werner II, 218  
*Rolfink, W.* IV, 258  
 Rollenhagen, G. III, 279  
 Rolli, P. III, 102  
 Rollin III, 197. 207  
 Romanus, C. Fz. III, 299  
 Römer, Ol. IV, 218  
 Romualdo II, 215  
*Rondelet, G.* IV, 251  
 Ronsard, P. de III, 157  
*Roobuck, Th.* IV, 97  
*Roos, J. F.* IV, 9  
*Rorarius, Th.* IV, 186  
 Rosa, Salv. III, 100  
 Roscelinus, Joh. II, 247  
*Röschlaub, A.* IV, 257  
 Roscoe, W. III, 257  
 Roscommon, W. D. of III, 219  
*Rösel, J.* IV, 234  
 Rosenhane, G. III, 354  
*Rosenmüller, E. F. C.* IV, 92  
 Rosenplüt, Hans II, 190  
*Rosenstein, N. R. v.* IV, 255. 261  
*Rosières, F. de* IV, 149  
 Rosinus, J. IV, 36  
*Rossi, G. G. de* III, 104. 108  
*Rösslin, E.* IV, 263  
 Rost, J. Ch. III, 286  
     — , V. C. F. IV, 48  
*Rostgaard, F.* IV, 75  
 Rostoffsky s. Tuptalo.  
 Rotgans, L. III, 338  
*Roth, G. M.* III, 272  
 Rothe, Joh. II, 233  
     — , T. III, 349  
 Rothmann, Ch. IV, 203. 216  
 Rotrou, J. de III, 173. 177  
 Rous, Fz IV, 61  
 Rousseau, J. B. III, 161  
     — , J. J. III, \*205. 204. IV, 196  
 Roussélin s. Roscelinus.  
*Rousset, F.* IV, 263  
     — , J. IV, 124  
 Rowe, N. III, 237  
 Roxas, Fern. de II, 179  
*Roy, P. le* IV, 201  
*Royko, Cp.* IV, 137  
*Royou, J. C.* IV, 121  
 Rubruquis, Wilh. II, 242  
 Rucellai, G. III, 94  
*Rückert, F.* III, 296  
 Rudbeck, O. III, 354. IV, 258  
 Ruddimann, Th. IV, 63  
 Rüdiger, A. IV, 165  
     — , J. C. C. III, 272  
 Rudolph v. Ems II, 185  
*Rudolphi, E. A.* IV, 244  
 Rue, Ch. de la III, 155. IV, 24  
 Rueda, L. de III, 133  
 Ruffa, F. III, 110

Ruffus s. Jordanus R.		<i>Sabinus Masurius</i>	282
<i>Rufinus</i>	292. 296.	Sabunde s. Raimund de S.	
Rufus	279	<i>Sacchetti, Fr.</i>	II, 175
Rufus Festus	143	Sacchi, Barth. de'	II, 225
— , <i>Sext.</i>	256	<i>Sacharja</i>	81
— , <i>Sulp.</i>	209	Sachs, H.	III, 278. 297
Ruhkopf, F. E.	IV, 46	Sachsenspiegel	II, 289
<i>Ruhland, R. L.</i>	IV, 228. 232	Sack, A. F. W.	III, 327
Ruhnken, D.	IV, 59	— , F. S. G.	III, 328
<i>Rühs, F.</i>	IV, 122. 138	Sacy, A. J. Sylvestre de	IV, 83. 94.
Ruisbroeck s. Rubruquis.			103
— , J.	II, 295	Sadoletto, J.	IV, 77
Ruiz, Juan	II, 178	Sage, G. L.	IV, 227
Rulhière, de	III, 200	— , A. R. le	III, 178. 182
<i>Rumford</i>	IV, 228	<i>Sahlstedt, A.</i>	III, 353
<i>Runde, J. F.</i>	IV, 278	Said ibn Batrik	II, 93
Rupert v. Deutz	II, 293	Sailer, Seb.	III, 303
Ruperti, G. A.	IV, 46	Sakville, Ch. s. Dorset.	
<i>Rusconi, M.</i>	IV, 240. 241	— , Th.	III, 216. 231
<i>Russel, P.</i>	IV, 234. 262	Saladin de Asculo	II, 277
Rustichelli, Torrig.	II, 275	Salamannes Hermeias Soz.	II, 83
Rutgers, J.	IV, 52	<i>Salas, J. A. Gonz. de</i>	IV, 68
Ruth, B.	81	Salazar, F. Cerv. de	III, 136
Rutilius, Cl. Num.	II, 31	<i>Saldern, F. Ch. v.</i>	IV, 222
— Lupus	242	Salis, J. G. v.	III, 294
Rüxner, G.	IV, 148	<i>Sallengre, A. H. de</i>	IV, 56
Ruysch, F.	IV, 259	Sallustios	272
Ryckius, Th.	IV, 55	— , Syr.	II, 64
Ryer, P. du	III, 174	Sallustius, C. C.	* 203. 202
<i>Rymer, Th.</i>	III, 258	Salmasius s. Saumaise.	
		<i>Salmeron, Alph.</i>	III, 13
		<i>Salmun, S.</i>	III, 377
		Salomo	79
<b>Saadi</b>	II, 116	— II v. St. Gallen	II, 19. Z.
Saadias Haggaon, R.	II, 103	Salutati, L. Coll. Pier.	II, 205
Saavedra, D. de	III, 137	Salvianus	II, * 48. 60
<i>Sabbadino, Giov.</i>	Z. II, 175	Salviati, L.	III, 107
Sabbathios	II, 80	Salvius Julianus	283
Sabellicus, M. A. Cocc.	II, 219	Salzmann, Ch. G.	III, 328. IV, 197
Sabinus, A.	195	Sambuc, J.	IV, 79
— , Franc. Floridus	IV, 14	Samsoe, O. J.	III, 348
— , G.	IV, 78	Samuel, B.	81
— , Jul. Pompon.	II, 224	Sämund Frode	II, 197

Sanadon, N. E.	IV, 25	<i>Scarpa, A.</i>	IV, 260
Sanchez, Fz	IV, 67. 181	Scarron, P.	III, 157. 177
— , Garzi	II, 179	Schaf, C.	IV, 92
<i>Sanchoniathon</i>	74	— , J. Ch. L.	IV, 69
Sanctius s. Sanchez.		Schad, P.	IV, 28
Sander, L. Ch.	III, 322. 348	Schäfer, G. H.	IV, 46
<i>Sandisfort, E.</i>	IV, 259	<i>Schäffer, J. Ch.</i>	IV, 240
<i>Sandór, St.</i>	III, 368	— , J. N. G.	IV, 256. 262
Sandrart, J. v.	IV, 38	Schall, J. A.	IV, 203
<i>Sandvos, J. F.</i>	III, 125	<i>Schaller, C. A.</i>	IV, 6
Sanginatikos s. Georg S.		Schaptai	III, 377
Sannazaro, J.	III, 90	Scharnhorst, G. v.	IV, 223
<i>Sansovino, F.</i>	IV, 144	Schastra	65
Santen, L. v.	IV, 61	Schatz, G.	III, 293
Santeuil oder Santolius, J. B.	IV, 81	Schedel, Hartm.	II, 218
<i>Santori, S.</i>	IV, 250. 260	<i>Scheele, C. W.</i>	IV, 227. 228
<i>Santorini, J. D.</i>	IV, 259	Scheffer, J.	IV, 38
Sanuto, Marino	II, 243	Scheffler, J.	III, 283
Sapphon	99	Schehabeddin Ahmet	II, 111
Sarbiewski, M. C.	IV, 79	Scheid, Ev.	IV, 95. 7
<i>Sarmento, de Castro</i>	III, 144	Scheiner, Ch.	IV, 203. 216
Sarpi, P.	III, 117. IV, 199. 213	Scheller, J. J. G.	IV, 44
Sarrazin, J. F.	III, 196	Schelling, F. W.	III, 317. IV, 171.
<i>Saturninus</i>	268		7. 225
Saumaise, Cl. de	IV, 23	<i>Schenk v. Graffenberg, J.</i>	IV, 250
Saurin, B. J.	III, 179		IV, 296
— , J.	III, 185	<i>Schenkendorf, M. v.</i>	IV, 296
— , J.	IV, 210	Scherefeddin	II, 117
<i>Saussure, H. B. de</i>	IV, 234	<i>Scherer, A. N.</i>	IV, 228. 232
<i>Sauvages, F. B. de</i>	IV, 254	<i>Scherfer, C.</i>	IV, 227
<i>Savigny, Ch. de</i>	IV, 4	Schermer, L.	III, 339
— , F. C. v.	IV, 275	Schernberg, Theod.	II, 190
<i>Savioli, L.</i>	III, 404	<i>Scherz, J. G.</i>	III, 271
Savonarola, Ger.	II, 177	<i>Scheuchzer, J. J.</i>	IV, 232
— , Mich.	II, 277	Schickard, W.	IV, 86
Savot, L.	IV, 151	Schiebeler, D.	III, 290
Saxe, Chph	IV, 60	Schiller, F.	III, 294. 302
Saxo Grammat.	II, 236	Schilling, Diebold	II, 192
<i>Scaevola, Q. M.</i>	209	— , Gust.	III, 324
Scalich, P.	IV, 3	Schiltberger, Jos.	II, 243
Scaliger, J. C.	IV, 15	<i>Schilter, J.</i>	IV, 274. 277
— , J. J.	IV, 22. 146	Schindler, V.	IV, 89
Scapula, J.	IV, 72	<i>Schirach, G. B. v.</i>	IV, 126

- Schirmer, D. III, 283  
*Schkuhr, Ch.* IV, 235  
*Schläger, C. J.* IV, 39  
 Schlegel, F. III, 296. 316. 332.  
     IV, 129  
     — , J. A. III, 286  
     — , J. E. III, 286. 299  
     — , J. H. III, 287  
     — , W. A. III, 296. 316. 332  
 Schleiermacher, F. IV, 47  
*Schlieffen, M. E. v.* IV, 150  
*Schlosser, F. Ch.* IV, 114. 121.  
     128  
     — , J. G. III, 312  
     — , J. L. III, 299  
 Schlözer, A. L. III, 314. IV, 113.  
     126. 145. 189  
 Schmauss, J. J. IV, 124. 130. 134.  
     188. 276  
 Schmid, C. A. III, 287  
     — , C. Ch. E. IV, 6. 168  
     — , Ch. H. IV, 6  
     — , E. IV, 36  
     — , E. A. III, 126  
*Schmidlin, J. J.* III, 155  
*Schmidt, C.* IV, 229  
     — , C. Ch. L. III, 272  
     — , J. G. IV, 227  
     — , Jac. Fr. III, 289  
     — , J. E. Ch. IV, 137  
     — , J. Lor. IV, 278. 283  
     — , J. M. IV, 174  
     — , M. J. III, 314. IV, 134  
     — *Phiseldeck, C. F. v.*  
         III, 349. IV, 189  
     — *Phiseldeck, J. v.* IV, 154  
 Schmieder, F. IV, 47  
*Schmolcke, B.* III, 285. 326  
*Schnabel* III, 320  
 Schneider, C. E. Ch. IV, 48  
     — , C. V. IV, 258  
     — , J. G. IV, 45. 240  
     — , L. C. IV, 48  
*Schneller, J. A.* III, 272  
*Schnurrer, Ch. F.* IV, 92. 96  
*Schoch, J. G.* III, 298  
*Schöffner, P.* 13  
 Scholastik II, 137 fl.  
*Scholz, Ch.* IV, 98  
*Schönemann, C. T. G.* IV, 138.  
     154  
*Schönevelde, St. v.* IV, 240  
 Schöning, G. III, 349  
*Schöpf, J. D.* IV, 234. 240  
 Schoppe, C. IV, 37  
*Schorus, A.* IV, 16  
*Schott, Cp.* IV, 228  
     — , J. C. IV, 39  
 Schottel, J. G. III, 270  
 Schöttgen, Ch. IV, 88  
*Schow, N.* IV, 68  
 Schrader, J. IV, 60  
*Schreiber, J. Ch. D.* IV, 234  
*Schreiber, J. F.* IV, 254  
 Schreibkunst 87  
 Schrevel, C. IV, 55  
 Schroeckh, J. M. III, 311. IV, 112.  
     137  
 Schröder, F. L. III, 300  
     — , J. J. IV, 97  
     — , N. W. IV, 88  
     — , Ph. G. IV, 255  
*Schröders, W. v.* IV, 193  
 Schröter, J. H. IV, 205. 218  
     — , J. S. IV, 235  
 Schubart, Ch. F. D. III, 293  
     — , J. Ch. v. IV, 192  
*Schubert, F. Th.* IV, 220  
     — , G. H. IV, 225. 239  
     — , J. H. IV, 172  
*Schuckford, S.* IV, 119  
 Schudt, J. J. IV, 91  
 Schueren, Gerard v. d. II, 148  
*Schukowsky, W.* III, 366  
 Schultens, A. IV, \*88. 83. 85. 93  
     — , H. A. IV, 96

<i>Schulting, A.</i>	IV, 271	Seber, W.	IV, 36
Schultz, J.	IV, 168	Seckendorf, L. V. v.	IV, 136
<i>Schulz, E.</i>	III, 294	Secundus, Joa.	IV, 76
— , Fr.	III, 323	Sedaine, M. J.	III, 180
— , J. C. F.	IV, 89	Sedulius, Coel.	II, 32
— , J. H.	IV, 177	— Scotus	II, 59
Schulze, G. E.	IV, 170	Segner, J. A. v.	IV, 202. 204. 227
— , J. H.	IV, 255	Segneri, P.	III, 119
— , Joh.	IV, 48	Segni, B.	III, 115
Schummel, J. G.	III, 322	Segraiss, J. R. de	III, 159. 192
Schuppius, J. B.	III, 307	Segur, J. A. de	III, 204
<i>Schurzfleisch, C. S.</i>	IV, 111	— , L. P. de	IV, 128
<i>Schuster, J.</i>	IV, 232	Segura, Juan Lor.	II, 178
Schütz, Ch. G.	IV, 45	Seher	89
— , J. F.	III, 272	Sehested, J. St.	III, 345
Schwabe, J. G. S.	IV, 45	<i>Seidelin, C. H.</i>	III, 349
Schwabenspiegel	II, 290	Seidler, A.	IV, 48. 71*
<i>Schwan, C. F.</i>	III, 155	Seifried	II, 188
Schwarz, Ch. G.	IV, 40	Selden, J.	IV, 61
— , F. H. Ch.	IV, 197	<i>Selchow, v.</i>	IV, 277. 278
— , P. s. Niger.		Semeca, J.	II, 284
— , Sib.	III, 281	<i>Semler, J. S.</i>	IV, 137
<i>Schwarzenberg, J. v.</i>	IV, 274	<i>Senac, J.</i>	IV, 259
Schweighäuser, J.	IV, 27	Sénébier, J.	IV, 227
Schwenter, D.	III, 298	Seneca, L. A.	228. 265
Schwerin, F. B. Gr.	III, 358	— , M. A.	242
Schwiger, J.	III, 283	Senécé, A. B. de	III, 161
Scioppius s. Schoppe.		<i>Senefelder, A.</i>	III, 54
<i>Scipio, Aem. L. C.</i>	195	<i>Senkenberg, H. Ch. v.</i>	IV, 274
— , P. Corn. Afr.	195	<i>Sennert, D.</i>	IV, 230. 246. *252
<i>Scopoli, J. A.</i>	IV, 234. 238. 245	<i>Sepp, Ch.</i>	IV, 234
Scott, Al.	III, 214	<i>Septalius, L.</i>	IV, 251
— , Walt.	III, 229. Z. 257	Septuaginta	212
Scotus s. Duns Sc.		<i>Sepulveda, J. G.</i>	IV, 104
— s. Joann. Sc. Er.		<i>Serafino</i>	II, 176
— s. Michael Sc.		Serenus, Aul. Sept.	232
Scribonius Larg. D.	280	— Sammon.	234
<i>Scringer, H.</i>	IV, 269	<i>Sergius</i>	II, 94
Scrivierus, P.	IV, 55	<i>Serres, O. de</i>	IV, 192
Scudéry, G. de	III, 158. 174	Servatus Lupus	II, 42. 15. 50
— , M. de	III, 192	Servius	221
Scultetus, A.	III, 281	<i>Sestini, D.</i>	IV, 17
<i>Seba, A.</i>	IV, 234	Setschenow, D.	III, 367



<i>Settele</i>	IV, 200. 215	<i>Simon Athen.</i>	126
Seume	III, 294	— de Cordo	II, 278
<i>Severin, P.</i>	IV, 251	— de Keza	II, 238
<i>Severinus, M. A.</i>	IV, 239. 262	— Rich.	IV, 91
<i>Severus, Corn.</i>	190	— v. Tournay	II, 251
— , Sulpit.	Z. 297	Simonetta, Giov.	II, 226
Seigné, Marquise de	III, 188	Simonides aus Amorgos	98
Sextus Julius Afr.	257	— — Keos	97. 95
Seyfert, E. J. A.	IV, 45	Simonis, J.	IV, 90
Seyssel, Cl. de	III, 195. IV, 186	<i>Simons, A.</i>	III, 340
Shadwell, Th.	III, 235	Simplikios	266. II, ° 73. 74
Shaftesbury, Gr.	III, 241. 248. 258	<i>Simpson, Th.</i>	IV, 210
Shakespeare, W.	III, 231	Simson, Edw.	IV, 117
Shenstone, W.	III, 224	— , R.	IV, 210
Sheridan, R. B.	III, 237	<i>Singer, G. J.</i>	IV, 229
— , Th.	III, 212	Sintenis, Ch. F.	III, 321. 328
Shirley, J.	III, 234	<i>Sjöberg, G.</i>	III, 353
<i>Sibillet, Th.</i>	III, 206	Sir s. Raul.	
Sibyllen	89	Sirach, Jesus	213
Sicardus	II, 216	Siri, V.	IV, 126
Siccama, S. T.	IV, 147	<i>Sisenna, Corn.</i>	223
<i>Sichard, J.</i>	IV, 269	<i>Sittenwald, Phil. v. s. Moscherosch</i>	
Sidney, Alg.	III, 240. IV, 187	Six, J.	III, 338
— , Ph.	III, 215. 257	Skelton, J.	III, 214
Siebelis, C. G.	IV, 47	<i>Skinner, St.</i>	III, 212
<i>Siebenkees, J. Ch.</i>	IV, 151	<i>Skyd, Th.</i>	III, 231
— , J. Ph.	IV, 46	Skylax	112
<i>Siegenbeek, M.</i>	III, 342	Skylitza s. Joann. Sk.	
Sieyes, Em.	III, 204	<i>Skymnos</i>	154
<i>Sigaud, J. R.</i>	IV, 227	Sleidanus, J.	IV, 110
Sigebert	II, 46	<i>Sloane, J.</i>	IV, 233
Sigonius, C.	IV, 15. 120	<i>Stuiter, J. O.</i>	IV, 61
<i>Sike, H.</i>	IV, 56	Smart, Ch.	III, 225
<i>Silberschlag, J. Es.</i>	IV, 147	Smeaton, J.	IV, 206. 228
Silentiarius s. Paulos S.		<i>Smellie, W.</i>	IV, 238. 264
Silius Ital.	227	Smet, Andr. die	II, 234
Silverstolpe, A. G. v.	III, 355	— a Leda	IV, 51
<i>Simeon ben Jochai</i>	285	— , M.	IV, 52
— Metaphrastes	II, 68	Smid s. Vulcanius.	
— Patriarch	III, 367	Smith, A.	III, 245. IV, 191
— Thessalon.	II, 129	— , Charl.	III, 252
Simmias	142	— , J.	III, 347
Simokatta s. Theophylakt. S.		— , J. Ed.	IV, 244

- Smollet, T. III, 251  
 Sneedorff, J. S. III, 348  
 Snell, W. IV, 140. 205. 208. 213  
 Snorro Sturleson II, 197  
*Soave, F.* III, 87  
*Sobrinho, F.* III, 125  
 Socinus, Barth. II, 284  
 —, Marian. II, 284  
*Soden, Jul. Gr.* IV, 192  
 Sokrates \*125. 113. 119. 120. 121. 156  
 — Scholast. II, 83  
*Solander, J.* IV, 234  
 Solignac, de III, 198  
 Solis, A. de III, 141. IV, 106  
 Solon \*96. 84. 87. 91. 120  
 Somerville, Th. III, 257  
 —, W. III, 221  
 Soutnenfels, J. v. III, 311  
*Sonnini* IV, 233  
 Sophilos 445  
 Sophisten 425  
 Sophron 101. 141  
 Sophokles 102  
 Soranos 279  
 Sorbonna s. Robert de S. . . .  
 Sordello II, 160. 168  
*Sorel, Ch.* IV, 4  
*Sorterup, J. J.* IV, 345  
 Sosigenes 210  
 Sositheos 442  
 Sotion 276  
*Soto, L. B. de* III, 129  
*Souciet, Et.* IV, 210  
 Southay, R. III, 229  
 Souza, A. de III, 195  
 —, J. III, 144  
 Spalding, G. L. IV, 46  
 —, J. J. III, 309. 327  
*Spallanzani, L.* IV, 225. 234. 238  
 Spanheim, Ez. IV, 56  
*Sparrmann, A.* IV, 234. 240  
*Spartianus, Ael.* 255  
 Spee, F. III, 280. IV, 158  
*Spegel, H.* III, 354  
 Spence, J. IV, 65  
 Spener, Ph. J. III, 326. IV, 150. 151. 280. 285. 288. 289  
 Spenser, Edm. III, 215  
 Speroni, Sp. III, 109. 116. 122  
*Speusippos* 129  
 Spey, R. IV, 94  
 Spiegel, H. L. III, 336  
*Spielmann, J. R.* IV, 231. 264  
*Spiess, Ch. H.* III, 323  
*Spinola, M.* IV, 241  
 Spinoza, B. IV, 159. 176  
 Spisama, R. IV, 186  
 Spittler, J. T. III, 315. IV, 130. 137  
*Spitzner, F.* IV, 48. 71  
*Spix* IV, 234  
 Spohn, F. A. G. [st. 1824] IV, 48. Z.  
 Spotswood, J. III, 239  
 Spratt, Th. III, 241  
 Sprengel, C. IV, 243. 250. 262  
*Sprickmann, A. M.* III, 293. 300  
 Sprüchwörter 79  
 Staal, Gräfin III, 188  
 Stabili, F. de' II, 174  
 Stael-Holstein, A. G. III, 194. IV, 129  
 Stahl, G. E. IV, 231. \*255  
*Stalder, F. J.* III, 272  
*Stallbaum, G.* IV, 48  
*Stallkart, M.* IV, 213  
 Stanley, Th. IV, 62  
 Stanyan, T. III, 253  
*Stapel, J. B. a* IV, 53  
*Starcke, G. W. Ch.* III, 324  
 Starke, H. B. IV, 87  
 Statio, Ach. IV, 67  
 Statius, Caec. 182  
 —, P. P. 227  
*Statler, B.* IV, 288  
 Staveren, A. v. IV, 60  
*Steck, J. C. W. v.* IV, 277

Stedman, Ch.	IV, 129	Strepus s. Martin St.	
Steeb, J. G.	IV, 116	Strickere	II, 185
Steele, R.	III, 236. 242	Stritzer, J.	III, 297
Steffens, H.	IV, 225. 245	Stromeyer, F.	IV, 232
Stein, G. W.	IV, 264	Stroth, F. A.	IV, 45
— s. Marquard v. St.		Strube, D. G.	IV, 278
Stenhammer, J.	III, 354	Struensee, C. A. v. IV, 190. 222. 223	
Steno, N.	IV, 258	Struppe, J.	IV, 265
Stephanus, St. J.	III, 344	Struve, C. L.	IV, 48
Stephanos Athen.	II, 75	—, G. A.	IV, 268
— Byzant.	II, 70	Stryk, S.	IV, 268
Stephanson, W.	III, 359	Strykowski, M. O.	III, 363
Stephanus s. Eddo.		Stuart, G.	III, 256
— s. Etienne.		—, M.	III, 342. IV, 121
Sterne, L.	III, 257	Stuck, J. W.	IV, 36
Stero s. Hermann in Altaich.		Stulli, J.	III, 359
Stesichoros	100	Stumpf, A. S.	IV, 135
Stettler, M.	III, 307	Sturleson s. Snorro.	
Stevin, S.	IV, 205. 210	Sturm, C. Ch.	III, 328
Stewart, J.	IV, 190	—, J.	IV, 34
Stieglitz, J.	IV, 265	—, J. Ch.	IV, 226
Stieler, Cp. v.	III, 270	Sturz, F. W.	IV, 46
Stjernhielm, G.	III, 353	—, H. P.	III, 313
Stifel, M.	IV, 203	Styl, S.	III, 342
Stilling s. H. Jung.		Suchenwirt, P.	II, 187
Stilpo	127	Suckow, G. A.	IV, 239
Stobaios s. Joann. St.		Sucro, Ch. J.	III, 286
Stock, Ch.	IV, 89	Suetonius Tr.	253
Stoke, Melis	II, 234	Suger	II, 230
Stolberg, Ch. u. F. L. Graf	III, 293	Suhm, P. F. v.	III, 349
Stoll, M.	IV, 255. 262	Suhr, L.	IV, 127
Stolz, J. J.	III, 328	Suidas	II, 64
Storm, E.	III, 346	Suisset s. Roger S.	
Storch, H.	IV, 191	Sully	III, 149
Störck, A. v.	IV, 255	Sulpitia	231
Storr, G. Ch.	IV, 88	Sulpitius, Joa.	Z. II, 211
Stosch, S. J. E.	III, 372	— Severus s. Severus.	
Strabon	*258. 151. 155. 156	Sulzer, J. G.	III, 309. 332. IV, 6.
Strabo oder Strabus s. Walafrid St.			195
Straparola, G. F.	III, 117	—, J. H.	IV, 241
Straton v. L.	163	Suntheim, Ladisl.	II, 233
— v. S.	147	Surrey, H. H. of	III, 214
Streinn, R.	IV, 149	Susarion	101

Suso, s. Heinrich S.		Tassoni, Al.	III, 99. 122
Süvern, J. W.	IV, 47	Tatianos	291
<i>Svaning, J.</i>	III, 344	Tatios, Achill.	224
<i>Swammerdamm, J.</i>	IV, 234	Taubmann, F.	IV, 35
Swift, J.	III, 242	Tauler, Joh.	II, 191
Sydenham, Th.	IV, 254	Tavos s. Jacob T.	
Sylburg, F.	IV, 35	<i>Taylor, Br.</i>	IV, 210. 214
Sylvaticus s. Matthaeus S.		—, J.	IV, 65
Sylvester Abt	II, 46	—, Th.	III, 212. IV, 66
— s. Erdödi.		Tebaldeo, A.	III, 90
— II s. Gerbert.		<i>Tegeda, J. S. de</i>	III, 125
Sylvius, F. de la Boe	IV, 252	Tegnèr, Es.	III, 356
—, J.	IV, 250	Tegrimo, Nicc.	II, 239
Symbatios s. Sabbathios		Telesius, B.	IV, 155
<i>Symmachos</i>	293	Teller, W. A.	III, 327
Symmachus, Q. A.	244	<i>Temminck, C. J.</i>	IV, 234. 240
Synesios	II, 67	Tempelhof, G. F. v.	IV, 222
Synkellos s. Georg S.		Temple, W.	III, 240. 258
Syntipas	114	Tencin, Cl. Al. G. de	III, 192
Syrianos	II, 72	Tennulius, N.	IV, 55
Syrus, P.	184	Terentius, P. Afer	* 182. 141. 180
Szechenyi, Fz Gr.	III, 368	Terpandros	98
Szegédi, L.	III, 369	<i>Terrasson, M.</i>	III, 186
		Tertullianus, Q. S. Fl.	292
		Testi, F.	III, 101
		Tetens, J. N.	III, 312
		Thaarup, Th.	III, 347
<i>Taaud</i>	72	Thadæus, Flor.	II, 274
<i>Tachenius, O.</i>	IV, 252	<i>Thaer, A.</i>	IV, 192
Tacitus, C. Corn.	252	Thales	121. 131
<i>Tahureau, J.</i>	III, 157	<i>Tham, J. C.</i>	III, 360
<i>Talander</i> s. Bohse.		Thamyris	89
Talmud	287	Tharafah	II, 89
<i>Talon, D. u. O.</i>	III, 186	Thebit b. Korrah	II, 94. 95
Tanárki, J.	III, 370	Theganus	II, 41
Tanhuser	II, 182	Themison	211
Tansillo, L.	III, 91. Z.	Themistios Euphrades	240
<i>Tappe, A. W.</i>	III, 365	<i>Themistokles</i>	120
Tarcagnota, G.	IV, 111	<i>Thénard, M.</i>	IV, 232
Tartaglia, N.	IV, 198. 221	Theodokos	II, 96
Tassin, R. P.	IV, 153	Theodoretos v. K.	II, 81. Z. 83
Tasso, B.	III, 94	Theodoricus v. Apolda	II, 271
—, T.	III, 94	— v. Niemi	II, 224

Theodoros v. K.	130. 127	Thomas Hamerken	II, 295
— Balsamon	II, 128	— Magister	II, *123. 129
— Gaza	II, 124. 83	Thomasin, L.	IV, 89
— Metochita	II, 126	— v. Tirkler	II, 186
— v. Mopsvhestia	II, 81	Thomasius, Ch.	III, 263. 270. IV, 176
— v. Tarsos	II, 22. 30	<i>Thomaus, J.</i>	III, 344
Theodosios	273	Thomson, J.	III, 222
— <i>Alex.</i>	Z. II, 65	— , <i>Th.</i>	IV, 232
— Diak.	Z. II, 66	Thorild, Th.	III, 355. 357
— v. Lesbos	III, 372	<i>Thorlaciuss, B.</i>	IV, 68
<i>Theodotion</i>	293	Thou, J. A. de	IV, 127
Theodulphus	II, 34. 61	<i>Thrasyllos</i>	128
Theodunos	II, 96	<i>Thrasymachos</i>	125
Theognis	96	Thukydidēs	*109. 111. 116
Theokritos	*144. 142	Thümmel, M. A. v.	III, 290
Theon, Ail.	236	<i>Thümmig, L. Ph.</i>	IV, 165
— Alex.	273. 144	<i>Thunberg, C. P.</i>	IV, 234. 244
— Smyrn.	270. 272	Thuring v. Ringolfingen	II, 189
Theophanes s. Isaak Th.		Thurneiser, L.	IV, 251
Theophilos v. A.	291	<i>Tiberius Grammat.</i>	148
— Jct.	II, 78. 79	Tibullus, A.	194
— Protospath.	II, 76	Tickel, Th.	III, 221
Theophrastos *162. 160. 161. 172.	173	<i>Tiede, Th. F.</i>	III, 328. Z.
Theophylaktos Ak.	II, 82	<i>Tiedemann, F.</i>	IV, 239. 240
— Simokatta	II, 67. 68. 75	Tiedge, C. A.	III, 295
Theopompos aus Ch.	111	Tiek, L.	III, 324. 303
— Sch.	91	<i>Tielke, J. G.</i>	IV, 222
Thespis	101	<i>Tiling, J. H.</i>	III, 272
<i>Thessalos</i> Hippokr.	133	<i>Tillemont, L. S. le Nain</i>	IV, 120
— a. Tralles	279	<i>Tillich, E.</i>	IV, 202
Thibault IV K. v. Navarra	II, 165	Tillmann	II, 190
— aus Provence	II, 162	Tillotson, J.	III, 240
<i>Thibaut, A. F. J.</i>	IV, 268. 269.	Tilpin s. Turpin.	
— , <i>B. F.</i>	IV, 202	Tinnagenes	149
Thiersch, F.	IV, 48	Timaios a. Lokri	123
Thomas, A. L.	III, 168	— <i>Soph.</i>	129
— d'Áquino	II, 255	— Taurom.	150. 151. 153
— de Argentinä	II, 260	<i>Timocharis</i>	170
— de Bradwardin	II, 260. 265	Timon Phl.	127. 142
— Cantipratensis	II, *269. 28.	Timoneda, J.	III, 138
	148	<i>Timosthenes</i>	154
		<i>Tindal, M.</i>	IV, 183

Tinódi, S.	III, 169	<i>Trapp, E. Ch.</i>	IV, 196
Tiphernas s. Gregor T.		Traversari s. Ambrosius T.	
<i>Tiraqueau, A.</i>	IV, 269	<i>Trebel, H.</i>	IV, 28
<i>Tisias</i>	115	<i>Trebellius Pollio</i>	255
<i>Tissot, J. A.</i>	IV, 256	Trediakowsky, W.	III, 366
— , <i>J. A. D.</i>	IV, 261	Treitzsauerwein, M.	III, 360
Titinnius	183	Trembecki, St.	III, 363
<i>Tittmann, F. W.</i>	IV, 49	<i>Trembley, A.</i>	IV, 241
— , <i>J. A.</i>	IV, 244	Trendelenburg, J. G.	IV, 45
Titze, F. N.	IV, 48	Tressan, Gr.	III, 194
<i>Toaldo, J.</i>	IV, 230	<i>Treuer, G. T.</i>	IV, 150
<i>Tobiesen, C. H.</i>	III, 344	<i>Treviranus, G. R.</i>	IV, 225. 235.
<i>Tobler, J.</i>	III, 329		241
Tode, C.	III, 344. 346	— , <i>L. Ch.</i>	IV, 243. 244
<i>Toland, J.</i>	IV, 183	Tribonianos	II, 78. 79
<i>Tollens, H.</i>	III, 340. 341	<i>Triewald, S.</i>	III, 354
Töllner, J. G.	III, 312	Triklinios s. Demetrios T.	
Tolomei, Cl.	III, 91	<i>Triller, D. W.</i>	IV, 250
Tommasi, G. M.	III, 84	Triucavella, V.	IV, 15
<i>Tomsa, Fz</i>	III, 360	Trissino, G. G.	III, *93. 87
<i>Töpfer, H. A.</i>	IV, 6	Tristan s. Calco.	
<i>Torelli, L.</i>	IV, 270	Trivet, Nic.	II, 236
Törniet, A.	IV, 117	Trogus Pompejus	254
Torquemada s. Joann. de T.		Troil, U. v.	III, 357
<i>Torre, A. della</i>	IV, 257	<i>Trommsdorf, J. B.</i>	IV, 232
— , <i>M. Ant. de la</i>	II, 276	Tronouszki, G.	III, 369
Torremuzza, Fürst	III, 85	Trost, M.	IV, 86
Torrentius, I.	IV, 51	<i>Trotzendorf, V. F.</i>	IV, 33
Torricelli, E.	IV, 199. 208. 228	<i>Troxler, J. P. V.</i>	IV, 172. 225
Torrignano Rustichelli	H, 275	Troyes s. Chrétien de T.	
<i>Törting, J. A. Gr.</i>	III, 301	<i>Trublet</i>	III, 207
Torsello s. Mar. Sanuto		Trymberg s. Hugo v. T.	
Toscanella, P.	H, 241. 266	Tryphiodoros	II, 66
Tostatus, Alphons	II, 293	Tscherning, A.	III, 282
Touche, G. de la	III, 175	Tschirnhausen, E. W. v.	IV, 174.
Toup, J.	IV, 65		204
Tourneboeuf, A.	IV, 20	Tschudi, Eg.	III, 305
Tournefort, J. P. de	IV, 233. 243	<i>Tubero, Q. Ael.</i>	201
Toussain, J.	IV, 19	Tuberone, L. C.	IV, 126
Toussaint, F. V.	III, 189	Tucher, Hans	II, 243
Toustaint, Ch. F.	IV, 153	<i>Tucchi, R.</i>	IV, 98
Trabea, Q.	183	Tudebod, P.	II, 222
Tragus s. Bock.		Tudescho, Nic.	II, 284

Tullin, Ch. B.	III, 346	<i>Umbreit, J. G. Ch.</i>	IV, 92
<i>Tunstal, J.</i>	IV, 64	<i>Unger, F. H.</i>	III, 322
Tuptalo, D.	III, 366	Unzer, J. A.	III, 309
Turgot, A. R. J.	IV, 191	Uphagen, J.	IV, 118
Turnebus s. Tourneboeuf		Upton, J.	IV, 63
<i>Turner, D.</i>	IV, 244	—, Nic.	II, 245
Turnmayr, J.	III, 305	Urfé, H. d'	III, 191
Turpilius, S.	183	<i>Urrea, J. de</i>	III, 127
Turpin v. Rheims	II, 158	Ursins s. Juvenel des U.	
Turrecremata s. Torquemada.		Ursinus s. Orsini.	
Turrisanus s. Torrigiano.		Usher, J.	IV, 117
Tursellinus, H.	IV, 16	Usiel ben Jonathan	286
Tusanus s. Toussain.		<i>Usteri, M.</i>	III, 295
<i>Twardowski, J.</i>	III, 362	Uz, J. P.	III, 288
Twinger, Jac.	II, 190		
Tychsen, O. G.	IV, 92. 93		
—, Th. Ch.	IV, 94		
<i>Tyrannion</i>	161	<i>Vacarius</i>	II, 282
Tyrtaios	96	Vadé, J. J.	III, 183
Tyrwhitt, Th.	IV, 65	Vadianus, Joach.	IV, 142
Tzetzes s. Joann. Tz.		<i>Vahl, M.</i>	IV, 244
Tzschucke, C. H.	IV, 45	Vaillant, Fr. le	IV, 234. 240
		—, J. Foy	IV, 25
		—, Seb.	IV, 243
		Vair, G. du	III, 206
<i>Ubaldi, G.</i>	IV, 210. 214	Valbuena, B. de	III, 130
Uberti s. Fazio degli U.		Valckenaer, L. C.	IV, 59
<i>Ugolino, B.</i>	IV, 119	Valckenier, P.	IV, 128
<i>Ugolinus de porta Rav.</i>	II, 280	<i>Valdès, J. M.</i>	III, 132
<i>Uhland, L.</i>	III, 296	<i>Valentin, M. B.</i>	IV, 239. 265
<i>Ukert, F. A.</i>	IV, 49	Valentinus s. Basilus V.	
Ulloa, A. de	III, 142	Valerius, L.	IV, 199
Ulphilas	II, 20	— Max.	251
Ulpianus, Dom.	284	— Q.	201
— <i>Gramm.</i>	118	<i>Vales, F.</i>	IV, 250
Ulrich v. Bamberg	II, 219	Valescus de Taranta	II, 277
— s. Boner.		Valesius s. Valois.	
—, J. A. H.	IV, 174	Valla, Gg	II, 275
—, J. J.	III, 326	—, Lor.	II, 209
— v. Türrheim	II, 184. 185	<i>Vallancey, Ch.</i>	III, 212
— v. d. Turlin	II, 184	<i>Valles, P. de</i>	III, 136
— v. Zazichoven	II, 184	Valmiki	65
Ulugh-Beigh	II, 117	Valois, A.	IV, 24

Valois, H.	IV, 24	Venturini, GB.	IV, 214
<i>Valsalva, A. M.</i>	IV, 258	<i>Venusi, J. B. B.</i>	IV, 283
Valturi, Rob.	II, 266	<i>Verard, C.</i>	Z. II, 202
Vanbrugh, J.	III, 236	Vergen, Vergenhans s. Nauderus	
Vanière, J.	IV, 81	Vergerio, P. P.	II, 264
Vanini, L.	IV, 179	Vergier, J.	III, 161
Varchi, B.	III, *115. 87	Vernet, J. J.	III, 188
Varet, A.	IV, 195	Vertot	III, 197
<i>Varignon, P.</i>	IV, 210. 211	Vesalius, A.	IV, 246. *257
Varillas, A.	III, 197	<i>Vesling, J.</i>	IV, 258
Varius, L.	191. 184	Vespucci, Amerigo	II, 243
Varro Atacinus, P. T.	188	<i>Vettori, B.</i>	IV, 250
—, M. Terent. *178.	176. 201.	—, P.	IV, 15
	209	<i>Viaud, M. Th.</i>	III, 157
<i>Vasalli, M. A.</i>	IV, 95	<i>Vibius Sequester</i>	262
Vasco Lobeira	II, 164	Vicente, Gil	III, 145
Vasconcellos, J. F. de	III, 146	Vico, GB.	III, 120. IV, 121
—, P. C. de	III, 147	Victor, Aurelius	255
<i>Vassor, M. le</i>	IV, 188	— v. T.	II, 38
Vatablus, F.	IV, 90	Victore s. Hugo, Richard, Walter	
<i>Vater, J. S.</i>	IV, 88. 99. 103	a s. V.	
Vauban, S. de	IV, 201. 222	Victorius Aquit.	II, 52
Vaucanson, J. de	IV, 201	—, M.	IV, 96
Vaugélas, Cl. F. de	III, 154. 205	— s. Vettori.	
Vauquelin de la Fresnaye, J.	III, 157	Vida, H.	IV, 78
Vauvenargues, de	III, 203	Vidal s. Pierre V.	
<i>Vauvilliers, J. F.</i>	IV, 26	Viera, J. de	III, 142
<i>Vaux, J. C. de la</i>	III, 154	Vieta, F.	IV, 200. 207
<i>Vecchi, Or.</i>	III, 112	<i>Vieussens, R.</i>	IV, 258
Vecchietti, G.	IV, 147	<i>Vieyra, A.</i>	III, 144
Vechner, D.	IV, 36.	Vigier (Vigerius), Fr.	IV, 23
Veda	64	Vigne, A. de la	II, 232
Vega, Garc. de la	III, 127	—, Cas. de la	Z. III, 171
—, G. v.	IV, 208	Vignier, N.	IV, 111
—, L. F. de	III, 134	<i>Vignoles, A. de</i>	IV, 147
—, Ynka G. de la	III, 139	<i>Vilate, N. C. de la</i>	III, 207
Vegetius, F. R.	275. 282	Villani, G.	II, 225. 177
Vegius Maphaeus	II, 264	Villars, N. de Montfaucon de	III, 191
Veit Weber	II, 188	Villasan, J. Nun.	II, 228
Velasquez, L. J.	III, 142	<i>Villebrune, F. de</i>	IV, 26
Veldegk, Heinrich v.	II, 182. 184	<i>Villefosse, H. de</i>	IV, 245
Vellejus Paterculus	250	Villégas, E. M. de	III, 131
<i>Venturi, GB.</i>	IV, 200. 214	Ville-Hardouin, G. de	II, 230



Villena, Enr. de	II, 179	<i>Volckamer, J. G.</i>	IV, 242
<i>Villers, Ch.</i>	IV, 137	Vollenhove, J.	III, 339
Villoison, de	IV, 26	Volney, C. F. Ch.	III, 204. IV, 27
Villon (F. Corbevil)	II, 167	Volpi, GA.	IV, 17
Vincentio, G. a s.	IV, 205. 208	<i>Volta, A.</i>	IV, 227. 229. 237
Vincentius Bellovac.	II, *253. 148.	Voltaire	III, 163. IV, 113
—	269	Volusius Maecianus	283
— Lerinens.	II, 60	<i>Volz, J. Ch.</i>	IV, 112
— Pragens.	II, 237	Vondel, J. v. d.	III, 338. 341
Vinci, L. da	III, 113. IV, 198. 257	<i>Vopiscus, Fl.</i>	255
Vindler, Hans	II, 188	Voragine s. Jacob a V.	
<i>Vindonios Anatolios</i>	II, 75	Vorst, J.	IV, 38
Vineis s. Peter de V.		Vos, J.	III, 341
Virág, B.	III, 370	Voss, G. J.	IV, *54. 7. 105. 136
Virgilius Maro, P.	186	—, J. H.	III, 272. 292. IV, 45. 49
— B. v. Salzburg	II, 53	—, Is.	IV, 54. 81
Virues, C. de	III, 136	Vulcanius, Bonav.	IV, 52. 122. II, 64
<i>Visconti, E. Q.</i>	IV, 16	<i>Vulcatius Gallican.</i>	255
<i>Vishnu-Sarma</i>	66	Vulpus s. Volpi.	
Visscher, R.	III, 337	Vyasa	65. 66
Vital, Chajim	III, 376		
Vitalis, Joa.	II, 276		
— s. Odericus V.			
Vitellion	II, 265	<i>Wace s. Robert W.</i>	
Vitéz, M.	III, 370	<i>Wachsmuth, W.</i>	IV, 121
Vittorino v. Feltre	II, 208. Z.	<i>Wachter, J. G.</i>	III, 271
Vitruvius, M. Pollio	210	Wächter, L.	III, 323
Vitry s. Jacob v. V.		Wagenaar, J.	III, 342
Vives, J. L.	IV, 3	<i>Wagener, J. D.</i>	III, 125. 126.
Viviani, V.	IV, 199		144
<i>Voet, G.</i>	IV, 159	Wagner, C. F. Ch.	IV, 46. III, 212
—, J.	IV, 271	—, E.	III, 324
—, J. E.	IV, 235	—, J. A.	IV, 44
<i>Vogel, R. A.</i>	IV, 255	—, J. F.	IV, 47
<i>Vogell, F.</i>	IV, 150	—, J. J.	IV, 172
Vogelweide s. Walther v. d. V.		<i>Wähner, A. G.</i>	IV, 92
<i>Vogler, V. H.</i>	IV, 260	<i>Wailly, N. F.</i>	III, 154. 155
<i>Voigt, F. S.</i>	IV, 239	Wakefield, G.	IV, 65
—, J. C. W.	IV, 245	Walafrid Strabo	II, 34. 36. 59
<i>Voissins, L. F. d'Aubuisson de</i>		<i>Walch, Ch. IV. Fz</i>	IV, 137
	IV, 142. 245	—, G. L.	IV, 48
Voiture, V.	III, 187	Waldis, B.	III, 278

- Waldramm v. Str. II, 34 *Weichmann, Ch. F.* III, 285  
*Waldschmidt, J. J.* IV, 252 *Weidenbach, C. F.* III, 336  
 Walker, J. III, 242 *Weigel, C.* III, 373  
*Wall, Ant. s. Ch. L. Heyne.* *Weiland, P.* III, 336  
 Waller, E. III, 217. 248 Weiller, Caj. IV, 197  
*Wallerius, J. G.* IV, 231. 237. Weisse, Ch. III, 284. 298  
 \* 244 Weiske, B. IV, 45  
 Wallin, J. O. III, 357 Weisse, Ch. F. III, 289. 299. 311  
 Wallis, J. IV, 62. 206. III, 271 *Weitbrecht, J.* IV, 259  
 Wallmark, P. A. III, 356 Welcker, F. G. IV, 48  
 Walpole, H. III, 252. 255 Wellander, J. III, 356  
 — , R. III, 248 Weller, J. IV, 37  
 Walram v. Naumburg II, 46 *Wells, Ed.* IV, 62  
*Walter, J. G.* IV, 259 Welsch, G. H. IV, 95  
 — , v. Meze II, 186 *Welsted, R.* IV, 62  
 — a s. Victore II, 249 Weltgeschichte, Englische IV, 113  
 Walther, Bernh. II, 268 *Wemmer, J.* IV, 96  
 — , Ch. Th. IV, 88 *Wenck, F. A. W.* IV, 124  
 — , v. d. Vogelweide II, 182 — , H. B. IV, 44  
 Walton, B. IV, 91 *Wentworth, P.* III, 247  
*Wandelbert* II, 34 *Wepfer, J. J.* IV, 255  
*Ward, W.* IV, 118 Werder, D. v. d. III, 283  
*Wargentin, B. W.* IV, 220 *Werthof, P. G.* IV, 255. 261  
 Warneck, Ch. III, 285. 330 Werner, A. G. IV, 142. \* 245  
*Warnekros, H. E.* IV, 92 — , F. L. Z. III, 303  
*Warner, L.* IV, 83 — s. Rolewink.  
 Warton, Jos. III, 227 Wernher II, 182  
 — , Th. III, 227. IV, 65 — , J. B. v. IV, 269  
 Wase, Chph IV, 62 Wernicke, A. IV, 48  
 Waser, J. H. IV, 148 — , Ch. s. Warneck.  
 Wasmuth, M. IV, 87 Wernsdorf, J. Ch. IV, 43  
*Wassaf* II, 117 *Wesenbek, M.* IV, 270  
*Wasse, Jos.* IV, 63 Wessel, Joh. II, 261  
 Watelet III, 168 — , J. H. III, 346  
 Watson, R. III, 256 Wesseling, P. IV, 58  
 Watts, Is. III, 222 Wessely, N. H. III, 377  
*Weber, G. M.* IV, 274 West, G. III, 223  
 — , Veit II, 188 — , R. IV, 62  
 — — s. Wächter. Westenbergh, J. O. IV, 271  
 Weckherlin, R. III, 280 *Westenrieder, L.* III, 272  
*Wedel, G. W.* IV, 253 Westerbaan, J. v. III, 338  
 Weichert, A. IV, 48 *Westerhof, A. H.* IV, 57

- Westphal, J. Ch. E. III, 313 *Wilkes, J.* IV, 8  
*Westrumb, J. F.* IV, 232 *Wilkins, Ch.* IV, 100  
*Wette, W. M. L. de* IV, 92 —, J. IV, 236  
*Wetzel, G. T.* III, 296 Willamov, J. G. III, 290  
 —, J. C. III, 300. 320 Willebrand II, 242  
 —, J. Ch. F. IV, 46 Willeram II, 21  
 Wever, R. III, 230 Willis, Th. IV, 252. 258  
 Weyer, N. III, 346 *Willmet, J.* IV, 95  
 Whitelocke, B. III, 240 *Willoughby, F.* IV, 240  
*Whiter, W.* IV, 101 *Wilson, H. H.* IV, 100  
*Whytt, Rob.* IV, 240. 255 Wimpfeling, Jac. II, 205  
 Wicherley, W. III, 236 Winckelmann, J. J. III, 310. 331  
*Wiedemann, Ch. R. W.* IV, 239 *Winckler, J. H.* IV, 165  
*Widenmann, J. F.* IV, 237 Windeck, Eberh. II, 233  
 Widmanstad, J. A. IV, 92 Winfrid s. Bonifacius.  
*Wiegleb, J. Ch.* IV, 232 —, Paulus II, 40  
 Wieland, Ch. M. III, 290. 303. 320 *Winkelmann, A. W.* III, 212  
 Wielandt, J. III, 345 *Winsheim, V.* IV, 33  
*Wieling, A.* IV, 271 *Winslow, J. B.* IV, 259  
*Wier, J.* IV, 158 *Winter, F.* IV, 256  
*Wiese, G. W. V.* IV, 274 —, L. W. v. III, 339. 341  
 Wiklef, J. II, 291 Winterl, J. J. IV, 232  
 Wildenow, C. L. IV, \*243. 241 *Winterton, R.* IV, 61  
*Wildström, U. C.* III, 356 *Winther v. Andernach, J.*  
 Wildungen, v. III, 294 IV, 251  
 Wilhelm v. Auvergne II, 253. 251 Wippo II, 31. 44  
 — de Campellis II, 247 Wireker s. Nigellus W.  
 — de Conchis II, 248 Wirnt v. Gravenberch II, 184  
 —, G. T. IV, 239 *Wirsung, J. G.* IV, 258  
 — IV v. Hessen IV, 203. 216 *Wissenbach, J.* IV, 271  
 — v. Hirschau II, 20. 53 Wistace II, 162  
 — s. Lorris. Withof, J. Ph. L. III, 286  
 — v. Morbeke II, 252 Witichind II, 44  
 — s. Occam. *Witte, S. S.* IV, 6  
 — IX v. Poitou II, 160 *Woide, C. G.* IV, 98  
 — de Saliceto II, 278 Wolf, Ch. v. III, 263. IV, 163.  
 — v. Sommerset II, 234 176. 204. 227  
 — v. Tyrus II, 222 —, F. A. IV, 42. 69  
 — vergl. Guilielmus. —, H. IV, 34  
 — —, J. Ch. IV, 40  
 Willibald du Pré IV, 229 —, P. Ph. IV, 129  
*Wilke, J. C.* IV, 229  
*Wilken, F.* IV, 97. 121 Wolfram s. Eschenbach.

Wolkenstein s. Oswald.

Woltmann, C. L. v.	III, 316. IV, 119. 126	Zabarella, F.	II, 284
Wolzogen, C. v.	III, 324	Zaccolini, M.	IV, 214
Wood, R.	IV, 65	Zach, F. v.	IV, 219
Woolcot, J.	III, 229	Zacharia	II, 73
<i>Wordsworth, W.</i>	III, 228	Zachariae, J. F. W.	III, 287
<i>Worm, Ol.</i>	IV, 132. 244	Zacharias Kalliergou	II, 124
<i>Wostokow, Al.</i>	III, 366	<i>Zachias, P.</i>	IV, 265
Woweren, J. v.	IV, 35	<i>Zanotti, F. M.</i>	IV, 211
<i>Wren, Ch.</i>	IV, 211	Zappi, GB. F.	III, 101
Wright, Ed.	III, 239. IV, 140	Zarrabini s. Flaminius.	
<i>Wrisberg, H. A.</i>	IV, 241. 259	Zasius, U.	IV, 269
<i>Wucherer, G. F.</i>	IV, 202	Zaupser, A.	III, 293. 272
<i>Wurzer, F.</i>	IV, 232	<i>Zedler</i>	IV, 5
Wyat, Th.	III, 214,	Zeitschriften, Naturwissensch.	IV, 226
Wyle s. Nic. v. W.		Zend - Avesta	69
Wyndowe, Andr. of	II, 236	Zeno, Apost.	III, 102. 111
<i>Wytttenbach, D. I.</i>	IV, 286	Zenobios	219
— , D. II.	IV, 60	Zenodotos	139. 92
		Zenon aus Elea	120. 123
		— — Kittion	165
		<i>Zephania</i>	81
<b>Xanthos</b>	407	Zerethoschtro oder Zertoszt s. Zoroaster	
Xauregui, J. de	III, 131	Zernitz, Ch. F.	III, 286
Xenajos s. Philoxenos.		Zesen, Ph. v.	III, 270. 283
Xenokrates Aphrod.	279	<i>Zettlitz, J.</i>	III, 346
— Chalked.	129	Zeune, J. C.	IV, 44
Xenophanes	123	<i>Zeydelaar, E.</i>	III, 336
Xenophon Ath.	109. 130	Ziegler, H. A. v.	III, 284. 320
— Eph.	225	<i>Zimmermann, E. A. W.</i>	IV, 240
Ximenez, F.	IV, 90	— , J. G.	III, 309
— , L.	IV, 212	Zinkgref, J. W.	III, 281. 270
— , R.	II, 228	<i>Zinn, J. G.</i>	IV, 256. 259
Xylander, W.	IV, 34	Zoega, G.	IV, 68
		Zoheir	II, 89
		Zoilos	139
<b>Yorke, Ph. u. Ch.</b>	III, 253	Zollikofer, G. J.	III, 327
Young, A.	IV, 191	<i>Zöfner, J. F.</i>	IV, 6
— , Edw.	III, 224	Zonaras s. Joann. Z.	
Yriarte, T. de	III, 132	<i>Zorn, P.</i>	IV, 92

<i>Zoroaster</i>	68	<i>Zumpt, C. G.</i>	IV, 48. 118
<i>Zorzi, F. G.</i>	IV, 155	<i>Zurara, Gom. J. de</i>	II, 229
<i>Zosimos Konstantinop.</i>	II, 70	<i>Zurita, G.</i>	III, 140
— <i>Panopolit.</i>	II, 75	<i>Zwinger, J.</i>	IV, 252
<i>Zscholike, H.</i>	IV, 125	— , <i>Th.</i>	IV, 3. 252
<i>Zuichem, V.</i>	IV, 270	<i>Zwingli, U.</i>	III, 278

---

Frankfurt am Main

gedruckt bei Johann Peter Bayrhofer.

BAG 2012/17